Matthias Theodor Vogt, Ulf Großmann (Text)
unter Mitwirkung von
Andreas Herrmann (Materialien)

Szenarien-Entwicklung in der Haushaltsplanung der Stadt Pforzheim für das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim (SWDKO)

Edition kulturelle Infrastruktur

Inhaltsverzeichnis

0. VERZEICHNIS der im Anhang abgedruckten Dokumente zum Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim iii
1. ANALYSE 1
1.1. Haushaltslage 1
1.2. Namensgebung 3
1.3. Künstlerische Stellung 7
1.4. Wirtschaftlichkeit 9
1.5. Das Format Kammerorchester 14
1.6. Ausland 15
2. U LTRA VIRES 17
2.1 Rechtsk onformität 17
2.2 Rechtslage 18
2.3 Konsequenz 19
3. SZENARI EN 21
3.1 Status Quo 21
3.2 Auf lösung 21
3.3 Fusion mit dem Theaterorchester 24
3.4 Fusion mit dem Kammerorchester Heilbronn 25
3.5 Pf orzheimer Streichsextett 26
3.6 Buy Out: zurück zur GbR 30
3.7 Präzisionsorches ter Pforzheim 32
4. EMPFEH LUNGEN 35
5. DOKU MENTE 37

0. VERZEICHNIS der im Anhang abgedruckten Dokumente zum Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim

Kategorie 1: Kulturpolitischer Rahmen 37

Dok. 1.1 Lingenfelser, Franz, Notar: Gesellschafterurkunde der Südwestdeutschen Kammerorchester GmbH, Pforzheim 2005.

Dok. 1.2 Hammel, Heide: Vom Tilegant-Sound zu Tewinkels neuen Wegen, aus der Sonderbeilage 60 Jahre Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim 1950_2010 der Pforzheimer Zeitung, Pforzheim 2010.

Dok. 1.3 Stadt Pforzheim, Kulturamt: Kulturentwicklungsplan Pforzheim, Pforzheim 2008.

Dok. 1.4 Land Baden-Württemberg: Empfehlungen des Kunstbeirats der Landesregierung Baden-Württemberg – Hauptsache Kunst, Stuttgart 2009.

Dok. 1.5 Land Baden-Württemberg: Kultur 2020. Kunstpolitik für Baden-Württemberg, Stuttgart 2010.

Dok. 1.6 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Landeszuschuß/Definition der „festen Personalkosten", Pforzheim 2010.

Dok. 1.7 Deutsche Orchestervereinigung: Alphabetische Aufstellung der deutschen Kulturorchester mit Eingruppierung und ausgewiesenen Planstellen, Berlin 2011.

Dok. 1.8 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Ziele, Pforzheim 2010.

Dok. 1.9 Pforzheimer Zeitung: Interview mit Andreas Herrmann, Pforzheim 2010.

Kategorie 2: Wirken 95

Dok. 2.1 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Projektvorschau 2011, Pforzheim 2010.

Dok. 2.2 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2010, Pforzheim 2011.

Dok. 2.3 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2009, Pforzheim 2010.

Dok. 2.4 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2008, Pforzheim 2009.

Dok. 2.5 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2007, Pforzheim 2008.

Dok. 2.6 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2006, Pforzheim 2007.

Dok. 2.7 Herrmann, Andreas: 60 Jahre – Solisten und Gastdirigenten des SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 2.8 Herrmann, Andreas: 60 Jahre unterwegs – Spielorte des SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 2.9 Herrmann, Andreas: 60 Jahre Klingende Scheiben – Veröffentlichungen des SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 2.10 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2010, Pforzheim 2010.

Dok. 2.11 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2009, Pforzheim 2010.

Dok. 2.12 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2008, Pforzheim 2010.

Dok. 2.13 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2007, Pforzheim 2010.

Dok. 2.14 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2006, Pforzheim 2010.

Dok. 2.15 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Kooperationen SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 2.16 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Die traurige Prinzessin: eine kleine Reise in die klassische Musik – ein Kinderprojekt des Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim für die Bereiche Musik und Sprache, Pforzheim 2010.

Dok. 2.17 Salzwedel, Martin: LEADERSHIP BY MUSIC - Dirigieren für Führungskräfte und Unternehmer, Pforzheim 2010.

Kategorie 3: Publikum und Förderer 185

Dok. 3.1 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Marketing SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 3.2 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Nutzer und Besucherdaten, Pforzheim 2010.

Dok. 3.3 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Entwicklung der Einzelkarten- und Abonnementpreise, Pforzheim 2010.

Dok. 3.4 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Das Sponsoring beim Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim 2010/2011, Pforzheim 2010.

Dok. 3.5 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Sponsoringvereinbarungen mit Firma Kleiner, Pforzheim 2010.

Kategorie 4: Betriebswirtschaftliche Dokumente 195

Dok. 4.1 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011, Pforzheim 2011.

Dok. 4.2 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010, Pforzheim 2010.

Dok. 4.3 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2010, Pforzheim 2011.

Dok. 4.4 Bauer, Schmidt, Merz: Prüfbericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim GmbH, Pforzheim 2010.

Dok. 4.5 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009, Pforzheim 2009.

Dok. 4.6 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2009, Pforzheim 2011.

Dok. 4.7 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2008, Pforzheim 2011.

Dok. 4.8 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2007, Pforzheim 2011.

Dok. 4.9 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2006, Pforzheim 2011.

Dok. 4.10 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Entwicklung der Zuschüsse und Eigeneinnahmen 1988-2010, Pforzheim 2010.

Dok. 4.11 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Organisationsstruktur Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Pforzheim 2010.

Dok. 4.12 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Geschäftsordnung Verwaltungsbeirat SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 4.13 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Geschäftsordnung Geschäftsführung SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 4.14 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Arbeitsplatzbeschreibung SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 4.15 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Personaldaten, Pforzheim 2010.

Dok. 4.16 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Gehälter Orchestermusiker SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 4.17 Herrmann, Andreas: Dienstplan Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim des Jahres 2009, Pforzheim 2008.

Dok. 4.18 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH:

Risikofrüherkennungssystem des Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Pforzheim 2010.

Kategorie 5: Ausblick 317

Dok 5.1 Thost, Burkhard: Wir alle sind Wirtschaft – mit neuer Kommunikation zur Zukunftsgestaltung, Pforzheim 2011

Verzeichnis der weiteren Quellen

Stadt Pforzheim: Finanzplanung 2009-2013, Pforzheim 2010.

Stadt Pforzheim: Haushaltssatzung 2010/2011, Pforzheim 2011.

Stadt Pforzheim: Nachtragssatzung 2010/2011, Pforzheim 2011.

neomediaVerlag (Hg.): Pforzheim – Wirtschaftsstandort, neomediaVerlag GmbH, Coesfeld 2010.

WSP, Tourist-Information Pforzheim: Pforzheim. Die Goldstadt. Der Schwarzwald; Broschüre der Stadt, Pforzheim 2009.

INFO – Das Magazin Pforzheim (Hg.): Kultur- und Stadtatlas Pforzheim, INFO – Das Magazin Pforzheim GmbH, Baden-Baden 2009.

Stadt Pforzheim, Kulturamt: Kulturentwicklungsplan Pforzheim – Diskussionspapier, Pforzheim 2008.

Stadt Pforzheim, Kulturamt: Kulturentwicklungsplan Pforzheim, Pforzheim 2008.

Kulturamt Pforzheim: Das Museum Johannes Reuchlin, Broschüre des Kulturamts Pforzheim, Pforzheim 2010.

Pforzheimer Zeitung: Sonderbeilage Kultur 2010/2011,Pforzheim 2010.

Bauer, Schmidt, Merz: Prüfbericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim GmbH, Pforzheim 2011.

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Konzertsaison 2010/2011, Pforzheim 2010. Programmheft

Verein zur Förderung des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim e.V., Flyer.

Gansch, Christian: Vom Solo zur Sinfonie – Was unternehmen von Orchestern lernen können, Eichborn AG, Frankfurt am Main 2006.

Heinze, Robert: Vom Theaterorchester zum internationalen Klangkörper – zum 75-jährigen Jubiläum der Südwestdeutschen Philharmonie, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2007.

1. ANALYSE

1.1. Haushaltslage

Die aktuelle Haushaltslage der Stadt Pforzheim als desaströs zu beschreiben, wäre eine Untertreibung.

Das altrömische Portus[1] lag auf der Heeresstraße vom Oberrhein ins Neckargebiet am Zusammenfluß von Enz, Nagold und Würm. Aus ihm und seinem Namen sollte sich Pforzheim entwick eln. I m Jahr 1100 bef and es sich im Besitz des etwas südlich gelegenen Kloster Hirsau. Die Stadt f ungierte seit dem Jahr 1220 als Residenz der Markgrafen von Baden (der für ein Binne nland etwas bef remdliche Titel war der Dynastie aus Verona überk ommen). Nach der Landesteilung 1535 blieb Pf orzheim kurzfristig Residenz, bis diese im Jahr 1565 nach Durlach v erlegt wurde (1715 dann nach Karlsruhe). Die Stadt blieb aber weit erhin Grablege sowie Sitz eines badischen Amtes. Letzteres wurde im Jahr 1939 in den Stadtk reis mit heute 119.788 Einwohnern (Stand 31.12.2009) sowie in den ringf örmigen Landk reis, den heutigen Enzk reis mit 194.554 Einwohnern (Stand 31.12.2009) umgewandelt. Diese Trennung ist für die Kulturlasten unbefriedigend; der Landkreis hat seinen Sitz in der Stadt Pforzheim, ohne sich beispielsweise an den Orchesterk osten zu beteiligen. Viel grav ierender indes ist, daß das Stadtgebiet ausgesprochen ste il und eine Ausdehnung der Siedlungsfläche schwierig ist, 51% der städtischen Gemarkung v on rund 10.000 ha sind v on Wald bedeckt. I n den Wohlstandsjahren f anden die besser verdienenden Bürger keine Flächen auf dem Stadtgebiet und bauten sich Häuser in den Umlandgemeinden. Dadurch setzte über die Jahrzehnte bei der Stadt ein Sinken und in den an der Kulturfinanzierung unbeteiligten G emeinden des Landk reises ein Steigflug bei den Lohn– und Einkommenssteueranteilen ein.

Pforzheim lag nach der Völkerwander ung und der Ausbildung der deutschen Sprachregionen jenseits der alemannischen Nordgrenze, seine Dialekte spiegeln die fränkisch-schwäbisch-alemannische Mischbesiedelung. Auf der Konfessionskarte ist die Innenstadt historisch protestantisch (heute Evangelische Landeskirche in Baden), Teile des Stadtgebietes waren katholisch (heute Erzbistum Freiburg). Ins badische Karlsruhe wie ins württembergische Stuttgart sind es auf der Autobahn A 8 oder der IC-Strecke (aber nicht ICE) jeweils nur einige Minuten. Mag auch die politische Zugehörigk eit eine zu Baden sein, identitätsmäßig liegt Pf orzheim zwischen beiden Landesteilen und knüpft damit an die historische Erstsied lung an, als Portus ein Punkt auf der Heeresstraße zwischen diesen Gebieten war.

Die Stadt war ein Zentrum der NS-Rüstungsi ndustrie, das Stadtzentrum wurde am 23. Februar 1945 zu 98% zerstört, außer dem jetzigen Stadtmuseum gibt es praktisch keine historischen Bauten mehr, aus denen sich Eigenidentität speisen könnte. An

---

[1] Lat. *portus, ūs* mei nt Ei nfahrt, Ei ngang, Münd ung. Di e gängi ge Übersetzung al s *Hafen* i st nur eine von mehreren Bedeutungen. Für Pforz heim eher i n Frage kom men: *Zollstätte, Warenmagazin, Mündung eines Flusses in einen anderen oder ins Meer, Eingangsort*.

überzeugenden Bauten der Nachkriegsmoderne gibt es die Matthäuskirche (Egon Eiermann 1951-1953; Vorbild für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin) und das Kulturzentrum Reuchlinhaus (Manfred Lehmbruck 1957-1961); kulturhistorisch bedeutend ist die evangelische Auferstehungskirche, die erste der von Otto Bartning, Karlsruhe, entwickelten sogenannten Notkirchen. Die Innenstadt ist Inbegriff einer funktional-beliebigen Dienstleistungsarchitektur ohne Anspruch auf eine Stadtbildausprägung. Einkaufen kann man, aber sonst?

Entscheidend für die Stadtentwicklung wurde ein Patent des Markgrafen Karl-Friedrich aus dem Jahr 1767 zur industriellen Fertigung von Uhren und Schmuck. Bereits um 1800 galt Pforzheim mit 900 Fabriken als erste Fabrikstadt Badens und bedeutendstes Zentrum der Bijouteriefabrikation der Welt; über den Zweiten Weltkrieg hinaus wurden 90 % des in Deutschland hergestellten Schmucks in Pforzheim produziert. Daher das Label „Goldstadt". 1970 erzielte Pforzheim das stärkste Gewerbesteueraufkommen pro Kopf in Baden-Württemberg. Keim des kommenden Unheils war die Monostruktur der Wirtschaft (Schmuck, Versandhandel) und das Ausbleiben einer Gegensteuerung seitens der Stadtverwaltung.

Die Schmuckindustrie sowie später drei der zehn größten deutschen Versandhäuser (Bader, Klingel, Wenz), benötigten insbesondere ungelernte Kräfte. Diese fand man nach dem Zweiten Weltkrieg in Gastarbeitern und dann in Spätaussiedlern. Durch den oben geschilderten Exodus der Häuslebauer waren Lücken entstanden. In diese zogen Migranten nach; unter anderem wurde das Baugebiet Haidach in den 1970er Jahren zum Siedlungsgebiet für Spätaussiedler. Heute haben 40% der Einwohner der Stadt einen Migrationshintergrund. Die Weltmarktentwicklung führte nach den 1970er Jahren zur Verlagerung der Produktion nach Asien; die großen Firmen verschwanden peu à peu und damit auch ein wichtiger Teil der Gewerbesteuern. 15.000 Arbeitsplätze in der Schmuckindustrie bzw. drei Viertel aller Arbeitsplätze in der Stadt gingen in der Folge verloren. Durch die neue Konkurrenz im Internet sind auch die Arbeitsplätze im Versandhausgeschäft stark rückläufig. Das Pforzheimer Gewerbesteueraufkommen ist im Zeitraum 1987 bis 2007 nominell konstant geblieben, während der Durchschnitt der anderen Kommunen ihren Anteil in derselben Zeit verdoppelt haben. Gleichzeitig haben sich die Sozialtransferleistungen versiebenfacht. Migrantenanteil und mehr noch der hohe Anteil an Ungelernten sind mitursächlich für die Schulabbrecher-Quote von 10,8% sowie die Arbeitslosenquote von gegenwärtig 8,5% (Stand 1. März 2011); der Stadtkreis Pforzheim ist nach wie vor Schlußlicht in Baden-Württemberg (Durchschnitt 4%). Die resultierenden sozialen Problemen sind gravierend.

Seit 2007 ist Pforzheim „Sockelgemeinde". Unter dieser Bezeichnung werden die ärmsten unter den baden-württembergischen Kommunen zusammengefaßt. Sie erhalten aus dem Finanzausgleich eine Auffüllung auf 60% des Durchschnitts der Haushaltsgrößen vergleichbarer Kommunen. Da sich jedoch die kommunale Haushaltssituation auch andernorts problematisch darstellt, ist auch die Maßstabsgröße rückläufig – früher waren es 60% von viel, heute sind es 60% von wenig. Die Schlüsselzuweisungen vom Land sind inzwischen die größte Einnahmeposition der Stadt, durch die Finanzmarktkrise sind die Transferleistungen um 50 Mio. EUR zurückgegangen. Bereits zuvor hatte die Stadt ein strukturelles Defizit von 20 Mio. EUR p.a. Hinzu kommt eine Einmalbelastung von 56 Mio. EUR aus Geschäften mit

Zinsderivaten (zwar gibt es jetzt eine Klagemöglichkeit gegen Lehmann Brothers Frankfurt am Main, aber mit ungewissem Ausgang). Bei einem Verwaltungshaushalt von rund 400 Mio. EUR und einem Vermögenshaushalt von rund 60 Mio. EUR ergab sich eine Defizitprognose von 460 Mio. EUR bis 2013. Diese Prognose konnte durch die vierte Haushaltskonsolidierung (nach 1992, 1997, 2003) auf 300 Mio. EUR zurückgeführt werden; u.a. wurden Klinikum und ÖPNV verkauft, ein chemisches Institut und der Bestattungsdienst ausgegliedert, wird jede frei gewordene Personalstelle für ein Jahr nicht besetzt, wurden zwei Trägerdarlehen (25 Mio. und 30 Mio. EUR) zur Lückenschließung im Verwaltungshaushalt abgelöst, wurden 110 Mio. EUR aus dem Verkauf von Stadtwerke-Anteilen erzielt, wurde eine Rücklage in Höhe von 57 Mio. EUR aufgelöst. Diese Mittel fehlen nun allerdings für Investitionen, so daß bei unabwendbarem Sanierungsbedarf neue Kredite aufgenommen werden müssen (z.B. Hilden-Gymnasium 35 Mio. EUR). Erschwerend kommen hinzu: Die Einführung der Grundsicherung im Alter angesichts der demographischen Entwicklung, die bessere Versorgung von Behinderten und das Ansteigen der Eingliederungshilfe für diese Gruppe, das starke Wachstum der sog. „Kosten der Unterkunft" aufgrund niedriger Löhne sowie steigender Nebenkosten (12.000 Einwohner bzw. jeder zehnte Einwohner beziehen KdU).

Die gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden es nicht zulassen, daß die Stadt Pforzheim in den nächsten Jahren einen Haushaltsausgleich aus eigenen Kräften schafft.

Der Konsolidierungsbedarf im Doppelhaushalt 2011/12 beträgt 120 Mio. EUR bzw. 60 Mio. pro Jahr. Grundsätzlich zu hinterfragen ist damit auch die Zuwendung von rund 0,5 Mio EUR p.a. an das städtisch getragene Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim.

1.2. Namensgebung

Für die folgenden Überlegungen ist wesentlich, daß das „Pforzheimer Kammerorchester" anfangs ein Name auf einem Plakat war und keine Institution – für die Gründung einer solchen wäre die Zeit auch denkbar ungünstig gewesen. Anderthalb Jahre zuvor war am 20. Juni 1948 in den westdeutschen Besatzungszonen die Währungsreform in Kraft getreten (am 23. Juni zog die SBZ mit der sog. Klebemark nach). Schlagartig erlosch der Hunger nach Kultur – von den 2.800 Theater- und Orchesterunternehmungen überlebten mittelfristig nur wenige hundert. Auf das Fernbleiben des Publikums reagierten die Städte, indem der Kulturausschuß des Deutschen Städtetages die bereits 1946 erarbeiten „Leitsätze zur kommunalen Kulturarbeit (Stuttgarter Richtlinien)" am 18./19. Januar 1952 beschloß. Aus dem hier zu beobachtenden Begründungszusammenhang des Wahren, Schönen, Guten speist sich auch das spätere Pforzheimer Engagement für das Kammerorchester: „Die deutschen Städte, in ihrem Willen, für die Wohlfahrt ihrer Bürger zu wirken, in langer Geschichte Hüter und Pfleger deutscher Kultur, fühlen sich verpflichtet, trotz und gerade wegen der materiellen Nöte unserer Zeit ihrer Kulturaufgabe treu zu bleiben. Sie sind dazu um so mehr berufen, als durch die Veränderung der sozialen

Verhältnisse bisher kulturtragende Kräf te in den Hintergrund getreten oder untergegangen sind."[2] Der letztere Teilsatz gilt im Jahr 2011 mehr denn je.

Für ein Konzert am 12.11.1950 hatte Friedrich Tilegant einige seiner Musik schüler, Musikstudenten und Laien zusammengerufen – professionelle Musiker folgten erst später. Erst im Laufe der Jahre reichten die Mittel aus, um einen gleichbleibenden Stamm an Musikern aus den Orchestererlösen zu finanzieren und ein Orchester, nun im Sinne eines kontinuierlichen Zusammenwir kens, zu bilden. In einem rechtlichen Sinne gegründet, wurde das Orchester 1960, bis dahin handelte es sich um privatwirtschaftliche Veranstaltungen v on Tilegant ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Nun wurde ein eingetragener Verein gegründet, bei dem der Dirigent und seine 14 Musiker angestellt wurden. Bereits zuv or, bei der ersten größeren Finanzkrise im Jahr 1955, hatte sich der damalige Oberbürgermeister Pf orzheims mit dem Land Baden-Württemberg auf eine regelmäßige Bezuschussung durch Stadt und Land ab 1956 verständigt. Nach der künstlerischen Krise 1981 und der dadurch ausgelösten Finanzkrise wurde dann 1985 die heute noch bestehende städtische GmbH gegründet.

1953 hatte Friedrich Tilegant sein „ Kammerorchester Pf orzheim" unbenannt in „Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzhei m". Dies war ein nur aus der damaligen Zeit zu ver stehender K ampfbegriff. Bei der Volksabstimmung über einen „Südweststaat" am 9. Dezember 1951 v otierte die Bevölkerung des damaligen Landes Baden, außer am Bodensee, f ast vollständig dagegen. Die Bev ölkerung Nordbadens bis nach Bruchsal sprach sich überwiegend dagegen aus, insbesondere in Karlsruhe. Eine Mehrheit der Süd- wie der Nordbadener votierte für die Wiederherstellung des Landes Badens nach Aufhebung der Besatzungszone.

Abb. 1: Dreiteilung 1945-52 in [Süd-]Baden, Württemberg-Baden, [Süd-] Württemberg-Hohenzollern.

Quelle: LZfpB Baden-Württemberg

[2] Zitiert nach: Grimme, Adolf; Zilius, Wilhelm (g.): Kulturverwaltung der zwanziger Jahre. Alte Dokumente und neue Beiträge. Stuttgart 1961, S. 121.

Die Pforzheimer dagegen – als uralter Verbindungsort zwischen Oberrhein und Neckartal entsprach die Neugliederung ja exakt der Situierung der Stadt - votierten in der Stadt zu über 90% und im Kreis über 80% für die Zusammenführung von Baden und Württemberg. Dementsprechend war der Begriff „Südwest" bei der Umbenennung des bisherigen „ Kammerorchesters Pf orzheim" 1953 besonders positiv belegt und signalisierte den Aufbruch in eine neue vereinte Landeszukunft als Baden-Württemberg. Zeitgleich zum Namenswechsel des Orchesters wurde eine Landesfinanzierung durch den neuen „Süd weststaat" angestrebt und einige Jahre später auch erreicht.

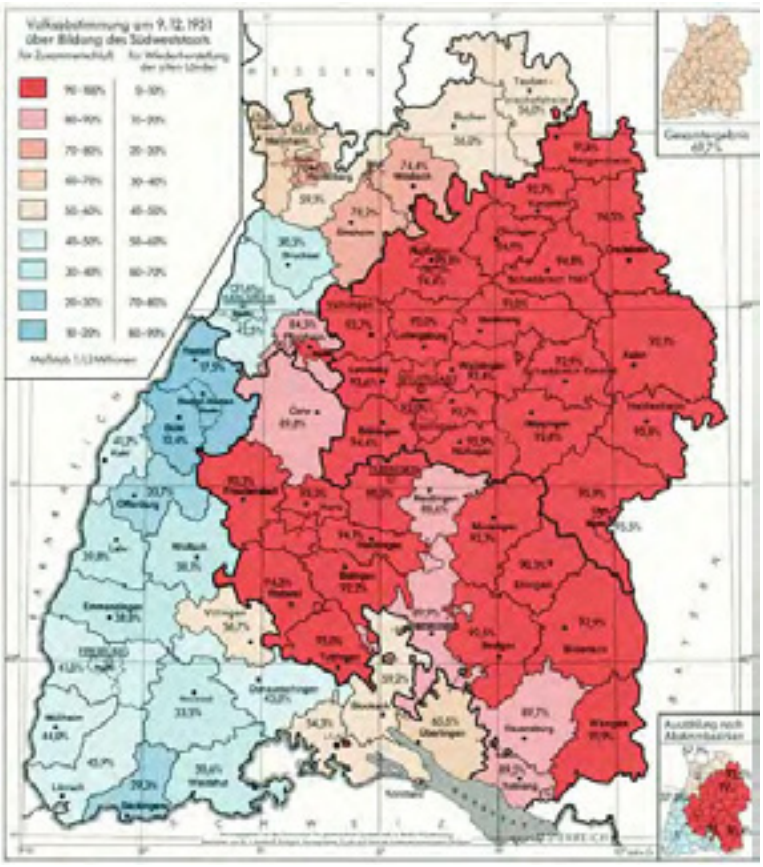


Abb. 2: Ergebnisse der Volksabstimmung am 9.12.1951 über die Bildung eines Südweststaates. Abstimmungsbezirk I: 37%, II: 57%, III: 91%, IV: 93%

Quelle: LZfpB Baden-Württemberg

Aus heutiger Sicht ist die Namensgebung „Südwestdeutsches Kammerorchester" mißlich. Die Empörung auf beiden Seiten des Schwarzwalds ist wesentlich abgeklungen und dem historischen Vergessen überantwortet (außer in Villingen ≠Schwenningen). Ein Positivbegriff ist „Südwest" nicht, außer vielleicht beim öffentlichen Rundfunk. Hier hatte der Süddeutsche Rundfunk (dieser Name für die Stuttgarter Radioanstalt geht auf das Jahr 1924 zurück) die Volk sabstimmung überlebt und sage und schreibe bis zum 1.Januar 1998 das (zuvor amerikanisch besetzte) Territorium Württemberg-Baden als sein Sendegebiet mark iert, während auf dem Territorium der französischen Besatzungszone der Südwestfunk entstanden war. Die beiden Anstalten schlossen sich 1998 zum „ Südwestrundfunk" zusammen, der zweitgrößten Landesrundf unkanstalt innerhalb der ARD.

In musicis ist der Begriff besonders problematisch, da wenige Kilometer weiter die „Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz“[3] residiert. Mit 60 Musikern spielt sie in einer anderen Kategorie als das Pforzheimer Kammerorchester. Zu allem Überfluß gibt es in Esslingen, ebenfalls eine Art Stuttgarter Vorort, eine „Junge Süddeutsche Philharmonie Esslingen e.V.“, die um das Jahr 1960 von Erich Reustlen gegründet wurde und für die das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR im Jahr 2006 eine Patenschaft übernommen hat. In der Selbstdarstellung des Orchesters heißt es: „Wir sind ein semiprofessionelles sinfonisches Orchester mit Sitz in Esslingen am Neckar, das insbesondere jungen Instrumentalisten die Möglichkeit bietet, große sinfonische Musik mit namhaften Dozenten und Solisten einzustudieren und aufzuführen.“[4] Wenn schon die Württemberger Schwierigkeiten haben dürften, das südbadische, das nordbadische und das württembergische Orchester auseinanderzuhalten, um wieviel schwerer dürfte dies im Ausland fallen?

Das eigentliche Problem des Namens besteht in seiner Künstlichkeit. Deutschland ist ein föderales Gebilde, dessen namensgebende Stämme teils schon bei Tacitus auftauchen und sich wesentlich in der Völkerwanderungszeit an ihren heutigen Orten niedergelassen haben. Daß die Schwaben als Herzogtum untergegangen sind, die Bayern gleich fünf Stämme inkorporiert haben, der Begriff Sachsen die Elbe hinaufgezogen ist und manche Bindestrichnamen ein reines Kunstprodukt sind, spielt für das Namensgefühl in unserem Land keine wesentliche Rolle. Aber per Kompaßnadel nicht Richtungen, sondern Territorien zu markieren, ist eine Eigentümlichkeit von Feldkarten und für künstlerische Bereiche fernab des Militärs eher unpassend. Im übrigen ist der Rhein Grenze erst seit 1648 sowohl für das Elsaß wie für die Eidgenossenschaft; beide waren zuvor Bestandteile des Reiches und sind sprachlich oder auch im „grünen“ Politengagement der Bürger bis heute engstens verschwistert; der Rhein ist keine Grenze sondern eine Verbindung.

So wie der ursprüngliche Name „Kammerorchester Pforzheim“ verändert wurde, ohne das Orchester selbst zu ändern, wäre die Stadt auch heute frei, einen zeitgemäßen Namen zu finden. Mit dem Namen der Stadt erst in seiner zehnten und elften Silbe ist das SWDKO – die Abkürzung kommt stets ohne PF daher – kein idealer Werbeträger für seinen finanziellen Lastenträger.

---

[3] Die SWP ist ein klassisches Beispiel für die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit laufender Namensveränderungen. „Südwestdeutsche Philharomnie“ seit 1962 für die auswärtigen Auftritte des im gleichen Jahr gegründeten „Bodensee-Symphonie-Orchesters“, seit 1989 dann auch juristischer Name des Orchesters. Dieses steht in der Tradition des 1932 von arbeitslosen Musikern mühsamst gegründeten „Theater- und Konzertorchester Konstanz“ und später en „Grenzlandorchesters“, 1944 aufgelöst, im Juli 1945 als Musikerinitiative wiedergegründet, seit November 1945 „Städtisches Orchester Konstanz“. Vgl. Heinze, Robert: *Vom Theaterorchester zum internationalen Klangkörper. Zum 75-jährigen Jubiläum der Südwestdeutschen Philharmonie*. Konstanz 2007.

[4] http://www.jspe.de [02.04.2011]

1.3. Künstlerische Stellung

Die Agentur Accordando projects, Achern, preist das von ihr vertretene Ensemble wie folgt an: "Ein frischer und packender musikalischer Zugriff und stilistische Vielfalt von der Alten bis zur Neuen Musik sind die Erkennungszeichen des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Das mit vierzehn Musikern aus sieben Nationen besetzte Ensemble ist eines der ganz wenigen Full-time-Kammerorchester, so dass eine außergewöhnliche Homogenität und Flexibilität des Klangbildes möglich wird."[5]

Dies hat seinen Preis, und dies ist die Bezahlung nach TVK-A (technisch gesprochen: A ohne Fußnote). Die derzeit siebenstufige Hierarchisierung der deutschen TVK-Orchester (Tarifvertrag für die Musiker in Kulturorchestern von 1971, jetzt in der Fassung vom 31.10.2009)[6] richtet sich nach § 17 TVK.

(1) Die Orchester werden nach Maßgabe der Absätze 2 bis 8 in die Vergütungsgruppen A bis D eingruppiert.

(2) Die Eingruppierung in die Vergütungsgruppen A bis C richtet sich nach
a) der Gesamtzahl der im Haushaltsplan für die Musiker ausgebrachten Planstellen,
b) der Gesamtzahl der im Organisations- und Stellenplan des Orchesters für die Streicher ausgewiesenen Planstellen und
c) den für die einzelnen Bläsergruppen im Organisations- und Stellenplan des Orchesters ausgewiesenen Planstellen nach folgender Aufstellung:

Planstellen für	In der Vergütungsgruppe		
	A	B	C
Musiker insgesamt	99	66	56
davon			
Streicher insgesamt	55	36	30
Flöten	5	4	3
Oboen	5	3	3
Klarinetten	5	4	3
Fagotte	5	3	3
Waldhörner	8*)	5	4
Trompeten	5	3	3
Posaunen	4	3	3
Tuben	1	1	1

*) davon 4 Hornisten mit Tubenverpflichtung

(3) Die Orchester, die nicht mindestens die Voraussetzungen für die Eingruppierung in die Vergütungsgruppe C erfüllen, gehören der Vergütungsgruppe D an.

[5] http://www.accordando.de/cms/website.php?id=/de/index/profile/ensembles/kammerorchesterpforzheim.htm

[6] Veröffentlicht u.a. im Ministerialblatt des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen vom 25.3.2010

Nach §17 Abs. 7 TVK gelten Sonderregelungen f ür A-Orchester mit mehr als 130 Planstellen für Musiker (Abschnitt a 1 und 2) sowie B-Orchester mit mehr als 78 Musikern (Abschnitt b), so daß es die sieb en Eingruppierungen (1) A Fußnote 1, (2) A Fußnote 2, (3) A, (4) B Fußnote, (5) B, (6) C, (7) D gibt. Hierzu hält die im TVK abgedruckte „Protokollnotiz" fest: „Sachgrund für die Abhängigkeit der Eingruppierung von der Planstellenzahl in Verbindung mit der I nstrumentalaufteilung ist die Überlegung, dass sich darin am stärk sten das unterschiedliche Leistungsvermögen der Kulturorchester ausdrück t." (Das läßt sich etwas weniger v ornehm auch auf Englisch sagen: „The Devil shits in the biggest pile of shit").

Nach dem Wortlaut des TVK erf üllt das SWDKO die Voraussetzung von wenigstens 30 Streichern nicht und müßte daher in die siebte Gruppe D eingestuft werden, also wie die Orchestermusiker des Theaters Pforzh eim. Da das SWDKO den TVK jedoch nur sinngemäß anwendet, ist es durchaus frei, nach oben abzuweichen, wenn dies aus Gründen der künstlerischen Qualität und der Wirtschaftlichkeit geboten ist. [7]

Unter den 114 v on der DOV-Planstellenstatist ik gelisteten deutschen TVK-Orchestern mit ihren 8.627 Planstellen (Stand Februar 2010) gibt es 41, die nach A mit oder ohne Fußnote bezahlt werden. Ebenfalls A ohne Fußno te tarifiert beispielsweise die im Jahr 1887 gegründeten Dortmunder Philharmonik er mit ihren 99 Planstellen, die als Konzert- wie als Opernorchester in einer der größten Kultureinrichtungen der Republik in einer Stadt von knapp 600.000 Einwohnern tätig sind.

Bei den sieben Kammerorchestern (mit dem Kammerorchester des Sorbischen National-Ensembles Bautzen wären es eigentlich acht) mit zusammen 125 Planstellen gibt es vier baden-württembergische (1x A1, 2x A, 1x B), ein bay erisches (A), ein brandenburgisches (unter D) und ein thür ingisches (unter D). Das SWDKO ist das zweitkleinste und das am zweitbeste bezahlte.

Ort	Orchester	Eingruppierung bzw. Vergütung	Plan-stellen
	Kammerorchester		
Heilbronn	Württembergisches Kammerorchester Heilbronn (e.V.)	ohne TV (A)	20
Mannheim	Kurpfälzisches Kammerorchester (e.V.)	ohne TV (ca. B)	14
München	Münchner Kammerorchester (e.V.)	ohne TV (ca. A)	22
Pforzheim	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim gGmbH	ohne TV (A)	14
Prenzlau	Preußisches Kammerorchester	ohne TV (unter D)	14
Stuttgart	Stuttgarter Kammerorchester (e.V.)	ohne TV (ca. A/F1)	17
Wernigerode	Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode (GmbH)	HTV (unter D)	24
	7 Kammerorchester		**125**

[7] Vgl. zur dam aligen Diskussion Rolf Dünnwald 1979 in: Mertens, Gerald: *50 Jahre Das Orchester. Beiträge zu 500 Jahren Orchesterkultur*. Mainz 2003, S. 51. Hierzu auch Heinze l.c., S. 82.

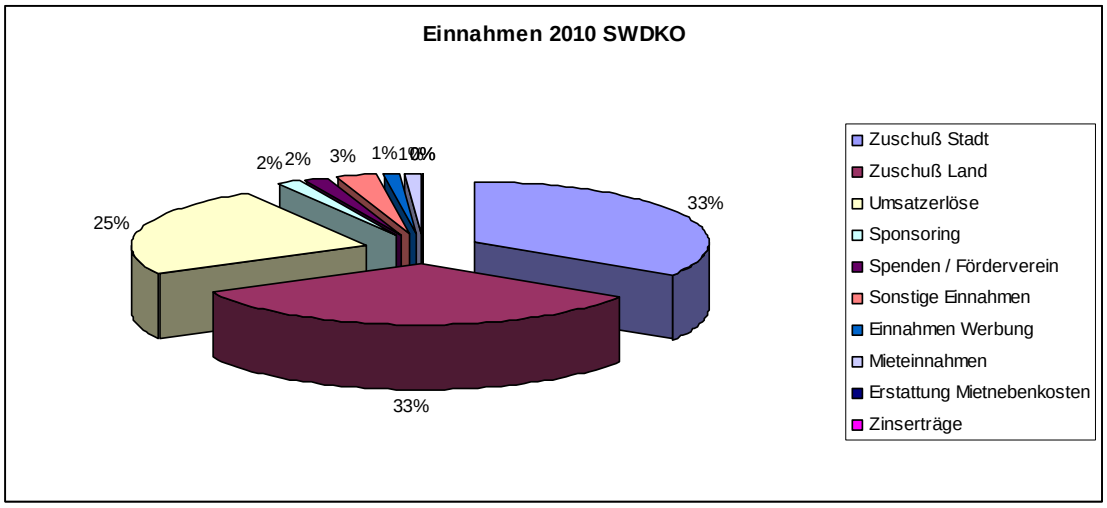
Es ist nicht Aufgabe dieses Gutachtens, über die künstlerische Qualität zu urteilen. Festzuhalten ist jedenfalls die fast durchgehende Unverkäuflichkeit der CD-Produktionen des SWDKO (in einem allerdings übersättigten Markt). Sie sind ein reines Marketing-Instrument in einer schwierigen Phase der Musikindustrie. Der unverkaufte CD-Bestand zum 31.Dezember 2009 betrug 24.126 Stück.

Wenn man der Hierarchisierung nach TVK das „unterschiedliche Leistungsvermögen der Kulturorchester" im Vergleich der Orchester der Republik zugrundelegt, fehlen beim SWDKO für A die künstlerischen Voraussetzungen. Andererseits ist zu fragen, welcher Künstler bereit ist, die Strapazen eines Reiseorchesters ohne angemessenen Mehrertrag auf sich zu nehmen. TVK A ist in der Hackordnung des bundesrepublikanischen Konzertbetriebs ein gewisses Entréebillet. Man könnte also umgekehrt fordern, daß das Orchester – sofern der Beschluß zum Erhalt im Rahmen seiner jetzigen Aufgaben fallen sollte und mit Brahms gesprochen werden darf: „Es kommt darauf an, wie sie spielen können" - künftig auch wie ein A-Orchester klingen solle.

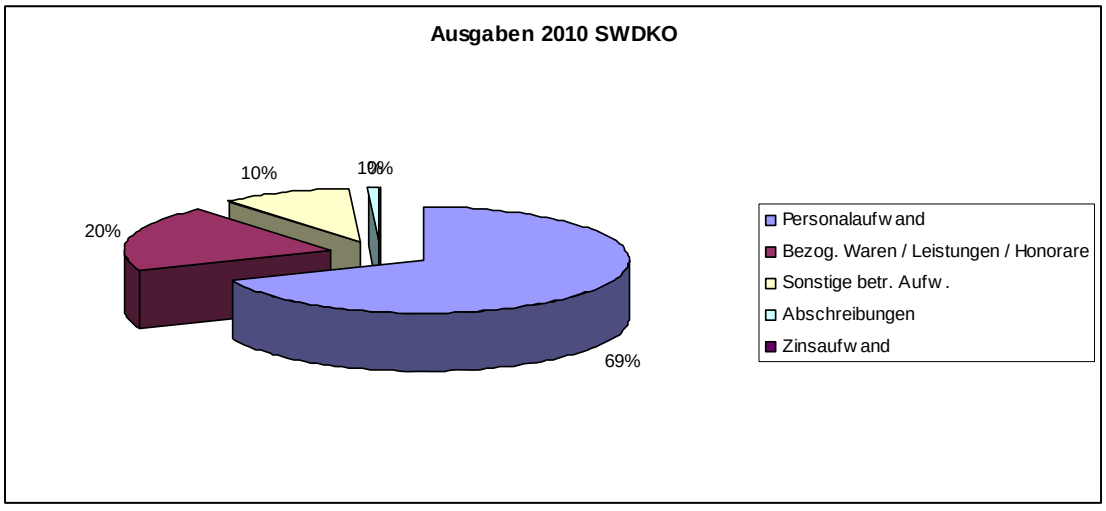
1.4. Wirtschaftlichkeit

Das Management des SWDKO ist vorbildlich. Soweit aus den Unterlagen und Gesprächen deutlich wurde, wird auf der Ebene Fach- und Rechtsaufsicht (Stadtverwaltung, Wirtschaftsprüfung) sowie auf der Ebene Geschäftsführung gute Arbeit geleistet. Die betriebswirtschaftliche Auswertung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 lag Ende März 2011 bereits vor; dies ist vergleichsweise schnell. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuß von 60.981,64 EUR erzielt werden.

Einnahmen 2010 SWDKO	**1.629.795,05**
Zuschuß Stadt	554.400,00
Zuschuß Land	539.700,00
Umsatzerlöse	400.637,76
Sponsoring	25.000,00
Spenden / Förderverein	28.481,00
Sonstige Einnahmen	43.345,86
Einnahmen Werbung	19.880,00
Mieteinnahmen	16.390,56
Erstattung Mietnebenkosten	1.904,57
Zinserträge	55,30



Ausgaben 2010 SWDKO	**-1.568.813,41**
Personalaufwand	-1.082.332,56
Bezog. Waren / Leistungen / Honorare	-311.972,73
Sonstige betr. Aufw.	-162.739,20
Abschreibungen	-9.613,00
Zinsaufwand	-2.155,92



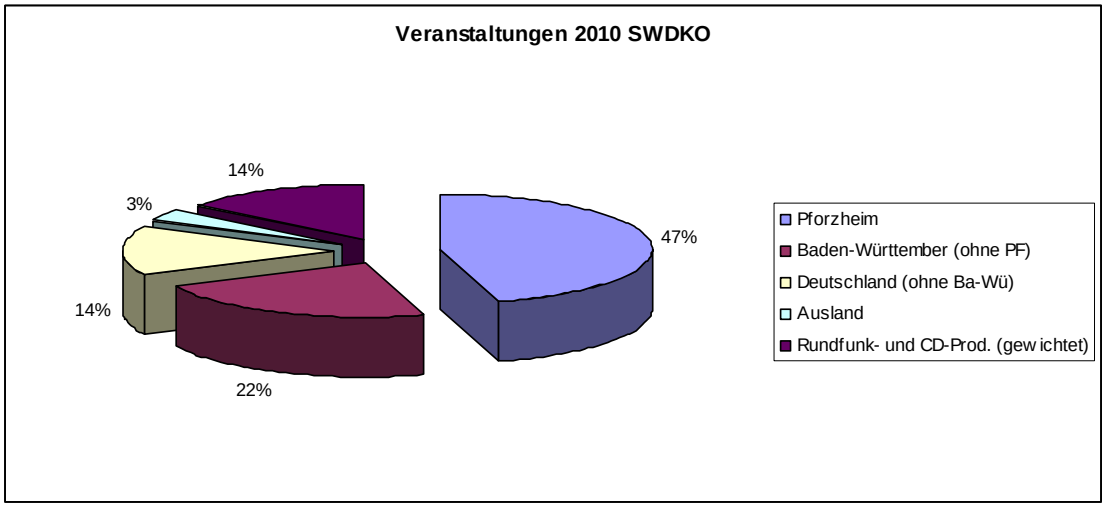
Ergebnis Geschäftstätigkeit 2010	**+60.981,64**

Bei den Einnahmen tragen Stadt und Land je 33%, der Eigenerwirtschaftungsgrad beträgt ebenfalls 33%. Hier kommt auch positiv zum Tragen, daß das SWDKO Eigentümer der von ihm genutzten Immobilie ist, deren Wert von der

Rechnungsprüfung nicht separat ausgewiesen wurde, sondern als Teil des Anlagevermögens v on 378 TEUR (Stand 31.12.2009), und die immerhin 17 TEUR Nettomiete abwirft. Nach gründlicher Prüf ung der übergebenen Unterlagen kann im Rahmen dieser Darstellung auf weitere Au sführungen zu den Bilanzen verzichtet werden; die Unterlagen werden hier als Anhang beigegeben.

Statt dessen kann hier zu einer vertieften Betrachtung des Geschäftsmodells übergegangen werden. 2010 gab es 90 Konzerte, Rundf unkaufnahmen und CD-Produktionen.

Veranstaltungen 2010 SWDKO	**90**
Konzerte insgesamt	**77**
Pforzheim	41
Baden-Württemberg (ohne PF)	20
Deutschland (ohne Ba-Wü)	13
Ausland	3
Rundfunk- und CD-Prod. (gewichtet)	**13**



Legt man die Ausgaben auf die Zahl der Veranstaltungen um, ergibt sich ein numerischer Aufwand v on -17.431,26 EUR pro Veranstaltung. Dieser Auf wand müßte egalisiert werden durch Erlöse entsprec hend dem ursprünglichen Geschäftsmodell von Tilegant.

Kosten pro Veranstaltung	**-17.431,26**
Ausgaben 2010 SWDKO	-1.568.813,41
Veranstaltungen 2010 SWDKO	90

Tatsächlich aber verzeichnet das Konto 08130 die Erlöse aus sogenannten Fremdkonzerten, das heißt außerhalb der eigenen Abonnementskonzerte,

Kinderveranstaltungen etc. Hier wend et die Stadt Pf orzheim 15.608,77 EUR f ür Sonderveranstaltungen insbesondere in den neueingemeindeten Stadtteilen, im Schmuckmuseum oder im St adtpark auf; diese Summen wären zur städtischen Grundsubvention hinzurechnen und ergeben eine städtische G esamtbelastung 2010 von 570.008,77 EUR. Vom Förderv erein flossen 786,20 EUR. Es v erbleiben Erlöse von 254.766,74 EUR f ür die 38 Konzerte, Rundf unkaufnahmen und Hochschulk onzerte außerhalb von Pf orzheim. Der durchschnittliche Erlös beträgt 6.704,39 EUR, so daß eine durchschnittliche Bezuschussung von -10.726,87 EUR pro Fremdkonzert resultiert.

SWDKO Kto 08130 Fremdkonzerte 2010	**271.161,71**
Pforzheim	15.608,77
Förderverein	786,20
Sonstige	254.766,74

Anzahl Fremdkonzerte ohne PF / FöV	38
Erlös pro Konzert	6.704,39
Zuschuß pro Fremdkonzert außerhalb	-10.726,87

Hier liegt die Krux des G eschäftsmodells des SWDKO. Der eigentliche Träger des deutschen Musiklebens ist der Bürger und dessen Bereitschaft, zum Konzert zu kommen und hierfür angemessen zu bezahlen. Die Zuschußquoten von regelmäßig 80% im deutschen Theater- und Orchesters ystem zeigen, wie recht die Stuttgarter Richtlinien mit ihrer Analy se hatten, da ß „durch die Veränderung der sozialen Verhältnisse bisher kulturtragende Kräf te in den Hintergrund getreten oder untergegangen" seien. Zu konstatieren ist eine extreme Disproportion insbesondere bei den Kosten des Musik hochschulsystems (einschl. der univ ersitären Musikwissenschaft 235 Mio EUR) [8], das überwiegend gebührenfrei weit über den deutschen Bedarf an Nachwuchsk räften und weit über die Reproduk tionsquote an begabten Musikern hinaus operiert. Ein vo n Agenturen getragenes Konzertwesen mit Selbstdeckung der ausgewiesenen Kosten gibt es nur in einigen deutschen Großstädten, und auch hier verrechnen die tournierenden Orchester regelmäßig nicht die vollen Gestehungskosten.

Für das SWDKO ist festzuhalten, daß sich durch die Konkurrenzsituation mit den anderen baden-württembergischen Kammerorchestern einerseits, durch die „Telephonorchester"[9] andererseits und durch die auf ähnlichem künstlerischen Niveau agierenden Billigorchester aus anderen Ländern keine angemessenen Einnahmen für die Auftritte außerhalb von Pforzheim erzi elen lassen. Absurd wird es, wenn eine Nachbargemeinde f ür die G esamtauftritte be im Rossinif estival Wildbad im Jahr 2008

---

8 Statistisches Bundesamt 2007

9 Damit werden Ensembl es bezeichnet, die nicht regelmäßig proben und konzertieren, sondern aus ei nem Pool potentieller Spieler p er T elephon a d h oc z usammengestellt w erden. E in b esonders g ravierendes Beispiel ist die derzeitige Situation in Prag, also an der historischen Wurzel dessen, was wir als Klassische Musik bezeichnen.

17.500 EUR anweist (G iovanni Pacini: *Don Giovanni*; Liveübertragung durch Deutschlandradio Kultur am 4.7.2008; Buchung am 31.07.2008, Konto 08130). Am 23. Januar 2010 fand ein Konzert für die Hohenloher Kulturstiftung für 10.150 EUR *„all in"* statt; nach Abzug des Zusatzaufwandes verblieb ein Nettoerlös von ca. 7.000 EUR. Dies ist Sparen zu lasten Dritter, nämlich der Stadt Pforzheim. Es ist aber die Regel, nicht die Ausnahme im Geschäftsmodell des SWDKO.

Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich bei jeder Veranstaltung mit 33,11% bzw. 5.772 EUR. Es verbleibt ein Zuschußbedarf von 11.659 EUR pro Abend. Wenn jedoch die Staatl. Hochschule für Musik am 01. März 2008 lediglich 7.400 EUR für eine ganze Woche Dirigentenpodium anweist, wird ein besonders eklatanter Fall von Finanzierung aus Eigenmitteln des Orchesters sichtbar, nämlich Quersubventionierung einer staatlichen Aufgabe aus kommunalen Mitteln.

Das ZDF, das im Unterschied zu den ARD-Anstalten bekanntlich kein Orchester vorhält, überwies im Jahr 2010 7.000 EUR für eine komplette Fernsehproduktion; das ist im Verhältnis zu den Produktionskosten pro gesendeter Minute von 804,35 EUR beim ZDF der vermutlich übelste Fall von Sparen zu lasten Dritter.

Die ganze Rechnung hinkt insofern, als bei den 41 Veranstaltungen in Pforzheim die erfreuliche Zahl von 16 Kinderveranstaltungen mit limitierten Plätzen (25; nur am 9.7.20910 waren es 37) mitgezählt werden und auch die Stadtteilkonzerte regelmäßig nur 125 Zuhörer erreichen; lediglich die 6 Abonnementkonzerte mit ihren jeweils 1.000 Zuhörern lassen sich als Konzertveranstaltungen im klassischen Sinn verbuchen. Dies eingerechnet und einen Verlustausgleich marktwirtschaftlich miteingerechnet, müßte der Ertragssollwert pro Veranstaltung eher bei 30 TEUR angesetzt werden, also etwa das Fünffache des derzeitigen Bruttoerlöses, von denen in einer substantiierten Erlösrechnung jeweils die Ad hoc-Fremdkosten für Solisten, Transporte, GEMA etc. erst noch in Abzug zu bringen wären. So weit geht das Controlling des SWDKO sinnvollerweise nicht, [10] da von vorneherein abzusehen ist, daß aus dem gesamten Tourneebetrieb keine Erlöse im eigentlichen Sinn zu erzielen sind, sondern die aus den Tourneekonzerten entstehenden Lasten regelmäßig auf Stadt und Land abzuwälzen sind.

Das zu überwiegenden Teilen auf Konzerten außerhalb der Stadt fußende Geschäftsmodell des SWDKO ist nicht tragfähig. Die Veranstalter sitzen beim Aushandeln der Fremdkonzerthonorare am deutlich längeren Hebel. Diese Situation hat nicht nur wirtschaftliche Auswirkungen, sondern schlägt sich auch massiv in der Programmgestaltung nieder.

---

[10] Der Geschäftsführer teilte am 8.4.2011 mit: „Buchhaltungsmäßig erfolgt keine projektbezogene Erlösrechnung. Da es aber zu jedem Projekt eine Kalkulation in den Projektakten gibt, ließen sich für einen bestimmten Zeitraum manuell entweder die Kalkulationen zusammenstellen oder - mit zusätzlichem Aufwand - anhand der Kontenblätter auch die tatsächlichen Kosten projektbezogen zuordnen."

1.5. Das Format Kammerorchester

Der Begriff Kammerorchester taucht im Brockhaus Riemann Musiklexikon erst gar nicht auf; im *New Grove Dictionary of Music and Musicians* umfaßt er gerade eine Spalte (Ausgabe 1980; 4,118 sq).

Mit „Kammer" ist die fürstliche Verwaltung in Renaissance und Barock gemeint, der Begriff „Kammermusik" läßt sich ab dem Jahr 1550 das erste Mal nachweisen. Ein Jahrhundert später wird zwischen (vokalem) Kammerstil, Kirchenstil und Theaterstil unterschieden, nach Quantz erfordert der Kammerstil „mehr Lebhaftigkeit und Freyheit der Gedanken […] als der Kirchenstyl. Und weil keine Action dabey stattfindet, [erlaubt er] mehr Ausarbeitung und Kunst […] als der Theaterstyl." In der bürgerlichen Musikkultur wird Ende des 18. Jahrhunderts und insbesondere dann in den Armutstragödien des Biedermeiers Kammermusik zum Gegensatz von Konzertmusik. Das Spielen von Haydns Streichquartetten, Schuberts Streichsextetten, der böhmischen Bläsertrios etc. etc. erfordert nicht notwendigerweise eine Zuhörerschaft, ohne wiederum eine solche auszuschließen. Diese Werke werden bis heute unter dem Rubrum Kammermusik zusammengefaßt.

In der Neuen Musik des 20. Jahrhunderts erfährt der Begriff eine Umwertung, Schönbergs *Kammersymphonie* op. 9 (UA 1907) fordert 15 solistische Instrumente, Streicherstimmen sowie Flöte und Oboe sind einfach besetzt. Der Terminus „Kammerorchester" erfährt in Kompositionen der 20-er Jahre des 20. Jahrhunderts eine gewisse Blüte, parallel dazu werden „Kammeropern" komponiert. Das Phänomen des als solches auch bezeichneten Kammerorchesters ist also engstens mit der Avantgarde verknüpft und steht für die Spitze des Anti-Plüsch-Fortschritts.

Tilegant knüpfte hieran an, in dem er mit den Komponisten seiner Zeit in lebhaftem Austausch stand und eine Reihe von Werken in Auftrag gab. In der Hauptsache jedoch schlug er einen anderen Weg ein, den zurück zu den kleinformatigen Besetzungen des Barocks und der Frühklassik, wobei ihm natürlich kein „Kammer"-Publikum fürstlichen Zuschnittes zur Verfügung stand, sondern bürgerliche Konzertpodien. Tilegant hatte dabei das Glück, daß ihm mit Reinhold Barchet, Konzertmeister von 1955 bis zu seinem frühen Tod 1962, ein Genie zur Verfügung stand, dessen Einspielungen bis heute in England zu dreistelligen Pfundbeträgen gehandelt werden. Im halben Jahrhundert seither ist der Bereich der Alten Musik zur Domäne von Spezialisten geworden; Baden-Württemberg verfügt mit dem Freiburger Barockorchester über eines der führenden Ensembles dieser Art weltweit. Für das SWDKO ist diese Konkurrenz nicht zu bewältigen, es wird für Bach und Zeitgenossen nur gerufen, wenn der Publikumsgeschmack keine Spezialisten erfordern oder die Kasse dies nicht zuläßt.

Das Verhältnis zur Neuen Musik findet sich im Kleingedruckten – der Rahmenvertrag mit der GEMA über eine Pauschale von 6.000 EUR p.a. wurde aufgelöst, weil ohnehin nur in drei Konzerten Werke unter Schutzfrist (70 Jahre nach dem Tod des Autors)

aufgeführt wurden. In seiner jetzigen Form scheint das SWDKO mit Werken sowohl der klassischen Moderne wie des zeitgenössisch en Schaffens kaum vertraut, wie beim Dirigentenpodium Karlsruhe im Februar 2011 zu erleben war. Nun ist die einschlägige Qualität eines Ensemble Modern nicht jederm anns Sache, aber die gefüllten Säle des letzteren beispielsweise bei den Dessauer Kurt-Weill-Tagen im März 2011 deuten deutlich darauf hin, daß das Volk nicht tümlich ist, um mit Bertolt Brecht zu sprechen. Die praktisch vollständige Ausblendung jenes zeitgenössischen Schaffens, für das die deutschen Länder ungeheure Summen aufwenden, aus dem Konzertprogramm eines öffentlich getragenen Orchesters stellt seine öf fentliche Förderung grundsätzlich in Frage. Nur mit Marshall & Alexander steht das SWDKO in den Top-Charts.

Problematisch ist die reine Streicher-Stammbesetzung des SWDKO, die ja im Namen „Kammerorchester" auch k eineswegs angelegt ist. Wenn jeder Bläser *ad hoc* verpflichtet werden muß, ist der Sinn de s Wortes Ensemble-Kultur auf ein extrem schmales Repertoire limitiert. Die schmale Besetzung v on 4 Ersten G eigen, 4 Zweiten Geigen, 3 Bratschen, 2 Celli, 1 Kontrabaß v erzeiht im übrigen, anders als bei den „dicken" romantischen Besetzungen mit oft 12 oder 14 Ersten Geigen, keinerlei Schwebungen innerhalb der einzelnen Stimme n. Die Intonations-Anforderungen an die Spieler sind ungleich höher als im Symp honieorchester und werden derzeit vom SWDKO nur unzureichend erfüllt.

Mit einem Kammerorchester im Sinne seiner historischen Genese in den 1920-er Jahren hat die reine Streicherbesetzung des SWDKO nichts zu tun. Sowohl im Bereich Alte Musik (Freiburger Barockorchester) wie im Bereich Neue Musik (Ensemble Modern Frankfurt) sowie im Bereich klassische Unterhaltung (Johann Strauss Orchester André Rieu, Maastricht, mit 54 rein kommerziell wirkenden Mitgliedern; Johann Strauss Orchester Wiesbaden) gibt es erfolgreich spezialisierte Konkurrenten. Es verbleibt ein Repertoire zwischen Mannheimer Frühklassik und gemäßigter Romantik. Das Geschäftsmodell zwingt zu Anpassungen an einen vermuteten schlechten Publikumsgeschmack, die den Sinn der öffentlichen Förderung des SWDKO in Frage stellen.

1.6. Ausland

Generationen haben daran gewirkt, die eu ropäischen Binnengrenzen zu einer kaum mehr spürbaren Verwaltungslästigkeit zu reduzieren; man denke an Romain Rolland und seine deutschen Partner, an die Föde ralisten und den Europarat vom 5. Mai 1949, an den Schumannplan v om 9. Mai 1950 und die Europäische Union, an den Fall der Berliner Mauer v om 9. Nov ember 1989. Mi t den drei Schengener Abk ommen vom 14. Juni 1985, 19. Juni 1990 und 27. Mai 2005 ist der Begriff „Ausland" obsolet geworden,

auch wenn sich in der öffentlichen Debatte bislang nur der Begriff „Binnenmarkt" durchgesetzt hat.

Als Tilegant im Jahr 1950 sein Pf orzheimer Kammerorchester f ormierte, trug der frühere Militärmusik er und mehrf ache Frontsoldat mit einem sehr erheblichen Teil seiner Arbeitsk apazitäten f ür eine gele bte europäische Verständigung bei. Die Tourneen im Ausland wurden geradezu ein Markenzeichen des SWDKO, sein Mauerdurchbruch und seine Konzertourneen in der DDR, die ihm den Leipziger Bachpreis einbrachten, sind fester Bestan dteil der deutschen Kultur- und politischen Geschichte. Tilegant und seine Nachf olger weiteten ihren Radius jedoch weit über Europa hinaus. Mit ihren Tourneen eben nicht nur in den USA, sondern insbesondere in Lateinamerika wirk ten sie als Botschafte r jenes Deutschlandbildes, das unter dem Schock der nationalsozialistischen Erober ungs- und Ausrottungspolitik dem Ausland weitgehend abhanden gekommen war. Im Ge samt der bundesrepublik anischen Kultur erfüllte das SWDKO eine deutlich wahrnehmbare Aufgabe.

2010 trat das Orchester mit Nigel Kennedy in St. Moritz und Chur beim Graubündenfestival auf, also in Or ten mit einer alemannisch-sprachigen Mehrheitsbevölkerung (St. Moritz 58,79 %, Volk szählung 2000), und mit G iampaolo Bandini im belgischen Sint-Truiden (einer breiten Öf fentlichkeit bek annt durch seine Liebeschaussee und wenige Kilometer von Sc hengen entfernt). Ausland im heutigen Sinne ist dies nicht, einen Paß mußte niemand mitnehmen. I m Jahr 2009 waren es Sint-Truiden sowie Einsiedeln in der Schweiz und Feldk irch in Vorarlberg, also wieder zwei alemannischen Orten. 2008 war es Mailand und Uster in der Schweiz. 2007 allerdings war das Orchester unterwegs in Ra pperswil, Villach, Ettingen, St. Ulrich im Grödnertal und auf einer förmlichen Spanie n-Tournee in sieben Städten, insgesamt gab es also 12 Auf tritte außerhalb der B undesrepublik. Im Jahr 2006 waren es sechs Auftritte.

Auf das europäische Ausland entfallen im Durchschnitt 3% der Konzerttätigkeit. Außerhalb des Schengen-Binnenraums gibt es aktuell keine Konzertätigkeit. Die frühere Botschafterfunktion ist nurmehr marginaler Bestandteil der Aktivitäten.

2. ULTRA VIRES

2.1 Rechtskonformität

Der Rechtsgrundsatz " ultra v ires nemo ob ligatur" (über seine Kräfte hinaus kann niemand verpflichtet werden) ist eine neuzeitliche Umformung von „impossibilium nulla est obligatio".[11] In einer verkürzten Umkehrung hat er im angelsächsischen Recht[12] zentrale Bedeutung gewonnen. Hier bedeutet „ultra vires - in Überschreitung der Befugnisse" im Gegensatz zu „intra vires – innerhalb der Bef ugnisse". Gemeint ist die Bindung von Handelsgesellschaften an den in ihren Statuten festgelegten Geschäftszweck; jegliche darüber hinaus gehende Aktion ist *per se* unwirksam. In diesem Sinne wird der Grundsatz „[non] ul tra vires" v on der deutschen Rechtslehre herangezogen für einen spezifischen Aspekt der Kommunalverfassung: die Beschränkung von Gemeinden auf ihr Territorium.

Art. 28 Abs. 2 G G führt aus: „Den Gemeinden muß das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen G emeinschaft im Rahmen der G esetze in eigener Verantwortung zu regeln". Im gleichen Sinn heißt es in Art. 71 Abs. 1 LVBaWü: „Das Land gewährleistet den Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie den Zweckverbänden das Recht der Selbstv erwaltung. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung." Die kommunale Selbstverwaltung ist seit dem Vertrag v on Lissabon v om 13.12.2007 (ABlEG Nr. C 306/1) auch auf europäischer Ebene geschützt. Art. 3b Abs. 3 EU (neu): „Nach dem Subsidiaritätsprinzip wird die U nion [...] nur tätig, sof ern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahmen von den Mitgliedsstaaten weder auf zentraler noch auf regionaler oder lokaler Ebene ausreichend verwirklicht werden können".

In der Rastede-Entscheidung (BVerf GE 79, 127, Zf . 4) f ührte das Bundesverfassungsgericht aus: „Angelegenhe iten der örtlichen G emeinschaft im Sinne von Art. 28 Abs. 2 Satz 1 G G sind diejenigen Bedürfnisse und Interessen, die in der örtlichen Gemeinschaft wurzeln oder auf sie einen spezifischen Bezug haben, die also den Gemeindeeinwohnern gerade als solchen gemeinsam sind, indem sie das Zusammenleben und -wohnen der Menschen in der Gemeinde betreffen; auf die Verwaltungskraft der Gemeinde kommt es hierfür nicht an."

Intra vires ist das Handeln der Gemeinde bzw. ihrer Verwaltung dann, wenn es sich auf das eigene Territorium beschränkt; *ultra vires* ist es, wenn es darüber hinaus geht.

---

[11] Celsus der J üngere: Di gesten 50, 17, 185; „bei Unnmöglichkeit [der L eistung] besteht kei ne [Bringe-]Pflicht". Vgl. § 275 Abs. 1 BGB.

[12] Vgl. Allan, The Constitutional Foundations of Judicial Review, Cambridge Law Journal Bd. 61 (2002), S. 87.

In der aktuellen Fassung der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung (Stand 9.11.2010) wird den Gemeinden in § 102 Abs. 7 GemO ausdrücklich eine „Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes" eingeräumt. Dies gilt allerdings ausschließlich bei „wirtschaftlichen Unternehmen". § 102 Abs. 4 GemO legt ausdrücklich fest: „Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht […] Einrichtungen […] der Kunstpflege". Im Umkehrschluß ist hier festgelegt, daß gemeindliche Einrichtungen der Kunstpflege ausschließlich innerhalb des Gemeindegebietes tätig werden dürfen, widrigenfalls der gemeindliche Betrieb der Einrichtung rechtswidrig ist und die Rechtsaufsicht einzuschreiten hat.

§ 103 Abs. 3 GemO hält für von der Gemeinde betriebene Unternehmen in Privatrechtsform den öffentlichen Zweck fest, der wie ausgeführt nach geltender Rechtsmeinung an das Territorium gebunden ist.

2.2 Rechtslage

Das zu wesentlichen Teilen auf Konzerten außerhalb der Stadt fußende Geschäftsmodell des SWDKO steht nicht im Rahmen der Gesetze.

Die Situation würde sich anders gestalten, wenn die Aktivitäten außerhalb der Stadt nur ergänzenden Charakter trügen. Das SWDKO ist jedoch nach Selbstverständnis und Auswertung der erreichten Zuhörerzahlen ein Reiseorchester.

Die Situation würde sich ebenfalls anders gestalten, wenn Pforzheim mit den Auftrittsgemeinden durch einen Kooperationsvertrag in Art der Landesbühnen förmlich verbunden wäre oder eine wie immer geartete angemessene Gegenleistung zugunsten von Pforzheim vereinbart wäre. Dies ist regelmäßig nicht der Fall.

Die Situation würde sich wieder anders gestalten, wenn aus dem Namen des Orchesters eine prägnante Werbewirkung für die Stadt erhellen würde. Jedoch fehlt schon beim Akronym der Bezug zu Pforzheim; im vollen Namen Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim nimmt die Stadt die Silben neun und zehn ein.

Die Situation wäre ebenfalls eine andere, wenn das Orchester von einem Dritten unterhalten würde – beispielsweise von den Musikern selbst in der Art des Ensemble Modern – und die Stadt Pforzheim lediglich Mittel für die Auftritte in der Stadt selbst zur Verfügung stellen würde. Dies ist jedoch nicht der Fall; die Stadt ist Träger als alleiniger Gesellschaft der GmbH.

Man könnte nun mit dem schon erwähnten Celsus argumentieren: „Die Gesetze müssen weniger nach der Strenge der Worte ausgelegt werden, damit ihr Wille erhalten bleibt" (Dig. 1,3,18). Immerhin wird durch die Finanzierung auswärtiger Auftritte mit Pforzheimer Eigenmitteln die jeweils andere Gemeinde ja nicht geschädigt, sondern vielmehr unterstützt. Ebenfalls ließe sich eine landesplanerische

Funktion unterstellen, wie sie durch die La ndesfinanzierung des Reiseorchesters im Rahmen der Landesgesamtkulturplanung zum Ausdruck kommt. Dies würde in der Tat im Sinne von Celsus eine mögliche Auslegung der Praxis abweichend von den Gesetzestexten dann sein, wenn es sich tatsächlich um Eigenmittel der Gemeinde Pforzheim handeln würde, die zugunsten Dritter außerhalb des Territoriums v erwandt werden.

Seit dem Zeitpunkt des Hineinrutschens in den Zustand einer Sock elgemeinde ist dies bei Pforzheim jedoch nicht der Fall. Zum Ausgleich der Minderk raft werden Gelder aus dem Finanzausgleich, die ansonsten anderen Kommunen zustünden, nach Pforzheim geleitet und von der Stadt über das SWDKO wiederum an Dritte. Dies ist in hohem Maße rechtswidrig.

2.3 Konsequenz

Die Rechtsaufsichtsbehörde, das Regierungspräsidium Karlsruhe, ist zum Eingreifen verpflichtet. Ziel muß das Abstellen des rechtswidrigen Zustandes sein. Dies kann durch eine Auflösung des Orchesters oder einen Trägerwechsel erfolgen.

Im letzteren Fall muß künftig gewährleiste t sein, daß (a) die Mittel Dritter aus dem Sockelgemeinden-Ausgleich ebenso wie die k ommunalen Eigenmittel selbst ausschließlich für Ak tivitäten auf G emeindegebiet v erwandt werden, (b) die auswärtigen Auftritte nicht durch unverhältnismäßigen Einsatz von Landesmitteln künstlich subventioniert werden, sondern vielmehr außerhalb des Gemeindegebietes ein ähnliches Verhältnis von Erlösen zu La ndeszuschüssen besteht wie innerhalb, (c) mindestens der Regionalverband Nord schwarzwald, eventuell auch weitere Regionalverbände auf dem traditionellen Auf trittsgebiet, sich langf ristig f inanziell an einer Grundfinanzierung des Orchesters beteiligen, so daß der „öffentliche Zweck" sich auf ein weites Gebiet bezieht.

Letztlich wäre zu überlegen, ob es nich t Aufgabe der Landesregierung wäre, einen rechtsförmigen Zustand durch ein Spezialgesetz für die von § 107 GemO nicht erfaßten Einrichtungen der Kunstpflege zu schaffen und so die Rechtsaufsichtsbehörde in die Landeskulturplanung positiv einzubinden.

3. SZENARIEN

3.1 Status Quo

Im Ergebnis der Analyse ist eine Weiterführung des bisherigen Geschäftsmodells keine Option. Auch die Überführung der GmbH in eine Stiftung würde an der Situation nichts ändern, zumal eine operative Stiftung über ein Grundkapital in der Größenordnung des Vierzigfachen der jährlich benötigten Summe verfügen müßte. Dies ist nicht realistisch.

3.2 Auflösung

Im Fall einer Auflösung der Orchester-GmbH gewinnt der städtische Haushalt theoretisch mittelfristig 554.400 EUR pro Jahr. Dies sind 0,92% des aktuellen Konsolidierungsbedarfes von 60 Mio. EUR p. a. Das Land Baden-Württemberg gewinnt durch die Auflösung theoretisch 539.700 EUR p.a., an den Auflösungskosten ist es nicht beteiligt.

Das Ergebnis etwaiger juristischer Auseinandersetzungen bei einer Auflösung der GmbH läßt sich nicht vorwegnehmen. Zwei mögliche Positionen würden sich hier gegenüber stehen. Auf der einen Seite liegt eine Aufforderung der Aufsichtsbehörde vor, das Regierungspräsidium Karlsruhe fordert drastische Einsparungen im freiwilligen Bereich, insbesondere in der Kultur. Dies wird begründet mit den eingangs dargestellten Konsolidierungsnotwendigkeiten. Die Stadt hätte also, wenn sie die Orchester-GmbH auflösen würde, weder mutwillig noch aus eigenem Antrieb und im Rahmen eigenen Ermessens gehandelt, sondern auf Weisung im Rahmen des übergeordneten Gesamtinteresses von Bürgern und Region. Dies könnte sie arbeitsrechtlich aus der Trägerhaftung entlassen, zumal die Musiker niemals bei der Stadt angestellt waren und demgemäß an diese zurückfallen könnten, vielmehr wurden ihre Stellen bzw. die Stellen ihrer Vorgänger aus einem e.V. in die GmbH übergeleitet. Durch den Wegfall der juristischen Person Orchester-GmbH gäbe es niemand mehr, gegen den sich die Musiker und weiteren Beschäftigten unmittelbar wenden könnten. In dieser Interpretation würden die Auflösungskosten fast gegen Null tendieren; zwar würden keine Abfindungen entstehen, wohl aber müßten Ansprüche aus der Zusatzversorgung abgegolten werden.

Bei den heute angestellten Musikern bestehen nach Mitteilung der Geschäftsführung vom 11.04.2011 insgesamt drei verschiedene Typen von Arbeitsverträgen. Typ A (ältester Typ) ist ein einfacher, sehr kurzer Arbeitsvertrag, in dem in keiner Weise auf den TVK Bezug genommen wird. Dies betrifft zwei Musiker mit Eintrittsdatum 1978 (Vertragspartner noch e.V., 1985 auf die GmbH übergeleitet) bzw. 1985. Typ B ist ein

Arbeitsvertrag, in dem ein G roßteil der TVK-Regelungen entweder durch wörtliche Übernahme oder durch Verweis unmittelbar Bestandteil des Arbeitsv ertrages wurde. Der alte § 51 (Abf indungen), jetzt § 53, wurde jedoch nicht übernommen. Dies betrifft acht Musik er mit Eintrittsdaten zwischen 1991 und 2000. Bei Typ C (neuester Typ) handelt es sich um einen Arbeitsvertrag in Anlehnung an den Mustervertrag des Deutschen Bühnenvereins, in dem verschiedene Regelungen vom TVK in abweichender (für den Arbeitgeber günstigerer) Form aufgenommen wurden und weniger TVK-Bestimmungen als in den vorherigen Verträgen übernommen wurden. Der alte § 51 (Abfindungen), jetzt § 53, wurde nicht über nommen. Dies betrifft drei Musiker mit Eintrittsdaten zwischen 2007 und 2010. Zusammengef aßt läßt sich f esthalten, daß arbeitsvertraglich in puncto Abf indungen nichts geregelt ist. Anders bei der Zusatzversorgung sowohl für die Musik er (Bayerische Versorgungskammer) als auch für die kaufmännischen Angestellten. Hier käme bei einem Teil der Betroffenen gegebenenfalls eine Regelung entsprechend TVK zur Anwendung, da die Zusatzversorgung in den Arbeitsv erträgen Ty pus B und C eindeutig geregelt ist: "Zusatzversorgung: Das Orchester ist Mitglied der Versorgungsanstalt der deutschen Kulturorchester. Er ak zeptiert die Regelung en dieser Anstalt und erklärt sich mit der Einbehaltung des satzungsgemäß von ihm auf zubringenden Beitragsteils einverstanden." Bei der Zusatzversorgung würden mithin vermutlich zusätzliche Ansprüche bei den Arbeitnehmern entstehen.

Die eine Interpretationslinie würde wie gesagt, außer den letztgenannten alle Ansprüche negieren. Die andere Linie würde mit § 53 TVK argumentieren. Hier sind für den Auflösungsfall eines TVK-Orches ters präzise Abfindungen oder Neuanstellungsregelungen bis zum Erreichen des 65. Lebensjahres für jene Musiker zu finden, die bei einer Auflösung wenigstens 15 Jahre in einem TVK-Orchester und mindestens 10 Jahre beim derzeitigen Arbeitgeber beschäf tigt waren. Dies trif ft auf sieben Musik er des SWDKO zu. Diese Ansprüche belauf en sich auf mehrere Millionen Euro (rechnerisch ergibt sich bei schematisch unterstellten 62% der Bezüge der sieben Musiker bis zur Rente ein Ansatz v on 5.293.263 € EUR, die Einzelbeträge liegen zwischen 400 TEUR und 1 Mio EUR). Diese Argumentationslinie k önnte im Sinne des Gleichbehandlungsgrundsatzes u.a. vorbri ngen, daß die Stadt in anderen Bereichen zwar spart, aber etwa in der Kämmerei v on 18 Stellen immerhin 12 derzeit besetzt hält, hier also aktuell nur ein Drittel der Konsolidierungsnotwendigkeit geopf ert hat. Hiergegen ließe sich wiederum argumentieren, daß eine Kämmerei zu den Kernaufgaben einer Kommune gehört, die baden-württembergische Verf assung im Unterschied zu anderen Ländern die k ommunale Kulturpflege jedoch als freiwillige Leistung einstuft.

Mit Blick auf die arbeitnehmerfreundliche Rechtssprechung in der Bundesrepublik erscheint es nicht vollständig wahrscheinlic h, daß die Stadt Pforzheim mit der ersten Argumentationslinie durchdringen würde. Ebenso unwahrscheinlich ist es, daß die Deutsche Orchestervereinigung trotz ausgesprochen fähiger Juristen die zweite

Argumentationslinie v ollständig durchsetzen k önnte. Sollte man sich bei einem Schieds- oder Rechtsv erfahren zum Beispiel in der Mitte der beiden Argumentationen zu treffen haben, würden einmalige Aufl ösungskosten von 2,6 Mio EUR auf die Stadt zukommen. Sie wären von der Stadt alleine zu tragen. Einen Umstrukturierungsfonds des Landes etwa nach sächsischem Vorbild gibt es in Baden-Württemberg nicht.

Soweit die Theorie. Das Arbeitsgericht würde jedoch einer gewissen Wahrscheinlichkeit nach bei seiner Entscheidung den Wortlaut des § 53 TVK n.F. heranziehen. Auch wenn dessen Geltung wie dargestellt nicht vereinbart ist, bietet er doch ein Verfahrensmuster. Hier ist in Abs. 1 Satz 1 geregelt, daß der Arbeitgeber v erpflichtet ist, „dem Musiker eine an das bisherige Arbeitsverhältnis unmittelbar anschließende anderweitige Beschäftigung anzubieten […]". Die oben dargestellten Abfindungsregelungen markieren erst eine zweite Stufe; der Text fährt fort: „[…] oder, falls er k ein Angebot machen k ann, weil k ein Arbeitsplatz vorhanden ist, für den ihm der Musiker geeignet erscheint, eine Abfindung nach den Abätzen 2 bis 8 zu gewähren". Nun ist die Stadt erstens rechtsunmittelbar Trägerin des Theaterorchesters, der Badischen Philharmo nie Pforzheim. Hier sind sehr wohl Arbeitsplätze für Streicher vorhanden, wenn auch keine unbesetzten Stellen. Zweitens würde die Schaffung zusätzlicher Stellen künstlerisch keine Entwertung der Philharmonie bedeuten, sondern im Gegenteil deren Stärkung. Drittens wäre aus fiskalischer Sicht die Differenz zwisch en einmaliger Abfindung und ständiger Weiterbeschäftigung kei n p ositiver Gewi nn, sondern sogar ein Verlust, weil die Abfindung von der Stadt alleine zu tragen wäre, die regelk onforme Anstellung bei der Philharmonie jedoch eine Landesbeteiligung auslösen k önnte. Mithin würde die Konsolidierung des städtischen Haushaltes durch Festanstellung sogar mehr gestützt werden als durch Entlassung und Abfindung. Arbeitsrechtlich käme die Stadt um eine – jetzt unmittelbar städtische – Anstellung de r sieben Musiker insgesamt möglicherweise nicht herum. Der durchschnittliche Jahresv erdienst der G ruppe beträgt 425.584,22 EUR Arbeitnehmerbrutto bzw. 523.468 EUR Arbeitgeberbrutto (74.781,23 EUR pro Musiker). Bei einer hier unterstellten Landesbeteiligung in der üblichen Höhe v on 40% bei den Theaterensembles errechnet sich ein städtischer Fehlbedarf von 314.081 EUR. Mithin betrüge die mittelfristige städtische Einsparung im Falle einer Auflösung des Orchesters nicht 539.700 EUR p.a., sondern nur noch 225.619 EUR p.a. Ohne die neu zu v erhandelnde Landesbeteiligung würde sich der „ Gewinn" der Stadt auf geschätzt 25 TEUR reduzieren, also gegen Null gehen. Das Verwaltungspersonal ist bei diesen Überlegungen noch nicht berücksichtigt. Eine Änderung der tariflichen Eingruppierung der Badischen Philharmonie ergäbe sich bei der Integration von sieben Musikern nicht.

Auf der kulturpolitischen Ebene verlöre die Stadt im Falle einer Auflösung der GmbH den Träger von sechs Abonnementk onzerten mit je 1.009 Besuchern (im Durchschnitt der letzten fünf Jahre). Dies ließe sich ko mpensieren durch eine erhöhte Tätigkeit des Theaterorchesters, das für seine eigenen symphonischen Konzerte regelmäßig auch auswärtige Orchester wie die Südwestdeut sche Philharmonie Konstanz einlädt. Für

sechs Kammer- und Orchesterkonzerte Externer lassen sich etwa 200.000 EUR ansetzen, wenn eine Qualität gewünscht wäre, die auch durch die Aufstockung der nach TVK-D bezahlten Philharmonie um die besagten sieben A-Musiker noch nicht gewährleistet wäre. Diese oder eine andere Summe würde die o.g. Einsparung gänzlich oder teilweise egalisieren. Die Stadt müßte sie bei einer Organisation von Konzerten Externer durch das Kulturamt oder einen Drittveranstalter *a priori* aus Eigenmitteln ohne Landeszuschüsse bestreiten. Durch eine Änderung des Theaterauftrags, des Theaterangebotes und des Theaterbudgets könnte Zugriff auf die Verwaltung des Theaters genommen werden und es bestünde eine gewisse Chance, das Land auch an den Konzertkosten Externer zu beteiligen.

Die Stadt verlöre den Träger von 35 weiteren Veranstaltungen pro Jahr im Stadtgebiet, insbesondere der 16 Kinderkonzerte und der Stadtteilkonzerte. Es ist politisch undenkbar, hier keinen Ersatz zu schaffen. Bei einer durchschnittlichen Besetzung von 12 externen verpflichteten Musikern mal 350,- EUR pro Dienst mal zwei (nur 1 Probe gerechnet!) mal 35 Veranstaltungen ermittelt sich ein Finanzbedarf von 294.000 EUR; ungerechnet die Kosten der Solisten und Dirigenten, des Sachaufwandes und der Verwaltungskosten. Zur Beteiligung des Landes siehe oben.

Sofern eine Weiterführung des Konzertangebotes politisch gewünscht ist, ergibt sich im Fall einer Auflösung der Orchester-GmbH für den städtischen Haushalt grobgerechnet ein Nullsummenspiel und eine kurzfristige Mehrbelastung durch die Auflösungskosten des SWDKO. Erst bei einer deutlichen Minderung des Angebotes ergibt sich unter dem Strich eine spürbare Einsparungsmöglichkeit um voraussichtlich ca. 200 TEUR, wohl aber eher nicht um 500 TEUR. Gewinner einer Auflösung wäre zunächst das Land. Ein Alternativeinsatz der Landesmittel bedürfte intensiver Verhandlungen und würde im Rahmen der derzeitigen Verwaltungsvorschriften nur über das Theater funktionieren.

3.3 Fusion mit dem Theaterorchester

Bei der Badische Philharmonie Pforzheim des Stadttheaters werden derzeit 41 Planstellen auf Stufe TVK D geführt. Bei einer Verlagerung der 14 SWDKO-Musiker in die Philharmonie ergeben sich 55 Stellen; dies liegt noch unterhalb der Schwelle von 56 Planstellen für die Stufe C, allerdings erlaubt der TVK ausdrücklich Verhandlungen des Orchesters, wenn Schwellen nur knapp unterschritten werden.

Die jetzigen SWDKO-Musiker würden Bestandsschutz ihrer tariflichen Eingruppierung genießen; hier gäbe es keine Einsparung. Die Führung von Musikern am gleichen Pult einmal mit A und einmal mit D wäre mehr als problematisch und brächte ein

erhebliches Konfliktpotential in die bestehende Philharmonie. Die Ersten Stellen sind ja bereits vergeben; nicht notwendigerweise an die im Vergleich schlechteren Musiker.

Die Überführung von einem landesgeförderten Kulturorchester in ein landesgefördertes Stadttheaterorchester ist formal unproblematisch, hängt allerdings vom *Good Will d*er Landesregierung ab. Eine gewisse Einsparung wäre beim Verwaltungspersonal des SWDKO möglich, ist allerdings unerheblich.

Bei einer Fusion fielen die Tourneetätigkeit und die damit verbundenen Sachkosten fast vollständig weg. Ob bei einer Fusion die Kinder- und Stadtteilkonzerte in bisheriger Form weitergeführt werden könnten, ist fraglich, da das Theaterorchester aktuell wesentlich ausgelastet ist und eines anderen kulturpolitischen Auftrags bedürfte. Die bisherige programmatische und kulturelle Bildungsarbeit des SWDKO würde in der Fusion voraussichtlich verloren gehen, es ist nicht anzunehmen, daß das Profil des SWDKO erhalten bleiben könnte.

Den schnellen Abbau von Reibungsverlusten unterstellt, würden die philharmonischen Konzerte des Stadttheaters an Qualität und durch die Sachmittel des bisherigen SWDKO auch an Solistenrenomée gewinnen. Die städtischen Mittel blieben in der Stadt Pforzheim, anstatt wie im bisherigen Geschäftsmodell des SWDKO zur Unterstützung fremder Kommunen zu dienen. Die Eigenerlöse des SWDKO fielen überwiegend weg.

3.4 Fusion mit dem Kammerorchester Heilbronn

Die Stadt Heilbronn befindet sich mit ihrem Württembergischen Kammerorchester (20 Planstellen, ebenfalls TVK A) in einer künstlerisch etwas günstigeren Situation als die Stadt Pforzheim. Ökonomisch steht Heilbronn zwar im Grundsatz besser dar als die Enzstadt, aber strukturell hat auch sie Probleme. Von daher steht zu vermuten, daß sie einer Fusion beider Ensembles zu einem Baden-Württembergischen oder besser noch „Württembergisch-Badischen Kammerorchester Heilbronn/Pforzheim" (16 Silben!) aufgeschlossen gegenüberstünde.

Eine Fusion mit Mannheim ist aus künstlerischen Gründen nicht zu empfehlen, bei einer Fusion mit Stuttgart wäre man Erbe noch weit größerer Strukturprobleme, eine Fusion mit dem Freiburger Barockorchester ist nicht denkbar.

Bei einer Konzentration der Konzertätigkeit auf die beiden Städte Heilbronn und Pforzheim würde sich der diesbezügliche jeweilige Probeaufwand halbieren und die Solistenkosten etwas verringern – wer für zwei Konzerte eingekauft wird, kommt dem Veranstalter immer entgegen.

Die künstlerische Ausrichtung ist ähnlich; hier gäbe es kaum Veränderungen.

In der Außenwirkung steht Heilbronn ungleich besser dar. In der Eigenwerbung der Hochschule für Musik Karlsruhe listet diese die Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Kammerorchester eigens auf; das ungleich näher gelegene Pforzheimer nicht.

Für eine Planstellenanzahl von 20 + 14 = 34 besteht k ein Bedarf; hier würde es eine Absenkung auf zum Beispiel 24 Stellen gebe n. Da Heilbronn der intaktere und größere Partner wäre, wäre in diesem Modell eine Absenkung von Heilbronn um -3 und von Pforzheim um -7 in Abhängigkeit von den be nötigten Instrumenten denkbar. Bei einer derzeitigen Kostenverteilung der Gesamtkosten beider Ensembles v on 60 Heilbronn zu 40 Pforzheim wäre eine Fusion f ür Heilbro nn natürlich nur attraktiv, wenn Heilbronn substantiell sparen würde. Eine Verteilung der G esamtkosten würde bei 55 zu 45 oder sogar bei 50 zu 50 landen müssen, die deutlich geringeren Einsparungsmöglichkeit lägen bei Pforzheim.

Eine Mindestgröße von 24 unterstellt, ergibt sich für Pforzheim vorläufig überschlagen kein substantieller Gewinn. Die beiden Intendanten müßten gegebenenfalls beauftragt werden, eine Feinrechnung vorzunehmen.

3.5 Pforzheimer Streichsextett

Kern der Kammermusik f ür Streiche r ist die v on Joseph Hay dn (1732–1809) begründete Gattung Streichquartett und ihre Varianten Streichquintett, Streichsextett und Streichoktett.

Für letzteres ist das Repertoire schmal, es gi bt keine sich eigenständig finanzierenden Formationen (so setzt sich das das Philh armonische Streichok tett Berlin 1994 aus Musikern des BPhO zusammen). Beim Streichq uintett gibt es die Varianten Vl-Vl-Va-Va-Vc und Vl-Vl-Va-Vc-Vc sowie selten Vl-Vl-Va-VBc-Cb (ebenfalls k eine sich eigenständig finanzierende Formationen). Die Anzahl der Streichquartett-Ensembles und die Füller der entsprechenden Literatur sind bekannt.

Eine besondere Stellung nimmt das Streic hsextett ein. Ein Vorläufer stammt von Haydn (1761 *Echo* Hob II:39, Divertimento Es-Dur „für zweimal 2 Violinen und Baß, in verschiedenen Zimmern aufgestellt"). Begründet wurde die Gattung von Luigi Boccherini 1766. Brahms, G ade, Dv orak und v iele andere schrieben bekannte Werke, als einer der Höhepunkt gilt die *Verklärte Nacht* op. 4 (1899) v on Arnold Schönberg. Speziell seit 2000 haben sich ihr zahlreiche Komponisten gewidmet. Dazu trugen das Wiener Streichsextett (1981 – 2004) und ak tuell das Kölner Streichsex tett (seit 1997) mit ihren Bitten um Uraufführungswerke wesentlich bei.

Als Beispiel für die Weite des möglichen Repertoires an Originalwerken, Bearbeitungen sowie Streichquintetten sei hier das vom Kölner Streichsextett aktuell[13] gelistete Repertoire aufgeführt:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Ricercare für 6 Stimmen aus dem "Musikalischen Opfer" (1742) BWV 1079
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Symphonie Nr. 6 (Sinfonia pastorale) in einer Bearbeitung für Streichsextett (1810) von Michael Gotthardt Fischer (1773-1829)
Luigi Boccherini (1742-1805)	Streichquintett E-Dur op. 13 Nr. 5
Johannes Brahms (1833-1897)	Streichsextett B-Dur op. 18
	Streichsextett G-Dur op. 36 (1864)
Adolf Busch (1891-1952)	Streichsextett G-Dur op. 40
Friedrich Cerha (geb. 1927)	Acht Sätze nach Hölderlin-Fragmenten für Streichsextett (1995)
Wolfgang Danzmayr (geb. 1947)	Isolde Uraufführung: 23.04.2005 (WDR-Nachmusik)
Antonín Dvořák (1841-1904)	Streichsextett A-Dur op. 48 (1878)
Eduard Franck (1817-1893)	Streichsextett Nr. 1 Es-Dur op. 41
	Streichsextett Nr. 2 A-Dur op. 50
Niels W. Gade (1817-1890)	Streichsextett Es-Dur op. 44
Georg Friedrich Händel (1685-1759)	Hallelujah aus dem Messias - Bearbeitung für Streichsextett von Augusto Valente (geb. 1959)
Joseph Haydn (1732-1809)	"Echo" - Sextett für Streicher zur Aufführung in zwei Zimmern (oder auf geteilter Bühne)
Kurt Hopstein (geb. 1934)	"Vergessene Gärten" - Streichsextett (1993)
Vincent d'Indy (1892-1974)	Sextour op. 92
Maurizio Kagel (geb. 1931)	Sextett (1953/1957)
Volker David Kirchner (geb. 1942)	"Getsemaneh Orphischer Gesang II"
Hans Kössler (1853-1926)	Streichsextett f-Moll
Erich Korngold (1897-1957)	Streichsextett D-Dur op. 10 (1916)
Darius Milhaud (1892-1974)	Sextuor à cordes op. 365

[13] http://www.koelnsx.de/

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	"Grande Sextetto Concertante" (1808) nach der *Sinfonia concertante* Es-Dur für Violine, Viola und Orchester KV 364
	Streichquintett c-Moll KV 406
	Streichquintett C-Dur KV 515
	Streichquintett Es-Dur KV 614
Per August Ölander (1824-1876)	Streichsextett
Horst Schiffbauer (geb. 1937)	"l'autre pas d'ici" - Streichsextett Uraufführung: 10.10.2002 (St. Urban in Winden)
Arnold Schönberg (1874-1951)	"Verklärte Nacht" für Streichsextett op. 4 (1899)
Franz Schubert (1797-1828)	Streichquintett C-Dur op. posth. 163 D 956
	Rondo für Violine und Streichquartett A-Dur D 438
Erwin Schulhoff (1894-1942)	Streichsextett op. 45 (1920/1924)
Louis Spohr (1784-1859)	Streichsextett C-Dur op. 140 (1848)
Johann Strauß Sohn (1825-1899)	Ouverture aus "Der Zigeunerbaron" (1885) in einer Bearbeitung für Streichsextett (1999) von Christos Polyzoides (geb. 1931)
	Rosen aus dem Süden op. 388
Richard Strauss (1864-1949)	Streichsextett (Vorspiel) aus der Oper "Capriccio" op. 85
Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893)	"Souvenir de Florence" - Streichsextett d-Moll, op. 70
Augusto Valente (geb. 1959)	"Six to Midnight" - Streichsextett (1999/2000) Auftragskomposition des Kölner Streichsextetts Uraufführung: 10.03.2001 (WDR-Nachtmusik)

In academicis wird eine spezifische Ausbildung für die Gattung Streichsextett nicht explizit angeboten; soweit wir recherchieren konnten, gilt dies für alle Länder Europas.

Die Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau bietet als Advanced Studies ein 2-4-semestriges Vertiefungsstudium für Master-Absolventen, u.a. in Violine, Viola, Violoncello, Gambe, Kontrabass mit Schwerpunkt Kammermusik / Ensemble an. Die Hochschule für Musik Karlsruhe offeriert ein viersemestriges Ergänzungsstudium u.a. in Kammermusik. An der Musikhochschule Mannheim ist ab dem 5. Semester ein Zusatzhauptfach Kammermusik möglich. Die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen bietet einen Master of Music u.a. mit Schwerpunkt Kammermusik für Akkordeon, Gitarre, Schlagzeug, Streicher und Bläser an, wobei gängige Formationen innerhalb des Kammermusik-Studium für Streicher in Trossingen Duett und Quartett sind. Die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bietet einen Master in Kammermusik für Blasinstrumente, Klavier und Streicher sowie im Dritten Zyklus u.a. ein Konzert- bzw. Bühnenexamen zum Kammersolisten; mit Tim Vogler ist

seit 2007 u.a. der Primarius des Vogler-Quartetts an der Hochschule tätig. Eine wirklich spezifische Ausbildung für eine der möglichen Formationen bietet in der Region lediglich das Conservatoire de Strasbourg mit seinem *Cycle de spécialisation quatuor à cordes* im Rahmen eines 2-6-semestrigen Studiums an.

Mit Blick auf die künstlerische Außenwirkung und eine gegebenenfalls weltweite Ausstrahlung wäre alternativ zu den bisherig diskutierten Szenarien die Gründung eines Pforzheimer Streichsextett denkbar. Die bisherige SWDKO wäre umzuformen, die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart als (inhaltlicher, nicht finanzieller) Partner in die GmbH aufzunehmen. Die Stellen wären neu auszuschreiben, wobei die bisher am SWDKO angestellten Musiker sich selbstverständlich bewerben könnten. Als Mitglieder der Berufungskommission wäre insbesondere an führende Musikagenten aus mehreren Ländern zu denken. Die sechs Musiker wären in Anlehnung an W 3 analog zu einer Berufung an eine Musikhochschule zu bezahlen; in einem bei An-Instituten üblichen Verfahren gemeinsamer Berufung könnte die Musikhochschule sie zu Europas einzigen (Honorar)Professoren für Streichsextett ernennen. Mit der Hochschule zu regeln wäre, daß der Unterricht formal Teil der Stuttgarter Hochschule ist, aber ausschließlich am Orte Pforzheim stattfindet, so daß Pforzheim auch *in musicis* Hochschulstadt und Ort junger Musiker wird. Für die Musiker des Sextetts bestünde Pflicht zu echter Residenz und Wohnsitzname in Pforzheim.

Die bisherige Geschäftsführung des SWDKO würde als Agentur des Sextetts fungieren. Mit den Musikern abzuklären wäre, daß beispielsweise 50% aller Netto-Konzerterlöse des Ensembles, seiner Teilensemble und der einzelnen Musiker an die GmbH fließen, die andere Hälfte an die jeweiligen Musiker geht, so daß neben der künstlerisch-intrinsischen auch eine starke wirtschaftliche Motivation für die Konzertreisen besteht. Immerhin gilt es, daß jetzige Drittel des Budgets an Eigeneinnahmen der GmbH zu egalisieren.

Die Stuttgarter Hochschule würde ohne finanzielle Eigenleistungen sechs Professuren und ein Alleinstellungsmerkmal bei der Ausbildung gewinnen. Die Verwaltungsvorschriften des Landes Baden-Württemberg für Kammermusikensembles – was ein Streichsextett unfraglich ist - würden nach vorläufiger Einschätzung wie bisher die Erstattung von 35% der Personalkosten für Musiker und Verwaltung ermöglichen. Alternativ zur Weiterführung einer gemeinsamen Finanzierung der GmbH durch Stadt und Land könnten Landesmittel über die Hochschule an die GmbH fließen.

Arbeitsrechtlich dürfte es jedenfalls vor Gericht unerheblich sein, ob die bisherige Orchester-GmbH aufgelöst und ein neuer Träger geschaffen wird oder ob die bisherige GmbH umstrukturiert wird. Die Weiterbeschäftigungs- oder Abfindungsansprüche der Musiker dürften sich gegenüber der oben diskutierten Auflösung ohne Ersatz stärker darstellen. Von weiterlaufenden Kosten von 300 TEUR ist auszugehen. Die deutsche Forschungsgemeinschaft gibt für 2010 einen W-3 bzw. C-4 Personalkostenansatz

brutto Arbeitgeber von 94.800 EUR an, das ist eine Mehrbelastung von 21% gegenüber der aktuellen Konzertmeistervergütung bzw. 53% gegenüber dem aktuellen Mittelwert. Andererseits fielen eine Musik erstelle weg (14 à 48.853,25 EUR p.a. minus 7 an das Theater minus 6 neue Stellen ergibt Rest 1), ebenso die Dirigentenstelle. Die Kosten dieser beiden Stellen v on zusammen rund 125 TEUR entsprechen recht genau den Mehrkosten durch die hochkarätige Vergütung der Mitglieder des neuen Sextetts. Rechnerisch würde interessanterweise keine gravierende Veränderung eintreten.

Kulturpolitisch blieben die innerstädtischen Abonnementsk onzerte als Angebot erhalten, jetzt jedoch in gesteigerter Qua lität und mit größerer Anziehungskraft auch für Stuttgarter oder Karlsruher Musik liebhaber. Die Durchführung der o.g. 35 Kinder-, Jugend- und Stadtteilkonzerte wäre problemlos möglich; durch den Zugrif f auf die Studenten des Sextetts wäre im Gegenteil sogar die Erprobung von neuen Formen sozialkünstlerischer Wirksamkeit in Problemgebieten unter Einbeziehung von Weltmusik u.a. denkbar. Diese Erweiterung des Schönen-Wahren-Guten könnte auch für die Musik hochschule ein wichtiges Ex perimentierfeld darstellen. [14] Die Tourneen würden sich aus dem jetzigen engen Wirkungskreis des SWDKO lösen.

Eine glückliche Hand bei der Auswahl der Musiker, eine gute Zusammenarbeit mit der Musikhochschule und eine optimale Agenturleistung vorausgesetzt, wäre ein wirkungsvoller Botschafter für die Stadt Pforzheim gewonnen.

3.6 Buy Out: zurück zur GbR

Seit dem Jahr 1960 ist Dirigent und Musikern die Grundsorge um die Existenzsicherung abgenommen, zuv or war das Orchester als Gesellschaft bürgerlichen Rechts ohne eigene Rechtspersönlichkeit organisiert und auf das Engagement aller angewiesen.

Ein genossenschaftliches Modell wird beispielsweise bei den „Berliner Philharmonikern" praktiziert – im Rahmen des Berliner Philhar monischen Orchesters sind sie beim Senat (und nicht zu schlecht) angestellt, als Philharmoniker ver markten s ie s ich auf ei gene Rechnung und mit glänzendem Erfolg, ein drittes Gehalt beziehen einige an den Berliner Musik hochschulen. G enossenschaftsähnlich organisiert ist auch das Ensemble Modern – eine Schicksals- und Einkommensgemeinschaft.[15] G enossenschaftliche

---

[14] Vgl. Z u a ktuellen T endenzen d as I nternational M usic C ouncil d er U NESCO m it seinem 4th IMC World Forum o n Mu sic" "Mu sic a nd So cial Ch ange" im Herbst 2011 in Tallinn. http://www.imc-cim.org/index.php?option=com_content&task=view&id=364&Itemid=2.

[15] Selbstdarstellung: „Di e Gründung des basi sdemokratisch organi sierten Ensem ble Modern (EM) war eine Initiative von StudentInnen der Jungen Deutschen Philharmonie im Jahr 1980 mit dem Ziel, Neue Musik zu fördern und angem essen aufzuführen. Seit 1985 i st das EM i n Frankfurt am Main beheimatet. Es zählt zu den wel tweit führenden Ensem bles für N eue Musi k. Seit 1987 i st das EM ei ne Gesel lschaft bürgerl ichen Rechts (GbR) mi t den MusikerInnen als Gesellschaftern. Zurzeit vereint das EM 19 Solisten verschiedener

Elemente gibt es im Bühnentarifvertrag des Burgtheaters Wien – ein gesichertes Grundgehalt in Verbindung mit Entgelten für konkrete Auftritte.

Eine weitreichende, aber rechtlich mit einem Federstrich zu erledigende Veränderung wäre eine Veräußerung der G esellschaftsanteile der Stadt über 75.000 EUR an die 14 Musiker und den Geschäftsführer (15 Anteile à 5.000 EUR). Die Stadt Pf orzheim würde sich verpflichten, ihren bisherigen Anteil stabil über zehn Jahre zu begleichen, gekoppelt an die Tarifentwicklung des TVK oder in gleicher Höhe. Dies k ann das Land nicht, aber auf grund der 2010 v om Landtag v erabschiedeten Kunstk onzeption ist erst einmal davon auszugehen, daß sich das Land auch mittelfristig nicht zurück zieht, sondern weiterhin die städtischen Beiträge egalisiert. Eine Modernisierung der Strukturen wäre durch „Hauptsache Kuns t. Empfehlungen des Kunstbeirates der Landesregierung Baden-Württemberg" bzw. v on „ Kultur 2020. Kunstpolitik für Baden-Württemberg" durchaus gedeckt.

Aus den Festzuschüssen von Stadt und Land ließen sich ca. 70% der Gehälter als Fixum bezahlen (das Land orientiert explizit auf 35% der f esten Personalkosten). Alles andere wäre dann abhängig v on den Einspielergebnissen der Musik er, die sich selbstverständlich auch in kleinere Formationen auf lösen k önnten – alleine f ür Streichtrios, -quartette, -quintette-, -sextette und –oktette gibt es eine reiche Literatur, mit Schlagwerk, Bläsern, Orgel etc. ergibt sich eine ungleich größere Fülle an Möglichkeiten als das jetzige Repertoire. K ünstlerisch und unternehmerisch wäre diese Lösung ein Gewinn. Für die Stadt, die sich ihre sechs Abonnementkonzerte, sechzehn Kinderkonzerte, vier Stadtteilkonzerte etc. vertraglich sichern könnte, wäre kein Verlust verbunden.

Gemeinsam mit dem Finanzamt müßten die beiden Modelle gemeinnützig ohne Vorsteuerabzugsberechtigung / nicht gemeinnützig mit VAB für alle Geschäftsfelder der GmbH nebeneinander gelegt und dann die bessere Variante gewählt werden.

Nationalitäten: Argentinien, Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, Indien, Japan, Polen und die Schweiz bilden den kul turellen Hintergrund dieser Form ation. […] Jährlich gibt das EM ca. 100 K onzerte. In enger Zusammenarbeit mit den Komponisten, verbunden m it dem Anspruch nach größ tmöglicher Authentizität, erarbeiten die Musiker jedes Jahr durchschni ttlich 70 W erke neu, darunter etwa 20 Uraufführungen. Das Ensemble Modern wurde 2003 von der Kulturstiftung des Bundes zu einem ›Leuchtturm‹ zeitgenössischer Kultur in D eutschland erklärt. Das Ensemble Modern wird gefördert durch di e Kulturstiftung des Bundes, die Stadt Frankfurt sowi e über di e Deutsche Ensem ble Akademie e.V. durch das Land Hessen, di e GEMA-Stiftung und die GVL. […]Jährlich gi bt das EM ca. 100 K onzerte. I n enger Z usammenarbeit m it den Komponisten, verbunden mi t dem Anspruch nach größ tmöglicher Authenti zität, erarbei ten di e Musi ker jedes Jahr durchschnittlich 70 Werke neu, darunter etwa 20 Uraufführungen. Das Ensem ble Modern wurde 2003 von der Kulturstiftung des B undes z u ei nem ›Leuchtturm‹ z eitgenössischer K ultur i n Deutschl and erkläras Ensem ble Modern wi rd gefördert durch di e Kulturstiftung des Bundes, di e Stadt Frankfurt sowi e über di e Deutsche Ensem ble Akadem ie e.V. durch das Land Hessen, di e GEMA-Sti ftung und di e GVL." [http://www.ensemble-modern.com/?keepBG=1].

Eine Auseinandersetzung zwischen Orchester und Dirigenten wie im Jahr 1981, ist bei diesem Modell nicht mehr möglich, da die Musiker hier als Eigentümer agieren und der Dirigent bei Ihnen angestellt ist. Wie das Ensemble Modern zeigt, läßt sich erfolgreich aber auch ohne festen Dirigenten arbeiten. Ausgeprägte Musikerpersönlichkeiten mit unbedingtem Willen zu einem Präzisionsklang immer vorausgesetzt.

3.7 Präzisionsorchester Pforzheim

Die Zukunft des Pforzheimer Stadthaushaltes liegt in einer Erstarkung der Pforzheimer Wirtschaft. Jeder Arbeitslose weniger, jeder Geringverdienende mit höherem Gehalt, jeder Perspektivlose weniger entlastet die kommunalen Finanzen fast mehr noch als der Gewinn aus erhöhten Gewerbe-, Mehrwert- und Einkommenssteueranteilen. Hierfür gilt es im Rahmen des Stadthaushaltes zu investieren. Drei Politikbereiche müssen ineinander verzahnt werden: Die Wirtschaftspolitik zur Unterstützung unternehmerisch begabter sowie besonders qualifizierter Menschen; die Außenpolitik zur Anwerbung derselben und zur Unterstützung ihres Absatzes; die Sozialpolitik zur Minderung der Problembereiche als Hilfe zur Selbsthilfe.

Aus der Feinmechanik der einstigen Schmuck- und Uhrenindustrie hat sich etwas Neues entwickelt: die Anfänge einer Präzisionsindustrie. Es gibt in und um Pforzheim bereits eine kleine Reihe von Weltmarktführern ihres Segmentes mit entsprechenden Patenten; die Unternehmen sind teilweise noch klein, aber gut aufgestellt. Pforzheim ist auf dem Weg von der einstigen „Goldstadt" zu einer Stadt der Präzision; die DIN 1319 und der Begriff der Inneren Genauigkeit sind hier Leitgrößen.

Bislang wurde das SWDKO von der Stadt Pforzheim alimentiert, ohne daß die Stadt einen konkreten Effekt für seine Stadtentwicklung erzielen konnte. Es wurde allerdings auch noch nie ein konkreter Auftrag an die Kultureinrichtungen erteilt, so daß konkrete Leistungen auch nicht abgefordert werden konnten. Das bisherige Geschäftsmodell des Orchesters beruht auf einem Teufelskreis aus unzureichender Subvention und noch sehr viel unzureichenderem Markterfolg. Es ist der Geschäftsführung hoch anzurechnen, daß dessen ungeachtet der pädagogische Bereich und Sonderformen wie die Literaturlesungen mit Iris Berben oder die Cross-Over-Experimente mit Giora Feidmann, Nigel Kennedy oder der Tänzerin Nina Corti in einem gewissen Rahmen entwickelt werden konnten. Aufgrund des unglücklichen Namens und der Einstellung der Auslandstätigkeit im eigentlichen Sinne erfährt die Stadt jedoch unzureichende Gegenleistungen, so daß derzeit von Subventionierung gesprochen werden muß.

Dies ließe sich aufbrechen zu einer echten Investition in die Zukunft durch Umgründung des SWDKO zum „Präzisionsorchester Pforzheim", kurz „POP". Der Name müßte allerdings Programm sein bei jedem künstlerischen Auftritt, damit sich

Orchester und damit Stadt nicht blamieren. Andererseits könnte das Orchester sich Markenzeichen erarbeiten, die ungewöhnlich klingen, aber auch bei einem breiten Publikum gut ankommen, wie etwa die Ouvertüre zu Ligetis „Grand Macabre" mit ihrem akustischen Ballett aus Autohupen. Entsprechende Kompositionsaufträge kürzeren Formats (3') würden nicht sonderlich viel kosten, entsprechende Uraufführungen aber positive Aufmerksamkeit mit sich ziehen.

Die oben genannten Unternehmen könnten in den bereits gut funktionierenden Förderkreis des Orchesters gezogen werden. Bereits erfolgreich erprobt, wenn auch noch weit von einer Deckung der Unkosten entfernt, ist die Unternehmerschulung durch Dirigierseminare.[16] Dies könnte – immer unter der Überschrift Management nach DIN 1319 – zu einem Alleinstellungsmerkmal des Orchesters ausgebaut werden und Pforzheim zu einem Begriff in der deutschen Management-Landschaft machen. Weiter könnten die beteiligten Unternehmen Kammerkonzerte in ihren Unternehmen veranstalten – man muß nicht gleich ganze Werkhallen umbauen, wie das in Pforzheim früher schon der Fall war. Jedoch mit Musik eine Mittagspause zu veredeln, knüpft an Aktivitäten von Luigi Nono und Zeitgenossen der 60-er Jahre ebenso an wie an die lukrativen Zürcher Mittagessenkonzerte – wenn das Publikum nicht in die Konzertsäle strömt, müssen eben die Musiker zu jenen Menschen kommen, die sich nicht als Konzertgänger einschätzen. Zu einer Musikstadt wird Pforzheim dann, wenn Musik auch außerhalb der bürgerlich-standardisierten Räume erklingt.

Pforzheims Unternehmer setzen ihre Produkte teilweise weltweit ab. Hier könnte die Wiederaufnahme der früheren Botschafterfunktion des SWDKO anknüpfen – durch Reisen zu wichtigen Unternehmermessen oder direkt in die Absatzländer. Die aktuelle Zusammenführung der Entwicklungshilfeorganisationen und das Deutlichmachen eines Zusammenhangs von Außenwirtschafts- und Entwicklungspolitik durch den aktuellen Bundesminister würde hier einen Zugang zu Bundesunterstützung ermöglichen; neben den vom Orchester früher in Anspruch genommenen Hilfen des Auswärtigen Amtes und des Goethe-Instituts. Die aktuelle Peking-Ausstellung mit einer Förderung von 10 Mio EUR zeigt, daß das Auswärtige Amt durchaus bereit und in der Lage ist Projekte zu fördern, sofern sie tatsächlich außergewöhnlich sind.

Umgekehrt zur Exportlogik wäre allerdings zu fragen: Was tut Deutschland heute für eine Entwicklung der Schönen Künste in der Dritten Welt? Wo werden gezielt Absolventen von Musikhochschulen an die deutsche Orchesterkultur herangeführt. Hier ließe sich – wie dies schon viele Orchester getan haben, aber niemand für junge Menschen anderer Kontinente – mit einer Orchesterakademie des Präzisionsorchesters Pforzheim ein weiteres Alleinstellungsmerkmal aufbauen. Bei einer zwölfmonatigen Anstellung als „Volontär", wie das bei den Kunstmuseumsdirektorenlehrlingen nach

[16] Vgl. als Beispiel für diesen Geschäftszweig Gansch, Christian: *Vom Solo zur Sinfonie. Was Unternehmen von Orchestern lernen können*. Frankfurt am Main 2006.

ihrem Kunstgeschichtsstudium gehandhabt wird, entstehen Kosten von monatlich 1.500 EUR Arbeitgeberbrutto, für 14 junge Musiker also 252.000 EUR, dazu Sachkosten für Sprachkurs, die obligate Deutschlandtour zu Politik und größeren Orchestern, den Verwaltungsaufwand. Mit der Bosch-Stiftung wäre nicht weit von Pforzheim einer der erfahrensten Förderer ansprechbar. Und Pforzheim mit seinem Migrantenanteil von 40% könnte in die Offensive gehen – der interkulturelle musikalische Dialog auf Gegenseitigkeit als Chance.

Es versteht sich, daß diese Musiker besonders befähigt sind, mit ihren Instrumenten und ihrem spezifischen Erfahrungsschatz auch auf jene Jugendlichen zuzugehen, deren Perspektivlosigkeit für die Zukunft der Stadt besonders bedrohlich ist. Dringend notwendig ist eine Erweiterung der Arbeit für Kinder aus bürgerlichen Haushalten um eine Arbeit für Jugendliche in Problembereichen wie die Gruppe der Schulabbrecher. Eine Arbeit mit Behinderten findet derzeit nicht statt. Eine Arbeit mit sozial Schwachen, wie sie z. B. der Berliner Obdachlosen Chor leistet, müßte erst aufgebaut werden. Das bisherige Grundmodell des Wahren-Schönen-Guten von Bürgern für Bürger müßte um eine sozialpolitische Aufgabenstellung erweitert werden, wenn nicht in wichtigen Teilen sogar ersetzt werden. Kunst ist nicht nur ‚Kitt' in der Stadtgesellschaft, sondern muß zum wirtschaftlichen und sozialen Gestalter werden, heißt es im Entwurf der Leitlinien für Kultur in der Stadt Pforzheim. Dies wäre zu konkretisieren.

Die gute Managementarbeit schon des bisherigen Orchesters könnte es – insbesondere bei Projekten, die das *L'art pour l'art* sozial- und wirtschaftspolitisch überwinden – attraktiv für den Managementnachwuchs machen. Denkbar wäre eine vertiefte Zusammenarbeit mit der nahegelegenen Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und ihrem Studiengang Kulturmanagement – die Orchesterakademie als Kulturmanagementsakademie.

Im Rahmen eines „Präzisionsorchester Pforzheim" könnte es für die Rundfunkanstalten interessant werden, seinen Weg zu verfolgen und mit ihm in ausgesuchten Projekten zusammenzuarbeiten, statt sich wie derzeit in Mitschnitten zulasten der kommunalen Kasse zu erschöpfen. Pforzheim wäre dann die Stadt, die nicht nur über Entwicklungshilfe spricht, sondern sie auch leistet in einem Bereich, in dem Venezuela aus eigenen Kräften, mit seinen Jugendorchestern quer durch die Favelas, einen beeindruckenden Standard gesetzt hat.

Wenn aus der bisherigen Subvention eine Investition in die Zukunft der Stadt Pforzheim und ihrer Bürger werden soll, müssen Selbstverständnis, Aufgaben, Name und kulturpolitischer Auftrag des Orchesters sich entscheidend wandeln. Dieses vorausgesetzt, wäre auch ein eventueller Mehrbedarf und damit u.U. eine gewisse Erhöhung der städtischen Unterstützung und der weiteren Förderer politisch vertretbar. Die drei Bereiche Wirtschaftspolitik, Außenpolitik, Sozialpolitik müssen dafür den Großteil der Ressourcen binden, die reine Kunstpolitik zurücktreten.

4. EMPFEHLUNGEN

1. Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim kann nicht isoliert und aus dem kommunalen Kulturkontext herausgelöst betrachtet werden. Bev or nicht der gesamte Kontext in seinem Wirken in die Stadt hinein analy siert ist, ist eine abschließende Empfehlung nicht möglich.
2. Gleichwohl läßt sich schon aus der Analy se des ak tuellen Wirk ens des SWDKO heraus deutlich erkennen, daß eine Weiterführung des Status Quo weder zu empfehlen ist noch ein Handeln der St adt im Rahmen der G esetze v orliegt. Dringend für die Stadtentwicklung benötigte Ressourcen werden zur Quersubventionierung staatlicher Einricht ungen (siehe oben Musikhochschulen), weiterer Kommunen (s.o. Wildbad), fürstlicher Stiftungen (s.o. Hohenlohe) oder öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten (s.o. ZDF) genutzt; das Geschäftsmodell dient nicht dem Wohle der Stadt.
3. Eine Verkleinerung des jetzigen Musik erstammes ist aus k ünstlerischen G ründen nicht möglich. Die GmbH ist daher auf den Tourneebetrieb angewiesen (siehe oben Zf. 2). Substantielle Einsparpotentiale oder Erlössteigerungen sind nicht zu erwarten, die Geschäftsführung leistet im Rahmen des G eschäftsmodells gute Arbeit, kann dessen Struktur aus eigenen Kräften aber auch nicht überwinden.
4. Der politischen Disk ussion muß die Entscheidung Auflösung, Fusion mit der Stadttheater-Philharmonie oder mit de m Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, Ausgründung zur Genossenschaft überantwortet werden. Keines der Modelle vermag voll zu überzeugen, alle si nd denkbar. Einsparungen sind möglich bei Reduk tion auch des innerstädtischen Angebotes. Mit Blick auf die sozialen Problemlagen wäre aber eher um gekehrt eine Erweiterung mancher Aufgabenfelder zu fordern.
5. Die Umgründung zum Streichsextett wäre, nach vorläufiger Berechnung, ohne größere Mehrkosten gegenüber den bisherigen städtischen Ausgaben denkbar. Hier wären eine zeitgemäße Neustrukturierung und ein qualitativer Sprung möglich.
6. Besondere Weitsicht und Mut zum *deficit spending* wäre erf orderlich für die letztgenannte Option „Präzisionsorchester Pforzheim". Richtig durchgeführt, könnte sie einen wichtigen Beitrag für eine langfristige Gesundung der städtischen Finanzen legen. Pforzheim wäre um ein Alleinstellungsmerkmal im europäischen und sogar außereuropäischem Maßstab reicher.

Dokumente zum Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim

1. Kulturpolitischer Rahmen

Dok. 1.1 Lingenfelser, Franz, Notar: Gesellschafterurkunde der Südwestdeutschen Kammerorchester GmbH, Pforzheim 2005.

Dok. 1.2 Hammel, Heide: Vom Tilegant-Sound zu Tewinkels neuen Wegen, aus der Sonderbeilage 60 Jahre Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim 1950_2010 der Pforzheimer Zeitung, Pforzheim 2010.

Dok. 1.3 Stadt Pforzheim, Kulturamt: Kulturentwicklungsplan Pforzheim, Pforzheim 2008.

Dok. 1.4 Land Baden-Württemberg: Empfehlungen des Kunstbeirats der Landesregierung Baden-Württemberg – Hauptsache Kunst, Stuttgart 2009.

Dok. 1.5 Land Baden-Württemberg: Kultur 2020. Kunstpolitik für Baden-Württemberg, Stuttgart 2010.

Dok. 1.6 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Landeszuschuß/Definition der „festen Personalkosten", Pforzheim 2010.

Dok. 1.7 Deutsche Orchestervereinigung: Alphabetische Aufstellung der deutschen Kulturorchester mit Eingruppierung und ausgewiesenen Planstellen, Berlin 2011.

Dok. 1.8 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Ziele, Pforzheim 2010.

Dok. 1.9 Pforzheimer Zeitung: Interview mit Andreas Herrmann, Pforzheim 2010.

Notariat 1 Pforzheim
Lindenstraße 19, 75175 Pforzheim, Tel.: 07231/309-344, Fax 07231/309-349, E-Mail:
franz.lingenfelser@notpforzheim.justiz.bwl.de

1 UR 87 / 2005

Notariat 1 Pforzheim - Postfach 1666 - 75116 Pforzheim

Südwestdeutsches Kammerorchester
Pforzheim GmbH Trägergesellschaft
Westliche Karl-Friedrich-Str. 257 a

75172 Pforzheim

Urkunde des Notars
Notariatsdirektor Prof. Franz Lingenfelser
Notariat 1 Pforzheim

Beglaubigte Ablichtung

Die angesiegelte Urkunde stimmt mit der Urschrift überein.
Diese wird notariell beglaubigt für

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH
Trägergesellschaft
Westliche Karl-Friedrich-Str. 257 a

75172 Pforzheim

Pforzheim, den 21.01.2005

Prof. Lingenfelser
Notariatsdirektor als Notar

Geschehen zu Pforzheim
am neunzehnten Januar zweitausendfünf
- 19.01.2005 -

Notariat 1 Pforzheim

Vor mir, dem Notariatsdirektor Prof. Franz Lingenfelser als Notar mit dem Amtssitz in Pforzheim, Lindenstraße 19, erscheint heute in meinen Amtsräumen unbedenklich geschäftsfähig:

Frau Andrea Hermesmeier geb. Walk, geb. am 17.06.1959, Leiterin des Rechtsamtes der Stadt Pforzheim,
dienstansässig in 75175 Pforzheim, Marktplatz 1 (Rathaus),
persönlich bekannt,

handelnd für die Stadt Pforzheim aufgrund übergebener Vollmacht vom 03.01.2005.

Die Erschienene erklärt mit der Bitte um Beurkundung folgendes:

I

Vorbemerkung

Im Handelsregister des Amtsgerichts Pforzheim ist unter HRB 1876 eingetragen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft mit dem Sitz in Pforzheim. Die Stadt Pforzheim hält das gesamte, nach Versicherung voll einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 50.000,00 DM. Alleiniger, alleinvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiter Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Andreas Herrmann.

II

Die alleinige Gesellschafterin hält nunmehr für die vorgenannte Gesellschaft unter Verzicht auf die Einhaltung sämtlicher Form- und Fristvorschriften für die Einberufung eine

Gesellschafterversammlung

ab und beschließt folgendes:

1. Das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 50.000,00 DM wird zu dem vom Rat der Europäischen Union gemäß Art. 1091 Abs. 4 Satz 1 EGV festgelegten Umrechnungskurs von Euro zu DM (1,95583 DM) in Euro umgerechnet und beträgt nunmehr (gerundet) Euro 25.564,59 (Euro fünfundzwanzigtausendfünfhundertvierundsechzig 59 Cent). Dementsprechend wird auch der Geschäftsanteil der Stadt Pforzheim zu 50.000,00 DM umgestellt und beträgt nunmehr (gerundet) Euro 25.564,59.

Das Stammkapital der Gesellschaft wird um Euro 435,41 auf Euro 26.000,00 erhöht.

Auf das erhöhte Stammkapital sind Bareinlagen in Höhe von Euro 435,41 zu leisten. Zur Übernahme dieser Bareinlagen wird zugelassen die Gesellschafterin Stadt Pforzheim.

Es werden keine neuen Geschäftsanteile herausgegeben. Der Nennbetrag des Geschäftsanteils der Gesellschafterin Stadt Pforzheim wird von Euro 25.564,59 um Euro 435,41 auf insgesamt Euro 26.000,00 erhöht.

Die erhöhte Einlage nimmt am Gewinn der Gesellschaft ab 01.01.2005 teil. Hierauf erklärt die Gesellschafterin, dass sie die erhöhte Einlage zu den genannten Bedingungen übernimmt.

2. Der Gesellschaftsvertrag wurde durchgreifend neugefasst. Im Rahmen der Neufassung wurde auch berücksichtigt die Euroumstellung mit Änderung des Stammkapitals.

   Auch nach der Neufassung des Gesellschaftsvertrages bleibt Herr Andreas Herrmann Geschäftsführer. Er vertritt die Gesellschaft stets allein. Von den Beschränkungen des § 181 BGB ist er nicht mehr befreit.

III
Vollmacht

Die Beteiligten bevollmächtigen unter Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB Herrn Roman Utech, Justizfachwirt, Frau Gabriele Steudle, Justizangestellte, beide beim Notariat 1 Pforzheim, je einzeln, zur Vornahme aller ändernden und/oder ergänzenden Gesellschafterbeschlüsse, die zur Durchführung der heutigen Urkunde und zur Eintragung im Handelsregister erforderlich und dienlich sind. Die Vollmacht umfasst auch die alleinige Vornahme aller notwendigen Handelsregisteranmeldungen.

IV
Kosten und Schluss

1. Kosten trägt die Stadt Pforzheim.

2. Von dieser Urkunde werden erbeten:
   a) eine Ausfertigung für das Amtsgericht -Registergericht- Pforzheim zum Vollzug,
   b) eine beglaubigte Abschrift für die Gesellschaft,
   c) je eine beglaubigte Abschrift für die Gesellschafter,
   e) eine Abschrift für das Finanzamt Pforzheim, Körperschaftssteuerstelle.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

U001305A

Gesellschaftsvertrag der Firma Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft

Der im folgenden Vertrag gewählte grammatikalische Genus für Amtsbezeichnungen und Pronomina ist fakultativ und steht aufgrund der Verbesserung der Lesbarkeit des Vertrages auch für das jeweils andere Geschlecht.

§ 1

Firma und Sitz der Gesellschaft

(1) Die Gesellschaft führt die Firma Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft.

(2) Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Pforzheim.

§ 2

Gegenstand des Unternehmens

(1) Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Kunst und Kultur durch Trägerschaft und Betrieb des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim.

(2) Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

§ 3

Gemeinnützigkeit

(1) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur durch Trägerschaft und Betrieb des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim.

(2) Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer

Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es wird keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt.

§ 4

Dauer der Gesellschaft, Geschäftsjahr

(1) Die Gesellschaft beginnt am 1. Januar 1985.

(2) Die Dauer der Gesellschaft ist nicht begrenzt.

(3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 5

Stammkapital, Stammeinlagen, Verfügung über Geschäftsanteile

(1) Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 75.000,00 €
(in Worten: fünfundsiebzigtausend Euro).

(2) Es besteht aus einer Stammeinlage in Höhe von 75.000,00 €. Die Stammeinlage wird von der Stadt Pforzheim übernommen. Die Stammeinlage ist in bar zu leisten und sofort in voller Höhe fällig.

(3) Die Veräußerung und Verpfändung der Geschäftsanteile oder von Teilen der Geschäftsanteile ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Gesellschaft zulässig. Die Einwilligung kann nur durch Beschluss der Gesellschafterversammlung erfolgen. Derselbe bedarf einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen.

(4) Die Veräußerung eines Geschäftsanteils ist der Gesellschaft gegenüber erst dann wirksam, wenn dieselbe unter urkundlichem Nachweis des Überganges bei der Gesellschaft angemeldet ist.

§ 6

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind:

(1) die Geschäftsführung,

(2) der Verwaltungsrat,

(3) die Gesellschafterversammlung.

§ 7

Geschäftsführung und Vertretung

(1) Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, wovon einer zum Vorsitzenden der Geschäftsführung ernannt werden kann. Dessen Stimme gibt bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Geschäftsführern den Ausschlag.

(2) Der Gründungsgeschäftsführer wird durch die Gesellschafterin bestellt.

(3) Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann einzelnen oder allen Geschäftsführern Einzelvertretungsbefugnis verleihen.

(4) Die Geschäftsführung gibt sich eine Geschäftsordnung, die der Zustimmung der Gesellschafterversammlung bedarf.

(5) Die Geschäftsführer haben die Geschäfte der Gesellschaft sorgfältig und gewissenhaft nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages, der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Verwaltungsrats wahrzunehmen. Für den Fall sich widersprechender Weisungen der Gesellschafterversammlung und des Verwaltungsrates geht die Weisung der Gesellschafterversammlung vor. Unbeschadet weitergehender gesetzlicher und gesellschaftsvertraglicher Vorschriften haben die Geschäftsführer die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes zu beachten. Über vertrauliche Angelegenheiten der Stadt Pforzheim und ihrer Gesellschaften haben sie Stillschweigen zu wahren.

(6) Personalentscheidungen dürfen nur im Rahmen des Stellenplanes und – bei künstlerischem Personal – nur im Einvernehmen mit dem künstlerischen Leiter getroffen werden. Die Bewirtschaftung der finanziellen Mittel darf nur im Rahmen des Wirtschaftsplanes erfolgen.

(7) Der Geschäftsführung obliegt ferner die rechtzeitige Einbindung des Beteiligungsmanagements der Stadt Pforzheim in Grundsatzfragen und Fragen von wesentlicher politischer und finanzieller Bedeutung sowie die Übermittlung aller Informationen und Unterlagen, die zur Durchführung eines Beteiligungsmanagements notwendig sind. Diese Verpflichtungen schließen Tochter- und Enkelgesellschaften sowie weitergehende Unterbeteiligungen ein. Die Einzelheiten werden zwischen Stadt und Geschäftsführung geregelt.

(8) Die Geschäftsführung ist verpflichtet, die Gesellschafter und das Beteiligungsmanagement der Stadt Pforzheim quartalsweise über die Lage des Unternehmens und den Stand der Zweckerfüllung zu unterrichten. Hierfür

sind alle zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen.

(9) Die Geschäftsführung hat in entsprechender Anwendung der Vorschriften des § 90 Abs. 1 und 2 AktG und § 91 Abs. 2 AktG dem Verwaltungsrat zu berichten, insbesondere mindestens ein mal jährlich einen Risikobericht zu erstatten.

§ 7a

Künstlerische Leitung

(1) Der künstlerische Leiter (Dirigent) trägt die alleinige künstlerische Verantwortung; insoweit ist er ausschließlich dem Verwaltungsrat verantwortlich.

(2) Der künstlerische Leiter ist bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben an den Wirtschaftsplan mit Stellenplan gebunden.

§ 8

Zusammensetzung und Amtsdauer des Verwaltungsrats

(1) Die Gesellschafterversammlung bestimmt die Zahl der Verwaltungsräte. Der die Oberbürgermeisterin vertretende Kulturdezernent der Stadt Pforzheim ist Kraft seines Amtes Vorsitzender des Verwaltungsrats. Weitere Mitglieder sind der Leiter des Kulturamtes der Stadt Pforzheim als stellvertretender Vorsitzender sowie der Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim e.V. Die übrigen Vertreter der Stadt Pforzheim werden vom Gemeinderat entsandt, wobei jede Fraktion des Gemeinderats durch ein Mitglied vertreten sein muss. Das Entsendungsrecht des Gemeinderats schließt auch das Recht zur jederzeitigen Abberufung der entsandten Verwaltungsratsmitglieder ein.

(2) Nimmt der die Oberbürgermeisterin vertretende Kulturdezernent oder der Leiter des Kulturamtes der Stadt Pforzheim den Verwaltungsratsvorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz nicht an, so bestimmt die Oberbürgermeisterin einen Ersatzvorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden aus den Reihen der Stadtverwaltung Pforzheim. Die Entscheidung hierüber ist von der Oberbürgermeisterin jeweils für eine Wahlperiode des Gemeinderats zu treffen.

(3) Die Amtszeit des Verwaltungsratsvorsitzenden und dessen Stellvertreters endet jedenfalls unbeschadet der Regelung des Absatzes 2 Satz 2 mit seinem Ausscheiden aus seinem Hauptamt. Im Falle des Vorsitzenden des Vereins zur Förderung des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim e.V. endet die Amtszeit mit seiner Funktion und im Falle der vom Gemeinderat entsandten Verwaltungsratsmitglieder endet die Amtszeit nach dem Ablauf der jeweiligen Wahlperiode am Tage der Neuentsendung durch den neu gewählten Gemeinderat oder mit dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat. Die Neuentsendung hat zeitnah nach dem Zusammentreten des

neu gewählten Gemeinderats zu erfolgen. Bei allen Mitgliedern endet die Amtszeit mit der schriftlich erklärten Niederlegung des Amtes gegenüber dem Verwaltungsratsvorsitzenden unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist.

(4) Ist ein Mitglied des Verwaltungsrats ausgeschieden, ist unverzüglich ein neues Mitglied nach den obigen Regeln zu bestimmen.

(5) Die Geschäftsführung, der künstlerische Leiter des Orchesters sowie der Vorsitzende des Orchestervorstandes nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil, sofern dieser nicht im Einzelfall etwas anderes bestimmt. Das Beteiligungsmanagement kann an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Die Tagesordnungen mit Unterlagen sowie die Niederschriften für die Sitzungen des Verwaltungsrats sind auch dem Beteiligungsmanagement der Stadt Pforzheim zeitgleich zum Versand an die Verwaltungsratsmitglieder zu übersenden.

(6) Dem Verwaltungsrat können weitere beratende Mitglieder angehören.

§ 9

Einberufung des Verwaltungsrats

Der Vorsitzende, im Verhinderungsfall sein Stellvertreter, beruft den Verwaltungsrat ein, sobald es die Geschäfte erfordern oder wenn es von einem Geschäftsführer oder mindestens zwei Verwaltungsratsmitgliedern unter Angabe der Gründe verlangt wird. Der Verwaltungsrat ist schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens zwei Wochen einzuberufen. Die für die Verhandlung erforderlichen Unterlagen sind mindestens sieben Tage vor dem Sitzungstermin zu übersenden. Bei der Berechnung der Frist werden der Tag der Absendung und der Tag der Sitzung nicht mitgerechnet. In dringenden Fällen kann der Verwaltungsrat ohne Frist, formlos und nur unter Angabe der Verhandlungsgegenstände einberufen werden.

§ 10

Beschlussfähigkeit und Beschlussfassung des Verwaltungsrats

(1) Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, anwesend sind. Sind trotz ordnungsgemäßer Einberufung weniger als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend, so ist die Einberufung zu einem anderen Termin zu wiederholen. Sind auch in dieser zweiten Sitzung weniger als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend, so ist der Verwaltungsrat dennoch beschlussfähig, falls hierauf bei der zweiten Einladung hingewiesen wird.

(2) Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit sich aus dem Gesetz oder diesem Gesellschaftsvertrag nichts anderes ergibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme

des Vorsitzenden, im Verhinderungsfall die Stimme seines Stellvertreters, den Ausschlag.

(3) In eiligen oder einfachen Angelegenheiten können nach dem Ermessen des Vorsitzenden Beschlüsse auch durch Einholung schriftlicher oder fernmündlicher Erklärungen gefasst werden, wenn kein stimmberechtigtes Verwaltungsratsmitglied dieser Art der Beschlussfassung widerspricht.

(4) Die Durchführung von Verwaltungsratsbeschlüssen und die Vertretung des Verwaltungsrats gegenüber Dritten, insbesondere gegenüber Gerichten und Behörden sowie gegenüber der Gesellschaft, obliegt dem Verwaltungsratsvorsitzenden. Willenserklärungen werden unter der Bezeichnung „Verwaltungsrat der Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim GmbH" abgegeben.

(5) Die vom Gemeinderat der Stadt Pforzheim entsandten Mitglieder des Verwaltungsrats haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Stadt Pforzheim und ihrer Gesellschaften zu berücksichtigen.

(6) Die vom Gemeinderat der Stadt Pforzheim entsandten Mitglieder des Verwaltungsrats haben den Gemeinderat und das Beteiligungsmanagement der Stadt über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft im Aufgabenbereich des Verwaltungsrats möglichst frühzeitig zu unterrichten. Sie werden gegenüber dem Gemeinderat der Stadt Pforzheim von ihrer Schweigepflicht entbunden. Es muss gewährleistet sein, dass bei der Berichterstattung die Vertraulichkeit gewahrt ist. §§ 394 und 395 AktG finden Anwendung.

(7) Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen, die der Vorsitzende zu unterzeichnen hat. Die Regelungen des § 15 Abs. 4 gelten entsprechend.

§ 11

Aufwandsentschädigung, Geschäftsordnung

(1) Die Tätigkeit des Verwaltungsrats ist ehrenamtlich. Die Gesellschafterversammlung kann eine Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats festsetzen. Personen, die aufgrund ihres Dienstverhältnisses mit der Stadt Mitglied des Verwaltungsrats sind, erhalten keine Aufwandsentschädigung.

(2) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung, die der Zustimmung der Gesellschafterversammlung bedarf.

§ 12

Aufgaben des Verwaltungsrats

(1) Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung. Unbeschadet der Berichtspflichten der Geschäftsführung nach § 7 Abs. 9 dieses Gesellschaftsvertrags kann der Verwaltungsrat von der Geschäftsführung

jederzeit einen Bericht nach Maßgabe der entsprechend anzuwendenden Vorschriften des § 90 Abs. 3 bis 5 des Aktiengesetzes verlangen. Ihm steht weiter das Einsichts- und Prüfungsrecht nach Maßgabe der entsprechend anzuwendenden Vorschriften des § 111 Abs. 2 Sätze 1 und 2 des Aktiengesetzes zu.

(2) Der Verwaltungsrat berät die Angelegenheiten vor, über die die Gesellschafterversammlung zu beschließen hat.

(3) Der Beschlussfassung des Verwaltungsrats unterliegen neben den gesetzlichen und den übrigen in diesem Vertrag festgelegten Aufgaben:

a) die Festsetzung und Änderung des Wirtschaftsplanes sowie des Finanzplanes,
b) die Festsetzung und Änderung von allgemeinen Lieferbedingungen, Tarifen und Entgelten,
c) die Errichtung, der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft nicht wesentlich ist,
d) das Entlohnungssystem der Beschäftigten,
e) die Gewährung von Darlehen und sonstigen Freiwilligkeitsleistungen an die Geschäftsführung,
f) die Bestellung bzw. Abberufung des künstlerischen Leiters des Kammerorchesters sowie der Abschluss, die Änderung sowie Beendigung von Anstellungsverträgen mit dem künstlerischen Leiter,
g) die Bestellung bzw. Abberufung von Geschäftsführern und Prokuristen sowie der Abschluss, die Änderung sowie Beendigung von Anstellungsverträgen mit denselben.

(4) Der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen folgende Geschäftsführungsmaßnahmen:
a) die Übernahme von Bürgschaften, Abschluss von Gewährverträgen und Bestellung sonstiger Sicherheiten,
b) die Gewährung von Darlehen, Stundungen und sonstigen darlehensähnlichen Geschäften
c) die Aufnahme von Darlehen,
d) Schenkungen, Verzicht auf Ansprüche und Abschluss von Vergleichen über Ansprüche,
e) der Erwerb, die Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten,
f) die Bestellung von Erbbaurechten,
g) die Einleitung gerichtlicher und schiedsgerichtlicher Verfahren sowie deren Beendigung durch Rücknahme und Vergleich,
h) die Vergabe von Lieferungen und Leistungen,
i) der Abschluss von Miet-, Pacht-, und Leasingverträgen,
j) der Abschluss derivativer Geschäfte,
k) Investitionen,
l) der Abschluss sonstiger Verträge von besonderer Bedeutung,
m) bei der Ausführung des Wirtschaftsplans erfolggefährdende Mehraufwendungen des Erfolgsplans sowie Mehraufwendungen des Vermögensplans, die für das einzelne Vorhaben erheblich sind,

n) Freiwilligkeitsleistungen an sonstige Beschäftigte,
o) der Abschluss, die Änderung und Aufhebung von Verträgen mit Gesellschaftern und mit Unternehmen, an denen die Gesellschaft mit mehr als 25 Prozent des Stamm- bzw. Festkapitals beteiligt ist sowie mit Gesellschaftern dieser Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat kann durch einstimmigen Beschluss die Vornahme weiterer Geschäftsführungsmaßnahmen seiner Zustimmung unterwerfen.

(5) In der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung (§ 7 Abs. 4) kann bestimmt werden, dass Rechtsgeschäfte und Maßnahmen gemäß § 12 Abs. 4, die einen bestimmten Betrag im Einzelfall nicht überschreiten, nicht der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen.

§ 13

Gesellschafterversammlung

(1) Beschlüsse der Gesellschafter werden grundsätzlich in Gesellschafterversammlungen gefasst.

(2) Ein Gesellschafter kann sich durch einen mit schriftlicher Vollmacht ausgestatteten Bevollmächtigten vertreten lassen.

§ 14

Vorsitz und Einberufung der Gesellschafterversammlung

(1) Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt die Vertreterin der Stadt Pforzheim.

(2) Die Gesellschafterversammlung wird durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrats einberufen, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Es findet jährlich mindestens eine ordentliche Versammlung statt. Darüber hinaus ist die Gesellschafterversammlung einzuberufen, wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert oder wenn ein Gesellschafter es schriftlich beantragt. In diesem Fall verkürzt sich die Frist gemäß Absatz 3 auf eine Woche.

(3) Die Gesellschafterversammlung wird schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens zwei Wochen einberufen. Die Vorberichte und Unterlagen zur Tagesordnung sind mindestens sieben Tage vor dem Sitzungstermin zu übersenden. Bei der Berechnung der Frist werden der Tag der Absendung des Briefes und der Tag der Versammlung nicht mitgerechnet.

(4) Die Gesellschafterversammlung kann zu ihren Sitzungen die Geschäftsführung hinzuziehen. Entsprechendes gilt für die für das Beteiligungsmanagement der Stadt Pforzheim zuständige Stelle. Eine Fertigung der Tagesordnung mit Unterlagen der Gesellschafterversammlung ist zeitgleich mit dem Versand an die Gesellschafter an das Beteiligungsmanagement der Stadt Pforzheim zu übersenden.

§ 15

Beschlussfähigkeit und Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung

(1) Die Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder zur Sitzung ordnungsgemäß geladen sind und mehr als die Hälfte des Stammkapitals vertreten ist. Erweist sich eine ordnungsgemäß einberufene Gesellschafterversammlung als nicht beschlussfähig, so ist binnen einer Woche eine neue Gesellschafterversammlung mit gleicher Tagesordnung unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen einzuberufen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Höhe des vertretenen Stammkapitals beschlussfähig, falls hierauf in der Einladung hingewiesen wird.

(2) Eine nicht ordnungsgemäß einberufene Gesellschafterversammlung kann Beschlüsse nur fassen, wenn alle Gesellschafter vertreten sind und kein Widerspruch gegen die Beschlussfassung erhoben wird.

(3) Gesellschafterbeschlüsse werden –soweit nicht Gesetz oder dieser Gesellschaftsvertrag eine größere Mehrheit vorsehen- mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Je 50 Euro eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

(4) Soweit nicht über die Verhandlungen der Gesellschafterversammlung eine notarielle Niederschrift gesetzlich erforderlich ist, ist über den Verlauf der Versammlung eine Niederschrift anzufertigen, in der Ort und Tag der Sitzung, die Teilnehmer, die Gegenstände der Tagesordnung und der wesentliche Inhalt der Verhandlungen und die Beschlüsse der Gesellschafter festzuhalten sind. In Niederschriften über Beschlüsse, die außerhalb von Versammlungen gefasst wurden, sind Tag, Art und Teilnehmer der Beschlussfassung sowie der Inhalt der Beschlüsse anzugeben. Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden zu unterzeichnen. Jedem Gesellschafter sowie dem Beteiligungsmanagement der Stadt Pforzheim ist eine Abschrift zu übersenden. Die Niederschrift gilt als genehmigt, wenn kein Gesellschafter, der an der Beschlussfassung teilgenommen hat, innerhalb von vier Wochen nach Absendung der Niederschrift widersprochen hat. Die unwidersprochene oder berichtigte oder ergänzte Niederschrift hat die Vermutung der Richtigkeit und Vollständigkeit in sich.

§ 16

Aufgaben der Gesellschafterversammlung

(1) Die Gesellschafterversammlung hat die ihr durch Gesetz und durch diesen Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Befugnisse. Sie kann in Einzelfällen Aufgaben des Verwaltungsrats an sich ziehen.

(2) Der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung unterliegen insbesondere

a) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses,
b) die Errichtung, der Erwerb oder die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
c) der Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 AktG,
d) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes,
e) die Errichtung von Zweigbüros und Zweigniederlassungen,
f) die Zustimmung zur Bestellung bzw. Abberufung von Geschäftsführern, Prokuristen und dem künstlerischen Leiter sowie zum Abschluss, zur Änderung sowie Beendigung von Anstellungsverträgen mit denselben,
g) die Zustimmung zur Umwandlung oder Umstrukturierung der Gesellschaft, insbesondere Verschmelzung, Spaltung, Vermögensübertragung und Formwechsel,
h) die strategischen Unternehmensziele sowie Angelegenheiten von besonderer, nachhaltiger politischer oder finanzieller Bedeutung, insbesondere von Maßnahmen, die die Haushaltswirtschaft der Stadt Pforzheim über das laufende Jahr hinaus in erheblichem Maße beeinflussen,
i) die Ausübung von Gesellschafterrechten bei Tochter- und Enkelgesellschaften sowie weiteren Unterbeteiligungen von mehr als 25 % in Angelegenheiten von besonderer Bedeutung insbesondere in Angelegenheiten gemäß § 103a GemO,
j) die Entlastung von Geschäftsführung und Verwaltungsrat,
k) die Zustimmung zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen Mitglieder des Verwaltungsrats,
l) die Veräußerung des Unternehmens im Ganzen oder in wesentlichen Teilen.

§ 17

Wirtschaftsplan

(1) Nach den entsprechend anzuwendenden Vorschriften des Eigenbetriebsrechts ist ein Wirtschaftsplan für jedes Geschäftsjahr aufzustellen und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde zu legen. Der Wirtschaftsplan ist in den Fällen des § 15 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes zu ändern.

(2) Die Geschäftsführung hat rechtzeitig vor Beginn des Geschäftsjahres einen Entwurf des Wirtschaftsplans und des Finanzplans zu erstellen, der mit den Gesellschaftern unter Hinzuziehung des Beteiligungsmanagements der Stadt Pforzheim vor der endgültigen Aufstellung zu beraten ist. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes ist der Zuschussgeber Land Baden-Württemberg zu beteiligen. Nach endgültiger Aufstellung sind die Entwürfe dem Verwaltungsrat zur Festsetzung des Wirtschaftsplans und des Finanzplans vorzulegen.

(3) Der Wirtschaftsplan und der Finanzplan sind den Gesellschaftern spätestens zum Ende des der Beschlussfassung im Verwaltungsrat folgenden Monats zu übersenden.

§ 18

Jahresabschluss

(1) Nach den entsprechend anzuwendenden Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften sind für den Schluss eines jeden Geschäftsjahres ein Jahresabschluss und ein Lagebericht aufzustellen und zu prüfen.

(2) Die Geschäftsführung hat innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres einen Entwurf des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu erstellen, der mit den Gesellschaftern vor der endgültigen Aufstellung zu beraten ist.

(3) Nach der endgültigen Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind diese unverzüglich durch den von der Gesellschafterversammlung bestimmten Abschlussprüfer prüfen zu lassen. Ein Wechsel der Person des Abschlussprüfers ist alle 5 Jahre anzustreben. Den Prüfungsauftrag erteilt der Verwaltungsrat, Der Prüfungsauftrag ist auf die Gegenstände des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes zu erstrecken.

(4) Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie einen Vorschlag für die Behandlung des Jahresergebnisses unverzüglich dem Verwaltungsrat zur Prüfung und Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung nach den entsprechend anzuwendenden Vorschriften des § 171 Abs. 1 und 2 des Aktiengesetzes vorzulegen.

(5) Die Gesellschafterversammlung hat spätestens bis zum Ablauf der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Jahresergebnisses zu beschließen.

(6) Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Behandlung des Jahresergebnisses sind bekannt zu machen. Gleichzeitig mit der Bekanntmachung sind der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich auszulegen. Auf die Auslegung ist in der Bekanntmachung nach Satz 1 hinzuweisen.

(7) Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind den Gesellschaftern und dem Beteiligungsmanagement der Stadt Pforzheim spätestens zum Ende des der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung folgenden Monats zu übersenden.

§ 19

Öffentliche Prüfungen, Vergabe von Aufträgen

(1) Für die Prüfung der Betätigung der Stadt Pforzheim bei der Gesellschaft werden dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt und der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse sowie dem Rechnungsprüfungsamt das Prüfungsrecht nach § 112 Abs. 2 Nr. 4 GemO eingeräumt.

(2) Der Gemeindeprüfungsanstalt wird das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gesellschaft nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg eingeräumt.

(3) Die Gesellschaft hat bei der Vergabe von Aufträgen § 106 b GemO zu beachten (insbesondere Anwendung der VOB, VOL und des § 22 Abs. 1 – 4 Mittelstandsförderungsgesetz).

§ 20

Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen entsprechend der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Pforzheim und – soweit gesetzlich erforderlich- im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg oder im Bundesanzeiger.

§ 21

Auflösung

(1) Die Auflösung der Gesellschaft kann von der Gesellschafterversammlung nur mit einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.

(2) Nach Auflösung der Gesellschaft ist diese abzuwickeln.

(3) Im Falle der Auflösung der Gesellschaft bestellt die Gesellschafterversammlung einen oder mehrere Liquidatoren.

(4) Das nach Befriedigung der Gläubiger verbleibende Vermögen der Gesellschaft, das Stammkapital ausgeschlossen, fällt nach dem Verhältnis der Zuschüsse des letzten Jahres an das Land Baden-Württemberg und die Stadt Pforzheim, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwenden. Dies gilt in gleicher Weise auch bei Wegfall des bisherigen Zwecks der Gesellschaft.

(5) Die Stadt Pforzheim erhält bei Auflösung der Gesellschaft ihr eingezahltes Stammkapital zurück, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen.

§ 22

Anpassung des Gesellschaftsvertrages bei Änderung des Gemeindewirtschaftsrechtes

Die Gesellschafter verpflichten sich zur Anpassung des Gesellschaftsvertrages an die jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften des Gemeindewirtschaftsrechts, soweit nicht gesellschaftsrechtliche Regelungen entgegenstehen.

§ 23

Salvatorische Klausel

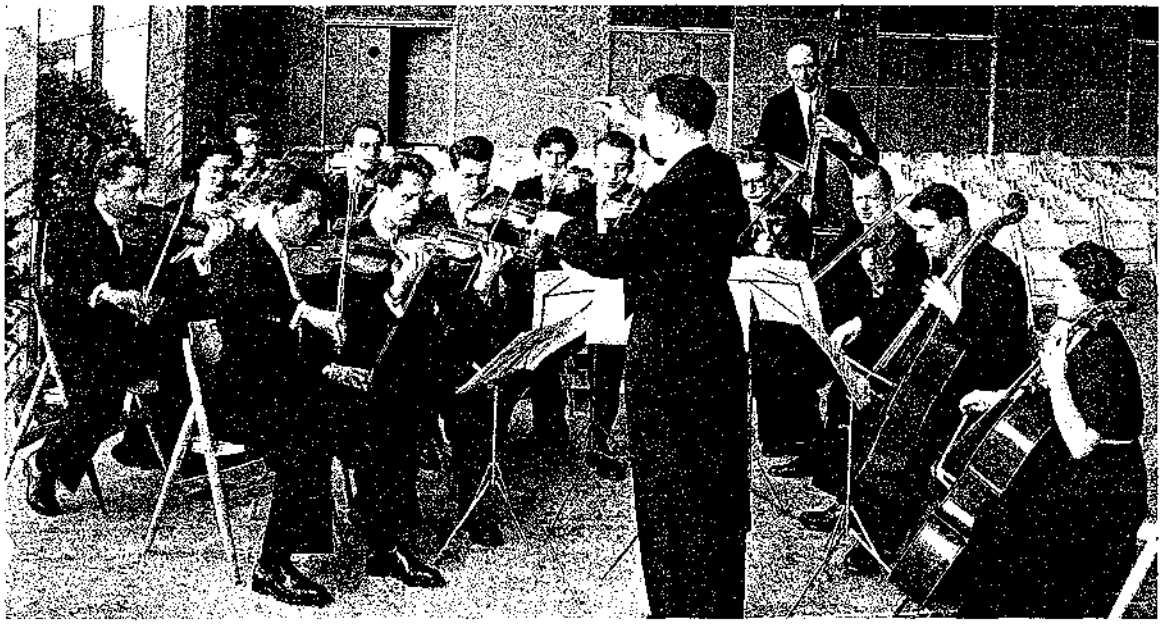
Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Unwirksame Teile des Vertrages sind sinngemäß zu ersetzen.

§ 24

Inkrafttreten

Dieser Gesellschaftsvertrag tritt mit Wirkung vom 19.01.2005 in Kraft.

Pforzheim, den 19. Januar 2005



Zwischen Turngeräten: das Kammerorchester unter Friedrich Tilegant in den 1950er-Jahren.

DIE ORCHESTERGESCHICHTE

Vom Tilegant-Sound zu Tewinkels neuen Wegen

60 Jahre Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim – das ist ein guter Grund zurückzublicken auf eine Orchestergeschichte mit vielen Höhepunkten und einigen Tiefschlägen

„Am 12. November 1950 stand auf den Plakaten und Programmen erstmalig der Name Pforzheimer Kammerorchester. Mit diesem Konzert begann der Ernst des Lebens: Trotz größter Einwände meinerseits wurde ich zum ehrenamtlichen Kassierer ernannt. Ich bekam eine gut erhaltene Schuhschachtel und in die kamen dann die abendlichen Einnahmen. Die wurden von mir noch am gleichen Abend nach Rang und Namen verteilt. Das Honorar schwankte wischen 10 und 30 Mark."

So beschreibt Heinrich Kaufmann, ein Schüler Friedrich Tilegants und erster Geiger des Kammerorchesters, den bescheidenen Anfang. Es war der Beginn des Aufstiegs eines kleinen Streichorchester aus 13 Musikern, das sich aus Schülern Tilegants, Musik-Studenten, kunstfertigen Laien und bald auch einigen Profi-Streichern zusammensetzte.

1953

Ab 1953 nannte sich das Orchester „Südwestdeutsches Kammerorchester". Der Name symbolisiert die ständig zunehmenden Verpflichtungen mit Konzerten in der nahen und weiteren Umgebung. Europaweite Nachfragen nach dem Ensemble mit dem „Tilegant-Sound" in Italien, Spanien, Frankreich, später auch in Holland und England folgten. Auch das Repertoire wurde ständig erweitert: Anfangs weitgehend auf Barockmusik konzentriert, kamen immer mehr Werke der Klassik und Romantik sowie Musik aus dem frühen 20. Jahrhundert hinzu.

1955

Doch trotz aller Anstrengungen Tilegants und der „seiner" Orchestermitglieder, möglichst viele Eigenmittel zu erwirtschaften, trotz Spenden und gelegentlicher Zuschüsse der Stadt Pforzheim und des Landes geriet das Orchester 1955 in eine ernsthafte finanzielle Krise. Der Fortbestand des Klangkörpers war Oberbürgermeister Johann Peter Brandenburg zu danken, der sich 1956 schließlich für regelmäßige Subventionen aus dem Etat der Stadt und des Landes einsetzte.

1960

Auf Drängen des Kultusministeriums wurde das bisher privatrechtliche Orchester 1960 in einen eingetragenen Verein umgewandelt, bei dem sowohl die 14 Musiker als auch Friedrich Tilegant mit sicheren Arbeitsverträgen angestellt wurden.

1964

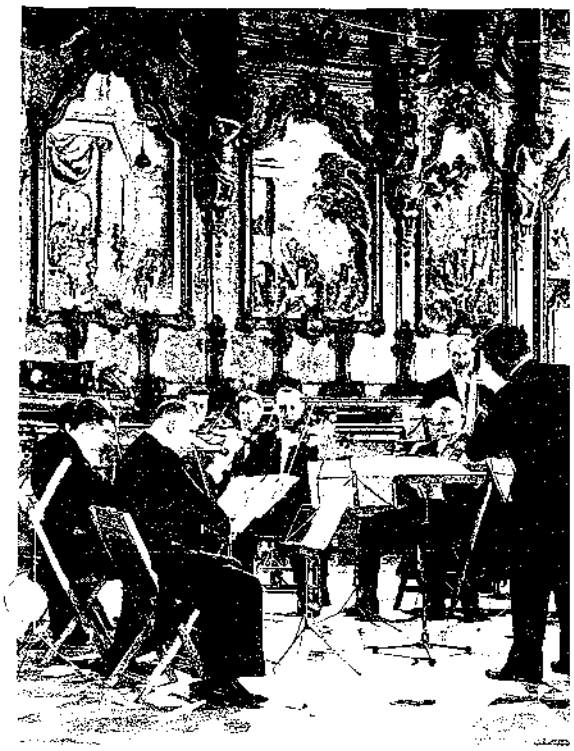
Unter größten Anstrengungen zur Überwindung bürokratischer Hürden in der Zeit des Kalten Krieges setzte Friedrich Tilegant 1964 eine aufsehenerregende Tournee in die DDR durch. Konzerte in Dresden, Rostock, Ost-Berlin und anderen Städten waren verbunden mit Rundfunkaufnahmen. Aufgrund der begeisterten Rezensionen wurde das Ensemble zwei Jahre später zur Teilnahme am Bachfest in Leipzig eingeladen.

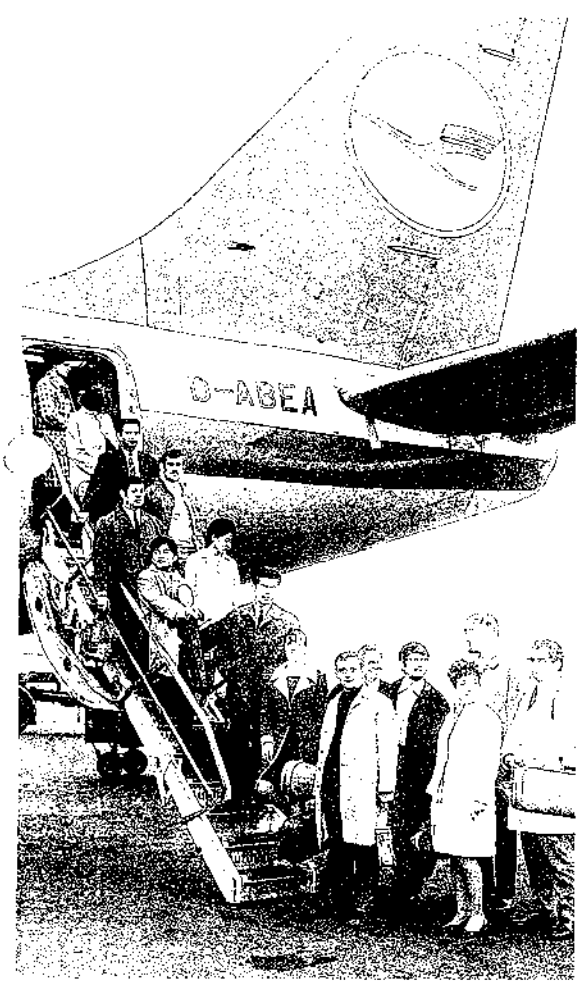
1968

Hatte Tilegant nach einem Verkehrsunfall noch verkündet: „Ich habe keine Zeit, krank zu sein", und trotz einer Kopfwunde das vereinbarte Konzert dirigiert, so musste er bald gegen eine schwere Krankheit ankämpfen. Nach dem letzten von ihm geleiteten Konzert am 25. November 1967 starb er am 28. Februar 1968 im Alter von 57 Jahren.

Fortsetzung nächste Seite

Wir gratulieren!





Das Kammerorchester auf Tour: oben beim Konzert in der Basilika von Ottobeuren, unten auf einer Flugreise in den 1960ern.

DIE ORCHESTERGESCHICHTE (FORTSETZUNG)

Wiener Charme und tschechische Klangkultur

1969

Die Ensemble-Mitglieder waren fest entschlossen, zusammenzubleiben und auf jeden Fall die noch von Tilegant organisierten Konzertreisen durchzuführen. Dazu gehörten eine Tournee mit 14 Konzerten in Frankreich, Spanien, Marokko und Algerien, Konzerte in London mit Aufnahmen bei der BBC und eine fast dreimonatige Reise durch Mittel- und Südamerika mit rund 40 Konzerten von Mexiko bis Argentinien. Die Tourneen konnten mit Gastdirigenten erfolgreich durchgeführt werden. 1969 wurde der Schweizer Räto Tschupp neuer Künstlerischer Leiter.

1971

Tschupp übernahm aber schon bald eine neue Verpflichtung. 1971 gelang es, Paul Angerer aus Wien zu gewinnen. Unter ihm wurden die Tourneen des „Reiseorchesters" durch Europa fortgesetzt. Hinzu kamen der Nahe Osten mit Konzerten in Griechenland, in der Türkei, im Libanon und in Ägypten. Mit zwei großen USA-Reisen, 1979 durch neun Staaten an der Ostküste, und 1981 mit insgesamt 25 Konzerten legte das Orchester mit dem Bus rund 12 000 Kilometer quer über den Kontinent zurück.

1981

Doch 1981 begann die große Krise, die die Existenz des SWDKO erneut in Frage stellte. Die Liebe Angerers zum „Tilegant-Orchester" wurde von den Musikern immer weniger erwidert, was sich etwa am häufigen Wechsel der Konzertmeister ablesen lässt. Die Musiker sprachen sich gegen eine Vertragsverlängerung Angerers aus. Gekränkt kündigte Angerer von sich aus. Das Orchester, dessen Konzertverpflichtungen rapide zurückgingen, stand vor der Auflösung. Es waren schließlich die Stadträte Dr. Eberhard Bosch (CDU), Günther Rempp (SPD) und Walter Witzenmann (DVP/FDP), die sich für den Erhalt des „musikalischen Schmuckstücks" der Stadt Pforzheim einsetzten. Nach fast vierjährigen Übergangsregelungen wurde eine Strukturreform beschlossen und die Trägerschaft des Kammerorchesters 1985 in eine städtische GmbH umgewandelt.

1986

Bis es 1986 gelang, als neuen Dirigenten Vladislav Czarnecki zu gewinnen, arbeitete das Orchester vorwiegend mit Gastdirigenten oder ohne Dirigent. Aber der Terminkalender mit rund 70 Konzerten im Jahr war deutlich dünner geworden – auch weil sich die Konzertagenturen zurückhielten.

Der tschechische Geiger, Bratschist und Dirigent Vladislav Czarnecki hatte als Instrumentalist und Dirigent verschiedener bekannter Orchester, zuletzt beim Radio-Sinfonieorchester in Lugano, internationale Erfahrung. Es ist sein Verdienst, dass das Südwestdeutsche Kammerorchester überraschend schnell wieder internationale Bedeutung erlangte und vermehrt nachgefragt wurde.

Das Ensemble war unter ihm wieder zu einer musikalischen und menschlichen Gemeinschaft geworden. Czarneckis Beziehungen zu hochrangigen Solisten ermöglichten ihm, viele dieser oft weltbekannten Virtuosen wie Henryk Szering, Gidon Kremer oder Mischa Maisky für Auftritte in Pforzheim und für Tourneen zu gewinnen.

Eines seiner Anliegen war es, mit Erst- und Uraufführungen und selten gespielter Werke besonders osteuropäischer Komponisten die Programme und CD-Aufnahmen zu bereichern.

1990

Neben einer 18-tägigen Konzertreise durch Spanien und andere europäische Länder sowie Einladungen zu den Prager Festspielen erregte die im September 1990 durchgeführte große Japan-Tournee besonderes Aufsehen. Nach fast vier Jahren Vorbereitung und Verhandlungen Czarneckis gelang es ihm, die japanische Fluggesellschaft JAL zur Finanzierung der Reise zu gewinnen. Von den insgesamt neun begeistert aufgenommenen Konzerten fanden allein drei in Tokio statt, wo zum Beispiel in der Suntory Hall alle 2000 Plätze besetzt waren.

Stimmungsvoller „Konzertsaal": Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim spielt auf Capri.

DIE ORCHESTERGESCHICHTE (FORTSETZUNG)

Von Punk-Geigern und Flamenco-Tänzerinnen

2001

Am Ende der Spielzeit 2001/02 verabschiedete sich Vladislav Czarnecki in den wohlverdienten Ruhestand. Sein Nachfolger wurde als künstlerischer Leiter und Chefdirigent der damals 30-jährige Sebastian Tewinkel. Nach Abschluss seines Violin- und Dirigentenstudiums an der Hochschule Hannover absolvierte er zusätzliche Meisterkurse unter anderem bei Thomas Ungar. Ausgezeichnet mit dem Stipendium der Herbert-von-Karajan-Stiftung und Preisen bei Dirigentenwettbewerben, hatte Tewinkel bei mehreren renommierten Symphonie- und Kammerorchestern gastiert – auch bei Tourneen in viele europäische Länder und in Japan.

2010

Seit acht Jahren führt Sebastian Tewinkel nun Publikum und Orchester zum Erlebnis subtiler Klangdimensionen mit dem Erfolg einer wachsenden Zuhörerschaft und der zunehmenden Nachfrage von Veranstaltern. Mit stilistischer Verbreiterung des Angebots wie Klezmer-Musik (mit Giora Feidman), Jazz (mit Punk-Geiger Nigel Kennedy) und neuen Projekten wie „Musik und Tanz" mit Nina Corti, „Musik und Kabarett" mit Lars Reichow, und „Lesekonzerten" unter anderem mit Hannelore Hoger gewinnt er auch ein jüngeres Publikum.

Die Zuhörer danken ihm zudem für seine persönlichen Einführungen in die Programme der nachfolgenden Abo-Konzerte. Diese stellt er jeweils unter einen Leitgedanken wie etwa „Sturm und Drang", „Cellissimo" oder auch „Komponisten-Doppelportraits", in denen er zum Beispiel Werke von Mozart und Britten gegenüberstellte.

2011

Fortgeführt oder wiederbelebt wurden unter Tewinkels Leitung in Pforzheim auch die „Begegnung im Stadtgarten", die Stadtteilkonzerte, die Kinderkonzerte und Auftritte beim „Brötzinger Samstag" sowie Konzerte im PZ-Forum und im Rahmen der „Pforzheimer Kulturnacht". Hinzu kommen – neben Rundfunk- und CD-Aufnahmen – Konzertreisen in Deutschland und in das europäische Ausland sowie die Teilnahme an bedeutenden Festivals in europäischen Großstädten. Nicht nur das „Südwestdeutsche Kammerorchester" ist ein gefragtes Ensemble. Auch Sebastian Tewinkel selbst hat inzwischen persönliche Erfolge: Als Gastdirigent wurde er von so bedeutenden Klangkörpern wie den Münchner Philharmonikern oder dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks verpflichtet. Seit 2009 wirkt er auch als Künstlerischer Leiter der Kammerphilharmonie Graubünden, einem Projektorchester. Beachtliche Anerkennung findet er ebenso durch seine Berufung zum Professor für Orchesterleitung an die Musikhochschule Trossingen ab dem Wintersemester 2010/11.

Der neue Schwung, den das Ensemble unter seinem jungen Dirigenten erfahren hat, sollte trotz aller Haushaltskrisen die Verantwortlichen nicht davon abhalten, das erfolgreiche „Schmuckstück Pforzheims" weiterhin zu pflegen. Seit 60 Jahren hat es dem Industriestandort Pforzheim ein besonderes Image und kulturelle Attraktivität verliehen. Heide Hammel

Kultur im Löwen

Die Autorin Dr. Heide Hammel studierte Musik, Musikwissenschaft, Geschichte und Erziehungswissenschaft. In ihrem Buch „Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim. Fünfzig Jahre – ein Portrait" zeichnet sie einen interessanten und unterhaltsamen Querschnitt durch die ersten 50 Jahre der Orchestergeschichte (Verlag Regionalkultur, 128 Seiten, 108 Abbildungen, 15.90 Euro).

STADT
PFORZHEIM

Kulturamt

Neues Rathaus
Marktplatz 1
75175 Pforzheim

Kulturentwicklungsplan Pforzheim

Sommer 2008

Präambel

Kultur ist ein Wirtschaftsfaktor. Kultur ist Standortfaktor und Baustein der Stadtentwicklung. Die Kultur- und Kreativwirtschaft wächst in Umsätzen und Beschäftigung europaweit rascher als der Gesamtmarkt.

Kultur schafft Lebensqualität, ermöglicht Teilhabe, sie prägt die Identität der Stadt mit. Kultur hat mit Fantasie, Lebenssinn, kritischem und kreativem Denken, individuellen und gemeinschaftlichen Werten zu tun – als Einzelne und als Gemeinwesen leben wir mit und von Kultur.

Im Wettbewerb der Städte haben Kultur, das urbane Flair und Freizeitangebote enorme Bedeutung. Kommunale Kulturförderung, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung verfolgen die gleichen Ziele. Deshalb bündelt in Pforzheim das Kulturreferat seine Kraft mit Wirtschaft und Stadtmarketing (WSP). Eine der wesentlichen Aufgaben der Wirtschaftsförderung ist es, Unternehmen langfristig am Standort zu binden oder für Pforzheim anzuwerben. Hierzu muss sich die Stadt positionieren. Für die Kultur bedeutet die enge Zusammenarbeit mit dem WSP, dass sie als Faktor für die Attraktivität der Stadt und damit für den Wirtschaftstandort von großer positiver Bedeutung einbezogen ist. Dies ist gleichzeitig auch Verpflichtung für die Kultur.

Pforzheim ist Schmuck- und Designstadt

Pforzheim ist mit dem Thema Schmuck identifiziert – seit 1767 wird hier Schmuck produziert. Heute tragen mit dem Schmuckmuseum, den Schmuckwelten und dem Technischen Museum der Schmuck- und Uhrenindustrie drei Institutionen das Thema nach außen. Hinzu kommen der Bundesverband für Schmuck und Uhren, die Goldschmiedeschule, die Hochschule für Gestaltung, namhafte Schmuckfirmen, Schmuckdesigner und die technische Infrastruktur für die Schmuckindustrie. Pforzheim hat mit dem Thema Schmuck Alleinstellung. Es geht darum, diese mit allen Kräften zu nutzen und nach außen zu tragen.

Pforzheim hat im Bereich der Schmuckindustrie einen schmerzhaften Strukturwandel hinter sich. Neuordnung und Diversifizierung der Branche sind die Folge, aber auch die Ausgliederung von Fertigungsarbeiten in andere Länder. Kompetenzen aus der Schmuckindustrie prägen die industrielle Landschaft weiter. Heute steht Pforzheim für kreative Lösungen in der Präzisionstechnologie, der Oberflächenbehandlung, der Werkstofftechnik u.a.m. Immer noch kommt 70 % des in Deutschland produzierten Schmucks aus Pforzheim.

Mit der Zusammenführung von Schmuck und Design entsteht eine Kraft, die über die Schmuckindustrie hinausweist. Pforzheim kann diese Kraft entfalten und umsetzen. Der Fachbereich Gestaltung an der Hochschule Pforzheim gewann sein internationales Renommee unter anderem durch den Schwerpunkt Schmuckgestaltung. Er arbeitet heute in weiteren Designfeldern, dem Industrial Design, der Visuellen Kommunikation, dem Modedesign sowie – international an der Spitze – dem Transportation Design, bald auch im Design von Accessoires und Lifestyleobjekten und dem Mediendesign. Zahlreiche selbständige Schmuckdesigner in Pforzheim nutzen die Infrastrukturen der Schmuckindustrie. Die Stadt nimmt all dies auf, arbeitet derzeit an einem Konzept für ein clusterorientiertes Kompetenzzentrum „Kreativ in Pforzheim". Dahinter steht die Vision, Pforzheim zu der Stadt zu entwickeln, in die man kommt, um Schmuckdesign und Design zu sehen und zu kaufen. Pforzheim soll für einzigartige Produkte stehen, nicht nur für die großen Handelsmarken, die man auch in Stuttgart, Berlin oder New York kaufen kann. Ein weiteres Ziel ist, durch Design die Wertigkeit von Produkten und Dienstleistungen und die Wertschöpfung in Pforzheim zu erhöhen.

Schmuck ist als Thema kein Selbstläufer. Es spricht ein kleines, aber zahlungskräftiges Segment an. Für das breite Publikum muss der Zugang erleichtert werden. Die Verbindung mit Design ist eine Möglichkeit hierzu. Die kulturellen Institutionen in Pforzheim müssen zusammen Aktivitäten entwickeln, die – ohne Abstrich in der kulturellen Qualität – das Thema

Schmuckdesign und Design nach außen kommunizieren. Zum Beispiel organisierte das Schmuckmuseum 1989 die viel beachtete Ausstellung „Ornamenta I", eine Bühne für aktuelle internationale Schmuckkunst mit hohem Anspruch, ähnlich wie die documenta für die bildende Kunst. Die Veranstaltung war als erste einer Reihe angelegt, fand allerdings keine Fortsetzung. Eine solche Reihe, die neben Schmuckkunst das ganze Terrain der Gestaltung mit einbezieht, wäre eine äußerst öffentlichkeitswirksame Plattform für Schmuck und Design in Pforzheim. Darüber hinaus sind vielfältige publikumswirksame Ausstellungen zum Thema Schmuck denkbar; diese müssten unter Bündelung der Kräfte in regelmäßigen Abständen veranstaltet werden, um Schmuckmuseum, Schmuckwelten und den ganzen Reigen der Institutionen um Schmuck und Design in und für Pforzheim nachhaltig zu profilieren. Solche Aktivitäten tragen zum Erfolg der Strukturen bei, die sich privatwirtschaftlich in Schmuck und Design entwickeln und in Zukunft noch entstehen sollen.
Um Pforzheim zu einer Designstadt zu entwickeln, sind größere Anstrengungen mit professioneller Begleitung nötig.

Alle Akteure, die im Bereich Schmuck und Design arbeiten, sei dies die Privatwirtschaft, seien dies Bildungs- oder Kulturinstitutionen, müssen ihre Aktivitäten miteinander abstimmen. Pforzheim hat beste Voraussetzungen, sich mit dem Thema Schmuck und Design zu profilieren, gerade weil es in Stadt und Region diese Vielfalt an Trägern und Institutionen gibt. Die Hochschule bringt kreative Menschen in die Stadt. Nicht wenige bleiben – und es werden mehr werden, wenn das Thema Schmuck und Design stadtprägend wirkt. Das Schmuckmuseum muss seine Stellung als Fach- und Leitinstitution weiter ausbauen. Ebenso wie „Kreativ in Pforzheim" müssen sich die Schmuckwelten als Anlaufpunkt für ein breites Publikum profilieren. Auch andere Kulturinstitute in Pforzheim können Beiträge zum Themenmanagement einbringen.
Kooperationen mit anderen Städten sind zudem erforderlich.
Im Bereich der kulturellen Bildung wird ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von Schmuck und Design liegen.

Pforzheim bietet ein breites kulturelles Spektrum

Pforzheim ist nicht nur Schmuck und Design. Den Pforzheimer Bürgerinnen und Bürgern soll auch weiter ein breites kulturelles Spektrum geboten werden. Kulturelle Vielfalt entsteht aus dem künstlerischen und kulturellen Handeln der Bürger, freier Träger und der kommunalen kulturellen Institutionen. Die Stadt Pforzheim wird mit den Mitteln der Kulturpolitik, durch institutionelle Förderung, durch Projektförderung, durch die Unterstützung von Kulturvereinen die vielfältigen kulturellen Angebote stützen. In allen Förderformen wird es darum gehen, die Qualität der städtisch geförderten Kultur überprüfbar zu machen und weiter zu verbessern. Dies soll vor allem dadurch geschehen, dass eine Steuerung über klare Mandate und Leistungsvereinbarungen eingeführt wird. Mittel sollen längerfristig zugesagt werden, um Planungssicherheit in der Kultur zu erhöhen.

Alle institutionell und durch Projektmittel der Stadt Pforzheim geförderten Kultureinrichtungen sollen in der städtischen Öffentlichkeit in Bezug auf ihr Angebot, ihre Leistungen und die für sie eingesetzten öffentlichen Mittel ständig an den sich wandelnden Erfordernissen überprüft werden.

Pforzheim braucht einen bewussten Umgang mit seiner Geschichte

Prägend für das Stadtbild ist die Architektur der 50er und 60er Jahre. Schlichte, häufig transparente Baukörper, moderne Materialien und Formen kamen zum Einsatz. Man findet in Pforzheim hervorragende Beispiele dieser Architektur, etwa das Reuchlinhaus von Manfred Lehmbruck, die Matthäuskirche von Egon Eiermann, die Jahnhalle oder den Hauptbahnhof. Auch bauliche Ensembles sind interessant, so die fast geschlossene Bebauung der 60er Jahre am Leopoldplatz. Dieses Charakteristikum Pforzheims muss erlebbar werden. Das öffentliche Verständnis für städtebauliche Qualität, für Baukultur und die Bedeutung des Denkmalschutzes muss wachsen. Der baukulturelle und städtebauliche Diskurs in Pforzheim sollte unter anderem die Ziele verfolgen, den Stadtraum zu pflegen, historische Fassaden und Bezüge wieder herzustellen, das Stadtbild von überdimensionalen Werbeschildern zu befreien. Solche Maßnahmen tragen dazu bei, ein ebenso zentrales wie schwieriges Thema – das Gesicht der Stadt – gerade auch im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger ins Positive zu wenden.

Es soll noch ein weiterer Akzent gesetzt werden. Der 23. Februar 1945 hat die Stadt in ihrem Äußeren und Inneren nachhaltig verändert. Die Auseinandersetzung mit Schuld und Trauer, aber auch mit dem Mut zum Neuanfang trägt zur Identifizierung von Bürgern mit ihrer Stadt bei.

Kultur in Pforzheim muss besser kommuniziert und vernetzt werden

Das Kulturmarketing in Pforzheim braucht klare Ziele, Vermarktungskonzepte und zu ihrer Umsetzung strategische Partnerschaften. Eine Partnerschaft mit der Wirtschaft ist im Aufbau, weitere müssen folgen. Das Kulturamt bietet den kulturellen Trägern an, gemeinsam mit dem WSP ihr operatives Marketing zu unterstützen. Künstlerische Freiheitsräume, die Autonomie der kulturellen Träger werden durch dieses Angebot nicht infrage gestellt. Der Beschluss zur Zusammenarbeit zwischen Kulturamt und Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing setzt die Signale richtig. Er muss nun umgesetzt werden.

Pforzheim handelt in der Kultur nicht allein. Die Stadt ist eingebunden in regionale Zusammenhänge. Kulturträger wie die Hochschule, Wirtschaftsunternehmen und kulturelle Institutionen/ Vereine handeln unabhängig von der Stadt. Alle Beteiligten sollten dort, wo es von der Sache geboten ist, an einem Strang ziehen. Die Stadt Pforzheim strebt an, eine dauerhafte und belastbare Kooperation der verschiedenen Partner zu initiieren. Mit konzentrierten Kräften kann mehr erreicht werden. Kooperationen über den Kulturbereich hinaus stärken zudem den Stellenwert von Kultur in der Gesellschaft und das Wir-Gefühl der Akteure in der Stadt.

Kulturelle Bildung braucht konzertiertes Handeln

Kultur hat einen Bildungsauftrag. Kulturelle Bildung fordert alle Sinne und findet in allen kulturellen Sparten statt. Sie ermutigt zu Engagement und Selbstvertrauen. Fachlicher, sozialer und kultureller Kompetenzerwerb sind gleich wichtig zur Persönlichkeitsbildung.

Kulturelle Bildung und Weiterbildung sind Aufgaben, denen sich alle kulturellen Institutionen in Pforzheim zu stellen haben. Kulturelle Bildung richtet sich an alle Altersgruppen – vor allem sind Kinder und Jugendliche anzusprechen. Das kulturpädagogische Angebot in Pforzheim soll ausgebaut werden.

Kulturelle Bildung ist zentral mit den Fragen nach Identität, Herkunft und Heimat in einer global kommunizierenden Welt beschäftigt. Kulturelle Bildung kann zu einem der Motoren für Integration werden. Sie übt den Umgang mit Bildern und ästhetischen Zeichen in einer von Bildern und Zeichen überfluteten Welt. Sie hat deswegen wesentliche Aufgaben in und neben der Schule und bedeutet Zukunftsförderung. Im Zuge der Veränderung von Schule, der flächendeckenden Einführung von Ganztagsschulen, verändert sich auch der Kontext, in dem kulturelle Bildung stattfinden kann. In den nächsten Jahren müssen in Pforzheim schulische und kulturelle Bildung enger verzahnt werden, um diese Aufgaben zu erfüllen. Dazu streben wir klare, auch finanzielle Absprachen mit den Schulen an. Auch die Aufgaben für kulturelle Bildung gehören im Zuge solcher Absprachen noch einmal auf den Prüfstand.

HAUPT SACHE KUNST

EMPFEHLUNGEN DES KUNSTBEIRATS
DER LANDESREGIERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg

15. Struktur der Sinfonie- und Kammerorchester in Baden-Württemberg

Sieht man von der Staatsgalerie Stuttgart, den Württembergischen Staatstheatern und hier vor allem dem Stuttgarter Ballett, sowie der Filmakademie Ludwigsburg oder dem ZKM in Karlsruhe einmal ab, so gilt Baden-Württemberg jenseits unserer Landesgrenzen in erster Linie als Musikland. Eine kulturbewusste, kluge, vorausschauende Politik hat hier über Jahrzehnte eine Klanglandschaft entstehen lassen, um die Baden-Württemberg von anderen Bundesländern beneidet wird. Ermöglicht wurde diese Entwicklung auch dadurch, dass man hierzulande nicht allein auf Spitzenkunst und deren entsprechende finanzielle Ausstattung achtete, sondern nicht minder für Grundausbildung und Breitenarbeit sorgte, wie sie in Laienchören und -orchestern, vor allem aber in den vielen Musikschulen des Landes betrieben wird und dafür stets die notwendigen Mittel bereit gestellt hat. Dass diese Mittel sich jedes Jahr aufs Neue „amortisieren", das beweisen die Besucherzahlen in den Museen, den Theaterspielstätten und den Konzerthäusern des Landes, das beweisen aber auch seit Jahren die vielen Bundessieger aus Baden-Württemberg, die als Preisträger aus dem hochkarätigen Wettbewerb „Jugend musiziert" hervorgegangen sind. Auf all dies können das Land und seine Kulturpolitik stolz sein.

Diese erfreuliche Bilanz darf aber nicht darüber hinwegtäuschen oder gar selbstzufrieden machen, dass diese Position immer wieder verteidigt und ausgebaut werden muss – gerade auch in Zeiten einer weltweiten Finanzkrise, die für viele, die ihren Arbeitsplatz bereits verloren haben oder um ihn bangen, auch zu einer Sinnkrise geworden ist. Kunst und Kultur können dieses Existenzen bedrohende Dilemma nicht lösen, aber durch die Vielfalt ihrer Erscheinungsformen zumindest zeitweise etwas lindern helfen.

Breitenarbeit und Spitzenförderung bedingen also im dialektischen Sinne einander, ebenso wie Vielfalt und Exzellenz. Keiner der Begriffe darf gegen den anderen ausgespielt werden. Und trotzdem müssen für beide Bereiche unterschiedliche Förderungskriterien gelten.

Im Februar 1998 hat die Kulturstrukturkommission Baden-Württemberg diverse Empfehlungen ausgesprochen, die mit Aktualisierungen bis heute Gültigkeit haben. Zum damaligen Zeitpunkt hatte die Landesregierung, angesichts der schwierigen Finanzsituation, keine Möglichkeit mehr im gewohnten Umfang Zuschüsse für die Orchester des Landes zur Verfügung zu stellen. Die Empfehlungen gingen im wirtschaftlichen Bereich dahin, den Eigenanteil an der Finanzierung – auch durch Gewinnung von Sponsorengeldern – zu steigern. Es sollten Kooperationsmöglichkeiten erkundet und umgesetzt werden, die Zahl der Konzerte pro Saison erhöht, die Kosten durch eine Überprüfung der Personalausstattung reduziert, bereits bestehende Tarifmöglichkeiten konsequent ausgeschöpft und Tarifbestimmungen, die einer verbesserten Wirtschaftlichkeit entgegenstehen, durch entsprechende Vereinbarungen der Tarifpartner geändert werden. Allerdings wurde davon abgeraten, in bestehende Tarifstrukturen einzugreifen.

Durch diese Maßnahmen konnten Orchesterfusionen und Auflösungen vermieden werden.

Die Orchester haben sich in der Folgezeit verstärkt an diesen Maßstäben orientiert. So ist, wie gewünscht, die Anzahl der gegebenen Konzerte – und damit die Einnahmen – gestiegen. Das gilt, mit geringen Abweichungen, für alle drei Landesorchester, also Stuttgarter Philharmoniker, Südwestdeutsche Philhar-

monie Konstanz sowie Württembergische Philharmonie Reutlingen. Ob eine solche Steigerung des Einspielergebnisses noch einmal möglich ist, scheint eher unwahrscheinlich, da die Städte und Gemeinden sowie die privaten Veranstalter von Jahr zu Jahr weniger Honorar für Konzerte bezahlen können und die Rezession mittlerweile auch auf den kulturellen Sektor durchschlägt. Diese Entwicklung ist eine Folge der rückläufigen Zahlen der Abonnenten als Folge der sich dramatisch verändernden Altersstruktur des Publikums. Doch wenn die Zahl der Abonnenten rückläufig ist, fehlt dem örtlichen Veranstalter die Planungssicherheit. Das wiederum wirkt sich negativ auf Programm- und Abonnementgestaltung aus. Nicht auszuschließen ist auch, dass örtliche Veranstalter daher ihr Konzertangebot reduzieren müssen. Und das wirkt sich in der Folge ebenfalls negativ auf die wirtschaftliche Situation der Orchester aus. Schon heute sind die Orchester aufgrund der immer schwieriger werdenden Situation gezwungen, fast jedes Angebot für ein Konzert, oft auch zu Dumpingpreisen, zu akzeptieren. Dies ist der Qualität nicht zuträglich. Das gemeinsame Ziel muss sein, neue Ideen zu entwickeln, um weitere Besucherkreise zu erreichen.

Wie bereits erwähnt, haben die Orchester auf die veränderte Situation mit verschiedenen Maßnahmen reagiert. Dadurch konnte die Eigenfinanzierungsquote bei den Philharmonischen Orchestern Konstanz und Reutlingen bereits auf 23,2 % bzw. 20,1 % gesteigert werden; bei den Kammerorchestern Pforzheim und Heilbronn liegt der Eigenfinanzierungsanteil inzwischen bei 32,7 % bzw. 55,4 %.

Ungeachtet der enormen Bemühungen der Orchester um Steigerungen der Einnahmen, bleibt die finanzielle Situation der Klangkörper nach wie vor angespannt und kann nur durch erhöhte Bezuschussung durch die öffentliche Hand ausgeglichen werden. Personal- und Produktionskosten unterliegen der allgemeinen Teuerungsrate und entziehen sich somit dem Einflussbereich des

Orchestermanagements. Eine Sonderstellung in der baden-württembergischen Orchesterlandschaft nehmen die Stuttgarter Philharmoniker aufgrund der Regelung des Staatsvertrages ein. Die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg sind pflichtgemäß jeweils mit 50 % Zuschussgeber. Diese Regelung sollte man beibehalten. Die bisherigen Zuschüsse des Landes und der Kommunen sollten einer Dynamisierung unterzogen werden, die mindestens dieser Entwicklung Rechnung trägt.

Bei den Gesprächen mit den Intendanten der drei Orchester wurden übereinstimmend verschiedene Kritikpunkte genannt. Geklagt wurde in erster Linie über

1. die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die voll auf den Etat der Orchester durchschlägt, da die Ensembles nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind

2. über zu enge haushaltsrechtliche Rahmenbedingungen der Zuwendungsgeber, die kaum Spielraum oder die Verlagerung von Mitteln für die Umsetzung neuer Ideen zulassen

3. sowie die Bildung von Rücklagen, die durch bestehende Regelungen verhindert und damit unmöglich gemacht werden.

Die Frage der Mehrwertsteuer für Orchester muss auf Länderebene mit dem Bundesfinanzministerium verhandelt werden. Doch würde eine für die Orchester positive Änderung die Haushalte der Klangkörper stark entlasten. Es ist bekannt, dass § 4 Nr. 20a Umsatzsteuergesetz für die Orchester bindend ist und somit eine abweichende Regelung nicht möglich ist.

Man sollte jedoch überlegen, bestimmte Tätigkeiten aus den gemeinnützigen Orchestern auszugliedern, etwa auf einen steuerpflichtigen Förderverein oder eine GmbH den (bzw. der) alle Orchester angehören würden, und der (bzw. die) die wirtschaftlichen Interessen der Orchester wahrnehmen würde. Da eine derartige Körperschaft umsatzsteuerpflichtig wäre, hätte sie auch die Berechtigung zum Vorsteuerabzug.
Will man mit dieser Gestaltung eine Chance haben, müssten in jedem Fall in der Satzung die wirtschaftlichen Ziele genau definiert werden, wie z. B. Veranstaltungen von Konzerten, Instrumentenkauf, Fremdveranstaltungen, Tourneen oder Kompositionsaufträge.

Ein solches Modell sollte mit der Finanzbehörde diskutiert werden.

In der Hand der Zuwendungsgeber liegt jedoch die Entscheidung, ob im Falle der Orchester das bestehende kameralistische System nicht aufgegeben werden kann und andere Lösungen praktiziert werden können; dass den Klangkörpern ermöglicht wird, wie bei einer Gewinn- und Verlustrechnung vorzugehen, also die Einnahmen gegen die Ausgaben anzurechnen. Dadurch erhielten die jeweiligen Verwaltungen mehr Spielraum in finanzieller Hinsicht.
Da das Land zugesagt hat, die Bildung von Rücklagen grundsätzlich zu tolerieren, sollten die Orchester verstärkt von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, um Sondervorhaben (Tourneen, Kompositionsaufträge, Jugendförderung, Stipendien) finanzieren zu können. In die Überlegungen zur Neuausrichtung sollen auch Stiftungen zugunsten der Orchester einbezogen werden.

Die Vorteile einer Stiftung sind vielfältig. Sie erschöpfen sich nicht nur in einer größeren finanziellen Freiheit und Beweglichkeit, sondern sie erleichtern auch eine Erweiterung des Angebots, die Umsetzung neuer Ideen und damit die Erschließung neuer Geldquellen, neuer Spielorte und damit auch eines neuen Personenkreises als Publikum.

4. Ferner wird von den Intendanten bemängelt, dass die jeweiligen Werbeetats zu gering angesetzt sind. Marketing spielt heute in den Kalkulationen der Orchester eine untergeordnete Rolle.

Wie anders als durch Marketing und die damit verbundenen Kontakte soll die Verbindung zu neuen Sponsoren, Mäzenen oder Spendern aufgenommen und dadurch neue Geldquellen erschlossen werden. Das ist umso wichtiger, als die Bereitschaft von Mäzenen und Spendern von privater und auch Firmenseite immer wieder Schwankungen unterworfen ist. Denn um deren Etats bemühen sich auch viele andere Veranstalter. Und hier bietet der Einsatz einer Marketing- und Fundraisingabteilung wertvolle Hilfe im Hinblick auf Kontinuität.

Jedes Orchester muss künftig in der Lage sein, mit Hilfe einer Marketingabteilung das „Produkt" – in diesem Fall Musik – an den Kunden (Hörer, Abonnent) zu bringen. Wie erfolgreich derartige Abteilungen zu arbeiten in der Lage sind, zeigt das Beispiel des Festspielhauses Baden-Baden.
In diesem Zusammenhang muss auch darüber nachgedacht werden, ob der Betrag, den die Orchester durch Sponsoring, bei Mäzenen, Spendern und Firmen für sich einwerben, nicht von Seiten des Landes durch Mittel in gleicher Höhe aufgestockt werden kann, um so die Bemühungen der Orchester zu honorieren und zugleich einen Anreiz für weitere Aktivitäten auf diesem Feld

zu schaffen. Auch in diesem Fall wäre die Gesellschaftsform einer Stiftung hilfreich, da die Aufstockung der Mittel von Seiten des Landes, über welchen Weg auch immer, möglich gemacht werden sollte.

Bei den Kammerorchestern mag das Württembergische Kammerorchester Heilbronn als Beispiel gelten:

Die gesamten Personalkosten des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn, die für das Wirtschaftsjahr 2008 85,5 % des Gesamtetats umfassen, werden durch die Zuwendungen von Land und Kommunen für diesen Zeitraum nur zu etwa 50 % abgedeckt. Diese Finanzierungslücke sollte durch eine Erhöhung der Zuwendungen verringert werden.

Neben den Kammerorchestern nimmt das Freiburger Barockorchester in der generell hoch stehenden baden-württembergischen Kulturlandschaft eine Sonderstellung ein. Dieses Ensemble spielt 83,3 % der Gesamtkosten ein. 4,2 % erbringen Sponsoren und der Freundeskreis und lediglich 13,18 % fließen als Subventionen. Hier muss eine Anpassung erfolgen, die rund 25 % der Gesamtpersonalkosten abdeckt. Eine entsprechende Verankerung der Orchester in der Region durch mehr Auftritte könnte dieses Anliegen unterstützen.
Einen besonderen Stellenwert nimmt das Balthasar-Neumann-Ensemble und der -Chor mit Sitz in Freiburg ein. Diese Ensembles werden von der Stadt Freiburg mit 10.000 Euro und vom Land mit 100.000 Euro unterstützt. Der Jahresetat der Ensembles betrug in den vergangenen Jahren zwischen 1,8 und 2,7 Mio., für 2009 sowie 2010 liegt die Planung bei 2,4 (2009) bzw. bei 3 Mio. (2010) ausschließlich für Opern, Konzerte und Nachwuchsprojekte. Eine sichere finanzielle Basis wäre eine institutionelle Absicherung mit rund 20 % auf den Etat

bezogen, also rund 480.000 Euro bis 600.000 Euro jährlich. Im Hinblick auf die internationale Klasse dieser Ensembles ist eine Anpassung der Subventionen dringend anzuraten.

Neben den erwähnten Klangkörpern arbeiten die international anerkannten Sinfonieorchester des SWR im Lande. Da sie eine andere Finanzierungsbasis haben, sind Empfehlungen unangebracht. Hingewiesen sei dennoch auf die vorbildliche Arbeit dieser Ensembles insbesondere mit Kindern und Jugendlichen. Aber auch einige der bezuschussten Orchester haben inzwischen ihre Angebote um Konzerte für Kinder, Jugendliche und Familien erweitert. Dies sollte in Zukunft eines der Kriterien bei der Subventionsvergabe sein.

Zusammenfassung der Empfehlungen

Es ist zu prüfen, ob die Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Orchestern noch gesteigert werden können - etwa im Hinblick auf gemeinsame Aktivitäten zur Gewinnung neuer Abonnenten oder bei der Werbung.

Die Orchester müssen von zu engen haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen der Zuwendungsgeber befreit und in eine andere Organisationsform geführt werden, etwa die einer Stiftung. Den Orchestern muss die Bildung von Rücklagen ermöglicht werden.

Die Orchester müssen auf Marketingfachleute zurückgreifen können, um mit neuen Strategien der Werbung, der Ansprache, des äußeren Erscheinungsbildes und der Kontaktaufnahme neue Publikumskreise, insbesondere jedoch Sponsoren, Mäzene und Spender, gewinnen zu können.

Die Mittel, die die Orchester durch die oben genannten Maßnahmen einbringen, sollten zu ihrer eigenen Verwendung zur Verfügung stehen und nicht dazu genutzt werden, die künftigen Zuschüsse von Stadt und Land um diesen Betrag zu mindern. Mehr noch: Die Zuschussgeber sollten überlegen, ob sie diese Mittel nicht noch einmal um den gleichen Betrag aufstocken – als Honorierung der Bemühungen und zugleich als Anreiz, auch künftig weiter derartige Aktivitäten zu entfalten.

Die Zuschüsse, die die Orchester vom Land und den Kommunen erhalten, müssen jährlich, der Teuerungsrate entsprechend, dynamisiert werden.

Kultur 2020

Kunstpolitik für Baden-Württemberg

Baden-Württemberg

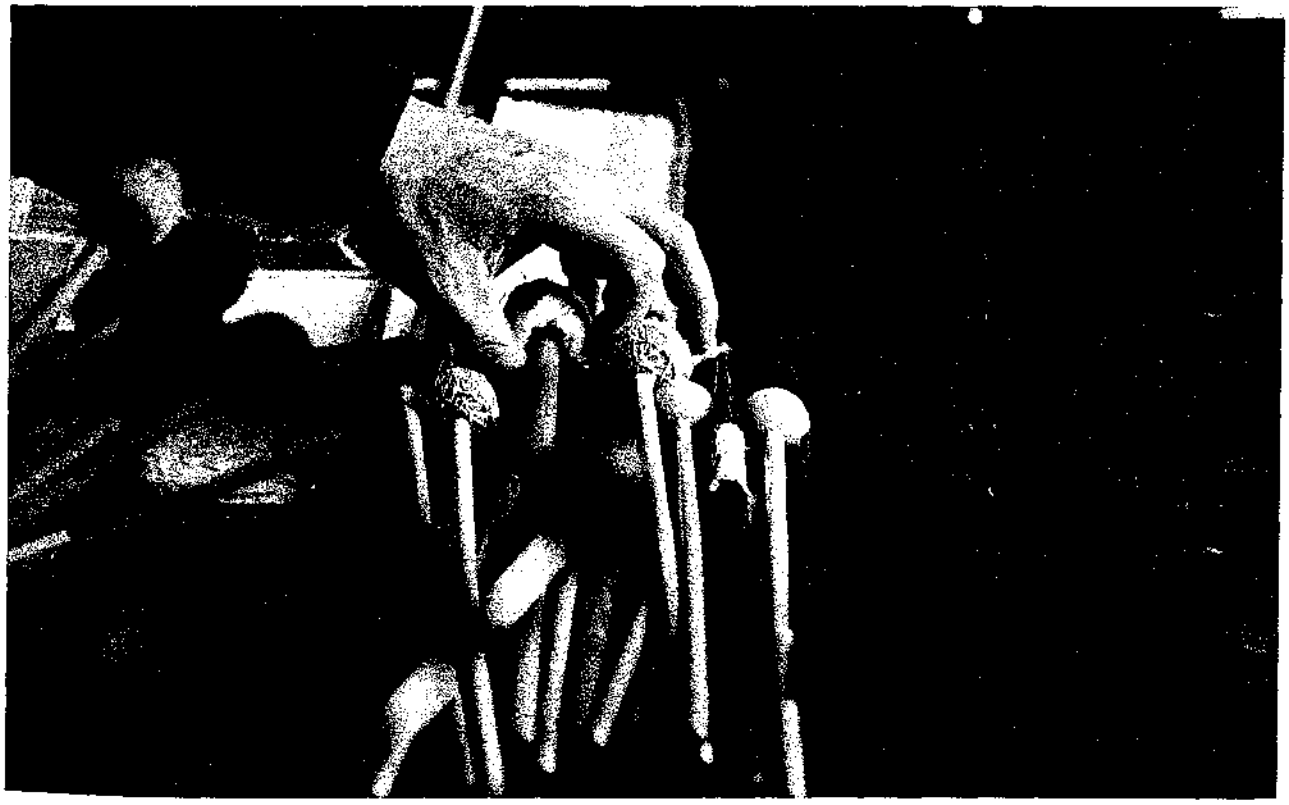
Die Wurzeln der musikalischen Tradition des Landes liegen in der Reformationszeit des 16. Jahrhunderts. Seither hat sich ein weites Spektrum entfaltet, das von der klassischen über die zeitgenössische Musik bis hin zu Jazz und Pop reicht. Das Kunstministerium ist für die professionelle Musik in Baden-Württemberg zuständig. Es fördert zahlreiche Orchester, Ensembles, Chöre, Festivals und Wettbewerbe.

ORCHESTER

I. Bestandsaufnahme

1. Orchesterlandschaft Baden-Württemberg

Orchester aus Baden-Württemberg sind weit über das Land hinaus bekannt. Neben den Orchestern an den Staats- und Kommunaltheatern (vgl. Kapitel 1 „Theater"), den Sinfonieorchestern des Südwestrundfunks in Baden-Baden/Freiburg



Sparten, Bereiche und Handlungsfelder

und Stuttgart sorgen acht vom Land geförderte professionelle Kulturorchester für ein reiches Konzertangebot. Die Philharmonie Baden-Baden stellt wie das dortige Theater eine Besonderheit dar; auch sie wird aus Rückflüssen der Spielbankabgabe über das Finanzministerium Baden-Württemberg gefördert. Mit ihren Konzertgastspielen sind die Orchester wichtige Kulturbotschafter für das Land. Neben zahlreichen landes- und bundesweiten Gastspielen waren sie in den letzten Jahren als Reiseorchester in allen europäischen und in zahlreichen asiatischen Ländern sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika präsent. Sie vermitteln traditionelle Kulturwerte und repräsentieren ihre Sitzstädte und das Land Baden-Württemberg in aller Welt.

Alle Orchester haben ihre lokalen Zentren, ihre Konzerte tragen zur Lebensqualität einer Region bei. Viele Orchestermusiker sind auch als Einzelne im Musikleben der Region präsent.

2. Profile der Konzertorchester

Die vom Kunstministerium geförderten Orchester zeichnen sich durch unterschiedliche Profile und Schwerpunkte aus.

2. a) Stuttgarter Philharmoniker

Mit ihren Abonnementreihen zu übergreifenden Inhalten und durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Kultur- und Bildungseinrichtungen der Landeshauptstadt haben sich die Stuttgarter Philharmoniker ein unverwechselbares Profil geschaffen. Die Konzerte mit ihren speziellen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Senioren bieten Kunsterlebnis und Wissensvermittlung. Aufgrund ihrer künstlerischen Qualität sind die Stuttgarter Philharmoniker weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus gern gehörte Gäste.

2. b) Württembergische Philharmonie Reutlingen

Die Württembergische Philharmonie Reutlingen konzertiert landesweit und ist in ihrer Heimatstadt mit mehreren Konzertreihen für unterschiedliche Zielgruppen vertreten. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Zusammenarbeit mit wichtigen Kulturträgern der Region sowie auf die Musikangebote für jährlich mehr als 7.500 Kinder und Jugendliche gelegt. Darüber hinaus zeichnet sich das Orchester durch Gemeinschaftsprojekte mit unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen aus. Es hat durch seine Gastspieltätigkeit ein hohes Ansehen auf internationalem Parkett erworben.

2. c) Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz

Die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz wurde 1932 gegründet. Sie prägt das kulturelle Angebot der Universitätsstadt Konstanz und stellt auch im Konzertleben der Schweiz eine wichtige Größe dar. Für die kleinen Musikliebhaber gibt es die Reihe „eduART". Diese speziellen Konzerte und

Präsentationen stehen für Lernen, Spaß und Unterhaltung mit Musik. Mit 60 fest angestellten Musikern erreicht das Orchester bei über 100 Konzerten pro Jahr 80.000 Menschen.

2. d) Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn wirkt als professioneller Klangkörper identitätsstiftend für die Stadt Heilbronn und die Region Franken und ist neben seinen zwei Konzertreihen in Heilbronn mit 80 bis 90 Konzerten pro Spielzeit kultureller Botschafter über die Landesgrenzen hinaus. Die Pflege des musikalischen Erbes und die Weiterentwicklung des Repertoires für Kammerorchester auf höchstem Niveau sowie die Erprobung neuer Konzertformen haben dem Orchester international einen hervorragenden Ruf eingebracht. Regelmäßig zieht das Orchester die Stars der Klassik-Szene an. Im Jahr 2010 feiert das Orchester mit mehreren Jubiläumsveranstaltungen sein 50-jähriges Bestehen.

2. e) Stuttgarter Kammerorchester

Das Stuttgarter Kammerorchester ist mit seiner Gründung im Jahr 1945 das älteste seiner Art weltweit. Zusätzlich zu einer Abonnementreihe und zahlreichen Konzerten in Stuttgart tritt das Orchester bei mehr als der Hälfte seiner Konzerte außerhalb der Stadt als musikalischer Botschafter Stuttgarts und Baden-Württembergs auf. Die Zusammenarbeit mit internationalen Solisten und Nachwuchskräften ist von großer Bedeutung. Es erweitert ständig sein Repertoire vom Barock bis zu Uraufführungen von Auftragskompositionen. Regelmäßig werden auch spartenübergreifende innovative Projekte aufgeführt, die das bestehende Publikum binden und neue Publikumsschichten erschließen.

2. f) Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim fand nach seiner Gründung 1950 durch Friedrich Tilegant rasch interna-

tionale Anerkennung und war seitdem mit Solisten von Weltruf und mit dem Spitzennachwuchs auf Tourneen in ganz Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. 250 teils preisgekrönte Schallplatten- und CD-Einspielungen dokumentieren das Repertoire. Zu den Konzertreisen tritt eine verstärkte Präsenz des Kammerorchesters in Pforzheim und in Baden-Württemberg, wobei auch Musik in der Verbindung mit Literatur, Kunst, Figurentheater, Tanz, Film und Kabarett sowie Projekte mit Schulen und Musikschulen den Weg für das Publikum von morgen bereiten.

2. g) Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim

Das Kurpfälzische Kammerorchester mit seiner mehr als 55-jährigen Geschichte (Gründung: 1952) fühlt sich der Tradition der berühmten Kurpfälzischen Hofkapelle von Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz verpflichtet. Folglich ist neben dem vielfältigen und umfangreichen Kammerorchester-Repertoire die Pflege der „Mannheimer Schule" ein Schwerpunkt seiner Arbeit. Neben Abonnement-Konzertreihen an ausgewählten Stätten der Kurpfalz, der heutigen Metropolregion Rhein-Neckar, stehen eigene Konzertreihen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ebenso auf dem Programm wie Rundfunk- und CD-Produktionen. Konzertreisen innerhalb Deutschlands und in das benachbarte europäische Ausland sowie nachhaltige Schulprojekte runden das Profil des Kurpfälzischen Kammerorchesters ab.

2. h) Freiburger Barockorchester

Das Freiburger Barockorchester ist das jüngste vom Land geförderte professionelle Kulturorchester und unterhält Abonnementreihen in Freiburg, Stuttgart und Berlin. Nach seiner Gründung im Jahr 1987 wurde es 1992 in die Orchesterförderung des Landes aufgenommen. Das Freiburger Barockorchester gehört heute international zu den angesehensten Orchestern. Davon zeugen regelmäßige Einladungen in die wichtigsten Musikzentren wie zur Eröffnung der Salzburger Festspiele 2009, die Zusammenarbeit mit Solisten wie Thomas Quasthoff und Cecilia Bartoli und zahlreiche mit Preisen ausgezeichnete CDs.

3. Rechtsformen und Trägerschaften

Die Orchester sind in unterschiedlichen Rechtsformen bzw. Trägerschaften organisiert. Die Orchesterträger der Kammerorchester sind Vereine (Heilbronn, Stuttgart und Mannheim), eine städtische gGmbH in Pforzheim und eine GbR in Freiburg. Die Reutlinger Philharmoniker wurden zunächst als Verein gegründet und 1998 in die Trägerschaft einer Stiftung des bürgerlichen Rechts überführt. Die Stuttgarter Philharmoniker und die Konstanzer Philharmoniker sind in städtischer Trägerschaft, in Konstanz werden sie als städtischer Eigenbetrieb geführt.

„Die Musik hat von allen Künsten den tiefsten Einfluss auf das Gemüt, ein Gesetzgeber sollte sie deshalb am meisten unterstützen."

Napoleon I.

4. Finanzierung

Alle acht Konzertorchester erhalten seit Jahren eine institutionelle Förderung. Der enorme Förderaufwand hat das Land Ende der 1990er Jahre dazu gezwungen, strukturelle Veränderungen in der Orchesterfinanzierung vorzunehmen. Die Kommunen, in denen die Orchester ihren Sitz haben, sollten stärker zur Finanzierung der Kulturorchester herangezogen werden. Nach einer Übergangsphase zur schrittweisen Heranführung an das neue Finanzierungssystem werden die Zuwendungen für die Orchester seit 2004 nach folgenden Berechnungsmodellen festgelegt:

4. a) Philharmonische Orchester

Der Landesförderung wird ein Eigenfinanzierungsanteil von 25 Prozent zugrunde gelegt; den verbleibenden Zuschussbedarf trägt das Land zur Hälfte mit. Besonderheiten gelten für die Stuttgarter Philharmoniker (hälftige Finanzierung des verbleibenden Zuschussbedarfs aufgrund vertraglicher Regelung mit der Stadt Stuttgart).

4. b) Kammerorchester

Der Landeszuschuss ist auf maximal 35 Prozent der festen Personalkosten begrenzt. Für das Freiburger Barockorchester (Festbetrag in Höhe des städtischen Anteils) und das Kurpfälzische Kammerorchester in Mannheim (länderübergreifende Finanzierung) gelten abweichende Regelungen.

Der Landesanteil an der Förderung hat sich zwischenzeitlich deutlich reduziert und von etwa 70 Prozent in den 1990er Jahren bei nunmehr rund 50 Prozent eingependelt. Damit liegen - wie vom Land seit Jahren angestrebt - die jeweiligen Zuschüsse von Stadt und Land inzwischen weitgehend auf gleicher Höhe. 2010 gibt das Kunstministerium 10,4 Mio. Euro für die acht geförderten Kulturorchester aus.

5. Rundfunkorchester

Neben den vom Land geförderten Kulturorchestern runden die Rundfunkorchester das konzert- und musikpädagogische Angebot ab. Das künstlerische Engagement der SWR-Klangkörper geht über den eigentlichen öffentlich-rechtlichen Programmauftrag hinaus.

5. a) Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR

Aus der Tradition von Carl Schuricht und Sergiu Celibidache kommend, hat das Radio-Sinfonieorchester (RSO) einen Klang herausgebildet, der in dieser Form einmalig in der deut-

schen Orchesterlandschaft ist. Die „historisch informierte Aufführungspraxis" der Musik des 18. und 19. Jahrhunderts ist unter dem Begriff „Stuttgart Sound" zum Markenzeichen des Orchesters geworden. Unter der Leitung von Chefdirigent Sir Roger Norrington sind Gesamteinspielungen der Sinfonien von Beethoven, Schumann und Brahms sowie ausgewählter Werke von Haydn bis Mahler entstanden, die weltweit Anerkennung finden. Besondere Wertschätzung genießt das Orchester im asiatischen Raum, wo es seit vielen Jahren präsent ist.

5. b) SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg

Das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg hat sich von seiner Gründung an sehr intensiv der zeitgenössischen Musik zugewandt und gilt als weltweit führend. Ausgehend von seinen jährlichen Aufführungen bei den Donaueschinger Musiktagen entwickelte es über Jahrzehnte eine einzigartige Leichtigkeit im Umgang mit Neuer Musik. Das Orchester pflegt ein aus der französischen Tradition kommendes Repertoire und Klangideal, dessen Grundlagen bereits von Hans Rosbaud gelegt und von Ernst Bour und Michael Gielen weiterentwickelt wurden. Der heutige Chefdirigent Sylvain Cambreling knüpft an diese Tradition an.

5. c) Kulturelle Bildung

Die SWR-Orchester fühlen sich verpflichtet, klassische Musik so breitenwirksam wie möglich allen Interessierten zugänglich zu machen. Neben breit gestreuten Konzert- und den Programmangeboten in Hörfunk und Fernsehen zählen dazu eine Vielzahl von Kinder- und Jugendprojekten sowie Kooperationen mit Schulen und Jugendorganisationen. Ziel ist es, bei Publikum und Hörerschaft von morgen Begeisterung für die Musik zu wecken, Kindern und Jugendlichen aller sozialer Schichten einen Zugang zu Kultur zu eröffnen und gezielt Talente zu fördern.

Hierzu zählen beispielsweise Konzerte zum Feierabend als Einsteigerangebot für Familien und Jugendliche, Jugendprojekte für weiterführende Schulen aus dem Großraum Freiburg, Grundschulprojekte für die dritten und vierten Klassen, Jugendclubs, diverse Einzelaktivitäten (Live-Einblicke hinter die Kulissen des Orchesters), Probenbesuche, Kompositions- und Tanztheaterworkshops sowie Mittagskonzerte für Schüler. Wesentliches Element ist die Talentförderung über Preisträgerkonzerte mit jungen Solisten und die Arbeit mit Patenorchestern. Vom Schuljahr 2010/11 an ist zur Vertiefung der Schulprojekte eine mehrjährige Schulkooperation mit drei Freiburger Schulen geplant, die von der Musikhochschule und der Pädagogischen Hochschule wissenschaftlich begleitet wird.

II. Perspektiven

1. Ausgangssituation

Die Kulturorchester spüren den gesellschaftlichen Wandel. Nicht nur die demographische Veränderung stellt die Musikensembles vor Herausforderungen, auch die zunehmende Individualisierung und Medialisierung fordert die Kulturschaffenden heraus.

„Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt."

Joseph Haydn

Diesen Aufgaben stellen sich die Konzertorchester. Ihre Flexibilität in personeller und räumlicher Hinsicht kommt ihnen für eine projektbezogene Arbeitsweise entgegen. Eine strenge Kategorisierung der einzelnen Handlungsfelder bleibt dabei schwierig. So sind musikpädagogische Projekte der Orchester an Schulen häufig nicht nur kulturelle Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Bei hohen Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund fördern diese gleichzeitig die Integrationsarbeit und den interkulturellen Austausch. Außerdem bedeutet kulturelle Bildungsarbeit nicht nur, Angebote für Kinder und Jugendliche zu entwickeln, sondern auch die spezifische Vermittlungsarbeit für die unterschiedlichsten Gruppen von Konzertbesuchern in den Vordergrund zu rücken. Die einzelnen Orchester sind hier bereits im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten engagiert. Welche Schwerpunkte sie dabei bilden, hängt nicht zuletzt von der Vernetzung der Orchester innerhalb ihrer Stadt und den örtlichen Gegebenheiten ab. Häufig lassen sich solche „Zusatzangebote" der Orchester nur durch den hohen ehrenamtlichen Einsatz der Dirigenten, Orchestermanager und der Musikerinnen und Musiker realisieren.

2. Künftige Aufgabenschwerpunkte

Eine Reihe von Aufgabenschwerpunkten werden die Arbeit der Orchester in den nächsten Jahren prägen. Hier gilt ähnlich wie bei den Theatern, dass seitens des Landes ein Dialog mit den Orchesterleitungen, den Trägern, den betroffenen Kommunen und den Bildungseinrichtungen notwendig sein wird.

2. a) Kinder- und Jugendarbeit

Auch bei den Konzertorchestern haben die Kinder- und Jugendprojekte einen hohen Stellenwert. Familien-, Schul- und spezielle Kinderkonzerte stehen ebenso auf dem Programm wie Probenbesuche von Schulklassen. Die bereits existierenden Kooperationen und Patenschaften mit Kinder- und Jugendorchestern, Kindergärten und Schulen, können den normalen Musikunterricht an den Schulen nicht ersetzen. Die Organisation solcher Projekte übersteigt oftmals die

Möglichkeiten der im Management personell knapp besetzten Konzertorchester. Deshalb wäre die Finanzierung qualifizierter Musikpädagogen für die Konzertorchester wichtig. Ebenso sollte es Ansprechpartner bei den Schulen geben. Die Förderung kleinerer befristeter musikpädagogischer Vorhaben hat das Kunstministerium in Angriff genommen. Hier wäre eine nachhaltige flächendeckende Förderung sinnvoll, wie sie in Baden-Württemberg erfolgreich bei den Kinder- und Jugendtheatern und dem Ausbau der Theaterpädagogik durch eine gezielte und langfristige Förderung umgesetzt wurde.

Nach dem Vorbild der Internetseite www.theater-und-schule.info (vgl. Kapitel 1 „Theater") soll neben dem bereits verfügbaren Angebot der Theaterorchester auch das musikpädagogische Angebot der Kulturorchester zentral erfasst und einfach abrufbar sein. Erste Maßnahmen für die konzeptionelle Umsetzung wurden bereits eingeleitet.

2. b) Kulturelle Bildung für andere Gruppen, Senioren, Migranten

Die steigende Lebenserwartung der Menschen erfordert bessere Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten für Ältere. Die Konzertorchester haben bereits spezielle „Seniorenkonzerte"/„Nachmittagskonzerte" im Programm. Darüber hinaus sollte mehr auf zielgruppenorientierte Angebote wie Konzerte in Seniorenheimen oder spezielle Projekte für Demenzkranke geachtet werden. Zunehmend ist dabei eine örtliche Flexibilität gefordert, wie sie gerade Konzertorchester besitzen.

Auch die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen, die bislang wenig Zugang zur klassischen Musik und zum Konzertbetrieb haben, soll ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit der Stuttgarter Philharmoniker mit Obdachlosen, des Stuttgarter Kammerorchesters mit blinden und sehbehin-

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum."

Friedrich Nietzsche

derten Kindern oder die Projektarbeit der Württembergische Philharmonie Reutlingen mit geistig behinderten Menschen sind beispielhaft. Deren Projekt „accompagnato" wurde im Jahr 2009 aus einer Reihe bundesweiter Projekte ausgewählt und mit einem Preis für kulturelle Bildung ausgezeichnet.

Die Universalität der musikalischen Sprache ist eine gute Basis dafür, dass Aufgaben der Integrationsarbeit gerade von den Konzertorchestern angegangen werden können. Eine stärkere Zusammenarbeit mit Ausländervereinen ist daher erstrebenswert, ebenso sollten die Konzertorchester zunehmend auch außereuropäisches Musikrepertoire erarbeiten.

2. c) Spartenübergreifende Projekte

Spartenübergreifende Projekte (Filmmusik, Konzerte mit Bildender Kunst, Gesprächs- und moderierte Konzerte, Koproduktionen mit Theatern, Cross-Over-Projekte mit anderen Musiksparten, Musikkabarett) können neue Zielgruppen für die klassische Musik interessieren.

Nicht die Menschen kommen zur Musik, die Musik kommt zum Menschen. Um neuen Zielgruppen den Zugang zu klassischer Musik zu erleichtern, ist es notwendig, sich für andere Konzertorte zu öffnen (Open-Air-Konzerte, Konzerte in Museen, in Bahnhöfen). Da alle Orchesterstandorte zugleich Hochschulstandorte sind, besteht hier Potential für eine Zusammenarbeit mit jüngeren Publikumsschichten und für die Erprobung innovativer Konzertkonzepte.

2. d) Nachwuchsförderung

Die Konzertorchester Baden-Württembergs fördern gezielt und erfolgreich den Musikernachwuchs durch Kooperationen mit den Musikhochschulen des Landes, dem Dirigentenpodium Baden-Württemberg, aber auch durch die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Musikrat.
Die Konzertorchester unterstützen eine Zusammenarbeit mit der Orchesterakademie der Region Rhein-Neckar. Sie können sich eine solche Orchesterakademie für das ganze Land Baden-Württemberg vorstellen - ähnlich der Orchesterakademie Nordrhein-Westfalen in Dortmund. Die Überlegung, weitere Orchesterakademien beziehungsweise eine landesweite Einrichtung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kultur- und Theaterorchestern und den Musikhochschulen zu gründen, soll gemeinsam mit den Beteiligten weiterverfolgt werden.

2. e) Ensemblehaus Freiburg

Ein besonderes Beispiel für die spartenübergreifende kulturelle Bildungsarbeit und Nachwuchsförderung ist das Ensemblehaus Freiburg. Zwei Musikensembles von Weltruf, das Freiburger Barockorchester und das „ensemble recherche" mit ihren extrem unterschiedlichen Schwerpunkten Barockmusik

und Musik der Gegenwart werden gemeinsam ein Haus beziehen, um sich musikalisch zu inspirieren und ihr Wissen an andere zu vermitteln. Hierfür wird in unmittelbarer Nähe zur früheren Stadthalle ein Neubau für das Ensemblehaus errichtet, der 2011 bezugsfertig sein wird.

Mit den neuen Räumlichkeiten werden die dringend notwendigen adäquaten Probemöglichkeiten für die beiden Ensembles geschaffen und musikpädagogische Angebote, Fortbildungs- und musikwissenschaftliche Veranstaltungen der „Baden-Württembergischen Ensemble-Akademie Freiburg" angesiedelt. Über diese 2004 gegründete Ensemble-Akademie fördern beide Klangkörper das Verständnis für Alte und zeitgenössische Musik bei interessierten Musikern aus aller Welt und begeistern auch Schüler und Jugendliche für diese Musikrichtungen.

Das Ensemblehaus soll mit dem in der Stadthalle geplanten „Freiburger Musik Zentrum" kooperieren (vgl. Kapitel 11 „Künstlerische Ausbildung im Hochschulbereich, Abschnitt Musikhochschulen, III. Perspektiven"). Damit entsteht ein bundesweit einzigartiges Musikzentrum, das unter einem gemeinsamen Dach musikalische Spitzen- und Breitenförderung ermöglicht und Kooperationsmöglichkeiten eröffnen wird.

Träger des Ensemblehauses ist die rechtlich unselbstständige „Stiftung Baden-Württembergische Ensemble-Akademie". Die Stiftung wird treuhänderisch durch den Verein der Freunde der Baden-Württembergischen Ensemble-Akademie Freiburg e.V. verwaltet und wird Bauherrin und Trägerin des Projekts sein. Neben einem beträchtlichen Spendenaufkommen wird der Bau des Hauses (Gesamtkosten 2,5 Mio. Euro) mit Zuschüssen der Stadt Freiburg und des Bundes sowie vom Land mit einem Zuschuss aus Mitteln der Zukunftsoffensive unterstützt.

Ensemblehaus.
Verkabelte Welten.

Maximale Bühnengröße.
Freie Wege rund um das Schlagzeug und für den dazugehörigen Spieler.
Minimaler Bewegungsspielraum für Bläser und Streicher.
Fixpunkt Klavier.

Für alle gilt: nur nicht stolpern!

Aus dem Magazin „25 Jahre ensemble recherche"

2. f) Neue Spielformen und Neue Musik

Die Konzertorchester bringen durch ihre projektbezogene Arbeitsweise die notwendige Flexibilität mit, sich anderen Spielarten zu öffnen. Die Vergabe von Auftragskompositionen und die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die Repertoireerweiterung im Bereich der Barockmusik in historischer Aufführungspraxis.

Werke zeitgenössischer Interpreten finden nur schwer den Weg in die breite Öffentlichkeit. Dies gilt nicht nur für das Publikum, auch die Interpreten scheuen sich vor Neuer Musik. Soweit es die finanzielle Lage der Orchester zulässt, werden in Einzelfällen Auftragskompositionen vergeben. Eine Wiederaufnahme der projektbezogenen Landesförderung für Auftragskompositionen, wie sie in früheren Jahren praktiziert wurde, wäre wünschenswert.

2. g) Festivals

Die Konzertorchester sind bereit, stärker mit den vom Land Baden-Württemberg unterstützten Festivals zu kooperieren. Damit können wichtige Synergieeffekte erzielt werden.

2. h) Neue Medien und Marketing

Für die Konzertorchester könnte eine stärkere Nutzung Neuer Medien eine Öffnung für neue Zielgruppen und Marketingmaßnahmen bedeuten. Bei einzelnen Orchestern konnten die Möglichkeiten im Marketingbereich durch vom Land bzw. der Baden-Württemberg Stiftung finanzierte Pilotprojekte gestärkt werden. Um hier Schritt zu halten, ist die Qualifizierung der Mitarbeiter sowie eine Stärkung der Orchesterverwaltung notwendig.

2. i) Finanzierung und Evaluierung

Die Konzertorchester Baden-Württembergs befinden sich mit ihrem jeweiligen Konzertangebot in einem permanenten Konkurrenzkampf im internationalen Musikgeschäft. Sie sind auf dem Konzertmarkt präsent. Damit ist eine gewisse Selbstevaluierung gegeben.

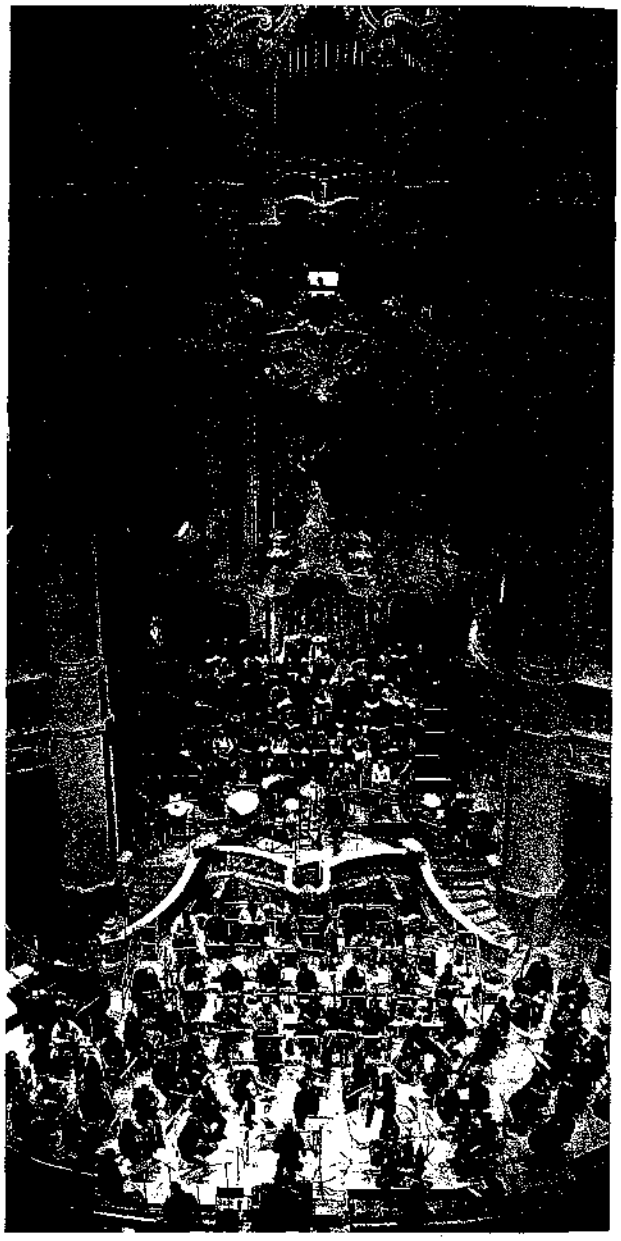
Der von der Kulturstrukturkommission im Jahr 1998 geforderten Erhöhung der Eigeneinnahmen sind die Orchester durch verstärkte Konzerttätigkeit und ein verstärktes Spenden- und Sponsorenaufkommen in den letzten Jahren nachgekommen. Bei der derzeitigen institutionellen Förderung drohen den Kammerorchestern und den philharmonischen Orchestern v. a. wegen des späten und nur teilweisen Ausgleichs der Tarifsteigerungen Finanzierungslücken beziehungsweise eine ständige Unterfinanzierung.

Orchester benötigen für ihre künstlerische Arbeit eine gesicherte Planungsgrundlage und flexible haushaltsrechtliche

Rahmenbedingungen. Die in Absprache mit der Stadt Stuttgart 2008 eingeführte Budgetierung hat den Stuttgarter Philharmonikern die geforderte haushaltsmäßigen Flexibilisierung eröffnet.

Angedacht ist in den nächsten Jahren die Evaluierung der institutionellen Orchesterförderung des Landes. Aspekte wie die Frage des Ausgleichs tarifbedingter Personalmehrkosten sowie der Planungssicherheit über mehrjährige Zuwendungsverträge sollen dabei geprüft werden.

Neben den bereits erwähnten Projekten der zeitgenössischen Musik decken gerade Projekte der kulturellen Bildung, der Interkultur und innovative Konzertformen häufig ihre Kosten nicht. Die Konzertorchester sind gezwungen, publikumswirksame Projekte jenen Projekten vorzuziehen, die gesellschaftlich und kulturpolitisch bedeutungsvoll sind. Neben einer angemessenen institutionellen Grundsicherung wird angestrebt, Projektförderungen je nach dem individuellen Bedarf der Orchester vorzunehmen, um damit gezielt einzelne Maßnahmen zu unterstützen.



Landeszuschuss / Definition der „festen Personalkosten“

Email-Nachricht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg an das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim vom 13.10.2008:

„Für die Bemessung der Zuwendungen an die Kammerorchester gilt folgendes:

Die Zuwendung wird so bemessen, dass durch sie höchstens 35% der festen Personalkosten gedeckt sind. Berücksichtigt als feste Personalkosten werden:

- Gehälter des festangestellten Personals (Chefdirigent, Musiker, Verwaltung) einschl. Sozialabgaben und -leistungen
- Beiträge zur Personalversicherung (Berufsgenossenschaft)
- Aufwendungen für Aushilfen (in der Regel krankheitsbedingter, befristeter Einsatz von Stammpersonal)
- Aufwand für Verstärkungen bis max. 60.000 EUR
- Aufwand für Solisten bis max. 60.000 EUR

Nicht berücksichtigt werden kann der Aufwand für Gastdirigenten.

Diese o.g. Positionen sollten auch eindeutig aus den Wirtschaftsplänen ersichtlich sein, bei abweichender Darstellung/Buchung ggf. gesondert aufgelistet werden.

Anpassungen im Wirtschaftsplan bei den zuschussrelevanten Positionen können grundsätzlich vorgenommen werden, sie müssen jedoch hinreichend begründet sein, insbesondere sollte auf eine realistische Veranschlagung unter Berücksichtigung der Ist-Ergebnisse geachtet werden. Eine Ausweitung der Stellenzahl (Schaffung zusätzlicher Planstellen) bedarf unserer Zustimmung, ansonsten ist der Zusatzaufwand nicht zuschussrelevant.“

Alphabetische Aufstellung der deutschen Kulturorchester mit Eingruppierung und ausgewiesenen Planstellen

Ort	Orchester	Eingruppierung bzw. Vergütung	Plan-stellen
	Staatliche, städtische, öffentlich finanzierte Orchester		
Aachen	Sinfonieorchester Aachen/Stadttheater	TVK B	66
Altenburg/Gera	Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera (GmbH)	TVK B/F (HTV)	78
Annaberg/Aue	Erzgebirgische Philharmonie Aue (GmbH)	HTV (unter TVK D)	50
Augsburg	Philharmonisches Orchester der Stadt Augsburg/Städtische Bühnen	TVK B	70
Bad Lausick	Rundfunkblasorchester Leipzig (GmbH)/Bläserakademie Sachsen	HTV (unter TVK B)	34
Bad Reichenhall	Bad Reichenhaller Philharmonie	ohne TV (C)	39
Baden-Baden	Baden-Badener Philharmonie	TVK D (HTV)	34
Bamberg	Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie (Stiftung)	bes. TV (A/F1 + Zulage)	113
Bautzen	Sorbisches Kammerorchester (GmbH)	TVK C (HTV)	24
Berlin	Staatskapelle Berlin/Deutsche Staatsoper (Stiftung)	bes. TV Staatskap. Berlin*	135
Berlin	Konzerthausorchester Berlin	TVK A/F1*	113
Berlin	Orchester der Komischen Oper (Stiftung)	TVK A/F1*	117
Berlin	Orchester des Friedrichstadtpalastes (GmbH)	TVK B (HTV)	18
Berlin	Berliner Philharmoniker (Stiftung)	TV Berliner Philharmon.	129
Berlin	Deutsches Symphonie-Orchester Berlin – DSO Berlin (GmbH)	bes. TV (A/F1 + Zulage)	114
Berlin	Orchester der Deutschen Oper Berlin (Stiftung)	TVK A/F1*	131
Bielefeld	Bielefelder Philharmoniker	TVK B	67,5
Bochum	Bochumer Symphoniker	TVK A	85
Böhlen	Westsächsisches Symphonieorchester (GmbH)	TVK D (HTV)	41
Bonn	Beethoven Orchester Bonn	TVK A/F1	106
Brandenburg	Brandenburger Symphoniker/Brandenburger Theater (GmbH)	TVK C	56
Braunschweig	Staatsorchester Braunschweig/Staatstheater	TVK A	85
Bremen	Bremer Philharmoniker (GmbH)	ohne TV (ca. A)	87
Bremerhaven	Städtisches Orchester Bremerhaven	TVK C	52
Chemnitz	Robert-Schumann-Philharmonie/Städtisches Theater (GmbH)	TVK A (HTV)	104,5
Coburg	Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg	TVK B	66
Cottbus	Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus (Stiftung)	TVK B/F*	74
Darmstadt	Staatsorchester Darmstadt	TVK A (HTV)	78
Dessau	Anhaltische PhilharmonieDessau/Anhaltisches Theater Dessau	TVK B/F (HTV)	84
Detmold	Orchester des Landestheaters Detmold e. V.	TVK B (HTV)	52
Dortmund	Dortmunder Philharmoniker	TVK A	99
Dresden	Sächsische Staatskapelle Dresden/Staatsoper	bes. TV	159
Dresden	Dresdner Philharmonie	bes. TV (A/F1)	116
Dresden	Orchester der Staatsoperette	TVK B (HTV)	58
Duisburg	Duisburger Philharmoniker/Deutsche Oper am Rhein (GbR)	TVK A/F2	93
Düsseldorf	Düsseldorfer Symphoniker/Deutsche Oper am Rhein (GbR)	TVK A/F1	130
Eberswalde	Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde (e. V.)	ohne TV (unter D)	22
Eisenach	Landeskapelle Eisenach/Landestheater (GmbH)	TVK C*	24
Erfurt	Philharmonisches Orchester Erfurt/Städtische Bühnen	TVK B/F	59

Anmerkung: Die seit 1992 getrennte Erfassung der Orchester nach Ost und West entfällt, da ab 2010 keine Vergütungsdifferenzierung im TVK mehr stattfindet.
*Die letzte(n) Vergütungsanpassung(en) gemäß TVK sind noch nicht umgesetzt.

Ort	Orchester	Eingruppierung bzw. Vergütung	Planstellen
Essen	Essener Philharmoniker (GmbH)	TVK A/F2	99,5
Flensburg	Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester/Landestheater (GmbH)	TVK B	66
Frankfurt am Main	Frankfurter Opern- und Museumsorchester/Oper Frankfurt (GmbH)	TVK A (HTV)	115
Frankfurt (Oder)	Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt	TVK A (HTV)	86
Freiberg	Mittelsächsische Philharmonie/Mittelsächsisches Theater (GmbH)	TVK C	45
Freiburg	Philharmonisches Orchester Freiburg/Städtische Bühnen	TVK B	66
Gießen	Philharmonisches Orchester Gießen/Stadttheater (GmbH)	TVK D	40
Görlitz	Neue Lausitzer Philharmonie (GmbH)/Theater Görlitz	TVK C (HTV)	56
Gotha	Thüringen Philharmonie Gotha (e. V.)	TVK B (HTV)	51
Göttingen	Göttinger Symphonie-Orchester (e. V.)	TVK B (HTV)	50
Greifswald/Stralsund	Philharmonisches Orchester Vorpommern/ Vorpommersches Theater und Sinfonieorchester (GmbH)	TVK B/F	68
Greiz/Reichenbach	Vogtlandphilharmonie (e. V.)	TVK C (HTV)	65
Hagen	Philharmonisches Orchester Hagen	TVK B	60
Halberstadt	Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters (Zweckverband)	TVK D (HTV)	40
Halle	Staatskapelle Halle	TVK A (HTV)	121
Hamburg	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg/Staatsoper (GmbH)	TVK A/F1 + Zulage	134
Hamburg	Hamburger Symphoniker (e. V.)	TVK A (HTV)	67
Hannover	Niedersächsisches Staatsorchester Hannover/ Niedersächsische Staatsoper (GmbH)	TVK A/F2	111
Heidelberg	Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg/ Städtische Bühnen	TVK B	62
Herford	Nordwestdeutsche Philharmonie (e. V.)	TVK B/F	78
Hilchenbach	Philharmonie Südwestfalen (e. V.)	TVK B (HTV)	60,25
Hildesheim	TfN Philharmonie/Orchester des Theaters für Niedersachsen (GmbH)	TVK D	30
Hof/Saale	Hofer Symphoniker (GmbH)	ohne TV (B)	62
Jena	Jenaer Philharmonie	TVK B/F (HTV)	85
Kaiserslautern	Orchester des Pfalztheaters Kaiserslautern	TVK B	67
Karlsruhe	Badische Staatskapelle/Badisches Staatstheater	TVK A/F2	99
Kassel	Staatsorchester Kassel	TVK A (HTV)	78
Kiel	Philharmonisches Orchester Kiel/ Bühnen der Landeshauptstadt (AöR)	TVK B	76
Koblenz	Staatsorchester Rheinische Philharmonie Koblenz	TVK B/F (HTV)	67
Köln	Gürzenich-Orchester Köln	TVK A/F1	130
Konstanz	Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz	TVK B (HTV)	62,5
Krefeld/Mönchengladbach	Niederrheinische Sinfoniker/ Theater Krefeld Mönchengladbach (GbR)	TVK B/F	87
Leipzig	Gewandhausorchester Leipzig/Oper Leipzig	bes. TV	185
Leipzig	Orchester der Musikalischen Komödie	TVK B (HTV)	47
Lübeck	Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck/ Lübecker Theater (GmbH)	TVK B	66
Ludwigshafen	Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz	TVK A/F2 (HTV)	84,5
Lüneburg	Lüneburger Sinfoniker (GmbH)	bes. TV (unter D)	29
Magdeburg	Magdeburgische Philharmonie/Theater der Landeshauptstadt	TVK B/F (HTV)	81
Mainz	Philharmonisches Staatsorchester Mainz	TVK B/F (HTV)	68

Ort	Orchester	Eingruppierung bzw. Vergütung	Plan-stellen
Mannheim	Nationaltheater Orchester Mannheim	TVK A	103
Meiningen	Meiniger Hofkapelle (Stiftung bürgerlichen Rechts)	TVK B	60
München	Münchner Philharmoniker	TV Münchner Philharmoniker	120
München	Bayerisches Staatsorchester/Bayerische Staatsoper	TVK A/F1 mit Zulage	141
München	Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz	TVK A/F2	77
München	Münchner Symphoniker (e. V.)	ohne TV (ca. B)	57
Münster	Sinfonieorchester Münster	TVK B	67
Neubrandenburg	Neubrandenburger Philharmonie (GmbH)	TVK B	76
Nordhausen/Sondershausen	Loh-Orchester Sondershausen/Max-Bruch-Philharmonie/ Theater Nordhausen (GmbH)	TVK B (HTV)	53
Nürnberg	Nürnberger Philharmoniker/Orchester des Staatstheaters Nürnberg (Stiftung)	TVK A	87
Nürnberg	Nürnberger Symphoniker (e. V.)	TVK B (HTV)	56
Oldenburg	Oldenburgisches Staatsorchester/Staatstheater	TVK B	68
Osnabrück	Osnabrücker Symphonieorchester/Städtische Bühnen (GmbH)	TVK B	66
Passau	Niederbayerische Philharmonie (Zweckverband)	HTV (D)	42
Pforzheim	Badische Philharmonie Pforzheim/Stadttheater	TVK D	41
Plauen/Zwickau	Philharmonisches Orchester Plauen-Zwickau (GmbH)	TVK B (HTV)	66
Potsdam	Deutsches Filmorchester Babelsberg (e. V.)	HTV (unter D)	53
Radebeul	Orchester der Landesbühnen Sachsen	TVK B	61
Recklinghausen/Gelsenkirchen	Neue Philharmonie Westfalen (e. V.)/Musiktheater Gelsenkirchen	TVK B/F	123
Regensburg	Philharmonisches Orchester Regensburg/Städtische Bühnen	TVK B	66
Remscheid/Solingen	Bergische Symphoniker (GmbH)	TVK B	72
Reutlingen	Württembergische Philharmonie Reutlingen (Stiftung)	TVK B (HTV)	67
Riesa	Neue Elbland Philharmonie (GmbH)	HTV (unter D)	48
Rostock	Norddeutsche Philharmonie/Volkstheater	TVK A	82
Saalfeld/Rudolstadt	Thüringer Symphoniker/Landestheater Rudolstadt-Saalfeld (GmbH)	TVK C (HTV)	39
Saarbrücken	Saarländisches Staatsorchester/Staatstheater (GmbH)	TVK A (HTV)	80
Schönebeck	Mitteldeutsche Kammerphilharmonie (GmbH)	HTV (unter D)	22
Schwerin	Mecklenburgische Staatskapelle/Staatstheater (GmbH)	TVK A	66
Stuttgart	Staatsorchester Stuttgart/Württembergisches Staatstheater	TVK A/F1	130
Stuttgart	Stuttgarter Philharmoniker	TVK A (HTV)	86
Trier	Philharmonisches Orchester der Stadt Trier	TVK C	56
Ulm/Donau	Philharmonisches Orchester der Stadt Ulm/Ulmer Theater	TVK C	56
Weimar	Staatskapelle Weimar/Deutsches Nationaltheater (GmbH) – Staatstheater Thüringen	TVK A/F2	100
Wiesbaden	Orchester des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden	TVK A (HTV)	78
Wuppertal	Sinfonieorchester Wuppertal/Wuppertaler Bühnen (GmbH)	TVK A	88
Würzburg	Philharmonisches Orchester Würzburg	TVK B	66
	114 staatliche, städtische, öffentlich finanzierte Orchester		**8 627**

Ort	Orchester	Eingruppierung bzw. Vergütung	Plan-stellen
	Kammerorchester		
Heilbronn	Württembergisches Kammerorchester Heilbronn (e. V.)	ohne TV (A)	20
Mannheim	Kurpfälzisches Kammerorchester (e. V.)	ohne TV (ca. B)	14
München	Münchner Kammerorchester (e. V.)	ohne TV (ca. A)	22
Pforzheim	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim gGmbH	ohne TV (A)	14
Prenzlau	Preußisches Kammerorchester	ohne TV (unter D)	14
Stuttgart	Stuttgarter Kammerorchester (e. V.)	ohne TV (ca. A/F1)	17
Wernigerode	Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode (GmbH)	HTV (unter D)	24
	7 Kammerorchester		**125**
	Rundfunkorchester		
Berlin	Rundfunk-Sinfonieorchester – RSB (GmbH)	bes. TV	114
Frankfurt/Main	hr-Sinfonieorchester	bes. TV	114
Freiburg	SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg	bes. TV	98
Hamburg	NDR-Sinfonieorchester	bes. TV	115
Hannover	NDR-RADIOPHILHARMONIE	bes. TV	85
Köln	WDR Sinfonieorchester Köln	bes. TV	114
Köln	WDR Rundfunkorchester Köln	bes. TV	56
Leipzig	MDR-Sinfonieorchester	bes. TV	115
München	Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks	bes. TV	115
München	Münchner Rundfunkorchester	bes. TV	55
Saarbrücken/Kaiserslautern	Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern	bes. TV	87
Stuttgart	Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR	bes. TV	102
	12 Rundfunkorchester (ohne Tanzorchester, Bigbands)		**1 170**
	114 staatliche, städtische, öffentlich finanzierte Orchester		
	7 öffentlich finanzierte Kammerorchester		
	12 Rundfunkorchester (ohne Tanzorchester, Bigbands)		
	133 Kultur- und Kammerorchester		**9 922**

Ziele

Was wollen Sie erreichen?

„INNENWIRKUNG"
- Erfüllung des Kultur- und Bildungsauftrages für die Stadt Pforzeim
- Erfüllung des Kultur- und Bildungsauftrages für das Land Baden-Württemberg

„AUSSENWIRKUNG"
- Werbung, Image- und Prestige-Transfer für die Stadt Pforzheim
- Werbung, Image- und Prestige-Transfer für das Land Baden-Württemberg

(früher genannt: „Musikalischer Botschafter" ...)

EIGENENTWICKLUNG DES ORCHESTERS:
- Steigerung von Prestige / Renommé
- Steigerung der künstlerischen Qualität (Technik, Interpretation, Stilistik, Repertoire)
- Verbesserung der Marktpositionierung

Wen wollen Sie warum erreichen?

PRIMÄRE ZIELGRUPPEN

- Generell: alle potentiellen Veranstaltungsbesucher (für Pforzheim: Bewohner Pforzheim / Enzkreis / Region Nordschwarzwald)

Spezielle Zielgruppen:
- Kulturell-musikalisch Interessierte (Ziel: Gewinnung als Besucher / Abonnenten)
- 50-60-Jährige (Ziel: Gewinnung als Abonnenten)
- Kinder/Schüler (Ziel: Publikum von morgen)
- Senioren (Grund: Bevölkerungsentwicklung, steigende Lebenserwartung, mehr Angebote/Kapazitäten notwendig)
- Andere gesellschaftliche Gruppen wie Migranten, Behinderte, Kranke (Grund: gesellschaftliche Verantwortung)
- Bisher der klassischen Musik Fernstehende (zB: Projekte mit Marshall & Alexander, spartenübergreifende Projekte mit Tanz, Literatur, Kabarett, Cross-over, Film, Figurentheater, Bildende Kunst, moderierte Konzerte)

SEKUNDÄRE ZIELGRUPPEN

Generell: Öffentlichkeit (Ziel für Pforzheim: bessere Verankerung im Kultur- und Gesellschaftsleben der Stadt)

Spezielle Zielgruppen:
- Politik (Ziel: kulturpolitische und finanzielle Absicherung)
- Presse (Ziel: Veranstaltungswerbung, Kritik)
- Spender / Mäzene / Sponsoren (Ziele: finanzielle Absicherung, öffentliche Wirkung, Publikumsgewinnung)

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

PRESSEBERICHT aus:
☒ Pforzheimer Zeitung ☐ Pforzheimer Kurier
☐ Badische Neueste Nachrichten ☐ Das Orchester
☐ _____ vom 23.10.2010

Vielfältig: Die Aufgaben eines Orchester-Geschäftsführers
In Zeiten härterer Konkurrenz benötigt SWDKO-Geschäftsführer Andreas Herrmann neue Marketing-Ideen und Sponsoren. **Seite**

Das PZ-Interview mit Andreas Herrmann, Geschäftsführer des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim, über die Konkurrenz und die Zukunft

Von Telefonorchestern und CD-Charts

Die Zeiten werden härter. Zumindest wenn man sich, wie das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, in einem heftigen Konkurrenzkampf behaupten muss. Da sollte der Geschäftsführer eines solchen Betriebs schon über ein gehöriges Maß an Einfallsreichtum und Überzeugungskraft verfügen, um seine Musiker gut am Markt zu platzieren. Wie das geht, darüber sprach Andreas Herrmann mit PZ-Redakteurin Sandra Pfäfflin.

Pforzheimer Zeitung: *Welche Aufgaben hat der Geschäftsführer des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim überhaupt?*
Andreas Herrmann: Laut Gesellschaftsvertrag bewirtschaftet der Geschäftsführer die finanziellen Mittel des Orchesters im Rahmen des Wirtschaftsplanes, trifft Personalentscheidungen, berichtet dem Verwaltungsrat, der Stadtkämmerei, dem Kulturausschuss und dem Gemeinderat regelmäßig über die Entwicklung des Orchesters, erstellt den Wirtschaftsplan und den Jahresabschluss der GmbH. Nicht im Gesellschaftsvertrag stehen die weniger formalen Aufgaben: der Geschäftsführer akquiriert Konzerte, CD- und Rundfunkproduktionen, verhandelt mit Agenturen, Solisten und Dirigenten, wirbt um Sponsoren und Spender, pflegt den Kontakt zum Förderverein und ist mangels Personal und Finanzen sein eigener Pressechef und Projektmanager. Er holt aber auch mal selbst einen wichtigen Solisten vom Flughafen ab, schaut nach, ob die Künstlergarderobe vorbereitet ist, oder steht am CD-Verkaufsstand, um von den Besuchern ganz unverstellt ihre Meinung zum Konzert zu erfahren.

PZ: *Ein Mann für alle Fälle, also. Wie kann und muss der in Zeiten knapper Gelder agieren?*
Herrmann: Der zeitliche Einsatz aller Beteiligten – ob Geschäftsführer, Dirigent, Musiker oder Mitarbeiter der Geschäftsstelle – ist seit etwa fünf, sechs Jahren extrem angestiegen und meist nur noch durch freiwillige Mehrarbeit zu schaffen. Grund dafür ist zum einen der Druck, trotz unvermeidbarer Kostensteigerungen die Ausgaben zu senken, und das bei steigenden Hotel- und Buspreisen, Tarifanpassungen, Kosten für Konzertsaalmieten, Strom und Heizung, Gema, Noten und so weiter. Grund ist aber auch der Zwang, angesichts sinkender Honorare bei den selbst unter Zuschusskürzungen leidenden, öffentlichen Konzertveranstaltern neue Geldquellen zu erschließen, also weitere Sponsoren zu finden, aber auch mehr Konzerte mit viel aufwendigeren Programmen als früher und in kürzerer Zeit zu spielen.
In beiden Bereichen haben wir in den vergangenen Jahren einige Erfolge aufzuweisen. Allerdings muss man inzwischen auch mal Engagements eingehen, die für das Orchester künstlerisch nicht unbedingt weiterführend sind, aber eben Geld bringen. Noch in den 90er-Jahren, als die Zuschüsse jedes Jahr weiter anstiegen, konnte es sich das Orchester erlauben, darauf zu verzichten.

PZ: *Und die Konkurrenz schläft nicht?*

Zwischen Kunst und Kommerz: Andreas Herrmann stellt beim „Südwestdeutschen" nicht nur finanziell die Weichen. Foto: Selbel

Herrmann: In den 60er- und auch noch den 70er-Jahren gab es neben den fünf festen Kammerorchestern in Pforzheim, Heilbronn, Stuttgart, München, Mannheim noch ein paar „Teilzeit-Kammerorchester", etwa in Köln oder Mainz, die den Markt mehr oder weniger unter sich aufteilen konnten. Von damaligen Finanzierung weltweiter Konzertreisen für deutsche Orchester durch das Goethe-Institut einmal ganz abgesehen. Im Jahr 2010 stehen allein auf der Künstlerliste der deutschen Konzertdirektionen 80 Kammerorchester, die sich als feste Ensembles oder Projektorchester auf dem deutschen Markt tummeln – davon 30, die auf historischen Instrumenten musizieren. Dazu kommen die Kammerorchesterformationen, die von Musikern größerer Sinfonieorchester in ihrer Freizeit gebildet werden, und seit einigen Jahren auch noch die Rundfunkorchester: Die haben eigentlich völlig andere Aufgaben, drängen aber aufgrund von Senderfusionen, weniger Neuproduktionen und schrumpfender Sendezeiten für Klassik im Hörfunk ebenfalls auf den Konzertmarkt. Wir begegnen dem mit noch größerer Programmvielfalt, der unter Sebastian Tewinkel weiter steigenden künstlerischen Qualität, terminlicher und organisatorischer Flexibilität, aber auch mit Solidarität und gegenseitiger Unterstützung der „Fulltime"-Kammerorchester untereinander – besonders gegenüber den berüchtigten „Telefonorchestern": Sie treten mit klangvollen Namen auf und kommen aus großen europäischen Metropolen. Aber nach spätestens zwei Jahren kehren die Veranstalter reumütig zu uns zurück – Qualität zahlt sich also aus.

PZ: *Gibt es neue Aufgabenfelder oder überhaupt neue Einnahmequellen?*
Herrmann: In den vergangenen Jahren hat das Südwestdeutsche zahlreiche neue Wege beschritten und neben den klassischen Konzertprogrammen seine Bandbreite enorm erweitert. Das Ensemble hat mit Giora Feidman Klezmer und Weltmusik gespielt, mit Nigel Kennedy Swing-Jazz, hat mit Iris Berben und Hannelore Hoger Musik und Literatur verbunden, mit Nina Corti Musik und Tanz, mit Lars Reichow Musik und Kabarett. Und es hat mit Marshall & Alexander zwei CDs produziert und damit ein ganz neues Publikum erreicht – mit dem Ergebnis einer Goldenen Schallplatte und jetzt gerade dem ersten Platz der deutschen Klassik-Charts. Die dabei bewiesene Wandlungsfähigkeit hilft natürlich dabei, neue Aufgabenfelder und Veranstalter zu erschließen und ist ein Beleg für die Entwicklungs- und Zukunftsfähigkeit des Orchesters. Dazu kommen die Projekte für Kinder und Jugendliche, mit Schulen und Musikschulen, die den Boden bereiten für das Publikum von morgen.

PZ: *Wo sehen Sie das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim in zehn Jahren?*
Herrmann: Natürlich bin ich kein Prophet. Zehn Jahre sind in unserer schnelllebigen Zeit der Veränderungen ein langer Zeitraum. Sagen wir fünf Jahre: 2015 kommt das Kammerorchester mit dann 65 Jahren nahe ans Rentenalter, ist dann aber hoffentlich trotzdem beweglicher und lebendiger denn je. Und schon in fünf Jahren haben wir aufgrund der Bevölkerungsentwicklung viel mehr Senioren als heute – und brauchen auch mehr Angebote für sie als heute. Ich bin überzeugt: Die Konzertbesucher sterben nicht aus, sie kamen immer schon erst im etwas reiferen Alter – wenn sie denn bereits als Kind mit klassischer Musik in Berührung gekommen sind! Und beim Südwestdeutschen steigen die Besucherzahlen an – anders als bei manch anderem Kulturveranstalter und in manch anderer Stadt.

ⓘ Das SWDKO ist heute im Rahmen des 50er-Jahre-Kulturfestivals bei einem moderierten Sonderkonzert um 19 Uhr im PZ-Forum zu erleben. Eintrittskarten für fünf Euro sind unter (0 72 31) 93 31 25 und an der Abendkasse erhältlich.

ZUR PERSON

Andreas Herrmann
...geboren 1962 in Duisburg, studierte in Mannheim, Heidelberg, Grenoble und Basel – vorrangig Rechtswissenschaft, daneben zeitweise aber auch Musikwissenschaft und Orgelspiel. Nach dem juristischen Staatsexamen absolvierte er das zweijährige Kulturmanagement-Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Seit zehn Jahren ist Geschäftsführer des SWDKO. pm

Dokumente zum Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim

2. Wirken

Dok. 2.1 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Projektvorschau 2011, Pforzheim 2010.

Dok. 2.2 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2010, Pforzheim 2011.

Dok. 2.3 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2009, Pforzheim 2010.

Dok. 2.4 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2008, Pforzheim 2009.

Dok. 2.5 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2007, Pforzheim 2008.

Dok. 2.6 Herrmann, Andreas: Tätigkeitsbericht SWDKO 2006, Pforzheim 2007.

Dok. 2.7 Herrmann, Andreas: 60 Jahre – Solisten und Gastdirigenten des SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 2.8 Herrmann, Andreas: 60 Jahre unterwegs – Spielorte des SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 2.9 Herrmann, Andreas: 60 Jahre Klingende Scheiben – Veröffentlichungen des SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 2.10 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2010, Pforzheim 2010.

Dok. 2.11 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2009, Pforzheim 2010.

Dok. 2.12 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2008, Pforzheim 2010.

Dok. 2.13 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2007, Pforzheim 2010.

Dok. 2.14 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Spielortverzeichnis 2006, Pforzheim 2010.

Dok. 2.15 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Kooperationen SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 2.16 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Die traurige Prinzessin: eine kleine Reise in die klassische Musik – ein Kinderprojekt des Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim für die Bereiche Musik und Sprache, Pforzheim 2010.

Dok. 2.17 Salzwedel, Martin: LEADERSHIP BY MUSIC - Dirigieren für Führungskräfte und Unternehmer, Pforzheim 2010.

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Projektvorschau, Planungsstand: 14.12.2010
nur zur internen Information, da einige Termine/Programme noch in Verhandlung bzw. noch nicht bestätigt - Terminänderungen und Ergänzungen vorbehalten

2011		
05.01.	Remchingen	Neujahrskonzert: Jay Alexander, Tenor; Ltg.: Johannes Moesus
16.01.	Pforzheim-Huchenfeld	Stadtteilkonzert; Peter Pudil, Kontrabass; Ltg.: Tw.
23.01.	Öhringen, Kulturtiftung Hohenlohe	Klaus Sticken, Klavier; Ltg.: S. Sandmeier
30.01.	Pforzheim, CCP, Abo 3	Rainer Kussmaul, Violine und Ltg.
04.02.	Schwetzingen	Johannes Hustedt, Flöte; Ltg.: Tw.
05.02.	Pforzheim, Matthäuskirche	Johannes Hustedt, Flöte; Ltg.: Tw.
07.-10.02.	Pforzheim	Dirigentenpodium Baden-Württemberg
11.02.	Karlsruhe	Abschlusskonzert Dirigentenpodium Baden-Württemberg
16.02.	Stuttgart, Musikhochschule	Mozart: Davidde penitente, Litanei Es-Dur; Musikhochschule Stgt.
17.02.	Schwäbisch Gmünd	Mozart: Davidde penitente, Litanei Es-Dur; Musikhochschule Stgt.
20.02.	Pforzheim	Tag der Musik
26.02.	Eislingen	Iris Berben, Lesung, Ltg.: Achim Fiedler
27.02.	Pforzheim, Kulturhaus Osterfeld	Iris Berben, Lesung, Ltg.: Achim Fiedler
28.02.	Linz/Österreich, Brucknerhaus	Iris Berben, Lesung, Ltg.: Achim Fiedler
07.-10.03.	Pforzheim	CD-Produktion
13.03.	Stuttgart	Haydn: Die Jahreszeiten, Stuttgarter Choristen, Ltg.: Edgar Hykel
15.03.	Landshut	Gabor Boldoczki, Trompete; Ltg.: Tw.
20.03.	Pforzheim, CCP, Abo 4	Kateryna Titova, Klavier; Ltg.: Tw.
25.03.	Dachau	Kateryna Titova, Klavier; Ltg.: Tw.
26.03.	Neuenstein/Hohenlohe	Ruth Ziesak, Sopran, Ltg.: Tw.
28.03.-01.04.	Pforzheim	CD-Produktion
03.04.	Pforzheim-Büchenbronn	Stadtteilkonzert
10.04.	Brühl, Festival Konturen	Ralph Manno, Klarinette; Ltg.: Tw.
11.04.	Brühl	Kinderkonzert; Ralph Manno, Klarinette; Ltg.: Tw.
15.04.	Pforzheim, Sparkasse	Magdalena Müllerperth, Klavier
16.-27.04.		**Urlaub, Teil 1 (fest bestätigt)**
30.04.	Pforzheim, CCP	Benefizkonzert für „Hand in Hand", Fools Garden und Südwestdeutsches Kammerorchester, Ltg.: Tw.
06.05.	Bad Homburg	Ulrich Edelmann, Violine; Mate Süczs, Viola; Ltg.: Shi-Yeon Sung
15.05.	Pforzheim, CCP, Abo 5	Julius und Hyun-Jung Berger, Violoncello; Ltg.: Florian Donderer
17.-21.05.	Pforzheim	CD-Produktion
28.05.	Bronnbach, Musikfrühling	Sören Uhde, Violine; Reiner Schmidt, Viola und Ltg.
02.06.	Freudenstadt, Eröffnungskonzert Schwarzwald-Musik-Festival I	NN, Klavier; Ltg.: Mark Mast
03.06.	Bad Wildbad, Eröffnungskonzert Schwarzwald-Musik-Festival II	NN, Klavier; Ltg.: Mark Mast
10.06.	Pforzheim, Stadtkirche	Karl-Friedrich-Fest; Eliane Rodrigues, Klavier; Ltg.: Tw.
19.06.	Einsiedeln/Schweiz	Pierre Cochand, Violine; Ltg.: Florian Seitz
20.06.	Überlingen	Bodensee-Musikwettbewerb (Viola); Ltg.: Georg Mais
23.06.	Hildesheim	Friedemann Wuttke, Gitarre; Ltg.: Johannes Moesus
27.-29.06.	Pforzheim	1. Probenphase für Opernproduktion Rossini
03.07.	Pforzheim, CCP, Abo 6	Matthias Ziegler, Flöte; Ltg.: Tw.
07.07.	Bad Wildbad, Rossini-Festival I	Rossini-Oper
08.07.	Bad Wildbad, Rossini-Festival II	Rossini-Oper
09.07.	Pforzheim	Reuchlinpreis-Verleihung
10.07.	Pforzheim	Begegnung im Stadtgarten
12.07.	Kiel, Schleswig-Holstein-Musik-Festival	Iris Berben, Lesung
13.07.	Öhringen, Festival Hohenloher Kultursommer	Iris Berben, Lesung
16.07.	Bad Wildbad, Rossini in Wildbad III	Rossini-Oper
17.07.	Bad Wildbad, Rossini in Wildbad IV	Rossini-Oper
22.07.	Salem, Schloss	Friedemann Wuttke, Gitarre; Ltg.: Johannes Moesus

24.07.	Pforzheim, Schlosskirche	Fördervereinskonzert
30.07.	Rottenburg, Classic Open Air	NN, Klavier
31.07.-30.08.		**Urlaub, Teil 2 (voraussichtlich)**
02.09.	Salem, Mozartsommer I	Ltg.: Georg Mais
03.09.	Salem, Mozartsommer II	Ltg.: Georg Mais
10.09.	Hessische Denkmaltage I	
11.09.	Hessische Denkmaltage II	
16.09.	Wetzlar	Lars Reichow, Kabarett und Moderation
17.09.	NN	Lars Reichow, Kabarett und Moderation
22.09.	Bad Homburg, Schlosskonzerte I	Rie Koyama, Fagott; Ltg.:Preisträger Deutscher Dirigentenwettb.
23.09.	Bad Homburg, Schlosskonzerte II	Rie Koyama, Fagott; Ltg.:Preisträger Deutscher Dirigentenwettb.
24.09.	Pforzheim, Brötzinger Samstag	
24.09.	NN	Rie Koyama, Fagott; Ltg.:Preisträger Deutscher Dirigentenwettb.
25.09.	Pforzheim-Eutingen	Stadtteilkonzert
02.10.	Pforzheim, CCP, Abo 1	
08.10.	Vechta	Iris Berben, Lesung
09.10.	Konstanz	Iris Berben, Lesung
12.10.	Brixen/Italien	Iris Berben, Lesung
13.10.	Schlanders/Italien	Iris Berben, Lesung
14.10.	Oberndorf/Neckar	Ltg.: Georg Mais (Wiederaufnahme 02./03.09.)
15.10.	Wasserburg/Inn	Preisträger Bodensee-Musikwettbewerb, Viola; Ltg.: Georg Mais (Wiederaufnahme 20.06.)
16.10.	Kirchheim/Teck	Ltg.: Georg Mais (Wiederaufnahme 02./03.09.)
23.10.	Bühl/Baden	Lars Reichow, Kabarett und Moderation
28.10.	Bad Homburg, Schlosskonzerte	Lars Keitel / Thomas Herrmann, Klavier; Ltg.: Preisträger DDW
29.10.	NN	Lars Keitel / Thomas Herrmann, Klavier; Ltg.: Preisträger DDW
03.11.	Homburg/Saar, Meisterkonzerte	Ltg.: Markus Korselt
04.11.	Hagnau, Hagnauer Klassik	Versch. Solisten m. Solokonzerten, Ltg.: Georg Mais
05.11.	NN	Ltg.: Markus Korselt
13.11.	Pforzheim, CCP, Abo 2	Sergej Krylov, Violine und Ltg.
19.11.	Pforzheim, Stadtkirche	Brahms: Ein deutsches Requiem; Ltg.: Kord Michaelis
20.11.	Pforzheim, Stadtkirche	Brahms: Ein deutsches Requiem; Ltg.: Kord Michaelis
26.11.	Pforzheim-Würm	Stadtteilkonzert
30.11.	NN	Gabor Boldoczki, Trompete
01.12.	NN	Gabor Boldoczki, Trompete
02.12.	Saarbrücken	Gabor Boldoczki, Trompete
12.12.	München, Theatinerkirche I	Veronika Ferres, Lesung
13.12.	München, Theatinerkirche II	Veronika Ferres, Lesung
17.12.	Ilbenstadt, Basilika	Figuralchor Frankfurt
18.12.	Ilbenstadt, Basilika	Figuralchor Frankfurt

Vorschau 2012 (Auswahl): Bad Homburg u.a.: Mike Svoboda, Posaune und Rezitation – Leer u.a.: Magali Mosnier, Flöte – Moskau/Russland – St. Petersburg/Russland, Philharmonie – Ludwigsburger Schlossfestspiele: Iris Berben, Lesung – Siegen, Apollo-Theater: Iris Berben, Lesung – Ludwigshafen, BASF-Konzertreihe: Iris Berben, Lesung; Kolja Lessing, Violine – Hohenloher Kultursommer: Sabine Meyer, Klarinette – Pforzheim, Abo: Sabine Meyer, Klarinette – Int. Haydn-Biennale Flandern: Gaby Pas-van Riet, Flöte – Eckelshausener Musiktage: Julius Berger, Violoncello – Asagio-Festival/Italien: Julius Berger, Violoncello – Mailand, Sala Verdi – Spanien-Tournee – Mozart-Wochen Eifel (5 Konzerte, jeweils mit einem der 5 Mozart-Violinkonzerte) – Hamburg – Bayreuth – Esslingen – St. Moritz, Graubünden-Festival – Pforzheim, Kulturhaus Osterfeld: Stummfilm mit Live-Musik – Schwetzingen, Mozartfest – Fulda – Herrenberg, Sommernachtsklassik open air – Weingarten/Baden – München, Philharmonie – Tutzing/Starnberger See

Vorschau 2013 (Auswahl): Chorin, Festival Choriner Musiksommer – Boswil/Schweiz – Pforzheim: Produktion Figurentheater mit Live-Musik (Oper aus dem Bereich südwestdeutscher Hofmusik) – Alpirsbacher Kreuzgangkonzerte – Homburg/Saar, Meisterkonzerte – Sonthofen, Freunde der Musik

CD-Produktionen
Rudolph Kreutzer: Violinkonzerte (Laurent Albrecht Breuninger, Violine)
Anton Fils: Cellokonzerte (NN, Violoncello)
Friedrich Hartmann Graf: Flötenkonzerte (Gaby Pas-van Riet, Flöte)
Rossini-Oper (Deutschlandradio Kultur / Rossini Festival Bad Wildbad)

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

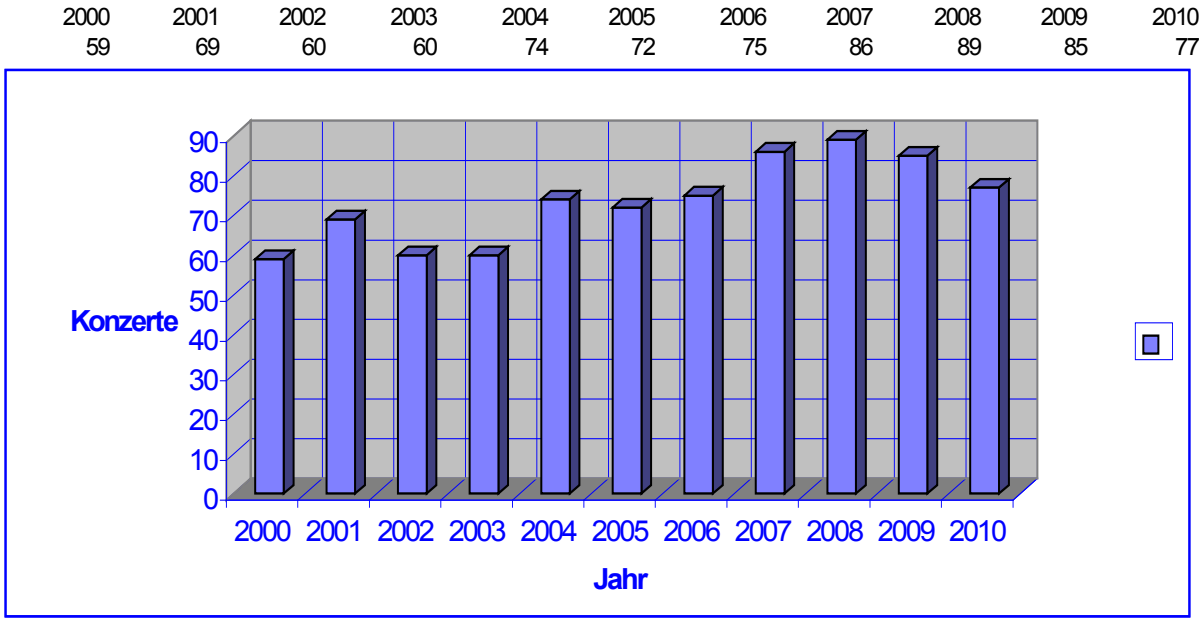
Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010

1. Gesamtübersicht

Im Berichtsjahr bestritt das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim insgesamt 90 **Veranstaltungen**, die sich aus 77 Konzerten und 13 Rundfunk- und CD-Produktionen (gewichtet) zusammensetzten. Die Entwicklung der Anzahl der Konzertveranstaltungen und ihre örtliche Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht Veranstaltungen	**2010**	**2009**	**2008**	**2007**	**2006**
Konzerte insgesamt	**77**	**85**	**89**	**86**	**75**
- Pforzheim	*41*	*32*	*44*	*36*	*32*
- Baden-Württemberg (ohne Pforzheim)	*20*	*16*	*28*	*17*	*19*
- Deutschland (ohne Pforzheim/Bad.-Württ.)	*13*	*34*	*15*	*21*	*18*
- Ausland	*3*	*3*	*2*	*12*	*6*
Rundfunk- und CD-Produktionen (gewichtet)	**13**	**15**	**15**	**18**	**23**
Gesamtsumme Veranstaltungen:	**90**	**100**	**104**	**104**	**98**

Entwicklung Konzertanzahl



2. Abonnementkonzerte im Großen Saal des CongressCentrums Pforzheim 2010

Datum: **Programm / Solist(en):** **Besucherzahl:**
Einnahmen aus Kartenverkauf (in EURO)

17.01.2010 **DER TIEFE NORDEN** **941**
Heiko Triebener, Tuba

Abonnenten	*11.660,91*
Vorverkauf	*1.224,50*
Abendkasse	*727,00*
Einzelkarten insg.	*1.951,50*
Einnahmen insg.	***13.612,41***

07.03.2010 **ÖSTERREICH-UNGARN** **1.112**
Sergio Azzolini, Fagott und Leitung

Abonnenten	*11.660,91*
Vorverkauf	*2.395,50*
Abendkasse	*2.199,50*
Einzelkarten insg.	*4.595,00*
Einnahmen insg.	***16.255,91***

25.04.2010 **POLNISCHE BEGEGNUNGEN** **1.019**
Joanna Trzeciak, Klavier

Abonnenten	*11.660,91*
Vorverkauf	*1.123,50*
Abendkasse	*1.474,50*
Einzelkarten insg.	*2.598,00*
Einnahmen insg.	***14.258,91***

13.06.2010 **FREUNDSCHAFTEN** **937**
Kolja Lessing, Ingolf Turban, Violine

Abonnenten	*11.660,91*
Vorverkauf	*845,00*
Abendkasse	*1.392,00*
Einzelkarten insg.	*2.237,00*
Einnahmen insg.	***13.897,91***

17.10.2010 **MOZART – EIN SINFONISCHES VER-** **1.411**
GNÜGEN. Daniela Tessmann, Oboe /
Nikolaus Friedrich, Klarinette / Karsten
Nagel, Fagott / Sibylle Mahni, Horn

Abonnenten	*12.213,10*
Vorverkauf	*3.930,00*
Abendkasse	*3.241,00*
Einzelkarten insg.	*7.171,00*
Einnahmen insg.	***19.384,10***

14.11.2010 **FASZINATIONEN** **972**
Raschèr Saxophon Quartett
Scott Sandmeier, Leitung

Abonnenten	*12.213,10*
Vorverkauf	*1.673,00*
Abendkasse	*1.626,00*
Einzelkarten insg.	*3.299,00*
Einnahmen insg.	***15.512,10***

3. Weitere Konzerte und Veranstaltungen in Pforzheim

Datum:	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
09.01.2010	Pforzheim-Huchenfeld (Stadtteilkonzert)	Michael Ewers, Violine
28.01.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
28.01.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
05./09.-11.02.2010	Pforzheim (Dirigenten-Workshop MHS Freiburg)	Dirigierstudierende, Leitung
28.02.2010	Pforzheim (Kinderveranstaltung, Kulturhaus Osterfeld)	Anne-Katrin Mücke, Moderation
17.04.2010	Pforzheim (Kulturnacht)	
17.04.2010	Pforzheim (Kulturnacht)	
21.04.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
21.04.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
23.04.2010	Pforzheim (Workshop Reuchlin-Gymnasium)	
12.05.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
12.05.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
13.05.2010	Pforzheim-Sonnenberg (Familienkonzert)	
19.05.2010	Pforzheim (Kinderkonzert „Troll Triller“)	Dorothee Binding, Flöte
16.06.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I) ,	
16.06.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
18.06.2010	Pforzheim (Preisverleihung Jugendschreibwettbewerb PZ-Forum)	Rie Koyama, Fagott
20.06.2010	Pforzheim (Förderverein)	Rie Koyama, Fagott
04.07.2010	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten)	Gaby Pas-Van Riet, Flöte
06.07.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
06.07.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
09.07.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
09.07.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
18.07.2010	Pforzheim-Eutingen (Stadtteilkonzert)	Valentin Radutiu, Violoncello
10.10.2010	Pforzheim (Matinee 100.Geb.Tilegant)	
12.10.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
12.10.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
23.10.2010	Pforzheim-Huchenfeld (Chorjubiläum)	Sonja Starke, Violine
28.10.2010	Pforzheim (50er-Jahre-Festival, PZ-Forum)	Hans Hachmann, Moderation Hannes Krämer, Leitung
16.11.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
16.11.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
17.11.2010	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
17.11.2010	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
02.12.2010	Pforzheim (Schmuckmuseum)	
12.12.2010	Pforzheim (Pforzheim Galerie)	

4. Konzerte in Baden-Württemberg (ohne Pforzheim)

Datum	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
24.01.2010	Öhringen/Hohenlohe	Reinhold Friedrich, Trompete Christoph Siebert, Leitung
12.02.2010	Freiburg/Br.	Dirigierstudierende MHS Freiburg
02.04.2010	Stuttgart	Mauritius-Kantorei Stuttgart Christine Marx, Leitung
02.05.2010	Horb	Andrej Jussow, Klavier Sven Gnass, Leitung
25.06.2010	Trossingen	Daniel Lohmüller, Horn, Youn-Seong Shim, Tenor Céline Papion, Violoncello

09.07.2010	Maulbronn	Mirjam Budday, Englischhorn Christoph Renz, Flöte
17.07.2010	Boxberg	Valentin Radutiu, Violoncello
25.07.2010	Sulz am Neckar	Katharina Göres, Carla Frick, Sopran Ruben Mora, Tenor, Ulrich Wand, Bariton Sven Gnass, Leitung
29.08.2010	Freiburg/Br. (1. Int. Violinwettbewerb Freiburg/Br.)	Finalteilnehmer des Wettbewerbs
17.09.2010	Bietigheim	Sonja Starke, Violine Richard Wien, Leitung
19.09.2010	Sindelfingen	Sonja Starke, Violine Richard Wien, Leitung
24.09.2010	Wehr/Baden	Friedemann Wuttke, Gitarre
29.09.2010	Stuttgart (Augustinum)	Rie Koyama, Fagott
15.10.2010	Schwetzingen (Deutsches Mozartfest)	Daniela Tessmann, Oboe Nikolaus Friedrich, Klarinette Karsten Nagel, Fagott Sibylle Mahni, Horn
16.10.2010	Trossingen	Daniela Tessmann, Oboe Nikolaus Friedrich, Klarinette Karsten Nagel, Fagott Sibylle Mahni, Horn
04.11.2010	Hagnau	Barbara Buntrock, Viola Julian Steckel, Violoncello Carolina Kurkowski Perez, Violine Georg Mais, Leitung
28.11.2010	Schwaigern	Maraile Lichdi, Sopran Rahel Lichdi, Mezzosopran Tilman Lichdi, Tenor Werner Tilling, Bariton Christoph Lichdi, Leitung
01.12.2010	Überlingen	Stephan Picard, Violine Georg Mais, Leitung
03.12.2010	Oberndorf	Stephan Picard, Violine Georg Mais, Leitung
04.12.2010	Öschelbronn	Stephan Picard, Violine Georg Mais, Leitung

5. Konzerte in den übrigen Bundesländern

Datum:	**Ort:**	**Solist(en), ggf. Gastdirigent:**
10.01.2010	Kempten	Oliver Triendl, Klaiver Achim Fiedler, Leitung
26.02.2009	Bad Homburg	Gabriel Adriano Schwabe, Violoncello Rasmus Baumann, Leitung
26.03.2010	Rheda-Wiedenbrück	Friedemann Wuttke, Gitarre
16.04.2010	Bad Homburg	Catherine Gordeladze, Klaiver Rasmus Baumann, Leitung
18.04.2010	Rheinberg	Franz Vorraber, Klavier
29.05.2010	Neuenstein (Festival Hohenloher Kultursommer)	Simona Saturova, Sopran
19.06.2010	Marburg	Rie Koyama, Fagott
03.07.2010	Oettingen	Gaby Pas-Van Riet, Flöte Johannes Moesus, Leitung
02.10.2010	Fischen/Allgäu	Peter Orth, Klavier Karl Gogl, Leitung

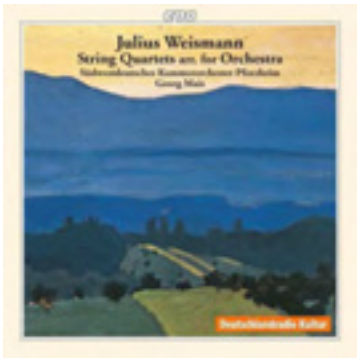
22.10.2010	Bad Homburg	Pirmin Grehl, Flöte Rasmus Baumann, Leitung
06.12.2010	Erkelenz	Barbara Buntrock, Viola Georg Mais, Leitung
18.12.2010	Ilbenstadt	Figuralchor Frankfurt Prof. Alois Ickstadt, Leitung
19.12.2010	Ilbenstadt	Figuralchor Frankfurt Prof. Alois Ickstadt, Leitung

6. Konzerte im Ausland

Datum:	**Ort:**	**Solist(en), ggf. Gastdirigent:**
20.03.2010	St. Moritz/Schweiz (Graubünden Festival)	Nigel Kennedy, Violine und Leitung
21.03.2010	Chur/Schweiz (Graubünden Festival)	Nigel Kennedy, Violine und Leitung
20.11.2010	Sint-Truiden/Belgien (Festival La Guitarra)	Giampaolo Bandini, Gitarre

7. Tonaufnahmen

a) CD-Produktionen



1. 2010 erschien als Koproduktion zwischen dem Label cpo und Deutschlandradio Kultur und als Ersteinspielung die zwei Streichquartette op. 133 und op. 148 von **Julius Weismann** (1879-1950) in der Fassung für Streichorchester. Beide Werke waren von dem Dirigenten Georg Mais wiederentdeckt worden, der auch die dirigentische Leitung der Aufnahme hat.

2. Fortgesetzt wurde die 2009 begonnene Ersteinspielung der 8 Flötenkonzerte von **Johann Georg Metzger** (1746-1794). Die Produktion entstand unter der Leitung von Chefdirigent Sebastian Tewinkel für das Label ebs. Der aus Philippsburg bei Karlsruhe gebürtige Mozart-Zeitgenosse war ab 1760 Flötist in der Mannheimer Hofkapelle, einem der berühmtesten Orchester seiner Zeit. Metzger gehört zu den Virtuosen-Komponisten, die ausschließlich Werke für ihr eigenes Instrument schrieben. Unkonventionelle Wendungen, Spontaneität und klangliche Experimentierfreude zeichnen seine Flötenkonzerte aus. Wiederentdeckt wurden sie durch den Solisten der Aufnahme, Johannes Hustedt *(Foto links),* und Dr. Bärbel Pelker von der Forschungsstelle „Südwestdeutsche Hofmusik“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Die Forschungsstelle

edierte das Material für diese Produktion.

3. Für die CD-Reihe der **Bad Homburger Schlosskonzerte** in Verbindung mit dem Deutschen Dirigentenwettbewerb wurden die Konzerte am 26.02. (Solist: Gabriel Adriano Schwabe, Violoncello) und am 16.04.2010 (Solistin: Catherine Gordeladze, Klavier) unter der Leitung des Preisträgers Rasmus Baumann mitgeschnitten.

4. In der Zeit vom 18. bis 21.05. 2010 entstand als Folgeproduktion der im Jahr 2008 produzierten CD „Götterfunken“ für das Label Edel Records die Aufnahme **„Paradisum“.** Diese von dem Gesangsduo Marc Marshall (Bariton) und Jay Alexander (Tenor) und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim eingespielte CD kam nach seinem Erscheinen im September 2010 auf Anhieb auf Platz 1 der deutschen Klassik-Charts (media-control: Top 20 des Monats Oktober). Damit hat sich das im September erschienene Album vor den ebenfalls neu erschienenen Aufnahmen von Jonas Kaufmann und Cecilia Bartoli platziert und selbst den Geiger David Garrett von Platz 3 auf Platz 6 verwiesen. Die Einspielung präsentiert - unter Mitwirkung weiterer renommierter Künstler wie dem Gewandhaus-Kinderchor oder dem Vokalensemble Singer pur - fünfzehn vorrangig geistliche Lieder, Choräle, Arien und Hymnen. Für das Südwestdeutsche Kammerorchester ist die Zusammenarbeit mit Marshall & Alexander *(Foto oben, bei der „Götterfunken“-Produktion),* die es auch auf Konzerten im Baden-Badener Festspielhaus, in der Alten Oper Frankfurt und im Gewandhaus Leipzig begleitete, ein weiterer Eckstein im Bemühen, neben den traditionellen Konzerthörern auch weitere Publikumskreise für die Klassik zu gewinnen.

5. Das Konzert beim Festival **„Maulbronner Klosterkonzerte“** am 09.07.2010 wurde für das Label K&K aufgezeichnet. Neben seinem so populären Werk wie Tschaikowskys „Souvenir de Florence“ in der Orchesterfassung wird die CD u.a. Artur Honeggers Concertino für Flöte, Englischhorn und Streichorchester das hier uraufgeführte Konzert für Englischhorn und Streicher des britisch-südafrikanischen Komponisten Allan Stephenson enthalten sein. Als Solisten fungierten Mirjam Budday (Englischhorn) und Christoph Renz (Flöte) von der Radio-Philharmonie Hannover des NDR.

6. Ein weiterer Livemitschnitt entstand beim **Bad Homburger Schlosskonzert** vom 22.10.2010, wiederum unter der Leitung des Dirigentenpreisträgers Rasmus Baumann. Das Programm bot mit einem rein englischen Programm eine Reihe selten aufgeführter Werke, Solist war Pirmin Grehl, Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und Soloflötist des Konzerthaus-Orchesters Berlin.

b) Hörfunk- und Fernsehproduktionen

1. Die bei cpo erschienene CD-Produktion mit Werken von Julius Weismann wurde in Kooperation mit **Deutschlandradio Kultur** realisiert.

2. Im Dom von St. Blasien, der drittgrößten Kuppelkirche der Welt, fand am 19.11.2010 eine Fernsehproduktion mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim unter der

Leitung von Richard Whilds und den beiden Sängern Marc Marshall und Jay Alexander statt, deren Ergebnis am 25.12.2010 im **ZDF** ausgestrahlt wurde. Die Musik stammte aus der gemeinsamen CD "Paradisum" (siehe oben). Die mit einem speziellen Kranwagen realisierten Kamerafahrten aus den Höhen der Domkuppel und der durch einen Kamerawagen auf einem Schienenrondell ermöglichte 360-Grad-Rundumblick ermöglichten optisch spektakuläre Fernsehbilder. Sie bildeten den Schluss- und Höhepunkt der Sendung "Die Top Ten des Himmels". Regie führt Peter Schönhofer, renommierter Spezialist für die Verfilmung von Theater- und Operninszenierungen und u.a. mit dem Bayerischen Fernsehpreis und dem Deutschen Kamerapreis ausgezeichnet.

3. Die regelmäßige Recherche bei den Rundfunksendern und im Internet ergab, dass auch im Jahr 2010 die CD-Aufnahmen und Hörfunkproduktionen des Kammerorchesters in den Programmen **in- und ausländischer Sender** (u.a. SWR, WDR, Bayerischer Rundfunk (BR Klassik), HR, NDR, Deutschlandradio Kultur, Radio Swiss Classic, Klassik Radio, Radio Classical King/USA) hervorragend präsent waren.

c) Filmproduktionen

1. Filmisch dokumentiert wurden die **CD-Aufnahmen** der Flötenkonzerte von Johann Georg Metzger durch Prof. Jürgen Walter und das Institut HIT-Software-Labor an der Hochschule Karlsruhe für Campus-TV Karlsruhe. Die in hochauflösender Digitaltechnik entstandenen Aufnahmen sind auch im Internet zugänglich und werden im Zusammenhang mit der CD-Produktion („Making of“) weiterverwertet.

2. Auf der Internetplattform **You Tube**, die auch im Bereich der klassischen Musik als Werbe- und Imagefaktor zunehmend an Bedeutung gewinnt, wurden weitere Videoclips mit Aufnahmen des Kammerorchester eingestellt *(Foto rechts).*

8. Personalentwicklung

Im Bereich Personal gab es im Berichtsjahr folgende Veränderungen: Beim künstlerischen Personal wurde die Position „Koordinierte/r Konzertmeister/in“ nach einem Jahr wieder vakant, da sich die Musikerin nach bestandener Probezeit dafür entschied, wieder freischaffend tätig zu sein. Sie bleibt dem Kammerorchester aber als Gast verbunden. Die Wiederbesetzung der durch Altersteilzeit frei gewordenen Stelle Solo-Kontrabass erfolgte zum 01.04.2010, die Wiederbesetzung der durch Ruhestand frei gewordenen Stelle Violine I (Tutti) zum 01.09.2010. Im Bereich der Geschäftsstelle (1 Vollzeitstelle Geschäftsführer und 1,83 Stellen, verteilt auf drei Teilzeitkräfte) gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen.

9. Rückblick und Vorausschau

Zu den **Abonnementkonzerten** im Kalenderjahr 2010 sind folgende Aspekte besonders herauszustellen: Das Konzert mit Heiko Triebener stellte erstmals in der Geschichte des Kammerorchesters die Tuba als Soloinstrument vor. Mit dem Fagottisten Sergio Azzolini war der wohl international profilierteste Vertreter seines Fachs zu Gast, der dem Orchester mit einem von ihm selbst als Solist bzw. Continuospieler geleiteten, rein barocken Programm zahlreiche neue Impulse für eine historisch informierte Aufführungspraxis geben konnte und Publikum und Presse mit seinem überschäumenden Temperament begeisterte. Mit der polnischen Pianistin Joanna Trzeciak wurde ein Konzert mit Werken aus ihrer Heimat realisiert, das in Kooperation mit der deutsch-polnischen Gesellschaft Pforzheim stattfand. Ein Programm mit selten gespielten Werken der Romantik in Solo- und Duo-Besetzung präsentierten die beiden renommierten Geiger Ingolf Turban und Kolja Lessing unter dem Motto „Freundschaften". Das Eröffnungskonzert der Saison 2010/11 stellte gleichzeitig das **Jubiläumskonzert zum 60-jährigen Bestehen des Orchesters** dar. Das Programm unter dem Motto „Ein sinfonisches Vergnügen" bescherte dem Orchester einen nahezu ausverkauften Saal und lockte fast 300 Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur ins Konzert und in den anschließenden Jubiläumsempfang, darunter auch Ministerpräsident Stefan Mappus. Das Jubiläum war u.a. Anlass für eine 24-seitige Sonderbeilage der Pforzheimer Zeitung. „Faszinationen" hieß das Thema schließlich beim Konzert mit dem weltberühmten Raschèr-Saxophon-Quartett, das mit Werken von Philipp Glass, Ravi Shankar und der zeitgenössischen Komponistin Sally Beamish glänzte.

Aus Anlass des **100. Geburtstages von Orchestergründer Friedrich Tilegant** wurde die Pforzheimer Hohgasse, in der der Künstlereingang zum Probenraum des Kammerorchesters liegt, aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses in **Friedrich-Tilegant-Straße** umbenannt *(Foto rechts).* In Anwesenheit der beiden Töchter des Gründers fand außerdem ein Vortrag zu seinem Leben und Werk statt, den die Musikhistorikerin und Autorin eines Buches über das Orchester, Dr. Heide Hammel, hielt.

Zu den weiteren **musikalischen Aktivitäten des Kammerorchesters an seinem Heimat- und Sitzort Pforzheim** zählten 2010 die traditionellen Stadtteilkonzerte, das Sonderkonzert des Fördervereins, die „Begegnung im Stadtgarten" und ein in Zusammenarbeit mit der Pforzheimer Zeitung ausgerichtetes Konzert im Rahmen des Pforzheimer 50er-.Jahre-Kulturfestivals. Erstmals nahm das Orchester am „Tag der Musik" des Pforzheimer Kulturrates teil, der im Kulturhaus Osterfeld stattfand.

Das seit einigen Jahren deutlich verstärkte **Angebot des Kammerorchesters für Kinder, Jugendliche und Familien** wurde aufgrund der großen Resonanz und der anhaltenden Nachfrage auch im Jahr 2010 fortgesetzt. Dazu gehören die moderierten Veranstaltungen für Grundschulklassen unter dem Titel „Das Märchen von der traurigen Prinzessin". Das Kinderkonzert „Troll Triller" *(Foto oben)* wurde in Zusammenarbeit mit der Karl-und-Rosa-Esslinger-Stiftung und mit „Obenauf", dem Verein für musikalische Jugendbildung, im Pforzheimer PZ-Forum aufgeführt. Bei der Preisverleihung zum Jugendschreibwettbewerb der Pforzheimer Zeitung trat das Orchester mit der erst 19-jährigen, ebenfalls preisgekrönten Fagottistin Rie Koyama auf. Als Kooperation mit dem Förderverein

der Sonnenhofschule fand ein ausverkauftes Familienkonzert statt, das Werke aus vorangegangenen Probenbesuchen der Schüler aufnahm.

Im Bereich der seit einigen Jahren eingeführten **Projekte im baden-württembergischen Hochschulbereich** gab es in Anlehnung an das Dirigierpodium Baden-Württemberg einen Workshop für Dirigierstudierende der Hochschule für Musik Freiburg/Breisgau, der mit einem Abschlusskonzert im Konzertsaal der Hochschule endete. Daneben war das Kammerorchester Musizierpartner der Halbfinalisten des 1. Internationalen Violinwettbewerbs Freiburg, der ebenfalls von der dortigen Hochschule ausgerichtet wurde.

Auch im Jahr 2010 war das Kammerorchester als kultureller Botschafter, Werbe- und Imageträger der Stadt Pforzheim und des Landes Baden-Württemberg unterwegs - mit seinen **Auftritten in Baden-Württemberg, in Deutschland und im Ausland**. Zu den wichtigsten Gastspielorten zählten im Jahr 2010 u.a. das Festival Hohenloher Kultursommer (Eröffnungskonzert), das Rokokotheater im Schwetzinger Schloss (Deutsches Mozartfest), die Maulbronner Klosterkonzerte – Festival im Weltkulturerbe, die Bad Homburger Schlosskonzerte in Verbindung mit dem deutschen Dirigentenpreis, das Graubünden-Festival in St. Moritz und Chur und das Gitarrenfestival in Sint-Truiden/Belgien.

International bekannte Solisten, mit denen das Kammerorchester im Jahr 2010 zusammenarbeitete, waren u.a. der Geiger Nigel Kennedy *(Foto links),* Sergio Azzolini (Fagott), Ingolf Turban (Violine), das Raschèr-Saxophon-Quartett, Reinhold Friedrich (Trompete), Simona Saturova (Sopran) und Peter Orth (Klavier). Daneben lädt das Kammerorchester immer wieder **herausragende jüngere Solisten** ein, die bereits durch internationale Wettbewerbsgewinne und Auszeichnungen auf sich aufmerksam gemacht haben, 2010 u.a. die Fagottistin Rie Koyama und die Cellisten Valentin Radutiu, Julian Steckel und Gabriel Adriano Schwabe. Durch die Mitwirkung bei Preisträgerkonzerten von Wettbewerben (Int. Violinwettbewerb Freiburg/Br.) bzw. als Kooperationspartner (Int. ARD-Wettbewerb und Grand Prix Emanuel Feuermann 2010) hält das Kammerorchester weiterhin engen Kontakt zur Nachwuchsszene.

2010 erhielt das Kammerorchester zwei besondere **Auszeichnungen:** Am 27.02.2010 wurde es aus Anlass des 175-jährigen Jubiläum der Sparkasse Pforzheim Calw von einer Fachjury mit dem Prädikat „Glanzlicht der Region“ ausgezeichnet. Am 21.05.2010 folgte durch den Bundesverband Musikindustrie die Verleihung der „Goldenen Schallplatte“ für über 100.000 verkaufte Exemplare der 2008 erschienenen CD „Götterfunken“, die eine der erfolgreichsten deutschen Klassik-CDs war. Durch die Zusammenarbeit mit dem populären Duo Marshall & Alexander hat sich das Orchester zusätzliche Publikumskreise erschlossen.

Im **Jahr 2011** standen bzw. stehen Auftritte u.a. mit der Schauspielerin Iris Berben (Premiere des Programms „Verbrannte Bücher – verfemte Musik“) im Kulturhaus Osterfeld, im Brucknerhaus Linz, beim Schleswig-Holstein-Musik-Festival und beim Festival Hohenloher Kultursommer auf dem Programm, in Landshut (Prunksaal der Fürstenhochzeit), beim Festival „Konturen“

in Brühl, beim Schwarzwald-Musikfestival (Eröffnungskonzerte in Freudenstadt und St. Blasien), in Salem (Musik in Schlössern und Gärten), Rottenburg (Sommernachtsklassik Open-Air), Saarbrücken, München, Stuttgart und der Schweiz. Für 2011/12 wurden Einladungen zum Königlichen Musik-Festival in Stockholm, nach Berlin, St. Petersburg (Philharmonie) und Moskau (Haus der Musik) ausgesprochen. Neue CD-Produktionen sind für die Labels cpo (Flötenkonzerte von Friedrich Hartmann Graf, Cellokonzerte von Anton Fils in Kooperation mit dem SWR), Profil Hänssler (Werke für Gitarre und Kammerorchester) und Sony (Liszt, Werke für Klavier und Kammerorchester) in Vorbereitung.

10. Wirtschaftliche Entwicklung

a) Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

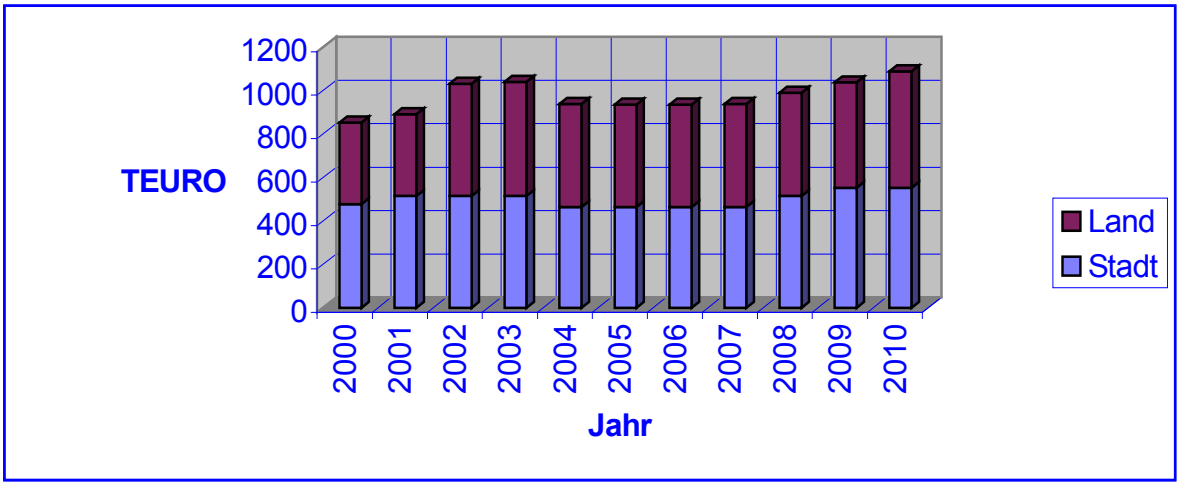
Wie oben näher dargestellt, hält die positive künstlerische Entwicklung des Kammerorchesters weiterhin an. Die wirtschaftliche Situation hat sich im Geschäftsjahr 2010 gegenüber den Vorjahren weiter deutlich verbessert. Das Jahr schließt wie im Vorjahr mit einem Überschuss ab, der von 9 T€ (2009) auf 61 T€ anstieg. Ursächlich dafür sind in erster Linie der höhere Zuschuss des Landes Baden-Württemberg und die Einsparung von Personalkosten aufgrund von Vakanzen und Langzeitkrankheitsfällen.

aa) Die **Ertragslage** der Gesellschaft liegt mit einer Betriebsleistung von 1.619 T€ zwar um 50 T€ niedriger als im Vorjahr (1.669 T€), aber um 134 T€ höher als im Jahr 2008 (1.484 T€) und um 189 T€ höher als 2007 (1.430 T€).

Die **Zuschüsse** der Gesellschafterin Stadt Pforzheim, die zum teilweisen Ausgleich von Tariferhöhungen im Jahr 2009 um 38 T€ auf 554 T€ angehoben worden waren, blieben im Berichtsjahr unverändert. Die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg stiegen von 484 T€ im Jahr 2009 um 51 T€ auf den Betrag von 535 T€, zusätzlich wurde für das 60-jährige Orchesterjubiläums ein Sonderzuschuss von 5 T€ gezahlt.

Entwicklung der unmittelbaren öffentlichen Zuschüsse 2000-2010 (in T€)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Stadt	478	516	516	516	465	465	465	465	516	554	554
Land	375	375	516	524	474	471	471	474	474	484	535
	853	891	1032	1040	939	936	936	939	990	1038	1089



Die **Umsatzerlöse** gingen gegenüber dem Vorjahr (512 T€) um –111 T€ auf 401 T€ zurück.

Ursächlich dafür ist der Rückgang der Erlöse aus **Konzerthonoraren** (365 T€ gegenüber 489 T€ im Vorjahr), da die Zahl der Konzerte um 8 zurückging. Das besonders gute Ergebnis des Vorjahres ist insbesondere auf die 2009 zustande gekommene „Götterfunken"-Tournee mit 14 Veranstaltungen zurückzuführen, die zudem in überdurchschnittlich großer Besetzung stattfanden und mit entsprechend höheren Honoraren verbunden war. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass dem in bestimmten Bereichen (Honorare für partiturbedingte Verstärkungen, Künstlersozialkasse, Reisekosten) auch geringere Kosten als im Vorjahr gegenüberstehen.

Leicht gesteigert werden konnten bei den Umsatzerlösen die Einnahmen aus dem **Verkauf von Abonnements** (2009: 69 T€, 2010: 70 T€) und aus dem **CD-Verkauf** (2009: 7 T€, 2010: 9 T€), deutlich gesteigert die Einnahmen aus dem **Verkauf von Einzeltickets** (2009: 16 T€, 2010: 23 T€).

Die **Honorare aus Tonträgeraufnahmen** stiegen von 16 T€ auf 20 T€ an, die **Honorare für Rundfunkaufnahmen** durch eine Fernsehproduktion für das ZDF von 0 auf 7 T€.

Aufgrund der Unterstützung durch den Orchesterförderverein und erfolgreiche Akquise von **Spenden und Sponsoring** konnten die entsprechenden Erträge gegenüber den Vorjahren nochmals leicht gesteigert werden (2006: 17 T€, 2007: 30 T€, 2008: 36 T€, 2009: 51 T€, 2010: 53 T€).

bb) Das positive Jahresergebnis wurde außer durch die Zuschusssteigerung seitens des Landes durch einen Reduzierung der **Ausgaben** erreicht. Der Betriebsaufwand ging von 1.657 T€ im Jahr 2009 auf 1.565 T€ um 92 T€ zurück.

Während die Kosten im Bereich der **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten)** mit 163 T€ gegenüber dem Vorjahr (165 T€) nur leicht zurückgingen, fielen die **Personalaufwendungen** deutlich geringer aus. Gehälter, Sozialabgaben und Zusatz-versorgungsleistungen reduzierten sich von 1.233 T€ im Jahr 2009 um den Betrag von 148 T€ auf 1.085 T€. Die Gründe hierfür liegen in geringeren Kosten durch zeitweilige Vakanzen (Konzertmeister, Violine 1, Kontrabass), Elternzeit und einen Langzeitkrankheitsfall mit nur 6-wöchiger Lohnfortzahlung. Entsprechende Vertretungsmusiker wurden nicht mit befristeten Arbeitsverträgen beschäftigt, sondern als projektbezogene Aushilfen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** lagen bei den Honoraren für diese Aushilfen im Jahr 2010 mit 114 T€ weit höher als im Vorjahr (53 T€), als nahezu alle Stellen fest besetzt waren. Die Honorare für partiturbedingte sog. Verstärkungen waren mit 85 T€ geringer als 2009 (104 T€), bedingt durch die große Besetzung insbesondere der „Götterfunken"-Tournee. Zu beachten ist wie in den Vorjahren generell, dass bei Vakanzvertretungen gleichzeitig Einsparungen bei den Personalkosten eintreten und partiturbedingte Verstärkungen durch die Berücksichtigung bei der Honorarkalkulation entsprechend veränderte Einnahmen zur Folge haben.

b) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahr 2011 bleibt der **städtische Zuschuss** (554 T€) gemäß dem Doppelhaushalt 2010/2011 der Stadt Pforzheim gegenüber 2010 unverändert. Der Betrag liegt damit um nur 7,4 % höher als 10 Jahre zuvor (2001: 516 T€). Zum Vergleich sei daran erinnert, dass der Zuschuss in den 9 Jahren zuvor (1992-2000) um insgesamt 83,4% gestiegen war. Im Gesamtgefüge der öffentlichen Zuschüsse bleibt besonders zu beachten, dass eine potentielle Kürzung des städtischen Zuschusses unter den Betrag des Landeszuschusses automatisch die entsprechende Kürzung des Landeszuschusses zur Folge hätte. Dies war bereits in den Jahren 2004 bis 2007 schon einmal der Fall, als der städtische Zuschuss

(2007: 465 T€) seinerzeit unter das Niveau des Landeszuschusses (2007: 474 T€) fiel und dieser um den entsprechenden Betrag gekürzt wurde.

Der Zuschuss des **Landes Baden-Württemberg** wurde im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 50 T€ angehoben und wird 2011 nach dem Ansatz im Haushaltsplan um nochmals 10 T€ steigen (Staatshaushaltsplan 2010/11, Kapitel 1481, Titel 685, Titelgruppe 13). Das Modell der bisherigen Zuschussberechnung beim Land (in erster Linie an der Höhe der fixen Personalkosten orientiert)ist weiter gültig, da in den inzwischen vorgelegten Empfehlungen der Kunstkommission der Landesregierung zur zukünftigen Gestaltung der Kunstpolitik keine Änderungsvorschläge enthalten waren.

Die Erwartungen für die **weitere Entwicklung der Umsatzerlöse** sind von Zahl und Ertrag der Konzertveranstaltungen und der Tonträgerproduktionen abhängig.

Der Erfolgsplan für das Jahr 2011 geht für die Umsatzerlöse aufgrund der anhaltend schwierigen Situation auf dem **Konzertmarkt** (stagnierende öffentliche Zuschüsse für die Veranstalter) und auf dem **Tonträgermarkt** von vorsichtigeren Ansätzen als in den Vorjahren aus. Ziel bleibt gleichwohl eine Weiterentwicklung der Umsatzerlöse durch eine noch effektivere Auslastung des Geschäftsjahres mit Konzerten und Anschlusskonzerten: durch noch flexiblere Reaktionen auf die Termin- und Programmbedürfnisse der Veranstalter und eine noch größere Bandbreite an Angeboten auch neben den „klassischen“ Konzerten, etwa durch die Verbindung von Musik mit Literatur, Tanz, Kabarett, Film etc. und durch weitere Veranstaltungsangebote für Kinder.

Die erfreuliche Entwicklung der Einnahmen im Bereich **Sponsoring/Spenden** in den vergangenen Jahren bleibt - gerade vor dem Hintergrund einer beginnenden Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage im Industrie- und Dienstleistungssektor - fortzusetzen. Chancen auf eine Erhaltung des Sponsorenstamms und eine mögliche Erweiterung trotz Krise bietet in der Saison 2010/11 die Tatsache, dass das Kammerorchester sein 60-jähriges Bestehen und den 100. Geburtstag seines Gründers Friedrich Tilegant feiert und dadurch zusätzliche öffentliche Aufmerksam generiert hat.

c) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Beschreibung der **politischen Rahmenbedingungen** für das Kammerorchester in der Trägerstadt Pforzheim darf zunächst an die Darstellung in den Lageberichten der beiden Vorjahre angeknüpft werden: Die Entscheidung des Gemeinderates im Jahr 2009, den Zuschuss für das Kammerorchester zur Tarifanpassung um 38 T€ zu erhöhen, stand als Beleg für

- den in den letzten Jahren erworbenen **politischen Rückhalt** des Orchesters im Gemeinderat,
- die **Anerkennung** der künstlerischen Qualität des Orchesters, seiner Bedeutung als „unverzichtbarem Eckpfeiler“ des Pforzheimer Kulturlebens, der eigenen Bemühungen des Orchesters und seiner Beschäftigten um die wirtschaftliche Stabilisierung und
- eine **positive Signalwirkung** an bisherige und potentielle Gönner, Spender und Sponsoren in dem Sinne, dass auch die öffentliche Hand sich ihrer Verantwortung für das Orchester und das Kulturleben der Stadt (als inzwischen „hartem Standortfaktor“ bei der Ansiedlung neuer Unternehmen) bewusst ist.

Auch im weiteren gilt die Aussage des Tätigkeits- und Lageberichtes zum Geschäftsjahr 2009. „Es bleibt abzuwarten, wie sich die (...) außerordentlich schwierige **Entwicklung der städtischen Haushaltslage** auf die künftige Zuschusssituation bei den städtischen Kulturinstitutionen und damit auch beim Kammerorchester auswirken wird. Dies bedeutet, dass in Zukunft noch mehr als heute für die wirtschaftliche Bestandssicherung des Orchesters das ausreichende Zusammenwirken von eigenen

Umsatzerlösen und den Erträgen aus öffentlichen Zuschüssen, Sponsoring und Spenden auf der einen Seite und der Entwicklung hauptsächlich der Personalkosten auf der anderen Seite entscheidend sein wird."

Die im Jahr 2008 festgestellte **mittelfristige Gefährdung des wirtschaftlichen Bestands** der Gesellschaft hat sich durch das erneute, positive Jahresergebnis 2010 weiter reduziert, da sich der Gewinnvortrag auf 78 T€ und das Eigenkapital auf 153 T€ erhöht haben. Aufgrund der Marktabhängigkeit der Umsatzerlöse sowie den von Vakanzen und Krankheitsfällen abhängigen Personalkosten sind neben der künstlerischen Entwicklung des Orchesters weiter alle Bemühungen auf eine **wirtschaftliche Stabilisierung** der Trägergesellschaft zu richten. Die sich ändernden Bedingungen des Konzert- und Tonträgermarktes erfordern vom Kammerorchester weiterhin, das außerordentlich breite Repertoire- und Solistenangebot entsprechend weiterzuentwickeln, neue und alternative Programme und Besetzungen zu konzipieren (Beispiel: Programm „Verbrannte Bücher – verfemte Musik" mit Iris Berben 2011/12) und auch neue Geschäftsfelder (Beispiel: Seminarangebot „Leadership by Music" für Führungskräfte im Juni 2011) zu prüfen.

Am 22.12.2010 erteilte die Stadt Pforzheim dem Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen (Leitung: Prof. Dr. Matthias Theodor Vogt) den **Auftrag einer Szenarien-Entwicklung** in der Haushaltsplanung der Stadt Pforzheim für das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim. Untersucht werden soll die finanzielle, strukturelle und künstlerische Situation des Kammerorchesters, verbunden mit einer Prüfung verschiedener Änderungen der Rahmenbedingungen und ausgewählter Szenarien für die künftige Arbeit des Orchesters, z. B. die Konsequenzen veränderter Zuwendungen durch Stadt und Land, einer anderen Betriebsform, der Errichtung einer Stiftung, der tariflichen Herabstufung des Orchesters, Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmen, Veränderung des Aufgabenspektrums etc.. Im Ergebnis sollen Denkrichtungen und Handlungsoptionen abgeleitet werden können. Dabei soll neben der Haushaltssituation der Stadt Pforzheim auch die kulturpolitische Bedeutung der Arbeit des Kammerorchesters sowie die Situation der Musiker und Mitarbeiter des Orchesters berücksichtigt werden.

Pforzheim, den 9. März 2011

.....
Andreas Herrmann
Geschäftsführer

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2009

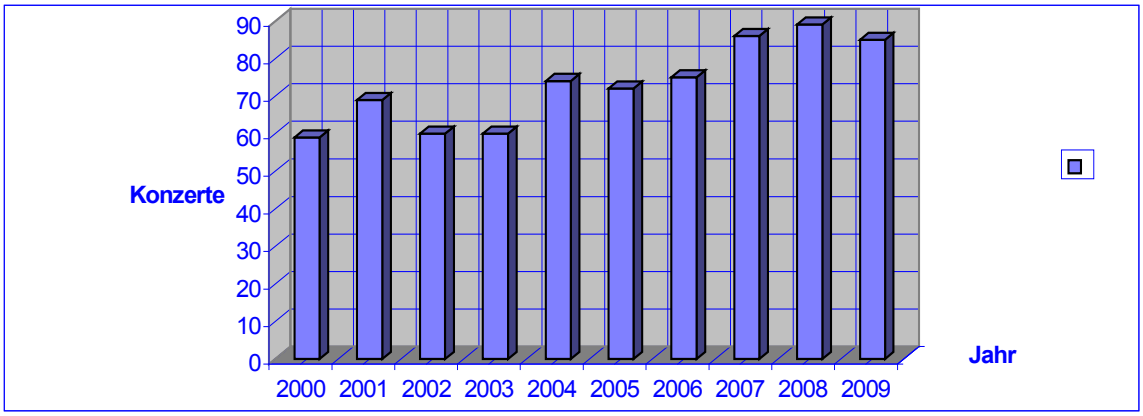
1. Gesamtübersicht

Im Berichtsjahr bestritt das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim insgesamt 100 **Veranstaltungen**, die sich aus 85 Konzerten und 15 Rundfunk- und CD-Produktionen (gewichtet) zusammensetzten. Die Entwicklung der Anzahl der Konzertveranstaltungen und ihre örtliche Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht Veranstaltungen	**2009**	**2008**	**2007**	**2006**
Konzerte insgesamt	**85**	**89**	**86**	**75**
- Pforzheim	*32*	*44*	*36*	*32*
- Baden-Württemberg (ohne Pforzheim)	*16*	*28*	*17*	*19*
- Deutschland (ohne Pforzheim/Bad.-Württ.)	*34*	*15*	*21*	*18*
- Ausland	*3*	*2*	*12*	*6*
Rundfunk- und CD-Produktionen (gewichtet)	**15**	**15**	**18**	**23**
Gesamtsumme Veranstaltungen:	**100**	**104**	**104**	**98**

Entwicklung Konzertanzahl

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
59	69	60	60	74	72	75	86	89	85



2. Abonnementkonzerte im Großen Saal des CongressCentrums Pforzheim 2009

Datum: **Programm / Solist(en):** **Besucherzahl:**
Einnahmen aus Kartenverkauf (in EURO)

18.01.2009 **VARIATIONEN** **904**
Raphael Wallfisch, Violoncello

Abonnenten	*11.336,78*
Vorverkauf	*682,95*
Abendkasse	*644,50*
Einzelkarten insg.	*1.327,45*
Einnahmen insg.	***12.664,23***

08.03.2009 **ÖSTERREICH-UNGARN** **1110**
Franz Vorraber, Klavier

Abonnenten	*11.336,78*
Vorverkauf	*2.367,35*
Abendkasse	*2.054,85*
Einzelkarten insg.	*4.422,20*
Einnahmen insg.	***15.758,98***

17.05.2009 **CELLISSIMO** **764**
Giorgi Kharadze, Violoncello

Abonnenten	*11.336,78*
Vorverkauf	*560,05*
Abendkasse	*798,90*
Einzelkarten insg.	*1.358,95*
Einnahmen insg.	***12.695,73***

21.06.2009 **KLANGBOGEN** **759**
Signum-Quartett (Streichquartett)
Vlad Weverbergh, Klarinette

Abonnenten	*11.336,78*
Vorverkauf	*361,70*
Abendkasse	*444,00*
Einzelkarten insg.	*805,70*
Einnahmen insg.	***12.142,48***

11.10.2009 **HÖHENFLÜGE** **1133**
Laurent Albrecht Breuninger, Violine

Abonnenten	*11.660,91*
Vorverkauf	*1.457,00*
Abendkasse	*1.821,50*
Einzelkarten insg.	*3.278,50*
Einnahmen insg.	***14.939,41***

15.11.2009 **GLANZLICHTER** **892**
Christina Landshamer, Sopran

Abonnenten	*11.660,91*
Vorverkauf	*707,00*
Abendkasse	*756,00*
Einzelkarten insg.	*1.463,00*
Einnahmen insg.	***13.123,91***

3. Weitere Konzerte und Veranstaltungen in Pforzheim

Datum:	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
01.02.2009	Pforzheim-Huchenfeld (Stadtteilkonzert)	
03.-06.02.2009	Pforzheim (Dirigierpodium)	Dirigierstudierende Heidelberg
05.03.2009	Pforzheim (Workshop Reuchlin-Gymn.)	
18.03.2009	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
18.03.2009	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
18.04.2009	Pforzheim (Shuttle-Lesung)	
09.05.2009	Pforzheim (Förderverein)	Sonja Starke, Violine
26.05.2009	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
26.05.2009	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
20.06.2009	Pforzheim (Reuchlinpreisverleihung)	
01.07.2009	Pforzheim (Elias)	Kirsten Drope, Sopran Nina Amon, Alt Alexander Pfitzenmaier, Tenor Thomas Herberich, Bass Kord Michaelis, Leitung
12.07.2009	Pforzheim-Eutingen (Stadtteilkonzert)	Michael Ewers, Violine
15.07.2009	Pforzheim (Kinderveranstaltung PZ-Forum)	Anne-Katrin Mücke, Moderation
15.07.2009	Pforzheim (Kinderveranstaltung PZ-Forum)	Anne-Katrin Mücke, Moderation
16.07.2009	Pforzheim (100. Geb. Ruth Witzenmann)	Julius Berger / Myun-Jung Berger, Violoncello
19.07.2009	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten I)	
19.07.2009	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten II)	
23.09.2009	Pforzheim (CongressCentrum Lesekonzert)	Aleksandra Lustig, Sopran
26.09.2009	Pforzheim (Brötzinger Samstag)	
17.-19.11.2009	Pforzheim (Workshop MHS Stuttgart)	
25.11.2009	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
25.11.2009	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
28.11.2009	Pforzheim (Matthäuskirche)	Gesangssolisten der MHS Stuttgart
30.11.2009	Pforzheim (Sonderkonzert Kunstovny)	Sonja Starke,Violine
04.12.2009	Pforzheim (Brötzinger Einkaufsnacht)	
06.12.2009	Pforzheim-Würm (Stadtteilkonzert)	Johannes Hustedt, Flöte Sonja Starke, Leitung

4. Konzerte in Baden-Württemberg (ohne Pforzheim)

Datum	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
09.01.2009	Singen/Hohentwiel	Gabor Boldoczki, Trompete Achim Fiedler, Leitung
27.01.2009	Stuttgart, Liederhalle	Marshall & Alexander, Gesang
07.02.2009	Heidelberg	Dirigierstudierende MHS Stuttgart
13.03.2009	Ludwigsburg	Chor der MHS Stgt/Württ.Kammerchor
15.03.2009	Stuttgart	Chor der MHS Stgt/Württ.Kammerchor Lukas Stollhof / Christopher Zehrer, Leitung
01.04.2009	Mannheim, Rosengarten	Marshall & Alexander, Gesang
23.04.2009	Waldshut-Tiengen	Friedemann Wuttke, Gitarre Johannes Moesus, Leitung Kirchenmusikstudierende, Leitung
08.06.2009	Überlingen	Georg Mais, Leitung

03.07.2009	Schwetzingen, Rokokotheater (Festkonzert Heidelberger Akademie der Wissenschaften)	Johannes Hustedt, Flöte
04.07.2009	Weikersheim (Hohenloher Kultursommer)	Reinhold Friedrich / Hannes Läubin, Trompete Michael Ewers, Violine
11.07.2009	Alpirsbach	Dawid Jarzynski, Klarinette
12.09.2009	Bronnbach	Clarry Bartha, Sopran Reiner Schmidt, Leitung
04.10.2009	Schwetzingen, Rokokotheater	Michael Ewers, Sonja Starke, Violine Simon Gaudenz, Leitung
10.10.2009	Weingarten/Baden	Wettbewerbspreisträger (Viola)
04.11.2009	Hagnau	Philipp Bohnen, Violine Barbara Buntrock, Viola Peter-Philipp Staemmler, Violoncello Gerhard Vielhaber, Klavier Georg Mais, Leitung
20.11.2009	Stuttgart	Gesangssolisten MHS Stuttgart

5. Konzerte in den übrigen Bundesländern

Datum:	**Ort:**	**Solist(en), ggf. Gastdirigent:**
09.01.2009	Gevelsberg	Gabor Boldoczki, Trompete Achim Fiedler, Leitung
24.01.2009	Gersthofen	Marshall & Alexander, Gesang
25.01.2009	Saarbrücken	Marshall & Alexander, Gesang
26.01.2009	Frankfurt, Alte Oper	Marshall & Alexander, Gesang
13.02.2009	Leipzig, Gewandhaus	Marshall & Alexander, Gesang
14.02.2009	Magdeburg	Marshall & Alexander, Gesang
15.02.2009	Lübeck	Marshall & Alexander, Gesang
16.02.2009	Erfurt (abgesagt/Ausfallhonorar)	Marshall & Alexander, Gesang
17.02.2009	Dresden (abgesagt/Ausfallhonorar)	Marshall & Alexander, Gesang
18.02.2009	Chemnitz (abgesagt/Ausfallhonorar)	Marshall & Alexander, Gesang
19.02.2009	Hamburg, Laeiszhalle (Musikhalle)	Marshall & Alexander, Gesang
20.02.2009	Dortmund, Konzerthaus	Marshall & Alexander, Gesang
28.02.2009	Neu-Isenburg	Franziska Hirzel, Sopran
02.03.2009	Ludwigshafen (Koop. Staatsphilharmonie)	Sharon Bezaly, Flöte Ari Rasilainen, Leitung
20.03.2009	Limburg	Gabor Boldoczki, Trompete
31.03.2009	Bielefeld	Marshall & Alexander, Gesang
13.05.2009	Ottobeuren, Kaisersaal	Katrina Szederkenyi, Harfe Florian Seitz, Leitung
23.05.2009	Buchenau (Eckelshausener Musiktage)	Otto Sauter, Piccolo-Trompete Achim Fiedler, Leitung
24.05.2009	Buchenau (Eckelshausener Musiktage)	Stefan Schilli, Oboe Achim Fiedler, Leitung
29.05.2009	Augsburg, Goldener Saal	Michael Ewers, Violine Jürgen Essl, Cembalo Armin Rosin, Leitung
30.05.2009	Augsburg	Armin Rosin, Leitung
07.06.2009	Ilbenstadt	Heidrun Kordes, Sopran Christian Elsner, Tenor Berthold Possemeyer, Bass Prof. Alois Ickstadt, Leitung

05.09.2009	Wesselburen	Kirsten Drope, Sopran Nina Amon, Alt Thomas Herberich, Bass Kord Michaelis, Leitung
06.09.2009	Hamburg	Kirsten Drope, Sopran Nina Amon, Alt Thomas Herberich, Bass Kord Michaelis, Leitung
13.09.2009	Seligenstadt	Clarry Bartha, Sopran Reiner Schmidt, Leitung
01.10.2009	Bad Homburg	Gerhard Vielhaber, Klavier Nurit Stark, Violine Simon Gaudenz, Leitung
02.10.2009	Bad Homburg	Gerhard Vielhaber, Klavier Nurit Stark, Violine Simon Gaudenz, Leitung
18.10.2009	Northeim	Maximilian Hornung, Violoncello Johannes Klumpp, Leitung
08.11.2009	Schäftlarn-Ebenhausen	Martin Rasch, Klavier Philipp Amelung
22.11.2009	Bergisch Gladbach	Hendrik Blumenroth, Violoncello Georg Mais, Leitung
27.11.2009	Bad Homburg	Eugene Choi, Klavier
13.12.2009	Lüdenscheid	Vlad Weverbergh, Klarinette
19.12.2009	Ilbenstadt	Figuralchor Frankfurt Prof. Alois Ickstadt, Leitung
20.12.2009	Ilbenstadt	Figuralchor Frankfurt Prof. Alois Ickstadt, Leitung

6. Konzerte im Ausland

Datum:	**Ort:**	**Solist(en). ggf. Gastdirigent:**
07.05.2009	Sint-Truiden/Belgien	Eugen Prochác, Violoncello
14.06.2009	Einsiedeln/Schweiz	Pierre Chochand, Violine Florian Seitz, Leitung
23.10.2009	Feldkirch/Österreich (Festival Forum Zeitklänge)	Alfred Achberger, Vibraphon Michael Ewers / Sonja Starke, Violine

7. Tonaufnahmen

a) CD-Produktionen

1. Unter der Leitung von Chefdirigent Sebastian Tewinkel wurde für das Label cpo die 2008 begonnene Produktion mit Musik des amerikanischen Komponisten **Victor Herbert** *(Foto: rechts)* fortgesetzt. Der 1859 geborene Herbert studierte am Stuttgarter Konservatorium, spielte anschließend als Cellist im dortigen Hoforchester, dann im Orchester von Johann Strauß in Wien. Später ging er nach New York und reussierte dort als Dirigent und Komponist. Als Ersteinspielungen wurden seine Serenade op. 12 und drei Charakterstücke für Streichorchester aufgenommen.

2. Als Kooproduktion zwischen dem Label cpo und Deutschlandradio Kultur wurden – ebenfalls als Ersteinspielung– die zwei Streichquartette op. 133 und op. 148 von **Julius Weismann** (1879-1950) in der Fassung für Streichorchester aufgenommen. Beide Werke wurden von dem Dirigenten Georg Mais wiederentdeckt, der auch die dirigentische Leitung der Aufnahme übernahm.

3. Auch bei der dritten CD-Aufnahme des Jahres 2009 nahm sich das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim einiger musikalischer Entdeckungen an: Unter der Leitung von Chefdirigent Sebastian Tewinkel entstand für das Label ebs der erste Teil einer Produktion mit acht Flötenkonzerten von **Johann Georg Metzger** (1746-1794). Der aus Philippsburg bei Karlsruhe gebürtige Mozart-Zeitgenosse war ab 1760 Flötist in der Mannheimer Hofkapelle, einem der berühmtesten Orchester seiner Zeit. Metzger gehört zu den Virtuosen-Komponisten, die ausschließlich Werke für ihr eigenes Instrument schrieben. Unkonventionelle Wendungen, Spontaneität und klangliche Experimentierfreude zeichnen seine Flötenkonzerte aus. Wiederentdeckt wurden sie durch den Solisten der Aufnahme, den Flötisten Johannes Hustedt, und Dr. Bärbel Pelker von der Forschungsstelle „Südwestdeutsche Hofmusik“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

b) Rundfunkproduktionen

1. Die oben erwähnte CD-Produktion für cpo mit Werken von Julius Weismann wurde in Kooperation mit **Deutschlandradio Kultur** realisiert.

2. "Volksweisen" hieß 2009 das Leitwort des von Julius Berger geleiteten, internationalen Kammermusikfestivals Eckelshausener Musiktage, bei dem das Kammerorchester die beiden Eröffnungskonzerte am 23. und 24. Mai bestritt. Das zweite Konzert mit Stefan Schilli, zwischenzeitlich einem der wichtigsten Oboisten seiner Generation, wurde vom **Hessischen Rundfunk** (hr kultur) aufgezeichnet und ausgestrahlt.

3. Die regelmäßige Recherche bei den Rundfunksendern und im Internet ergab, dass auch im Jahr 2009 die CD-Aufnahmen und Hörfunkproduktionen des Kammerorchesters in den Programmen **in- und ausländischer Sender** (u.a. SWR, WDR, Bayerischer Rundfunk (BR Klassik), HR, NDR, Deutschlandradio Kultur, Radio Swiss Classic, Klassik Radio) hervorragend präsent waren.

c) Filmproduktionen

1. Filmisch dokumentiert wurden das **Festkonzert** am 03.07.2009 im Schwetzinger Rokokotheater zum 150jährigen Bestehen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften in Anwesenheit von Ministerpräsident Günther Oettinger (*Foto rechts: im Gespräch mit Sebastian Tewinkel)* und die **CD-Aufnahmen** der Flötenkonzerte von Johann Georg Metzger durch Prof. Jürgen Walter und sein Institut an der Hochschule Karlsruhe für Campus-TV Karlsruhe. Die in hochauflösender Digitaltechnik entstandenen Auf-

nahmen sind auch im Internet zugänglich und werden im Zusammenhang mit der CD-Produktion („Making of“) weiterverwertet werden.

2. Ein Teil des **Konzertes** in Kooperation mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz am 02.03.2009 in Ludwigshafen wurde in Bild und Ton aufgezeichnet (Richard Strauss: „Also sprach Zarathustra“ op. 30). Der Mitschnitt erschien als Teil des Filmportraits der Staatsphilharmonie zu ihrem 90-jährigen Bestehen als DVD.

3. Bei einigen Konzertprojekten entstanden Filmaufnahmen mit dem Kammerorchester, die auf der Internetplattform **You Tube** zugänglich gemacht wurden, die auch im Bereich der klassischen Musik als Werbe- und Imagefaktor zunehmend an Bedeutung gewinnt. So sind Videoclips abzurufen, die zusammen mit der Tänzerin Nina Corti und mit dem Kontrabassisten Bozo Paradzik als Solisten entstanden *(Foto: rechts),* aber auch Aufnahmen mit reiner Orchestermusik.

4. Beim Saisoneröffnungskonzert der Pforzheimer Abonnementreihe am 11.10.2009 im Pforzheimer CongressCentrum entstanden in Zusammenarbeit der Pforzheimer Zeitung und des Kulturamts Pforzheim Filmaufnahmen und Interviews für ein **Kurzportrait** des Kammerorchesters, das über die Internetseiten der Kooperationspartner zugänglich ist.

8. Personalentwicklung

Im Bereich Personal gab es im Berichtsjahr folgende Veränderungen: Beim künstlerischen Personal wurde die Position „Koordinierte/r Konzertmeister/in“ zum 01.01.2009 neu besetzt. Am 31.08. 2009 wurde eine Stelle (Violine I) durch altersbedingten Eintritt in den Ruhestand frei. Sie bleibt aus finanziellen Gründen für ein Jahr unbesetzt, in dieser Zeit werden auf dieser Position projektbezogen Vertretungen aus einem festen Musiker-Pool eingesetzt. Am 31.12.2009 endete die Block-Arbeitsphase einer Altersteilzeitvereinbarung, die Wiederbesetzung der Stelle (Solo-Kontrabass) erfolgt zum 01.04.2010. Im Bereich der Geschäftsstelle (1 Vollzeitstelle Geschäftsführer und 1,83 Stellen, verteilt auf drei Teilzeitkräfte) gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen.

9. Rückblick und Vorausschau

Aus den **Abonnementkonzerten** im Kalenderjahr 2009 sind zwei Veranstaltungen besonders hervorzuheben: Das Konzert am 21.06.2009 präsentierte nach vielen Jahren wieder einmal die besondere Kombination aus Streichquartett und Streichorchester, die mit dem Signum-Quartett und dem Klarinettisten Vlad Weverbergh (als zusätzlichem Solisten in Hartmanns selten gespieltem Kammerkonzert) hervorragende Vertreter der jüngeren Solistengeneration vorstellte. Im ersten Konzert der Spielzeit 2009/10 am 11.10.2009 übernahm der kurzfristig für die erkrankte Viviane Hagner eingesprungene Geiger Laurent Albrecht Breuninger ohne Programmänderung die angekündigten Werke und brillierte vor einem „enthusiasmierten Publikum“ (so ein Kritiker), das durch zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur erweitert wurde .

Zu den weiteren **musikalischen Aktivitäten des Kammerorchesters an seinem Heimat- und Sitzort Pforzheim** zählten 2009 die traditionellen Stadtteilkonzerte, das Sonderkonzert des Fördervereins, die „Begegnung im Stadtgarten“, ein in Zusammenarbeit mit der Pforzheimer Zeitung und dem Buchhaus Thalia ausgerichtetes „Lesekonzert“ zum Händel-Jubiläum und die Aufführung von Mendelssohns „Elias“ mit dem Motettenchor und der Jugendkantorei Pforzheim. Zur „Shuttle-Lesung Paris-Pforzheim“ leistete das Orchester ebenso seinen Beitrag wie zum „Brötzinger Samstag“, zur Reuchlinpreis-Verleihung, zur „1. Brötzinger Einkaufsnacht“ und zum 100. Geburtstag der Pforzheimer Mäzenin Ruth Witzenmann. Zur Ehren des Komponisten Hans Kunstovny, der nach 32-jähriger Tätigkeit als Solo-Kontrabassist des Kammerorchesters in den Vorruhestand ging, wurde ein Sonderkonzert veranstaltet, das ausschließlich von ihm geschaffene Werke enthielt und auf große Resonanz stieß.

Das seit einigen Jahren deutlich verstärkte **Angebot des Kammerorchesters im Kinder- und Jugendbereich** wurde aufgrund der großen Resonanz und der anhaltenden Nachfrage auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Dazu gehören die moderierten Veranstaltungen für Grundschulklassen unter dem Motto „Mittendrin statt nur dabei“, die inzwischen als vorbildhaft in das Lehrerfortbildungsprogramm des Regierungspräsidiums Karlsruhe aufgenommen wurden. In Zusammenarbeit mit der Karl-und-Rosa-Esslinger-Stiftung und mit „Obenauf“, dem Verein für musikalische Jugendbildung, wurde das Programm unter dem Titel „Das Märchen von der traurigen Prinzessin“ auch zweimal öffentlich im PZ-Forum aufgeführt. Daneben wurden pädagogisch akzentuierte **Projekte im baden-württembergischen Hochschulbereich** realisiert, so in Zusammenarbeit mit dem Dirigierpodium Baden-Württemberg (einer Initiative des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Zusammenarbeit mit der Dirigentenausbildung der fünf Musikhochschulen) und der Musikhochschule Stuttgart (Arbeitsphase mit den Gesangsklassen und zwei Abschlusskonzerten in Stuttgart und Pforzheim, Koordination: Prof. Ulrike Sonntag / Arbeitsphase mit der Chorleitungsklasse Prof. Dieter Kurz und zwei Abschlusskonzerten in Ludwigsburg und Stuttgart).

Auch im Jahr 2009 war das Kammerorchester als kultureller Botschafter, Werbe- und Imageträger der Stadt Pforzheim und des Landes Baden-Württemberg unterwegs - mit seinen **Auftritten in Baden-Württemberg, in Deutschland und im Ausland**. Zu den wichtigsten Gastspielorten zählten im Jahr 2009 u.a. das Leipziger Gewandhaus *(Foto: rechts),* die Hamburger Musikhalle, erstmals das Dortmunder Konzerthaus, die Frankfurter „Alte Oper“ und die Stuttgarter Liederhalle, der „Goldene Saal“ in Augsburg, die Abtei Ottobeuren (Jubiläumskonzert zum 60jährigen Bestehen der Internationalen Ottobeurer Konzerte“), das Schwetzinger Schloss, das Festival Hohenloher Kultursommer (Abschlusskonzert des „Musikfestes Schloss Weikersheim“) und die Bad Homburger Schlosskonzerte (als „Orchestra-in-residence“). Im Ausland war das Orchester in

Belgien, Österreich und der Schweiz zu Gast. Die für den Herbst 2009 geplante Tourneen in Spanien und in Asien konnten aus finanziellen Gründen (Wirtschafts- und Finanzkrise) leider nicht verwirklicht werden.

International bekannte Solisten, mit denen das Kammerorchester im Jahr 2009 zusammenarbeitete, waren u.a. Nina Corti (Tanz), Gabór Boldoczki (Trompete), Dieter Klöcker (Klarinette), Stefan Schilli (Oboe), Raphael Wallfisch (Violoncello) und Reinhold Friedrich (Trompete). Traditionell lädt das Orchester auch **herausragende jüngere Solisten** ein, die bereits durch Auszeichnungen auf sich aufmerksam gemacht haben, 2009 z.B. den Klarinettisten Dawid Jarzynski (Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs) sowie erneut den Cellisten Maximilian Hornung (ARD-Preisträger) und die Sängerin Christina Landshamer (Gesang). Durch die Mitwirkung bei Preisträgerkonzerten von Wettbewerben (2009 beim Bodensee-Musikwettbewerb und beim Wettbewerb der Weingartner Musiktage für junge Künstler, 2010 beim Internationalen Violinwettbewerb in Freiburg/Br.) bzw. als Kooperationspartner (Int. ARD-Wettbewerb, Grand Prix Emanuel Feuermann) hält das Kammerorchester weiterhin engen Kontakt zur Nachwuchsszene.

Im **Jahr 2010** standen bzw. stehen u.a. Auftritte in Freiburg/Breisgau, Stuttgart, Frankfurt/Main, München (Philharmonie), St. Moritz und Chur/Schweiz (Graubünden-Festival „Snow & Symphony“ mit Nigel Kennedy – *Foto: links*), Schloss Neuenstein (Eröffnungskonzert des Festivals Hohenloher Kultursommer), Maulbronn (Klosterkonzerte), Schwetzingen (Mozart-Fest) und Belgien auf dem Programm, für die Saison 2011/12 sind u.a. Auftritte in Mailand, in Spanien, Österreich und in der Schweiz in Planung. Neue CD-Produktionen werden für die Labels cpo (CD 1: Cellokonzerte von Anton Fils („Mannheimer Schule“) in Kooperationmit dem SWR , CD 2: Musik des Rosetti-Schülers Gregor Bühler), Edel Records („Götterfunken 2“), EBS und K&K realisiert werden.

10. Wirtschaftliche Entwicklung

a) Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

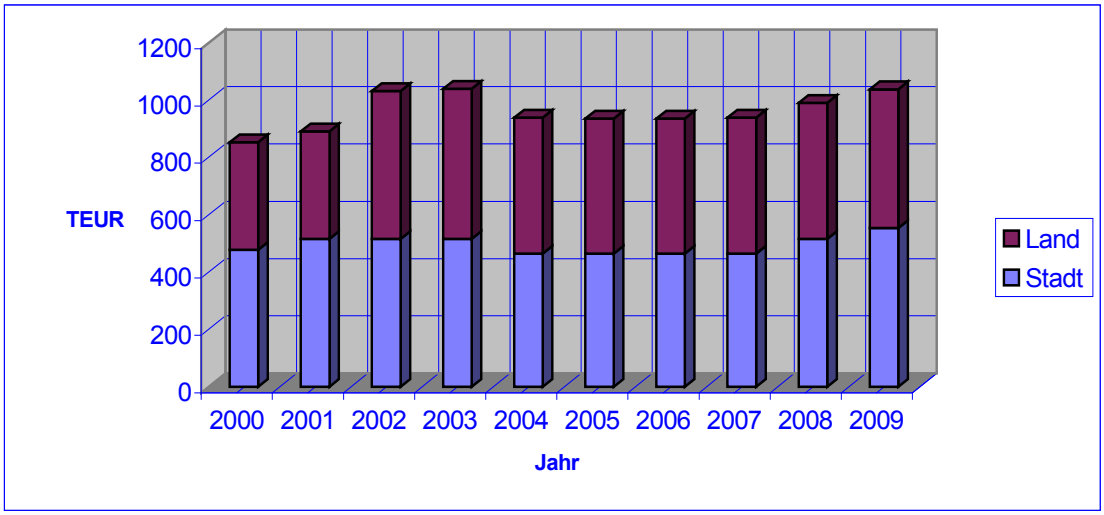
Wie oben näher dargestellt, hält die positive künstlerische Entwicklung des Kammerorchesters weiterhin an. Die wirtschaftliche Situation hat sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert. Das Jahr schließt erstmals seit dem Jahr 2001 nicht mit einem Fehlbetrag, sondern mit einem Überschuss – in Höhe von 9 T€ ab (2008: -49 T€, 2007: -38 T€).

aa) Die **Ertragslage** der Gesellschaft hat sich mit einer Betriebsleistung von 1.669 T€ deutlich verbessert. Sie stieg gegenüber dem Vorjahr (1.484 T€) um 184 T€ an (+ 12,4%), gegenüber dem Jahr 2007 (1.430 T€) sogar um 239 T€.

Im Bereich der **Zuschüsse** der Gesellschafterin Stadt Pforzheim war nach den Kürzungen in den Jahren 2004-2007 (von jährlich 516 T€ auf 465 T€) der Betrag ab dem Jahr 2008 wieder auf die ursprüngliche Höhe angehoben worden. Zum teilweisen Ausgleich von Tariferhöhungen wurde der Zuschuss im Jahr 2009 um 38 T€ auf nunmehr 554 T€ angehoben. Die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg stiegen im Jahr 2009 um 10 T€ auf den Betrag von 484 T€.

Entwicklung der unmittelbaren öffentlichen Zuschüsse 2000-2009 (in T€)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Stadt	478	516	516	516	465	465	465	465	516	554
Land	375	375	516	524	474	471	471	474	474	484
	853	891	1032	1040	939	936	936	939	990	1038



Auch die **Konsolidierungsbemühungen** des Kammerorchesters, deren konsequente Umsetzung das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Pforzheim in seinem Prüfungsbericht für die Jahre 2005-2007 bestätigt hatte, konnten im Jahr 2009 erfolgreich fortgesetzt werden.

Die **Umsatzerlöse** stiegen auf 512 T€ gegenüber dem Vorjahr (421 T€) um 21,6% an.

Gesteigert werden konnten in diesem Bereich die Einnahmen aus dem **Verkauf von Abonnements** (2008: 66 T€, 2009: 69 T€ = + 4,6%). Der Erlös aus dem Verkauf der Einzelkarten dagegen fiel von 26 T€ auf 16 T€ (+41,8%). Ein Grund für den hohen Umsatz im Vorjahr 2008 lag darin, dass die jeweils attraktivsten Konzerte der Spielzeiten 2007/08 und 2008/09 (Nina Corti: Tanz / Mirijam Contzen: Beethoven) terminlich beide in dieses Geschäftsjahr fielen, während das voraussichtlich attraktivste Konzert der Spielzeit 2009/10 (Ingolf Turban/Kolja Lessing: „Freundschaften“) erst in das Geschäftsjahr 2010 fallen wird.

Die Erlöse aus **Konzerthonoraren** (405 T€) sind gegenüber dem Vorjahr (295 T€) weit überdurchschnittlich (+ 37,3%) gestiegen. Zu verdanken ist dies trotz einer gegenüber dem Vorjahr insgesamt etwas geringeren Zahl von Konzerten (2009: 85, 2008: 89) den deutlich höheren Honoraren bei einem Teil der Konzerte (Tournee „Götterfunken“, Open-air Weikersheim). Zu beachten ist allerdings, dass durch die überdurchschnittlich große Besetzung dieser Konzerte (30-35 Musiker statt der durchschnittlichen Besetzung von 14-18 Musikern) gleichzeitig überdurchschnittlich hohe Kosten im Bereich der notwendigen Gastmusiker („Verstärkungen“) entstanden.

Die **Honorare aus Tonträgeraufnahmen** (16 T€) gingen gegenüber dem Vorjahr (22 T€) zurück, da weniger ertragreiche Produktionen realisiert wurden als geplant waren.

Infolge einer gegenüber den Vorjahren höheren Unterstützung durch den Förderverein des Orchesters und erfolgreiche Bemühungen bei der Akquise von **Spenden und Sponsoring** konnten die entsprechenden Erträge gegenüber den Vorjahren erfreulicherweise weiter gesteigert werden (2006: 17 T€, 2007: 30 T€, 2008: 36 T€, 2009: 51 T€).

bb) Ein noch besseres Jahresergebnis wurde trotz der positiven Entwicklungen bei den Einnahmen durch einen ebenfalls deutlichen Anstieg auf der **Ausgabenseite** verhindert: Der Betriebsaufwand stieg von 1.529 T€ im Jahr 2008 um 128 T€ auf 1.657 T€ im Jahr 2009.

Während die Kosten im Bereich der **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten)** mit 165 T€ gegenüber dem Vorjahr (190 T€) um 25 T€ zurückgingen, sind sie insbesondere bei den **Personalaufwendungen** stark angestiegen. Die Löhne, Gehälter und Sozialabgaben erhöhten sich von 1.112 T€ im Jahr 2008 um den Betrag von 121 T€ auf 1.233 T€.

Ursächlich dafür ist in erster Linie die Wiederbesetzung der Position Koordinierte/r Konzertmeister/in nach beendeter Vakanz ab 01.01.2009: Damit waren erstmals nach längerer Zeit bis 31.08.2009 (als ein Musiker in den altersbedingten Ruhestand trat) alle Musikerstellen durchgängig besetzt. Die zweite Ursache liegt in der Umsetzung von Tarifanpassungen im Bereich der Angestellten der Geschäftsstelle (analog TVöD) und der Musiker (analog TVK), nachdem entsprechend den arbeitsvertraglichen Vereinbarungen aus dem Jahr 2005 alle Beschäftigten bis einschließlich 2008 auf Tarifanpassungen verzichtet hatten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** lagen bei den Honoraren für die sog. Orchesteraushilfen (Vertretungen für Vakanzen, Krankheits- und Schwangerschaftsfälle) im Jahr 2009 mit 45 T€ auf dem Niveau des Vorjahrs (2008: 45 T€). Die Honorare für partiturbedingte sog. Verstärkungen sind mit 121 T€ deutlich höher als im Vorjahr (2008: 65 T€). Zu beachten ist hier aber, dass bei Vakanzvertretungen gleichzeitig Einsparungen bei den Personalkosten eintreten und partiturbedingte Verstärkungen durch die Berücksichtigung bei der Honorarkalkulation entsprechende Mehreinnahmen zur Folge haben.

b) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nachdem alle Orchesterangehörigen während der Zuschusskürzungen in den Jahren 2005 bis 2008 sowohl auf Gehaltsanteile als auch auf Tariferhöhungen verzichtet hatten, wurde das Kammerorchester ab dem Jahr 2009 entsprechend den Tarifverträgen (TVöD, TVK) wieder in die aktuellen Tarifanpassungen im öffentlichen Dienst einbezogen. Die **Stadt Pforzheim** hat daher den **Zuschuss** an das Kammerorchester für die Jahre 2009 und 2010 um den Betrag von 38 T€ angehoben, um einen Teil dieser Kosten abzudecken. Damit stieg der städtische Zuschuss erstmals wieder über das Niveau des Jahres 2001 an, nachdem er 8 Jahre lang unverändert bzw. von 2004 bis 2007 sogar um 10% gekürzt worden war. Zum Vergleich sei daran erinnert, dass der Zuschuss in den 9 Jahren zuvor (1992-2000) um insgesamt 83,4% gestiegen war.

Der Zuschuss des **Landes Baden-Württemberg** wurde im jahr 2009 um 10 T€ angehoben und wird 2010 nach dem Ansatz im Haushaltsplan – vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung des Landtags – um nochmals 51 T€ steigen. Dies wird helfen, die Tarifanpassungen, die sich im Jahr 2010 ganzjährig auswirken werden, aufzufangen. Das Modell der bisherigen Zuschussberechnung beim

Land (in erster Linie an der Höhe der fixen Personalkosten orientiert) bleibt voraussichtlich weiter bestehen, da zumindest in den inzwischen vorgelegten Empfehlungen der Kunstkommission der Landesregierung zur zukünftigen Gestaltung der Kunstpolitik keine Änderungsvorschläge enthalten sind.

Die Erwartungen für die **weitere Entwicklung der Umsatzerlöse** sind von Zahl und Ertrag der Konzertveranstaltungen und der Tonträgerproduktionen abhängig. Da aufgrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise die Entscheidungen über Konzertengagements bei einigen Veranstaltern wegen noch ausstehender Haushaltsbeschlüsse der Kommunen bzw. noch ausstehender Sponsorenzusagen später als üblich fallen, ist die Prognose vor allem für die Konzertsaison 2010/11, deren erster Teil noch in das Geschäftsjahr 2010 fällt, schwierig. Einen positiven „Schub" brachte die im Januar erschienene Neuauflage der erstmals im Jahre 2005 produzierten, aufwendigen Veranstalterbroschüre, die eine ganze Reihe neuer Programme und Projekte für die Jahre 2010 bis 2012 präsentiert.

Auf die Entwicklung der **Sponsoringeinnahmen** und der **Spenden** hatte die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 nicht allzu gravierende Auswirkungen: Sie konnten – wie oben berichtet – insgesamt gesteigert werden. Zu spüren waren die Auswirkungen gleichwohl, da beispielsweise zwei Unternehmen, die in den Jahren 2007 bzw. 2008 einen Sponsoringbetrag geleistet hatten, im Jahr 2009 aufgrund betrieblicher Kurzarbeit bzw. Budgetkürzungen wieder „ausstiegen" bzw. den geplanten „Wiedereinstieg" absagten. Für das Jahr 2010 haben einige der bisherigen Sponsoren bereits ihre erneute Zusage gegeben, bei den weiteren bleibt die – jährlich neu fallende – Entscheidung abzuwarten. Chancen auf eine Erhaltung des Sponsorenstamms und eine mögliche Erweiterung trotz Krise bietet im Jahr 2010 die Tatsache, dass das Kammerorchester sein 60-jähriges Bestehen und den 100. Geburtstag seines Gründers Friedrich Tilegant feiern wird.

c) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Beschreibung der **politischen Rahmenbedingungen** für das Kammerorchester in der Trägerstadt Pforzheim darf zunächst an die Darstellung im Lagebericht zum Vorjahr angeknüpft werden: Die Entscheidung des Gemeinderates im Jahr 2009, den Zuschuss für das Kammerorchester zur Tarifanpassung um 38 T€ zu erhöhen, steht in der positiven Linie des Vorjahres, als der seit 2004 gekürzte Gesamtzuschuss wieder auf die vorherige Höhe angehoben wurde. Sie ist weiterhin Beleg für

- den in den letzten Jahren erworbenen **politischen Rückhalt** des Orchesters im Gemeinderat,
- die **Anerkennung** der künstlerischen Qualität des Orchesters, seiner Bedeutung als „unverzichtbarem Eckpfeiler" des Pforzheimer Kulturlebens, der eigenen Bemühungen des Orchesters und seiner Beschäftigten um die wirtschaftliche Stabilisierung und
- eine **positive Signalwirkung** an bisherige und potentielle Gönner, Spender und Sponsoren in dem Sinne, dass auch die öffentliche Hand sich ihrer Verantwortung für das Orchester und das Kulturleben der Stadt (als inzwischen „hartem Standortfaktor" bei der Ansiedlung neuer Unternehmen) bewusst ist.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die seit einigen Monaten bekannte, außerordentlich schwierige **Entwicklung der städtischen Haushaltslage** auf die künftige Zuschusssituation bei den städtischen Kulturinstitutionen und damit auch beim Kammerorchester auswirken wird. Dies bedeutet, dass in Zukunft noch mehr als heute für die wirtschaftliche Bestandssicherung des Orchesters das ausreichende Zusammenwirken von eigenen Umsatzerlösen und den Erträgen aus öffentlichen Zuschüssen, Sponsoring und Spenden auf der einen Seite und der Entwicklung hauptsächlich der Personalkosten auf der anderen Seite entscheidend sein wird.

Die seit der weiteren Abnahme des Gewinnvortrags von 57 T€ auf 8 T€ im Jahr 2008 bestehende **mittelfristige Gefährdung des wirtschaftlichen Bestands** der Gesellschaft hat sich durch den Überschuss im Jahr 2009 zunächst reduziert: Die unmittelbare Gefahr einer Überschuldung ist durch das Jahresergebnis abgewendet, da der Gewinnvortrag sich wieder auf 17 T€ und das Eigenkapital auf 92 T€ erhöht hat. Nach heutigem Stand werden sich für das Jahr 2010 durch aktuelle Entwicklungen gegenüber dem Jahr 2009 auch wieder deutlich verringerte Personalkosten ergeben: Die Wiederbesetzung einer Altersteilzeitstelle erfolgt statt wie geplant zum 01.01. erst zum 01.04.2010. Eine zweite Stelle, die durch altersbedingten Ruhestand seit dem 01.09.2009 vakant ist, wird im Zuge der 2005 festgeschriebenen Konsolidierungsbemühungen erst nach einem Jahr, also zum 01.09.2010, wieder besetzt.

Trotzdem bleibt zukünftig angesichts der relativ großen potentiellen Schwankungen bei den von Vakanzen und Krankheitsfällen abhängigen Personalkosten und bei den marktabhängigen Umsatzerlösen die **wirtschaftliche Stabilisierung** der Gesellschaft weiterhin eine ständig präsente Herausforderung. Das Kammerorchester reagiert auf die sich ständig ändernden Bedingungen des Konzert- und Tonträgermarktes durch ein außerordentlich breites Repertoire- und Solistenangebot (vom preisgekrönten Nachwuchs bis zum internationalen Starsolisten) ebenso wie durch kurzfristig und individuell entwickelte neue und alternative Programme und Besetzungen. Wie bei der Sponsorenakquise ist auch hier die Anknüpfung an das **60-jährige Jubiläum des Kammerorchesters** hilfreich. Die Tatsache, dass dieses Jubiläum überhaupt gefeiert werden kann, erinnert daran, dass das Ensemble in sechs Jahrzehnten bereits mehrfach sehr schwierige Zeiten nicht nur erfolgreich überstanden hat, sondern aus diesen gemeisterten Krisen und der positiven Weiterentwicklung letztendlich gestärkt hervorging.

Pforzheim, den 12. März 2010

.....
Andreas Herrmann
Geschäftsführer

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

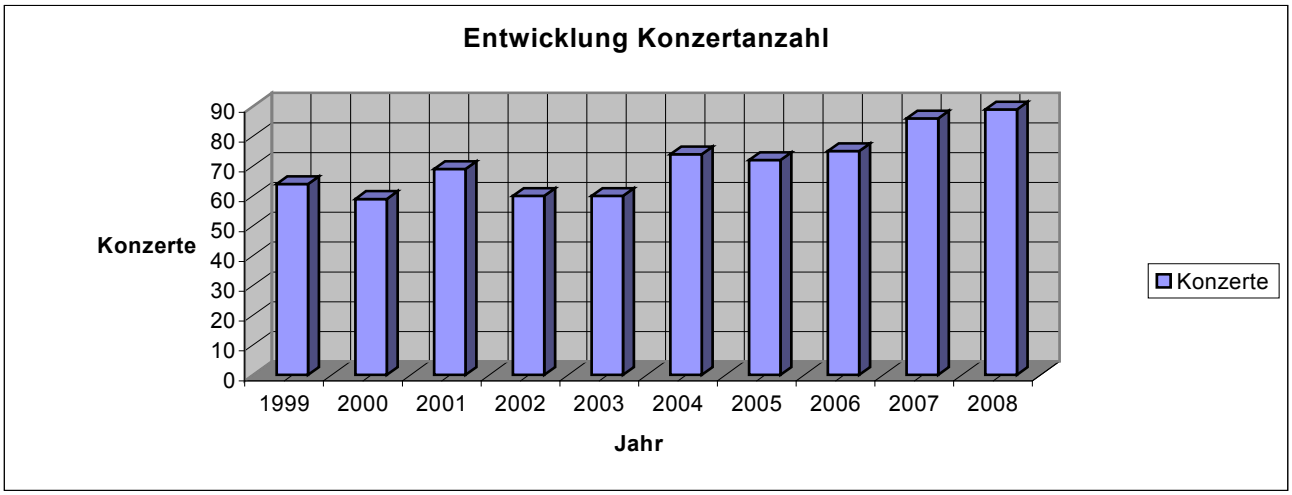
Tätigkeitsbericht für das Jahr 2008

1. Gesamtübersicht

Im Berichtsjahr bestritt das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim insgesamt 104 **Veranstaltungen**, die sich aus 89 Konzerten und 15 Rundfunk- und CD-Produktionen (gewichtet) zusammensetzten. Die Entwicklung der Anzahl der Konzertveranstaltungen und ihre örtliche Verteilung stellten sich wie folgt dar:

Veranstaltungen	**2008**	**2007**	**2006**	**Prognose 2009**
Konzerte insgesamt	**89**	**86**	**75**	**87**
- Pforzheim	*44*	*36*	*32*	*29*
- sonstiges Baden-Württemberg	*28*	*17*	*19*	*18*
- Deutschland / sonstige Bundesländer	*15*	*21*	*18*	*35*
- Ausland	*2*	*12*	*6*	*5*
Rundfunk- und CD-Produktionen (gewichtet)	**15**	**18**	**23**	**9**
Gesamtsumme Veranstaltungen:	**104**	**104**	**98**	**96**

Jahr	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2006*	*2007*	*2008*
Konzerte	***64***	***59***	***69***	***60***	***60***	***74***	***72***	***75***	***86***	***89***



2. Abonnementkonzerte im Großen Saal des CongressCentrums Pforzheim 2008

Datum:	Programm / Solist(en):	Besucherzahl:
Einnahmen aus Kartenverkauf (in EURO)		
27.01.2008	**MUSIKALISCHES EUROPA** **Danjulo Ishizaka, Violoncello**	**947**
Abonnenten	*10.774,67*	
Vorverkauf	*591,00*	
Abendkasse	*1.000,05*	
Einzelkarten insg.	*1.591,05*	
Einnahmen insg.	***12.365,72***	
02.03.2008	**STURM UND DRANG** **Florian Donderer, Violine und Leitung**	**932**
Abonnenten	*10.774,67*	
Vorverkauf	*1.125,45*	
Abendkasse	*1.005,45*	
Einzelkarten insg.	*2.130,90*	
Einnahmen insg.	***12.905,57***	
27.04.2008	**KONTRASTE** **Pedro Carneiro, Marimba**	**930**
Abonnenten	*10.774,67*	
Vorverkauf	*636,85*	
Abendkasse	*945,70*	
Einzelkarten insg.	*1.582,55*	
Einnahmen insg.	***12.357,22***	
15.06.2008	**TANZ UND MUSIK** **Nina Corti, Tanz**	**1.125**
Abonnenten	*10.774,67*	
Vorverkauf	*3.719,50*	
Abendkasse	*1.610,50*	
Einzelkarten insg.	*5.330,00*	
Einnahmen insg.	***16.104,67***	
21.09.2008	**NACHTMUSIK** **Martin Spangenberg, Klarinette**	**1.099**
Abonnenten	*11.336,78*	
Vorverkauf	*1.476,25*	
Abendkasse	*1.445,55*	
Einzelkarten insg.	*2.921,80*	
Einnahmen insg.	***14.258,58***	
16.11.2008	**BEETHOVEN** **Mirijam Contzen, Violine**	**1.296**
Abonnenten	*11.336,78*	
Vorverkauf	*4.445,50*	
Abendkasse	*4.292,50*	
Einzelkarten insg.	*8.738,00*	
Einnahmen insg.	***20.074,78***	

3. Weitere Konzerte und Veranstaltungen in Pforzheim

Datum:	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
06.01.2008	Pforzheim-Arlinger (Matthäus-Kirche)	Claudiu Rupa, Violine
13.01.2008	Pforzheim-Huchenfeld (Stadtteilkonzert)	Sophie Schwödiauer, Harfe
22.01.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
22.01.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
24.01.2008	Pforzheim (Workshop Reuchlin-Gymn.)	
31.01.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
31.01.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
03.02.2008	Pforzheim (Goldenes Wochenende)	Evelin Novak, Sopran
02.04.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
02.04.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
13.04.2008	Pforzheim-Büchenbronn (Stadtteilkonzert)	Michael Ewers, Violine
19.04.2008	Pforzheim (Kulturnacht)	Michael Ewers, Violine
23.04.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
23.04.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
23.05.2008	Pforzheim (Gedenkfeier W.Witzenmann)	Julius Berger, Violoncello und Leitung
27.05.2008	Pforzheim (Workshop Prof. Chr. Busch)	Christine Busch, Violine und Leitung
29.05.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
29.05.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
01.06.2008	Pforzheim (Förderverein)	Eduardo Zosi, Violine
04.06.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
04.06.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
08.06.2008	Pforzheim-Eutingen (Stadtteilkonzert)	Friedemann Wuttke, Gitarre
11.06.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
11.06.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
13.06.2008	Pforzheim (Workshop Hilda-Gymn.)	
09./10.07.08	Pforzheim (Workshop MHS Freiburg)	
20.07.2008	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten I)	
20.07.2008	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten II)	Christine Busch, Violine und Leitung
27.09.2008	Pforzheim (Brötzinger Samstag)	
15.10.2008	Pforzheim (20er-Jahre-Festival PZ-Forum)	Florian Schüle, Klarinette Dr. Hans Hachmann, Moderation
23.10.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
23.10.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
02.11.2008	Pforzheim (Sonderkonzert Christuskirche)	Clarry Bartha, Sopran Joachim Seipp, Bass Reiner Schmidt, Leitung
26.11.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
26.11.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
30.11.2008	Pforzheim (CongressCentrum)	Marshall & Alexander, Gesang
03.12.2008	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
03.12.2008	Pforzheim (Kinderkonzert II)	

4. Konzerte in Baden-Württemberg (ohne Pforzheim)

Datum	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
05.01.2008	Oberderdingen	Claudiu Rupa, Violine
10.02.2008	Mannheim (Koop. Staatsphilh. Rheinland-Pfalz)	Ari Rasilainen, Leitung
17.02.2008	Mühlacker	Ursula Schoch, Violine Peter Wallinger, Leitung
19.02.2008	Bietigheim	Ursula Schoch, Violine Peter Wallinger, Leitung
24.02.2008	Stuttgart	Christine Marx, Leitung
06.03.2008	Ludwigsburg (Koop. Musikhochschule Stuttg.)	Julius Pfeifer, Tenor Kirchenmusikstudierende, Leitung

07.03.2008	Stuttgart, Musikhochschule (Koop.)	Julius Pfeifer, Tenor Kirchenmusikstudierende, Leitung
04.04.2008	Stuttgart, Liederhalle	Gwendolyn Phear, Leitung
11.04.2008	Baden-Baden, Festspielhaus	Marshall & Alexander, Gesang
09.05.2008	Öschelbronn	Louis Schwizgebel-Wang, Klavier Martin Studer-Müller, Leitung
07.06.2008	Neuenstein (Hohenloher Sommer)	Friedemann Wuttke, Gitarre
21.06.2008	Maulbronn (Klosterkonzerte)	Jana Boušková, Harfe Tatjana Ruhland, Flöte
28.06.2008	Alpirsbach (Kreuzgangkonzerte)	Maximilian Hornung, Violoncello
04.07.2008	Bad Wildbad (Festival Rossini in Wildbad)	Daniele Ferrari, Leitung
11.07.2008	Freiburg	Ltg.:Dirigierstudierende
12.07.2008	Bad Wildbad (Festival Rossini in Wildbad)	Daniele Ferrari, Leitung
13.07.2008	Bad Wildbad (Festival Rossini in Wildbad)	Daniele Ferrari, Leitung
18.07.2008	Bad Wildbad (Festival Rossini in Wildbad)	Daniele Ferrari, Leitung
26.07.2008	Rottenburg (Klassik Open Air)	Bernd Glemser, Klavier
07.09.2008	Öschelbronn	Hanny Schmid-Wyss, Klavier Massimiliano Matesic, Leitung
16.09.2008	Überlingen	Friedemann Wuttke, Gitarre
17.09.2008	Oberndorf	Friedemann Wuttke, Gitarre
25.09.2008	Stuttgart	Christine Busch, Violine und Leitung
26.09.2008	Donaueschingen	Christine Busch, Violine und Leitung
04.10.2008	Schwetzingen, Rokokotheater	
01.11.2008	Bronnbach	Clarry Bartha, Sopran Joachim Seipp, Bass Prof. Reiner Schmidt, Leitung
07.12.2008	Bad Säckingen	Maximilian Hornung, Violoncello
13.12.2008	Stuttgart	Stuttgarter Choristen Ernst Leuze

5. Konzerte in den übrigen Bundesländern

Datum	Ort	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
09.01.2008	Gevelsberg	Lars Reichow, Kabarett/Moderation
18.01.2008	Wangen	Jana Boušková, Harfe
16.03.2008	Wiesbaden	EuropaChorAkademie Prof. Joshard Daus, Leitung
17.03.2008	Bremen, Konzerthaus Glocke	EuropaChorAkademie Prof. Joshard Daus, Leitung
20.03.2008	München, Philharmonie	EuropaChorAkademie Prof. Joshard Daus, Leitung
21.03.2008	Berlin, Philharmonie	EuropaChorAkademie Prof. Joshard Daus, Leitung
07.04.2008	Erkelenz	Klaus Sticken, Klavier
20.04.2008	Augsburg	Maximilian Hornung, Violoncello
19.07.2008	Bad Windsheim (Musikzauber Franken)	Christine Busch, Violine
03.08.2008	Alzey	Gabor Boldoczki, Trompete
26.10.2008	Hofheim	Michael Ewers, Violine
15.11.2008	Greven	Mirijam Copntzen, Violine
28.11.2008	Ofterschwang	Cheryl Studer, Sopran
20.12.2008	Ilbenstadt I	Figuralchor Frankfurt Prof. Alois Ickstadt, Leitung
21.12.2008	Ilbenstadt II	Figuralchor Frankfurt Prof. Alois Ickstadt, Leitung

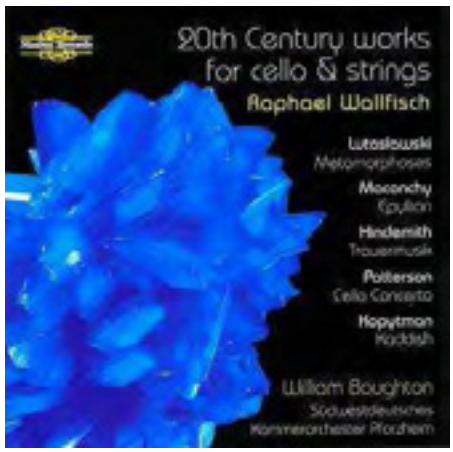
6. Konzerte im Ausland

Datum	Ort	Solist(en):
13.02.2008	Mailand, Sala Verdi	Cyprien Katsaris, Klavier
28.09.2008	Uster/Schweiz	Hanny Schmid-Wyss, Klavier Massimiliano Matesic, Leitung

7. Tonaufnahmen

a) CD-Produktionen

1. Im Januar 2008 erschien beim britischen Label Nimbus Records (Vertrieb weltweit: Naxos) die CD mit **Cellokonzerten des 20. Jahrhunderts** (Foto), die das Kammerorchester zusammen mit dem Cellisten Raphael Wallfisch unter der Leitung des Dirigenten William Boughton eingespielt hatte. Neben der „Trauermusik“ von Hindemith und den „Metamorphosen“ von Lutoslawski sind Stücke von Paul Patterson, Elizabeth Maconchy und Mark Kopytman vertreten, Werke, die hierzulande weniger bekannt sind, in der englischsprachigen Welt aber einen hervorragenden Ruf haben. Zur erstmaligen Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester war Nimbus-Direktor Adrian Farmer persönlich als Tonmeister in die Laurentiuskirche Oberderdingen gekommen.



2. In Kooperation zwischen dem Label Capriccio und dem Bayerischen Rundfunk wurde im März 2008 im Herkulessaal München die 2007 begonnene Weltersteinspielung der **Lukas-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach (1787)** aus dem Archiv der Singakademie zu Berlin fortgesetzt. Unter der Leitung von Prof. Joshard Daus arbeitete das Kammerorchester mit der EuropaChorAkademie Mainz-Bremen und Bläsern verschiedener deutscher Spitzenorchester - wie bereits in den Vorjahren - unter dem Projektnamen „Mendelssohn-Symphonia“ zusammen.

3. Im März und im November 2008 wurden für das Münchener Label ORFEO **Arien für Sopran, konzertierende Klarinette und Orchester** aufgenommen, die meisten davon ebenfalls als Ersteinspielung. Sie stammen von so bekannten Meistern wie Scubert, Rossini und Salieri, aber auch heute weitgehend vergessenen Komponisten der Klassik und Romantik wie Giovanni Paisiello, Antonio Cartellieri oder Ferdinando Paër. Als Solisten wirkten die junge, bereits international gefragte Sopranisten Christina Landshamer und Klarinetten-„legende“ Dieter Klöcker mit, auf dessen Idee und Werkauswahl die CD zurückgeht. Die Leitung hatte Chefdirigent Sebastian Tewinkel.

4. **Giovanni Pacinis Oper „Don Giovanni“** wurde im Juli 2008 im Rahmen des Festivals „Rossini in Wildbad“ unter der Leitung von Daniele Ferrari nicht nur von Deutschlandradio Kultur aufgezeichnet und live übertragen, sondern wird – als Ersteinspielung dieses Werkes - auch als Doppel-CD beim Label Naxos erscheinen.

5. Im September 2008 erschien beim Label cpo die Aufnahme der zwei **Konzerte für Klarinette und Orchester von Ignaz Josef Pleyel** (Foto) und

seiner Sinfonia concertante für zwei Klarinetten und Orchester, die das Kammerorchester zusammen mit Dieter Klöcker als Solist unter der Leitung von Sebastian Tewinkel im Vorjahr eingespielt hatte.

6. Im Oktober 2008 erfolgte die Aufnahme von zwei **Klarinettenkonzerten** für das niederländische Label Aliud Records. Produziert wurde das berühmte Klarinettenkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart und – als Ersteinspielung – das erst kürzlich entdeckte Konzerte für Klarinette und Orchester des Brüsseler Komponisten und Mozart-Zeitgenossen Henri Jacques De Croes. Solist war der belgische Klarinettist Vlad Weverbergh, die Leitung hatte Sebastian Tewinkel .

7. Auch im November 2008 nahm sich das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim einiger musikalischer Entdeckungen an. Unter der Leitung von Sebastian Tewinkel wurde für das Label cpo der erste Teil einer CD-Produktion mit Werken des amerikanischen Komponisten **Victor Herbert** (1859-1924) eingespielt. Als Solist in den „Sieben Stücken für Violoncello und Streichorchester“ fungierte der erst 21-jährige Cellist Maximilian Hornung, frisch gewählter 1. Solo-Cellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, der u.a. von Anne-Sophie Mutter gefördert wird und zu den größten Cello-Hoffnungen seiner Generation zählt.

b) Rundfunkproduktionen

1. Der Sender **Deutschlandradio Kultur** übertrug am 04.07.2008 live die vom Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim gespielte Premiere der Oper „Don Giovanni“ von Giovanni Pacini im Rahmen des Festivals „Rossini in Wildbad“.

2. Im Weltkulturerbe Kloster Maulbronn fand am 19.11.2008 eine Fernsehproduktion mit dem Kammerorchester und Marshall & Alexander (Foto) statt, deren Ergebnis am 1. Weihnachtsfeiertag im **ZDF** als „Weihnachts-Special“ ausgestrahlt wurde. In dieser 75-minütigen Sendung mit dem Titel "Die Top Ten des Himmels", stellten die beiden Sänger "die schönsten Kirchen Deutschlands" (darunter darunter die Dresdner Frauenkirche, den Regensburger Dom und die Klosteranlage Maulbronn) mit geistlichen Arien aus der CD "Götterfunken"vor. Als Schluss- und Höhepunkt der Sendung war die mit dem Kammerorchester präsentierte Weihnachtsarie "Minuit, Chrétiens!" von Adolphe Adam zu hören und zu sehen.

3. Die regelmäßige Recherche bei den Rundfunksendern und im Internet ergab, dass auch im Jahr 2008 die CD-Aufnahmen und Hörfunkproduktionen des Kammerorchesters in den Programmen zahlreicher **in- und ausländischer Sender** (u.a. SWR 2, WDR 3, Bayern 4, NDR, Deutschlandradio Kultur, Saarländischer Rundfunk, Radio Swiss Classic, Klassik Radio) hervorragend präsent waren. Die Sendungen werden, soweit recherchiert, auch in der Veranstaltungsvorschau auf der Internetseite des Kammerorchesters aufgeführt.

8. <u>Personalentwicklung</u>

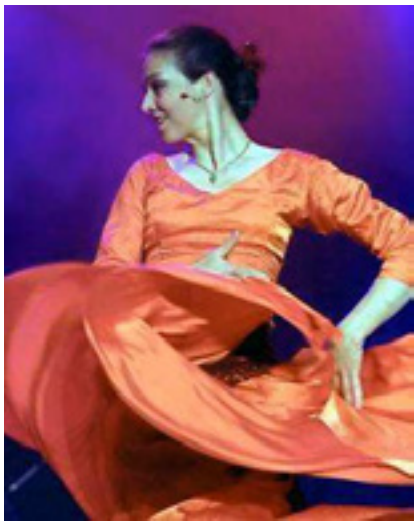
Im Bereich Personal gab es im Berichtsjahr folgende Veränderungen: Beim künstlerischen Personal lief zum 31.10.2008 eine Altersteilzeitvereinbarung durch Eintritt in den Ruhestand aus. Zum Bericht 2007 ist nachzutragen, dass am 01.05.2007 eine weitere Altersteilzeitvereinbarung begann, die im Jahr 2008 (Vollzeitarbeitsphase) andauerte. Die Stelle „Koordinierte/r Konzertmeister/in“ wurde zum 01.01.2009 neu besetzt.

Im Bereich der Geschäftsstelle (1 Vollzeitstelle Geschäftsführer und 1,83 Stellen, verteilt auf drei Teilzeitkräfte) gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen.

9. Rückblick und Vorausschau

Aus den **Abonnementkonzerten** im Kalenderjahr 2008 sind drei Veranstaltungen besonders hervorzuheben:

Das Konzert am **02.03.2008** belebte eine musikalische Praxis des 18. Jahrhunderts: So wie einst der berühmte Geiger und Impresario Salomon seine Orchesterkonzerte in London als Primarius leitete, führte auch Gastleiter Florian Donderer das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim in diesem Konzert vom Konzertmeisterpult aus. Das künstlerische Ergebnis wurde von Publikum und Presse gleichermaßen als überzeugender Erfolg gefeiert.



Im Konzert am **15.06.2008** war die Musik nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen: Zu Gast war die Tänzerin Nina Corti (Foto), die schon bei ihrem ersten Auftritt mit dem Kammerorchester sechs Jahre zuvor das Publikum der Goldstadt in Begeisterung versetzt hatte. Premiere hatte diesmal das neue, gemeinsam entwickelte Programm „So tanzt Europa“ unter der Leitung von Chefdirigent Sebastian Tewinkel. Handelte es sich 2002 um ein rein spanisches Programm, so zeigte Nina Corti diesmal, dass sie bei jeder klassischen Musik die folkloristischen Wurzeln heraustanzen kann. So wurde auch bekannte und vertraute Musik neu erlebbar, erhielt frische Konturen und eine ganz eigene Spannung.

Am **16.11.2008** präsentierte sich das Kammerorchester schließlich in großer Besetzung von fast vierzig Musikern mit „Beethoven pur“, nämlich der 7. Sinfonie und dem Violinkonzert (Solistin: Mirijam Contzen). Dass ein solches, ins Sinfonische zielende Programm trotz der zahlreichen notwendigen Gastmusiker finanziell vertretbar sein kann, zeigte die weit überdurchschnittliche Auslastung des Konzertes (+ 30% mehr Zuhörer als im Durchschnitt) und die zusätzliche Spende eines Unternehmers in Höhe von 5.000 EUR, die durch das groß besetzte und überzeugend dargebotene Programm motiviert wurde.

Aufgrund der anhaltend großen Resonanz wurden auch in der Saison 2008/09 die durch Chefdirigent Sebastian Tewinkel gehaltenen **Werkeinführungen** vor drei ausgewählten Abonnementkonzerten fortgesetzt. Die Einführungen werden von jeweils 200 bis 350 Zuhörern besucht.

Die **musikalischen Aktivitäten des Kammerorchesters in Pforzheim** stiegen insgesamt in der Zahl (44) gegenüber dem Vorjahr (36) nochmals an. Zu ihnen zählten die traditionellen Stadtteilkonzerte, das Sonderkonzert des Fördervereins, die „Begegnung im Stadtgarten“, und die Teilnahme am erstmals veranstalteten „Goldenen Wochenende“. Zur Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Dr. Walter Witzenmann leistete das Orchester mit der musikalischen Umrahmung ebenso seinen Beitrag wie zum „Brötzinger Samstag“, zur Pforzheimer Kulturnacht und zum überregional viel beachteten 20er-Jahre-Festival der Stadt Pforzheim.

Das seit einigen Jahren deutlich verstärkte **Angebot des Kammerorchesters im Kinder- und Jugendbereich** wurde aufgrund der großen Resonanz und der weiter steigenden Nachfrage auch im Jahr 2008 fortgesetzt. Dazu gehören die moderierten Veranstaltungen für Grundschulklassen unter

dem Motto „Mittendrin statt nur dabei“ (die zwischenzeitlich in das Lehrer-Fortbildungsprogramm des Regierungspräsidiums Nordbaden aufgenommen wurden), das Angebot, bei dem das Kammerorchester mit einer kompletten Probe für ein Abonnementkonzert selbst in die Schulen geht, oder die Einbeziehung der Gesangsklasse der Jugendmusikschule Pforzheim in das Projekt für die „Kulturnacht“. Daneben wurden pädagogisch akzentuierte **Projekte im baden-württembergischen Hochschulbereich** realisiert, so in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Stuttgart (Bachs „Johannespassion“ unter der Leitung von Chorleitungsstudierenden) und der Musikhochschule Freiburg (Arbeitsphase mit Konzert im Rahmen der Dirigentenausbildung).

Zahlreiche Aktionen unterstützten wieder die **Besucher- und Imagewerbung** für das Kammerorchester. So wurden für Musikschulen, Senioreneinrichtungen und ehrenamtliche Jugendbegleiter Eintrittskarten zu Sonderkonditionen zur Verfügung gestellt, die Pforzheimer „Jugend-musiziert-Preiträger“ erhielten Anerkennungspreise in Form von Konzertgutscheinen und CDs und die Studienanfänger an der Hochschule wurden in einem „Kultur-und Erlebnis-Scheckheft“ ebenfalls mit einem CD- und Ermäßigungsgutschein umworben.

Auch im Jahr 2008 war das Kammerorchester als kultureller Botschafter, Werbe- und Imageträger der Stadt Pforzheim und des Landes Baden-Württemberg unterwegs - mit seinen **Auftritten in Baden-Württemberg, in Deutschland und im Ausland**. Zu den wichtigsten Gastspielorten zählten im Jahr 2008 u.a. erstmals das Festspielhaus Baden-Baden, erneut die Philharmonien in Berlin und München, das Bremer Konzerthaus Glocke, die Liederhalle Stuttgart, die „Sala Verdi“ in Mailand und das Rokokotheater Schwetzingen (Foto). Festivalpräsenz zeigte das Kammerorchester u.a. beim Hohenloher Kultursommer, bei den Maulbronner Klosterkonzerten, beim „Musikzauber Franken“, beim Schwetzinger Mozart-Fest und erstmals beim Festival „Rossini in Wildbad“. Hier bewährte sich das „Südwestdeutsche“ auch als Opernorchester und bestritt am 04.07.2008 die durch Deutschlandradio Kultur live übertragene Premiere von Pacinis "Don Giovanni" im historischen Königlichen Kurtheater. Da auch zwei weitere Aufführungen rasch ausverkauft waren, wurde eine Zusatzvorstellung angesetzt.

International bekannte Solisten, mit denen das Kammerorchester im Jahr 2008 zusammenarbeitete, waren u.a. Nina Corti (Tanz), Martin Spangenberg (Klarinette), Cyprien Katsaris (Klavier), Jana Boušková (Harfe), Bernd Glemser (Klavier (Foto)), Gabór Boldoczki (Trompete), Cheryl Studer (Gesang) und Dieter Klöcker (Klarinette). Traditionell lädt das Orchester auch **herausragende jüngere Solisten** ein, die durch Wettbewerbsgewinne auf sich aufmerksam gemacht haben und zu großen Karrierehoffnungen berechtigen. So waren 2008 z.B. Maximilian Hornung (Violoncello) und Christina Landshamer (Gesang) zu Gast.

Im Jahr 2009 stehen u.a. Auftritte in Frankfurt (Alte Oper), Leipzig (Gewandhaus), Hamburg (Musikhalle), Dortmund (Konzerthaus) und Augsburg (Goldener Saal) auf dem Programm, außerdem

in den Schlössern Schwetzingen und Weikersheim, im Kaisersaal Ottobeuren, beim Int. Kammermusikfestival Eckelshausener Musiktage, in Belgien, Österreich, der Schweiz und Spanien.

10. Wirtschaftliche Entwicklung

a) Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

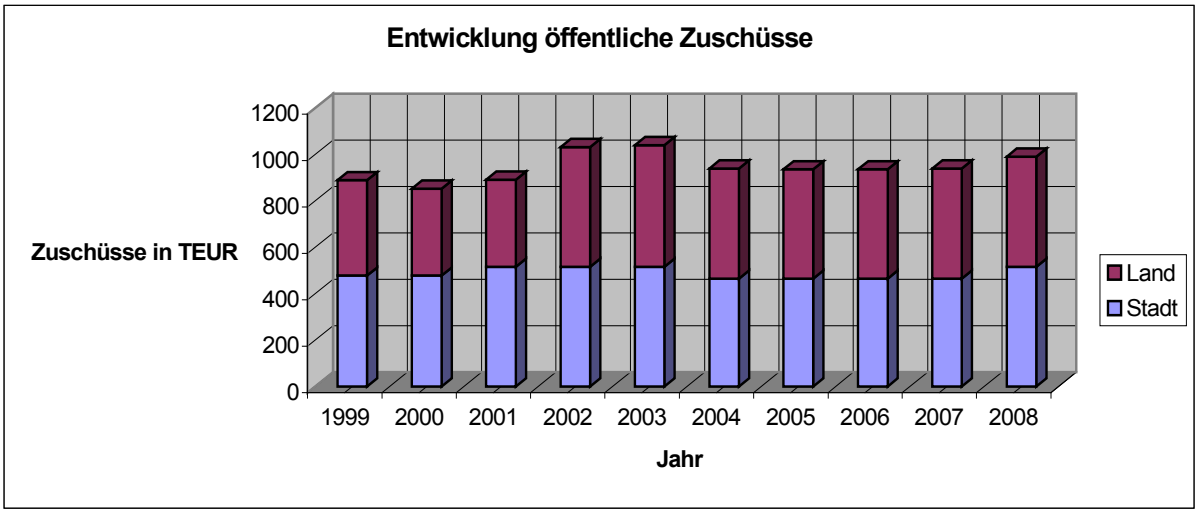
Wie oben näher dargestellt, hält die positive künstlerische Entwicklung des Kammerorchesters weiterhin an. Die wirtschaftliche Situation blieb im Geschäftsjahr 2008 dagegen wie in den Vorjahren außerordentlich schwierig. Das Jahr schließt mit einem Fehlbetrag von 49 T€ ab.

aa) Die **Ertragslage** der Gesellschaft hat sich mit einer Betriebsleistung von 1.484 T€ gegenüber den Vorjahren (2007: 1.430 T€, 2006: 1.400 T€) zunächst prinzipiell verbessert:

Im Bereich der **Zuschüsse** der Gesellschafterin Stadt Pforzheim wurde nach den Kürzungen in den Jahren 2004-2007 der Betrag ab dem Jahr 2008 wieder auf die ursprüngliche Höhe angehoben und gleichzeitig erstmals im Voraus für drei Jahre beschlossen. Die seit dem Jahr 2004 ebenfalls reduzierten Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg blieben im Jahr 2008 dagegen unverändert.

Entwicklung der unmittelbaren öffentlichen Zuschüsse 1999-2008 (in T€)

Jahr	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2006*	*2007*	*2008*
Stadt	***478***	***478***	***516***	***516***	***516***	***465***	***465***	***465***	***465***	***516***
Land	***411***	***375***	***375***	***516***	***524***	***474***	***471***	***471***	***474***	***474***
Summe	*890*	*854*	*892*	*1033*	*1040*	*939*	*936*	*936*	*939*	*990*



Auch die **Konsolidierungsbemühungen** des Kammerorchesters, deren konsequente Umsetzung das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Pforzheim in seinem Prüfungsbericht für die Jahre 2005-2007 bestätigt hat, konnten im Jahr 2008 prinzipiell fortgesetzt werden.

Die **Umsatzerlöse** (2006: 360 T€) erreichten mit 421 T€ ungefähr den Stand des Jahres 2007 (424 T€).

Gesteigert werden konnten hier die Einnahmen aus dem **Verkauf von Eintrittskarten** für die Abonnementkonzerte (2007: 83 T€, 2008: 92 T€), zum einen durch die Anhebung der Eintrittspreise,

zum anderen durch einen wachsenden Besucherzuspruch.

Die Erlöse aus **Konzerthonoraren** (295 T€) entsprechen zwar dem Vorjahr, konnten entgegen der Planung aber nicht gesteigert werden. Dies spiegelt die anhaltend schwierige Situation am Markt wider – und die Tatsache, dass die Veranstalter selbst in ihren Möglichkeiten zum größten Teil von Zuschüssen der öffentlichen Hand abhängig sind.

Deutlich zurück gingen die **Honorare aus Tonträgeraufnahmen** (22 T€), die im Vorjahr überdurchschnittlich angestiegen waren (2007: 35 T€, 2006: 24 T€).

Die Erträge aus **Spenden und Sponsoring** wiederum konnten erfreulicherweise weiter gesteigert werden (2006: 17 T€, 2007: 30 T€, 2008: 36 T€).

bb) Ein besseres Jahresergebnis wurde trotz der generell positiven Entwicklungen im Ertragsbereich durch einen insgesamt deutlichen Anstieg auf der **Ausgabenseite** verhindert:

Während die Kosten im Bereich der **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten)** mit 190 T€ gegenüber dem Vorjahr (204 T€) sogar um 14 T€ zurückgingen, sind sie insbesondere bei den **Personalaufwendungen** stark angestiegen. Die Personalkosten erhöhten sich (incl. aller Sozialabgaben) von 1.041 T€ um den Betrag von 71 T€ auf 1.112 T€.

Ursächlich dafür ist in erster Linie die Rückkehr eines Orchestermitgliedes nach längerer Krankheitszeit ab dem 28.01.2008 (im Jahr 2007 waren diese Personalkosten nach Ablauf der Lohnfortzahlung eingespart worden).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** konnten bei den Honoraren für die sog. Orchesteraushilfen (Vertretungen für Vakanzen und Krankheitsfälle) trotz Rückkehr des langzeitkranken Orchestermitgliedes nicht wie geplant gesenkt werden, da überdurchschnittlich viele kurzzeitige Krankheitsfälle Vertretungen erforderlich machten. So blieb diese Ausgabenposition im Jahr 2008 mit 45 T€ vergleichbar hoch wie im Vorjahr (2007: 45 T€, 2006: 35 T€).

b) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nachdem alle Orchesterangehörigen während der Zuschusskürzungen in den Jahren 2004 bis 2008 außer auf Gehaltsanteile auch auf Tariferhöhungen verzichtet hatten, wurde das Kammerorchester ab dem Jahr 2009 entsprechend den Tarifverträgen wieder in die aktuellen Tarifanpassungen im öffentlichen Dienst einbezogen. Dadurch erhöhen sich die jährlichen Personalkosten um 76 T€. Die **Stadt Pforzheim** beabsichtigt daher, ihren **Zuschuss** an das Kammerorchester für die Jahre 2009 und 2010 um den Betrag von 38 T€ anzuheben. Ein entsprechender Antrag wurde von Kultur- und Finanzausschuss des Gemeinderates bereits befürwortet.

Der Zuschuss des **Landes Baden-Württemberg** dagegen wird im Jahr 2009 nach dem geltenden Zuschussberechnungsmodell nur um 10 T€ steigen. Die Basis der Zuschussberechnung beim Land bleibt nach Aussagen des zuständigen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vorerst unverändert. Verwiesen wird auf mögliche Ergebnisse der Kunstkommission des Landes, die zur Zeit Vorschläge für die zukünftige Gestaltung der Kunstpolitik und Kunstförderung erarbeitet.

Die für 2009 verbleibende Deckungslücke von 28 T€ muss durch bereits beantragte Drittmittel oder aus eigenen Erträgen des Kammerorchesters abgedeckt werden. Dies kann durch die nach

derzeitigem Vertragsstand abzusehenden, höheren Umsatzerlöse aus Konzerten erfolgen. Im Jahr 2010 wird der Landeszuschuss nach dem geltenden Berechnungsmodell dann um 44 T€ höher liegen als im Jahr 2008, so dass 2010 die Deckungslücke vollständig geschlossen werden kann.

Die Erwartungen für die **weitere Entwicklung der Umsatzerlöse** sind in erster Linie von Zahl und Ertrag der Konzertveranstaltungen und der Tonträgerproduktionen abhängig. Die Planung für das Jahr 2009 weist nach derzeitigem Stand mit einer Zahl von 87 vertraglich fixierten bzw. angebahnten Konzerten und 9 Funk- und Tonträgerproduktionen (gewichtet) eine Gesamtzahl von 96 Veranstaltungen auf. Die Zahl liegt zwar derzeit noch unter derjenigen des Berichtsjahres, der voraussichtliche Umsatzerlös im Konzertbereich 2009 beträgt aber durch einen schon jetzt höheren Anteil an sehr gut dotierten Konzerten („Götterfunken"-Tournee mit 14 Konzerten im 1. Quartal 2009) nach aktuellem Auslastungsstand 392 T€ (2008: 295 T€).

Inwieweit die aktuelle Wirtschaftskrise im Falle des Kammerorchesters Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der **Sponsoringeinnahmen** haben wird, muss abgewartet werden, da die Entscheidungen der Unternehmen jährlich neu fallen. Um so notwendiger wird die weitere Unterstützung des Kammerorchesters durch den **Förderverein** und durch **private Spenden** sein; entsprechende Anstrengungen dürfen nicht nachlassen.

c) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Um die aktuellen **politischen Rahmenbedingungen** des Kammerorchesters in der Trägerstadt Pforzheim zu umreißen, darf zunächst auf die bereits im Vorjahresbericht beschriebenen positiven Entscheidungen des Gemeinderates im Jahr 2007 über die Stammkapitalerhöhung, die Wiederanhebung des Zuschusses und die erstmalige Beschlussfassung über drei Jahre im Voraus Bezug genommen werden. Sie ist Beleg für

- den in den letzten Jahren erworbenen **politischen Rückhalt** des Orchesters im Gemeinderat,
- die **Anerkennung** der künstlerischen Qualität des Orchesters, seiner Bedeutung als „unverzichtbarer Eckpfeiler" des Pforzheimer Kulturlebens, der eigenen Bemühungen des Orchesters um eine wirtschaftliche Stabilisierung und des Gehaltsverzichts aller Beschäftigten, und
- eine **positive Signalwirkung** an bisherige und potentielle Gönner, Spender und Sponsoren in dem Sinne, dass auch die öffentliche Hand sich ihrer Verantwortung für das Orchester und das Kulturleben der Stadt (inzwischen „harter Standortfaktor") bewusst ist.

Betrachtet man die Entwicklung der **Einnahmen aus Umsatzerlösen** über mehrere Jahre, wird deutlich, dass der in steter Bewegung befindliche Konzertmarkt trotz der anhaltend schwierigen Situation (finanzielle Lage der Veranstalter, starke Konkurrenz unter den Konzertorchestern) auch **Chancen** bietet. So konnten als Folge der sehr erfolgreichen CD-Produktion „Götterfunken" (die Ende 2007 auf Anhieb auf den 2. Platz der deutschen Klassik-Charts kam und dann fünfzehn Monate lang unter den „Top 20" blieb) eine Fernsehproduktion für das ZDF und eine Tournee mit 14 gut dotierten Konzerten in großen deutschen Konzertsälen akquiriert werden. Durch dieses Projekt werden die Umsatzerlöse von 421 T€ im Berichtsjahr voraussichtlich auf über 500 T€ in 2009 steigen können.

Entwicklung der Umsatzerlöse 2002-2008 (in T€)

Jahr	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2006*	*2007*	*2008*
Betrag	***438***	***367***	***444***	***410***	***360***	***424***	***421***

Ein bleibendes Risiko für die Entwicklung der Gesellschaft liegt bei den **Personalkosten**. Bereits im Vorjahresbericht wurde die Frage hervorgehoben, inwieweit beim Wegfall von Personalkosteneinsparungen (aufgrund von Vakanzen und Langzeitkrankheitsfällen) die wieder angestiegenen öffentlichen Zuschüsse und die Umsatzsteigerungen für eine deutliche wirtschaftliche Stabilisierung ausreichen. Das Berichtsjahr 2008 hat mit einer entsprechenden Entwicklung (Personalkosten +71 T€) gezeigt, dass diese Gefahr weiter besteht. Trotz einer verbesserten Ertragslage ergab sich letztlich durch die Personalkostenentwicklung erneut ein hoher Fehlbetrag, der zu einer weiteren Reduzierung des Gewinnvortrags von 57 T€ auf 8 T€ geführt hat. Damit hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 132 T€ im Vorjahr auf nunmehr 83 T€ (Stammkapital 75 T€ und verbleibender Gewinnvortrag 8 T€) deutlich reduziert, **die Gefahr einer Überschuldung** hat sich weiter verschärft.

Nach heutigem Stand werden sich für das Jahr 2009 nochmals verringerte Personalkosten dadurch ergeben, dass ab dem 01.05.2009 bzw. 01.09.2009 zwei Musikerstellen vakant sein werden, von denen allerdings zur Sicherung der Orchesterqualität zumindest eine schnellstmöglich wiederbesetzt werden muss. Im Jahr 2010 (Beginn einer Altersteilzeit-Freizeitphase) wird bei den Personalkosten durch die Erstattungszahlungen der Agentur für Arbeit eine einmalige finanzielle Entspannung eintreten, die als Sondereffekt aber nicht von Dauer ist.

So wird das Gelingen der notwendigen finanziellen Gegensteuerung vorrangig von der Entwicklung der Umsatzerlöse und der Erträge aus Spenden, Sponsoring und weiteren Mitteln abhängig sein. Die derzeit **mittelfristig gefährdete Bestandssicherung der Gesellschaft** wird trotz aller entsprechenden Bemühungen weiterhin existenziell von der **Entwicklung der öffentlichen Zuschüsse** abhängig sein. Die Einsparpotentiale bei den Sachkosten sind „ausgereizt“: Die entsprechenden Budgetpositionen wurden in den vergangenen Jahren nicht erhöht, obwohl kaum beeinflussbare Kostensteigerungen (z. B. Strom und Heizung, GEMA, Notenleihgebühren) und Kosten aus gesetzlichen Verpflichtungen (Mehrwertsteuer, Künstlersozialabgabe, ZVK-Umlagen etc.) aufzufangen waren.

Auch wenn der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2010 nach derzeitiger Berechnung voraussichtlich bei dem erhöhten Betrag von 518 T€ liegen wird, wird die Stadt Pforzheim (die Zustimmung des Gemeinderates vorausgesetzt) mit dem Betrag von 554 T€ den deutlich höheren Zuschussbeitrag leisten. Daher wird auch die künftige Entwicklung der Orchesterfinanzierung des Landes mitentscheidend sein, um - gemeinsam mit den Anstrengungen des Orchesters um eine Verbesserung der Ertragslage - den Fortbestand des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim auch über das 60. Jahr seines Wirkens hinaus zu sichern.

Pforzheim, den 23. März 2009

.....

Andreas Herrmann
Geschäftsführer

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

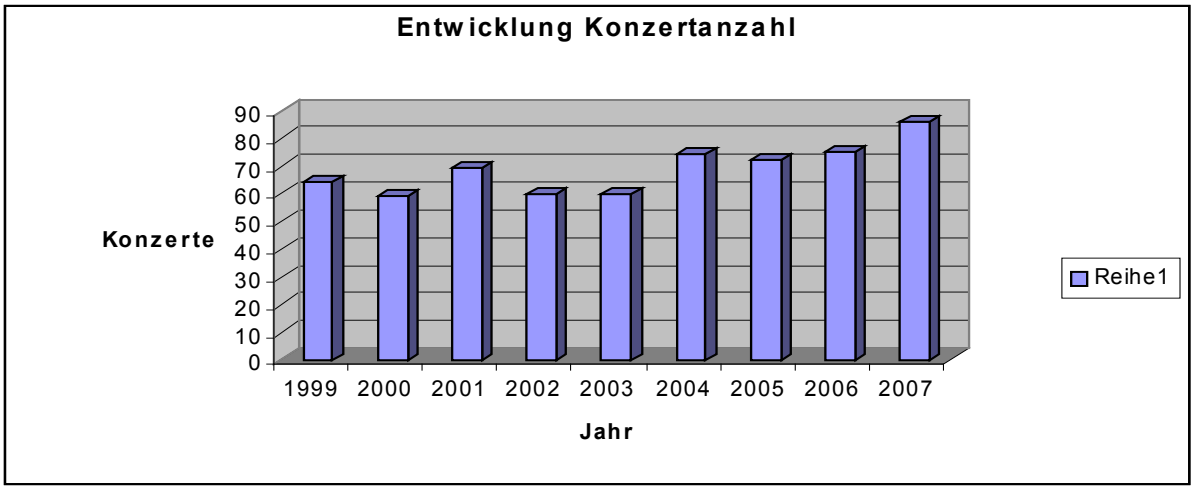
SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM gGmbH

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2007

1.	**Gesamtübersicht**	**2007**	**2006**	**2005**	**Prognose 2008**
	Konzerte insgesamt	**86**	**75**	**72**	**88**
	- Pforzheim	*36*	*32*	*24*	*33*
	- sonstiges Baden-Württemberg	*17*	*19*	*18*	*29*
	- Deutschland / sonstige Bundesländer	*21*	*18*	*22*	*24*
	- Ausland	*12*	*6*	*8*	*2*
	Rundfunk- und CD-Produktionen (gewichtet)	**18**	**23**	**13**	**13**
	Gesamtsumme Veranstaltungen:	**104**	**98**	**85**	**101**

Entwicklung Konzertanzahl

1999	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2006*	*2007*
64	***59***	***69***	***60***	***60***	***74***	***72***	***75***	***86***



2. Abonnementkonzerte im Großen Saal des CongressCentrums Pforzheim 2007

Datum: **Programm / Solist(en):** **Besucherzahl:**
Einnahmen aus Kartenverkauf (in EURO)

28.01.2007 **GEIST UND SEELE RUSSLANDS** **939**
Yuri Serov, Klavier
Evan Christ, Leitung (als Gast)

Abonnenten	*10.659,63*
Vorverkauf	*1.332,25*
Abendkasse	*731,50*
Einzelkarten insg.	*2.063,75*
Einnahmen insg.	***12.723,38***

11.03.2007 **ROMANTISCHE WELTEN** **1.156**
Maximilian Hornung, Violoncello
Gemeinschaftskonzert mit dem Städt. Orchester Pforzheim

Abonnenten	*10.659,63*
Vorverkauf	*1.982,25*
Abendkasse	*2.119,50*
Einzelkarten insg.	*4.101,75*
Einnahmen insg.	***14.761,38***

13.05.2007 **KLASSIK UND KONTRABASS** **913**
Božo Paradžik, Kontrabass

Abonnenten	*10.659,63*
Vorverkauf	*615,00*
Abendkasse	*1.188,50*
Einzelkarten insg.	*1.803,50*
Einnahmen insg.	***12.463,13***

24.06.2007 **INSPIRATION BAROCK** **1.023**
Michala Petri, Blockflöte

Abonnenten	*10.659,63*
Vorverkauf	*1.382,50*
Abendkasse	*1.649,75*
Einzelkarten insg.	*3.032,25*
Einnahmen insg.	***13.691,88***

07.10.2007 **AUFTAKT** **1.080**
Cyprien Katsaris

Abonnenten	*10.764,17*
Vorverkauf	*1.714,65*
Abendkasse	*1.922,30*
Einzelkarten insg.	*3.636,95*
Einnahmen insg.	***14.401,12***

11.11.2007 **JUNGE SOLISTEN** **924**
Christine Busch, Violine *(statt des erkrankten Geigers Edoardo Zosi)*

Abonnenten	*10.764,17*
Vorverkauf	*1.059,05*
Abendkasse	*1.172,40*
Einzelkarten insg.	*2.231,45*
Einnahmen insg.	***12.995,62***

3. Weitere Konzerte und Veranstaltungen in Pforzheim

Datum:	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
06.01.2007	Pforzheim-Arlinger (Matthäus-Kirche)	Jakob Lustig, Viola
14.01.2007	Pforzheim-Huchenfeld (Stadtteilkonzert)	Michael Ewers, Violine
15.02.2007	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
15.02.2007	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
24.03.2007	Pforzheim (Oratorienchor)	Ltg.: KMD Kord Michaelis
25.03.2007	Pforzheim (Oratorienchor)	Ltg.: KMD Kord Michaelis
08./09.05.2007	Pforzheim (Workshop Gesangsklassen MHS Stuttgart)	
12.05.2007	Pforzheim (Probenworkshop Förderverein)	Božo Paradžik, Kontrabass
16./17.05.2007	Pforzheim (Dirigierpodium Baden-Württ.)	
20.05.2007	Pforzheim (Reuchlingesellschaft)	Helena Bondarenko, Violine
22.06.2007	Pforzheim (Probenwerkstatt Hilda-Gymn.)	Michala Petri, Blockflöte
27.06.2007	Pforzheim (CCP, Lesekonzert)	Thomas Egler, Klavier
07.07.2007	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten I)	Ltg.: Peter Wallinger
07.07.2007	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten II)	Ltg.: Peter Wallinger
08.07.2007	Pforzheim (Fördervereinskonzert)	Susanne Schütz, Violine Christian Weiherer, Orgel
14.07.2007	Pforzheim (Reuchlinpreisverleihung)	Božo Paradžik, Kontrabass
18.07.2007	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
18.07.2007	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
22.07.2007	Pforzheim (Schmuckmuseum)	Dagmar Becker, Flöte
29.09.2007	Pforzheim (Brötzinger Samstag)	
16.10.2007	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
16.10.2007	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
28.10.2007	Pforzheim-Eutingen (Stadtteilkonzert)	Michael Ewers, Violine
30.10.2007	Pforzheim (Bad.-Württ. Kinder- u. Jugendliteraturtage I)	Ralf Grobel, Rezitation
30.10.2007	Pforzheim (Bad.-Württ. Kinder- u. Jugendliteraturtage II)	Ralf Grobel, Rezitation
02.11.2007	Pforzheim (Hans-Meid-Preis)	
21.11.2007	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
21.11.2007	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
21.11.2007	Pforzheim (Krankenhaus Siloah)	
09.12.2007	Pforzheim-Würm (Stadtteilkonzert)	Pawel Zalejski, Violine

4. Konzerte in Baden-Württemberg (ohne Pforzheim)

Datum	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
05.01.2007	Bad Liebenzell	Jakob Lustig, Viola
07.01.2007	Oberderdingen	Jakob Lustig, Viola
14.02.2007	Heidenheim	Reinhold Friedrich, Trompete Hannes Läubin, Trompete
18.03.2007	Stuttgart	Stuttgarter Choristen, Ltg.:Ernst Leuze
21.03.2007	Villingen-Schwenningen	Gabor Boldoczki, Trompete
10.05.2007	Stuttgart, Musikhochschule	Studierende der Gesangsklassen
20.05.2007	Bad Herrenalb, Int. Klavierduo-Festival	Preisträger des Wettbewerbs
23.05.2007	Karlsruhe, Musikhochschule	Andrzej Kryszanowski, Flöte Ltg.: Dirigierstudierende
23.06.2007	Alpirsbach	Michala Petri, Blockflöte
01.07.2007	Lienzingen, Musikalischer Sommer	Daniel Grosgurin, Violoncello Ltg.: Peter Wallinger
15.07.2007	Schöntal, Hohenloher Kultursommer	Reinhold Friedrich, Trompete Hannes Läubin, Trompete
16.09.2007	Bad Säckingen	Gabor Boldoczki, Trompete Ltg.: Achim Fiedler
29.09.2007	Schwetzingen, Mozartfest	Hannelore Hoger, Rezitation
12.10.2007	Aalen	Gabor Boldoczki, Trompete

13.10.2007	Niefern-Öschelbronn	Gabor Boldoczki, Trompete
22.10.2007	Blaubeuren, Int. Klosterkonzerte	Gesangssolisten der Musikhochschule Stuttgart
04.11.2007	Hagnau, Bachfest	Silvia Careddu, Flöte; Anette v. Hehn, Violine; Damien Ventula, Violoncello; Armin Thalheim, Cembalo Ltg.: Georg Mais
17.11.2007	Bronnbach	Sören Uhde, Violine Franz Vorraber, Klavier Ltg.: Reiner Schmidt

5. Konzerte in den übrigen Bundesländern

Datum	Ort	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
13.01.2007	Donauwörth	Lars Reichow, Kabarett/Moderation
09.02.2007	Rheda-Wiedenbrück	Mike Svoboda, Posaune Michael Kiedaisch, Percussion
02.04.2007	Bremen, Konzerthaus Glocke	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
03.04.2007	München, Herkulessaal	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
05.04.2007	Wiesbaden	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
06.04.2007	Berlin, Philharmonie	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
15.04.2007	Hamburg	Hartmut Rohde, Viola
09.06.2007	Thalbürgel	Dirk Niewöhner, Viola
08.09.2007	Eichenzell	Katharina Kutnewsky, Flöte
09.09.2007	Seligenstadt	Katharina Kutnewsky, Flöte
14.09.2007	Zweibrücken, Festival Euroklassik	Gabor Boldoczki, Trompete Ltg.: Achim Fiedler
18.09.2007	Kirchheim	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
19.09.2007	Memmingen	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
20.09.2007	Kirchheim	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
21.09.2007	Mindelheim	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
22.09.2007	Ottobeuren, Basilika	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
11.10.2007	Bad Homburg	Lars Keitel, Klavier Thomas Herrmann, Klavier
25.11.2007	Sonthofen	Hans-Jörg Mammel, Tenor Wolfgang Wipfler, Horn
16.12.2006	Ilbenstadt I	Figuralchor Frankfurt, Ltg.: Prof. Alois Ickstadt
17.12.2006	Ilbenstadt II	Figuralchor Frankfurt, Ltg.: Prof. Alois Ickstadt

6. Konzerte im Ausland

Datum	Ort	Solist(en):
04.03.2007	Rapperswil/Schweiz	Hanny Schmid Wyss, Klavier Ltg.: Massimiliano Matesic
13.04.2007	Villach/Österreich	Michael Martin Kofler, Flöte

18.04.2007	Gijon/Spanien	Christine Busch, Violine
19.04.2007	Lugo/Spanien	Christine Busch, Violine
20.04.2007	Avilés/Spanien	Christine Busch, Violine
23.04.2007	Valencia/Spanien	Christine Busch, Violine
24.04.2007	Murcia/Spanien	Christine Busch, Violine
26.04.2007	Gernika/Spanien	Christine Busch, Violine
27.04.2007	Burgos/Spanien	Christine Busch, Violine
06.05.2007	Ettingen/Schweiz	Giulietta Koch, Klavier
17.06.2007	Einsiedeln/Schweiz	Pierre Cochand, Violine Ltg.: Florian Seitz
19.07.2007	St. Ulrich (Südtirol)/Italien, Festival Valgardena Musika	

7. Tonaufnahmen

a) CD-Produktionen

1. Am 26. und 27.03.2007 wurde die bereits im Jahr 2006 begonnene Aufnahme barocker Trompetenkonzerte mit dem Tonstudio van Geest (Solist: Thomas Reiner) durch weitere Werke ergänzt. Damit wurde auch die Zusammenarbeit mit der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger als Aufnahmeort weiter fortgesetzt. Die CD erschien unter dem Titel **„Baroque Trumpet Concertos“** im September 2007 bei dem weltweit vertriebenen Label NAXOS.

2. In Kooperation zwischen dem Label Capriccio und dem Bayerischen Rundfunk wurde am 03. und 04.04.2007 im Herkulessaal München als Weltersteinspielung eine Aufnahme der **Lukas-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach (1787)** aus dem Archiv der Singakademie zu Berlin aufgenommen. Unter der Leitung von Prof. Joshard Daus arbeitete das Kammerorchester mit der EuropaChorAkademie Mainz-Bremen und Bläsern verschiedener deutscher Spitzenorchester - wie bereits in den Vorjahren - unter dem Projektnamen „Mendelssohn-Symphonia“ zusammen.

   Im Frühjahr 2007 erschien bei Capriccio auch die im Vorjahr in gleicher Besetzung produzierte Aufnahme der **Markus-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach**.

3. Für Glor Classics wurde das ebenfalls mit der EuropaChorAkademie in Konzerten in Wiesbaden, Bremen, München und Berlin aufgeführte **Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart** aufgenommen.

4. Infolge eines Konzertprojektes mit dem Gitarristen Friedemann Wuttke war die Idee entstanden, eine CD mit spanischer Musik (u.a. Rodrigo: Fantasia para un Gentilhombre für Gitarre und Orchester, Albeniz: Cantos de Espana) einzuspielen. Die im Dezember 2006 in der Laurentiuskirche Oberderdingen entstandene Aufnahme (Foto rechts) erschien unter dem Titel **„The Spanish Heritage“** im April 2007 beim Label Profil Edition Günter Hänssler.

5. In mehreren Probe- und Aufnahmesessionen (29.-30.05., 11.-13.06. und 13.-14.11.2007) nahm das Kammerorchester für das Label ebs Records (Bayer Music Group) - zum Teil als Ersteinspielungen - **Konzerte für Kontrabass und Orchester** von Anton Zimmermann, Giambattista Cimador und Domenico Capuzzi auf, außerdem das Cellokonzert C-Dur von Joseph Haydn in der Fassung für Kontrabass. Als Solist fungierte Prof. Bozo Paradzik, einer der international renommiertesten Vertreter seines Instrumentes, der auch im Abonnementkonzert am 13.05.2007 zu Gast war. In diesem Konzert wurde auch das Kontrabasskonzert von Karl Ditters von Dittersdorf live mitgeschnitten, das zusammen mit den anderen Werken im Laufe des Jahres 2008 auf

einer Doppel-CD veröffentlicht werden wird.

6. Mit dem Klarinettisten Dieter Klöcker, mit dem das Kammerorchester bereits eine langjährige Zusammenarbeit im Tonträgerbereich verbindet, wurde in der Zeit vom 01.bis 05.06. und vom 16. bis 18.10.2007 die im Vorjahr wegen eines Unfalls des Solisten abgesagte Aufnahme nachgeholt. Eingespielt wurden für das Label cpo - hier konnte eine frühere Zusammenarbeit neu belebt werden – zwei **Konzerte für Klarinette und Orchester von Ignaz Josef Pleyel** und eine Sinfonia concertante für zwei Klarinetten und Orchester.

7. Mit den beiden Sängern Marshall & Alexander - bekannt geworden durch ihre Popballaden, beide aber auch ausgebildete Opernsänger - wurden vom 10. bis 12.07.2007 unter dem Titel **„Götterfunken“** geistliche Arien eingespielt. Die im Oktober 2007 bei Edel Records erschienene CD enthält so bekannte Werke wie Schuberts „Ave Maria“ uns Bachs „Jesus bleibet meine Freude“, aber auch Entdeckungen wie „Minuit Chrétiens“ von Adolphe Adam. Die Bearbeitungen für zwei Singstimmen und Orchester wurde von Richard Whilds (Bayerische Staatsoper) eigens für diese Produktion erstellt. Das Gesangsduo war bewusst auf das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim als Partner für diese Produktion zugekommen, das seinerseits darin eine Chance sieht, mit der großen Anhängerschaft des Duos auch einmal ein ganz neues und breites Publikum mit klassischen Klängen ansprechen zu können.

8. Im Dezember 2007 erschien bei dem Kölner Label Aulos die im Vorjahr eingespielte CD **„Nordic Music“** (Foto rechts) mit skandinavischer bzw. skandinavisch inspirierter Musik (Werke von Lars-Erik Larsson, Max Bruch, Dag Ivar Wirén, Carl Nielsen, Carl Busch), die in Zusammenarbeit mit dem SWR entstand.

b) Rundfunkproduktionen

1. Mehrere in den vergangenen Jahren für den **Südwestrundfunk** (Landesstudio Karlsruhe) produzierte aufnahmen wurden in Zusammenarbeit mit dem Label Aulos auf einer CD veröffentlicht, die im Dezember 2007 erschien (siehe CD-Produktionen).

2. Am 03.04.2007 erfolgte durch den Bayerischen Rundfunk im Münchener Herkulessaal der Mitschnitt eines Konzertes der EuropaChorAkademie unter der Leitung von Prof. Joshard Daus mit der Lukas-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach und dem Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart.

Die regelmäßige Recherche bei den Rundfunksendern und im Internet ergab, dass auch im Jahr 2007 die CD-Aufnahmen und Hörfunkproduktionen des Kammerorchesters in den Programmen in- und ausländischer Sender (u.a. SWR, WDR, Bayerischer Rundfunk, HR, NDR, DeutschlandRadio, Radio Swiss Classic, Klassik Radio) hervorragend präsent waren. Die Sendungen werden, soweit recherchiert, auch in der Veranstaltungsvorschau auf der Internetseite des Kammerorchesters aufgeführt.

8. Personalentwicklung

Ab 01.01.2007 konnte die durch die Pensionierung im Jahr 2006 vakant gewordene Stelle im Bereich der 2. Violinen mit einem Musiker besetzt werden, der die Kriterien der Agentur für die Gewährung eines Altersteilzeit-Zuschusses erfüllte. Im Jahr 2007 dauerte die seit 30.11.2006 laufende Freistellungsphase innerhalb der Altersteilzeitvereinbarung mit der 1. Konzertmeisterin an, die am 31.10.2008 beendet sein wird.

Im Bereich der Geschäftsstelle (1 Vollzeitstelle Geschäftsführer und 1,83 Stellen, verteilt auf drei

Teilzeitkräfte) gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen.

9. Rückblick und Vorausschau

Aus den **Abonnementkonzerten** im Kalenderjahr 2007 sind drei Veranstaltungen besonders hervorzuheben:

Nachdem zuletzt im Oktober 2004 ein Gemeinschaftskonzert des Kammerorchesters mit dem Städtischen Orchesters stattgefunden hatte (damals in dessen Sinfoniekonzertreihe unter der Leitung von GMD Jari Hämäläinen), war nun am 11.03.2007 das Städtische Orchester beim „Südwestdeutschen" zu Gast. Unter der Leitung von Sebastian Tewinkel und mit einigen weiteren Verstärkungen hatte das Kammerorchester die seltene Gelegenheit, mit Bruckners 4. Sinfonie und Elgars Cellokonzert äußerst groß besetzte Werke zu spielen – eine Konstellation, die zusätzliches Publikum anzog und dem Konzert eine sehr gute Auslastung bescherte.

Erstmals seit 17 Jahren war der Kontrabass wieder einmal als Soloinstrument in einem Abonnementkonzert vertreten - damals mit dem legendären Ludwig Streicher (Wien), diesmal mit einem der derzeit profiliertesten Vertreter seines Instrumentes, Božo Paradžik, international gefragter Solist und Professor an der Freiburger Musikhochschule (siehe auch oben 7. a) 5., CD-Produktionen).

Als ein besonderes künstlerisches „Highlight" wurde vom Publikum (darunter zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur) und von den Medien der Auftritt des zypriotisch-französischen Pianisten Cyprien Katsaris (Foto links) beim Saisoneröffnungskonzert 2007/08 empfunden. Die erstmalige Zusammenarbeit mit ihm im Konzert hatte sich aus Aufnahmen für eine CD im Jahr 2005 ergeben. Das Programm der Pforzheimer Saisoneröffnung wurde mit großem Erfolg im Februar 2008 in der „Sala Verdi" in Mailand wiederholt.

Aufgrund der anhaltend großen Resonanz wurden auch in der Saison 2007/08 die durch Chefdirigent Sebastian Tewinkel gehaltenen **Werkeinführungen** vor drei ausgewählten Abonnementkonzerten fortgesetzt. Die Einführungen werden von jeweils 250 bis 300 Zuhörern besucht.

Die **weiteren Aktivitäten des Kammerorchesters in seiner Heimatstadt** stiegen gegenüber dem Vorjahr (32) in der Zahl nochmals an (36). Zu ihnen gehörten die traditionellen Stadtteilkonzerte, die Zusammenarbeit mit dem Oratorienchor Pforzheim bei Frank Martins Oratorium „Golgotha", ein erneutes Lesekonzert in Zusammenarbeit mit der Pforzheimer Zeitung und der Buchhandlung Thalia im CongressCentrum Pforzheim, das Sonderkonzert des Fördervereins, ein Konzert im Krankenhaus Siloah oder die „Begegnung im Stadtgarten", die wie immer auf sehr große Resonanz stieß.

Zur festlichen Verleihung des Reuchlinpreises 2005 im Stadttheater leistete das Orchester mit der musikalischen Umrahmung ebenso seinen Beitrag wie zur Verleihung des Hans-Meid-Preises im Reuchlinhaus oder zum 50jährigen Bestehen der Reuchlin-Gesellschaft. Zu der viel beachteten Ausstellung „Kunst treibt Blüten" im Schmuckmuseum steuerte es eine Konzertmatinée zum Thema „Musikalische Blüten" bei.

Das im Jahr 2006 deutlich verstärkte **Angebot des Kammerorchesters im Kinder- und Jugendbereich** wurde

aufgrund der überaus positiven Resonanz auch im Jahr 2007 fortgesetzt. Die moderierten Veranstaltungen für Grundschulklassen unter dem Motto „Mittendrin statt nur dabei“ haben durch die große Nachfrage inzwischen zu einer lange Warteliste geführt. Die neue Aktionsreihe, bei der das Kammerorchester mit einer kompletten Probe für ein Abonnementkonzert selbst in die Schulen geht, wurde ebenfalls weitergeführt (Foto S. 7: im Reuchlin-Gymnasium), und im Rahmen der Kinder- und Jugendliteraturtage Baden-Württemberg fanden zwei Kinderkonzerte für 5-7Jährige zu Michael Endes Geschichte „Der Teddy und die Tiere“ statt. Das Orchester sichert mit seinen kulturellen Aktivitäten im Rahmen **von Bildung und Weiterbildung** nicht nur das „Publikum von morgen“, sondern nimmt damit auch eine immer wichtigere gesellschaftliche Aufgabe wahr.

Zahlreiche Aktionen unterstützten die **Besucher- und Imagewerbung** für das Kammerorchester. So wurde der Stadtbibliothek Pforzheim ein CD-Kontingent zur Aktualisierung und Erweiterung ihres Ausleihbestandes übergeben, Eintrittskarten zu Sonderkonditionen wurden für Musikschulen, Senioreneinrichtungen und ehrenamtliche Jugendbegleiter zur Verfügung gestellt, die Pforzheimer „Jugend-musiziert-Preiträger“ erhielten Anerkennungspreise in Form von Konzertgutscheinen und CDs.

Auch im Jahr 2007 war das Kammerorchester als kultureller Botschafter, Werbe- und Imageträger der Stadt Pforzheim und auch des Landes Baden-Württemberg unterwegs - mit seinen **Auftritten in Baden-Württemberg, in Deutschland und im Ausland**. Zu den wichtigsten Gastspielorten zählten im Jahr 2007 u.a. erneut die Berliner Philharmonie (Foto links), das Bremer Konzerthaus Glocke, der Münchener Herkulessaal, Stuttgart, Hamburg und Wiesbaden, die Basilika Ottobeuren, das Rokokotheater Schwetzingen, aber auch eine zehntägige Spanientournee mit Konzerten u.a. in Valencia, Murcia und Burgos. Eine besondere Ehre war es für das Kammerorchester, auf dieser Reise in Pforzheims Partnerstadt Gernika ein Konzert zu gestalten, das im Mittelpunkt der Gedenkfeiern zum 70. Jahrestag der Zerstörung Gernikas stattfand und international beachtet wurde. In Baden-Württemberg wurde u.a. die Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen des Landes (Dirigierpodium des Landes intensiviert

Erfreulich war die Präsenz bei einer Reihe von **Festspielen**, so beim Int. Klavierduo-Festival Bad Herrenalb, beim Hohenloher Kultursommer, beim Festival Valgardena Musika in Südtirol, beim deutsch-französischen Festival Euroklassik und der erstmals stattfindenden „Vocale Ottobeuren“. Für drei Jahre wurde das Kammerorchester außerdem zum Orchestra-in-residence der Alpirsbacher Kreuzgangkonzerte gewählt, bei denen es in den Jahren 2007 bis 2009 jeweils das Eröffnungskonzert gestalten wird.

International bekannte Solisten, mit denen das Kammerorchester im Jahr 2007 zusammenarbeitete, waren u.a. Cyprien Katsaris (Klavier), Michala Petri (Blockflöte), Reinhold Friedrich, Hannes Läubin und Gabor Boldoczki (Trompete), Mike Svoboda (Posaune), Hartmut Rohde (Viola), Dieter Klöcker (Klarinette) und Hannelore Hoger (Rezitation).

Im Jahr 2008 stehen u.a. Auftritte in der Berliner und der Münchner Philharmonie, in der Bremer „Glocke“ auf dem Programm, außerdem in Mailand (Sala Verdi), Stuttgart (Liederhalle), Baden-Baden (Festspielhaus), Mannheim, Hamburg, Leipzig, Nürnberg, Frankfurt, Augsburg und Essen, bei den Maulbronner Klosterkonzerten, beim „Musikzauber Franken“ und in der Schweiz. Erstmals wird es eine Zusammenarbeit mit dem Festival „Rossini in Wildbad“ geben, wo das Kammerorchester im kürzlich restaurierten „Königlichen Kurtheater“ mehrere Vorstellungen der Oper „Don Giovanni“ des Rossini-Zeitgenossen Giovanni Pacini spielen wird.

10. Wirtschaftliche Entwicklung

a) Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Wie oben näher dargestellt, hält die positive künstlerische Entwicklung des Kammerorchesters weiterhin an. Die **wirtschaftliche Situation** blieb im Geschäftsjahr 2007 analog den Vorjahren äußerst schwierig, auch wenn gleichzeitig über positive Entwicklungen berichtet werden kann.

Zu den allgemeinen Rahmenbedingungen kann in so fern erneut auf die Berichte der letzten Jahre Bezug genommen werden, als die **Zuschusskürzungen** der Gesellschafterin Stadt Pforzheim und des Landes Baden-Württemberg aus dem Jahre 2004 in Höhe von jährlich zusammen 101 T€ auch im Jahr 2007 unverändert fortwirkten.

Entwicklung der unmittelbaren öffentlichen Zuschüsse 1999-2007 (in T€)

Jahr	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2006*	*2007*
Stadt	***478***	***478***	***516***	***516***	***516***	***465***	***465***	***465***	***465***
Land	***411***	***375***	***375***	***516***	***524***	***474***	***471***	***471***	***474***
Summe	*890*	*854*	*892*	*1033*	*1040*	*939*	*936*	*936*	*939*

Gleichwohl hat sich die **Ertragslage** gegenüber dem Vorjahr verbessert. Lag der Jahresfehlbetrag 2006 bei –121 T€, so betrug er im Berichtsjahr –38 T€. Ursächlich dafür sind in erster Linie folgende Positionen:

Zum einen konnten die **Umsatzerlöse** von 360 T€ im Vorjahr auf 424 T€ gesteigert werden. Insbesondere ließen sich die **Konzerterlöse** um 57 T€ und die Honorare für Tonträgeraufnahmen um 11 T€ verbessern. Möglich war dies hauptsächlich durch eine höhere Anzahl akquirierter Konzerte und bei einigen Projekten auch durch ein besseres Verhältnis zwischen den aufgewendeten Kosten und dem erzielten Honorar (Erlössteigerung: 54 T€), zu einem kleinen Teil auch durch höhere Einnahmen bei den Pforzheimer Abonnementkonzerten (Erlössteigerung: 3 T€).

Generell blieb aber die **schwierige Finanzsituation der öffentlichen Hand** auch im Zusammenhang mit den Erlösen aus Konzerthonoraren bestehen: Die meisten Konzertreihen sind selbst öffentlich finanziert oder bezuschusst, von wenigen Ausnahmen abgesehen stagnieren die Honorare oder gehen weiter zurück.

Positive Entwicklungen gab es im Vergleich zwischen Vorjahr und Berichtsjahr auch bei den Erträgen aus **Spenden** (+11 T€) und **Sponsoring** (+2,5 T€).

Verbessert hat sich die Ertragslage zum zweiten durch geringere **Personalaufwendungen**. Sie gingen von -1.131 T€ (2006) um -90 T€ auf -1.041 T€ (2007) zurück. Ursächlich dafür waren die längere Krankheit eines Orchestermitgliedes (die Kosten wurden nach Ablauf der Lohnfortzahlung durch die Krankenversicherung übernommen), die andauernde Vakanz im Bereich der 1. Violinen (die Stelle eines zweiten koordinierten Konzertmeisters in der Nachfolge der in Altersteilzeit befindlichen Konzertmeisterin konnte noch nicht neu besetzt werden) und zu einem geringen Teil das niedrigere Gehalt eines neu eingestellten jungen Musikers in der Probezeit.

Zu beachten ist zwar, dass wegen der krankheitshalber nicht ausgefüllten Stelle und der Vakanz entsprechende Vertretungsmusiker zu engagieren waren, deren Einsatz Kosten in Höhe von etwa -35 T€ verursachte. Dies bedeutet trotzdem, dass das Jahresergebnis um etwa -55 T€ schlechter ausgefallen wäre, der Fehlbetrag also bei -93 T€ gelegen hätte, wenn alle Musikerpositionen im Jahr 2007 vollständig besetzt gewesen wären. In diesem Fall wäre der verbliebene Gewinnvortrag von 95 T€ fast vollständig aufgezehrt worden. Dieses Szenario zeigt, wie sehr sich die Gefahr einer Bestandsgefährung des Kammerorchester hätte konkretisieren können - und es zeigt, wie sehr die vom Gemeinderat der Stadt Pforzheim am 24.07.2007 beschlossene Erhöhung des Stammkapitals der Gesellschaft von 26 T€ auf 75 T€ notwendig war.

Der **Kostenbereich** konnte bei den „übrigen Aufwendungen“ (Sachkosten) relativ stabil gehalten

werden (2006: -186 T€, 2007: -205 T€). Sie stiegen zwar durch eine höhere Anzahl von Konzerten und die damit verbundenen Reise- und Hotelkosten, Notenmaterialkosten etc. an, wurden aber durch Kompensation in anderen Positionen teilweise wieder ausgeglichen.

b) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Am 24.07.2007 setzte der Gemeinderat der **Stadt Pforzheim** mit großer Mehrheit (35 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen) entsprechend dem Antrag der Verwaltung vom 13.06.2007 (Beilage O 1217) den **Zuschuss** für das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim für die Haushaltsjahre 2008 bis 2010 auf jährlich 516.400 € fest.

Dies entspricht der Höhe des jährlichen Zuschusses, wie er in den Jahren 2001 bis 2003 (bis zur Zuschusskürzung ab dem Jahr 2004) gewährt wurde. Gegenüber dem Jahr 2007 bedeutet diese Zuschussfestsetzung eine Steigerung um 51.600 €, die die weiter notwendigen Anstrengungen um eine wirtschaftliche Konsolidierung des Kammerorchesters unterstützen wird.

Die Basis der Zuschussberechnung beim **Land Baden-Württemberg** bleibt nach Aussagen des zuständigen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vorerst unverändert. Verwiesen wird auf mögliche Ergebnisse der im Jahr 2005 eingesetzten Kunstkommission des Landes, die Vorschläge für die zukünftige Gestaltung der Kunstpolitik und Kunstförderung erarbeiten soll.

Im Vorjahresbericht wurde bei den Aktivitäten und Maßnahmen des Kammerorchesters im Bereich der Konzertakquise auf die Ende 2005 erfolgte, erstmalige Herausgabe einer aufwendig gestalteten **Angebots- und Imagebroschüre** und die erfolgte **Marktanalyse** zum gezielten Herangehen an diejenigen Veranstalter, die am Markt über die größten Budgets verfügen, hingewiesen. Beides hat für die Spielzeit 2007/08 erste Erfolge gebracht, die sich letztlich in gesteigerten Konzerterlösen niedergeschlagen haben. Der eingeschlagene Weg soll aufgrund der positiven Tendenz weiterverfolgt werden.

Die Veranstaltungsplanung für das Jahr 2008 weist nach derzeitigem Stand mit einer Zahl von 88 Konzerten und 13 Funk- und Tonträgerproduktionen (gewichtet) eine Gesamtzahl von 101 Veranstaltungen auf, die eine ähnlich gute Auslastung des Orchesters wie im Vorjahr erwarten lässt.

Die Bedeutung der **Unterstützung durch den Förderverein**, der weiteren **Mobilisierung zusätzlicher privater Spendenbereitschaft** und der **Sponsorenakquise** bleibt unverändert. An die in diesen Bereichen im Berichtsjahr erzielten Erfolge sollen konsequent angeknüpft werden. Zu Beginn des Jahres 2008 konnte bereits ein weiterer Sponsor in der Größenordnung von 5.000 € gewonnen werden.

c) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die mit außerordentlicher Mehrheit getroffenen Entscheidungen des Gemeinderates zur Stammkapitalerhöhung und zur Wiederanhebung des Zuschusses auf den Betrag vor den Kürzungen des Jahres 2004 mit der erstmaligen Festlegung auf drei Jahre zeigen dreierlei:

- den in den letzten Jahren - sicher auch durch die stark verstärkte Präsenz und Aktivität des Orchester in der Stadt Pforzheim - erworbenen **politischen Rückhalt** im Gemeinderat der Trägerstadt

- die **Anerkennung** der künstlerischen Qualität und Entwicklung des Klangkörpers, seiner Bedeutung als „unverzichtbarer Eckpfeiler“ des Pforzheimer Kulturlebens und der eigenen Bemühungen des Orchesters um die wirtschaftliche Stärkung bis hin zum persönlichen Beitrag aller Beschäftigten (Verzicht auf Tarifsteigerungen, Teile des 13. Monatsgehaltes etc.)

- eine **positive Signalwirkung** für bisherige und potentielle Gönner, Spender und Sponsoren in dem Sinne, dass auch die öffentliche Hand sich ihrer Verantwortung für das Orchester und das Kulturleben der Stadt (inzwischen „harter Standortfaktor“) bewusst ist

Trotz der positiven Entwicklung im Jahr 2007 wird bei der Betrachtung der Vorjahre immer wieder deutlich, dass **Einnahmen aus Konzerthonoraren** in hohem Maße von dem in steter Bewegung befindlichen Markt abhängig bleiben. So beruht der Erfolg der Akquise nicht ausschließlich auf den Mitteln und der Intensität der Akquise, sondern nicht zuletzt auch auf der Ausrichtung der angebotenen Programme und der jeweiligen „Aktualität" der angebotenen und verpflichteten Solisten. Bestimmte Trends (zum Beispiel Crossover-Programme mit Kabarett oder Tanz, Programme zum Thema „Tango", Programme mit baltischen Komponisten, Programme mit „Shooting Stars" unter den Solisten) können entweder zu stabiler Nachfrage führen oder aber sehr schnell durch den nächsten Trend oder die nächste Neuentdeckung unter den Solisten abgelöst werden. Insbesondere die schnelllebigen neuen Medien (Internetplattformen und –magazine) und die rasante und völlig offene Entwicklung auf dem Tonträgermarkt verschärfen das entsprechende Risiko.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass sich durch die Stammkapitalerhöhung und das verbesserte Jahresergebnis 2007 das **Eigenkapital der Gesellschaft** gegenüber dem Vorjahr um 11 T€ auf den Betrag von 132 T€ erhöht hat (Stammkapital 75 T€ plus verbleibender Gewinnvortrag 57 T€), hat sich die im Vorjahresbericht angesprochene Gefahr einer Überschuldung zwar nicht weiter verschärft. Angesichts der oben erwähnten, nicht steuerbaren Personalkosteneinsparung im Jahr 2007 bleibt aber genau zu beobachten, in wie weit bei einer wieder regulären Personalkostenbelastung die Rücknahme der Zuschusskürzungen und die vom Kammerorchester selbst erwirtschafteten Erlöse für eine deutliche wirtschaftliche Stabilisierung ausreichen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft sind daher weiterhin neben der Steigerung der Erlöse existenziell von der **Entwicklung der öffentlichen Zuschüsse** abhängig. Erschwert wird die Situation dadurch, dass bei einem Kammerorchester im Gegensatz zu anderen Kulturinstitutionen generell ein sehr hoher Fixkostenblock aus Personalkosten und Honoraren in der Höhe von ca. 83% besteht und nur ein geringer Anteil auf Sach- bzw. Projektkosten (ca. 17%) entfällt.

Da die Stadt Pforzheim durch ihre Beschlüsse aus dem Jahr 2007 künftig den deutlich höheren Zuschussbeitrag leistet, ist der Blick verstärkt auch auf die künftige Entwicklung der Orchesterfinanzierung des Landes Baden-Württemberg zu richten, um - natürlich gemeinsam mit den weiteren Anstrengungen des Orchesters selbst um eine Verbesserung der Ertragslage - den Bestand des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim auch über das 59. Jahr seines Wirkens hinaus zu sichern.

Pforzheim, den 4. Februar 2008

.....

Andreas Herrmann
Geschäftsführer

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

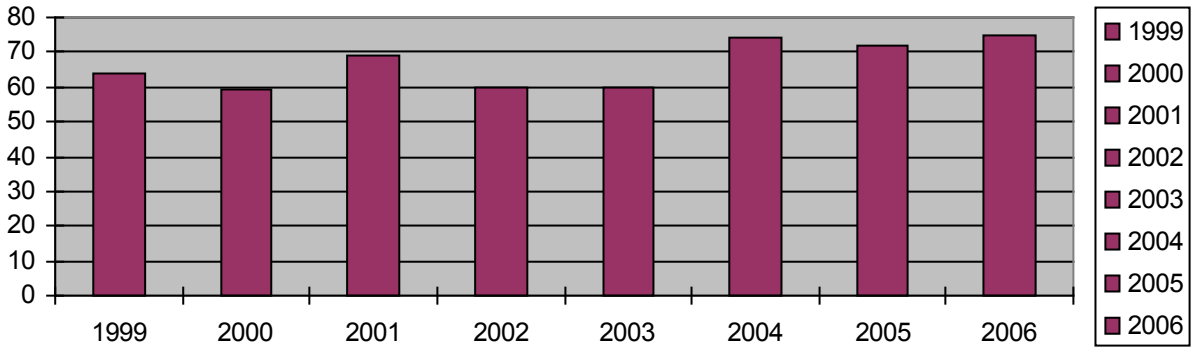
SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM gGmbH

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006

1.	**Gesamtübersicht**	**2006**	**2005**	**Prognose 2007**
	Konzerte insgesamt	**75**	**72**	**80**
	- Pforzheim	*32*	*24*	*32*
	- sonstiges Baden-Württemberg	*19*	*18*	*19*
	- Deutschland / sonstige Bundesländer	*18*	*22*	*17*
	- Ausland	*6*	*8*	*12*
	Rundfunk- und CD-Produktionen (gewichtet)	**23**	**13**	**18**
	Gesamtsumme Veranstaltungen:	**98**	**85**	**98**

Entwicklung Konzertanzahl

1999	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2006*	*Progn.2007*
64	***59***	***69***	***60***	***60***	***74***	***72***	***75***	*80*



2. Abonnementkonzerte im Großen Saal des CongressCentrums Pforzheim 2006

Datum:	Programm / Solist(en):	Besucherzahl:
Einnahmen aus Kartenverkauf (in EURO)		
22.01.2006	**MOZART - KONTRASTE**	
	Paul Rivinius, Klavier	**1.064**
Abonnenten	*10.464,40*	
Vorverkauf	*1.477,40*	
Abendkasse	*2.190,15*	
Einzelkarten insg.	*3.667,55*	
Einnahmen insg.	***14.131,95***	
19.03.2006	**VERKLÄRTE NACHT**	**933**
	Christine Busch Violine	
Abonnenten	*10.464,40*	
Vorverkauf	*1.028,95*	
Abendkasse	*982,05*	
Einzelkarten insg.	*2.011,00*	
Einnahmen insg.	***12.475,40***	
30.04.2006	**TOUR DE SUISSE**	
	Julius Berger, Violoncello	**883**
Abonnenten	*10.464,40*	
Vorverkauf	*330,15*	
Abendkasse	*717,60*	
Einzelkarten insg.	*1.047,75*	
Einnahmen insg.	***11.512,15***	
02.07.2006	**MUSIKALISCHE FAMILIEN**	
	Ruth Ziesak, Sopran	**1.023**
	Reinhold Friedrich, Trompete	
Abonnenten	*10.464,40*	
Vorverkauf	*1.342,30*	
Abendkasse	*1.396,30*	
Einzelkarten insg.	*2.738,60*	
Einnahmen insg.	***13.203,00***	
08.10.2006	**LIEBE UND LEIDENSCHAFT**	
	Linus Roth, Violine	**996**
Abonnenten	*10.645,63*	
Vorverkauf	*558,25*	
Abendkasse	*948,75*	
Einzelkarten insg.	*1.507,00*	
Einnahmen insg.	***12.152,63***	
03.12.2006	**WEGE ZU MOZART**	
	Dieter Klöcker, Klarinette	**1.046**
	Giuseppe Porgo, Klarinette	
Abonnenten	*10.645,63*	
Vorverkauf	*1.705,70*	
Abendkasse	*1.835,75*	
Einzelkarten insg.	*3.544,45*	
Einnahmen insg.	***14.190,08***	

3. Weitere Konzerte und Veranstaltungen in Pforzheim

Datum:	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
15.01.2006	Pforzheim-Huchenfeld (Stadtteilkonzert)	Ines Thomas-Rausch, Sopran
19.01.2006	Pforzheim (Probenwerkstatt Fritz-Erler-Schule)	
20.01.2006	Pforzheim (Probenwerkstatt Hilda-Gymnasium)	
09.02.2006	Pforzheim (CCP, LeseConcert)	Christina Landshamer, Sopran Dr. Erik Lauer, Lesung
07.03.2006	Pforzheim (Krankenhaus Siloah)	
10.03.2006	Pforzheim (Wiedereröffnung Schmuckmuseum)	
30.03.2006	Pforzheim (PZ-Forum I)	Lorant Balazs, Lesung
01.04.2006	Pforzheim (PZ-Forum II)	Lorant Balazs, Lesung
02.04.2006	Pforzheim-Büchenbronn (Stadtteilkonzert)	Gabriele Etz, Violine; Cheryl Swoboda,Viola
10.05.2006	Pforzheim (Bachstunde Stadtkirche)	Gudrun Fliegner, Orgel
01.06.2006	Pforzheim (Kinder-Probenwerkstatt Ferienbetreuung Volkshochschule I)	
01.06.2006	Pforzheim (Kinder-Probenwerkstatt Ferienbetreuung Volkshochschule II)	
16.06.2006	Pforzheim (Kinder-Probenwerkstatt Grundschule Arlinger I)	
16.06.2006	Pforzheim (Kinder-Probenwerkstatt Grundschule Arlinger II)	
28.06.2006	Pforzheim (Probenwerkstatt Fritz-Erler-Schule)	
13.07.2006	Pforzheim (Krankenhaus St. Trudpert)	Michael Ewers, Violine
15.07.2006	Pforzheim (Schmuckwelten)	Fanie Antonelou, Sopran
23.07.2006	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten I)	Ltg.: Prof. Reiner Schmidt
23.07.2006	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten II)	Ltg.: Prof. Reiner Schmidt
28.10.2006	Pforzheim-Eutingen (Stadtteilkonzert)	Helena Bondarenko, Violine
18.11.2006	Pforzheim (Fördervereinskonzert)	Katharina Kutnewsky, Flöte
29.11.2006	Pforzheim (Kinderkonzert I)	
29.11.2006	Pforzheim (Kinderkonzert II)	
30.11.2006	Pforzheim (Probenwerkstatt Reuchlin-Gymnasium)	
03.12.2006	Pforzheim (Brötzinger Weihnachtsmarkt)	
10.12.2006	Pforzheim (Schmuckwelten)	

4. Konzerte in Baden-Württemberg (ohne Pforzheim)

Datum	Ort:	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
08.01.2006	Oberderdingen	Valentin Weibert, Violine
04.02.2006	Schwetzingen	Capella Carolina, Ltg.: Prof. Franz Wassermann, Brahms: Requiem
05.02.2006	Heidelberg	Capella Carolina, Ltg.: Prof. Franz Wassermann, Brahms: Requiem
26.03.2006	Stuttgart	Stuttgarter Choristen, Ltg.: Ernst Leuze Bach: Messe h-Moll
14.05.2006	Horb (Musiktage Horb)	Peter Gerter, Bajan
11.06.2006	Lienzingen (Lienzinger Sommer)	Giulietta Koch, Klavier; Ltg.: Johannes Moesus
22.07.2006	Boxberg	Silvia Böhm, Sopran
28.07.2006	Calw (Schwarzwald-Musik-Festival)	Aurelius-Sängerknaben Calw, Ltg.: Johannes Sorg
01.08.2006	Remchingen (Workshop Musikschulen Pforzheim, Westl. Enzkreis, Neuenbürg)	
24.09.2006	Niefern-Öschelbronn	Christoph Soldan, Klavier
24.09.2006	Weingarten / Baden	Christoph Eß,Horn; David F. Alonso, Horn
28.09.2006	Stuttgart	Maximilian Hornung, Violoncello
30.09.2006	Königsfeld	Christoph Soldan, Klavier

13.10.2006	Remchingen (Konzert mit Musikschulen Pforzheim, Westl. Enzkreis, Neuenbürg)	
19.10.2006	Ettlingen I	Lars Reichow, Kabarett
22.10.2006	Ettlingen II	Lars Reichow, Kabarett
11.11.2006	Bronnbach	Daniel Röhm, Klavier
08.12.2006	Heidelberg	Camerata Carolina, Ltg.: Prof. Franz Wassermann
09.12.2006	Bad Schönborn	Camerata Carolina, Ltg.: Prof. Franz Wassermann

5. Konzerte in den übrigen Bundesländern

Datum	Ort	Solist(en), ggf. Gastdirigent:
01.02.2006	Bielefeld	Ruth M. Seiler, Orgel
02.02.2006	Eckernförde	Hartmut Rohde, Viola
12.04.2006	Bremen, Konzerthaus Glocke	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
13.04.2006	Bad Kreuznach	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
14.04.2006	Berlin, Philharmonie	EuropaChorAkademie, Ltg.: Prof. Joshard Daus
21.05.2006	Sonthofen	Ingolf Turban, Violine; Barbara Turban, Viola
06.06.2006	Rheda-Wiedenbrück Flora-Klassiksommer)	Tianwa Yang, Violine
10.06.2006	Oettingen (Rosetti-Festtage)	Giulietta Koch, Klavier; Ltg: Johannes Moesus
20.06.2006	Vilshofen (Festival Europäische Wochen	Julia Kammerlander, Klavier; Michael Ewers, Violine; Peter Bromig, Horn; Moderation: Herbert Feuerstein („Mordnacht Mozart“
10.09.2006	Rheinberg	Nina Corti, Spanischer Tanz
16.09.2006	Weinheim	Maximilian Hornung, Violoncello
01.10.2006	Bitburg	Christoph Soldan, Klavier
01.10.2006	Wetzlar	Christoph Soldan, Klavier
15.10.2006	Frankfurt am Main	Figuralchor Frankfurt, Ltg.: Prof. Alois Ickstadt
15.11.2006	Fulda	Friedemann Wuttke, Gitarre
26.11.2006	Buchen	Stefan Schilli, Oboe
16.12.2006	Ilbenstadt I	Figuralchor Frankfurt, Ltg.: Prof. Alois Ickstadt
17.12.2006	Ilbenstadt II	Figuralchor Frankfurt, Ltg.: Prof. Alois Ickstadt

6. Konzerte im Ausland

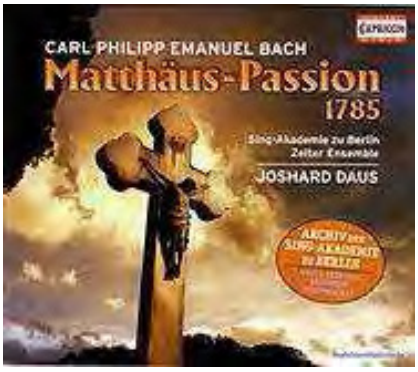
Datum	Ort	Solist(en):
03.05.2006	Czestochowa (Tschenstochau)/Polen (Int. Festival Gaude Mater)	Elpiniki Zervou, Sopran
04.05.2006	Imielin/Polen	Frédérique Friess, Sopran
05.05.2006	Myslowice/Polen	Frédérique Friess, Sopran
29.09.2006	Rapperswil (Schweizer Musikfestwochen)	Ingolf Turban, Violine; Samuel Alcantara, Kontrabass
03.11.2006	Mechelen/Belgien (Int. Haydn-Biennale)	Margarete Babinsky, Klavier; Jana Bouskova, Harfe; Tatjana Ruhland, Flöte
04.11.2006	Antwerpen/Belgien (Int. Haydn-Biennale)	Jana Bouskova, Harfe; Tatjana Ruhland, Flöte

7. Tonaufnahmen

a) CD-Produktionen

1. In zwei Aufnahmesessionen vom 23.-24.03. und vom 18.-19.05.2006 wurde auf Anfrage des renommierten Tonstudios van Geest (Sandhausen/Heidelberg) eine CD mit barocken **Trompetenkonzerten** aufgenommen (Solist: Thomas Reiner), die 2007 beim Label Naxos erscheinen wird. Aufnahmeort war die Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger, in der bereits Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre einige Schallplatten- und CD-Aufnahmen stattgefunden hatten.

2. In Kooperation zwischen dem Label Oehms Classics und Radio Bremen entstand vom 11.-12.04.2006 in Bremen als Weltersteinspielung eine Aufnahme **der Markus-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach** aus dem Archiv der Singakademie zu Berlin. Unter der Leitung von Prof. Joshard Daus arbeitete das Kammerorchester mit der EuropaChorAkademie Mainz-Bremen und Bläsern deutscher Spitzenorchester unter dem Projektnamen „Mendelssohn-Symphonia“ zusammen – wie bereits im Jahr 2004, als die Matthäus-Passion (rechts: Cover-Foto) eingespielt wurde



3. Eine neue Zusammenarbeit konnte mit dem Kölner Label Aulos vereinbart werden: Als erste Produktion wurden vom 23.-24.05.2006 einige Werke aus dem Bereich der skandinavischen bzw. skandinavisch inspirierter Musik (Werke von Lars-Erik Larsson) eingespielt, die zusammen mit bereits in den Vorjahren für den Südwestrundfunk aufgenommen Stücken (Bruch, Wirén, Nielsen, Busch) im Frühjahr 2007 erscheinen wird (Arbeitstitel: **Musik des Nordens**).

4. Ebenfalls zum ersten Mal konnte das Kammerorchester für das britische Label Nimbus Records (Wyastone Ltd.) produzieren: Im November 2006 erfolgte in der Laurentiuskirche unter der Leitung des Leitenden Direktors Adrian Farmer die Aufnahme verschiedener **Cellokonzerte des 20. Jahrhunderts** (Hindemith, Lutoslawski, Maconchy, Patterson, Kopytman). Als Solist fungierte der Londoner Cellist Raphael Wallfisch, die Leitung hatte der renommierte britische Dirigent Wiliam Boughton. Infolge der Aufnahme wurde das Kammerorchester zu Konzerten in Großbritannien 2008 eingeladen, die Fortsetzung der Zusammenarbeit im CD-Bereich ist mit einer weiteren Aufnahme im Jahr 2008 geplant.

5. Infolge eines Konzertprojektes mit dem Gitarristen Friedemann Wuttke entstand die Idee, eine CD mit **spanischer Musik** (u.a. Rodrigo: Fantasia para un Gentilhombre für Gitarre und Orchester, Albeniz: Cantos de Espana) einzuspielen. Die Aufnahme fand im Dezember 2006 in der Laurentiuskirche Oberderdingen statt und wird 2007 beim Label Profil Edition Günter Hänssler erscheinen.

b) Rundfunkproduktionen

1. Beim **Südwestrundfunk** (Landesstudio Karlsruhe) entstand am 09.03.2006 eine Studioaufnahme der „Böhmisch-dänischen Volksweise“ von Carl Nielsen (die auch auf der CD „Musik des Nordens“ erscheinen wird) und der 10 Bagatellen für Klavier und Streichorchester von Alexander Tscherepnin mit dem Solisten Paul Rivinius, der dieses Werk bereits im Pforzheimer Abonnementkonzert vom 22.01.2006 mit dem Kammerorchester aufgeführt hatte.

2. Am 14.04.2006 erfolgte in der Berliner Philharmonie der Mitschnitt der Markus-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach mit der EuropaChorAkademie unter der Leitung von Prof. Joshard Daus für **DeutschlandRadio** Berlin.

3. Das Eröffnungskonzert der Rosetti-Festtage im Ries im Schloss Oettingen am 10.06.2006 mit Werken von Mozart, Haydn und Rosetti (Solistin im Klavierkonzert: Giulietta Koch (Foto: rechts), Leitung: Johannes Moesus) wurde für den österreichischen **Fernsehsender K-TV** - Sender für Kirche und Kultur – aufgezeichnet und seither mehrfach gesendet.

4. Die Präsenz des Kammerorchesters bei den Weingartner Musiktagen für junge Künstler wurde durch einen Mitschnitt des Abschlusskonzertes vom 24.09.2006 durch den **Südwestrundfunk** dokumentiert. Es handelte sich um das Preisträgerkonzert des Hornwettbewerbs der Musiktage, in dem das Kammerorchester mit den beiden 1. Preisträgern Christoph Eß und David F. Alonso musizierte.

5. Am 01.10.2006 erfolgte eine Aufzeichnung des Konzertes in Bitburg (Solist: Christoph Soldan, Klavier) aus Anlass des 30jährien Bestehens des Kulturzentrums Haus Beda durch den **Fernsehsender Offener Kanal Bitburg**.

6. Das Festkonzert zum 40jährigen Bestehen des Figuralchores Frankfurt unter der Leitung von Prof. Alois Ickstadt am 15.10.2006 in Frankfurt am Main wurde vom **Hessischen Rundfunk** mitgeschnitten und auf dem Sender HR Klassik ausgestrahlt. Es erklangen ausschließlich berühmte Werke für Solisten, Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart.

Die regelmäßige Recherche bei den Rundfunksendern und im Internet ergab, dass auch im Jahr 2006 die CD-Aufnahmen und Hörfunkproduktionen des Kammerorchesters in den Programmen in- und ausländischer Sender weiter (SWR, WDR, Bayerischer Rundfunk, HR, NDR, DeutschlandRadio) hervorragend präsent waren. Die Sendungen werden nun auch in der Veranstaltungsvorschau auf der Internetseite des Kammerorchesters aufgeführt.

8. Personalentwicklung

Zum 30.11.2006 trat die seit seit dem 13.01.1981 beim Kammerorchester tätige 1. Konzertmeisterin in die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeitvereinbarung ein. Zum 01.01.2007 konnte die durch die Pensionierung im Jahr 2006 vakant gewordene Stelle im Bereich der 2. Violinen mit einem Musiker besetzt werden, der die Kriterien der Agentur für die Gewährung eines Altersteilzeit-Zuschusses erfüllte.

Am 23.06.2006 wurde der Vertrag des Künstlerischen Leiters und Chefdirigenten für den Zeitraum von 5 Jahren (2007-2012) verlängert.

Im Bereich der Geschäftsstelle (1 Vollzeitstelle Geschäftsführer und 1,83 Stellen, verteilt auf drei Teilzeitkräfte) gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen.

9. Rückblick und Vorausschau

Künstlerische Höhepunkte im Rahmen der **Abonnementkonzerte** zu nennen, fällt auch für das Jahr 2006 durch die besondere thematische Ausrichtung eines jeden Konzertes außerordentlich schwer.

Besonderen Anklang, der sich in den hohen Besucherzahlen dokumentierte, fanden die beiden Programme zum Mozartjahr 2006 ("Mozart-Kontraste", „Wege zu Mozart“) und das Konzert mit den beiden prominenten Protagonisten Ruth Ziesak (Sopran, Foto: links) und Reinhold Friedrich (Trompete), das unter dem Motto „Musikalische Familien“ stand und Werke von Vater und Sohn Bach und der beiden Brüder Haydn zusammenstellte.

Die **weiteren Aktivitäten des Kammerorchesters in seiner Heimatstadt** stiegen gegenüber dem Vorjahr in der Zahl an und umfassten zum einen traditionelle Projekte wie etwa die Stadtteilkonzerte, die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bezirkskantorat im Rahmen der „Bachstunden“, zwei moderierte Auftritte im PZ-Forum der Pforzheimer Zeitung, das Sonderkonzert des Fördervereins, ein Konzert im Krankenhaus Siloah oder die „Begegnung im Stadtgarten“, die wie immer auf sehr große Resonanz stieß. Bei der festlichen Wiedereröffnung des Schmuckmuseums leistete das Orchester mit der musikalischen Umrahmung seinen Beitrag.

Erstmals fanden ein mit 500 Besuchern nahezu ausverkauftes „Lesekonzert“ in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Gomdrom und der Pforzheimer Zeitung im Mittleren Saal des CongressCentrums statt, ein Konzert im Krankenhaus St. Trudpert und zwei Veranstaltungen (einem Open-air-Konzert und einer vorweihnachtliche Matinée) in den neuen SCHMUCKWELTEN.

Verstärkt hat das Kammerorchester im Jahr 2006 das **Angebot im Kinder- und Jugendbereich**, von Probenbesuchen gymnasialer Musikkurse über spezielle, moderierte Veranstaltungen für Grundschulklassen und die Ferienbetreuung der Volkshochschule (bei denen unter dem Motto „Mittendrin statt nur dabei“ die Kinder direkt zwischen den Musikern sitzen) bis hin zu einer neuen Aktionsreihe, bei der das Kammerorchester mit einer kompletten Probe für ein Abonnementkonzert selbst in die Schulen geht. Eine Premiere war auch die gemeinsame Erarbeitung eines Konzertprogramms mit Schülern der drei benachbarten Musikschulen Pforzheim, Westlicher Enzkreis und Neuenbürg, das am 13.10.2006 im Rahmen der Enzkreis-Kulturtage in der voll besetzten Kulturhalle Remchingen stattfand (Foto: rechts).

Seiner Aufgabe, kultureller Botschafter, Werbe- und Imageträger der Stadt Pforzheim und auch des Landes Baden-Württemberg zu sein, kam das Kammerorchester mit den **Gastspielen in Baden-Württemberg, in Deutschland und im Ausland** nach. Zu den wichtigsten Auftrittsorten gehörten im Jahr 2006 u.a. erneut die Berliner

Philharmonie und das Bremer Konzerthaus Glocke, Städte wie Frankfurt am Main, Stuttgart, Heidelberg, Bielefeld oder Fulda sowie die Präsenz bei einer Reihe von Festivals. So spielte das Kammerorchester erneut beim Schwarzwald-Musik-Festival, beim Flora-Klassiksommer, bestritt das Eröffnungskonzert der Rosetti-Festtage, war erstmals beim Passauer Festival Europäische Wochen zu Gast und trat bei den Schweizer Musikfestwochen, beim Int. Festival Gaude Mater in Tschenstochau (in Pforzheims Partnerstadt fand das Polen-Debut des „Südwestdeutschen" statt, Foto: unten) und bei der Int. Haydn-Biennale Flandern/Belgien auf.

International bekannte Solisten, mit denen das Kammerorchester im Jahr 2006 zusammenarbeitete, waren u.a. Ruth Ziesak (Sopran), Reinhold Friedrich (Trompete), Dieter Klöcker (Klarinette), Ingolf Turban (Violine), Nina Corti (Tanz), Stefan Schilli (Oboe), Jana Bouskova (Harfe) und Julius Berger (Violoncello), fernsehbekannte Kabarettisten Herbert Feuerstein und Lars Reichow. Auch eine Reihe sehr vielversprechender junger Solisten im Alter von 18 bis 25 Jahren waren beim Orchester zu Gast, darunter Maximilian Hornung (Violoncello), Linus Roth und Tianwa Yang (Violine), Christina Landshamer (Sopran), Christoph Eß und David F. Alonso (Horn).

Im Jahr 2007 stehen u.a. wiederum Auftritte in der Berliner Philharmonie, im Münchner Herkulessaal, in der Bremer „Glocke" auf dem Programm, außerdem in Hamburg, beim Festival Hohenloher Kultursommer, beim Festival Valgardena Musika in Südtirol und beim deutsch-französischen Festival Euroklassik. Eine 10tägige Konzerttournee wird das Kammerorchester nach Spanien führen, darunter auch in Pforzheims baskische Partnerstadt Gernika (Konzert zum 70. Gedenktag der Zerstörung Gernikas).

10. Wirtschaftliche Entwicklung

a) Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Während die künstlerische Fortentwicklung des Kammerorchesters als uneingeschränkt erfolgreich bezeichnet werden darf, stellte sich die **wirtschaftliche Situation** im Berichtsjahr als außerordentlich schwierig dar.

Zur den allgemeinen Rahmenbedingungen kann in so weit auf die Berichte der Vorjahre Bezug genommen werden, als die **Zuschusskürzungen** der Gesellschafterin Stadt Pforzheim und des Landes Baden-Württemberg aus dem Jahre 2004 in Höhe von jährlich zusammen 101 T€ in den Folgejahren beibehalten wurden.

Entwicklung der unmittelbaren öffentlichen Zuschüsse 1999-2006 (in T €)

Jahr	*1999*	*2000*	*2001*	*2002*	*2003*	*2004*	*2005*	*2006*
Stadt	***478***	***478***	***516***	***516***	***516***	***465***	***465***	***465***
Land	***411***	***375***	***375***	***516***	***524***	***474***	***471***	***471***
Summe	*890*	*854*	*892*	*1033*	*1040*	*939*	*936*	*936*

Der **Jahresfehlbetrag** hat sich von –82 T€ im Vorjahr auf –121 T€ verschlechtert. Ursächlich dafür sind in erster Linie folgende Positionen:

Die **Umsatzerlöse** ließen sich im Jahr 2006 im Bereich Honorare für Tonträger- und Rundfunkaufnahmen zwar um 7 T€ steigern, im Bereich **Konzerterlöse** gingen sie aber von 377 T€ auf 322 T€, also um 55 T€, zurück. Selbst eine „bereinigte" Berechnung des Erlöses aus Honoraren für „Fremdkonzerte" (nach Abzug der projektbezogenen Kosten: Honorare für Solisten, Gastdirigenten und partiturbedingte Verstärkungen sowie Reise- und Übernachtungskosten) ergibt im Vergleich zum Vorjahr immer noch eine Verschlechterung um 35 T€ auf 162 T€.

Ursache für den Rückgang ist eine Anzahl von bis zur Vertragsreife angebahnten Konzerten, die von den Veranstaltern abgesagt oder verschoben wurden und nicht kurzfristig durch andere honorierte Projekte ersetzt werden konnten: 5 Konzerte in Italien wurden abgesagt, da sich beim Veranstalter eine künstlerische Umorientierung ergab, 4 in Deutschland angesetzte Konzerte mussten aus finanziellen Gründen abgesagt bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben werden. 2 weitere Konzerte, die die Veranstalter wegen fehlender Mittel absagen wollten, konnten nur durch Akzeptierung einer mehr als 50%igen Honorarkürzung „gerettet" werden. Schließlich konnte die Konzertreise mit 3 Auftritten in Polen nicht mit einem Überschuss, sondern nur mit einem Defizit abgeschlossen werden, da in Polen zur Verfügung stehenden Mittel äußerst gering und die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln nicht ausreichend waren. Da es sich um eine Partnerstadt Pforzheims und zwei Partnergemeinden des Enzkreises handelte und der große künstlerische und politische Erfolg der Konzertreise abzusehen war, war sie von Seiten des Kammerorchesters nicht abgesagt worden.

Erschwerend wirkte sich erneut die anhaltend **schwierige Finanzsituation der öffentlichen Hand** auch bei den Erlösen aus Konzerthonoraren aus, da die meisten Konzertreihen selbst öffentlich finanziert oder bezuschusst sind und die Honorare im Durchschnitt stagnieren oder zurückgehen, während insbesondere die Reisekosten (Reisebus, Hotel) steigen.

Zwei im Jahr 2006 fest eingeplante **CD-Produktionen** mussten aus zwingenden Gründen auf das Jahr 2007 verschoben werden, waren nicht kurzfristig ersetzbar und verursachten so einen Einnahmenausfall von ca. 10 T€ : Eine der beiden Aufnahmen konnte wegen unüberwindlicher terminlicher Probleme nicht stattfinden, die zweite musste ein Tag vor Produktionsbeginn abgesagt werden, weil sich der Instrumentalsolist auf der Anreise nach Pforzheim eine Handverletzung zuzog.

Verschlechtert hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr auch durch geringere Erträge aus der **Auflösung von Wertberichtigungen** (- T€ 37)

Im **Kostenbereich** kamen auf das Kammerorchester in verschiedenen Bereichen höhere Belastungen zu, die nicht oder nur in geringem Maße beeinflussbar waren. So stiegen die Personalkosten wieder um 38 T€ an, nachdem sie im Vorjahr durch zwei längerfristige Krankheitsfälle entsprechend gesunken waren, da nach Ablauf der 6-monatigen Lohnfortzahlung die Krankenversicherungen die Kosten übernommen hatten. Weiter stiegen gegenüber dem Vorjahr im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Werbe- und Repräsentationskosten, die Beratungs- und Prüfkosten, die Kosten für Versicherungen und Abgaben sowie die Fahrzeugkosten um insgesamt 10 T€ an. Besonders gravierend wirkten sich zusätzlich die notwendigen Kosten für Krankheitsvertretungen von Orchestermusikern (35 T€) aus, die um 20 T€ höher ausfielen als der Ansatz im Wirtschaftsplan. Aufgefangen werden musste u.a. drei Mal der längere Ausfall von Musikern innerhalb der 6-monatigen Lohnfortzahlung).

b) Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Seit dem Zeitpunkt der Zuschusskürzungen ab dem Jahr 2004 sind - mit dem Ziel einer Kompensation der ausfallenden Mittel durch Kostensenkungen und Einnahmensteigerungen – die nachstehenden Maßnahmen beschlossen und umgesetzt worden (vgl. u.a. den dem Verwaltungsrat vorgelegten Maßnahmenkatalog zur Finanzkonsolidierung vom 12.12.2003 und das am 09.06.2005 im Kulturausschuss des Gemeinderates vorgestellte Konzept, das aus den Beratungen zwischen den Fraktionsvertretern im Verwaltungsrat, dem Verwaltungs-ratsvorsitzenden, der Geschäftsführung, der Künstlerischen Leitung und dem Orchestervorstand vom 11.05. und 01.06.2005, aus der Betriebsversammlung vom 03.05.2005 und den Orchester-versammlungen vom 06.05. und 28.05.2005 resultierte):

Kurzfristig wirksame Maßnahmen im Bereich Kostensenkung:

- Arbeitsvertragliche Vereinbarung mit allen Betriebsangehörigen über einen Verzicht auf Tariferhöhungen, den Verzicht auf das Urlaubsgeld, über die Kürzung des 13. Monatsgehaltes von bisher 82,14% auf 55% des Bruttogehaltes

- Vereinbarung über die Kürzung des Kleidergeldes der Musiker (Frack, Konzertkleidung) um 50%

- Auszahlung des Saitengeldes für Musiker nicht mehr pauschal nach dem Tarifvertrag, sondern begrenzt durch den tatsächlichen Bedarf

- Künftiges Abhalten der Generalproben für Abonnementkonzerte sonntags im CCP erst um 15 Uhr statt um 11 Uhr bzw. im Orchesterprobenraum, soweit künstlerisch vertretbar (Mieteinsparungen)

- Einbeziehung des Kammerorchesters in Vergünstigungen und Rabatte aufgrund der städtischen Trägerschaft (GEMA, Energielieferungen, Versicherungen)

- Verzicht auf Gastreferenten für die Konzerteinführungen, stattdessen kostenfreie Übernahme durch den Künstlerischen Leiter

- Stärkere Pauschalierung der Musikerhonorare für Krankheitsvertretungen und partiturbedingte Verstärkungen und „Einfrieren“ auf dem Stand von 2002

Mittelfristig wirksame Maßnahmen im Bereich Kostensenkung:

- Bei Neueinstellungen von Musikern Abschluss von Arbeitsverträgen ohne unmittelbare Übernahme besonders kostenintensiver Regelungen aus dem Tarifvertrag

- Vereinbarungen über Altersteilzeit mit in Frage kommenden Musikern zugunsten früherer Einstellung junger Musiker mit geringeren Personalkosten

- Einjährige Nichtbesetzung einer unbefristeten Stelle beim Ausscheiden eines Tutti-Musikers (außer bei Altersteilzeit) in dem Sinne, dass in dieser Zeit Eleven oder freischaffende Musiker projektweise eingesetzt werden

Maßnahmen im Bereich Einnahmensteigerung:

- Marktanalyse im Hinblick auf sogenannte „Premium-Veranstalter“, die über überdurchschnittliche Budgets und Honorarmöglichkeiten verfügen

- Verstärkte Zusammenarbeit mit den Agenturen der Solisten im Bereich der Konzertakquise

- Verstärkte Sponsoren- und Spendenakquise

- Erhöhung der Preise für Eintrittskarten und Abonnements in höherem Maße als in den Vorjahren

- Gewinnung von Institutionen, die Honorare junger Solisten/Peisträger übernehmen bzw. einen Zuschuss dazu leisten (Deutscher Musikrat, Kronberg Academy, Mäzene)

- Einführung eines EDV-gestützten Ticketsystems zur Erschließung neuer Vertriebswege und Stärkung des Kartenverkaufs

- Intensivierung der Projekte und Kooperationen im Kinder- und Jugendbereich zur mittel- und langfristigen Publikumsbindung und -erweiterung

Obwohl in den Jahren 2004 bis 2006 (in jeweils unterschiedlichem Maße) in allen genannten Bereichen entsprechende Kosteneinsparungen und Einnahmensteigerungen realisiert werden konnten, waren die Ergebnisse für eine Kompensierung der Zuschusskürzungen insgesamt nicht ausreichend.

Insbesondere ein **direkter Vergleich der Ausgaben- und Einnahmensituation des Kammerorchesters im Jahr 2003 (dem letzten Jahr vor den Zuschusskürzungen) und im Berichtsjahr 2006** zeigt, dass innerhalb dieses Zeitraumes die beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen prinzipiell „gegriffen“, aber nicht zu einer Konsolidierung geführt haben.

Die Entwicklung der Gehaltskosten konnte abgebremst werden Die Änderungen der bisherigen Arbeitsverträge bei Neueinstellungen zur mittelfristigen Absenkung der Personalkosten wurde am 01.01.2007 anlässlich der ersten Neueinstellung seit 2000 umgesetzt. Zum gleichen Zeitpunkt konnte die erste Altersteilzeitvereinbarung finanziell erfolgreich umgesetzt werden, da die Agentur für Arbeit den neu eingestellten Musiker als „zuschussfähig“ (d.h. arbeitslos oder nach Ausbildungsabschluss noch ohne unbefristete Stelle) akzeptierte.

Es muss aber deutlich darauf hingewiesen werden, dass sich von 2003 bis 2006 in einigen Bereichen **deutliche Kostensteigerungen ergeben haben, die vom Kammerorchester nicht oder nur in geringem Maße zu beeinflussen sind:**

Position	*2003 (in T€)*	*2006 (in T€)*	*Anmerkungen*
Künstlersozialabgabe	4	8	gesetzliche Erhöhung des Abgabesatzes von 1,6% aller gezahlten Honorare auf 5,8%,
Versicherungskosten	9	11	Beitragsentwicklung, zusätzlich Altersteilzeit-Insolvenzversicherung
Buchhaltungs- und Prüfungskosten	11	19	Prüfung des Jahresabschlusses nach dem neuen, kommunalrechtlich notwendigen Gesellschaftsvertrag
Krankheitsvertretungen für Musiker	12	35 (2005: 43)	Längerfristige Arbeitsunfähigkeit, 6-monatige Lohnfortzahlung
Berufsgenossenschaft	3	4 (2005: 4,5)	Anstieg der gesetzlichen Insolvenzgeldumlage
Summe	**39**	**77**	

In den genannten Bereichen ergab sich also insgesamt ein Kostenanstieg von 38 T€, der die in anderen Bereichen realisierten Kostenreduzierungen letztlich zu einem großen Teil zunichte macht.

Die **Einnahmen** in den Bereichen Spenden, Sponsoring und Werbung konnten mit 28 T€ im Jahr 2006 gegenüber 13 T€ im Jahr 2003 deutlich gesteigert werden.

Die Einnahmen aus **Konzerthonoraren** (ohne Abonnementkonzerte) dagegen sind in hohem Maße marktabhängig und entwickelten sich sehr unterschiedlich:

Jahr	*2003*	*2004*	*2005*	*2006*
Umsatz T€	***258***	***319***	***294***	***242***
Erlös* T€	***176***	***217***	***197***	***162***

** Deckungsbeitrag nach Abzug der projektbezogenen Kosten: Honorare für Solisten, Gastdirigenten und partiturbedingte Verstärkungen sowie Reise- und Übernachtungskosten*

Die Veranstaltungsplanung für das Jahr 2007 weist nach derzeitigem Stand mit einer Zahl von 80 Konzerten und 18 Funk- und Tonträgerproduktionen (gewichtet) eine Gesamtzahl von 98 Veranstaltungen auf. Die Ende 2005 erfolgte, erstmalige Herausgabe einer aufwendig gestalteten **Angebots- und Imagebroschüre** und die erfolgte **Marktanalyse** zum gezielten und individuellen Herangehen an diejenigen Veranstalter, die am Markt über die größten Budgets verfügen, verspricht für die Spielzeiten 2007/08 und 2008/09 erste Erfolge, bleibt aber in den Auswirkungen bisher noch zu wenig spürbar.

Große Bedeutung kommt angesichts der schwierigen Situation der öffentlichen Haushalte weiter der dankenswerten **Unterstützung durch den Förderverein** und der weiteren **Mobilisierung zusätzlicher privater Spendenbereitschaft** zu. Im **Sponsoringbereich** konnte im Jahr 2006 die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die Sachleistungen erbringen (Größenordnung: ca. 30 T€), weiter fortgesetzt werden. Es konnte ein neuer Sponsor und Spender (Gesamtbetrag: 8,5 T€) gewonnen werden, der auch für 2007 bereits seine Unterstützung zugesagt hat, ein weiterer Sponsor konnte Anfang 2007 für einen „Einstieg“ (2,5 T€) mit Steigerungsoption gewonnen werden. Weitere Anstrengungen sind unerlässlich, wenngleich die Akquise von Geldmitteln bei den Unternehmen angesichts der - besonders in der Stadt und Region Pforzheim unterdurchschnittlichen - wirtschaftlichen Entwicklung schwierig bleibt.

c) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung von Einnahmen- und Kostenseite seit den Zuschusskürzungen im Jahr 2004 hat gezeigt, dass die eingeleiteten Maßnahmen zur Kompensation der seither fehlenden Mittel prinzipiell in die richtige Richtung gehen, aber durch zwei Hauptrisiken beeinträchtigt wurden:

- Zum einen ist das Kammerorchester auf der Einnahmenseite stark von der Entwicklung des Konzertmarktes abhängig (der seinerseits von der finanziellen Lage der öffentlich Hand bestimmt ist), und von der wirtschaftlichen Situation und damit der Unterstützungsbereitschaft der Spender und Sponsoren.

- Zum anderen sind Kostenfaktoren in Bereichen zu berücksichtigen, die vom Kammerorchester nicht oder nur in geringem Maße beeinflusst werden können.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass sich nach dem Abschluss des Jahres 2006 das Eigenkapital der Gesellschaft auf den Betrag von 121 T€ (Gezeichnetes Kapital: 26 T€, verbleibender Gewinnvortrag 95 T€) reduziert hat, ist - selbst wenn man für das Jahr 2007 ein besseres Ergebnis als im Berichtsjahr unterstellt - spätestens für den Beginn des Jahres 2008 eine deutliche Konsolidierung notwendig, um das Kammerorchester nicht der Gefahr der Überschuldung auszusetzen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft sind außer von der Steigerung der Umsatzerlöse aus Konzert- und CD-Projekten und der Akquise von Spenden und Sponsoringleistungen direkt von der Entwicklung der öffentlichen Zuschüsse abhängig – um so mehr, als dem Kammerorchester in den Jahren 2004 bis 2006 die Kompensation der Kürzungen trotz aller Anstrengungen aus eigener Kraft bisher nicht möglich war. Erschwert wird die Situation dadurch, dass bei einem Orchester im Gegensatz zu anderen Kulturinstitutionen ein sehr hoher Fixkostenblock aus Personalkosten und Honoraren in Höhe von 83,16% besteht und nur ein geringer Anteil auf Sach- bzw. Projektkosten (16,84%) entfällt.

Angesichts der bisherigen Entwicklung der Konzerthonorare im Jahr 2007 (aufgrund der bestehenden und angebahnten Verträge nach derzeitigem Stand: 305 T€) wird gegenüber dem Jahr 2006 (242 T€) zwar wieder eine deutliche Verbesserung in diesem Bereich eintreten; der für einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan notwendige Ansatz in Höhe von T€ 390 wird aber voraussichtlich nicht erreicht werden können. Das Kammerorchester hat in der Vergangenheit gezeigt, dass Erlöse aus Konzerthonoraren in dieser Größenordnung durchaus möglich sind : So wurden etwa im Jahr 1999 445 T€ erlöst, wobei die unmittelbar vorangehenden Jahre 1998 (291 T€) und 1997 (446 T€) zeigen, welch hohen Schwankungen die Ergebnisse in diesem Bereich unterworfen sind. Angesichts der Marktentwicklung in den Jahren 2005 bis 2007 müssen die entsprechenden Ansätze rückblickend allerdings als zu optimistisch angesehen werden.

Gespräche über einen Ausgleich der bestehenden Zuschusskürzungen durch die Alleingesellschafterin Stadt Pforzheim im geplanten Doppelhaushalt 2008/2009 und über das künftige Orchesterfinanzierungsmodell des Landes Baden-Württemberg sind daher dringend notwendig, um - gemeinsam mit den weiteren Anstrengungen des Orchesters um eine Erhöhung der Eigeneinnahmen und mit den eingeleiteten strukturellen Änderungen im Bereich der Personalkosten - den Bestand des Kammerorchesters auch über das 58. Jahr seines Wirkens hinaus zu sichern.

Pforzheim, den 16. Februar 2007

gez. Andreas Herrmann
Geschäftsführer

Anlage:
Übersicht zur Entwicklung der Zuschüsse des Stadt Pforzheim und des Landes Baden-Württemberg und der Eigeneinnahmen des Kammerorchesters von 1988 bis 2006

Oben: **„Wege zu Mozart“:** Abonnementkonzert vom 3. Dezember 2006 im CongressCentrum Pforzheim, Solisten: Dieter Klöcker und Giuseppe Porgo (Klarinetten). Unten: **Internationale Haydn-Biennale Flandern**: Konzert vom 3. November 2006 im Theater Mechelen.

60 Jahre Solisten und Gastdirigenten

Eine Auswahl von Solisten und Dirigenten, mit denen das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim im Rahmen von Konzerten, Tourneen, Schallplatten-, CD- und Rundfunkproduktionen zusammengearbeitet hat

Violine: Yehudi Menuhin, Henryk Szeryng, Rudolf Koeckert, Susanne Lautenbacher, Arthur Grumiaux, Jenny Abel, Konstanty Kulka, Josef Suk, Reiner Kussmaul, Kolja Blacher, Frank Peter Zimmermann, Gidon Kremer, Nigel Kennedy, Viktoria Mullova, Isabelle van Keulen, Ingolf Turban, Vadim Gluzman, Christian Tetzlaff, Sergej Krylov, Katrin Scholz, Mirijam Contzen, Tanja Becker-Bender, Ulrike-Anima Mathé, Massimo Quarta, Latica Honda-Rosenberg, Saschko Gawriloff, Ulf Hoelscher, Kolja Lessing, Josef Rissin, Daniel Gaede, Christine Busch, Sören Uhde, Toru Yasunaga, Julian Rachlin

Viola: Ulrich Koch, Kim Kashkashian, Hartmut Rohde, Rainer Moog, Reiner Schmidt, Ulrich von Wrochem, Thomas Riebl, Enrico Santiago

Violoncello: Mischa Maisky, David Geringas, Guido Schiefen, Julius Berger, Daniel Müller-Schott, Claudio Bóhorquez, Johannes Goritzki, Claude Starck, Caspar Cassadó, Ludwig Hoelscher, Michael Sanderling, Daniel Grosgurin, Gustav Rivinius, Raphael Wallfisch, Franco Maggio Ormezowsky, Miklós Perényi, Claudius Popp, Maximilian Hornung, Giovanni Sollima, Danjulo Ishizaka, Young Chang Cho, Monika Leskovar, Sol Gabetta, Michael Sanderling

Kontrabass: Ludwig Streicher, Bo o Parad ik, Ermanno Ferrari, Garry Karr, Klaus Stoll

Klavier: Elli Ney, Monique de la Bruchollerie, Carl Seemann, Branka Musulin, Gitti Pirner, Franzpeter Goebels, Anatol Ugorski, Cyprien Katsaris, Paul Badura-Skoda, Rudolf Buchbinder, Katia und Marielle Labeque, Michael Ponti, Bernd Glemser, Franz Vorraber, Sontraud Speidel, Elisabeth Leonskaja, Justus Frantz, Radu Lupu, Jeremy Menuhin, Claude Maillols, Matthias Kirschnereit, Chia Chou, Konstantin Scherbakov, Caroline Weichert, Stefania Mormone, Andrea Bacchetti, Konstanze Eickhorst, Florian Uhlig, Eliane Rodrigues, Giovanni Bellucci

Oboe: Heinz Holliger, Pierre Pierlot, Helmut Koch, Stefan Schilli, Simon Dent, Christian Hommel, Fabian Menzel, Omar Zoboli, Lajos Lencsés, Ingo Goritzki, Klaus Becker, Alex Ott

Klarinette: Sabine Meyer, Jost Michaels, Thomas Friedli, Wolfgang Meyer, Vincenzo Mariozzi, Giora Feidman, Alessandro Carbonare, Dieter Klöcker, Alexandra Brenner, Giuseppe Porgo, Ulf Rodenhäuser, Martin Spangenberg, Alois Brandhofer

Fagott: Milan Turkovic, Hermann Herder, Günter Pfitzenmaier, Sergio Azzolini

Trompete: Maurice André, Hermann Sauter, Carolin Dawn Reinhart, Reinhold Friedrich, Hannes Läubin, Gabor Boldoczki, Matthias Höfs, Helmut Erb, Günther Beetz, Wolfgang Bauer, Sergej Nakarjakov, Thomas Hammes, Erik Schultz, Markus Stockhausen

Posaune: Branimir Slokar, Armin Rosin, Mike Svoboda

Horn: Ifor James, Gerd Seifert, Hermann Baumann, Radovan Vlatkovic, Peter Arnold, Samuel Seidenberg, Joachim Bänsch, Peter Arnold, Christoph Eß

Saxophon: Theodor Kerkezos, Detlef Bensmann

Harfe: Ursula Holliger, Jana Bou ková, Marie-Pierre Langlamet, Florence Sitruk, Giselle Herbert, Nicano Zabaleta

Flöte / Blockflöte / Panflöte: Aurèle Nicolet, Frans Brüggen, Patrick Gallois, Jean-Pierre Rampal, Peter-Lukas Graf, András Adorján, Michael Martin Kofler, Michala Petri, Ulrich Herkenhoff, Irena Grafenauer, Stefanie Hamburger, Dagmar Becker, Michael Faust, Tatjana Ruhland, Wolfgang Schulz, Yossi Arnheim, Gaby Pas-van Riet, Michael Schneider, Maxence Larrieu

Gitarre / Theorbe: Pepe Romero, Konrad Ragossnig, Lars Hannibal, Friedemann Wuttke, Emanuele Segre

Tanz: Nina Corti

Gesang: Dietrich Fischer-Dieskau, Edith Mathis, Helen Donath, Franz Crass, Theo Altmeyer, Agnes Giebel, Miwako Matsumoto, Barry MacDaniel, Pia Marie Nilsson, Hans-Jörg Mammel, Ann Monoyios, Steffi Sieber, Ruth Ziesak, Jochen Kowalski, Wolfgang Schöne, Christina Landshamer, Simona Saturova, Cheryl Studer, Simone Kermes, Reri Grist, Anton de Ridder, Eva Csapo, Werner Hollweg, Judith Beckmann, Christine Baumann

Orgel: Franz Lehrndorfer, Hannes Meyer, Kai Johannsen, Stefan Johannes Bleicher, Wolfgang von Karajan

Bandoneon / Bajan: Raoul Jaurena, Peter Gerter

Schlagzeug / Percussion: Pedro Carneiro, Roland Härdtner, Christoph Maria Redel

Gastdirigenten: Emmanuel Krivine, Manfred Honeck, Wolfgang Gönnenwein, Thomas Ungar, Peter Lukas Graf, Helmut Müller-Brühl, Martin Fischer-Dieskau, Hans Richter, Tibor Varga, Christof Escher, Fritz Werner, Günther Wich, Günther Kehr, Rolf Reinhardt, Nikos Athinäos, Hans Richter, Rolf Schweizer, David Geringas, Alexandros Myrat, Vassilis Christopoulos, Johannes Moesus, Evan Christ, Achim Fiedler, William Boughton, Anthony Bramell, Volker Schmidt-Gertenbach, Martin Studer, Hans Rotman, Georg Mais

60 Jahre unterwegs

Das Südwestdeutsche Kammerorchester als Kulturbotschafter, Werbe- und Imageträger der Stadt Pforzheim und des Landes Baden-Württemberg - eine Auswahl von Spielorten, Festivals, Tourneen

1956: Paris, Skandinavien-Tournee (Stockholm, Kopenhagen), Spanien-Tournee
1957: Schwetzinger Festspiele, Sommerliche Musiktage Hitzacker
1959: Niederlande-Tournee (Den Haag, Amsterdam)
1960: Festival Ascona, Salzburger Festspiele
1962: Engadiner Konzertwochen, Int. Musikfestwochen Luzern, Gulbenkian-Festival Lissabon
1963: Festival Bergen, Göttinger Händeltage
1964: Erste DDR-Tournee eines westdeutschen Orchesters (Dresden, Leipzig, Berlin, Rostock u.a.), Nymphenburger Sommerspiele München, Wiener Festwochen, England-Tournee
1966: Int. Bachfest Leipzig, Montecarlo/Monaco
1968: Tournee durch Frankreich, Spanien, Portugal, Marokko und Algerien
1969: London, Südamerika-Tournee (16 Staaten, darunter Argentinien, Mexiko, Peru, Chile)
1972: Tournee im Nahen Osten (Griechenland, Türkei, Libanon, Zypern, Ägypten)
1976: Italien-Tournee
1979: USA-Tournee (New York, Tennessee, North Carolina, South Carolina, Georgia, Florida)
1981: USA-Tournee (Arizona, Kalifornien, Oregon, Washington, Colorado, New Mexico, Texas u.a.)
1983: Frankreich-Tournee mit Yehudi Menuhin
1985: Italien-Tournee (Messina, Neapel u.a.), Ludwigsburger Schlossfestspiele
1988: Erstaufführung des entdeckten 12. Cellokonzertes von Boccherini in Verona, Lugano-Festival
1989: Spanien-Tournee, Schleswig-Holstein-Musik-Festival
1990: Spanien-Tournee, Japan-Tournee (Suntory Hall Tokyo, Sapporo, Hiroshima, Osaka, Fukuoka)
1993: Spanien- und Italien-Tournee
1994: Festival Prager Frühling
1995: Festival Kissinger Sommer
1997: Schwetzinger Festspiele, Tschechien-Tournee (u.a. Janacek-Festival Ostrava)
1998: Mailand
1999: Verona
2001: Europa-Tournee mit Giora Feidman, Mailand, Interlakener Musikfestwochen
2002: Italien-Tournee, Int. Haydn-Biennale Flandern, Int. Musikfestival Ljubljana
2003: Spanien-Tournee, Italien-Tournee, Festival Prager Herbst, Schwarzwald-Musik-Festival
2004: Philharmonie Berlin, Konzerthaus Glocke Bremen, Musikhalle Hamburg, Herkulessaal München, Festival Alghero
2005: Cello-Festival Kronberg, Italien-Tournee, Philharmonie Berlin, Philharmonie Köln, Deutsches Mozartfest Schwetzingen
2006: Int. Haydn-Biennale Flandern, Schweizer Musikfestwochen, Polen-Tournee (u.a. Int. Festival Gaude Mater Tschenstochau), Festival Europäische Wochen Passau, Schwarzwald-Musik-Festival
2007: Spanien-Tournee, Festival Valgardena Musika, Festival Euroklassik, Philharmonie Berlin
2008: Philharmonie Berlin, Konzerthaus Glocke Bremen, Mailand, Festival Rossini in Wildbad
2009: Alte Oper Frankfurt, Gewandhaus Leipzig, Musikhalle Hamburg, Konzerthaus Dortmund
2010: Graubünden-Festival (St. Moritz, Chur) mit Nigel Kennedy,

60 Jahre Klingende Scheiben

Eine Auswahl von Labels, für die das Kammerorchester insgesamt fast 250 Schallplatten und CDs produziert hat, von A-Z

Agorà, Mailand
Ariola Eurodisc
Bayer Musicgroup (ebs, Amati u.a.)
Bertelsmann Schallplattenring
Capriccio
Carus
Christophorus
Claves
CNR, Niederlande
Columbia, USA
cpo
Deutsche Grammophon
Edel records
EMI Electrola
Europa Klassik
Europäischer Phonoclub
Erato, Paris
Genuin
Hänssler
Intercord
Koch Schwann
Mediaphon
Novalis
ORFEO
Pallas
Parnass Eurodisc
Philips
Profil Hänssler
Sony
Teldec
Telefunken
Thorofon
Victor, Tokyo
Vox Turnabout, USA
wergo

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2010, Stand: 31.12.2010

Nr.	Datum	Spielort	Pforzh.	Bad.-Wü.	Bund	Ausland	Besucher
1.	09.01.	Pforzheim-Huchenfeld	x				125
2.	10.01.	Kempten			x		530
3.	17.01.	Pforzheim, CCP, Abo 3	x				941
4.	24.01.	Öhringen/Hohenlohe		x			260
5.	28.01.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
6.	28.01.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
T. (3)	01.-03.02.	Pforzheim, CD-Produktion (Metzger)	x				
Fi. (1)	01.-03.02.	Pforzheim, Film-Produktion CD (Metzger)	x				
7.	05./09.-11.02.	Pforzheim (Dirigentenpodium)	x				
8.	12.02.	Freiburg/Br.		x			40
9.	26.02.	Bad Homburg			x		350
T. (1)	26.02.	Bad Homburg (Aufzeichnung CD)			x		
10.	28.02.	Pforzheim, (Kulturhaus Osterfeld)	x				120
11.	07.03.	Pforzheim, CCP, Abo 4	x				1.112
12.	20.03.	St. Moritz/Schweiz				x	450
13.	21.03.	Chur/Schweiz				x	400
T. (1)	22.-23.03.	Pforzheim, CD-Produktion (Metzger)	x				
14.	26.03.	Rheda-Wiedenbrück			x		500
15.	02.04.	Stuttgart		x			450
16.	16.04.	Bad Homburg			x		240
T. (1)	16.04.	Bad Homburg (Aufzeichnung CD)			x		
17.	17.04.	Pforzheim (Kulturnacht I)	x				110
18.	17.04.	Pforzheim (Kulturnacht II)	x				110
19.	18.04.	Rheinberg			x		270
20.	21.04	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
21.	21.04.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
22.	23.04.	Pforzheim, Workshop Reuchlin-Gymn.	x				150
23.	25.04.	Pforzheim, Abo 5	x				1.019
24.	02.05.	Horb		x			420
25.	12.05.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
26.	12.05.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
27.	13.05.	Pforzheim-Sonnenberg	x				400
T. (3)	18.-21.05.	Baden-Baden CD-Prod. „Paradisum“		x			
28.	19.05.	Pforzheim (PZ-Forum) Kinderkonzert	x				140
29.	29.05.	Neuenstein			x		410
30.	13.06.	Pforzheim, CCP, Abo 6	x				937
31.	16.06.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
32.	16.06.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
33.	18.06.	Pforzheim, PZ-Forum (Preisverleihung Jugend-Schreibwettbewerb)	x				100
34.	19.06.	Marburg			x		100
35.	20.06.	Pforzheim Schlosskirche (Förderverein)	x				220
36.	25.06.	Trossingen		x			240
37.	03.07.	Oettingen			x		260
38.	04.07.	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten)	x				350
39.	06.07.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
40.	06.07.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
41.	09.07.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
42.	09.07.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				37
43.	09.07.	Maulbronn		x			460
T. (1)	09.07.	Maulbronn (Aufzeichnung CD)		x			
44.	17.07.	Boxberg		x			240
45.	18.07.	Pforzheim-Eutingen (Stadtteilkonzert)	x				200

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2010, Stand: 31.12.2010

Nr.	Datum	Spielort	Pforzh.	Bad.-Wü.	Bund	Ausland	Besucher
46.	25.07.	Sulz am Neckar		x			1.500
47.	29.08.	Freiburg/Br. (Int. Violinwettbewerb)		x			590
48.	17.09.	Bietigheim		x			350
49.	19.09.	Sindelfingen		x			300
50.	24.09.	Wehr/Baden		x			400
51.	29.09.	Stuttgart (Augustinum)		x			280
52.	02.10.	Fischen/Allgäu			x		500
53.	10.10.	Pforzheim (Matinee 100.Geb. Tilegant)	x				240
54.	12.10.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
55.	12.10	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
56.	15.10.	Schwetzingen		x			250
57.	16.10.	Trossingen		x			270
58.	17.10.	Pforzheim, Abo 1 / Jubiläumskonzert 60 J.	x				1.411
59.	22.10.	Bad Homburg			x		240
T. (1)	22.10.	Bad Homburg (Aufzeichnung CD)			x		
60.	23.10.	Pforzheim-Huchenfeld, Chorjubiläum	x				300
61.	28.10.	Pforzheim, 50er-Jahre-Festival, PZ-Forum	x				260
62.	04.11.	Hagnau/Bodensee		x			250
63.	14.11.	Pforzheim, Abo 2	x				972
64.	16.11.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
65.	16.11.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
66.	17.11.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
67.	17.11.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
Fi. (1)	18.11.	St. Blasien (TV-Produktion ZDF)		x			
68.	20.11.	Sint-Truiden / Belgien				x	250
69.	28.11.	Schwaigern, Bach: Weihnachtsoratorium		x			800
70.	01.12.	Überlingen		x			350
71.	02.12.	Pforzheim (Schmuckmuseum) Streichquartett	x				220
72.	03.12.	Oberndorf/Neckar		x			290
73.	04.12.	Öschelbronn		x			150
74.	06.12.	Erkelenz			x		230
75.	12.12.	Pforzheim Galerie, Streichquartett	x				250
76.	18.12.	Ilbenstadt, Figuralchor Frankfurt			x		850
77.	19.12.	Ilbenstadt, Figuralchor Frankfurt			x		850
Gesamtbesucherzahl							**24.469**

	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Realisierte Konzerte (31.12.)	77	85	89	86	75	72	74	60	60
Realisierte Funk-, Film-/Tonträgerprod.	13	15	15	18	23	13	14	11	18
Realisierte Veranstaltungen insgesamt	90	100	104	104	98	85	88	71	78

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2009, Stand: 31.12.2009

Nr.	Datum	Spielort	Pforzh.	Bad.-Wü.	Bund	Ausland	Besucher
1.	08.01.	Gevelsberg			x		400
2.	09.01.	Singen/Hohentwiel, Stadthalle		x			430
3.	18.01.	Pforzheim, CCP, Abo 3	x				904
4.	24.01.	Gersthofen, Stadthalle			x		880
5.	25.01.	Saarbrücken, Saarlandhalle			x		520
6.	26.01.	Frankfurt, Alte Oper			x		1.600
7.	27.01.	Stuttgart, Liederhalle		x			1.500
8.	01.02.	Pforzheim-Huchenfeld	x				100
9.	03.-06.02.	Pforzheim (Dirigierpodium)	x				
10.	07.02.	Heidelberg		x			80
T. (1)	09.-10.02.	Pforzheim, Matthäuskirche (V.Herbert)	x				
11.	13.02.	Leipzig, Gewandhaus			x		1.200
12.	14.02.	Magdeburg, Stadthalle			x		1.000
13.	15.02.	Lübeck, Musik-und Kongresshalle			x		1.200
14.	16.02.**	Erfurt, Messehalle			x		
15.	17.02.**	Dresden, Kulturpalast			x		
16.	18.02.**	Chemnitz, Stadthalle			x		
17.	19.02.	Hamburg, Laeiszhalle (Musikhalle)			x		850
18.	20.02.	Dortmund, Konzerthaus			x		1.000
19.	28.02.	Neu-Isenburg, Hugenottenhalle			x		800
20.	02.03.	Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus			x		420
Fi. (1)	03.03.	Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus			x		
21.	05.03.	Pforzheim, Workshop Reuchlin-Gym.	x				150
22.	08.03.	Pforzheim, CCP, Abo 4	x				819
23.	13.03.	Ludwigsburg, Stadtkirche		x			180
24.	15.03.	Stuttgart, Musikhochschule		x			450
25.	18.03.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
26.	18.03.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
27.	20.03.	Limburg, Stadthalle			x		380
28.	31.03.	Bielefeld, Oetker-Halle			x		600
29.	01.04.	Mannheim, Rosengarten		x			980
30.	18.04.	Pforzheim, Shuttle-Lesung	x				550
31.	23.04.	Waldshut, Stadthalle		x			270
32.	07.05.	Sint-Truiden / Belgien				x	130
33.	09.05.	Pforzheim, Schlosskirche	x				200
34.	13.05.	Ottobeuren, Kaisersaal			x		400
35.	17.05.	Pforzheim, Abo 5	x				764
36.	23.05.	Buchenau,Eckelshausener Musiktage			x		300
37.	24.05.	Buchenau,Eckelshausener Musiktage			x		270
Fu.(1)	24.05.	Buchenau,Eckelshausener Musiktage (HR)			x		
38.	26.05.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
39.	26.05.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
40.	29.05.	Augsburg, Goldener Saal			x		900
41.	29.05.	Augsburg, Messehalle			x		1.200
42.	07.06.	Ilbenstadt, Basilika			x		800
43.	08.06.	Überlingen, Kursaal		x			280
44.	14.06.	Einsiedeln/Schweiz, Kloster				x	207
45.	20.06.	Pforzheim, Reuchlinpreisverleihung	x				560
46.	21.06.	Pforzheim, CCP, Abo 6	x				759
47.	01.07.	Pforzheim, Stadtkirche (Elias)	x				900
48.	03.07.	Schwetzingen, Schloss		x			220
Fi. (1)	03.07.	Schwetzingen, Schloss		x			

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2009, Stand: 31.12.2009

Nr.	Datum	Spielort	Pforzh.	Bad.-Wü.	Bund	Ausland	Besucher
49.	04.07.	Weikersheim, Hohenloher Kultursommer (open air)		x			3.000
50.	11.07.	Alpirsbach, Kloster		x			280
51.	12.07.	Pforzheim-Eutingen	x				190
52.	15.07.	Pforzheim, PZ-Forum I	x				50
53.	15.07.	Pforzheim, PZ-Forum II	x				45
54.	16.07.	Pforzheim, 100. Geb. Ruth Witzenmann	x				300
55.	19.07.	Pforzheim, Stadtgarten I	x				320
56.	19.07.	Pforzheim, Stadtgarten II	x				140
T. (2)	21.-24.07.	Pforzheim, CD-Produktion (V.Herbert)	x				
57.	05.09.	Wesselburen (Elias)			x		100
58.	06.09.	Hamburg-Niendorf (Elias)			x		100
59.	12.09.	Bronnbach, Kloster		x			95
60.	13.09.	Seligenstadt, Klosterkirche			x		170
T.+Fu. (4)	15.-19.09.	Pforzheim, CD-Prod. DLR/cpo (Weismann)	x				
61.	23.09.	Pforzheim, CCP (Lesekonzert)	x				300
62.	26.09.	Pforzheim, Brötzinger Samstag	x				25
63.	01.10.	Bad Homburg, Schlosskirche I			x		160
64.	02.10.	Bad Homburg, Schlosskirche I			x		185
65.	04.10.	Schwetzingen, Rokokotheater		x			200
66.	10.10.	Weingarten/Baden		x			110
67.	11.10.	Pforzheim, CCP, Abo 1	x				1.133
68.	18.10.	Northeim, Stadthalle			x		380
69.	23.10.	Feldkirch/Österreich				x	90
T. (2)	26.-27.10.	Pforzheim, CD-Produktion (Metzger)	x				
Fl. (1)	26.-27.10.	Pforzheim, CD-Produktion (Metzger)	x				
70.	04.11.	Hagnau/Bodensee		x			360
71.	08.11.	Schäftlarn-Ebenhausen/München			x		320
72.	15.11.	Pforzheim, CCP, Abo 2	x				892
73.	17.-19.11.	Pforzheim (MHS, Workshop)	x				
74.	20.11.	Stuttgart, Musikhochschule		x			160
75.	22.11.	Bergisch Gladbach			x		420
76.	25.11.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
77.	25.11.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
78.	27.11.	Bad Homburg			x		380
79.	28.11.	Pforzheim, Matthäuskirche		x			130
80.	30.11.	Pforzheim (Sonderkonzert Kunstovny)	x				90
81.	04.12.	Pforzheim-Brötzingen(lange Einkaufsnacht)	x				200
82.	06.12.	Pforzheim-Würm	x				110
T. (2)	07.-08.12.	Pforzheim, CD-Prod. (Metzger)	x				
83.	13.12.	Lüdenscheid			x		726
84.	19.12.	Ilbenstadt I			x		520
85.	19.12.	Ilbenstadt I			x		660
Gesamtbesucherzahl							**37.644**

** vom Veranstalter kurzfristig abgesagt (aber Ausfallhonorar)

	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Realisierte Konzerte (31.12.)	85	89	86	75	72	74	60	60
Realisierte Funk-, Film-/Tonträgerproduktionen	15	15	18	23	13	14	11	18
Realisierte Veranstaltungen insgesamt	100	104	104	98	85	88	71	78

*Veranstaltung angebahnt

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2008, Stand: 31.12.2008

Nr.	Datum	Spielort	Pforzh.	Bad.-Wü.	Bund	Ausland	Besucher
1	05.01.	Oberderdingen		x			200
2	06.01.	Pforzheim, Matthäuskirche	x				320
3	09.01.	Gevelsberg			x		300
4	13.01.	Pforzheim-Huchenfeld	x				150
5	18.01.	Wangen			x		380
6	22.01.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				30
7	22.01.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				30
8	24.01.	Pforzheim, Workshop Reuchlin-Gymn.	x				300
9	27.01.	Pforzheim, Abo 3	x				947
10	31.01.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				30
11	31.01.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				30
12	03.02.	Pforzheim, Goldenes Wochenende	x				120
13	10.02.	Mannheim, Rosengarten		x			600
14	13.02.	Mailand, Sala Verdi				x	1.350
15	17.02.	Mühlacker, Uhlandbau		x			210
16	19.02.	Bietigheim		x			76
17	24.02.	Stuttgart, Johannespassion		x			180
18	02.03.	Pforzheim, Abo 4	x				932
19	06.03.	Ludwigsburg		x			400
20	07.03.	Stuttgart, Musikhochschule		x			400
21	16.03.	Wiesbaden, Kurhaus			x		650
22	17.03.	Bremen, Konzerthaus Glocke			x		550
T (2)	18.-19.03.	CD-Prod. CPE Bach, Lukaspassion (2.T.)			x		
23	20.03.	München, Philharmonie			x		900
24	21.03.	Berlin, Philharmonie			x		850
T (2)	26.-29.03.	CD-Produktion Arien m. Klarinette (Teil 1)		x			
25	02.04.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				20
26	02.04.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				30
27	04.04.	Stuttgart, Liederhalle (Dido und Aeneas)		x			180
28	07.04.	Erkelenz, Meisterkonzerte			x		210
29	11.04.	Baden-Baden, Festspielhaus		x			2.400
30	13.04.	Pforzheim-Büchenbronn	x				100
31	19.04.	Pforzheim, Kulturnacht	x				200
32	20.04.	Augsburg, Parktheater			x		220
33	23.04.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
34	23.04.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
35	27.04.	Pforzheim, Abo 5	x				930
36	09.05.	Öschelbronn		x			90
37	23.05.	Pforzheim, Gedenken W. Witzenmann	x				120
38	27.05.	Pforzheim, Workshop Prof. Chr. Busch	x				250
39	29.05.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				30
40	29.05.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				30
41	01.06.	Pforzheim, Schlosskirche	x				180
42	04.06.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
43	04.06.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
44	07.06.	Neuenstein, Hohenloher Musiksommer		x			240
45	08.06.	Pforzheim-Eutingen	x				180
46	11.06.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				20
47	11.06.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				25
48	13.06.	Pforzheim, Workshop Hilda-Gymnasium	x				250
49	15.06.	Pforzheim, Abo 6	x				1.125
50	21.06.	Maulbronn, Klosterkonzerte		x			400
51	28.06.	Alpirsbach, Kreuzgang-Konzerte		x			280
T. (2)	02.-04.07.	CD-Produktion (Pacini)	x				

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2008, Stand: 31.12.2008

Nr.	Datum	Spielort	Pforzh.	Bad.-Wü.	Bund	Ausland	Besucher
F. (1)	04.07.	Bad Wildbad (DeutschlandRadio)	x				
52	04.07.	Bad Wildbad, Königl. Kurtheater		x			200
53	08.-10.07.	Pforzheim, Workshop MHS Freiburg	x				
54	11.07.	Freiburg		x			42
55	12.07.	Bad Wildbad, Königl. Kurtheater		x			200
56	13.07.	Bad Wildbad, Königl. Kurtheater		x			200
57	18.07.	Bad Wildbad, Königl. Kurtheater		x			200
58	19.07.	Bad Windsheim, Windsheim Classic			x		140
59	20.07.	Pforzheim, Begegnung im Stadtgarten I	x				200
60	20.07.	Pforzheim, Begegnung im Stadtgarten II	x				200
61	26.07.	Rottenburg, Classic Open Air		x			1.200
T (2)	28.-30.07.	CD-Produktion (Weverbergh Teil 1)	x				
62	03.08.	Alzey			x		420
63	07.09.	Oschelbronn		x			140
64	16.09.	Überlingen		x			140
65	17.09	Oberndorf		x			200
66	21.09.	Pforzheim, Abo I	x				1.099
67	25.09.	Stuttgart		x			280
68	26.09.	Donaueschingen		x			200
69	27.09.	Pforzheim, Brötzinger Samstag	x				50
70	28.09.	Uster/Schweiz				x	250
71	04.10.	Schwetzingen, Mozart-Fest		x			200
72	15.10.	Pforzheim, 20er-Jahre-Festival (PZ-Forum)	x				120
T (1)	17.-18.10.	CD-Produktion (Weverbergh Teil 2)	x				
73	23.10.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				30
74	23.10.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				30
75	26.10.	Hofheim			x		140
76	01.11.	Bronnbach		x			280
77	02.11.	Pforzheim	x				80
T (2)	04.-09.11.	CD-Prod. Arien m. Klarinette (Teil 2+3)		x			
78	15.11.	Greven			x		320
79	16.11.	Pforzheim, Abo 2	x				1.296
T (1)	19.11.	Fernseh-Produktion „Götterfunken"		x			250
T (2)	20.-21.11.	CD-Produktion (Victor Herbert Teil 1)	x				
80	26.11.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				25
81	26.11.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				20
82	28.11.	Ofterschwang/Allgäu			x		200
83	30.11.	Pforzheim, CCP („Götterfunken")	x				1.700
84	03.12.	Pforzheim, Kinderveranstaltung I	x				30
85	03.12.	Pforzheim, Kinderveranstaltung II	x				30
86	07.12.	Bad Säckingen		x			280
87	13.12.	Stuttgart (Stuttgarter Choristen)		x			520
88	20.12.	Ilbenstadt I			x		801
89	21.12.	Ilbenstadt II			x		801

Gesamtbesucherzahl: 30.059

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2007, Stand: 31.12.2007

Nr.	Datum	Spielort	Baden-Württ.	Bundesgebiet	Ausland	
1.	05.01.	Bad Liebenzell	x			45
2.	06.01.	Pforzheim, Matthäuskirche	x			360
3.	07.01.	Oberderdingen	x			280
4.	13.01.	Donauwörth		x		430
5.	14.01.	Pforzheim-Huchenfeld	x			110
6.	28.01.	Pforzheim, Abo 3	x			939
7.	09.02.	Rheda-Wiedenbrück		x		490
8.	14.02.	Heidenheim	x			360
9.	15.02.	Pforzheim (Kinderkonzert I)	x			30
10.	15.02.	Pforzheim (Kinderkonzert II)				35
T. (1)	26.-27.02.	CD-Produktion (Trompetenkonzerte, Forts.)	x			
11.	04.03.	Rapperswil / Schweiz			x	250
12.	11.03.	Pforzheim, Abo 4 (mit Städt. Orch.)	x			1.156
13.	18.03.	Stuttgart (Choristen)	x			320
14.	21.03.	Villingen-Schwenningen	x			850
15.	24.03.	Pforzheim, Oratorienchor	x			180
16.	25.03.	Pforzheim, Oratorienchor	x			350
17.	02.04.	Bremen, Konzerthaus Glocke		x		960
T. (2)	03.04.-04.04.	München, CD-Prod.Capriccio(EuropaChorak.)		x		
T. (2)	03.04.-04.04.	München, CD-Prod.Glor Classics (EuropaChorak.)		x		
F. (1)	03.04.	München (Mitschnitt Bayer. Rundfunk, EuropaChorak.)		x		
18.	03.04.	München, Herkulessaal		x		1.200
19.	05.04.	Wiesbaden, Kurhaus		x		1.300
20.	06.04..	Berlin, Philharmonie		x		1.300
21.	13.04.	Villach / Österreich			x	600
22.	15.04.	Hamburg		x		520
23.	18.04.	Gijon / Spanien			x	480
24.	19.04.	Lugo / Spanien			x	160
25.	20.04.	Avilés / Spanien			x	200
26.	23.04.	Valencia / Spanien			x	780
27.	24.04.	Murcia / Spanien			x	650
28.	26.04.	Gernika / Spanien			x	150
29.	27.04.	Burgos / Spanien			x	280
30.	06.05.	Ettingen / Schweiz			x	280
31.	08.-09.05.	Pforzheim, Workshop Gesangsklassen MHS	x			
32.	10.05.	Stuttgart, Musikhochschule	x			130
33.	12.05.	Pforzheim, Probenworkshop Förderverein	x			
34.	13.05.	Pforzheim, Abo 5				913
35.	16.-17.05.	Pforzheim, Dirigierpodium Ba-Wü	x			
36.	20.05., vorm.	Pforzheim, Reuchlingesellschaft	x			180
37.	20.05.	Bad Herrenalb, Int. Klavierduo-Festival	x			130
38.	23.05.	Karlsruhe, Musikhochschule	x			45
T. (2)	29.-30.05.	CD-Prod. (Kontrabasskonzerte, 1. Teil)	x			
T. (3)	01.-05.06.	CD-Prod. (Pleyel: Klarinettenkonzerte, 1. Teil)	x			
39.	09.06..	Thalbürgel		x		230
T. (1)	11.-13.06.	CD-Prod. (Kontrabasskonzerte, 2. Teil)	x			
40.	17.06.	Einsiedeln / Schweiz			x	220
41.	22.06	Pforzheim (Probenwerkstatt Hilda-Gymn.)	x			120
42.	23.06.	Alpirsbach	x			360
43.	24.06.	Pforzheim, Abo 6	x		x	1.058
44.	27.06.	Pforzheim, CCP, Lesekonzert	x			350

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2007, Stand: 31.12.2007

Nr.	Datum	Spielort	Baden-Württ.	Bundesgebiet	Ausland	
45.	01.07.	Lienzingen	x			200
46.	07.07.	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten I)	x			100
47.	07.07.	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten II)	x			70
48.	08.07.	Pforzheim, Fördervereinskonzert	x			220
T. (4)	10.-12.07.	CD-Prod. „Götterfunken"	x			
49.	14.07.	Pforzheim (Reuchlinpreisverleihung)	x			630
50.	15.07.	Schöntal (Hohenloher Kultursommer)	x			750
51.	18.07.	Pforzheim (Kinderkonzert I)	x			17
52.	18.07.	Pforzheim (Kinderkonzert II)	x			28
53.	19.07.	St. Ulrich / Südtirol, Valgardena Festival			x	200
54.	22.07.	Pforzheim (Schmuckmuseum)	x			100
55.	08.09.	Eichenzell (Hess. Denkmaltage I)		x		160
56.	09.09.	Seligenstadt (Hess. Denkmaltage II)		x		250
57.	14.09.	Zweibrücken, Festival Euroklassik		x		280
58.	16.09.	Bad Säckingen				220
59.	18.09.	Kirchheim, Fugger-Schloss		x		45
60.	19.09.	Memmingen		x		80
61.	20.09.	Kirchheim, Fugger-Schloss		x		45
62.	21.09.	Mindelheim		x		35
63.	22.09.	Ottobeuren (Haydn: Schöpfung)		x		3.000
64.	29.09.	Pforzheim, Brötzinger Samstag	x			65
65.	29.09.	Schwetzingen, Mozartfest				325
66.	07.10.	Pforzheim, Abo 1	x			1.080
67.	11.10.	Bad Homburg		x		380
68.	12.10.	Aalen	x			700
69.	13.10.	Öschelbronn, Musik für die Erde	x			180
70.	16.10.	Pforzheim (Kinderkonzert Teil I)	x			23
71.	16.10.	Pforzheim (Kinderkonzert Teil II)	x			20
T. (1)	16.10.-18.10.	CD-Prod. Pleyel (Klarinettenkonzerte Teil II)	x			
72.	22.10.	Blaubeuren, Int. Klosterkonzerte		x		140
73.	28.10.	Pforzheim-Eutingen	x			140
74.	30.10.	Pforzheim (Kinderkonzert I)	x			80
75.	30.10.	Pforzheim (Kinderkonzert II)	x			60
76.	02.11.	Pforzheim (Hans-Meid-Preis)	x			110
77.	04.11.	Hagnau		x		300
78.	11.11.	Pforzheim, Abo 2	x			924
T. (1)	13.11.-14.11.	CD-Prod. (Kontrabasskonzerte Teil III)	x			
79.	17.11.	Bronnbach				250
80.	21.11.	Pforzheim (Kinderkonzert I)	x			20
81.	21.11.	Pforzheim (Kinderkonzert II)	x			20
82.	21.11.	Pforzheim (Krankenhaus Siloah)	x			60
83.	25.11.	Sonthofen		x		380
84.	09.12.	Pforzheim-Würm	x			100
85.	15.12.	Ilbenstadt I		x		500
86.	16.12.	Ilbenstadt II		x		800

Gesamtbesucherzahl **31.868**

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Tatsächlich durchgef. Konzerte (31.12.)	(86)	76	72	74	60	60	69
Tatsächlich durchgef. Funk- und Tonträgerproduktionen	(18)	18	13	14	11	18	35
Tatsächlich durchgef. Veranstaltungen	(104)	94	85	88	71	78	104

*Veranstaltung anberaumt

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2006, Stand: 31. Dezember 2006

Nr.	Datum	Name des Spielortes	Baden-Württ.	Bundesgebiet	Ausland	Besucherzahl
1.	08.01.	Oberderdingen	x			280
2.	15.01.	Pforzheim-Huchenfeld	x			160
3.	19.01.	Pforzheim (Probenwerkstatt F.-Erler-Schule)	x			14
4.	20.01.	Pforzhem (Probenwerkstatt Hilda-Gymn.)	x			22
5.	22.01.	Pforzheim (Abo III)	x			1.064
6.	01.02.	Bielefeld		x		240
7.	02.02.	Eckernförde		x		480
8.	04.02.	Schwetzingen	x			220
9.	05.02.	Heidelberg	x			580
10.	09.02.	Pforzheim (Lesekonzert)	x			500
11.	07.03.	Pforzheim (Siloah-Krankenhaus)	x			50
F. (2)	09.03.	Karlsruhe (SWR-Produktion)	x			
12.	10.03.	Pforzheim (Schmuckmuseum)	x			350
13.	19.03.	Pforzheim (Abo IV)	x			933
T. (2)	23.-24.03.	Pforzheim (CD-Prod. Trompetenkonzerte)	x			
14.	26.03.	Stuttgart	x			640
15.	30.03.	Pforzheim (PZ-Forum I)	x			130
16.	01.04.	Pforzheim (PZ-Forum II)	x			210
17.	02.04.	Pforzheim-Büchenbronn	x			110
T. (3)	11.-12.04.	Bremen (CD-Prod. C.P.E.Bach)		x		
18.	12.04.	Bremen		x		700
19.	13.04.	Bad Kreuznach		x		560
20.	14.04.	Berlin, Philharmonie		x		950
F. (1)	14.04.	Berlin, Philharmonie (Mitschnitt RBB)		x		
21.	30.04.	Pforzheim (Abo V)	x			883
22.	03.05.	Czestochowa (Tschenstochau) / Polen			x	600
23.	04.05.	Imielin / Polen			x	80
24.	05.05.	Myslowice / Polen			x	360
25.	10.05.	Pforzheim (Bachstunde)	x			500
26.	14.05.	Horb	x			120
T. (2)	18.-19.05.	Pforzheim (Forts. CD-Prod. Trompetenkonz.)	x			
27.	21.05.	Sonthofen		x		480
T. (2)	23.-24.05.	Oberderdingen (CD-Prod. Nordische Musik)	x			
28.	01.06.	Pforzheim (Kinder-Probenwerkstatt VHS I)	x			25
29.	01.06.	Pforzheim (Kinder-Probenwerkstatt VHS II)	x			30
30.	06.06.	Rheda-Wiedenbrück, Flora-Klassiksommer		x		320
31.	10.06.	Oettingen, Residenzkonzerte/Rosetti-Festt.		x		480
F. (1)	10.06.	Oettingen (TV-Mitschnitt K-TV)		x		
32.	11.06.	Lienzingen	x			200
33.	16.06.	Pforzheim (Kinder-Probenwerkstatt Arlinger I)	x			25
34.	16.06.	Pforzheim (Kinder-Probenwerkstatt Arlinger II)	x			30
35.	20.06.	Vilshofen, Festival Europäische Wochen		x		210
36.	28.06.	Pforzheim (Fritz-Erler-Gymn.)	x			200
37.	02.07.	Pforzheim (Abo VI)	x			1.023
38.	13.07.	Pforzheim (St. Trudpertkrankenhaus)	x			80
39.	15.07.	Pforzheim, Schmuckwelten	x			90
40.	22.07.	Boxberg	x			580
41.	23.07.	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten)	x			200
42.	23.07.	Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten!)	x			250
43.	28.07.	Calw, Schwarzwald-Musikfestival	x			450
44.	01.08.	Remchingen (Workshop Musikschulen)	x			42
45.	10.09.	Rheinberg		x		560
46.	16.09.	Weinheim		x		130
47.	24.09.	Niefern-Oschelbronn	x			280
48.	24.09.	Weingarten	x			250

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Spielortsverzeichnis 2006, Stand: 31. Dezember 2006

Nr.	Datum	Name des Spielortes	Baden-Württ.	Bundesgebiet	Ausland	Besucherzahl
F. (1)	24.09.	Weingarten (Mitschnitt SWR)	x			
49.	28.09.	Stuttgart	x			180
50.	29.09.	Rapperswil / Schweiz (Schweizer Musikfestwochen)			x	48
51.	30.09.	Königsfeld	x			420
52.	01.10., vorm.	Bitburg		x		210
F. (1)	01.10., vorm.	Bitburg (TV-Mitschnitt Offener Kanal Bitburg)				
53.	01.10., ab.	Wetzlar		x		250
54.	08.10.	Pforzheim (Abo I)	x			996
55.	13.10.	Remchingen, Projekt 3 Musikschulen	x			400
56.	15.10.	Frankfurt am Main		x		300
F. (1)	15.10.	Frankfurt am Main (Mitschnitt HR Klassik)				
57.	19.10.	Ettlingen I	x			43
58.	22.10.	Ettlingen II	x			130
59.	28.10.	Pforzheim-Eutingen	x			220
60.	03.11.	Mechelen / Belgien (Int. Haydn-Biennale)			x	560
61.	04.11.	Antwerpen / Belgien (Int. Haydn-Biennale)			x	500
62.	11.11.	Bronnbach	x			190
63.	15.11.	Fulda		x		360
64.	18.11.	Pforzheim (Fördervereinskonzert)	x			280
T. (4)	22.-24.11.	Oberderdingen (CD-Prod. Cellokonzerte)	x			
65.	26.11.	Buchen		x		92
66.	29.11.	Pforzheim (Kinderkonzert I)	x			25
67.	29.11.	Pforzheim (Kinderkonzert II)	x			25
68.	30.11.	Pforzheim (Probenwerkstatt Reuchlin-Gymn.)	x			200
69.	03.12.	Pforzheim (Brötzingen, Weihnachtsmarkt)	x			45
70.	03.12.	Pforzheim (Abo II)	x			1.046
71.	08.12.	Heidelberg	x			360
72.	09.12.	Bad Schönborn	x			80
73.	10.12.	Pforzheim, Schmuckwelten	x			110
74.	16.12.	Ilbenstadt I		x		500
75.	17.12.	Ilbenstadt II		x		804
T. (3)	20.-22.12.	Oberderdingen (CD-Prod. Spanische Musik)	x	x		

Gesamtbesucherzahl **25.045**

	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Tatsächlich durchgeführte Konzerte (31.12.)	75	72	74	60	60	69
Tatsächlich durchgeführte Funk- und Tonträgerproduktionen	23	13	14	11	18	35
Tatsächlich durchgeführte Veranstaltungen (31.12.)	98	85	88	71	78	104

9. Kooperationen / Vernetzung

Überregionale Kooperationen:

Musikhochschulen Baden-Württemberg:
Gemeinsame Workshop- und Konzert-Projekte mit
- Dirigierstudierenden (Freiburg)
- Kirchenmusikabsolventen (Stuttgart)
- Gesangsklassen (Stuttgart)

Musikwettbewerbe:
- Int. Violinwettbewerb Freiburg / Breisgau: Mitwirkung durch Begleitung der Halbfinalisten
- Bodensee-Musikwettbewerb: Preisträgerkonzert
- Int. Musikwettbewerb der ARD München: Auslobung der Einladung von Preisträgern als Solisten
- Grand Prix Emanuel Feuermann (Kronberg Academy): Auslobung der Einladung des presiträgers als Solist

Fördereinrichtungen der professionellen Musikausbildung:
- Deutscher Musikrat: Bundesauswahl Junger Künstler / Preisträger Deutscher Musikwettbewerb (Engagements)
- Deutscher Musikrat: Dirigentenforum / Maestroliste (Engagements)

Partnerstädte der Stadt Pforzheim:
- Gernika / Spanien
- Tschenstochau / Polen
- Vicenza / Italien

Regionale Kooperationen:

- Gemeinsames Projekt der regionalen Musikschulen (Pforzheim, Neuenbürg, Westl. Enzkreis)
- Enzkreis (Unterstützung von Anschlusskonzerten in Partnerstädten des Enzkreises auf Polen-Konzertreise)

Kooperationen in Pforzheim:

- Kulturamt Pforzheim (Gemeinsame veranstaltung „Begegnung im Stadtgarten" open air, 20-er Jahre-Kulturfestival, 50er-Jahre-Kulturfestival, „Stadtteilkonzerte", „Shuttle-Lesung", Lange Kulturnacht, etc.)
- Hochschule Pforzheim (Studium generale, CD- und Konzertermäigungsgutschein im „Kultur- und Erlebnis-Scheckheft" für Studienanfänger)
- Oratorienchor Pforzheim (gemeinsame Konzerte)
- Evangelisches Bezirks- und Landeskantorat / Motettenchor (gemeinsame Konzerte)
- Kulturhaus Osterfeld (Entwicklung besonderer gemeinsamer Projekte: Musik und Kabarett (Lars Reichow), „Verbrannte Bücher – verfemte Musik" (Iris Berben))
- Badische Philharmonie Pforzheim (Städtisches Orchester, alle 3-4 Jahre gemeinsames Konzert in großer Besetzung)

- Sparkasse Pforzheim Calw (Konzerte in der Kundenhalle)
- PZ-Forum der Pforzheimer Zeitung (verschiedene Konzerte, Kinderveranstaltungen, „Musik und Bildende Kunst")
- PZ-Autorenforum (Lesekonzerte zusammen mit Thalia Buchhandlung!)
- Volkshochschule (Kinderprojekt, Ferienbesuch)
- Schmuckmuseum (Musikalische Umrahmung bedeutender Ausstellungseröffnungen, Gemeinsame Werbung für Konzert und Ausstellung „Wien/Habsburger", Konzertmatinéen im Rahmenprogramm („Musikalische Blüten" zur Schmuckausstellung „Kunst treibt Blüten")
- Buchhandlung Thalia (Lesekonzerte zusammen mit PZ-Autorenforum)
- Krankenhaus Siloah und St. Trudpert (Konzerte „Musikalischer Blumenstrauß" für Patienten, Besucher und Mitarbeiter)
- Löbliche Singergesellschaft von 1501 (2005: Konzert zum Reuchlinjahr, 2010: Stadtgeschichtliche Matinee zum 100. Geburtstag des Orchestergründers Friedrich Tilegant, 2011: Konzert-Hommage „Musik und Wirtschaft" für Markgraf Karl Friedrich von Baden, den ersten „Wirtschaftsförderer" Pforzheims)
- Deutsch-Polnische Gesellschaft (Konzert zum Thema Polnische Musik)
- Schulen (Probenbesuche von Klassen beim Kammerorchester, Kinderprogramm „Das Märchen von der traurigen Prinzessin", Probe des Orchesters in der Schule, Schülerkarten)
- Schmuckwelten Pforzheim (Sonderkonzert)
- Reuchlingesellschaft (Musikalische Umrahmung der Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen)

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Die traurige Prinzessin: eine kleine Reise in die klassische Musik

Ein Kinderprojekt des Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim für die Bereiche Musik und Sprache

Zielgruppen:
- Grundschulklassen der Jahrgangsstufen 2-3
- Gruppen von Kindern (20-25 Teilnehmer) von 7-9 Jahren

Zeitpunkt / Dauer:
für Schulklassen wochentags, 10.15-11.00 Uhr und 11.15-12.00 Uhr (2 Gruppen à 45 Minuten), für andere Gruppen auch zu anderen Terminen nach Vereinbarung

Musikalische Leitung: Sebastian Tewinkel, Chefdirigent
Moderation: Anne-Katrin Mücke

Kurze Beschreibung und Bewertung durch das Regierungspräsidium Nordbaden, das dieses Projekt in sein Lehrerfortbildungsprogramm aufgenommen hat:

“Ein musikalisches Feuerwerk: Beim Besuch im Probenraum der Musiker erleben Schüler eine ungewöhnliche Unterrichtsstunde, in der auf brilliantem didaktisch-methodischem Niveau **musikalische Inhalte** wie Instrumentenkunde, Programmmusik, Suite, Mozarts “Kleine Nachtmusik”, musikalische Dynamik und die Rolle des Dirigenten spielerisch vorgestellt werden.

Als **aktiv Mitmachende** werden die Kinder in das quirlige 45-Minuten-Programm einbezogen. Die für sie oft abstrakt und fern vom kindlichen Bewusstsein wahrgenommene klassische Musik wird hier in einen altersgemäßen Wahrnehmungsraum übertragen und vermittelt den Kindern eine Vorstellung von „Ordnung und Chaos“ in der Musik. Mit freundlichem Gestus lassen die Profis die Kleinen neben sich schlüpfen und erlauben den direkten Sichtkontakt mit Bogen, Spielern und Instrumenten. Einige Schüler dürfen unter Anleitung des Dirigenten den Volkslied-Klassiker „Auf der Schwäb’sche Eisenbahne“ **selbst dirigieren** und den musikalischen Zug im Tempo drosseln oder beschleunigen - von der gemächlichen Dampflok bis zum ICE. So wird einsichtig, dass Musizieren nicht nur Note-für-Note-Abspielen bedeutet, sondern dass mit den Elementen des Musikalischen **Sinn vermittelt** wird. Diese „Geheimsprache“ zu entschlüsseln fasziniert die Schüler.

Und Gustav Holsts „St. Paul’s Suite“ dient als kreative Grundlage für eine imaginäre **Märchenreise**, in der die Moderatorin die Kinder als Schauspieler zum Mitmachen animiert. Die Geschichte von der traurigen Prinzessin, dem orientalischen Schlangenbeschwörer und den wilden Pferden zeigt, was Musik alles ausdrücken kann, regt die Fantasie an und schafft Verknüpfungen zum Fach **Deutsch** mit dem Thema **"Geschichten weitererzählen"** sowie zum Fach **Kunst**, wonach die Thematik des Märchens vertiefend mit dem Erlebnis des Konzertbesuches im Unterricht als Projekt weiterentwickelt werden kann.

Durch die von den Kindern anschließend über den Orchesterbesuch verfassten Erlebnisberichte, die angefertigten Bilder und die zu Ende geschriebenen Geschichten erhält nicht zuletzt das Kammerorchester selbst eine unmittelbare Rückmeldung über Eindruck und Wirkung der Veranstaltung.”

KINDERVERANSTALTUNG
ABLAUFPLAN

WOLFGANG AMADEUS MOZART: **EINE KLEINE NACHTMUSIK, 1. Satz: Allegro**

Begrüßung

Instrumentenkunde **Vorstellung der einzelnen Streichinstrumente: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass**

GUSTAV HOLST: **ST PAULS SUITE, 3. Satz: INTERMEZZO**

Charakterisierung durch Märchen im orientalischen Stil (Kinder als Mitspieler: Prinzessin, Schlangenbeschwörer, Reiter, Sultan / Requisiten)

In einem Land im fernen Orient lebte einst ein reicher Sultan in einem großen, goldenen Palast. Er hatte eine Tochter, die er über alles liebte. Und weil er sich so um sie sorgte, durfte die schöne **Prinzessin** den Palast nicht verlassen, damit ihr kein Unglück geschieht. Aber obwohl es dort alles im berfluss gab, sehnte sie sich nach Freiheit. Sie sah traurig zum Fenster hinaus.

Sie sah auf den **Bazar** hinunter. Rund um den Palast hatten fahrende Händler ihre Zelte und Buden aufgeschlagen. Es gab allerlei süße Früchte, die von Karawanen aus fernen Oasen hergebracht worden waren. Die Kamele lagen hinter den Zelten im Sand und ruhten sich aus. Feine Stoffe wurden angeboten, es gab Kupferkessel, Töpfe, Schmuck. Es roch nach Gewürzen und Tabak, den die Männer aus Wasserpfeifen rauchten. Und wie es sich für einen Markt gehörte, waren auch Künstler da, die zur Belustigung beitrugen: Fakire liefen über glühende Kohlen, Kinder jonglierten mit Bällen. Aber was unsere Prinzessin am Fenster ihres Palastes am meisten faszinierte war ein **Mann mit einem Turban**, der im Schneidersitz auf dem Boden saß. Vor ihm stand ein Korb, aus dem tauchte eine Schlange auf und tanzte, wenn er mit seiner Flöte spielte. Wie gerne würde die Prinzessin jetzt da unten auf dem Boden sitzen und dem Schlangenbeschwörer aus nächster Nähe zusehen.

Plötzlich kam Unruhe auf: Eine Gruppe **Reiter** stürmte in wildem Galopp durch den Bazar. Rücksichtslos ritten sie durch die Marktstände, warfen irdene Gefäße und ganze Zelte um. Kinder und Tiere nahmen Reißaus.

Da kam der **Sultan** zur Prinzessin und fragte seine Tochter: "Warum sitzt du hier am Fenster? Was gibt es denn draußen zu sehen?" Und die **Prinzessin** erzählte ihm: Von ihrer Langeweile, vom bunten Treiben auf dem Bazar, vom **Schlangenbeschwörer**, der ihr so gut gefallen hat und den **wilden Reitern**, die von allen Seiten durch den Markt gestürmt sind. Der Sultan nahm die **Prinzessin** an der Hand und führte sie zurück in den Palast. Und die Prinzessin war wieder einsam und träumte traurig vor sich hin ...

Aufforderung zum Schreiben: **Wer denkt sich ein "fröhliches" Ende der Geschichte aus?**

JOHANN STRAUSS: **PIZZICATO POLKA**

Kleiner Dirigierkurs **AUF DER SCHWÄBSCHE EISEBAHNE**

Verabschiedung

LEADERSHIP BY MUSIC - Dirigieren für Führungskräfte und Unternehmer
(ohne jegliche musikalische Vorbildung möglich)

Für dieses außergewöhnliche Programm steht als musikalischer Leiter der international renommierte Dirigent Prof. Sebastian Tewinkel zur Verfügung.

Programmablauf

Freitag 3. Juni 2011	14:30 – 15:00	Anreise und Begrüßungskaffee
Freitag 3. Juni 2011	15:00 – 18:30	Leadership und Vorbereitung auf das Dirigieren
Samstag 4. Juni 2011	08:30 – 09:30	Zusammenfassung der Übungen vom Freitag für alle, die am Freitag nicht anwesend sein können
Samstag 4. Juni 2011	09:30 – 17:30	Arbeit mit dem Orchester
Sonntag 5. Juni 2011	09:00 – 13:00	Reflexion, Auswertung, Feedback, Transfer

Musikprogramm

wird noch bekannt gegeben

Datum Ort

03. - 05. Juni 2011 Pforzheim

Das Süddeutsche Kammerorchester Pforzheim steht als Projektpartner den ganzen Samstag zur Verfügung.

Seminargebühr

2.950,- EUR + gesetzl. MwSt.von 19% inkl. Dokumentation und persönlicher Videoaufzeichnung (exkl. Hotel und Verpflegung)

Zusammenfassung

Das Programm sieht vor, drei Tage lang am Thema „Führung“ zu arbeiten. Am ersten Tag gibt es eine Einführung zu Führungsparadigmen und einen „Crashkurs“ Grundlagen des Dirigierens mit Wahrnehmungsübungen. Der zweite Tag steht dann ganz im Zeichen der Erfahrungen, die man machen kann, wenn man selbst als Dirigent vor einem Orchester mit Berufsmusikern steht. Ausgewählte Anforderungen, die jedermann – auch ohne musikalische Vorbildung – erfüllen kann, werden in kleinen Einheiten von den Teilnehmern erarbeitet, dann dirigiert (bzw. kommuniziert) und abschließend am dritten Tag im Sinne des Dreiklangs Einsatz, Vertrauen und „Loslassen“ sowie Atmosphäre gemeinsam ausgewertet. Das Ziel dieses Konzeptes ist es, Führungskräften eine Reflexion über ihre Arbeit zu ermöglichen, die weniger auf abstrakten Modellen, als auf der unmittelbaren Erfahrung mit einem ganz neuen Medium beruht und dadurch wesentlich nachhaltiger wirkt.

Konzept

Es geht um harte Arbeit an sich selbst und ganz konkrete Fragestellungen, die auch im Unternehmensalltag eine zentrale Rolle spielen. Die Grundidee dabei ist, dass die Führungsfragen für einen Dirigenten ähnlich sind wie für Führungskräfte:

Der Einsatz
· Wie bereite ich mich auf einen optimalen Einsatz vor?
· Wie erreiche ich die Musiker non-verbal mit meiner Körpersprache und der eigenen Persönlichkeit?
· Sind meine Äußerungen – verbal und körpersprachlich (Mimik und Gestik) – unmissverständlich und klar?
· Wie zeige ich den Musikern meine „(Tempo-) Vorstellung“ non-verbal an?

Vertrauen und „Loslassen“
· Wie kann ich mich auf eine Tätigkeit einlassen, die ich noch nie gemacht habe und trotzdem die Führungsrolle wahrnehmen?
· Wie kann ich meine Vorstellungen so mitteilen, dass die Menschen in meiner Umgebung positiv motiviert werden, ihr Bestes zu geben?

Atmosphäre
· Wie gestalte ich die Kommunikation mit den Musikern, so dass eine gute Atmosphäre entsteht?
· Was nehme ich wahr und was beeinflusst mich in meiner Wahrnehmung oder verzerrt sie gar ?
· Wie kann ich durch Beobachtungskategorien besser auf die Bedürfnisse / Fähigkeiten von anderen Menschen (Mitarbeiter, Kunden etc.) reagieren?

Zielgruppe

· Führungskräfte, die ihre persönlichen Stärken reflektieren und gezielt weiterentwickeln wollen
· Führungskräfte, die ihre eigene Überzeugungskraft stärken praktisch trainieren möchten und
· Führungskräfte, die ein außergewöhnliches, konkretes Feedback für ihren Umgang mit dem Dreiklang von Einsatz, Vertrauen und „Loslassen“ sowie Atmosphäre bekommen wollen, das sie ihr Leben lang in bester Erinnerung behalten werden

Themenschwerpunkte

· Die eigene innere Vorstellung entwickeln und vorbereiten
· Die Körpersprache – ihre Mittel und Gesetzmäßigkeiten
· Einen guten „Einsatz“ geben
· Vertrauen und „Loslassen“ bei einer vollkommen ungewohnten Aufgabe
· Gleichzeitig die Führungsrolle beibehalten
· Unmittelbares, akustisches Feedback – Was nun?
· Feedback geben, annehmen, sondieren und nutzen

Nach dem ersten erfolgreichen Pilotprojekt, bieten wir dieses außergewöhnliche, weiter entwickelte Programm erneut an. Fordern Sie eine filmische Dokumentation und Teilnehmerstimmen an unter: info@martinsalzwedel.de

„Die Zusammenarbeit von hoch qualifizierten Spezialisten effizient zu gestalten, ist essentiell für den Erfolg einer Führungskraft. Die wichtigsten Kernkompetenzen: Eine klare Vorstellung von der Zukunft haben – die Gegenwart so wahrnehmen, wie sie ist – und Menschen dazu bewegen, auf diese Zukunft gemeinsam hinzuarbeiten.“

Dieses 3-tägige Seminar lässt Sie als Dirigent eines Orchesters Herausforderungen bestehen, die zunächst unerreichbar scheinen.

Die Arbeit mit einem Orchester ermöglicht viel von dem, was Führungskräfte in aufwendigen Programmen lernen wollen: Teamarbeit, Disziplin, Führungsstärke, Ausstrahlung, Authentizität. Die Instrumentalisten spielen ihr Instrument, der Dirigent leitet das Orchester. Kein Dirigent muss das ausdrücken, was in den Noten steht. Diese liegen den Musikern ebenfalls vor. Es gilt das auszudrücken, was hinter den Noten steht. Zu viele Worte, um so etwas zu erklären schaden in der Regel mehr, wenn es nicht immer wieder etwas Neues ist. Sonst leidet die Aufmerksamkeit der Orchestermitglieder. Ganz ähnlichen Herausforderungen begegnen Unternehmer. Führungskräfte und Projektleiter. Das geht weit über reine Koordinationsaufgaben hinaus. Musiker im Orchester suchen immer nach der optimalen Umsetzung ihrer Aufgaben, ähnlich wie die Experten in Unternehmen. Warum also nicht Manager mit Musikern zusammenbringen, um voneinander zu lernen?

Für die Führungskraft am Dirigentenpult kann die Energie eines Orchesters eine starke Quelle der Inspiration sein. Für den Dirigenten kommt es vor allem auf den guten Kontakt mit den ausführenden Musikern an. Es gilt die richtige Atmosphäre zu schaffen und zu versuchen, die ausgeprägten individuellen Talente der verschiedenen Künstler zu bündeln, um eine rundum stimmige Aufführung zu realisieren. Genauso könnte eine Führungskraft ihre Tätigkeit beschreiben.

Die eigenen Vorstellung kommuniziert der Dirigent über sein Mimik, Gestik und die eigene Persönlichkeit. Hier liegen für viele Führungskräfte ungenutzte Potenziale, die in diesem Workshopformat aktiviert werden.
Um Menschen in sehr kurzer Zeit kennen zu lernen und ihre Stärken zu kennen, braucht es psychologisches Einfühlungsvermögen und gegenseitigen Respekt. Auch das werden die Teilnehmer dieses außergewöhnlichen Führungsworkshops erfahren.

Im Orchester gibt es keine bedingungslose Unterordnung unter den Dirigenten. Die Musik ist die bestimmende Kraft. Insofern sind der Komponist und sein Werk die „Leader". Ganz oben in der Hierarchie steht der Komponist, nicht der Dirigent. Letzterer kann inspirieren und Ermutigung, Bestärkung sowie Energie geben. Ähnliches gilt für das Unternehmen und die Führungskraft. Hier geht es primär um die Vermittlung der Vision und der Gesamtstrategie der Organisation, weniger des Individuums.

Technische Anweisungen des Dirigenten an die Musiker (kürzer, länger, marcato, staccato, tenuto etc.) kommen vor und sind auch notwendig, verschaffen allerdings keinen Zugang zur Seele des Werks. Der Charakter eines Musikstücks lässt sich nur über eine emotionale und assoziative Sprache vermitteln. Analog dazu lässt sich feststellen, dass die Atmosphäre und Kultur einer Organisation nicht durch technische Anweisungen der Führungskraft zu erreichen sind. Hierzu gibt uns die Arbeit mit dem Orchester wegen des unmittelbaren Feedbacks ein optimales Experimentierfeld, vor allem mit Menschen, die keine musikalische Vorbildung haben.

Dirigent und Referent
Prof. Sebastian Tewinkel, Dirigent

Der aus Unna in Westfalen stammende Sebastian Tewinkel schloss sein Dirigierstudium bei Thomas Ungar an der Stuttgarter Musikhochschule mit Auszeichnung ab und ergänzte es durch Meisterkurse bei Gianluigi Gelmetti und Sir Colin Davis. Nach seinem Studium wurde Sebastian Tewinkel mit dem Stipendium der Herbert-von-Karajan-Stiftung Berlin ausgezeichnet und in das Förderprogramm „Dirigentenforum" des Deutschen Musikrates aufgenommen. Kurz darauf gewann er gleich zwei wichtige Wettbewerbe: im Jahr 2000 erhielt er den 1. (und einzigen vergebenen) Preis beim Internationalen Dirigierwettbewerb der Stiftung Fundação Oriente in Lissabon und 2001 den Bad Homburger Dirigentenpreis.

Tewinkel stand als Gast für Konzerte, CD- und Rundfunkproduktionen u.a. am Pult der philharmonischen Orchester in Augsburg, Hagen, Halle, Meinigen, Reutlingen und Stuttgart; außerdem dirigierte er die Radio-Philharmonie Hannover sowie das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart. Nahezu alle deutschen Kammerorchester haben unter seiner Leitung musiziert. Bis zum Jahr 2009 engagierte sich Tewinkel als Dozent an der Musikhochschule Karlsruhe sowie am Landeskonservatorium in Vorarlberg/Österreich. Nachdem er 2007 erstmals das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks dirigierte, debütierte Sebastian Tewinkel im folgenden Jahr beim Hamamatsu Philharmonic Orchestra in Japan, dem Iceland Symphony Orchestra, den Bamberger Symphonikern sowie bei den Münchner Philharmonikern, die ihn daraufhin zu weiterer Zusammenarbeit verpflichtet haben. Seit der Konzertsaison 2002/2003 wirkt Sebastian Tewinkel als Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Seit der Saison 2009/2010 übernahm er dazu in gleicher Funktion die Kammerphilharmonie Graubünden in Chur. Seit 2010 hat er eine Professur an der Musikhochschule Trossingen inne.

Martin Salzwedel

Martin Salzwedel ist Berater, Trainer und Führungskräfte-Coach bei Unternehmen in Europa, Nord- und Südamerika, Japan, China und Indien. Seine Schwerpunkte beinhalten: Kommunikation in Führung, Verhandlung und Vertrieb, sowie interkulturelle Kompetenz und Persönlichkeitsentwicklung. Er ist Gründer von Communications Consulting International (CCI), war acht Jahre lang Dozent und Projektleiter für die St. Galler Business School und ist heute Senior Consultant und Leiter des Instituts für Persönlichkeitsentwicklung der Boston Business School. Sechs Jahre lang war er als Führungskraft im Vertrieb und im Marketing der Bertelsmann AG tätig. Nach abgeschlossenem Lehramts- und anschließendem Musikstudium und praktischer Arbeit in Profi-Orchestern als Cellist, arbeitete er dann acht Jahre in den USA für ein internationales Beratungsunternehmen. Zwei Jahre war er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Franz Liszt in Weimar im Studiengang Kulturmanagement. Heute setzt er seine Fähigkeiten als ausgebildeter Cellist in den Führungskräftetrainings ein. Zahlreiche Publikationen von M. Salzwedel sind in den letzten 15 Jahren in verschiedenen Verlagen erschienen, im Jahr 2008 das Buch "Führen ist Charaktersache – Überzeugen durch Authentizität und soziale Kompetenz" bei Cornelsen.

Programm:

1.Tag: Vorbereitung auf die Zusammenarbeit mit dem Orchester

09.00 – 09.45 Uhr Erläuterung des Leadership-Konzeptes mit den drei Kernbereichen: Einsatz, Vertrauen und „Loslassen“ sowie Atmosphäre
09.45 – 10.00 Uhr Führungsparadigmen auf der Basis unterschiedlicher Persönlichkeitsstrukturen
10.00 – 11.30 Uhr Übungen und Diskussion zur Wahrnehmungsschulung (Prof. Sebastian Tewinkel + Martin Salzwedel)
11.45 – 13.00 Uhr Musikalische Übungen zur Vorbereitung des Dirigierens (Porf. Sebastian Tewinkel)
13.00 – 14.30 Uhr Mittagspause

14.30 – 15.45 Uhr Bewegungsführung des Dirigenten (Prof. Sebastian Tewinkel)
15.45 – 16.15 Uhr Reflexion – Fragen und Antworten zum Thema Leadership und den ausgewählten Führungsparadigmen (Martin Salzwedel)
16.30 – 18.00 Uhr Einführung in die Dirigierbewegung (Prof. Sebastian Tewinkel)
Dirigier- und Wahrnehmungsübungen / Praktische Vorbereitung auf das Orchester (Prof. Sebastian Tewinkel)

2.Tag: Arbeit mit dem Orchester

09.00 – 11.00 Uhr Orchesterprobe mit Prof. Sebastian Tewinkel. Die Teilnehmer sitzen im Orchester und beobachten die Kommunikations- und Energieflüsse.
11.30 – 12.30 Uhr Dirigieren der Teilnehmer mit überschaubaren Einheiten und genauen Aufgabestellungen zu den Themen „Der EInsatz“, „Vertrauen“ und
„Wahrnehmung“.
12.30 – 14.30 Uhr Mittagspause und individuelle Gespräche mit den Musikern
14.30 – 16.30 Uhr Dirigieren der Teilnehmer
16.30 – 16.45 Pause
16.45 – 17.30 Uhr Feedbackrunde der Teilnehmer und Feedback vom Orchester, Abschluss und Zusammenfassung

3.Tag: Reflexion und Auswertung der Videoaufzeichnung vom Vortag

09.00 – 12.30 Reflexion des Erlebten
Auswertung der Videoaufzeichnungen
12.30 – 13.30 Mittagessen
13.30 – 17.00 Fortsetzung und Vertiefung der Reflexion
· Erörterung der Transfereffekte für den Unternehmensalltag
· Individuelle Aufgaben für die Integration des Gelernten in den Führungsalltag
· Feedback der Teilnehmer über den Workshop

Kontakt

CCI-Beratung Communications Consulting International
Martin Salzwedel
Dreisamstr. 25
D-79232 March

fon: +49 7665 93 42 800
fax: +49 7665 93 42 830
mobil: +49 170 634 77 58
eMail: info@martinsalzwedel.de
www: www.cci-beratung.de

Dokumente zum Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim

3. Publikum und Förderer

Dok. 3.1 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Marketing SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 3.2 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Nutzer und Besucherdaten, Pforzheim 2010.

Dok. 3.3 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Entwicklung der Einzelkarten- und Abonnementpreise, Pforzheim 2010.

Dok. 3.4 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Das Sponsoring beim Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim 2010/2011, Pforzheim 2010.

Dok. 3.5 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Sponsoringvereinbarungen mit Firma Kleiner, Pforzheim 2010.

8. Marketing

8.1. Marketingkonzept

existiert noch nicht in schriftlicher Form

8.2. Öffentlichkeitsarbeit

regelmäßige Maßnahmen (unsystematische Liste im Hinblick auf „allgemeine Ansprache", aber auch verschiedene Zielgruppen)

Mitwirkung des Orchesters bei gesellschaftlich-politischen Anlässen:
- Musikalische Umrahmung bedeutender Anlässe, z.B. bei der Reuchlinpreis-Verleihung und bei Eröffnung der wichtigsten Jahresausstellung des Schmuckmuseums
- Entsendung eines Streichquartetts zu anderen Anlässen (Ausstellungseröffnung, Tag der Einheit, etc.)
- Mitwirkung einzelner Duos/Trios des Orchesters bei der „langen Einkaufsnacht" in Pforzheim-Brötzingen (Sitz des Orchesters)
- Mitwirkung eines Ensembles beim „Markt der Möglichkeiten" (Darstellung des Arbeit des Orchesterfördervereins)

Gestaltung der Konzerteinführungen durch den Chefdirigenten selbst in möglichst allgemeinverständlicher und anschaulicher Form (Hörbeispiele, Kurzinterview mit Solisten, Quiz mit CD-Verlosung)

Empfang für Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Presse nach dem Saison-Eröffnungskonzert

Empfang bzw. Essen nach ausgewählten Konzerten in kleinem Rahmen (Begegnung mit Solist, Dirigent, Orchestermitgliedern)

Newsletter an verschiedene Verteiler:
- Interessierte
- Gemeinderatsmitgliederr
- Fördervereinsmitglieder (hier auch in der Form als postalisch versandter „Freundesbrief" des Vorsitzenden mit Anlage „Aktuelle Informationen")

Angebot Probenbesuch mit Fragerunde für verschiedene Zielgruppen (Fördervereinsmitglieder, Sponsoren, Abonnenten)

Informations- und CD-Verkaufsstand bei möglichst allen Konzerten des Orchesters, aber auch bei verschiedenen öffentlichen Anlässen (z.B. Weihnachtsmarkt Pforzheim-Brötzingen (Sitz des Orchesters), „Markt der Möglichkeiten" (Darstellung des Arbeit des Orchesterfördervereins)

Präsentation zum Thema/Programm ausgewählter Abonnementkonzerte (z.B."Italienische Nacht") in der Buchhandlung Thalia (Aufsteller, Broschürenauslage, Angebot passender CDs, Kombination mit passenden Büchern etc.)

PR-Anzeigen im Zusammenhang mit der Abonnentenwerbung in der Pforzheimer Zeitung („Störer" im Kulturteil, die auf Vorteile der Abonnements hinweisen)

Preisfragen mit Auslobung von CDs und Konzertkarten im Zusammenhang mit PR-Beiträgen in Zeitungen (Pforzheimer Zeitung) und Veranstaltungsmagazinen (City-Magazin)

Gutschein-Aktion in der Kundenzeitschrift der Stadtwerke Pforzheim (z.B. Programmheft kostenfrei, Partnerkarte ermäßigt)

Schenkung von CDs des Kammerorchesters für den Bestand der Stadtbibliothek Pforzheim

8.3 Besucherbindung

regelmäßige Maßnahmen (teilweise identisch mit Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, die auch Besucher des Orchesters erfassen):

Newsletter an verschiedene Verteiler:
- Interessierte
- Gemeinderatsmitglieder
- Fördervereinsmitglieder (hier auch in der Form als postalisch versandter „Freundesbrief" des Vorsitzenden mit Anlage „Aktuelle Informationen")

Mailings an Abonnenten und „Interessiertenverteiler" zu bestimmten Anlässen (Versand Siasonbroschüre, Jubiläum, Sonderkonzert, Spendenaufruf etc.)

Informations- und CD-Verkaufsstand bei möglichst allen Konzerten des Orchesters

Besondere Serviceangebote im Umfeld der Abonnementkonzerte (im Foyer des CongressCentrums) :
- Informations- und CD-Verkaufsstand
- Aufsteller mit Pressedokumentation
- bei den ersten drei Konzerten persönliche Abonnementberatung
- Instrumentenausstellung passend zum Soloinstrument des Konzertes
- Sonderausstellung z.B. zu Jubiläumsanlässen (Orchestergeschichte, Historische Konzertplakate)
- Fotoausstellung „Cellisten" aus Anlass der gleichnamigen Buchpublikation

Gestaltung der Konzerteinführungen durch den Chefdirigenten selbst in möglichst allgemeinverständlicher und anschaulicher Form (Hörbeispiele, Kurzinterview mit Solisten, Quiz mit CD-Verlosung)

Angebot Probenbesuch mit Fragerunde für verschiedene Zielgruppen (Fördervereinsmitglieder, Sponsoren, Abonnenten)

8.4. Bindung von Kindern und Jugendlichen

Grundschulen:
- Informationen zu besonderen Anlässen und Kinderveranstaltungen
- Angebot „Märchen von der traurigen Pronzessin"
- Schülerkarten zum Sonderpreis für Abonnementkonzerte (Schule, Jugendgruppe, Musikschulklasse etc.)

Weiterführende Schulen
- Informationen zu Saisonbeginn und zu besonderen Anlässen
- Angebot Probenbesuch beim Kammerorchester
- Angebot Besuch des Kammerorchesters (moderierte Probe mit Musikquiz und CD-Preisen)
- Schülerkarten zum Sonderpreis für Abonnementkonzerte (Schule, Jugendgruppe, Musikschulklasse etc.)

Musikschulen:
- Ehrung von Jugend-musiziert-Preisträgern (CD-Präsent, Konzertgutscheine)
- Schülerkarten zum Sonderpreis für Abonnementkonzerte (Schule, Jugendgruppe, Musikschulklasse etc.)

8.5 Corporate Identity-Konzept

existiert noch nicht

7. Nutzer / Besucher

7.1 Entwicklung Besucherzahlen

a) Besucher aller Konzerte (Eigen- und Fremdveranstaltungen)

2010: 24.469
2009: 37.644
2008: 30.059
2007: 31.868
2006: 25.045

genaue Differenzierung siehe Spielortsverzeichnisse 2006-2010 (Anlagen)

b) Besucher der 6 Abonnementkonzerte pro Saison bzw. Kalenderjahr in Pforzheim

2010: 941 + 1.112 + 1.069 + 937 /// 1.411 + 972 = 6.392
2009: 904 + 1.110 + 764 + 759 /// 1.133 + 892 = 5.562
2008: 947 + 932 + 930 + 1.125 /// 1.099 + 1.296 = 6.329
2007: 939 + 1.156 + 913 + 1.023 /// 1.080 + 924 = 6.035
2006: 1.064 + 933 + 883 + 1.023 /// 996 + 1.046 = 5.945

7.2 Entwicklung der Preisstruktur: siehe Anlage

7.3 Abonnement

Abonnement besteht aus 6 Konzerten pro Saison
Zahlen zu den Abonnenten werden nachgereicht.

7.4 Spezielle Angebote für Zielgruppen

Kinder/Jugendliche:

ständig verfügbares, moderiertes Programm „Das Märchen von der traurigen Prinzessin – oder „Mittendrin statt nur dabei": für Schüler der 2. und 3. Gundschulklasse bzw. von 8-9 Jahren (Klassenbesuche im Probenraum des Kammerorchesters, öffentliche Aufführungen bereits beim „Tag der Musik", im PZ-Forum der Pforzheimer Zeitung, etc.)

ständig verfügbar: Probenbesuch von Schulklassen jeglichen Alters beim Kammerorchester mit Fragerunde an Dirigent und Geschäftsführer

regelmäßiges Angebot im Zusammenhang mit Abonnementkonzerten: vom Dirigenten erläuterte Probe des Kammerorchesters in der Schule (ca. 1 Schulstunde)

Einzelprojekte in den vergangenen Jahren:

- Programm „Troll Triller"
- Workshop und Konzert zusammen mit Schülern der Musikschulen Pforzheim, Neuenbürg, Westlicher Enzkreis
- Lesung und Konzert „Der Teddy und die Tiere" (Michael Ende) im Rahmen der baden-württ. Kinderliteraturtage

Mitglieder des Fördervereins und Sponsoren:

- Sonderkonzert für die Gönner (jährlich, Schlosskirche St, Michael)
- Probenbesuche beim Kammerorchester
- Reiseangebot im Zusammenhang mit auswärtigen Konzerten/Tournee (durch Busunternehmen und PZ, Beispiel Gernika, evtl. auch durch Mitfahrgelegenheit im Orchesterbus.

Kranke:

in den vergangenen Jahren regelmäßige Konzerte im Siloah-Krankenhaus und im St. Trudpert-Krankenhaus

7.5 Besucherbefragung

Zuletzt PZ-Leserbefragung zu Kultur und Bildung in Pforzheim 2006/07 (Institut Katz) – Unterlagen werden nachgereicht

7.6 Betreuung gewonnener Kunden

Mailings per Post (neues Saisonprogramm; Sonderveranstaltungen)
Newsletter
Informations- und CD-Verkaufstische bei den Konzerten (vorher, in der Pause, nachher)
Werbeaufsteller bei Fremdveranstaltungen

7.7 Kundenerfassungssystem

- Verschiedene Datenbanken für Versand Saisonbroschüren, Sonderaktionen, Newsletter, etc.
- ReserviX-Ticketsystem: Erfassung von Kartenkäufern

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Entwicklung der Einzelkarten- und Abonnementpreise

	2003/ 04		**2004/ 05**		**2005/ 06**		**2006/ 07**		**2007/ 08**		***2008/ 09***		**2009/ 10**		**2010/ 11**
EINZEL-KARTEN															
Kat. 1	**25,00**			+ 7,20%	**26,80**	+ 4,48%	**28,00**	+ 6,43%	**29,80**			+10,73%	**33,00**		
Kat. 2	**20,00**			+ 7,50%	**21,50**	+ 4,66%	**22,50**	+ 4,44%	**23,50**			+ 6,38%	**25,00**		
Kat. 3	**13,10**			+ 8,40%	**14,20**	+ 5,60%	**15,00**	+ 4,40%	**15,60**			+ 2,56%	**16,00**		
Meister-konzert															
Kat. 1	**28,00**			+ 6,43%	**29,80**			+ 17,5%	**35,00**			+14,29%	**40,00**		
Kat. 2	**22,00**			+ 6,82%	**23,50**			+ 27,5%	**30,00**			+ 6,60%	**32,00**		
Kat. 3	**14,50**			+ 7,60%	**15,60**			+ 28,5%	**20,00**			+ 10,00%	**22,00**		
ABONNE-MENT															
Kat. 1		+ 4,66%	**121,20**			+ 5,61%	**128,00**			+ 5,5%	**136,00**			***+ 6,6%***	***145,00***
Kat. 2		+ 6,60%	**92,10**			+ 5,32%	**97,00**			+ 5,2%	**102,00**			***+ 5,8%***	***108,00***
Kat. 3		+ 5,26%	**60,00**			+ 5,00%	**63,00**			+ 4,8%	**66,00**			***+ 4,7%***	***69,00***

Erwarteter Mehrerlös 2010/11: ca. EUR 4.200,00

Zum Vergleich: Einzelkartenpreise bei Kammerorchestern in Baden-Württemberg 2009/10 (links: reguläres Konzert / rechts: Sonderkonzert, Neujahrskonzert u.ä.)

	Württ. Kammerorchester Heilbronn	**Kurpfälz. Kammerorchester Mannheim**	**Stuttgarter Kammerorchester**	**Südwestdt. Kammerorchester Pforzheim**
Kat. 1	37,- / 51,-	40,- / 50,-	46,-	33,- / 40,-
Kat. 2	35,- / 45,-	30,- / 35,-	40,-	25,- / 32,-
Kat. 3	27,- / 38,-	20,- / -----	35,-	16,- / 22,-
Kat. 4	19,- / 28,-		29,-	
Kat. 5	12,- / 12,-*		24,-	

* Für diese Kategorie ist kein Abonnement erhältlich.

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Das Sponsoring beim Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim 2010/2011

Das 1950 gegründete Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, das heute unter der Leitung des jungen Chefdirigenten Sebastian Tewinkel steht, genießt aufgrund seiner Konzertreihe im Großen Saal des CongressCentrums Pforzheim (CCP), seiner nationalen und internationalen Festivalauftritte und Tourneen, durch seine Rundfunkpräsenz und die zahlreichen CD-Produktionen, die in 46 Ländern vertrieben werden, einen hervorragenden Ruf. Dieser Ruf, die große Medien- und Veranstalterresonanz und ein aufgeschlossenes Publikum bieten ein hochwertiges Umfeld für Sponsoring und die Realisierung von Kommunikationszielen und Imagetransfer.

In Zeiten stagnierender und abnehmender öffentlicher Kulturförderung und steigender Kosten für „klassische Werbung“ ist die intensive Kooperation zwischen Kultur und Wirtschaft aktueller denn je. Unsere Sponsoring-Pakete haben wir in Umfang, Leistung und Gegenleistung so weit differenziert, daß auch mit kleineren Budgets bereits wirkungsvolle Auftritte beim Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim möglich sind.

Förderer (€ 2.500,-) unterstützen das Orchester für die Dauer eines Jahres (Saison) und erhalten als Gegenleistung innerhalb dieses Zeitraumes:

- **Nennung** des Unternehmens mit Abdruck des Unternehmenslogos in den Publikationen des Orchesters (auf dem Saisonplakat, auf 6 Einzel-Plakaten, in der Saisonbroschüre, in 6 Einzel-Programmheften, und ggf. Sonder-Prospekten, zur Zeit auch in 14 Sonderanzeigen innerhalb der PFORZHEIMER ZEITUNG)
- Anrecht auf ein begrenztes **Freikartenkontingent** pro Saison (15 Karten der Kategorien 1 und 2)
- Recht der **Eigenwerbung mit der Förderung**
- 20% **Rabatt auf Anzeigenpreise** im Saisonprogramm und Einzel-Programmheften

Sponsoren (€ 5.000,-) unterstützen das Orchester für die Dauer eines Jahres (Saison) und erhalten gleichzeitig die exklusive Patenschaft über eine bestimmte Veranstaltung. Ihnen stehen **z u s ä t z l i c h** folgende Gegenleistungen zu:

- **Nennung** des Unternehmens in den Publikationen des Orchesters (siehe oben in der Kategorie „Förderer“) mit Abdruck des Unternehmenslogos und **herausgehobene Nennung** mit Abdruck des Unternehmenslogos im Zusammenhang mit der speziell geförderten Veranstaltung (Plakat, Programmheft)

- Anrecht auf ein größeres **Freikartenkontingent** (30 Karten der Kategorien 1 und 2 für die geförderte Veranstaltung oder verteilt auf mehrere Veranstaltungen)
- Möglichkeit der Selbstdarstellung in den **Presseunterlagen** zur Hauptpressekonferenz
- kostenloser **Anzeigenraum im Programmheft** der geförderten Veranstaltung (1/1 Seite: in der Regel die 2. Umschlagseite)
- das Recht auf **werbliche Darstellung bzw. Promotion-Aktionen** im Rahmen der geförderten Veranstaltung (in Absprache mit dem Orchester, da die Aktionen zum Veranstaltungscharakter passen sollen)
- Nach individueller Vereinbarung: **Sonderkontingent einer CD** des Kammerorchesters zum Sonderpreis, evtl. mit eigens gestaltetem Cover bzw. durch Selbstdarstellung des Sponsors ergänztem Booklet (verwendbar z. B. als Weihnachtspräsent des Sponsors oder als give-away an Gäste des Sponsors im Rahmen einer Veranstaltung)

Hauptsponsoren (€ 10.000,-) unterstützen das Orchester für die Dauer eines Jahres und erhalten ebenfalls gleichzeitig die exklusive Patenschaft über eine bestimmte Veranstaltung. Ihnen stehen neben den Gegenleistungen der oben genannten Kategorie „Sponsor“ **z u s ä t z l i c h** zu:

- **Nennung als Hauptsponsor** mit Unternehmenslogo auf **Eintrittskarten**
- Anrecht auf ein **größeres Freikartenkontingent** für das Patenschaftskonzert und weitere Veranstaltungen (insgesamt 50 Freikarten der Kategorien 1 und 2, Aufteilung nach gesonderter Absprache)
- Möglichkeit zu **Probenbesuchen**
- Persönliche Vorstellung als Hauptsponsor in der **Hauptpressekonferenz**
- **Kostenloser Anzeigenraum** in allen Programmheften (je 1/1 Seite, beim Patenschaftskonzert in der Regel 2. Umschlagseite)
- Möglichkeit, **Sonderkonzerte** (zum Beispiel als Haus- oder Betriebskonzerte) oder die **musikalische Umrahmung** einer geeigneten Unternehmensveranstaltung (Jubiläum, Festvortrag, Gesellschafterversammlung etc.) zu Selbstkosten des Orchesters zu buchen

Geldleistungen können je nach Vereinbarung auch ganz oder teilweise durch entsprechende **Sachleistungen** ersetzt werden.

Privatpersonen können bei Reduzierung der genannten Beträge um jeweils 50% (Freikartenkontingent: jeweils 50%) ebenfalls als Förderer, Titelsponsoren und Hauptsponsoren auftreten.

Ansprechpartner:
Andreas Herrmann, Geschäftsführer
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim gGmbH
Westliche Karl-Friedrich-Straße 257a, D-75172 Pforzheim
Telefon (07231) 464644, Telefax (07231) 464643
Email: herrmann@swdko-pforzheim.de
Internet: www.swdko-pforzheim.de

Sponsoring-Vereinbarung

§ 1 Vertragsparteien

Zwischen

dem *Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim GmbH*, Westliche Karl-Friedrich-Straße 257 a, D-75172 Pforzheim - nachfolgend SWDKO Pforzheim GmbH genannt,

vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Andreas Herrmann,

und

der *Kleiner GmbH*, Mulde 8, D-75239 Eisingen,

vertreten durch den Herrn Thomas Kleiner, Geschäftsführender Gesellschafter,

wird folgendes vereinbart:

§ 2 Leistung des Sponsors

1. Die Kleiner GmbH verpflichtet sich, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim im Jahr 2007 mit der Zahlung des einmaligen Betrages von EUR 2.500,- (in Worten: zweitausendfünhundert) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu sponsern.

2. Der Sponsoringbetrag wird bei Vertragsschluss von der SWDKO Pforzheim GmbH in Rechnung gestellt und von der Kleiner GmbH innerhalb von 14 Tagen durch Überweisung auf das Konto Nr. 23978 bei der Volksbank Pforzheim, BLZ 666 900 00, zur Verfügung gestellt.

§ 3 Leistung des Gesponserten

Die SWDKO Pforzheim GmbH erbringt nachstehende Gegenleistungen:

1. Nennung der Kleiner GmbH mit Abdruck des Unternehmenslogos auf der Sponsorenliste in nachstehenden Publikationen der SWDKO Pforzheim GmbH, soweit bei Vertragsschluss der Redaktionsschluß der jeweiligen Publikation für die bevorstehende Saison noch nicht verstrichen ist:

- Saisonplakat 2007/08 (erscheint Mai 2007)
- Saisonprospekt „Abonnementkonzerte 2007/08“ (erscheint Mai 2007)
- 6 Programmhefte zu den Abonnementkonzerten in der Saison 2007/08 (erscheinen von Oktober 2007 bis Juni 2008)
- 6 Plakate zu den Abonnementkonzerten in der Saison 2007/08 (erscheinen von Oktober 2007 bis Juni 2008)
- Großformatige, gesponserte Veranstaltungsanzeigen in der Pforzheimer Zeitung, solange mit dieser eine entsprechende Vereinbarung besteht (zur Zeit 2 Saisonanzeigen und 12 Konzertanzeigen)

2. Bereitstellung von insgesamt 15 Freikarten der beiden oberen Kategorien 1 und 2 für Abonnementkonzerte in der Saison 2007/08 nach individueller Absprache

3. Rabattgewährung von 20% auf Anzeigen im Saisonprospekt und in den Programmheften für die Saison 2007/08

4. Das Recht auf Eigenwerbung der Kleiner GmbH mit der Förderung, wozu die SWDKO Pforzheim GmbH das Orchesterlogo und honorarfreies Fotomaterial zur Verfügung stellt

§ 5 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. In einem solchen Fall werden die Beteiligten die unwirksame Bestimmung durch eine wirksame Bestimmung ersetzen, die dem wirtschaftlichen Zweck des Vertrages möglichst nahe kommt. Gleiches gilt für den Fall einer Regelungslücke.

§ 6 Gerichtsstand

Gerichtsstand ist, soweit dies wirksam vereinbart werden kann, Pforzheim.

Pforzheim, den ..... Eisingen, den .....

....
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH
Andreas Herrmann

Kleiner GmbH
Thomas Kleiner

Dokumente zum Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim

4. Betriebswirtschaftliche Dokumente

Dok. 4.1 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011, Pforzheim 2011.

Dok. 4.2 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010, Pforzheim 2010.

Dok. 4.3 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2010, Pforzheim 2011.

Dok. 4.4 Bauer, Schmidt, Merz: Prüfbericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim GmbH, Pforzheim 2010.

Dok. 4.5 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009, Pforzheim 2009.

Dok. 4.6 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2009, Pforzheim 2011.

Dok. 4.7 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2008, Pforzheim 2011.

Dok. 4.8 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2007, Pforzheim 2011.

Dok. 4.9 Herrmann, Andreas: Betriebswirtschaftlicher Jahresabschluß SWDKO 2006, Pforzheim 2011.

Dok. 4.10 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Entwicklung der Zuschüsse und Eigeneinnahmen 1988-2010, Pforzheim 2010.

Dok. 4.11 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Organisationsstruktur Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Pforzheim 2010.

Dok. 4.12 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Geschäftsordnung Verwaltungsbeirat SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 4.13 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Geschäftsordnung Geschäftsführung SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 4.14 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Arbeitsplatzbeschreibung SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 4.15 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Personaldaten, Pforzheim 2010.

Dok. 4.16 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Gehälter Orchestermusiker SWDKO, Pforzheim 2010.

Dok. 4.17 Herrmann, Andreas: Dienstplan Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim des Jahres 2009, Pforzheim 2008.

Dok. 4.18 Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH: Risikofrüherkennungssystem des Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH, Pforzheim 2010.

Pforzheim

SÜDWESTDEUTSCHES
KAMMERORCHESTER
PFORZHEIM

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH

Wirtschaftsplan
für das Geschäftsjahr 2011

SÜDWESTDEUTSCHES
KAMMERORCHESTER
P F O R Z H E I M

Pforzheim

Inhaltsverzeichnis

1. Beschlussformulierung

2. Vorbericht

3. Erfolgsplan mit mittelfristiger Erfolgsplanung

4. Finanz- und Investitionsplan (Vermögensplan) mit mittelfristiger Finanz- und Investitionsplanung

5. Stellenübersicht

---

1. Beschlussformulierung

Aufgrund von § 12 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages vom 19.01.2005 und in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes hat der Verwaltungsrat am 10. Dezember 2010 (TOP 1) den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt beschlossen:

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

1. im **Erfolgsplan**
   mit Erträgen in Höhe von 1.660.200 EUR,
   Aufwendungen in Höhe von 1.660.200 EUR
   und einem Jahresgewinn/-verlust von 0 EUR

2. bei der **Stellenübersicht** mit 19 Stellen.

2. Vorbericht

Grundsätzliches

Die Gesellschaft wurde am 01.01.1985 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Kunst und Kultur durch Trägerschaft und Betrieb des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Betrieb beschäftigt insgesamt 19 Mitarbeiter/innen, davon 4 Kaufmännische Angestellte (Geschäftsführer und 3 Teilzeit-Angestellte, insgesamt 2,83 Stellen) und 15 Orchestermitglieder (Künstlerischer Leiter und 14 Orchestermusiker).

Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital des Betriebes beträgt 75.000 EUR. Alleingesellschafterin ist die Stadt Pforzheim. Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und GmbH

Die Stadt leistet einen jährlichen Zuschuss.

Ausführungen zur Wirtschaftslage und zur voraussichtlichen Entwicklung des Betriebs

Nach dem Ergebnis zum 31.10.2010 und der Hochrechnung zum 31.12.2010 werden die Umsatzerlöse des Kammerorchesters für das Geschäftsjahr 2010 (Prognose: 448 T€) zwar noch höher als im Jahr 2008 (421 T€) liegen, das herausragend gute Ergebnis des Jahres 2009 (512 T€) wird allerdings nicht erreicht werden können. Die Einnahmen in den Bereichen Ticketverkauf (Abonnements und Einzelkartenverkauf) und Tonträgerhonorare können voraussichtlich von insgesamt 101 T€ (2009) auf 122 T€ gesteigert werden. Dagegen werden die Einnahmen aus Konzerthonoraren von 404 T€ im Vorjahr auf voraussichtlich 312 T€ sinken, da die vor allem aufgrund einer großen Tournee im Jahr 2009 erzielte, besonders hohe Konzertauslastung im Jahr 2010 nicht wieder realisiert werden konnte. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass dem in bestimmten Bereichen (Honorare für partiturbedingte Verstärkungen, Künstlersozialkasse, Reisekosten) auch geringere Kosten als im Vorjahr gegenüberstehen.

Zu der gleichwohl positiven Gesamtprognose für das Jahr 2010 trugen die höheren Sonstigen betrieblichen Erträge bei, da durch eine deutliche Zuschusserhöhung des Landes (einschließlich eines Sonderzuschusses zum 60jährigen Jubiläum des Orchesters) die öffentlichen Zuschüsse insgesamt von 1.039 T€ (2009) auf 1.094 T€ anstiegen. Des weiteren können die Einnahmen aus Sponsoring und Spenden von insgesamt 51 T€ (2009) auf voraussichtlich 55 T€ gesteigert werden.

Im Ausgabenbereich werden gegenüber dem Vorjahr vor allem die Honorare für krankheits-, elternzeit- und vakanzbedingte Musiker-Aushilfen (2009 insgesamt 53 T€) auf voraussichtlich 104 T€ um fast das Doppelte ansteigen. Dem stehen andererseits für die Bereiche Elternzeit und Vakanz (sowie nach Ablauf der Lohnfortzahlung) geringere Personalkosten gegenüber. Die Kosten für partiturbedingte Verstärkungen aufgrund groß besetzter Projekte (darunter die erwähnte große Tournee) werden voraussichtlich von 104 T€ um 24 T€ auf 80 T€ zurückgehen.

Gegenüber 2009 werden die Personalkosten um etwa 93 T€ geringer ausfallen. Hierin sind auch Einsparungen durch die seit Oktober 2010 wirksame Vertragsänderung mit dem Künstlerischen Leiter enthalten, die allerdings wiederum höhere Kosten für Dirigentenhonorare zur Folge haben.

Nach der Prognose wird das Geschäftsjahr 2010 mit einem deutlichen Überschuss abschließen (Hochrechnung: 87 T€, Ergebnis des Vorjahres: 9 T€), der den Gewinnvortrag des Jahres 2009 (17 T€) und das Eigenkapital (92 T€) entsprechend erhöhen wird.

Im Jahr 2011 wird der städtische Zuschuss gemäß dem Doppelhaushalt 2010/2011 der Stadt Pforzheim gegenüber dem Vorjahr unverändert bleiben. Im Staatshaushaltsplan Baden-Württemberg 2010/2011 wurde eine Anhebung des Zuschusses von 534,7 T€ (2010, ohne Jubiläumszuschuss) auf 545,4 T€ festgesetzt (Kapitel 1481, Titel 685, Titelgruppe 13).

Der Erfolgsplan für das Jahr 2011 geht für die Umsatzerlöse aufgrund der anhaltend schwierigen Situation auf dem Konzertmarkt (stagnierende öffentliche Zuschüsse für die Veranstalter) und auf dem Tonträgermarkt von vorsichtigeren Ansätzen als in den Vorjahren aus. Ziel bleibt gleichwohl eine Weiterentwicklung der Umsatzerlöse durch eine noch effektivere Auslastung des Geschäftsjahres mit Konzerten und Anschlusskonzerten: durch noch flexiblere Reaktionen auf die Termin- und Programmbedürfnisse der Veranstalter und eine noch größere Bandbreite an Angeboten auch neben den „klassischen" Konzerten, etwa durch die Verbindung von Musik mit Literatur, Tanz, Kabarett, Film etc. und durch weitere Veranstaltungsangebote für Kinder.

Die erfreuliche Entwicklung der Einnahmen im Bereich Sponsoring/Spenden in den vergangenen Jahren bleibt - gerade vor dem Hintergrund einer beginnenden Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage im Industrie- und Dienstleistungssektor - fortzusetzen.

3. Erfolgsplan: siehe Anlage

4. Finanz- und Investitionsplan (Vermögensplan): siehe Anlage

5. Stellenübersicht

Angabe der beschäftigten Arbeitnehmer nach Köpfen*

	Ist 2009	Plan 2010	Hochrechnung 2010	Plan 2011
Kaufmännische Angestellte (incl. Geschäftsführer)	4	4	4	4
Orchestermitglieder (incl. Künstlerischer Leiter)	15	15	15	15

Anmerkung:
Da 3 der kaufmännischen Angestellten nur teilzeitbeschäftigt sind (0,8 / 0,7 / 0,33), beträgt die effektive Stellenzahl in diesem Bereich incl. Geschäftsführung 2,83.

	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim		ERFOLGSPLAN 2011				
	Beschlossen am 10.12.2010						
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	**Ansatz**	**Ergebnis**	*Prognose*	**Ansatz**	Folgejahre
		2009	2010	**31.10.2010**	**31.10.2010**	*2010*	**2011**	2012-2014
	EINNAHMEN							
A.	**Umsatzerlöse**							
8110	Ticketverkauf Abo-Konz. (Abonnements)	69.022	70.000	58.333	60.603	70.000	71.500	71.500
8120	Ticketverkauf Abo-Konz. (Einzeltickets)	15.546	18.000	15.000	18.764	20.000	21.000	21.000
8130	Honorare Konzerte / Einn. Eigenveranst.	404.892	390.000	308.000	230.432	312.000	328.000	328.000
8150	Honorare Tonträgeraufnahmen	16.150	20.000	20.000	28.630	32.000	20.000	20.000
8160	Honorare Rundfunkaufnahmen	0	2.000	2.000	0	7000	2000	2000
8460	Verkauf Tonträger (Geschäftsstelle)	1.834	1.500	1.250	514	1.300	1.800	1.800
8461	Verkauf Tonträger (Konzerte)	2.721	3.000	2.300	2.698	3.000	3.000	3.000
8462	Verkauf Tonträger (Versand)	2.197	3.000	1.400	419	2.500	3.000	3.000
8463	Merchandising (Verkauf Werbeartikel)	0	0	0	0	0	0	0
	Zwischensumme	***512.362***	***507.500***	***408.283***	***342.060***	***447.800***	***450.300***	***450.300***
B.	**Sonstige betriebliche Erträge**							
8600	Zuschuss Land	484.100	534.700	445.583	450.583	539.700	545.400	545.400
8610	Zuschuss Stadt	516.400	554.400	462.000	462.000	554.400	554.400	554.400
8615	Zuschussanpassung Stadt	38.000	0	0	0	0	0	0
8620	Projektzuschuss Dt.Musikrat	1.500	1.000	0	0	0	2.000	2.000
8670	Spenden/Förderverein	40.660	22.000	18.333	21.481	25.000	30.000	30.000
8700	Sponsoring	10.000	20.000	20.000	25.000	30.000	25.000	25.000
8686	Mieteinnahmen (Laden, Wohnung)	16.391	16.500	13.750	13.659	16.300	16.500	16.500
8687	Erstattung Mietnebenkosten	2.144	1.600	1.333	1.291	1.600	1.600	1.600
8690	Sonstige Einnahmen	32.706	16.000	13.333	19.775	23.000	16.000	16.000
8695	Einnahmen Werbung	14.535	14.500	14.500	18.850	19.000	19.000	19.000
	Zwischensumme	***1.156.436***	***1.180.700***	***988.832***	***1.012.639***	***1.209.000***	***1.209.900***	***1.209.900***
	BETRIEBSLEISTUNG (Summe Einn.)	**1.668.798**	**1.688.200**	**1.397.115**	**1.354.699**	**1.656.800**	**1.660.200**	**1.660.200**

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	**Ansatz**	**Ergebnis**	*Prognose*	**Ansatz**	Folgejahre
		2009	2010	**31.10.2010**	**31.10.2010**	*2010*	**2011**	2012-2014
	AUSGABEN							
A.	**Materialaufwand**							
	a. Aufwendungen f. bezogene Waren							
3401	Warenankauf CDs	157	600	200	157	800	1000	1000
	b. Aufw. f. bezog. Leistungen(Honorare)							
4220	Konzertsaal Mieten	20.665	21.500	17.917	17.879	21.500	21.500	21.500
4657	Honorare Programmhefttexte etc.	1.400	1.800	1.542	1.200	1.800	1.800	1.800
5000	Honorare Solisten	43.943	59.000	52.000	46.227	55.000	60.000	60.000
5010	Honorare Dirigenten	14.764	4.000	3.000	14.240	18.000	48.000	48.000
5020	Honorare Aushilfen (Vakanz)	7.000	16.000	13.500	35.858	39.000	10.000	10.000
5025	Honorar Aushilfen (Krankheit, Elternzeit etc.)	46.013	30.000	26.000	62.557	65.000	26.000	26.000
5030	Honorare Verstärkungen (partiturbedingt)	103.735	62.000	55.000	75.925	80.000	61.000	61.000
	Zwischensumme	***237.677***	***194.900***	***169.159***	***254.043***	***281.100***	***229.300***	***229.300***
B.	**Personalaufwand**							
	a. Löhne und Gehälter							
4120	Gehälter (incl. Rückstellung ATZ)	1.004.376	1.062.000	842.000	693.101	911.000	1.020.000	1.020.000
4190	Aushilfen Verwaltung	1.403	1.200	1.000	1.165	1.400	1.400	1.400
	b. Soziale Abgaben							
4130	Sozialversicherung	170.734	191.500	156.000	129.327	153.000	183.000	183.000
4131	Zusatzversorg. Musiker (BVK)+Verw. (ZVK)	46.846	49.000	41.000	35.310	42.000	46.500	46.500
4138	Berufsgenossenschaft	1.646	3.500	1.500	1.734	1.700	2.800	2.800
4139	Künstlersozialkasse	8.436	8.000	6.667	7.122	8.500	6.000	6.000
4140	Schwerbehindertenabgabe	0	0	0	0	0	0	0
	Zwischensumme	***1.233.441***	***1.315.200***	***1.048.167***	***867.759***	***1.117.600***	***1.259.700***	***1.259.700***

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	**Ansatz**	**Ergebnis**	*Prognose*	**Ansatz**	Folgejahre
		2009	2010	**31.10.2010**	**31.10.2010**	*2010*	**2011**	2012-2014
C.	**Abschreibungen**							
4830	Abschreibungen	9.744	9.500	7.917	8.120	9.500	9.500	9.500
D.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**							
420	Büroeinr./Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0	0
430	EDV/Beschaff.Hardware	0	700	0	0	0	700	700
440	EDV/Beschaff.Software	0	300	0	0	0	300	300
2170	Nicht abziehbare Vorsteuer	18.310	20.000	16.667	16.363	19.800	20.000	20.000
2375	Grundsteuer	286	300	250	268	300	300	300
4230	Fernwärme Westliche	2.645	2.300	1.917	1.989	2.300	2.300	2.300
4240	Strom/Wasser/Müll Gebäude	2.671	2.700	2.250	2.079	2.500	2.700	2.700
4260	Instandhaltung Räume	0	0	0	0	0	0	0
4262	Instandhaltung Haus	1.216	1.500	1.250	893	1.000	1.500	1.500
4280	Raumkosten (Reinigungsmaterial)	84	100	83	88	100	100	100
4360	Versicherungen	12.123	11.500	11.000	10.794	11.500	11.500	11.500
4580	Fahrtkosten Geschäftsführer	9.719	10.600	8.833	9.481	10.300	10.600	10.600
4610	Werbung / Internetseite	3.393	3.800	3.167	1.863	2.500	3.000	3.000
4640	Repräsentation / Dekoration Bühne	2.759	2.200	1.833	2.363	2.600	2.600	2.600
4656	Grafik- und Druckkosten allg.	8.205	8.000	8.000	14.503	15.500	12.000	12.000
4660	Druckkosten Programmheft/Plakte	11.665	10.000	8.000	6.072	6.500	6.800	6.800
4662	Sachkosten CD-Produktionen	624	1000	0	0	0	1000	1000
4666	Reisekosten (Verpflegungsmehraufw.)	5.925	6.000	4.800	1.707	3.000	4.800	4.800
4668	Übernachtungskosten	8.873	8.000	6.500	9.168	10.200	10.300	10.300
4669	Fahrtkosten Orchester	23.316	26.000	22.000	16.889	24.000	22.000	22.000
4685	Agentenprovisionen	1.150	1.000	1.000	1.775	1.800	1.000	1.000
4710	Notenmaterial Miete	7.582	4.500	3.750	4.554	5.400	4.500	4.500
4730	Notenmaterial Kauf	549	500	417	724	750	500	500
4740	Kartenvertrieb (Ticketgebühren etc.)	2.565	2.800	2.500	2.505	2.700	2.800	2.800
4750	GEMA	7.424	4.000	3.300	3.626	4.800	4.000	4.000
4805	Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.700	1.500	1.250	1.128	1.500	1.500	1.500
4910	Portokosten	3.258	3.200	2.667	4.761	5.200	3.500	3.500
4920	Fernsprechgebühren / Email / Internetzug.	3.622	2.800	2.333	3.200	3.500	2.000	2.000
4930	Büromaterial	1.460	1.300	1.083	2.186	2.300	1.500	1.500
4931	Orchesterbedarf	1.900	1500	1.250	689	800	1.200	1.200
4940	Fachliteratur/ Pressedokumentation	1.578	1.300	1.883	830	1.000	1.000	1.000
4950	Buchführung, Beratung, Prüfung	16.303	13.500	10.900	13.360	14.000	14.000	14.000
4955	EDV-Schulung	0	0	0	0	0	0	0
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	794	800	667	630	750	800	800
4980	Sonst. Betriebsbedarf Büro	96	100	83	8	100	100	100
4990	Sonst. Kosten	11.999	10.000	8.333	1.428	1.600	5.000	5.000
5050	Stellenbesetzungskosten Musiker	2.584	1.000	833	360	1.000	1.000	1.000
5060	Berufungsverfahren Künstlerischer Leiter	0	0	0	0	0	2.000	2.000
	Zwischensumme	***176.378***	***164.800***	***138.799***	***136.284***	***159.300***	***158.900***	***158.900***
	BETRIEBSAUFWAND (Summe Ausg.)	**1.657.240**	**1.684.400**	**1.364.042**	**1.266.206**	**1.567.500**	**1.657.400**	**1.657.400**
	BETRIEBSERGEBNIS	**11.558**	**3.800**	**33.073**	**88.493**	**89.300**	**2.800**	**2.800**
2650	Zinserträge	15	0	0	15	0	0	0
2100	Zinsen und ähnl. Aufwand	2.547	3.800	3.167	1.606	2.500	2.800	2.800
	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT							
	JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	**9.026**	**0**	**29.906**	**86.902**	**86.800**	**0**	**0**

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Pforzheim

Anlage: Vermögensplan

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	2010	2011	2012	2013	2014
I. Innenfinanzierungsmittel					
1. Jahresgewinn	0	0	0	0	0
2. Zuführung zu langfrist. Rückstellungen abzgl. Entnahmen	0	0	0	0	0
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen	9000	9000	9000	9000	9000
II. Außenfinanzierungsmittel					
1. Zuführungen zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2. Zuführungen zu Kapitalrücklagen abzgl. Entnahmen	0	0	0	0	0
3. Zuweisungen und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
4. Kredite von Dritten	0	0	0	0	0
Neuaufnahme					
Umschuldung					
5. Kredite von der Stadt	0	0	0	0	0
6. Sonstiges	0	0	0	0	0
Verminderung oder Abnahme Geldvermögen/ Umlaufvermögen	0	0	0	0	0
Finanzierungsmittel insgesamt	**9000**	**9000**	**9000**	**9000**	**9000**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	2010	2011	2012	2013	2014
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
2. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3. Darlehenstilgungen	7336	7635	7946	8269	8604
4. Darlehensumschuldungen	0	0	0	0	0
5. Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
6. Sonstiges	0	0	0	0	0
7. Jahresverlust	0	0	0	0	0
Vermehrung oder Zunahme Geldvermögen/ Umlaufvermögen	1664	1365	1054	731	396
Finanzierungsbedarf insgesamt	**9000**	**9000**	**9000**	**9000**	**9000**

Investitionsprogramm
Für das Wirtschaftsjahr 2011 und die Folgejahre 2012 bis 2014 sind keine Investitionsvorhaben absehbar.

Pforzheim

SÜDWESTDEUTSCHES
KAMMERORCHESTER
P F O R Z H E I M

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH

Wirtschaftsplan
für das Geschäftsjahr 2010

- vom Verwaltungsrat beschlossen am 11.12.2009 -

SÜDWESTDEUTSCHES
KAMMERORCHESTER
PFORZHEIM

Pforzheim

Inhaltsverzeichnis

1. Beschlussformulierung

2. Vorbericht

3. Erfolgsplan mit mittelfristiger Erfolgsplanung

4. Finanz- und Investitionsplan (Vermögensplan) mit mittelfristiger Finanz- und Investitionsplanung

5. Stellenübersicht

---

1. Beschlussformulierung

Aufgrund von § 12 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages vom 19.01.2005 und in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes hat der Verwaltungsrat am 11. Dezember 2009 (TOP 1) den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010 wie folgt beschlossen:

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

1. im **Erfolgsplan**
   mit Erträgen in Höhe von 1.688.200 EUR,
   Aufwendungen in Höhe von 1.688.200 EUR
   und einem Jahresgewinn/-verlust von 0 EUR

2. bei der **Stellenübersicht** mit 19 Stellen.

2. Vorbericht

Grundsätzliches

Die Gesellschaft wurde am 01.01.1985 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Kunst und Kultur durch Trägerschaft und Betrieb des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Betrieb beschäftigt insgesamt 19 Mitarbeiter/innen, davon 4 Kaufmännische Angestellte (incl. Geschäftsführung, insgesamt 2,83 Stellen) und 15 Orchestermitglieder (incl. Künstlerischer Leitung/Dirigent).

Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital des Betriebes beträgt 75.000 EUR. Alleingesellschafterin ist die Stadt Pforzheim. Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und GmbH

Die Stadt leistet einen jährlichen Zuschuss.

Ausführungen zur Wirtschaftslage und zur voraussichtlichen Entwicklung des Betriebs

Nach dem Ergebnis zum 31.10.2009 und der Hochrechnung zum 31.12.2009 können die Umsatzerlöse des Kammerorchesters aus dem Vorjahr voraussichtlich deutlich übertroffen werden. Zwar gab es in einzelnen Positionen Rückgänge, so beim Verkauf von Einzeltickets (da die jeweils attraktivsten Konzerte der Spielzeiten 2007/08 und 2008/09 terminlich beide in das Geschäftsjahr 2008 fielen) und im Bereich der Erlöse aus Tonträgeraufnahmen (was die anhaltend schwierige Lage in der CD-Branche widerspiegelt). Beim Verkauf von Abonnements hingegen, vor allem aber im Bereich der Konzerthonorare konnten die Umsatzerlöse deutlich gesteigert werden. Im Bereich der Sonstigen betrieblichen Erträge wird sich die Anhebung des städtischen Zuschusses um 38T€, der einen Teil der Tariferhöhungen (TVöD, TVK) auffangen soll, positiv auswirken. Die Einnahmen aus Sponsoring und Spenden werden nach der Hochrechnung ebenfalls ansteigen.

Im Ausgabenbereich wird das Jahr 2009 ähnlich dem Vorjahr durch hohe Kosten bei den Honoraren für krankheits- und vakanzbedingte Musiker-Aushilfen gekennzeichnet sein. Die Kosten für partiturbedingte Verstärkungen werden aufgrund groß besetzter Projekte, die bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht feststanden, im Ergebnis deutlich höher ausfallen als im Ansatz. Dies wird aber durch die entsprechend höheren Konzerteinnahmen kompensiert, da partiturbedingte Verstärkungen stets Bestandteil der Honorarkalkulation für die Konzertangebote sind. Die Personalkosten werden im Jahr 2009 gegenüber 2008 erheblich ansteigen, da es zum einen im Gegensatz zum Vorjahr im Jahr 2009 keinen Langzeitkrankheitsfall (mit geringeren Personalkosten ab dem Wegfall der Lohnfortzahlung) gab. Zum anderen war ab 01.01.2009 die Vakanz bei der Stelle des (zweiten) koordinierten Konzertmeisters beendet, so dass bis zum August 2009 (als ein anderer Musiker in den Ruhestand trat) erstmals seit längerer Zeit alle Stellen des Orchesters durchgängig besetzt waren. Mit den Personalkosten stiegen die entsprechenden Sozialabgaben.

Das Jahr 2009 könnte laut der Prognose zum Jahresende mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abschließen (Fehlbetrag im Vorjahr: -49T€). So würden erstmals seit einigen Jahren der u.a. durch die städtischen Zuschusskürzungen der Jahre 2004-2007 bedingte finanzielle Abwärtstrend und die weitere Verminderung des Gewinnvortrages aufgehalten werden.

Im Jahr 2010 wird sich der städtische Zuschuss nach geltender Beschlusslage (24.07.2007 – N 1758, O 1217, und 24.03.2009 – O 1217, O 1592, O 2015) mit 554T€ voraussichtlich auf gleicher Höhe wie im Jahr 2009 bewegen. Im Entwurf des Staatshaushaltsplans Baden-Württemberg 2010/2011 ist nach Bestätigung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 19.11.2009 - vorbehaltlich der Zustimmung des Landtages in den Etatberatungen – für das Jahr 2010 ein Zuschussansatz in Höhe von 535T€ enthalten (+51T€ gegenüber dem Vorjahr).

Trotz dieser verbesserten Ausgangslage gegenüber den Jahren 2008 und 2009 bleibt die Herausforderung bestehen, die Umsatzerlöse und die sonstigen Erträge weiterzuentwickeln bzw. auf dem 2009 erreichten Niveau zu halten, um die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu stabilisieren. Unsichere Faktoren bleiben aufgrund der in ihren Auswirkungen anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise sowohl die Entwicklung des Sponsoring- und Spendenbereichs als auch die sich häufig ändernde Marktsituation im Bereich der Konzertveranstalter. Dem wird mit dem Bestreben begegnet, weiterhin eine möglichst hohe Anzahl von Konzerten mit besserem Ertrag bzw. die möglichst effektive Auslastung des Geschäftsjahres mit Konzerten und Anschlusskonzerten zu erreichen. Unerlässlich bleibt daneben wie in den Vorjahren - auch mit der dankenswerten Unterstützung des Fördervereins - die Mobilisierung privater Spendenbereitschaft und die Erhaltung und Neueinwerbung von Sponsoringleistungen und Drittmitteln.

3. Erfolgsplan: siehe Anlage

4. Finanz- und Investitionsplan (Vermögensplan): siehe Anlage

5. Stellenübersicht

Angabe der beschäftigten Arbeitnehmer nach Köpfen*

	Ist 2007	Plan 2008	Hochrechnung 2008	Plan 2009
Kaufmännische Angestellte (incl. Geschäftsführung)	4	4	4	4
Orchestermitglieder (incl. Künstlerischer Leitung/Dirigent)	15	15	15	15

Anmerkung:
Da 3 der kaufmännischen Angestellten nur teilzeitbeschäftigt sind (0,8 / 0,7 / 0,33), beträgt die effektive Stellenzahl in diesem Bereich incl. Geschäftsführung 2,83.

	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim		ERFOLGSPLAN 2010					
	Beschlossen am 11.12.2009							
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	**Ansatz**	**Ergebnis**	Abwei-	*Prognose*	Ansatz
		2008	2009	**31.10.2009**	**31.10.2009**	chung	*2009*	2010
	EINNAHMEN							
A.	**Umsatzerlöse**							
8110	Ticketverkauf Abo-Konz. (Abonnements)	65.572	70.000	58.333	57.499	-834	*69.000*	70.000
8120	Ticketverkauf Abo-Konz. (Einzeltickets)	26.274	22.000	18.333	12.913	-5.420	*17.000*	18.000
8130	Honorare Konzerte / Einn. Eigenveranst.	295.191	409.500	330.000	348.804	18.804	*398.054*	390.000
8150	Honorare Tonträgeraufnahmen	22.370	29.000	20.000	15.275	-4.725	*18.000*	20.000
8160	Honorare Rundfunkaufnahmen	2.800	3.500	0	0	0	*0*	2.000
8460	Verkauf Tonträger (Geschäftsstelle)	1.375	2.000	1.667	1.002	-665	*1.500*	1.500
8461	Verkauf Tonträger (Konzerte)	3.373	5.000	3.500	2.276	-1.224	*3.000*	3.000
8462	Verkauf Tonträger (Versand)	4.133	4.500	3.500	916	-2.584	*3.000*	3.000
8463	Merchandising (Verkauf Werbeartikel)	9	0	0	0	0	*0*	0
	Zwischensumme	***421.097***	***545.500***	***435.333***	***438.685***	***3.352***	***509.554***	***507.500***
B.	**Sonstige betriebliche Erträge**							
8600	Zuschuss Land	474.100	484.100	403.417	403.417	0	*484.100*	534.700
8610	Zuschuss Stadt	516.400	516.400	430.333	430.333	0	*516.400*	554.400
8615	Zuschussanpassung Stadt	0	38.000	38.000	38.000	0	*38.000*	0
8620	Projektzuschuss Dt.Musikrat	0	1.000	1500	1.500	0	*1500*	1.000
8670	Spenden/Förderverein	18.628	28.500	19.000	21.660	2.660	*31.660*	22.000
8700	Sponsoring	17.500	25.000	20.000	16.303	-3.697	*19.000*	20.000
8686	Mieteinnahmen (Laden, Wohnung)	16.391	16.500	13.750	13.659	-91	*16.400*	16.500
8687	Erstattung Mietnebenkosten	1.605	1.600	1.333	1.291	-42	*1.600*	1.600
8690	Sonstige Einnahmen	3.784	20.000	12.000	10.687	-1.313	*16.000*	16.000
8695	Einnahmen Werbung	14.876	12.500	12.500	14.535	2.035	*14.535*	14.500
	Zwischensumme	**1.063.284**	***1.143.600***	***951.833***	***951.385***	***-448***	***1.139.195***	***1.180.700***
	BETRIEBSLEISTUNG (Summe Einn.)	**1.484.381**	**1.689.100**	**1.387.166**	**1.390.070**	**2.904**	***1.648.749***	**1.688.200**
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	**Ansatz**	**Ergebnis**	Abwei-	*Prognose*	Ansatz
		2008	2009	**31.10.2009**	**31.10.2009**	chung	*2009*	2010
	AUSGABEN							
A.	**Materialaufwand**							
	a. Aufwendungen f. bezogene Waren							
3401	Warenankauf CDs	3.056	800	400	0	-400	*600*	600
	b. Aufw. f. bezog. Leistungen(Honorare)							
4220	Konzertsaal Mieten	21.390	21.000	17.500	17.466	-34	*21.400*	21.500
4657	Honorare Programmhefttexte etc.	1.475	1.800	1.500	1.880	380	*1.800*	1.800
5000	Honorare Solisten	58.240	62.000	48.000	38.160	-9840	*39.960*	59.000
5010	Honorare Gastdirigenten	6.835	3.500	3.500	14.764	11264	*14.764*	4.000
5020	Honorare Aushilfen (Krankheit/Vakanz)	44.635	52.000	41.000	35.185	-5815	*39.000*	46.000
5030	Honorare Verstärkungen (partiturbedingt)	65.386	65.000	62.000	93.978	31978	*104.000*	62.000
	Zwischensumme	***201.017***	***206.100***	***173.900***	***201.433***	***27.533***	***221.524***	***194.900***
B.	**Personalaufwand**							
	a. Löhne und Gehälter							
4120	Gehälter (incl. Rückstellung ATZ)	890.147	1.058.000	847.000	814.621	-32.379	*1.010.000*	1.062.000
4190	Aushilfen Verwaltung	888	1.000	833	1.103	270	*1000*	1.200
	b. Soziale Abgaben							
4130	Sozialversicherung	165.338	191.000	150.000	141.249	-8.751	*174.000*	191.500
4131	Zusatzversorg. Musiker (BVK)+Verw. (ZVK)	43.209	49.000	40.000	38.652	-1.348	*46.000*	49.000
4138	Berufsgenossenschaft	2.986	4.000	2.000	1.646	-354	*2.500*	3.500
4139	Künstlersozialkasse	8.699	8.000	6.667	6.973	306	*8.000*	8.000
4140	Schwerbehindertenabgabe	0	0	0	0	0	*0*	0
	Zwischensumme	***1.111.267***	***1.311.000***	***1.046.500***	***1.004.244***	***-42.256***	***1.241.500***	***1.315.200***

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	**Ansatz 31.10.2009**	**Ergebnis 31.10.2009**	Abwei-chung	*Prognose 2009*	Ansatz 2010
C.	**Abschreibungen**							
4830	Abschreibungen	10.875	9.000	7.500	8.069	569	*9.500*	9.500
D.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**							
420	Büroeinr./Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	*0*	0
430	EDV/Beschaff.Hardware	0	1.000	833	0	-833	*600*	700
440	EDV/Beschaff.Software	0	500	417	0	-417	*0*	300
2170	Nicht abziehbare Vorsteuer	18.127	18.000	15.000	16.269	1.269	*20.000*	20.000
2375	Grundsteuer	286	300	250	214	-36	*300*	300
4230	Fernwärme Westliche	2.219	2.000	1.667	1.686	19	*2.300*	2.300
4240	Strom/Wasser/Müll Gebäude	2.669	2.300	1.917	2.070	153	*2.700*	2.700
4260	Instandhaltung Räume	0	0	0	0	0	*0*	0
4262	Instandhaltung Haus	7.322	1.600	1.333	803	-530	*1.000*	1.500
4280	Raumkosten (Reinigungsmaterial)	89	100	83	72	-11	*100*	100
4360	Versicherungen	11.063	11.200	11.200	11.188	-12	*11.500*	11.500
4580	Fahrtkosten Geschäftsführer	10.806	10.500	8.750	8.442	-308	*10.600*	10.600
4610	Werbung / internetseite	2.986	3.400	2.833	3.006	173	*3.800*	3.800
4640	Repräsentation / Dekoration Bühne	2.247	2.000	1.667	2.274	607	*2.100*	2.200
4656	Grafik- und Druckkosten allg.	7.942	6.000	6.000	8.205	2.205	*9.000*	8.000
4660	Druckkosten Programmheft/Plakte	12.586	10.000	8.333	9.637	1.304	*10.000*	10.000
4662	Sachkosten CD-Produktionen	1.025	0	0	624	624	*1.000*	1000
4666	Reisekosten (Verpflegungsmehraufw.)	10.637	6.000	4.800	4.993	193	*6.000*	6.000
4668	Übernachtungskosten	7.902	9.000	7.200	6.492	-708	*7.800*	8.000
4669	Fahrtkosten Orchester	45.664	31.000	24.000	18.524	-5.476	*24.099*	26.000
4685	Agentenprovisionen	0	0	0	500	500	*1.150*	1000
4710	Notenmaterial Miete	7.142	3.500	2.917	6.593	3.676	*7.000*	4.500
4730	Notenmaterial Kauf	432	500	417	384	-33	*450*	500
4740	Kartenvertrieb (Ticketgebühren etc.)	1.903	2.400	2.200	2.379	179	*2.800*	2.800
4750	GEMA	3.133	3.500	3.500	5.524	2.024	*7.000*	4.000
4805	Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.813	1.000	833	1.633	800	*2.000*	1.500
4910	Portokosten	3.039	3.000	2.500	2.948	448	*3.500*	3.200
4920	Fernsprechgebühren / Email / Internetzug.	3.471	2.800	2.500	3.026	526	*3.300*	2.800
4930	Büromaterial	2.643	1.000	833	1.216	383	*1.400*	1.300
4931	Orchesterbedarf	1.777	800	800	1.614	814	*1.800*	1500
4940	Fachliteratur/ Pressedokumentation	1.009	1.000	833	1.489	656	*1.600*	1.300
4950	Buchführung, Beratung, Prüfung	16.952	16.500	15.200	11.197	-4.003	*13.500*	13.500
4955	EDV-Schulung	0	0	0	0	0	*0*	0
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	696	500	417	627	210	*800*	800
4980	Sonst. Betriebsbedarf Büro	19	100	83	28	-55	*100*	100
4990	Sonst. Kosten	17.504	8.000	6.667	9.981	3.314	*12.500*	10.000
5050	Stellenbesetzungskosten Musiker	767	1.000	1.000	1.984	984	*2.000*	1.000
5060	Berufungsverfahren Künstlerischer Leiter	0	0	0	0	0	*0*	0
	Zwischensumme	***205.870***	***160.500***	***136.983***	***145.622***	***8.639***	***173.799***	***164.800***
	BETRIEBSAUFWAND (Summe Ausg.)	**1.529.029**	**1.686.600**	**1.364.883**	**1.359.368**	**-5.515**	***1.646.323***	**1.684.400**
	BETRIEBSERGEBNIS	**-44.648**	**2.500**	**22.283**	**30.702**	**8.419**	***2.426***	**3.800**
2650	Zinserträge	15	0	0	15	15	*0*	0
2100	Zinsen und ähnl. Aufwand	4.466	2.500	2.083	3.312	1229	*3.800*	3.800
	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT							
	JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	**-49.099**	**0**	**20.200**	**27.405**	**7.205**	***-1.374***	**0**

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Pforzheim

Anlage: Vermögensplan

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	2009	2010	2011	2012	2013
I. Innenfinanzierungsmittel					
1. Jahresgewinn	0	0	0	0	0
2. Zuführung zu langfrist. Rückstellungen abzgl. Entnahmen	0	0	0	0	0
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen	9000	9000	9000	9000	9000
II. Außenfinanzierungsmittel					
1. Zuführungen zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2. Zuführungen zu Kapitalrücklagen abzgl. Entnahmen	0	0	0	0	0
3. Zuweisungen und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
4. Kredite von Dritten	0	0	0	0	0
Neuaufnahme					
Umschuldung					
5. Kredite von der Stadt	0	0	0	0	0
6. Sonstiges	0	0	0	0	0
Verminderung oder Abnahme Geldvermögen/ Umlaufvermögen	0	0	0	0	0
Finanzierungsmittel insgesamt	**9000**	**9000**	**9000**	**9000**	**9000**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	2009	2010	2011	2012	2013
1. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
2. Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3. Darlehenstilgungen	7049	7336	7635	7946	8269
4. Darlehensumschuldungen	0	0	0	0	0
5. Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
6. Sonstiges	0	0	0	0	0
7. Jahresverlust	0	0	0	0	0
Vermehrung oder Zunahme Geldvermögen/ Umlaufvermögen	1951	1664	1365	1054	731
Finanzierungsbedarf insgesamt	**9000**	**9000**	**9000**	**9000**	**9000**

Investitionsprogramm
Für das Wirtschaftsjahr 2010 und die Folgejahre 2011 bis 2013 sind keine Investitionsvorhaben absehbar.

	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim				
	Abschluss 2010				
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	**Ansatz**	**Ergebnis**	Abweichung
		2009	**2010**	**2010**	
	EINNAHMEN				
A.	**Umsatzerlöse**				
8110	Ticketverkauf Abo-Konz. (Abonnements)	69.022	70.000	70.497,83	498
8120	Ticketverkauf Abo-Konz. (Einzeltickets)	15.546	18.000	23.058,43	5.058
8130	Honorare Konzerte / Einn. Eigenveranst.	404.892	390.000	271.161,71	-118.838
8150	Honorare Tonträgeraufnahmen	16.150	20.000	19.980,00	-20
8160	Honorare Rundfunkaufnahmen	0	2.000	7.200,00	5.200
8460	Verkauf Tonträger (Geschäftsstelle)	1.834	1.500	956,79	-543
8461	Verkauf Tonträger (Konzerte)	2.721	3.000	3.298,54	299
8462	Verkauf Tonträger (Versand)	2.197	3.000	4.484,46	1.484
8463	Merchandising (Verkauf Werbeartikel)	0	0	0,00	0
	Zwischensumme	***512.362***	***507.500***	***400.637,76***	**-106.862**
B.	**Sonstige betriebliche Erträge**				
8600	Zuschuss Land	484.100	534.700	539.700,00	5.000
8610	Zuschuss Stadt	516.400	554.400	554.400,00	0
8615	Zuschussanpassung Stadt	38.000	0	0	0
8620	Projektzuschuss Dt.Musikrat	1.500	1.000	0	-1.000
8670	Spenden/Förderverein	40.660	22.000	28.481,00	6.481
8700	Sponsoring	10.000	20.000	25.000,00	5.000
8686	Mieteinnahmen (Laden, Wohnung)	16.391	16.500	16.390,56	-109
8687	Erstattung Mietnebenkosten	2.144	1.600	1.904,57	305
8690	Sonstige Einnahmen	32.706	16.000	46.055,86	30.056
8695	Einnahmen Werbung	14.535	14.500	19.880,00	5.380
	Zwischensumme	***1.156.436***	***1.180.700***	**1.231.811,99**	**51.112**
	BETRIEBSLEISTUNG (Summe Einn.)	**1.668.798**	**1.688.200**	**1.632.449,75**	**-55.750**

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	**Ansatz**	**Ergebnis**	Abweichung
		2009	**2010**	**2010**	
	AUSGABEN				
A.	**Materialaufwand**				
	a. Aufwendungen f. bezogene Waren				
3401	Warenankauf CDs	157	600	16.454,76	15.855
	b. Aufw. f. bezog. Leistungen(Honorare)				
4220	Konzertsaal Mieten	20.665	21.500	21.991,94	492
4657	Honorare Programmhefttexte etc.	1.400	1.800	1.400,00	-400
4670	Fahrtkosten (Honorarkräfte)	0	0	0,00	0
5000	Honorare Solisten	43.943	59.000	53.085,51	-5.914
5010	Honorare Gastdirigenten	14.764	4.000	19.945,00	15.945
5020	Honorare Aushilfen (Vakanz)	7.000	16.000	41.386,01	25.386
5025	Honorar Aushilfen (Krankheit etc.)	46.013	30.000	72.796,26	42.796
5030	Honorare Verstärkungen (partiturbedingt)	103.735	62.000	84.913,25	22.913
	Zwischensumme	***237.677***	***194.900***	***311.972,73***	***117.073***
B.	**Personalaufwand**				
	a. Löhne und Gehälter				
4120	Gehälter (incl. Rückstellung ATZ)	1.004.376	1.062.000	874.660,82	-187.339
4190	Aushilfen Verwaltung	1.403	1.200	1.447,50	248
	b. Soziale Abgaben				
4130	Sozialversicherung	170.734	191.500	155.578,85	-35.921
4131	Zusatzversorg. Musiker (BVK)+Verw. (ZVK)	46.846	49.000	42.634,13	-6.366
4138	Berufsgenossenschaft	1.646	3.500	1.733,93	-1.766
4139	Künstlersozialkasse	8.436	8.000	8.987,33	987
4140	Schwerbehindertenabgabe	0	0	0,00	0
	Zwischensumme	***1.233.441***	***1.315.200***	***1.085.042,56***	***-230.157***

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	**Ansatz**	**Ergebnis**	Abweichung
		2009	**2010**	**2010**	
C.	**Abschreibungen**				
4830	Abschreibungen	9.744	9.500	9.613,00	113
D.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				
420	Büroeinr./Geschäftsausstattung	0	0	0,00	0
430	EDV/Beschaff.Hardware	0	700	0,00	-700
440	EDV/Beschaff.Software	0	300	0,00	-300
2170	Nicht abziehbare Vorsteuer	18.310	20.000	16.663,89	-3.336
2375	Grundsteuer	286	300	357,00	57
4230	Fernwärme Westliche	2.645	2.300	2.811,46	511
4240	Strom/Wasser/Müll Gebäude	2.671	2.700	2.869,95	170
4260	Instandhaltung Räume	0	0	0,00	0
4262	Instandhaltung Haus	1.216	1.500	892,99	-607
4280	Raumkosten (Reinigungsmaterial)	84	100	88,21	-12
4360	Versicherungen	12.123	11.500	10.925,41	-575
4580	Fahrtkosten Geschäftsführer	9.719	10.600	11.324,28	724
4610	Werbung / Internetseite	3.393	3.800	1.966,23	-1.834
4640	Repräsentation / Dekoration Bühne	2.759	2.200	2.827,80	628
4656	Grafik- und Druckkosten allg.	8.205	8.000	16.038,53	8.039
4660	Druckkosten Programmheft/Plakte	11.665	10.000	6.777,80	-3.222
4662	Sachkosten CD-Produktionen	624	1000	420,17	-580
4666	Reisekosten (Verpflegungsmehraufw.)	5.925	6.000	2.972,17	-3.028
4668	bernachtungskosten	8.873	8.000	14.233,58	6.234
4669	Fahrtkosten Orchester	23.316	26.000	22.457,14	-3.543
4685	Agentenprovisionen	1.150	1.000	1.775,00	775
4710	Notenmaterial Miete	7.582	4.500	6.373,13	1.873
4730	Notenmaterial Kauf	549	500	646,11	146
4740	Kartenvertrieb (Ticketgebühren etc.)	2.565	2.800	2.796,17	-4
4750	GEMA	7.424	4.000	4.926,28	926
4805	Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.700	1.500	1.128,44	-372
4910	Portokosten	3.258	3.200	5.834,05	2.634
4920	Fernsprechgebühren / Email / Internetzug.	3.622	2.800	3.907,56	1.108
4930	Büromaterial	1.460	1.300	2.605,39	1.305
4931	Orchesterbedarf	1.900	1500	735,68	-764
4940	Fachliteratur/ Pressedokumentation	1.578	1.300	989,08	-311
4950	Buchführung, Beratung, Prüfung	16.303	13.500	14.238,83	739
4955	EDV-Schulung	0	0	0,00	0
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	794	800	802,84	3
4980	Sonst. Betriebsbedarf Büro	96	100	38,95	-61
4990	Sonst. Kosten	11.999	10.000	1.428,08	-8.572
5050	Stellenbesetzungskosten Musiker	2.584	1.000	887,00	-113
5060	Berufungsverfahren Künstlerischer Leiter	0	0	0,00	0
	Zwischensumme	***176.378***	***164.800***	***162.739,20***	***-2.061***
	BETRIEBSAUFWAND (Summe Ausg.)	**1.657.240**	**1.684.400**	**1.569.367,49**	**-115.033**
	BETRIEBSERGEBNIS	**11.558**	**3.800**	**63.082,26**	**59.282**
2650	Zinserträge	15	0	55,30	55
2100	Zinsen und ähnl. Aufwand	2.547	3.800	2.155,92	-1.644
					0
	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT				
	JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	**9.026**	**0**	**60.981,64**	**60.982**

Südwestdeutsches
Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft - Pforzheim

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Anlage 1

AKTIVSEITE

			Vergleich 31.12.2009
A. Anlagevermögen:	€	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände lt. Anlage 3		3,00	-
II. Sachanlagen lt. Anlage 3		368.156,00	378
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte			
Waren		153.200,00	149
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 i.V. T€ 0	57.652,63		62
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 7.900,00 i.V. T€ 17	19.515,37		26
		77.168,00	88
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.942,95	2
C. Rechnungsabgrenzungsposten:		0,00	1
		600.469,95	618

kk/14.03.11

Südwestdeutsches
Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft - Pforzheim

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Anlage 1
Seite 2

PASSIVSEITE

				Vergleich 31.12.2009
A. Eigenkapital:		€	€	T€
I. Gezeichnetes Kapital			75.000,00	75
II. Gewinnvortrag			16.868,42	8
III. Jahresüberschuss			60.981,64	9
B. Rückstellungen:				
Sonstige Rückstellungen			152.815,00	154
C. Verbindlichkeiten:				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		213.031,65		277
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	€ 177.110,49			
i.V. T€ 234				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.214,32		18
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	€ 6.214,32			
i.V. T€ 18				
3. Sonstige Verbindlichkeiten		15.895,92		22
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	€ 15.895,92			
i.V. T€ 22				
davon aus Steuern	€ 10.597,72			
i.V. T€ 17				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	€ 4.472,20			
i.V. T€ 5				
			235.141,89	317
D. Rechnungsabgrenzungsposten:			59.663,00	55
			600.469,95	618

Südwestdeutsches
Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft - Pforzheim

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Anlage 2

		€	€	Vergleich 2009 T€	T€
1.	Umsatzerlöse		400.637,76		512
2.	Sonstige betriebliche Erträge		1.217.981,99		1.157
			1.618.619,75		1.669
3.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	-12.854,76		-12	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-295.517,97		-237	
4.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	-876.108,32		-1.006	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-208.934,24		-227	
	davon für Altersversorgung € 42.634,13 i.V. T€ 47				
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.613,00		-10	
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-162.382,20		-165	
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.285,30		-	
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.155,92	-1.557.281,11	-3	-1.660
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		61.338,64		9
10.	Sonstige Steuern		-357,00		-
11.	Jahresüberschuss		60.981,64		9

Südwestdeutsches
Kammerorchester Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft - Pforzheim

Anlage zur Bilanz zum 31. Dezember 2010 **Anlage 3**

A. Anlagevermögen	Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 1.1.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2010	Entwicklung der Abschreibungen Stand 1.1.2010	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2010 €	Buchwert 31.12.2010 €	31.12.2009 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.272,99	0,00	0,00	6.272,99	6.269,99	0,00	0,00	6.269,99	3,00	3,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	460.144,85	0,00	0,00	460.144,85	100.651,85	8.052,00	0,00	108.703,85	351.441,00	359.493,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.233,62	0,00	0,00	58.233,62	39.957,62	1.561,00	0,00	41.518,62	16.715,00	18.276,00
	518.378,47	0,00	0,00	518.378,47	140.609,47	9.613,00	0,00	150.222,47	368.156,00	377.769,00

Südwestdeutsches Kammerorchester
Pforzheim GmbH, Trägergesellschaft - Pforzheim

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.
Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bis auf die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich beibehalten.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie das **Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es kam die lineare Abschreibung (Nutzungsdauern 3 - 40 Jahre) zur Anwendung.
Für Notenmaterial ist ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB in Höhe von T€ 7 enthalten.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Für schwergängige CD-Bestände wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert bewertet. Zur Deckung einzelner Risiken und des allgemeinen Ausfallwagnisses wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Der Ansatz des **Kassenbestandes** und der **Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgte mit dem Nennwert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden zu dem nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.
Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde in 2010 nach der IDW Stellungnahme RS HFA 3 ermittelt. Mögliche Gehaltssteigerungen wurden entsprechend der Tarifanpassung des letzten Jahres berücksichtigt. Entsprechend ihrer Restlaufzeit erfolgte eine Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB.
Aus der Bewertungsänderung ergibt sich ein Mehraufwand von T€ 26.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ergibt sich aus Anlage 3.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Altersteilzeit (T€ 130), Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 12) sowie ausstehende Rechnungen (T€ 4).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden in Höhe von T€ 280 gesichert. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen € 2.141,03.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die festen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Leasing) betragen für 2011 rd. T€ 9. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Wartungsverträgen in geringem Umfang.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Form der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Aufgliederung der **Umsätze** nach Tätigkeitsbereichen:

	2010 T€	2009 T€
Konzerterlöse	365	489
Honorare CD-Aufnahmen	20	16
Honorare Rundfunkaufnahmen	7	0
CD-Verkauf	9	7
	401	512

V. Sonstige Angaben

Beschäftigtenzahl in 2010 im Jahresdurchschnitt:

Angestellte *)	18
davon Orchestermitglieder	14

Geschäftsführer war in 2010:

Herr Andreas Herrmann

Bezüglich der Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde die Schutzklausel des § 286 HGB in Anspruch genommen.

*) 4 Personen auf 2,83 Verwaltungsstellen, 13 Vollzeitmusiker, 1 Dirigent/künstlerischer Leiter

Der Verwaltungsrat setzte sich in 2010 zusammen aus:

Herr Oberbürgermeister Gert Hager – Vorsitzender
Frau Dr. Isabel Greschat – stellv. Vorsitzende
Herr Dr. Gerhard Flöck
Frau Stadträtin Uta Golderer
Frau Birgit Heit, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Herr Prof. Dr. Hartmut Löffler
Herr Jens Mühleisen
Herr Stadtrat Philipp Paschen
Herr Stadtrat Dr. Kai Reichard
Herr Stadtrat Dr. Joachim Rösch
Frau Helga Woelk
Herr Stadtrat Carsten von Zepelin

	T€
Honorar des Abschlussprüfers	
Abschlussprüfung	8
Steuer- und sonstige Beratung	1
	9

Pforzheim, im Februar 2011

.....
Südwestdeutsches Kammer-
orchester Pforzheim GmbH,
Trägergesellschaft
- Andreas Herrmann -
Geschäftsführer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Zu dem vorstehenden Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH,
Trägergesellschaft, Pforzheim,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft geben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Geschäftsführers im Lagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der Entwicklung der öffentlichen Zuschüsse abhängig ist.

Pforzheim, den 10. März 2011

BSM BAUER - DR. SCHMIDT - MERZ GMBH + CO. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Peter R a c h e l
Wirtschaftsprüfer

gez. Christian F r a n k e
Wirtschaftsprüfer

Pforzheim

SÜDWESTDEUTSCHES
KAMMERORCHESTER
P F O R Z H E I M

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH

Wirtschaftsplan
für das Geschäftsjahr 2009

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Pforzheim

Inhaltsverzeichnis

1. Beschlussformulierung

2. Vorbericht

3. Erfolgsplan mit mittelfristiger Erfolgsplanung

4. Finanz- und Investitionsplan (Vermögensplan) mit mittelfristiger Finanz- und Investitionsplanung

5. Stellenübersicht

---

1. Beschlussformulierung

Aufgrund von § 12 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages vom 19.01.2005 und in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes hat der Verwaltungsrat am 28. November 2008 (TOP 2) den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009 wie folgt beschlossen:

Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

1. im **Erfolgsplan**
   mit Erträgen in Höhe von 1.689.100 EUR,
   Aufwendungen in Höhe von 1.689.100 EUR
   und einem Jahresgewinn/-verlust von 0 EUR

2. bei der **Stellenübersicht** mit 19 Stellen.

Da derzeit für das Wirtschaftsjahr 2009 und die Folgejahre 2010 bis 2012 keine entsprechenden Vorhaben abzusehen sind, wird von der Aufstellung eines Finanz- und Investitionsplanes (Vermögensplan) für das Jahr 2009 abgesehen.

2. Vorbericht

Grundsätzliches

Die Gesellschaft wurde am 01.01.1985 gegründet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Kunst und Kultur durch Trägerschaft und Betrieb des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Betrieb beschäftigt insgesamt 19 Mitarbeiter/innen, davon 4 Kaufmännische Angestellte (incl. Geschäftsführung) und 15 Orchestermitglieder (incl. Künstlerischer Leitung/Dirigent).

Eigenkapitalausstattung und Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital des Betriebes beträgt 75.000 EUR. Alleingesellschafterin ist die Stadt Pforzheim. Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Finanzbeziehungen zwischen Stadt und GmbH

Die Stadt leistet einen jährlichen Zuschuss.

Ausführungen zur Wirtschaftslage und zur voraussichtlichen Entwicklung des Betriebs

Nach den Ergebnissen des 3. Quartals 2008 und der Hochrechnung zum 31.12.2008 können die Umsatzerlöse des Kammerorchesters im Vorjahr voraussichtlich nicht ganz erreicht werden. Zwar gab es in einzelnen Positionen Steigerungen, vor allem aber im Bereich der Erlöse aus Tonträgeraufnahmen wird es voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang geben, was die anhaltend schwierige Lage in der CD-Branche widerspiegelt. Im Bereich der Sonstigen betrieblichen Erträge wird sich sich die Aufhebung der städtischen Zuschusskürzung aus dem Jahr 2004 positiv auswirken, da der Zuschussbetrag ab 2008 wieder um knapp 52 T€ anstieg. Die Einnahmen aus Sponsoring werden nach der Hochrechnung ebenfalls ansteigen, während das Spendenaufkommen voraussichtlich nicht über das Ergebnis des Vorjahres hinausgehen wird.

Im Ausgabenbereich wird das Jahr 2008 ähnlich dem Vorjahr durch hohe Kosten durch Honorare für krankheits- und vakanzbedingte Musiker-Aushilfen gekennzeichnet sein, die weit über den Ansatz im Wirtschaftsplan hinausgehen und durch die Vakanz nur zu einem Teil durch geringere Personalkosten ausgeglichen werden können. Da es im Vorjahr zusätzlich zu einer Vakanz einen Langzeitkrankheitsfall gab, sind die Personalkosten insgesamt im Jahr 2008 wieder angestiegen, ebenso die entsprechenden Sozialabgaben.

Das Jahr 2008 wird voraussichtlich wieder mit einem Fehlbetrag abschließen, der den noch vorhandenen Gewinnvortrag weiter vermindern wird. Da der städtische Zuschuss sich nach geltender Beschlusslage für 2008 bis 2010 auf gleicher Höhe wie schon im Jahr 2001 bewegt (während er sich in der vorangegangenen Dekade von 1992 bis 2001 um 83,4 % erhöht hatte) und der Landeszuschuss nur um den Betrag von 10T€ steigen wird, stellt sich in den Jahren 2009 und 2010 die Herausforderung noch dringender, die Umsatzerlöse und die sonstigen Erträge weiterzuentwickeln, um die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft zu stabilisieren. Dies gilt unabhängig davon, dass für das Jahr 2009 noch ein

Antrag auf Zuschussanpassung durch die Stadt Pforzheim gestellt wurde, mit dem die erstmals seit 2004 erfolgenden tariflichen Anpassungen der Gehälter zum Teil aufgefangen werden. Ziel ist daher weiterhin eine möglichst hohe Anzahl von Konzerten mit besserem Ertrag bzw. die möglichst effektive Auslastung des Geschäftsjahres mit Konzerten und Anschlusskonzerten. Unerlässlich bleibt die Mobilisierung privater Spendenbereitschaft, auch über den Fördervereins des Kammerorchesters, und die weiter verstärkte Einwerbung von Sponsoringleistungen und Drittmitteln.

3. Erfolgsplan: siehe Anlage

4. Finanz- und Investitionsplan (Vermögensplan)

Da derzeit für das Wirtschaftsjahr 2009 und die Folgejahre 2010 bis 2012 keine entsprechenden Vorhaben abzusehen sind, wird von der Aufstellung eines Finanz- und Investitionsplanes (Vermögensplan) für das Jahr 2009 abgesehen.

5. Stellenübersicht

Angabe der beschäftigten Arbeitnehmer nach Köpfen

	Ist 2007	Plan 2008	Hochrechnung 2008	Plan 2009
Kaufmännische Angestellte (incl. Geschäftsführung)	4	4	4	4
Orchestermitglieder (incl. Künstlerischer Leitung/Dirigent)	15	15	15	15

Anmerkung:
Da 3 der kaufmännischen Angestellten nur teilzeitbeschäftigt sind (0,8 / 0,7 / 0,33), beträgt die effektive Stellenzahl in diesem Bereich incl. Geschäftsführung 2,83.

	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim	ERFOLGSPLAN 2009						
	Beschlossen am 30.01.2009							
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis 2007	**Ansatz 2008**	Ansatz 1.-3.Q. 2008	Ergebnis 1.-3. Q. 2008	Hochrechng. 1.-4. Q. 2008	**Ansatz 2009**	Folgejahre 2010-2012
	EINNAHMEN							
A.	**Umsatzerlöse**							
8110	Ticketverkauf Abo-Konz. (Abonnements)	63.893	68.000	56.650	54.330	66.000	70.000	70.000
8120	Ticketverkauf Abo-Konz. (Einzeltickets)	19.494	19.000	15.830	16.460	20.000	22.000	22.000
8130	Honorare Konzerte / Einn. Eigenveranst.	295.558	376.000	251.000	220.922	302.000	409.500	409.500
8150	Honorare Tonträgeraufnahmen	34.780	24.000	8.000	8.990	17.500	29.000	29.000
8160	Honorare Rundfunkaufnahmen	0	3.500	0	0	2800	3.500	3.500
8460	Verkauf Tonträger (Geschäftsstelle)	5.841	3.500	2.000	923	1500	2.000	2.000
8461	Verkauf Tonträger (Konzerte)	4.002	6.800	5.100	2.819	3.800	5.000	5.000
8462	Verkauf Tonträger (Versand)	148	5.000	3.500	2.844	3.800	4.500	4.500
8463	Merchandising (Verkauf Werbeartikel)	0	0	0	2	2	0	0
	Zwischensumme	***423.716***	***505.800***	***342.080***	***307.290***	***417.402***	***545.500***	***545.500***
B.	**Sonstige betriebliche Erträge**							
8600	Zuschuss Land	474.100	474.000	355.500	355.500	474.000	484.100	484.100
8610	Zuschuss Stadt (incl. mittelbare Zuschüsse	464.800	516.400	387.300	387.300	516.400	516.400	516.400
8615	Sonderzuschuss Stadt	0	0	0	0	0	38.000	38.000
8620	Projektzuschuss Dt.Musikrat	1.750	1.000	0	0	0	1.000	1.000
8670	Spenden/Förderverein	22.754	33.500	20.000	8.178	20.000	28.500	28.500
8700	Sponsoring	7.500	10.000	10.000	10.000	15.000	25.000	25.000
8686	Mieteinnahmen (Laden, Wohnung)	16.390	16.000	12.000	11.347	16.000	16.500	16.500
8687	Erstattung Mietnebenkosten	1.716	1.600	1.200	1.338	1.750	1.600	1.600
8690	Sonstige Einnahmen	5.062	13.000	9.750	9.331	12.500	20.000	20.000
8695	Einnahmen Werbung	12.425	11.500	5.500	5.970	12.500	12.500	12.500
	Zwischensumme	***1.006.497***	***1.077.000***	***801.250***	***788.964***	***1.068.150***	***1.143.600***	***1.143.600***
	BETRIEBSLEISTUNG (Summe Einn.)	**1.430.213**	**1.582.800**	**1.143.330**	**1.096.254**	**1.485.552**	**1.689.100**	**1.689.100**
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis 2007	**Ansatz 2008**	Ansatz 1.-3.Q. 2008	Ergebnis 1.-3. Q. 2008	Hochrechng. 1.-4. Q. 2008	**Ansatz 2009**	Folgejahre 2010-2012
	AUSGABEN							
A.	**Materialaufwand**							
	a. Aufwendungen f. bezogene Waren							
3401	Warenankauf CDs	8.663	800	800	1.006	1.300	800	800
	b. Aufw. f. bezog. Leistungen(Honorare)							
4220	Konzertsaal Mieten	21.528	20.300	16.920	17.782	21.000	21.000	21.000
4657	Honorare Programmhefttexte etc.	1.400	1.800	1.200	1.275	1.800	1.800	1.800
5000	Honorare Solisten	49.686	45.000	40.000	48.075	58.500	62.000	62.000
5010	Honorare Gastdirigenten	6.950	5.500	4.000	5.935	6.935	3.500	3.500
5020	Honorare Aushilfen (Krankheit/Vakanz)	44.976	15.000	11.000	32.305	42.000	52.000	52.000
5030	Honorare Verstärkungen (partiturbedingt)	56.533	60.000	46.000	32.151	46.000	65.000	65.000
	Zwischensumme	***189.736***	***148.400***	***119.920***	***138.529***	***177.535***	***206.100***	***206.100***
B.	**Personalaufwand**							
	a. Löhne und Gehälter							
4120	Gehälter	828.499	998.500	714.000	661.889	908.000	1.058.000	1.058.000
4190	Aushilfen Verwaltung	732	1.000	750	752	950	1.000	1.000
	b. Soziale Abgaben							
4130	Sozialversicherung	159.462	180.000	130.000	123.069	170.000	191.000	191.000
4131	Zusatzversorgung Musiker (BVK)	32.163	33.000	26.500	25.249	33.000	38.500	38.500
4132	Zusatzversorgung Verwaltung (ZVK)	9.304	10.000	7.600	6.988	9.500	10.500	10.500
4138	Berufsgenossenschaft	3.035	4.000	2.550	2.183	3.200	4.000	4.000
4139	Künstlersozialkasse	8.144	8.000	6.800	6.788	9.200	8.000	8.000
4140	Schwerbehindertenabgabe	0	0	0	0	0	0	0
	Zwischensumme	***1.041.339***	***1.234.500***	***888.200***	***826.918***	***1.133.850***	***1.311.000***	***1.311.000***

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis 2007	**Ansatz 2008**	Ansatz 1.-3.Q. 2008	Ergebnis 1.-3. Q. 2008	Hochrechng. 1.-4. Q. 2008	**Ansatz 2009**	Folgejahre 2010-2012
C.	**Abschreibungen**	11.342	9.000	0	0	9000	9.000	9.000
D.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**							
420	Büroeinr./Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0	0
430	EDV/Beschaff.Hardware	0	1.000	750	0	0	1.000	1.000
440	EDV/Beschaff.Software	0	500	375	0	0	500	500
2170	Nicht abziehbare Vorsteuer	18.136	15.000	11.250	18.835	22.000	18.000	18.000
2375	Grundsteuer	286	300	225	214	286	300	300
4230	Fernwärme Westliche	1.840	2.000	1.500	1.626	1.900	2.000	2.000
4240	Strom/Wasser/Müll Gebäude	2.434	2.300	1.725	1.762	2.500	2.300	2.300
4260	Instandhaltung Räume	0	0	0	0	0	0	0
4262	Instandhaltung Haus	2.459	2500	1.875	6.864	7.500	1600	1600
4280	Raumkosten (Reinigungsmaterial)	81	100	75	88	100	100	100
4360	Versicherungen	10.359	11.600	11.000	10.871	11.200	11.200	11.200
4580	Fahrtkosten Geschäftsführer	11.281	11.000	8.250	8.335	10.300	10.500	10.500
4610	Werbung / Internetseite	4.357	3.500	2.625	3.086	3.400	3.400	3.400
4640	Repräsentation / Dekoration Bühne	2.521	2.000	1.500	1.929	2.150	2.000	2.000
4656	Grafik- und Druckkosten allg.	4.696	6.000	6.000	7.943	7.943	6.000	6.000
4660	Druckkosten Programmheft/Plakte	11.834	10.000	9.700	10.326	11.300	10.000	10.000
4662	Sachkosten CD-Produktionen	462	0	0	292	292	0	0
4666	Reisekosten (Verpflegungsmehraufw.)	16.626	9.000	6.200	3.660	4.800	6.000	6.000
4668	Übernachtungskosten	9.359	9.500	7.000	5.344	8.200	9.000	9.000
4669	Fahrt-/Flugkosten Orchester	54.246	38.000	30.000	33.303	39.000	31.000	31.000
4685	Agentenprovisionen	1.000	0	0	0	0	0	0
4710	Notenmaterial Miete	4.423	3.200	2.400	4.860	5.500	3.500	3.500
4730	Notenmaterial Kauf	986	1000	750	353	500	500	500
4740	Kartenvertrieb (Ticketgebühren etc.)	2.366	2.800	2.000	1.420	1.800	2.400	2.400
4750	GEMA	3.736	3.800	3.100	3.133	3.133	3.500	3.500
4805	Instandhaltung Geschäftsausstattung	979	1.000	750	1.454	1.600	1.000	1.000
4910	Portokosten	3.129	3.000	2.250	2.486	2.900	3.000	3.000
4920	Fernsprechgebühren / Email / Internetzug.	3.305	3.000	2.250	2.197	2.800	2.800	2.800
4930	Büromaterial	2.628	1.000	800	1.371	1.800	1.000	1.000
4931	Orchesterbedarf	343	200	150	1.526	1.700	800	800
4940	Fachliteratur/ Pressedokumentation	1.164	1.000	750	881	1000	1.000	1.000
4950	Buchführung, Beratung, Prüfung	17.079	16.500	13.500	15.324	16.500	16.500	16.500
4955	EDV-Schulung	0	0	0	0	0	0	0
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	785	500	375	278	350	500	500
4980	Sonst. Betriebsbedarf Büro	84	100	75	17	30	100	100
4990	Sonst. Kosten	24.749	16.000	12.000	5.856	8.000	8.000	8.000
5050	Stellenbesetzungskosten Musiker	1.271	1.000	900	767	767	1.000	1.000
5060	Berufungsverfahren Künstlerischer Leiter	0	0	0	0	0	0	0
	Zwischensumme	***219.004***	***187.400***	***142.100***	***156.401***	***181.251***	***160.500***	***160.500***
	BETRIEBSAUFWAND (Summe Ausg.)	**1.461.421**	**1.579.300**	**1.150.220**	**1.121.848**	**1.501.636**	**1.686.600**	**1.686.600**
	BETRIEBSERGEBNIS	**-31.208**	**3.500**	**-6.890**	**-25.594**	**-16.084**	**2.500**	**2.500**
2650	Zinserträge	186	0	0	15	15	0	0
2100	Zinsen und ähnl. Aufwand	6.928	3.500	2.625	2.183	2.500	2.500	2.500
	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT							
	JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	**-37.950**	**0**	**-9.515**	**-27.762**	**-18.569**	**0**	**0**

Tabelle1

	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim						
	Abschluss 1.- 4. Quartal 2009						
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	Abweichung
		2007	2008	2008	2009	**2009**	
	EINNAHMEN						
A.	**Umsatzerlöse**						
8110	Ticketverkauf Abo-Konz. (Abonnements)	63.893	**68.000**	65.572	70.000	69.022	-978
8120	Ticketverkauf Abo-Konz. (Einzeltickets)	19.494	**19.000**	26.274	22.000	15.546	-6.454
8130	Honorare Konzerte / Einn. Eigenveranst.	295.558	**376.000**	295.191	409.500	404.892	-4.608
8150	Honorare Tonträgeraufnahmen	34.780	**24.000**	22.370	29.000	16.150	-12.850
8160	Honorare Rundfunkaufnahmen	0	**3.500**	2.800	3.500	0	-3.500
8460	Verkauf Tonträger (Geschäftsstelle)	5.841	**3.500**	1.375	2.000	1.834	-166
8461	Verkauf Tonträger (Konzerte)	4.002	**6.800**	3.373	5.000	2.691	-2.309
8462	Verkauf Tonträger (Versand)	148	**5.000**	4.133	4.500	2.197	-2.303
8463	Merchandising (Verkauf Werbeartikel)	0	**0**	9	0	30	30
	Zwischensumme	***423.716***	***505.800***	***421.097***	***545.500***	***512.362***	**-33.138**
B.	**Sonstige betriebliche Erträge**						
8600	Zuschuss Land	474.100	**474.000**	474.100	484.100	484.100	0
8610	Zuschuss Stadt (incl. mittelbare Zuschüsse)	464.800	**516.400**	516.400	516.400	516.400	0
8615	Sonderzuschuss Stadt	0	**0**	0	38.000	38.000	0
8620	Projektzuschuss Dt.Musikrat	1.750	**1.000**	0	1.000	1.500	500
8670	Spenden/Förderverein	22.754	**33.500**	18.628	28.500	40.660	12.160
8700	Sponsoring	7.500	**10.000**	17.500	25.000	10.000	-15.000
8686	Mieteinnahmen (Laden, Wohnung)	16.390	**16.000**	16.391	16.500	16.391	-109
8687	Erstattung Mietnebenkosten	1.716	**1.600**	1.605	1.600	2.144	544
8690	Sonstige Einnahmen	5.062	**13.000**	3.784	20.000	32.511	12.511
8695	Einnahmen Werbung	12.425	**11.500**	14.876	12.500	14.730	2.230
	Zwischensumme	***1.006.497***	***1.077.000***	***1.063.284***	***1.143.600***	***1.156.436***	12.836
	BETRIEBSLEISTUNG (Summe Einn.)	1.430.213	**1.582.800**	1.484.381	**1.689.100**	**1.668.798**	**-20.302**
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	Abweichung
		2007	2008	2008	2009	**2009**	
	AUSGABEN						
A.	**Materialaufwand**						
	a. Aufwendungen f. bezogene Waren						
3401	Warenankauf CDs	8.663	**800**	3.056	800	157	-643
	b. Aufw. f. bezog. Leistungen(Honorare)						
4220	Konzertsaal Mieten	21.528	**20.300**	21.390	21.000	20.665	-335
4657	Honorare Programmhefttexte etc.	1.400	**1.800**	1.475	1.800	1.400	-400
5000	Honorare Solisten	49.686	**45.000**	58.240	62.000	35.536	-26.464
5010	Honorare Gastdirigenten	6.950	**5.500**	6.835	3.500	14.764	11.264
5020	Honorare Aushilfen (Krankheit/Vakanz)	44.976	**15.000**	44.635	52.000	44.605	-7.395
5030	Honorare Verstärkungen (partiturbedingt)	56.533	**60.000**	65.386	65.000	120.550	55.550
	Zwischensumme	**189.736**	***148.400***	***201.017***	***206.100***	***237.677***	31.577
B.	**Personalaufwand**						
	a. Löhne und Gehälter						
4120	Gehälter (incl. ATZ)	828.499	**998.500**	890.147	1.058.000	1.004.376	-53.624
4190	Aushilfen Verwaltung	732	**1.000**	888	1.000	1.403	403
	b. Soziale Abgaben						0
4130	Sozialversicherung	159.462	**180.000**	165.338	191.000	170.734	-20.266
4131	Zusatzversorgung Musiker (BVK)+Verw.(ZVK)	41.467	**43.000**	43.209	49.000	46.846	-2.154
4138	Berufsgenossenschaft	3.035	**4.000**	2.986	4.000	1.646	-2.354
4139	Künstlersozialkasse	8.144	**8.000**	8.699	8.000	8.436	436
4140	Schwerbehindertenabgabe	0	**0**	0	0		0
	Zwischensumme	1.041.339	***1.234.500***	***1.111.267***	***1.311.000***	***1.233.441***	-77.559

Tabelle1

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	Abweichung
		2007	2008	2008	2009	**2009**	
C.	**Abschreibungen**						
4830	Abschreibungen	11.342	**9.000**	10.875	**9.000**	9.744	744
D.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**						
420	Büroeinr./Geschäftsausstattung	0	**0**	0	0	0	0
430	EDV/Beschaff.Hardware	0	**1.000**	0	1.000	0	-1.000
440	EDV/Beschaff.Software	0	**500**	0	500	0	-500
2170	Nicht abziehbare Vorsteuer	18.136	**15.000**	18.127	18.000	18.309	309
2375	Grundsteuer	286	**300**	286	300	286	-14
4230	Fernwärme Westliche	1.840	**2.000**	2.219	2.000	2.645	645
4240	Strom/Wasser/Müll Gebäude	2.434	**2.300**	2.669	2.300	2.671	371
4260	Instandhaltung Räume	0	0	0	0	0	0
4262	Instandhaltung Haus	2.459	**2500**	7.322	1.600	1.216	-384
4280	Raumkosten (Reinigungsmaterial)	81	**100**	89	100	84	-16
4360	Versicherungen	10.359	**11.600**	11.063	11.200	12.123	923
4580	Fahrtkosten Geschäftsführer	11.281	**11.000**	10.806	10.500	9.719	-781
4610	Werbung / Internetseite	4.357	**3.500**	2.986	3.400	3.393	-7
4640	Repräsentation / Dekoration Bühne	2.521	**2.000**	2.247	2.000	2.759	759
4656	Grafik- und Druckkosten allg.	4.696	**6.000**	7.942	6.000	8.205	2.205
4660	Druckkosten Programmheft/Plakte	11.834	**10.000**	12.586	10.000	11.665	1.665
4662	Sachkosten CD-Produktionen	462	**0**	1.025	0	624	624
4666	Reisekosten (Verpflegungsmehraufw.)	16.626	**9.000**	10.637	6.000	5.925	-75
4668	bernachtungskosten	9.359	**9.500**	7.902	9.000	8.873	-127
4669	Fahrtkosten Orchester	54.246	**38.000**	45.664	31.000	23.316	-7.684
4685	Agentenprovisionen	1.000	**0**	0	0	1.150	1.150
4710	Notenmaterial Miete	4.423	**3.200**	7.142	3.500	7.582	4.082
4730	Notenmaterial Kauf	986	**1000**	432	500	549	49
4740	Kartenvertrieb (Ticketgebühren etc.)	2.366	**2.800**	1.903	2.400	2.564	164
4750	GEMA	3.736	**3.800**	3.133	3.500	5.525	2.025
4805	Instandhaltung Geschäftsausstattung	979	**1.000**	1.813	1.000	1.700	700
4910	Portokosten	3.129	**3.000**	3.039	3.000	3.258	258
4920	Fernsprechgebühren / Email / Internetzug.	3.305	**3.000**	3.471	2.800	3.622	822
4930	Büromaterial	2.628	**1.000**	2.643	1.000	1.460	460
4931	Orchesterbedarf	343	**200**	1.777	800	1.900	1.100
4940	Fachliteratur/ Pressedokumentation	1.164	**1.000**	1.009	1.000	1.578	578
4950	Buchführung, Beratung, Prüfung	17.079	**16.500**	16.952	16.500	16.304	-196
4955	EDV-Schulung	0	**0**	0	0	0	0
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	785	**500**	696	500	794	294
4980	Sonst. Betriebsbedarf Büro	84	**100**	19	100	96	-4
4990	Sonst. Kosten	24.749	**16.000**	17.504	8.000	11.732	3.732
5050	Stellenbesetzungskosten Musiker	1.271	**1.000**	767	1.000	2.584	1.584
5060	Berufungsverfahren Künstlerischer Leiter	0	**0**	0	0	0	0
	Zwischensumme	***219.004***	***187.400***	***205.870***	***160.500***	***174.211***	13.711
							0
	BETRIEBSAUFWAND (Summe Ausg.)	1.461.421	**1.579.300**	1.529.029	**1.686.600**	**1.655.073**	-31.527
							0
	BETRIEBSERGEBNIS	-31.208	**3.500**	-44.648	**2.500**	**13.725**	11.225
2650	Zinserträge	186	**0**	15	0	15	15
2100	Zinsen und ähnl. Aufwand	6.928	**3.500**	4.466	2.500	2.547	47
							0
	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT						0
	JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG	-37.950	**0**	-49.099	**0**	**11.193**	11.193

	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim						
	Abschluss 1.- 4. Quartal 2008						
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	Abweichung
		2006	2007	**2007**	2008	**2008**	**2008**
	EINNAHMEN						
A.	**Umsatzerlöse**						
8110	Ticketverkauf Abo-Konz. (Abonnements)	63.251	70.000	63.893	68.000	65.572	-2.428
8120	Ticketverkauf Abo-Konz. (Einzeltickets)	17.102	20.000	19.494	19.000	26.274	7.274
8130	Honorare Konzerte / Einn. Eigenveranst.	241.554	390.000	295.558	376.000	295.191	-80.809
8150	Honorare Tonträgeraufnahmen	23715	25.000	34.780	24.000	22.370	-1.630
8160	Honorare Rundfunkaufnahmen	3.500	5.000	0	3.500	2.800	-700
8460	Verkauf Tonträger (Geschäftsstelle)	3.577	6.000	5.841	3.500	1.375	-2.125
8461	Verkauf Tonträger (Konzerte)	5.583	9.000	4.002	6.800	3.373	-3.427
8462	Verkauf Tonträger (Versand)	1.132	1.000	148	5.000	4.133	-867
8463	Merchandising (Verkauf Werbeartikel)	0	0	0	0	9	9
	Zwischensumme	**359.414**	**526.000**	**423.716**	***505.800***	***421.097***	**-84.703**
B.	**Sonstige betriebliche Erträge**						
8600	Zuschuss Land	471.600	474.000	474.100	474.000	474.100	100
8610	Zuschuss Stadt (incl. mittelbare Zuschüsse)	464.791	474.000	464.800	516.400	516.400	0
8615	Sonderzuschuss Stadt	0	0	0	0	0	0
8620	Projektzuschuss Dt.Musikrat	1.250	1.000	1.750	1.000	0	-1.000
8670	Spenden/Förderverein	11.687	25.000	22.754	33.500	18.628	-14.872
8700	Sponsoring	5.000	10.000	7.500	10.000	17.500	7.500
8686	Mieteinnahmen (Laden, Wohnung)	16.391	16.000	16.390	16.000	16.391	391
8687	Erstattung Mietnebenkosten	1.349	1.600	1.716	1.600	1.605	5
8690	Sonstige Einnahmen	56.399	20.000	5.062	13.000	3.784	-9.216
8695	Einnahmen Werbung	11.810	10.000	12.425	11.500	14.876	3.376
	Zwischensumme	**1.040.277**	**1.031.600**	**1.006.497**	***1.077.000***	***1.063.284***	**-13.716**
	BETRIEBSLEISTUNG (Summe Einn.)	**1.399.691**	**1.557.600**	**1.430.213**	**1.582.800**	**1.484.381**	**-98.419**
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	Abweichung
		2006	2007	2007	2008	**2008**	
	AUSGABEN						
A.	**Materialaufwand**						
	a. Aufwendungen f. bezogene Waren						
3401	Warenankauf CDs	570	300	8.663	800	3.056	2.256
	b. Aufw. f. bezog. Leistungen(Honorare)						0
4220	Konzertsaal Mieten	21.484	18.000	21.528	20.300	21.390	1.090
4657	Honorare Programmhefttexte etc.	1.600	1.800	1.400	1.800	1.475	-325
5000	Honorare Solisten	45.386	40.000	49.686	45.000	58.240	13.240
5010	Honorare Gastdirigenten	6.200	4.000	6.950	5.500	6.835	1.335
5020	Honorare Aushilfen (Krankheit/Vakanz)	35.085	15.000	44.976	15.000	44.635	29.635
5030	Honorare Verstärkungen (partiturbedingt)	46.288	60.000	56.533	60.000	65.386	5.386
	Zwischensumme	**156.613**	**139.100**	**189.736**	***148.400***	***201.017***	**52.617**
B.	**Personalaufwand**						
	a. Löhne und Gehälter						
4120	Gehälter	906.237	995.000	828.499	998.500	890.147	-108.353
4190	Aushilfen Verwaltung	1.039	1.000	732	1.000	888	-112
	b. Soziale Abgaben						
4130	Sozialversicherung	169.989	180.000	159.462	180.000	165.338	-14.662
4131	Zusatzversorgung Musiker (BVK)	31.650	33.000	32.163	33.000	33.613	613
4132	Zusatzversorgung Verwaltung (ZVK)	10.374	10.000	9.304	10.000	9.596	-404
4138	Berufsgenossenschaft	3.734	5.000	3.035	4.000	2.986	-1.014
4139	Künstlersozialkasse	8.289	8.000	8.144	8.000	8.699	699
4140	Schwerbehindertenabgabe	0	0	0	0	0	0
	Zwischensumme	**1.131.312**	**1.232.000**	**1.041.339**	***1.234.500***	***1.111.267***	**-123.233**

Tabelle1

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis 2006	Ansatz 2007	Ergebnis 2007	Ansatz 2008	**Ergebnis 2008**	Abweichung
C.	**Abschreibungen**						
4830	Abschreibungen	**10.828**	**9.000**	**11.342**	**9.000**	**10.875**	**1.875**
D.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**						
420	Büroeinr./Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0
430	EDV/Beschaff.Hardware	0	1.000	0	1.000	0	-1.000
440	EDV/Beschaff.Software	0	500	0	500	0	-500
2170	Nicht abziehbare Vorsteuer	15.887	15.000	18.136	15.000	18.127	3.127
2375	Grundsteuer	286	300	286	300	286	-14
4230	Fernwärme Westliche	2.079	1.800	1.840	2.000	2.219	219
4240	Strom/Wasser/Müll Gebäude	2.173	1.900	2.434	2.300	2.669	369
4260	Instandhaltung Räume	0	0	0	0	0	0
4262	Instandhaltung Haus	791	800	2.459	2500	7.322	4.822
4280	Raumkosten (Reinigungsmaterial)	101	100	81	100	89	-11
4360	Versicherungen	11.586	12.800	10.359	11.600	11.063	-537
4580	Fahrtkosten Geschäftsführer	12.729	11.000	11.281	11.000	10.806	-194
4610	Werbung / Internetseite	7.185	3.500	4.357	3.500	2.986	-514
4640	Repräsentation / Dekoration Bühne	2.634	1.500	2.521	2.000	2.247	247
4656	Grafik- und Druckkosten allg.	5.532	6.000	4.696	6.000	7.942	1.942
4660	Druckkosten Programmheft/Plakte	10.805	8.500	11.834	10.000	12.586	2.586
4662	Sachkosten CD-Produktionen	386	0	462	0	1.025	1.025
4666	Reisekosten (Verpflegungsmehraufw.)	14.776	8.000	16.626	9.000	10.637	1.637
4668	bernachtungskosten	8.443	11.000	9.359	9.500	7.902	-1.598
4669	Fahrtkosten Orchester	39.025	36.000	54.246	38.000	45.664	7.664
4685	Agentenprovisionen	862	0	1.000	0	0	0
4710	Notenmaterial Miete	5.324	2.500	4.423	3.200	7.142	3.942
4730	Notenmaterial Kauf	1.150	500	986	1000	432	-568
4740	Kartenvertrieb (Ticketgebühren etc.)	2.719	3.200	2.366	2.800	1.903	-897
4750	GEMA	4.405	3.300	3.736	3.800	3.133	-667
4805	Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.465	1.000	979	1.000	1.813	813
4910	Portokosten	4.352	3.500	3.129	3.000	3.039	39
4920	Fernsprechgebühren / Email / Internetzug.	3.264	2.500	3.305	3.000	3.471	471
4930	Büromaterial	1.247	1.000	2.628	1.000	2.643	1.643
4931	Orchesterbedarf	449	200	343	200	1.777	1.577
4940	Fachliteratur/ Pressedokumentation	1.193	1.000	1.164	1.000	1.009	9
4950	Buchführung, Beratung, Prüfung	18.821	16.500	17.079	16.500	16.952	452
4955	EDV-Schulung	200	0	0	0	0	0
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	478	500	785	500	696	196
4980	Sonst. Betriebsbedarf Büro	218	100	84	100	19	-81
4990	Sonst. Kosten	32.031	8.000	24.749	16.000	17.504	1.504
5050	Stellenbesetzungskosten Musiker	2.987	1.000	1.271	1.000	767	-233
5060	Berufungsverfahren Künstlerischer Leiter	0	0	0	0	0	0
	Zwischensumme	**215.583**	**173.500**	**219.004**	***187.400***	***205.870***	**18.470**
	BETRIEBSAUFWAND (Summe Ausg.)	**1.514.336**	**1.553.600**	**1.461.421**	**1.579.300**	**1.529.029**	**-50.271**
	BETRIEBSERGEBNIS	**-114.645**	**4.000**	**-31.208**	**3.500**	**-44.648**	**-48.148**
2650	Zinserträge	15	0	186	0	15	15
2100	Zinsen und ähnl. Aufwand	5.976	4.000	6.928	3.500	4.466	966
	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT						0
	JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG	**-120.606**	**0**	**-37.950**	**0**	**-49.099**	**-49.099**

	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim						
	Abschluss 1.-4 Quartal 2007						
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	Abweichung
		2005	2006	2006	2007	**2007**	2007
	EINNAHMEN						
A.	**Umsatzerlöse**						
8110	Ticketverkauf Abo-Konz. (Abonnements)	64.210	70.000	63.251	70.000	**63.893**	-6.107
8120	Ticketverkauf Abo-Konz. (Einzeltickets)	14.283	20.000	17.102	20.000	**19.494**	-506
8130	Honorare Konzerte / Einn. Eigenveranst.	293.050	398.000	241.554	390.000	**295.558**	-94.442
8150	Honorare Tonträgeraufnahmen	17.080	25.000	23715	25.000	**34.780**	9.780
8160	Honorare Rundfunkaufnahmen	3.500	5.000	3.500	5.000	**0**	-5.000
8460	Verkauf Tonträger (Geschäftsstelle)	4.062	6.000	3.577	6.000	**5.841**	-159
8461	Verkauf Tonträger (Konzerte)	6.160	12.000	5.583	9.000	**4.002**	-4.998
8462	Verkauf Tonträger (Versand)	1.450	2.000	1.132	1.000	**148**	-852
8463	Merchandising (Verkauf Werbeartikel)	1	0	0	0	**0**	0
	Zwischensumme	*403.796*	538.000	359.414	526.000	**423.716**	-102.284
B.	**Sonstige betriebliche Erträge**						
8600	Zuschuss Land	470.800	471.600	471.600	474.000	**474.100**	100
8610	Zuschuss Stadt (incl. Stadtteilk./Begegng)	470.655	471.600	464.791	474.000	**464.800**	-9.200
8615	Sonderzuschuss Stadt	0	0	0	0	**0**	0
8620	Projektzuschuss Dt.Musikrat	0	2.000	1.250	1.000	**1.750**	750
8670	Spenden/Förderverein	14.645	25.000	11.687	25.000	**22.754**	-2.246
8700	Sponsoring	0	10.000	5.000	10.000	**7.500**	-2.500
8686	Mieteinnahmen (Laden, Wohnung)	16.391	16.000	16.391	16.000	**16.390**	390
8687	Erstattung Mietnebenkosten	1.506	1.600	1.349	1.600	**1.716**	116
8690	Sonstige Einnahmen	62.666	0	56.399	20.000	**5.062**	-14.938
8695	Einnahmen Werbung	10.613	9.000	11.810	10.000	**12.425**	2.425
	Zwischensumme	*1.047.276*	1.006.800	1.040.277	1.031.600	**1.006.497**	-25.103
							0
	BETRIEBSLEISTUNG (Summe Einn.)	1.451.072	1.544.800	**1.399.691**	1.557.600	**1.430.213**	-127.387
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	Abweichung
		2005	2006	2006	2007	**2007**	2007
	AUSGABEN						
A.	**Materialaufwand**						
	a. Aufwendungen f. bezogene Waren						
3401	Warenankauf CDs	1.043	1.000	570	300	**8.663**	8.363
	b. Aufw. f. bezog. Leistungen(Honorare)						0
4220	Konzertsaal Mieten	20.685	19.000	21.484	18.000	**21.528**	3.528
4657	Honorare Programmhefttexte etc.	1.700	1.800	1.600	1.800	**1.400**	-400
5000	Honorare Solisten	41.905	45.000	45.386	40.000	**49.686**	9.686
5010	Honorare Gastdirigenten	12.930	0	6.200	4.000	**6.950**	2.950
5020	Honorare Aushilfen (krankheitsbedingt)	43.155	15.000	35.085	15.000	**44.976**	29.976
5030	Honorare Verstärkungen (partiturbedingt)	40.529	60.000	46.288	60.000	**56.533**	-3.467
	Zwischensumme	**161.947**	**141.800**	**156.613**	139.100	**189.736**	50.636
B.	**Personalaufwand**						
	a. Löhne und Gehälter						
4120	Gehälter	921.147	995.000	906.237	995.000	**828.499**	-166.501
4190	Aushilfen Verwaltung	1.041	1.000	1.039	1.000	**732**	-268
	b. Soziale Abgaben						
4130	Sozialversicherung	163.810	180.000	169.989	180.000	**159.462**	-20.538
4131	Zusatzversorgung Musiker (BVK)	31.960	36.000	31.650	33.000	**32.163**	-837
4132	Zusatzversorgung Verwaltung (ZVK)	9.384	8.500	10.374	10.000	**9.304**	-696
4138	Berufsgenossenschaft	4.520	6.000	3.734	5.000	**3.035**	-1.965
4139	Künstlersozialkasse	7.303	8.000	8.289	8.000	**8.144**	144
4140	Schwerbehindertenabgabe	0	0	0	0	**0**	0
	Zwischensumme	**1.139.165**	**1.234.500**	**1.131.312**	1.232.000	**1.041.339**	-190.661

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis 2005	Ansatz 2006	Ergebnis 2006	Ansatz 2007	**Ergebnis 2007**	Abweichung 2007
C.	**Abschreibungen**	9.365	0	10.828	9.000	**11.342**	2.342
							0
D.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**						0
420	Büroeinr./Geschäftsausstattung	0	0	0	0	**0**	0
430	EDV/Beschaff.Hardware	1.354	1.000	0	1.000	**0**	-1.000
440	EDV/Beschaff.Software	3.535	1.000	0	500	**0**	-500
2170	Nicht abziehbare Vorsteuer	16.772	15.000	15.887	15.000	**18.136**	3.136
2375	Grundsteuer	286	300	286	300	**286**	-14
4230	Fernwärme Westliche	1.663	2.200	2.079	1.800	**1.840**	40
4240	Strom/Wasser/Müll Gebäude	1.841	1.800	2.173	1.900	**2.434**	534
4260	Instandhaltung Räume	0	0	0	0	**0**	0
4262	Instandhaltung Haus	911	1.500	791	800	**2.459**	1.659
4280	Raumkosten (Reinigungsmaterial)	74	200	101	100	**81**	-19
4360	Versicherungen	10.538	11.500	11.586	12.800	**10.359**	-2.441
4580	Fahrtkosten Geschäftsführer	11.891	11.000	12.729	11.000	**11.281**	281
4610	Werbung / Internetseite	2.657	5.000	7.185	3.500	**4.357**	857
4640	Repräsentation / Dekoration Bühne	2.803	1.500	2.634	1.500	**2.521**	1.021
4656	Grafik- und Druckkosten allg.	2.850	6.000	5.532	6.000	**4.696**	-1.304
4660	Druckkosten Programmheft/Plakte	12.916	11.000	10.805	8.500	**11.834**	3.334
4662	Sachkosten CD-Produktionen	947	0	386	0	**462**	462
4666	Reisekosten (Verpflegungsmehraufw.)	12.387	8.000	14.776	8.000	**16.626**	8.626
4668	bernachtungskosten	12.524	12.000	8.443	11.000	**9.359**	-1.641
4669	Fahrtkosten Orchester	54.489	37.000	39.025	36.000	**54.246**	18.246
4685	Agentenprovisionen	1.000	0	862	0	**1.000**	1.000
4710	Notenmaterial Miete	3.565	2.500	5.324	2.500	**4.423**	1.923
4730	Notenmaterial Kauf	273	500	1.150	500	**986**	486
4740	Kartenvertrieb (Ticketgebühren etc.)	3.481	4.900	2.719	3.200	**2.366**	-834
4750	GEMA	1.453	3.300	4.405	3.300	**3.736**	436
4805	Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.937	1.000	1.465	1.000	**979**	-21
4910	Portokosten	2.668	2.800	4.352	3.500	**3.129**	-371
4920	Fernsprechgebühren / Email / Internetzug.	2.916	2.200	3.264	2.500	**3.305**	805
4930	Büromaterial	1.947	1.200	1.247	1.000	**2.628**	1.628
4931	Orchesterbedarf	118	500	449	200	**343**	143
4940	Fachliteratur/ Pressedokumentation	1.435	1.200	1.193	1.000	**1.164**	164
4950	Buchführung, Beratung, Prüfung	18.044	12.000	18.821	16.500	**17.079**	579
4955	EDV-Schulung	0	0	200	0	**0**	0
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	684	500	478	500	**785**	285
4980	Sonst. Betriebsbedarf Büro	107	100	218	100	**84**	-16
4990	Sonst. Kosten	26.607	6.800	32.031	8.000	**24.749**	16.749
5050	Stellenbesetzungskosten Musiker	0	1.000	2.987	1.000	**1.271**	271
5060	Berufungsverfahren Künstlerischer Leiter	0	0	0	0	**0**	0
	Zwischensumme	**216.673**	**166.500**	**215.583**	173.500	**219.004**	45.504
	BETRIEBSAUFWAND (Summe Ausg.)	1.527.150	1.542.800	1.514.336	1.553.600	**1.461.421**	-92.179
	BETRIEBSERGEBNIS	-76.078	2.000	-114.645	4.000	**-31.208**	-35.208
2650	Zinserträge	15	0	15	0	**186**	186
2100	Zinsen und ähnl. Aufwand	6.137	2.000	5.976	4.000	**6.928**	2.928
	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT						
	JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG	**-82.200**	**0**	**-120.606**	0	**-37.950**	-37.950
Zum Vergleich (Abweichung):		1.-3.Quartal	1. Halbjahr	1.-3. Quartal	1.-4.Quartal		
	2006	12.209	-5.820	-25.421	-120.606		
	2007	6.203	-2.940	52.510	-37.950		

	Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim						
	Abschluß 1. - 4. Quartal 2006						
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	**Abweichung**
		2004	2005	2005	2006	**2006**	**2006**
	EINNAHMEN						
A.	**Umsatzerlöse**						
8110	Ticketverkauf Abo-Konz. (Abonnements)	63.283	70.000	64.210	70.000	**63.251**	-6.749
8120	Ticketverkauf Abo-Konz. (Einzeltickets)	17.269	20.000	14.283	20.000	**17.102**	-2.898
8130	Honorare Konzerte / Einn. Eigenveranst.	318.520	398.000	293.050	398.000	**241.554**	-156.446
8150	Honorare Tonträgeraufnahmen	24.649	25.000	17.080	25.000	**23715**	-1.285
8160	Honorare Rundfunkaufnahmen	7.500	5.000	3.500	5.000	**3.500**	-1.500
8460	Verkauf Tonträger (Geschäftsstelle)	4.919	6.000	4.062	6.000	**3.577**	-2.423
8461	Verkauf Tonträger (Konzerte)	7.425	12.000	6.160	12.000	**5.583**	-6.417
8462	Verkauf Tonträger (Versand)	449	2.000	1.450	2.000	**1.132**	-868
8463	Merchandising (Verkauf Werbeartikel)	9	0	1	0	**0**	0
	Zwischensumme	*444.023*	*538.000*	*403.796*	*538.000*	***359.414***	***-178.586***
B.	**Sonstige betriebliche Erträge**						
8600	Zuschuss Land	474.000	471.600	470.800	471.600	**471.600**	0
8610	Zuschuss Stadt (incl. Stadtteilk./Begegng)	464.765	470.800	470.655	471.600	**464.791**	-6.809
8615	Sonderzuschuss Stadt	0	0	0	0	**0**	0
8620	Projektzuschuss Dt.Musikrat	0	2.000	0	2.000	**1.250**	-750
8670	Spenden/Förderverein	39.295	15.000	14.645	25.000	**11.687**	-13.313
8700	Sponsoring	0	10.000	0	10.000	**5.000**	-5.000
8686	Mieteinnahmen (Laden, Wohnung)	16.388	16.000	16.391	16.000	**16.391**	391
8687	Erstattung Mietnebenkosten	1.345	1.600	1.506	1.600	**1.349**	-251
8690	Sonstige Einnahmen	35.675	0	62.666	0	**56.399**	56.399
8695	Einnahmen Werbung	10.197	9.000	10.613	9.000	**11.810**	2.810
	Zwischensumme	*1.041.665*	*996.000*	*1.047.276*	*1.006.800*	***1.040.277***	***33.477***
							0
	BETRIEBSLEISTUNG (Summe Einn.)	1.485.688	1.534.000	1.451.072	1.544.800	**1.399.691**	-145.109
Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	**mehr/wen.**
		2004	2005	2005	2006	**2006**	**2006**
	AUSGABEN						
A.	**Materialaufwand**						
	a. Aufwendungen f. bezogene Waren						
3401	Warenankauf CDs	2.064	1.000	1.043	1.000	**570**	-430
	b. Aufw. f. bezog. Leistungen(Honorare)						
4220	Konzertsaal Mieten	21.529	20.400	20.685	19.000	**21.484**	2.484
4657	Honorare Programmhefttexte etc.	1.600	1.800	1.700	1.800	**1.600**	-200
5000	Honorare Solisten	65.909	53.500	41.905	45.000	**45.386**	386
5010	Honorare Gastdirigenten	3.500	0	12.930	0	**6.200**	6.200
5020	Honorare Aushilfen (krankheitsbedingt)	17.478	15.000	43.155	15.000	**35.085**	20.085
5030	Honorare Verstärkungen (partiturbedingt)	38.780	60.000	40.529	60.000	**46.288**	-13.712
	Zwischensumme	*150.860*	*151.700*	*161.947*	*141.800*	***156.613***	14.813
B.	**Personalaufwand**						
	a. Löhne und Gehälter						
4120	Gehälter	943.629	995.000	921.147	995.000	**906.237**	-88.763
4190	Aushilfen Verwaltung	920	1.000	1.041	1.000	**1.039**	39
	b. Soziale Abgaben						0
4130	Sozialversicherung	177.236	180.000	163.810	180.000	**169.989**	-10.011
4131	Zusatzversorgung Musiker (BVK)	35.338	36.000	31.960	36.000	**31.650**	-4.350
4132	Zusatzversorgung Verwaltung (ZVK)	8.887	8.500	9.384	8.500	**10.374**	1.874
4138	Berufsgenossenschaft	3.264	6.000	4.520	6.000	**3.734**	-2.266
4139	Künstlersozialkasse	6.542	6.000	7.303	8.000	**8.289**	289
4140	Schwerbehindertenabgabe	0	0	0	0	**0**	
	Zwischensumme	*1.175.816*	*1.232.500*	*1.139.165*	*1.234.500*	***1.131.312***	***-103.188***

Kto.	Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Ansatz	**Ergebnis**	**mehr/wen.**
		2004	2005	2005	2006	**2006**	**2006**
C.	**Abschreibungen**	8.561	0	9.365	0	**10.828**	10.828
D.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**						
420	Büroeinr./Geschäftsausstattung	398	0	0	0	**0**	0
430	EDV/Beschaff.Hardware	0	1.000	1.354	1.000	**0**	-1.000
440	EDV/Beschaff.Software	0	1.000	3.535	1.000	**0**	-1.000
2170	Nicht abziehbare Vorsteuer	17.821	15.000	16.772	15.000	**15.887**	887
2375	Grundsteuer	286	300	286	300	**286**	-14
4230	Fernwärme Westliche	1.897	1.500	1.663	2.200	**2.079**	-121
4240	Strom/Wasser/Müll Gebäude	1.338	1.500	1.841	1.800	**2.173**	373
4260	Instandhaltung Räume	143	200	0	0	**0**	0
4262	Instandhaltung Haus	1.092	1.500	911	1.500	**791**	-709
4280	Raumkosten (Reinigungsmaterial)	78	200	74	200	**101**	-99
4360	Versicherungen	9.548	10.500	10.538	11.500	**11.586**	86
4580	Fahrtkosten Geschäftsführer	11.354	11.000	11.891	11.000	**12.729**	1.729
4610	Werbung / Internetseite	5.761	2.500	2.657	5.000	**7.185**	2.185
4640	Repräsentation / Dekoration Bühne	1.878	1.500	2.803	1.500	**2.634**	1.134
4656	Grafik- und Druckkosten allg.	6.782	6.000	2.850	6.000	**5.532**	-468
4660	Druckkosten Programmheft/Plakte	9.784	10.000	12.916	11.000	**10.805**	-195
4662	Sachkosten CD-Produktionen	1.135	0	947	0	**386**	386
4666	Reisekosten (Verpflegungsmehraufw.)	8.656	8.000	12.387	8.000	**14.776**	6.776
4668	bernachtungskosten	16.905	12.000	12.524	12.000	**8.443**	-3.557
4669	Fahrtkosten Orchester	47.952	33.000	54.489	37.000	**39.025**	2.025
4685	Agentenprovisionen	2.003	0	1.000	0	**862**	862
4710	Notenmaterial Miete	3.477	2.500	3.565	2.500	**5.324**	2.824
4730	Notenmaterial Kauf	5.151	1.500	273	500	**1.150**	650
4740	Kartenvertrieb (Ticketgebühren etc.)	0		3.481	4.900	**2.719**	-2.181
4750	GEMA	5.408	4.600	1.453	3.300	**4.405**	1.105
4805	Instandhaltung Geschäftsausstattung	1.773	1.000	1.937	1.000	**1.465**	465
4910	Portokosten	3.447	2.800	2.668	2.800	**4.352**	1.552
4920	Fernsprechgebühren / Email / Internetzug.	2.464	2.200	2.916	2.200	**3.264**	1.064
4930	Büromaterial	1.764	1.200	1.947	1.200	**1.247**	47
4931	Orchesterbedarf	298	500	118	500	**449**	-51
4940	Fachliteratur/ Pressedokumentation	1.274	1.200	1.435	1.200	**1.193**	-7
4950	Buchführung, Beratung, Prüfung	10.360	10.000	18.044	12.000	**18.821**	6.821
4955	EDV-Schulung	0	0	0	0	**200**	200
4970	Nebenkosten des Geldverkehrs	469	500	684	500	**478**	-22
4980	Sonst. Betriebsbedarf Büro	21	100	107	100	**218**	118
4990	Sonst. Kosten	27.791	2.000	26.607	6.800	**32.031**	25.231
5050	Stellenbesetzungskosten Musiker	0	1.000	0	1.000	**2.987**	1.987
5060	Berufungsverfahren Künstlerischer Leiter	0	0	0	0	**0**	0
	Zwischensumme	*208.508*	*147.800*	*216.673*	*166.500*	***215.583***	***49.083***
	BETRIEBSAUFWAND (Summe Ausg.)	1.543.745	1.532.000	1.527.150	1.542.800	**1.514.336**	**-28.464**
	BETRIEBSERGEBNIS	-58.057	2.000	-76.078	2.000	**-114.645**	**-116.645**
2650	Zinserträge	64	0	15	0	**15**	15
2100	Zinsen und ähnl. Aufwand	3.197	2.000	6.137	2.000	**5.976**	3976
	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT						
	JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG	**-61.190**	**0**	**-82.200**	0	**-120.606**	**-120.606**
Zum Vergleich:				1. Quartal	1. Halbjahr	1.-3.Quartal	1.-4.Quartal
	2005			7.877	9.425	4.391	-82.200
	2006			-12.209	-5.820	-25.421	**-120.606**

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Entwicklung der Zuschüsse und Eigeneinnahmen 1988-2010

Jahr	EUR Gesamt-Volumen 100%	EUR Gesamt-Zuschuss	EUR Zuschuss LAND	Anteil Ges.vol. in %	EUR unmittelb. Zuschuss STADT	Anteil Ges.vol. in %	EUR eigene Einnahmen	Anteil Ges.vol. in %	EUR Jahres-ergebnis
1988	**979.688**	**645.046**	**412.613**	42,1	**232.433**	23,7	**334.642**	34,2	**1.712**
1989	**960.823**	**664.424**	**424.986**	44,2	**239.438**	24,9	**296.399**	30,8	**1.219**
1990	**1.055.996**	**687.406**	**437.717**	41,5	**249.689**	23,6	**368.589**	34,9	**819**
1991	**1.111.762**	**740.376**	**463.435**	41,7	**276.941**	24,9	**371.386**	33,4	**13.917**
1992	**1.077.562**	**759.933**	**478.467**	44,4	**281.466**	26,1	**317.629**	29,5	**1.808**
1993	**1.175.813**	**789.041**	**478.467**	40,7	**310.574**	26,4	**386.772**	32,9	**-4.097**
1994	**1.197.140**	**822.055**	**478.467**	40,0	**343.588**	28,7	**375.085**	31,3	**51.009**
1995	**1.350.104**	**869.605**	**478.467**	35,4	**391.138**	29,0	**480.498**	35,6	**35.869**
1996	**1.443.530**	**884.484**	**478.467**	33,1	**406.017**	28,1	**595.348**	41,2	**41.208**
1997	**1.506.791**	**920.632**	**442.165**	29,3	**478.467**	31,8	**586.159**	38,9	**74.264**
1998	**1.476.008**	**920.632**	**442.165**	30,0	**478.467**	32,4	**555.375**	37,6	**78.608**
1999	**1.632.400**	**889.955**	**411.488**	25,2	**478.467**	29,3	**742.445**	45,5	**101.205**
2000	**1.492.599**	**853.960**	**375.493**	25,2	**478.467**	32,1	**638.639**	42,8	**19.315**
2001	**1.489.801**	**891.898**	**375.493**	25,2	**516.405**	34,7	**597.904**	40,1	**16.439**
2002	**1.527.262**	**1.032.805**	**516.400**	33,8	**516.405**	33,8	**494.457**	32,4	**-43.410**
2003	**1.440.610**	**1.040.605**	**524.200**	36,4	**516.405**	35,8	**400.005**	27,8	**-31.025**
2004	**1.485.752**	**938.765**	**474.000**	31,9	**464.765**	31,3	**546.987**	36,8	**-61.190**
2005	**1.451.087**	**935.565**	**470.800**	32,4	**464.765**	32,0	**515.522**	35,5	**-82.200**
2006	**1.399.691**	**936.365**	**471.600**	33,7	**464.765**	33,2	**463.326**	33,1	**-120.606**
2007	**1.430.213**	**938.900**	**474.100**	33,1	**464.800**	32,5	**491.313**	34,4	**-37.950**
2008	**1.484.381**	**990.500**	**474.100**	31,9	**516.400**	34,8	**493.881**	33,3	**-49.099**
2009	**1.668.498**	**990.500**	**484.100**	29	**554.400**	33,2	**630.398**	37,8	**9.026**
2010	**1.629.740**	**1.094.100**	**539.700**	33,1	**554.400**	34	**535.640**	32,9	**60.681**

3. Struktur

3.1 Rechtsform

zunächst GdbR, später e.V., seit 1986 GmbH (Alleingesellschafterin: Stadt Pforzheim), als gemeinnützig anerkannt

3.2 Träger

Stadt Pforzheim (Alleingesellschafterin)

3.3 Organigramm

Anlage: Geschäftsverteilungsplan
Anlage: Arbeitsplatzbeschreibungen der drei Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle (80% / 70% / 33%)
Anlage: Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat
Anlage: Geschäftsordnung für die Geschäftsführung

Geschäftsverteilung
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Verwaltungsrat

Geschäftsführer
Andreas Herrmann

- Finanzen
- Personal
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Konzert- und Projektakquise
- Sponsoring
- Projektmanagement

Künstlerischer Leiter
Sebastian Tewinkel

- Personal (künstlerisch)
- Künstlerische Planung
- Leitung von Konzerten, Aufnahmen, etc.

Stelle 1 (70%)
Elisabeth Rogge

Rechnungswesen
Vorbereitung Finanzbuchhaltung
Versicherungswesen
Hausverwaltung
Abonnements und Tickets
Allgemeine Bürotätigkeiten
Sekretariat (Telefon, Schreibdienst)
Zuarbeit Projektmanagement
Vorbereitung Personalbuchhaltung
Zahlungsverkehr, Kasse

Stelle 2 (80%)
Gabriele Rothfuß

Stelle 3 (33%)
Anne-Katrin Mücke

Marketing
Kinder- und Schulprojekte
Veranstaltungsmeldungen
Werbung
Mitredaktion Programmhefte
Unterstützung Konzertakquise
Künstlerisches Betriebsbüro

Orchester-musiker

- Orchester-vorstand
- Notenwart
- Bühnen-wart

Extern

Finanz- und Personalbuchhaltung
Dramaturgische Aufgaben (Texte)
Hausreinigung, Haustechnik
Grafik

Stand: 01.07.2006/He.

Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat der Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH

Gemäß § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH gibt sich der Verwaltungsrat folgende Geschäftsordnung:

§ 1
Rechte und Pflichten des Verwaltungsrats

(1) Der Verwaltungsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung. Die Rechte und Pflichten des Verwaltungsrates werden durch Gesetz, Gesellschaftsvertrag und diese Geschäftsordnung bestimmt. Seine Mitglieder haben alle gleiche Rechte.

(2) Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit insbesondere ein Urteil darüber zu treffen, ob das Risikomanagementsystem den betrieblichen Erfordernissen genügt.

§ 2
Sitzungen des Verwaltungsrates

(1) Die Sitzungen des Verwaltungsrates werden nach Bedarf einberufen. Verwaltungsratssitzungen sollen einmal im Kalendervierteljahr und müssen einmal im Kalenderhalbjahr stattfinden.

(2) Die Sitzungen des Verwaltungsrates werden von dem Vorsitzenden bzw. bei Verhinderung durch seinen Stellvertreter einberufen und geleitet.

(3) Der Vorsitzende hat bei jeder Sitzung festzustellen,

a) ob die Einladungen ordnungsgemäß ergangen sind (§ 9 des Gesellschaftsvertrages),
b) ob der Verwaltungsrat beschlussfähig ist (§ 10 Abs.1 des Gesellschaftsvertrages).

Mängel in der Einberufung gelten geheilt, wenn sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates an der Sitzung teilnehmen und keinen Widerspruch gegen die Art und Weise der Einberufung erheben.

(4) Gegenstände, die nicht mindestens zwei Wochen vor der Sitzung vom Vorsitzenden schriftlich angekündigt worden sind, dürfen mit der Zustimmung von zwei Dritteln der Mitglieder verhandelt werden, wenn kein anwesendes Mitglied der Behandlung widerspricht. Ein abwesendes Mitglied kann binnen einer Woche, gerechnet vom Zugang der Niederschrift über die Sitzung , Widerspruch gegen die Behandlung eines solchen Gegenstandes erheben; ein Beschluss zu diesem Gegenstand gilt dann als nicht zustande

gekommen und der Gegenstand ist auf einer neu einzuberufenden Sitzung erneut zu verhandeln. Wird ein Widerspruch nicht erhoben, gilt die Behandlung sämtlicher Gegenstände als genehmigt.

(5) Der Vorsitzende benennt den Protokollführer.

(6) Befangene Verwaltungsratsmitglieder sind von der Beratung und Entscheidung in einer Verwaltungsratssitzung ausgeschlossen. Die Regelung des § 18 Abs. 1 und Abs. 3-6 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg gilt entsprechend.

(7) Der Vorsitzende hat Berater (§ 8 Abs. 6 Gesellschaftsvertrag), die zu den Sitzungen hinzugezogen werden, vor Sitzungsbeginn auf Stillschweigen über die vertraulichen Angelegenheiten und Geschäftsgeheimnisse der Gesellschaft zu verpflichten.

(8) Der Vorsitzende kann eine einberufene Sitzung aus wichtigem Grund aufheben oder verlegen.

§ 3
Verschwiegenheitspflicht

Jedes Mitglied des Verwaltungsrates ist verpflichtet, Stillschweigen über alle vertraulichen Angaben und Geheimnisse der Gesellschaft, namentlich über Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, zu bewahren, die ihm durch seine Tätigkeit im Verwaltungsrat bekannt geworden sind, und zwar auch über die Beendigung seines Amtes hinaus. Die Verschwiegenheitspflicht gilt nicht gegenüber Personen und Organen, welche nach dem Gesellschaftsvertrag oder dem Gesetz zur Anforderung von Berichten und Informationen gegenüber dem Verwaltungsrat berechtigt sind. Bei Ablauf des Mandates sind alle vertraulichen Unterlagen an den Vorsitzenden des Verwaltungsrates zurückzugeben.

§ 4
In-Kraft-Treten

Diese Geschäftsordnung tritt mit dem Datum der Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung in Kraft.

Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH

Gemäß § 7 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim GmbH gibt sich die Geschäftsführung folgende Geschäftsordnung:

§ 1
Geschäftsführung

(1) Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer (Geschäftsführung). Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, führt er die Geschäfte der Gesellschaft alleine.

Sind zwei oder mehr Geschäftsführer bestellt, führen sie die Geschäfte der Gesellschaft gemeinschaftlich in der Weise, dass Angelegenheiten grundsätzlicher Art und von wesentlicher finanzieller Bedeutung unter Mitwirkung aller Mitglieder der Geschäftsführung zu regeln sind. Unbeschadet der kollegialen Geschäftsführung obliegt den einzelnen Geschäftsführern die verantwortliche Bearbeitung ihres Geschäftsbereiches.

(2) Die Geschäftsführung hat die Geschäfte der Gesellschaft sorgfältig und gewissenhaft nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages, der Beschlüsse und Weisungen der Gesellschafterversammlung und des Verwaltungsrates wahrzunehmen. Sie hat die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes anzuwenden.

(3) Die Geschäftsführung richtet ein dem Umfang der Unternehmenstätigkeit angemessenes Risikomanagementsystem ein; dazu gehört auch ein dem Unternehmen angepasstes Controlling-System auf der Grundlage einer Kosten- und Leistungsrechnung.

(4) Aufgabengebiet und Geschäftsbereich der einzelnen Geschäftsführer und ihre Vertretung untereinander sowie Organisation und Geschäftsverteilung innerhalb der Gesellschaft ergeben sich aus dem Organisations- und Geschäftsverteilungsplan, der der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates bedarf; das gilt auch für wesentliche Änderungen dieses Planes.

(5) Im Falle der Verhinderung in der Ausübung ihrer Geschäfte vertreten sich die Geschäftsführer untereinander.

(6) Die Geschäftsführung ist ermächtigt, für die Gesellschaft Bevollmächtigte für Routinegeschäfte der laufenden Betriebsführung bis zu einer Wertgrenze im Einzelfall bzw. jährlich von 500 Euro zu bestimmen.

§ 2
Zuständigkeiten und Beschlüsse der Geschäftsführung

(1) Der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen unbeschadet der eventuellen Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung alle Geschäfte, die über die Angelegenheiten der laufenden Betriebsführung hinausgehen. Dabei sind Geschäfte keine Angelegenheiten der laufenden Betriebsführung, wenn sie von grundsätzlicher Bedeutung oder besonderer Tragweite für die Gesellschaft sind. Für den Fall sich widersprechender Weisungen der Gesellschafterversammlung und des Verwaltungsrats geht die Weisung der Gesellschafterversammlung vor.

(2) Die Geschäftsführung erledigt folgende Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nach § 12 Absatz 5 und Absatz 4 des Gesellschaftsvertrages in eigener Zuständigkeit:

a) die Gewährung von Darlehen, Stundungen und sonstigen darlehensähnlichen Geschäften bis zu einem Wert von 10.000 Euro im Einzelfall,
b) die Aufnahme von Darlehen bis zu 50.000 Euro im Rahmen des im Wirtschaftsplan genehmigten Gesamtbetrags sowie die Inanspruchnahme von Kontokorrenten bis zu dem im Rahmen des Wirtschaftsplans genehmigten Höchstbetrags,
c) Schenkungen, Verzicht auf Ansprüche und Abschluss von Vergleichen über Ansprüche bis zu einem Wert von 10.000 Euro im Einzelfall,
d) die Einleitung gerichtlicher und schiedsgerichtlicher Verfahren sowie deren Beendigung durch Rücknahme und Vergleich bis zu einem Wert von 10.000 Euro im Einzelfall; ab einem Wert von 5.000 Euro hat die Geschäftsführung dem Verwaltungsrat jeweils in der nächsten ordentlichen Sitzung zu berichten,
e) die Vergabe von Lieferungen und Leistungen bis zu einem Wert von 30.000 Euro im Einzelfall,
f) der Abschluss von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bis zu einem Wert von 10.000 Euro pro Jahr im Einzelfall,
g) Investitionen bis zu dem im Wirtschaftsplan für das jeweilige Vorhaben veranschlagten Gesamtbetrag; soweit sie nicht im Wirtschaftsplan vorgesehen sind, bis zu einem Wert von 10.000 Euro im Einzelfall,
h) unbeschadet der Berichtspflichten nach § 3 unabweisbare Mehraufwendungen des Erfolgsplans, solange diese insgesamt den im Erfolgsplan ausgewiesenen Gewinn oder Verlust um weniger als 20.000 Euro pro Jahr verschlechtern,
i) unbeschadet der Berichtspflichten nach § 3 unabweisbare Mehrausgaben des Vermögensplans solange diese insgesamt den Betrag von 10.000 Euro nicht übersteigen,
j) Freiwilligkeitsleistungen an sonstige Beschäftigte bis zu einem Wert von 5.000 Euro im Einzelfall; die Geschäftsführung hat dem Verwaltungsrat jeweils in der nächsten ordentlichen Sitzung zu berichten,
k) der Abschluss, die Änderung von Verträgen mit Gesellschaftern und mit Unternehmen, an denen die Gesellschaft mit mehr als 25 Prozent des Stamm- bzw. Festkapitals beteiligt ist sowie mit Gesellschaftern dieser Gesellschaft bis zu 30.000 Euro im Einzelfall.

Die Wertgrenzen verstehen sich ohne Umsatzsteuer.

(3) Soweit gemeinschaftliche Beschlüsse der Geschäftsführung nach dieser Geschäftsordnung notwendig sind, sind diese bei Bestellung von zwei Geschäftsführern einstimmig,

bei Bestellung von mehr als zwei Geschäftsführern mit Stimmenmehrheit zu fassen. Sie können auch auf schriftlichem Wege gefasst werden, wenn kein Widerspruch erfolgt.

(4) Wesentliche Entscheidungen der Geschäftsführung sind schriftlich festzuhalten und zu unterzeichnen.

§ 3
Berichts- und Vorlagepflichten

(1) Die Geschäftsführung hat dem Verwaltungsrat gem. § 7 Abs. 9 des Gesellschaftsvertrages insbesondere

a) regelmäßig, mindestens jedoch 4 mal jährlich über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über Risiken gemäß Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich zu berichten,

b) unverzüglich zu berichten, wenn

aa) unabweisbare erfolgsgefährdende Mehraufwendungen zu leisten sind, erfolgsgefährdende Mindererträge zu erwarten sind oder sonst in erheblichem Umfang vom Erfolgsplan abgewichen werden muss,

bb) Mehrausgaben, die für das einzelne Vorhaben des Investitionsplans erheblich sind, geleistet werden müssen oder sonst vom Vermögensplan abgewichen werden muss.

Weitergehende Berichtspflichten nach dem Gesellschaftsvertrag bleiben unberührt.

(2) Die Geschäftsführung legt gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages dem Verwaltungsrat vor dem Ende eines jeden Geschäftsjahres die weitere Unternehmensplanung für das folgende Geschäftsjahr zur Genehmigung vor. Die Unternehmensplanung umfasst insbesondere den Vermögensplan (Investitions- und Finanzplan), den Erfolgsplan sowie die mittelfristige Finanzplanung und eine Stellenübersicht.

§ 4
Mitwirkung bei Gesellschafterversammlung und Verwaltungsrat

Die Geschäftsführer haben die Gesellschafterversammlungen und die Verwaltungsratssitzungen vorzubereiten und die im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Gesellschaftsvertrages gefassten Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Verwaltungsrats auszuführen.

§ 5
In-Kraft-Treten

Diese Geschäftsordnung tritt mit dem Datum der Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft in Kraft.

Arbeitsplatzbeschreibungen

A. Elisabeth Rogge (70%)

1. RECHNUNGSWESEN UND FINANZBUCHHALTUNG

1.1. **Kassenführung** (incl. Auszahlung von Musiker-Fahrtkosten/Übernachtungsgeld)
1.2. **Kontieren der Buchungsbelege (Kasse, Volksbank, Anlagenkonten)**
1.3. **Kontenüberwachung**
1.4. **Spesenberechnung und Auszahlung**
1.5. **PC-gestützte Abwicklung des Zahlungsverkehrs** (Rechnungen, Gutschriften, Anweisungen, Daueraufträge)
- 1.5.1. Honorare von Solisten, Aushilfen und Verstärkungen (bei letzteren auch Pflege des Datenbestandes sowie Vertragsausfertigung und –Versand)
- 1.5.2 Büroaushilfen
- 1.5.3. Honorare an ausländische Solisten (Berechnung von Ausländersteuer, Umsatzsteuer u. Solidaritätszuschlag, Beantragung von Umsatzsteuerbefreiungen)

1.6. **Berechnungen und Abgabe von Meldungen**
- 1.6.1. Erstellung von Spesenlisten für Musiker, Buchhaltung und Verwaltung
- 1.6.2. Finanzamt: Auflistung der Honorarempfänger, Abgabe von Steuererklärungen samt Terminüberwachung, Abführung der Künstlerausländersteuer)
- 1.6.3. Bayerische Versorgungsanstalt: Beitragsberechnung, Vierteljährliche Meldung der Beiträge, Überweisung, An- und Abmeldungen von Orchestermitgliedern, Berechnung der Nachweise für Orchestermitglieder
- 1.6.4. Berufsgenossenschaft
- 1.6.5. Künstlersozialabgabe
- 1.6.6. ZVK
- 1.6.7. Berechnung von Instrumenten-, Saiten- und Kleidergeld und Listenführung für Abzüge durch Krankheit, Vertretung oder Konzerte ohne Frack
- 1.6.8. Schwerbehindertenabgabe (Berechnung der Arbeits- und Pflichtplätze sowie der Ausgleichsabgabe)
- 1.6.9. Vorbereitung der GVL-Unterlagen für die Musiker auf Grundlage von Verträgen (Rundfunkmitschnitte, Rundfunkproduktionen, CD-Aufnahmen etc.)

1.7. **Auswertung der Saldenlisten zur Erstellung der Quartalsabschlüsse**
1.8. **Vorbereitungen des Jahresabschlusses** samt Abstimmung mit Buchhaltung und Wirtschaftsprüfer, und Bilanzbesprechung
1.9. **Vorbereitung und Erstellung des Wirtschaftsplanes** aufgrund der Vorgaben der Geschäftsführung
1.10. **Vorbereitung des Verwendungsnachweises** für die Stadt Pforzheim und das Land Baden-Württemberg
1.11. **Ausfertigung der Zuschussanträge samt Anlagen beim Land Baden-Württemberg und Ausfertigung der Zahlungsabrufe für den Zuschuss der Stadt Pforzheim**
1.12. **Vorbereitung des Beteiligungsberichtes der Stadt Pforzheim** in Abstimmung mit der Stadtkämmerei
1.13. **Erstellung und Meldung von Statistiken**
- **1.13.1.** Jahresabschluss, Schuldenstandstatistik und Personalstandsstatistik (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)
- **1.13.2.** Theaterstatistik (Deutscher Bühnenverein)
- **1.13.3.** Orchesterstatistik (Deutscher Städtetag)

1.14. **Projektüberschussrechnung für die einzelnen Konzerte**
1.15 **Vorbereitung und Betreuung von Prüfungen** (LVA, Finanzamt, Rechnungsprüfungsamt, ZVK, Künstlersozialkasse, Krankenkassen)

2. VERSICHERUNGSWESEN

2.1. An- und Abmeldungen, Änderungen
2.2. Bearbeitung folgender Versicherungsbereiche:
- 2.2.1 Instrumente (incl. Wertbescheinigungen)
- 2.2.2. Haftpflicht
- 2.2.3. Reisegepäck
- 2.2.4. Feuer-Einbruch-Diebstahl
- 2.2.5. Büro-/Elektronikversicherung
- 2.2.6. Gebäudeversicherung

2.3. Bearbeitung von Schadensfällen

3. HAUSVERWALTUNG

3.1. Betreuung der Mietverhältnisse (Ladengeschäft, Wohnung), insbesondere Mietvertrag, Hausordnung, Zahlungseingang, Nebenkostenabrechnungen
3.2. Verbrauchsabrechnungen, Umlagen, Meldungen etc. aus den Bereichen Gas, Wasser, Heizung, Abwasser, Müll
3.3. Instandhaltung und Überprüfungen (Rauchmelder, Feuerlöscher etc.)
3.4. Grundsteuer

4. ABONNEMENT- UND KARTENBEREICH (Teilbereich)

4.1. Kartenverkauf (Büro und Abendkasse)
4.2. Interessenten- und Abonnentenbetreuung (Beratung, Verkauf, Umtauschabwicklung, Kündigungen)
4.3. Abrechnung von Abendkasse und Vorverkauf

5. ALLGEMEINE BÜROTÄTIGKEITEN (Teilbereich)

5.1. CD-Verkauf (Sekretariatsverkauf, Verkauf bei Abo-Konzerten, Vor- und Nachbereitung des auswärtigen Verkaufs)
5.2. Versendung von Noten an Musiker (Vertretungen, Verstärkungen)
5.3. Kontrolle und Bestellung von Büromaterial

B. Gabriele Rothfuß (80%)

1. ABONNEMENT- UND KARTENBEREICH

1.1. **Kartensatz** (Druckvorbereitung, Kontrolle und Sortierung der Karten, Vorbereitung von Vorverkauf und Abendkasse sowie Presse- und Sponsorenkarten: saisonal Zusammenstellung von ca. 900 Kartensätzen)
1.2. **Kartenverkauf (Büro und Abendkasse)**
1.3. **Abrechnung von Abendkasse und Vorverkauf**
1.4. **Interessenten- und Abonnentenbetreuung** (Beratung, Verkauf, Umtauschabwicklung, Kündigungen, Presse- und Sonderkarten)
1.5. **Vorbereitung sämtlicher Daten, Bedienung und Pflege des Abonnenten-Programms (SKP) im PC**
1.6. **Vorbereitung und selbstständige Erledigung des Zahlungsverkehrs im Bereich Abonnements** (Aufteilung in Voll- und Halbpreise/Zahlungsüberwachung/Erinnerungen/Mahnungen)
1.7. **Konzertplakate und Saisonprospekte** (Organisation der Verteilung, Versorgung von Informationsstellen im Innen- und Außenbereich einschließlich „Kupferdächle", Büro, Schaukasten – außer Schulen: Frau Mücke)

2. VERWALTUNGSRAT

2.1. **Sitzungsvorbereitung** (Tagesordnung erstellen, Einladungen fertigen, Anlagen-/Tischvorlagenerstellung)
2.2. **Sitzungsbetreuung** (Teilnehmerliste etc. erstellen, Sitzungsraum vor- und nachbereiten,
2.3. **Sitzungsnachbereitung** (Protokollerstellung und Versand)

3. DATENVERARBEITUNG

3.1. **Erstellung und Pflege diverser Datenbanken** (Interne Telefonbücher, Förderverein, Einladungsverteiler etc.), insbesondere Dateneingabe, Datenüberprüfung und -korrektur, Listenausdruck und Verteilerversorgung
3.2. **Erstellung und Versand von Serienbriefen** an Veranstalter (ca. 800 Datensätze), Abonnenten und Interessenten (Saisonprospekt, Sonderprojekte), Presse, Ehrengäste etc. sowie Überwachung der Rückläufe, Erstellung von Teilnehmerlisten etc.

4. KONZERTE UND PROJEKTE

4.1. **Führung der Konzertakten** (Erstellung und Pflege, Vorbereitung von Verträgen, Kontrolle der Rückläufe, Erstellung des Programms nach Vorlage und Versorgung des internen Verteilers)
4.2. **Konzertkritiken** (Kritiken anfordern/versenden/auswerten/archivieren)
4.3. **Fahrtausschreibungen und Auftragserteilungen an Busunternehmen, Kontrolle vor Projektbeginn**
4.4. **Hotelausschreibungen, Reservierungen, Bestätigungen, Namenslisten etc.**
4.5. **Beschaffung von Visa, Versicherungsbestätigungen (E 101) für Veranstalter**
4.6. **Komplette Vorbereitung sämtlicher Reiseunterlagen**
4.7. **Auswertung des Konzert- und Projektbereichs für Tätigkeitsbericht, Spielortsverzeichnis und Orchesterstatistik des Kunstministeriums**
4.8. **Rücksendung von Notenleihmaterial an Verlage**
4.9. **Aktualisierung des Notenbestandskataloges bei Neuerwerb**

5. DIENSTPLAN

5.1. **Monatliche Vorbereitung anhand der Konzertakten**
5.2. **Nach Ergänzung und Korrektur durch Geschäftsführung und Künstlerischen Leiter Versorgung des Verteilers**
5.3. **Erstellung von halbjährlichen Konzertübersichten**
5.4. **Erstellung von Ergänzungen/Änderungen/Auszügen**

6. PERSONALWESEN UND PERSONALBUCHHALTUNG

6.1. **Arbeitsverträge:** Vorbereitung (bei Neueinstellungen), Überwachung und Änderungen
6.2. **Führung und Überprüfung der Lohnsteuerkarten**
6.3. **Pflege der Personalakten**
6.4. **Berücksichtigung von Besonderheiten** (Arbeitserlaubnis, Aufenthaltsgenehmigungen, Sondergenehmigungen (z.B. Mutterschutz), Elternzeit, Altersteilzeit, Kindergeldbescheinigungen, Vergleichsmitteilungen für Ortszuschlagszahlung etc. samt Korrespondenz mit Behörden, Krankenversicherungen etc.
6.5. **Überprüfung von Sozialversicherungsnachweisen**
6.6. **Vorbereitung der monatlichen Gehaltszahlungen für die externe Buchhaltung samt Berücksichtigung von Änderungen** (tarifliche Erhöhungen, Höhergruppierungen, Zulagen, 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld)
6.7. **Vorbereitung von Stellenausschreibungen**
6.8. **Vorbereitung von Probespielen** (Aufbereitung aller Bewerbungsunterlagen der einzuladenden Kandidaten, Rücksendung aller Unterlagen)
6.9 **Zeitplanerstellung für den Tag des Probespiels**
6.10. **Berechnung und Auszahlung der Reisekosten**

7. ALLGEMEINE BÜROTÄTIGKEITEN

7.1. **CD-Verkauf** (Sekretariatsverkauf, Verkauf bei Abo-Konzerten, Führung der Bestandslisten)
7.2. **Inventur** (Büromaterial, CDs, Technische Geräte)
7.3. **Schreiben nach Diktat** (Briefe, Vermerke etc.
7.4. **Archivierung** (Konzertakten, CDs, Buchhaltungsunterlagen etc.)
7.5. **Führung der Orchesterdiskographie**
7.6. **Kontrolle und Bestellung von Büromaterial**
7.7. **Betreuung des Schaufensters** (CD-Auslagen, Plakate, Dekoration etc.)

C. Anne-Katrin Mücke (25-33%)

MARKETING, KONZERTAKQUISE UND PROJEKTE

1. **Selbstständige Mitarbeit und Unterstützung der Geschäftsführung im Bereich Konzertakquise** (Programmvorschläge, Beratung, Termin- und Honorarverhandlungen etc.) einschließlich Pflege der Datenbanken Veranstalter/Agenten

2. **Redaktion und Produktionsbetreuung der Druck- und Werbematerialien** (Saisonprospekt, Programmhefte, Konzertplakate, Anzeigen etc.)

3. **Inserentenakquise und –betreuung** (betr. Saisonprospekt, Programmhefte, Zeitungssonderbeilage)

4. Betreuung der Veranstaltungskalender, Gemeindeblätter etc. im Bereich der **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** (Terminmeldungen, Kurztexte etc.)

5. **Marketing** (Konzertangebote für Schulen, Musikschulen und weitere spezielle Zielgruppen, CD-Sonderaktionen für Firmen, Sponsoren, städtische Mitarbeiter, Sonderaktionen im Rahmen von Veranstaltungen, z.B. Informations- und Verkaufsstand auf dem Brötzinger Weihnachtsmarkt etc.)

6. **Sonderprojekte** (z.B. Thema „Altersteilzeit": Recherche und Umsetzung)

6. Personaldaten

für die Jahre 2006-2010 gleichbleibend, Entwurf 2011 ebenso

6.1 / 6.2 / 6.3 Anzahl der Stellen / Mitarbeiter / Vergütungssystem

a) Künstlerischer Bereich:

Künstlerischer Leiter: 1 Stelle (freier Vertrag) = 1 Mitarbeiter

Orchestermusiker: 14 Stellen (Vollzeitstellen analog TVK A) = 14 Mitarbeiter/innen
(4 Violine I, 4 Violine II, 3 Viola, 2 Violoncello, 1 Kontrabass)

-> Effektive Stellenzahl im künstlerischen Bereich: 15 (= 15 Köpfe)

b) Kaufmännischer Bereich:

Geschäftsführer: 1 Stelle (Vollzeitstelle analog TVöD) = 1 Mitarbeiter

Kaufmännische Angestellte:
1 Teilzeitstelle 0,8 (analog TVöD) = 1 Mitarbeiterin
1 Teilzeitstelle 0,7 (analog TVöD) = 1 Mitarbeiterin
1 Teilzeitstelle 0,33 (analog TVöD) = 1 Mitarbeiterin

-> Effektive Stellenzahl im kaufmännischen Bereich: 2,83 (= 4 Köpfe)

6.4 Durchschnittliche Beschäftigungsdauer (Fluktuationsrate)

a) Künstlerischer Bereich

Künstlerischer Leiter: seit 2002
Konzertmeister 1: seit 2000
Konzertmeister 2: vakant (vorher besetzt 2008-2009 (Kündigung), vorher besetzt 1980-2008 (Atz))
Violine 1: seit 1995
Violine 1: seit 2010 (vorher besetzt 1974-2009 (Ruhestand))
Violine 2: seit 1994
Violine 2: seit 1998
Violine 2: seit 1985
Violine 2: seit 2007 (vorher besetzt 1978-2006 (Pensionierung gesundheitshalber))
Viola: seit 1995
Viola: seit 1994
Viola: seit 1998
Violoncello: seit 1978
Violoncello: seit 1992
Kontrabass: seit 1977 (seit 2010 in Atz, Stelle wiederbesetzt)

b) Kaufmännischer Bereich

Geschäftsführer: seit 2000
Angestellte 0,8: seit 1990
Angestellte 0,7: seit 1990
Angestellte 0,33: seit 1998

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim
Bezüge Musiker

	Eintrittsdatum	**Jahresbezüge 2010 brutto (incl. Tätigkeitszulage, Saitengeld, Instrumentengeld)**	**Monatsbezüge Jan. 2011**
VIOLINE 1			
Koord. Konzertmeister 1 (Achtung: Jahresbezüge hier 2009 statt 2010, da 2010 Langzeiterkrankung / Krankengeld)	01.02.2000	59.752,13	5.110,62
Koord. Konzertmeister 2 (seit 2010 vakant)			
Tutti	01.01.1995	61.840,07	4.160,09
Tutti	01.09.2010 (!)	11.894,94	3.069,18
VIOLINE 2			
Stimmführer	01.04.1994	61.712,31	4.736,74
Tutti	01.11.1998	52.244,00	4.153,76
Tutti	01.09.1985	55.333,19	4.308,23
Tutti	01.01.2007	47.444,14	3.655,16
VIOLA			
Solo	12.01.1995	64.407,30	5.010,33
Stv. Solo	01.09.1994	58.944,66	4.685,29
Tutti (Achtung: Jahresbezüge hier 2009 statt 2010, da 2010/11 Elternzeit)	01.09.1998	53.172,80	(24.03.11 Ende Elternzeit)
VIOLONCELLO			
Solo	01.09.1978	61.487,73	4.362,95
Tutti	01.10.1992	61.858,96	4.709,33
KONTRABASS			
Solo	01.04.2010 (!)	33.853,30	3.808,70
DIRIGENT (Achtung: Jahresbezüge hier 2009 statt 2010, da ab Okt. 2010 wegen Reduzierung Umstellung auf freien Vertrag mit Fixum und Einzelhonorierung)	01.10.2002	75.676,54	

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 10. Dezember 2008**

Dienstplan Januar 2009 - Änderungen vorbehalten -

Mo.	22.12.	**bis**	Dienstausgleich/Resturlaub
So.	04.01.		
Mo.	05.01.	**9.30-12.00** **18.00-20.30**	Probe f. 08.01. Gevelsberg, Ltg.: Tw. Probe f. 09.01. Singen, Ltg.: A.Fiedler
Di.	06.01.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 09.01. Singen Ltg.: A.Fiedler **(ab 10.45 Uhr + Cembalo)** Probe f. 09.01. Singen Ltg.: A.Fiedler **(+ Cembalo)**
Mi.	07.01.	**10.00(!)-13.00(!)** **16.00-18.30**	Probe mit Solistin f. 08.01. Gevelsberg **(+Klavier/Cembalo)** Probe f. 08.01. Gevelsberg (Werke für Orchester allein)
Do.	08.01.	**11.00** **17.00-18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Gevelsberg** zum Hotel: Alte Redaktion, Hochstr. 10, 58285 Gevelsberg, Tel-Nr.: 02332/70970, Fax.-Nr.: 02332/709750 Anspiel-/Durchlaufprobe im Zentrum f. Kirche und Kultur (ehem. CVJM-Heim), Südstr. 8 **Konzert** G.Ph.Telemann: Ouverture f-Moll **(mit Tanz + Cembalo)** I.Albeniz: Cantos de Espana **(mit Tanz)** G.Bizet: Carmen-Suite **(mit Tanz + Klavier)** *A.Robledo: Taranto del Sol negro* ***(nur Solistin mit Klavier)*** S.Veress: Vier Transsylvanische Tänze **(ohne Tanz)** B.Bartok: Rumänische Volkstänze **(mit Tanz)** Solistin: Nina Corti, Tanz, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Übernachtung im Hotel
Fr.	09.01.	**8.30** **17.30-18.15** **20.00**	Weiterfahrt über Pforzheim nach **Singen/Hohentwiel** zur Stadthalle verlängerte Anspielprobe mit Solist **Konzert** A.Vivaldi: Sinfonie G-Dur für Streicher und B.c. RV 146 A.Vivaldi: Konzert F-Dur op. 3 Nr. 3 f. Trompete, Streicher und B.c. **(+Cembalo)** G.F.Händel: Concerto Grosso d-Moll op. 6 Nr. 10 **(+Cembalo)** J.Neruda: Konzert Es-Dur für Trompete, Streicher und B.c. **(+Cembalo)** W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV 138 O.Respighi: Antiche Danze ed Arie (Suite Nr. 3) f. Streichorchester G.F.Händel: Suite D-Dur f. Trompete, Streicher und B.c.**(+Cembalo)** Solist: Gabor Boldoczki, Trompete; Ltg.: Achim Fiedler., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	10.01.	**bis**	FREI
Mi.	14.01.		
Do.	15.01.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 18.01. Abo III, Ltg.: Niklas Willén Probe f. 18.01. Abo III, Ltg.: Niklas Willén
Fr.	16.01.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 18.01. Abo III, Ltg.: Niklas Willén Probe f. 18.01. Abo III, Ltg.: Niklas Willén **(+Kb)**
Sa.	17.01.	**9.30-12.00** **16.00-19.00(!)**	Probe f. 18.01. Abo III, Ltg.: Niklas Willén **(+Kb)** Probe mit Solist f. 18.01. Abo III, Ltg.: Niklas Willén
So.	18.01.	**15.00-17.15** **19.00**	G.P. im CCP **Konzert Abo III** G.Rossini: Streichersonate Nr. 1 G-Dur G.Rossini: Variationen über „Une Larme" F.Bridge: Zwei altenglische Lieder: Sally in our Alley, Cherry Ripe B.Martinu: Rossini-Variationen für Cello und Streichorchester I.Strawinsky: Italienische Suite für Cello und Streichorchester B.Britten: Variationen über ein Thema von Frank Bridge **(+Kb)** Solist: Raphael Wallfisch, Violoncello, Ltg.: Niklas Willén (als Gast), Kleidung: Frack
Mo.	19.01.	**bis**	FREI
Do.	22.01.		

Fr.	23.01.		Abfahrt nach **Gersthofen** (bei Augsburg) zum Hotel (wird noch bekanntgegeben)
		nach Ansage	Weiterfahrt zur Stadthalle, Rathausplatz 1
		14.00-16.30	Probe mit Solisten **(+ Streicherverst. + Bläser)**
		18.30-21.00	Probe mit Solisten **(+ Streicherverst. + Bläser)**
			anschließend Rückfahrt zum Hotel
Sa.	24.01.	**nach Ansage**	Abfahrt zur Stadthalle
		10.00-13.00	G.P.
			anschließend Rückfahrt zum Hotel
		nach Ansage	Abfahrt zur Stadthalle
		19.30(!)	**Konzert**
			Händel: Dank sei dir, Herr
			Mascagni: Ave Maria
			Händel: Ombra mai fu
			Giordani: Caro mio ben **(nur Bläser)**
			Schubert: Ave Maria **(nur Streichquartett)**
			Sibelius: Valse triste
			Bach: Jesus bleibet meine Freude
			Mendelssohn: Dann werden die Gerechten leuchten
			Avinu Malkeinu (Traditional)
			Daglar ile, taslar ile (Traditional)
			Vaughan Williams: Fantasia über „Greensleeves"
			Franck: Panis angelicus
			Adam: Minuit Chrétiens!
			Beethoven: An die Freude
			Solisten: Marshall & Alexander, Gesang; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack
			anschließend Rückfahrt zum Hotel
So.	25.01.	**9.00**	Weiterfahrt nach **Saarbrücken** zum Hotel (wird noch bekanntgegeben)
		nach Ansage	Abfahrt zur Saarlandhalle, An der Saarlandhalle 1
		17.30-18.30	Anspielprobe
		20.00	**Konzert**
			Programm wie 24.01.2009
			anschließend Rückfahrt zum Hotel
Mo.	26.01.	**10.30**	Weiterfahrt nach **Frankfurt a.M.** zur Alten Oper, Opernplatz
		17.30-18.30	Anspielprobe
		20.00	**Konzert**
			Programm wie 24.01.2009
			anschließend Rückfahrt nach Pforzheim zum Orchesterprobenraum und zum Hotel
Di.	27.01.		Aufenthaltsmöglichkeit für Gastmusiker, die am 27./28.01. nicht übernachten:
			Orchesterprobenraum Westliche-Karl-Friedrich-Str. 257 a, 75172 Pforzheim-Brötzingen
		15.00	Abfahrt Brötzingen (Viktoria-Brücke)
		15.10	Abfahrt am Hotel nach **Stuttgart** zur Liederhalle, Berliner Platz
		17.30-18.30	Anspielprobe
		20.00	**Konzert**
			Programm wie 24.01.2009
			anschließend Rückfahrt nach Pforzheim zum Orchesterprobenraum und zum Hotel
Mi.	28.01.		FREI
Do.	29.01.		FREI
Fr.	30.01.	**9.30-12.00**	Probe f. 01.02. Pforzheim-Huchenfeld
		16.30(!)-19.00	Probe f. 01.02. Pforzheim-Huchenfeld
Sa.	31.01.	**9.30-12.00**	Probe f. 01.02. Pforzheim-Huchenfeld
		16.00-18.30	Probe f. 01.02. Pforzheim-Huchenfeld

So.	01.02.		Privatfahrt nach **Pforzheim-Huchenfeld** zur Ev. Kirche, An der Kirche 3
		16.30	akust. Probe
		18.00	**Konzert** (Stadtteilkonzert) W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV 138 V.Herbert: Drei Stücke für Streichorchester S.Barber: Adagio für Streicher op. 11 I.Strawinsky: Apollon Musagéte, Ballett en deux Tableaux Ltg.: Tw., Kleidung: Frack

Weitere Vorschau Februar 2009:

03.-07.02.	**Dirigierpodium Baden-Württemberg**
07.02.	**Ettlingen (Abschlusskonzert Dirigierpodium)**
09.-10.02.	**CD-Produktion (Victor Herbert Teil II)**
13.02.	**Leipzig, Gewandhaus, („Götterfunken") Ltg.: Tw.**
14.02.	**Magdeburg, Stadthalle, („Götterfunken") Ltg.: Tw.**
15.02.	**Lübeck, Musik- und Kongreßhalle, („Götterfunken") Ltg.: Tw.**
16.02.	**Erfurt, Messe, („Götterfunken") Ltg.: Tw.**
17.02.	**Dresden, Kulturpalast, („Götterfunken") Ltg.: Tw.**
18.02.	**Chemnitz, Stadthalle, („Götterfunken") Ltg.: Tw.**
19.02.	**Hamburg, Laeiszhalle, („Götterfunken") Ltg.: Tw.**
20.02.	**Dortmund, Konzerthaus, („Götterfunken") Ltg.: Tw.**
28.02.	**Neu-Isenburg (Franziska Hirzel, Sopran), Ltg.: Tw.**

Pforzheim, den 10. Dezember 2008

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 13. Februar 2009**

Dienstplan Februar 2009 - Änderungen vorbehalten -

So.	01.02.		Privatfahrt nach **Pforzheim-Huchenfeld** zur Ev. Kirche, An der Kirche 3
		16.30	akust. Probe
		18.00	**Konzert** (Stadtteilkonzert) W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV 138 V.Herbert: Drei Stücke für Streichorchester S.Barber: Adagio für Streicher op. 11 I.Strawinsky: Apollon Musagéte, Ballett en deux Tableaux (Konzert ohne Pause) Ltg.: Tw., Kleidung: Frack
Mo.	02.02.		FREI
Di.	03.02.	**10.00-12.30**	Probe f. 07.02. Heidelberg, Ltg.: Dirigierstudierende
		14.30-17.00	Probe f. 07.02. Heidelberg, Ltg.: Dirigierstudierende
Mi.	04.02.	**10.00-12.30**	Probe f. 07.02. Heidelberg, Ltg.: Dirigierstudierende
		14.30-17.00	Probe f. 07.02. Heidelberg, Ltg.: Dirigierstudierende
Do.	05.02.	**10.00-12.30**	Probe mit Solistin f. 07.02. Heidelberg, Ltg.: Dirigierstudierende
		14.30-17.00	Probe f. 07.02. Heidelberg, Ltg.: Dirigierstudierende
Fr.	06.02.	**10.00-12.30**	Probe mit Solistin f. 07.02. Heidelberg, Ltg.: Dirigierstudierende **(+ 2 Ob, 2 Hr)**
		14.30-17.00	Probe f. 07.02. Heidelberg, Ltg.: Dirigierstudierende
Sa.	07.02.	**14.00**	Abfahrt nach **Heidelberg** zum Augustinum (Stiftstheater), Jaspersstraße 2
		16.00	G.P. **(+ 2 Ob, 2 Hr)**
		20.00	**Konzert** (im Rahmen des Dirigentenpodiums Baden-Württemberg) F.Schubert: Ouvertüre c-Moll für Streiche D8 A.Nordheim: „Nachruf" für Streichorchester W.A.Mozart: Konzert f. Klavier und Orchester A-Dur KV 414 **(+ 2 Ob, 2 Hr)** E.Elgar: Serenade e-Moll für Streichorchester op. 20 J.Haydn: Sinfonie Nr. 59 A-Dur „Feuersinfonie" **(+ 2 Ob, 2 Hr)** Ltg.: Dirigierstudierende der MHS Stuttgart, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	08.02.		FREI
Mo.	09.02.		**Fortsetzung der CD-Produktion für cpo (Teil 2): Victor Herbert: Drei Stücke für Streichorchester**
		10.00-13.00	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
		15.00-18.00	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
Di.	10.02.	**10.00-13.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
		15.00-18.00	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
Mi.	11.02.		FREI
			ANMERKUNG: Da noch nicht alle Reisedetails für die „Götterfunken"-Tournee vom 12. bis 21.02. feststehen, wird es baldmöglichst einen separaten, aktualisierten Dienstplan für diesen Zeitraum geben.
Do.	12.02.	**14.00**	Abfahrt nach **Leipzig** zum Hotel
Fr.	13.02.	**12.30**	Abfahrt zum Gewandhaus, Augustusplatz 8
		14.00-17.00	Probe
		20.00	**Konzert** Händel: Dank sei dir, Herr Mascagni: Ave Maria Händel: Ombra mai fu Giordani: Caro mio ben **(nur Bläser)** Schubert: Ave Maria **(nur Streichquartett)**

			Sibelius: Valse triste Bach: Jesus bleibet meine Freude Mendelssohn: Dann werden die Gerechten leuchten Avinu Malkeinu (Traditional) Daglar ile, taslar ile (Traditional) Vaughan Williams: Fantasia über „Greensleeves" Franck: Panis angelicus Adam: Minuit Chrétiens! Beethoven: An die Freude Solisten: Marshall & Alexander, Gesang; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt zum Hotel
Sa.	14.02.	**10.00** **16.00** **17.30-18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Magdeburg** zum Hotel Abfahrt zur Stadthalle, Heinrich-Heine-Platz 1 Anspielprobe **Konzert** Programm, Solisten, Ltg. und Kleidung wie 13.02. Leipzig anschließend Rückfahrt zum Hotel
So.	15.02.	**10.00** **16.00** **17.30-18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Lübeck** zum Hotel Abfahrt zur Musik- und Kongreßhalle, Willy-Brandt-Platz 10 Anspielprobe **Konzert** Programm, Solisten, Ltg. und Kleidung wie 13.02. Leipzig anschließend Rückfahrt zum Hotel
Mo.	16.02.	**10.00** **17.30-18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Erfurt** zur Messe, Gothaer Straße 34 Anspielprobe **Konzert** Programm, Solisten, Ltg. und Kleidung wie 13.02. Leipzig anschließend Weiterfahrt zum Hotel
Di.	17.02.	**10.00** **16.00** **17.30-18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Dresden** zum Hotel Abfahrt zum Kulturpalast, Schloßstraße 2 Anspielprobe **Konzert** Programm, Solisten, Ltg. und Kleidung wie 13.02. Leipzig anschließend Rückfahrt zum Hotel
Mi.	18.02.	**11.00** **17.30-18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Chemnitz** zur Stadthalle, Theaterstraße 3 Anspielprobe **Konzert** Programm, Solisten, Ltg. und Kleidung wie 13.02. Leipzig anschließend Weiterfahrt nach **Leipzig** zum Hotel
Do.	19.02.	**10.00** **17.30-18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Hamburg** zur Laeiszhalle (Musikhalle), Johannes-Brahms-Platz Anspielprobe **Konzert** Programm, Solisten, Ltg. und Kleidung wie 13.02. Leipzig anschließend Weiterfahrt zum Hotel
Fr.	20.02.	**10.00** **17.30-18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Dortmund** zum Konzerthaus, Brückstraße 21 Anspielprobe **Konzert** Programm, Solisten, Ltg. und Kleidung wie 13.02. Leipzig anschließend Weiterfahrt zum Hotel
Sa.	21.02.	**9.00**	Rückfahrt nach Pforzheim
So.	22.02.	**bis**	FREI
Mo.	23.02.		
Di.	24.02.		*entfällt da Probe am 16.02. in Hamburg bereits stattfindet*
Mi.	25.02.	**9.30-12.00** **14.00 (!)-16.30**	Probe f. 28.02. Neu-Isenburg (ab 10.45 Uhr mit Solistin: Britten, Les Illuminations) Probe mit Solistin f. 28.02. Neu-Isenburg (Mozart-Arien, anschließend Sinfonie)

Do.	26.02.	**8.30** **10.00-14.30**	Abfahrt nach **Ludwigshafen am Rhein** zur Staatsphilharmonie, Heinigstraße 40 Doppel-Probe f. 02.03. Ludwigshafen, Ltg.: A. Rasilainen anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Fr.	27.02.	**8.30** **10.00-14.30**	Abfahrt nach **Ludwigshafen am Rhein** zur Staatsphilharmonie, Heinigstraße 40 Doppel-Probe f. 02.03. Ludiwgshafen, Ltg.: A. Rasilainen anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	28.02.	***10.30*** ***12.00-14.00*** ***anschließend*** **16.00** **18.00**	*Abfahrt nach **Ludwigshafen** zur Staatsphilharmonie* *Probe (Strauss: Also sprach Zarathustra), Ltg.: A.Rasilainen* Weiterfahrt nach **Neu-Isenburg** zur Hugenottenhalle, Frankfurter Straße 152 Anspielprobe **Konzert** (Festkonzert zum 80. Geburtstag von Kammersängerin Anny Schlemm) B.Britten: Aus den "Variationen über ein Thema von Frank Bridge" op. 10 (1,3-8) Aus "Les Illuminations" op. 18 für hohe Stimme und Streichorch.(Fanfare, Villes, Parade, Départ) W.A. Mozart: "E Susanna non vien". Rez. u. Arie d. Contessa aus d. Oper "Le Nozze di Figaro" **(+ 2 Ob, 2 Hr)** ***Sinfonie D-Dur KV 84*** **(+ 2 Ob, 2 Hr)** Konzertarie "Voi avete un cor fedele" KV 217 **(+ 2 Ob, 2 Hr)** Konzertarie "Misera, dove son!" KV 369 **(+ 2 Ob, 2 Hr)** Solistin: Franziska Hirzel, Sopran; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	01.03.		FREI
Mo.	02.03.	**8.30** **10.30-13.30** **18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Ludwigshafen am Rhein** zum BASF-Feierabendhaus, Leuschnerstraße 47 G.P. anschließend Weiterfahrt zum Best Western Hotel Ludwigshafen, Pasadena-Allee 4, Tel. 0621/59510, Fax 0621/5951104 Abfahrt zum BASF-Feierabendhaus **Konzert** (Mitschnitt durch SWR, DVD-Mitschnitt) (in Zusammenarbeit mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz) Richard Strauss: Also sprach Zarathustra op. 30 anschließend Rückfahrt zum Hotel
Di.	03.03.	**9.00** **10.00-12.30**	Abfahrt zum BASF-Feierabendhaus Nachproduktion zum DVD-Mitschnitt des Vorabends Richard Strauss: Also sprach Zarathustra op. 30 anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mi.	04.03.		FREI

Weitere Vorschau März 2009:

08.03. Pforzheim Abo IV (Matthias Kirschnereit, Klavier, Ltg.: Tw.)
13.03. Ludwigsburg (Händel: Saul; Ltg.:Chorleitungs-Studierende der Musikhochschule Stuttgart, Klasse Prof. Dieter Kurz)
15.03. Stuttgart (Händel: Saul; Ltg.: Lukas Stollhof, Christopher Zehrer, Klasse Prof. Dieter Kurz)
20.03. Limburg (Gábor Boldoczki, Trompete, Ltg.: Tw.)
31.03. Bielefeld (Marshall & Alexander, Ltg.: Tw.)
01.04. Mannheim (Marshall & Alexander, Ltg.: Tw.)

Pforzheim, den 13. Februar.2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 02.03.2009**
Dienstplan März 2009 - Änderungen vorbehalten -

So.	01.03.		FREI
Mo.	02.03.	**8.30** **10.30-13.30** **18.30** **20.00**	Abfahrt nach **Ludwigshafen am Rhein** zum BASF-Feierabendhaus, Leuschnerstraße 47 G.P. ***in Konzertreihenfolge Achtung, NEU: Bild-Mitschnitt, (Frack/Damen schwarz!, kein Ton-Mitschnitt*** anschließend Weiterfahrt zum Best Western Hotel Ludwigshafen, Pasadena-Allee 4, Tel. 0621/59510, Fax 0621/5951104 Abfahrt zum BASF-Feierabendhaus **Konzert** in Zusammenarbeit mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ***(Achtung: Bild-Mitschnitt!, kein Ton-Mitschnitt)*** (Jan Sandström: Ocean Child – ohne SWDKO!) (Christian Lindberg: Konzert für Flöte und Orchester – ohne SWDKO!) Richard Strauss: Also sprach Zarathustra op. 30 (Solistin: Sharon Bezaly, Flöte), Ltg.: Ari Rasilainen, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt zum Hotel
Di.	03.03.	**9.00** **10.00-12.30**	Abfahrt zum BASF-Feierabendhaus Nachproduktion zum DVD-Mitschnitt des Vorabends (Achtung: Kleidung/ Frisur/ Make-up müssen vertragsgemäß identisch ***mit G.P. und Konzert,*** sein!): ***1. Durchlauf Ton- und Bildaufnahme, 2./3. Durchlauf nur Bildaufnahme*** Richard Strauss: Also sprach Zarathustra op. 30 anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mi.	04.03.		FREI
Do.	05.03.	***10.00-12.00*** **14.00-16.00** **14.00-16.00** **16.00-18.00** **18.00-20.00**	*Probe für Abo IV, Ltg.: Sonja Starke* Stimmprobe Violine I (Bartok) Stimmprobe Violine II (Bartok) Ort n. V. Stimmprobe Violoncello/Kb (Bartok) Stimmprobe Viola
Fr.	06.03.	***9.30-11.10*** ***11.45-12.45*** ***16.00-18.30*** **16.00-18.30**	Probe f. 08.03. Abo IV (Teil I) *Probe (Teil II) für Abo IV im Reuchlin-Gymnasium, Atrium (schulöffentlich), anschließend* *Einladung zum Mittagsimbiss* Probe f. 08.03. Abo IV
Sa.	07.03.	**9.30-12.00** **16.00-19.00(!)**	Probe f. 08.03. Abo IV (ab 10.45 Uhr mit Solist: Liszt) Probe mit Solist f. 08.03. Abo IV **(+2Ob, 2Hr)**
So.	08.03.	**17.00** **19.00**	Anspielprobe im CCP **Konzert** Abo IV J.Haydn: Sinfonie Nr. 59 A-Dur „Feuersinfonie" **(+ 2 Ob, 2 Hr)** W.A.Mozart: Konzert für Klavier und Orchester F-Dur KV 413 **(+ 2 Ob, 2Hr)** F.Liszt: Malédiction für Klavier und Streichorchester B.Bartók: Divertimento für Streichorchester Solist: Matthias Kirschnereit, Klavier, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack
Mo.	09.03.		FREI
Mo.	16.03.		FREI
Di.	17.03.	**16.00-18.30**	Probe für CD-Produktion 24.-28.03. (Victor Herbert: Serenade op. 12)
Mi.	18.03.	**10.15-12.00** **16.00-18.30**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00) Probe f. 30.03.
Do.	19.03.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 20.03. **(+ Cembalo)** Probe mit Solist f. 20.03. **(+ Cembalo)**
Fr.	20.03.	**14.00**	Abfahrt nach **Limburg** zur Stadthalle

		18.00 **20.00**	akust. Probe **Konzert** A.Vivaldi: Sinfonie G-Dur für Streicher und B.c. RV 146 **(+ Cembalo)** A.Vivaldi: Konzert F-Dur op. 3 Nr. 3 für Trompete, Streicher und B.c. **(+ Cembalo)** G.F.Händel: Concerto Grosso d-Moll op. 6 Nr. 10 **(+ Cembalo)** J.Neruda: Konzert Es-Dur für Trompete, Streicher und B.c. **(+ Cembalo)** W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV 138 O.Respighi: Antiche Danze ed Arie (Suite Nr. 3) für Streichorchester G.F.Händel: Suite D-Dur für Trompete, Streicher und B.c. **(+ Cembalo)** Solist: Gabor Boldoczki, Trompete, Ltg.: Tw.,, Cembalo: Martin Zimmermann, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	21.03.	**bis**	FREI
Mo.	23.03.		
Di.	24.03.		**Fortsetzung der CD-Produktion Victor Herbert (Teil III):** Serenade für Streichorchester op. 12
		9.30-11.30	Stimmprobe Violoncello/Kb
		9.30-11.30	Stimmprobe Violine II (Ort n. V.)
		11.30-13.30	Stimmprobe Violine I
		13.30-15.30	Stimmprobe Viola
		16.00-18.30	Probe f. CD-Produktion Victor Herbert (Teil III)
Mi.	25.03.	**9.30-12.00**	Probe f. CD-Produktion Victor Herbert (Teil III)
		15.00-18.00	Probe f. CD-Produktion Victor Herbert (Teil III)
Do.	26.03.	**17.00 (!)-20.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
Fr.	27.03.	**10.00-13.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
		15.00-18.00	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
Sa.	28.03.	**10.00-13.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
		15.00-18.00	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
So.	29.03.	**bis**	FREI
Mo.	30.03.		
Di.	31.03.	**9.00**	Abfahrt nach **Bielefeld** zur Rudolf-Oetker-Halle, Lampingstraße 16
		nach Ankunft	Imbissbuffet
		17.00-18.30	Probe
		anschließend	Abendessen
		20.00	**Konzert** Händel: Dank sei dir, Herr Mascagni: Ave Maria Händel: Ombra mai fu Giordani: Caro mio ben **(nur Bläser)** Schubert: Ave Maria **(nur Streichquartett)** Sibelius: Valse triste Bach: Jesus bleibet meine Freude Mendelssohn: Dann werden die Gerechten leuchten Whilds: Introduktion Weltreligionen Avinu Malkeinu (Traditional) Daglar ile, taslar ile (Traditional) Vaughan Williams: Fantasia über „Greensleeves" Franck: Panis angelicus B.Bizet: Agnus Dei Adam: Minuit Chrétiens! Solisten: Marshall & Alexander, Gesang; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Weiterfahrt zum Hotel (wird noch bekanntgegeben)
Mi.	01.04.	**10.30**	Abfahrt nach **Mannheim** zum CongressCenter Rosengarten, Rosengartenplatz 2
		nach Ankunft	Imbissbuffet
		18.00-18.30	Anspielprobe
		anschließend	Abendessen
		20.00	**Konzert** Programm wie 31.03. Bielefeld

			anschließend Weiterfahrt nach **Pforzheim**

Vorschau April 2009:

08.-19.04. **Urlaub (Teil 1)**
23.04. **Waldshut (Friedemann Wuttke, Gitarre)**

Pforzheim, den 6. Februar 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 09. März 2009**

Dienstplan April 2009 - Änderungen vorbehalten –

Di.	31.03.	**9.00** **nach Ankunft** **17.00-18.30** **anschließend** **20.00**	Abfahrt nach **Bielefeld** zur Rudolf-Oetker-Halle, Lampingstraße 16 Imbissbuffet Probe Abendessen **Konzert** Händel: Dank sei dir, Herr Mascagni: Ave Maria Händel: Ombra mai fu Giordani: Caro mio ben **(nur Bläser)** Schubert: Ave Maria **(nur Streichquartett)** Sibelius: Valse triste Bach: Jesus bleibet meine Freude Mendelssohn: Dann werden die Gerechten leuchten Whilds: Introduktion Weltreligionen Avinu Malkeinu (Traditional) Daglar ile, taslar ile (Traditional) Vaughan Williams: Fantasia über „Greensleeves" Franck: Panis angelicus B.Bizet: Agnus Dei Adam: Minuit Chrétiens! Solisten: Marshall & Alexander, Gesang; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Weiterfahrt zum Hotel (wird noch bekanntgegeben)
Mi.	01.04.	**10.30** **nach Ankunft** **18.00-18.30** **anschließend** **20.00**	Abfahrt nach **Mannheim** (389 km) zum CongressCenter Rosengarten, Rosengartenplatz 2 Imbissbuffet Anspielprobe Abendessen **Konzert** anschließend Weiterfahrt nach **Pforzheim** (92 km)
Do.	02.04.	**bis**	FREI
Di.	07.04.		
Mi.	08.04.	**bis**	Jahresurlaub Teil I
So.	19.04.		
Mo.	20.04.		FREI
Di.	21.04.	**9.30-12.30(!)** **16.00-18.30**	Probe f. 23.04. Probe f. 23.04.
Mi.	22.04.	**9.30-12.30(!)** **15.30(!)-18.00**	Probe f. 23.04. (Mozart) **(+2 Hr)** Probe mit Solist f. 23.04.
Do.	23.04.	**13.30** **18.00** **20.00**	Abfahrt nach Waldshut-Tiengen zur Stadthalle Waldshut, Friedrichstr. 9 akust. Probe **Konzert** M.E.Bossi: Intermezzi Goldoniani op. 127 J.Haydn: Konzert für Gitarre und Streicher D-Dur W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV 247 „Erste Lodronische Nachtmusik" **(+2Hr)** Solist: Friedemann Wuttke, Gitarre, Ltg.: Johannes Moesus, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Fr.	24.04.	**bis**	FREI
Do.	30.04.		

Vorschau Mai 2009:

07.05.	Sint-Truiden (Belgien), Franco Maggio Ormezowsky, Cello; Ltg.: Tw.
09.05.	Pforzheim (Fördervereinskonzert), Giorgi Kharadze, Cello; Ltg.: Tw.
13.05.	Ottobeuren, Katrina Szederkenyi, Harfe; Ltg.: Florian Seitz
17.05.	Pforzheim (Abo V), Giovanni Sollima, Ltg.: Tw.
23.05.	Dautphetal-Buchenau, Otto Sauter, Piccolo-Trompete, Ltg.: Achim Fiedler
24.05.	Dautphetal-Buchenau, Stefan Schilli, Oboe, Ltg.: Achim Fiedler
29.05.	Augsburg, Ltg.: Armin Rosin
30.05.	Augsburg, Ltg.: Armin Rosin

Pforzheim, den 09. März 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 18. Mai 2009**

Dienstplan Mai 2009 - Änderungen vorbehalten -

Fr.	01.05.	**bis**	FREI
So.	03.05.		
Mo.	04.05.	**9.30-12.00**	Probe f. Abo V (Kilar: Orawa)
Di.	05.05.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 07.05. Sint-Truiden/09.05. Pforzheim Probe f. 07.05. Sint-Truiden/09.05. Pforzheim
Mi.	06.05.	**9.30-12.00** **16.00-19.00(!)**	Probe f. 07.05. Sint-Truiden/09.05. Pforzheim Probe mit Solist f. 07.05. Sint-Truiden/09.05. Pforzheim **(+2Ob,2Hr)**
Do.	07.05.	**9.00** **nach Ansage** **18.15** **20.15**	Abfahrt nach **Sint-Truiden/Belgien** zum Hotel *Cicindria Hotel, Abdijstraat 6, Sint-Truiden, Tel-Nr.: 0032/11/686052* Weiterfahrt zum Akademiesaal (Akademiezaal), Plankstraat akust. Probe **Konzert** G.Holst: „St. Paul's Suite" für Streichorchester L.Boccherini: Konzert Nr. 9 B-Dur für Violoncello und Orchester **(+2Ob,2Hr)** E.Elgar: Serenade e-Moll für Streichorchester op. 20 W.A.Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201 **(+2Ob,2Hr)** Solist: Franco Maggio Ormezowsky, Violoncello; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt zum Hotel
Fr.	08.05.	**8.30**	Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	09.05.	***18.30*** **20.00**	akust. Probe in der Schlosskirche, **Pforzheim** **Konzert für den Förderverein** E.Elgar: Serenade e-Moll f. Streichorchester F.Schubert: Rondo A-Dur f. Violine u. Streichorchester W.A.Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201**(+2Ob,2Hr)** Solist: Sonja Starke, Violine, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack
So.	10.05.		FREI
Mo.	11.05.	**9.30-11.30** **9.30-11.30** **11.30-13.30** **13.30-15.30**	Stimmprobe Violoncello/Kb, f.Abo V Stimmprobe Violine II (Ort n. V.), f. Abo V Stimmprobe Violine I, f. Abo V Stimmprobe Viola, f. Abo V
Di.	12.05.	**10.00-12.30** **14.30-17.00**	Probe (ab 10.30 mit Solistin) f. 13.05. Probe f. 13.05. **(+2Ob,2Hr)**
Mi.	13.05.	**14.00** **17.30** **19.15(!)**	Abfahrt nach **Ottobeuren** zum Kaisersaal Anspielprobe **Festkonzert 60 Jahre Ottobeurer Basilikakonzerte** J.Haydn: Sinfonie Nr. 1 D-Dur **(+2Ob,2Hr)** G.Pierné: Konzertstück für Harfe und Orchester Ges-Dur op. 39 **(+2Ob,2Hr)** W.A.Mozart: Sinfonie A-Dur KV 201 **(+2Ob,2Hr)** *Das Konzert findet ohne Pause statt* Solistin: Katrina Szederkenyi, Harfe, Ltg.: Florian Seitz, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Do.	14.05.		*FREI (Probe entfällt)*
Fr.	15.05.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. Abo V Probe f. Abo V
Sa.	16.05.	**9.30-12.00** **16.00-19.00(!)**	Probe f. Abo V (ab 10.45 Uhr mit Solist) Probe mit Solist f. Abo V **(+2Ob,2Hr)**

So.	17.05.	**17.00** **19.00**	Anspielprobe im CCP **Pforzheim** **Konzert** Abo V „Cellissimo" J.Haydn: Sinfonie Nr. 55 „Der Schulmeister" **(+2Ob,2Hr)** V.Azarashvili: Konzert für Violoncello und Streichorchester W.Kilar: Orawa für Streichorchester J.Haydn: Konzert für Violoncello und Orch. D-Dur **(+2Ob,2Hr)** Solist: Giorgi Kharadze, Violoncello, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack
Mo.	18.05.		*FREI*
Di.	19.05.	***11.00-13.30*** ***15.00-17.00***	Probe f. 23./24.05., Ltg.: Achim Fiedler Probe f. 23./24.05., Ltg.: Achim Fiedler
Mi.	20.05.	***9.30-12.30(!)*** **16.00-19.00(!)**	Probe f. 23./24.05., Ltg.: Achim Fiedler Probe f. 23./24.05., Ltg.: Achim Fiedler
Do.	21.05.		*FREI*
Fr.	22.05.	***9.30-12.30(!)*** **16.00-19.00(!)**	Probe f. 23./24.05.,Ltg.: Achim Fiedler **(+2Ob,2Hr)** Probe mit Solist f. 23.05. (Sauter), Ltg.: Achim Fiedler **(+Cembalo)**
Sa.	23.05.	**13.30** **18.00** **20.00**	Abfahrt nach **Dautphetal-Buchenau** zum Atrium der Roth-Werke, Am Seerain akust. Probe **Eröffnungskonzert Eckelshausener Musiktage** G.Ph.Telemann: Suite f-Moll für Streicher und B.c. **(+Cembalo)** Laue: Konzert D-Dur für Piccolo-Trompete, Streicher und B.c. **(+Cembalo)** C.Nielsen: Böhmisch-dänische Volksweise, Paraphrase für Streichorchester J.M.Molter: Konzert Nr. 2 D-Dur für Piccolo-Trompete, Streicher und B.c. **(+Cembalo)** F.Mendelssohn: Sinfonie Nr. 10 h-Moll für Streicher G.v.Reutter: Konzert Nr. 2 D-Dur für Piccolo-Trompete, Streicher und B.c. **(+Cembalo)** M.Bruch: Serenade nach schwedischen Volksmelodien für Streichorchester Solist: Otto Sauter, Piccolo-Trompete, Ltg.: Achim Fiedler, Kleidung: Frack anschließend Fahrt nach **Marburg-Michelbach** zum Hotel Stümpelstal, Stümpelstal 2, Tel.-Nr.: 06420/907-0, Fax.-Nr.: 06420/514
So.	24.05.	***15.30*** ***16.00-18.00*** **20.00**	Abfahrt nach **Dautphetal-Buchenau** zum Atrium der Roth-Werke, Am Seerain *Probe mit Solist und für Rundfunkaufzeichnung* ***(+2Ob,2Hr)*** **Konzert Eckelshausener Musiktage (mit Aufzeichnung durch den Hessischen Rundfunk)** J.Haydn: Sinfonie Nr. 59 A-Dur „Feuersinfonie" **(+2Ob,2Hr)** L.Janacek: Suite für Streichorchester W.A.Mozart: Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314 **(+2Ob,2Hr)** S.Veress: Vier Transsylvanische Tänze Solist: Stefan Schilli, Oboe, Ltg.: Achim Fiedler, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	25.05.		*FREI*
Di.	26.05.	**10.15-12.00**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Gruppen der VHS-Ferienbetreuung (1. Gruppe 10.15-11.00 Uhr, 2. Gruppe 11.15-12.00 Uhr) Ltg.: Tw. ***Probespiel entfällt***
Mi.	27.05.	**9.30-12.30(!)** ***14.00***	Probe f. 29./30.05.,Ltg.: Armin Rosin *Probespiel im Großen Saal der Jugendmusikschule,* ***Pforzheim,*** *Deimlingstr. 12*
Do.	28.05.	**9.30-12.00** **14.00-17.00(!)**	Probe f. 29./30.05., Ltg.: Armin Rosin Probe f. 29./30.05. mit Solisten, Ltg.: Armin Rosin

Fr.	29.05.	**13.00** **17.00** **19.00**	Abfahrt nach **Augsburg** zum Rathaus, Rathausplatz 2 akust. Probe im Goldenen Saal **Festlicher Abend zur Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise** A.Vivaldi: „Der Frühling" aus den Jahreszeiten **(+Cembalo)** W.Hader: Allegro aus dem Kammerkonz. (1961) f. Streichorch. u. Solo-Streichquartett J.S.Bach: Allegro aus dem Konzert f. **Cembalo** und Streicher d-Moll BWV 1052 H.I.F.Biber: Battalia I (Aria & Presto) Solisten: Michael Ewers, Violine, Jürgen Essl (Preisträger), Cembalo; Ltg.: Armin Rosin, Kleidung: Frack anschließend Fahrt zum Hotel *Via Claudia Hotel, Augsburger Str. 130, 86368 Gersthofen, Tel.-Nr.: 0821/4399870, Fax.-Nr.: 0821/4398987999*
Sa.	30.05.	***8.45*** ***9.30*** **10.30**	Abfahrt zum Messezentrum Schwabenhalle **Augsburg**, Am Messezentrum 5, 86159 Augsburg Sitzprobe **Festliche Eröffnung des Sudetendeutschen Tages** Bayernhymne Nationalhymne H.I.F.Biber: Batallia II F.Pfohl: „Der Dudelsack – Walzer – Heide Idyll" aus der Suite f. Streichorchester bearbeitet von Andreas Willscher Europahymne Ltg.: Armin Rosin, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	31.05.		FREI

Vorschau Juni 2009:

07.06. Ilbenstadt (Haydn: Die Schöpfung), Figuralchor Frankfurt, Ltg.: A.Ickstadt
08.06. Überlingen (Preisträgerkonzert des Bodensee-Musikwettbewerbs/Cello), Ltg.: G.Mais
14.06. Einsiedeln, Cochand, Violine; Ltg.: F.Seitz
20.06. Pforzheim (Verleihung des Reuchlin-Preises), Ltg.: Tw.
21.06. Pforzheim Abo VI, Signum-Quartett, Vlad Weverbergh, Klarinette; Ltg.: Tw.

Pforzheim, den 18. Mai 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 18. Juni 2009**

Dienstplan Juni 2009 - Änderungen vorbehalten -

Mo.	01.06.		FREI (Pfingstmontag)
Di.	02.06.	***10.00-12.30***	*Probe f. 07.06. Ilbenstadt Streicher und Streicherverstärkungen, Ltg.: A.Ickstadt*
		14.00 (!)-17.00 (!)	Probe für 08.06. Überlingen, Ltg.: Georg Mais
Mi.	03.06.		*FREI (Fototermin wird verschoben)*
Do.	04.06.	**bis**	FREI
Fr.	05.06.		
Sa.	06.06.	**8.30**	Abfahrt nach **Frankfurt** zum Haus der Chöre, Kaiser-Sigmund-Str. 47, 60320 Frankfurt
		11.00-15.00	Doppelprobe f. 07.06. Ilbenstadt **(+ 2 Vl I,1 Vl II, 1 Va, 1 Vc)**
So.	07.06.	**11.00**	Abfahrt nach **Ilbenstadt** zur Basilika
		14.30	akust. Probe
		17.00	**Konzert**
			J. Haydn: Die Schöpfung
			Solisten: Heidrun Kordes, Sopran; Christian Elsner, Tenor; Berthold Possemeyer, Bass;
			Ltg.: Prof. Alois Ickstadt, Kleidung: Anzug
			anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	08.06.	**12.30**	Abfahrt nach **Überlingen** zum Kursaal, Christophstraße 2 b
		16.00-18.00	Probe mit Solisten **(+ 2Ob, 2 Hr)**
		20.00	**Konzert** (Int. Konzertring Überlingen: Preisträgerkonzert Bodensee-Musikwettbewerb)
			W.A.Mozart: Ouvertüre zu „La finta giardiniera" **(+2 Ob, 2Hr)**
			J. Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester D-Dur **(+2 Ob, 2 Hr)**
			P. Tschaikowsky: Pezzo capriccioso für Violoncello und Streicher
			Solisten: Preisträger; Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack
			anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Di.	09.06.	**bis**	FREI
Do.	11.06.		
Fr.	12.06.	**10.00-13.00**	Probe f. 14.06. mit Solist, Ltg.: Florian Seitz **(+ 2 Ob, 2 Hr)**
Sa.	13.06.		FREI
So.	14.06.	**8.00**	Abfahrt nach **Einsiedeln/Schweiz** zum Kloster
		12.00-14.30	Durchlaufprobe im Großen Saal **(+ 2 Ob, 2 Hr, Cembalo)**
		16.30	**Konzert**
			J.Haydn: Sinfonie Nr. 1 D-Dur **(+2Ob,2Hr)**
			W.A.Mozart: Violinkonzert D-Dur KV 211 **(+2Ob,2Hr)**
			W.A.Mozart: Sinfonie F-Dur KV 43 **(+2Ob,2Hr)**
			J.Haydn: Violinkonzert C-Dur **(+Cemb.)**
			Solist: Pierre Cochand, Violine, Ltg.: Florian Seitz, Kleidung: Frack
			anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	15.06.		FREI
Di.	16.06.		FREI
Mi.	17.06.	**9.30-12.00**	Probe f. 21.06. Abo VI **(+5.Vl 1, 3.Vc)**
		12.30-14.30	Stimmprobe f. 21.06. Abo VI: Violine I **(+5. Vl I**
		14.30-16.30	Stimmprobe f. 21.06. Abo VI: Violine II (Ort n. V.)
		14.30-16.30	Stimmprobe f. 21.06. Abo VI: Viola
		16.30-18.30	Stimmprobe f. 21.06. Abo VI: Violoncello/Kb **(+3. Vc)**
Do.	18.06.	**10.00 (!)-12.30**	Probe mit Signum-Quartett f. 21.06. Abo VI **(+5.Vl 1, 3.Vc)**
		15.00 (!)-17.30	Probe mit Signum-Quartett f. 21.06. Abo VI **(+5.Vl 1, 3.Vc)**
Fr.	19.06.	**9.30-12.30**	Probe f. 21.06. Abo VI **(+5.Vl 1, 3.Vc)**

Sa.	20.06.	**9.45** **11.00** **18.00-21.00**	akust. Probe im Stadttheater Pforzheim **Verleihung des Reuchlin-Preises der Stadt Pforzheim** Zu Beginn: J.Ireland: 2. Satz aus Concertino pastorale **(ohne Verstärkungen)** Zum Schluss: I.Ireland: 3. Satz aus Concertino pastorale**(ohne Verstärkungen)** Ltg.: Tw., Kleidung: schwarzer Anzug Probe mit Signum-Quartett und Klarinette f. 21.06. Abo VI **(+5.VI 1, 3.Vc)**
So.	21.06.	**11.00 (!)** **19.00**	G.P. im CCP Pforzheim **(+5.VI 1, 3.Vc, + 4.Va nur Bruckner)** **Konzert (+5.VI 1, 3.Vc, + 4.Va nur Bruckner)** E.Elgar: Introduktion und Allegro op. 47 für Streichquartett und Streichorchester J.Ireland: Concertino pastorale A.Bruckner: Adagio aus dem Streichquintett F-Dur WAB 112 K.A.Hartmann: Kammerkonzert für Klarinette, Streichquartett und Streichorchester Solisten: Signum-Quartett; Vlad Weverbergh, Klarinette; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack
Mo.	22.06.	**bis**	FREI
Di.	23.06.		
Mi.	24.06.	***9.00-11.00*** ***9.30-11.30*** ***11.00-13.00*** ***14.30-17.00*** ***18.30-20.30***	*Stimmprobe f. 03.07. Schwetzingen: Violoncello* *Stimmprobe f. 03.07. Schwetzingen: Violine II (Ort n. V.)* *Stimmprobe f. 03.07. Schwetzingen: Viola* *Probe f. 01.07. (**Streicher: 6-5-4-3-2) ACHTUNG, Ortsänderung: Probe ohne Bläser daher nicht im Melanchthonhaus, sondern im Orchesterprobenraum*** *Stimmprobe f. 03.07. Schwetzingen: Violine I*
Do.	25.06.	***9.30-12.30 (!)*** ***14.00-16.00 (!)***	*Probe f. 04.07. Weikersheim **(+ Streicherverstärkungen)*** *Probe f. 03.07. Schwetzingen*
Fr.	26.06.	**9.30-*12.30* (!)** (14.30) ***19.30-22.00***	Probe f. 03.07. Schwetzingen (Verwaltungsratssitzung) *Probe mit Solist (= 1. Fl) f. 03.07. Schwetzingen **(+2Fl, 2Hr, 1Fg)***
Sa.	27.06.		FREI
So.	28.06.		FREI
Mo.	29.06.	**10.00-12.30** **19.00-22.00**	Probe in der Stadtkirche Pforzheim f. 01.07. mit Solisten, Ltg.: Kord Michaelis **(+ 2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 2Trp, 3Pos, Btb, Pk, Streicher 6-5-4-3-2)** Probe in der Stadtkirche **Pforzheim** f. 01.07. mit Chor und Solisten (Hauptprobe), Ltg.: Kord Michaelis **(+ 2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 2Trp, 3Pos, Btb, Pk, Streicher 6-5-4-3-2)**
Di.	30.06.	**19.00-22.00**	G.P. in der Stadtkirche Pforzheim f. 01.07., Ltg.: Kord Michaelis **(+ 2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 2Trp, 3Pos, Btb, Pk, Streicher 6-5-4-3-2)**
Mi.	01.07.	 **19.00**	Stadtkirche **Pforzheim** **Konzert** (Sonderkonzert zum Mendelssohn-Jahr) Mendelssohn-Bartholdy: Elias Solisten: Kirsten Drope, Sopran; Nina Amon, Alt; Alexander Pfitzenmaier, Tenor; Thomas Herberich, Bass, Ltg.: Kord Michaelis, Kleidung: schwarzer Anzug
Do.	02.07.	**14.00-16.30** **18.30-21.30(!)**	Probe f. 04.07. Weikersheim (Schneider, Mendelssohn, Zugabe) **(+ Streicherverstärkungen)** Probe mit Solisten f. 04.07. Weikersheim: Reihenfolge: Vivaldi, Trompeten-Konzert/Schneider (beide Werke **+ Streicherverstärkungen + Cembalo)**, dann Vivaldi, Jahreszeiten **(ohne Verstärkungen, + Cembalo)**

Fr.	03.07.	**10.00(!)-12.30** **15.00** **17.30** **19.00**	Probe (Mendelssohn) **(+Streicherverstärkungen, + Bläser)** Abfahrt nach **Schwetzingen** zum Schloss (Rokokotheater) akust. Probe (mit Fernsehaufzeichnung für Campus TV, FH Karlsruhe) **Konzert** im Rahmen des Festaktes „100 Jahre Heidelberger Akademie d. Wissenschaften" (mit Fernsehaufzeichnung für Campus TV, FH Karlsruhe) 19.00 Uhr: zwei Ansprachen (u.a. Ministerpräsident Günther Oettinger) ab 19.30 Uhr Konzertteil: A.Fils: Sinfonie g-Moll **(+ 2 Fl, 2 Hr, 1 Fg, Cembalo)** G.Metzger: Konzert in C-Dur für Flöte und Orchester op. 7, Lib. 7 **(+ 2 Hr, 1 Fg, Cembalo)** I.Fränzl: Sinfonie périodique C-Dur **(+ 2 Fl, 2 Hr, 1 Fg, Cembalo)** Solist: Johannes Hustedt, Flöte, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	04.07.	**14.00** **17.30-18.15** **21.15 (!)**	Abfahrt nach **Weikersheim** zum Schlosspark (Open-air-Bühne) akust. Probe/Soundcheck f. Tonverstärkung **Konzert** im Rahmen des Hohenloher Kultursommers (Abschluss des „Musikfestes") A.Vivaldi: Konzert C-Dur für 2 Trompeten, Streicher und B.c. **(+ Streicherverst. +Cemb.)** A.Vivaldi: Aus „Die Jahreszeiten" op. 8, f. Violine, Streicher und B.c.: Der Frühling, Der Sommer **(+Cemb.)** E.Schneider: „Vivaldissimo" Konzert f. zwei Trompeten, Streichorchester und B.c. **(+Streicherverst. +Cemb.)** F.Mendelssohn: 4. Sinfonie A-Dur op. 90 „Italienische Sinfonie" **(+Streicherverst. + Bläser)** (im Anschluss: Barockfeuerwerk) *Das Konzert findet ohne Pause statt* Solisten: Reinhold Friedrich, Hannes Läubin, Trompete; Michael Ewers, Violine, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	05.07.		FREI
Mo.	06.07.		FREI

Vorschau Juli 2009:

01.07.	**Pforzheim, Stadtkirche (Mendelssohn: Elias), Ltg.: Kord Michaelis**
03.07.	**Schwetzingen, Schloss (Rokokotheater), Johannes Hustedt, Flöte; Ltg.: Tw.**
04.07.	**Weikersheim, Schloss (open air), R. Friedrich/H. Läubin, Trompete, M. Ewers, Violine; Ltg.: Tw.**
11.07.	**Alpirsbach, Kloster, NN, Klarinette; Ltg.: Tw.**
12.07.	**Pforzheim-Eutingen (Stadtteilkonzert), M. Ewers, Violine; Ltg.: M. Ewers / Tw.**
16.07.	**Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Ruth Witzenmann; Julius Berger, Violoncello; Bernd Glemser, Klavier; Ltg.: Tw.**
18.07.	**Horb am Neckar (Opern-Gala), Ltg.: Sven Gnass**
19.07.	**Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten), Ltg.: Tw.**
21.-23.07.	**Pforzheim, Fortsetzung CD-Produktion (Victor Herbert: Serenade), Ltg.: Tw.**
29.07.-30.08.	**Jahresurlaub (Teil 2)**

Pforzheim, den 02. Juni 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 16. Juli 2009**

Dienstplan Juli/August 2009 - Änderungen vorbehalten –

Mi.	01.07.	**19.00**	Stadtkirche **Pforzheim** **Konzert** (Sonderkonzert zum Mendelssohn-Jahr) Mendelssohn-Bartholdy: Elias Solisten: Kirsten Drope, Sopran; Nina Amon, Alt; Alexander Pfitzenmaier, Tenor; Thomas Herberich, Bass, Ltg.: Kord Michaelis, Kleidung: schwarzer Anzug
Do.	02.07.	**14.00-16.30** **18.30-21.30(!)**	Probe f. 04.07. Weikersheim (Schneider, Mendelssohn, Zugabe) **(+ Streicherverstärkungen)** Probe mit Solisten f. 04.07. Weikersheim: Reihenfolge: Vivaldi, Trompeten-Konzert/Schneider (beide Werke **+ Streicherverstärkungen + Cembalo**), dann Vivaldi, Jahreszeiten **(ohne Verstärkungen, + Cembalo)**
Fr.	03.07.	**10.00(!)-12.30** **15.00** **17.30** **19.00**	Probe f. 04.07. Weikersheim (Mendelssohn) **(+Streicherverstärkungen, + Bläser)** Abfahrt nach **Schwetzingen** zum Schloss (Rokokotheater) akust. Probe (mit Fernsehaufzeichnung für Campus TV, FH Karlsruhe) **Konzert** im Rahmen des Festaktes „100 Jahre Heidelberger Akademie d. Wissenschaften" (mit Fernsehaufzeichnung für Campus TV, FH Karlsruhe) 19.00 Uhr: zwei Ansprachen (u.a. Ministerpräsident Günther Oettinger) ab 19.30 Uhr Konzertteil: A.Fils: Sinfonie g-Moll **(+ 2 Fl, 2 Hr, 1 Fg)** G.Metzger: Konzert in C-Dur für Flöte und Orchester op. 7, Lib. 7 **(+ 2 Hr, 1 Fg)** I.Fränzl: Sinfonie périodique C-Dur **(+ 2 Fl, 2 Hr, 1 Fg)** Solist: Johannes Hustedt, Flöte, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	04.07.	**14.00** **17.30-18.15** **21.15 (!)**	Abfahrt nach **Weikersheim** zum Schlosspark (Open-air-Bühne) akust. Probe/Soundcheck f. Tonverstärkung **Konzert** im Rahmen des Hohenloher Kultursommers (Abschluss des „Musikfestes") A.Vivaldi: Konzert C-Dur für 2 Trompeten, Streicher und B.c. **(+ Streicherverst. +Cemb.)** A.Vivaldi: Aus „Die Jahreszeiten" op. 8, f. Violine, Streicher und B.c.: Der Frühling, Der Sommer **(+Cemb.)** E.Schneider: „Vivaldissimo" Konzert f. zwei Trompeten, Streichorchester und B.c. **(+Streicherverst. +Cemb.)** F.Mendelssohn: 4. Sinfonie A-Dur op. 90 „Italienische Sinfonie" **(+Streicherverst. + Bläser)** (im Anschluss: Barockfeuerwerk) *Das Konzert findet ohne Pause statt* Solisten: Reinhold Friedrich, Hannes Läubin, Trompete; Michael Ewers, Violine, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	05.07.		FREI
Mo.	06.07.		FREI
Di.	07.07.	**9.30-12.00**	Probe f. 12.07. Pforzheim-Eutingen (Vivaldi), Ltg.: M. Ewers
Mi.	08.07.	**16.00-18.30**	Probe f. 12.07. Pforzheim-Eutingen (Vivaldi), Ltg.: M. Ewers **(+Cembalo)**
Do.	09.07.	**16.00-18.30**	Probe f. 11.07./12.07., (Strawinsky), Ltg.: Tw.
Fr.	10.07.	**9.30-12.00**	Probe f. 11.07. mit Solist. (Mozart, Fils), Ltg.: Tw. **(+ 2Fl, 2Hr, 2Fg)**
Sa.	11.07.	**16.00** **18.30** **20.30**	Abfahrt nach **Alpirsbach** zur Klosterkirche akust. Probe **Konzert** im Rahmen der Alpirsbacher Kreuzgangkonzerte (semi-open-air) A. Fils: Sinfonie g-Moll **(+ 2Fl, 2Hr, 1Fg)** I. Strawinsky: Apollon Musagète W.A. Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622 **(+ 2Fl, 2Hr, 2Fg)** Solist: Dawid Jarzynski, Klarinette, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim

So.	12.07.	**16.00** **18.00**	akust. Probe in der Evangelischen Kirche Pforzheim-Eutingen **Konzert** (Stadtteilkonzert) I. Strawinsky: Apollon Musagète A.Vivaldi: Die Jahreszeiten op. 8, 1-4 **(+Cembalo)** Solist und Ltg. (Vivaldi): Michael Ewers, Violine; Ltg. (Strawinsky): Tw., Kleidung: Frack
Mo.	13.07.		FREI
Di.	14.07.		FREI
Mi.	15.07.	***9.30-12.00*** ***15.00*** ***15.30-ca. 16.20*** ***17.00-ca.17.50***	Probe f. 16.07. **(+ 4.Va)** *Sitzprobe im **PZ-Forum**, Poststr./Ecke Luisenstr.* *Kinderveranstaltung „Das Märchen von der traurigen Prinzessin"* *W.A.Mozart: 1. Satz aus „Eine kleine Nachtmusik"* *G.Holst: 3. Satz aus Str. Paul's Suite* *J.Strauß: Pizzicato-Polka* *Volkslied „Auf der Schwäbsche Eisebahne"* *Ltg.: Tw., Moderation: Anne-Katrin Mücke, Kleidung: Herren schwarzes Hemd ohne Krawatte ohne Sakko, Damen schwarz* *Kinderveranstaltung „Das Märchen von der traurigen Prinzessin"* *Programm wie oben stehend*
Do.	16.07.	**9.30-12.00** **15.15** **16.00**	Probe mit Solisten f. 16.07. Sitzprobe im Reuchlinhaus Pforzheim, Vortragssaal **Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Ruth Witzenmann** Musikalischer Teil ab ca. 16.45 Uhr F.Mendelssohn: Sinfonie Nr. 9 C-Dur (Schweizer) **(+ 4. Va)** G.C.Menotti: Sonate f. 2 Violoncelli u. Streicher (3. + 4. Satz) - UA der Fassung mit Streichorchester v. Hans Kunstovny - Solisten: Julius Berger; Myun-Jung Berger, Violoncello; Bernd Glemser, Klavier (ohne Orchester); Ltg.: Tw., Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz
Fr.	17.07.	**9.30-11.30** **11.30-13.30** **11.30-13.30** ***14.30-17.00*** ***17.30-19.30***	Stimmprobe Violoncello/Kb f. 19.07. und 21.-23.07. CD-Prod. (Herbert) Stimmprobe Viola f. 19.07. und 21.-23.07. CD-Prod. (Herbert) Stimmprobe Violine II (Ort n. V.) f. 19.07. und 21.-23.07. CD-Prod. (Herbert) Probe f. 19.07. und 21.-23.07.CD-Prod. (Herbert) *Stimmprobe Violine I f. 19.07. und 21.-23.07. CD-Prod. (Herbert)*
Sa.	18.07.	**9.30-12.00**	Probe f. 19.07. und 21.-23.07. CD-Prod. (Herbert)
So.	19.07.	 **17.00-17.20** **17.30** **18.30**	„Begegnung im Stadtgarten" Pforzheim Anspielprobe im Reuchlinhaus, Vortragssaal **Konzert 1** (Innenhof open air, bei schlechtem Wetter im Vortragssaal) V. Herbert: Serenade f. Streichorchester Ltg: Tw., Kleidung: leger **Konzert 2** (Innenhof open air, bei schlechtem Wetter im Vortragssaal) V. Herbert: Serenade für Streichorchester Ltg.: Tw., Kleidung: leger
Mo.	20.07.		FREI
Di.	21.07.	 **15.00-18.00**	**Fortsetzung der CD-Produktion Victor Herbert (3. Teil):** Serenade für Streichorchester Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger, Hochkopfstraße
Mi.	22.07.	***10.00-14.00*** ***20.00-22.00***	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger, Hochkopfstraße Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger, Hochkopfstraße
Do.	23.07.	**10.00-13.00** ***15.00-18.00***	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger, Hochkopfstraße *Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger, Hochkopfstraße*
Fr.	24.07.	**bis**	FREI
Di.	28.07.		FREI

Mi.	29.07.	bis	Jahresurlaub (Teil 2)
So.	30.08.		
Mo.	31.08.	9.30	voraussichtlich 1. Probe

Vorschau September 2009:

05.09.	**Büsum/Nordsee (Elias), Ltg.: Kord Michaelis**
06.09.	**Hamburg (Elias), Ltg.: Kord Michaelis**
11.09.	**Bad Homburg, Clarry Bartha, Sopran; Ltg.: Reiner Schmidt**
12.09.	**Bronnbach, Clarry Bartha, Sopran; Ltg.: Reiner Schmidt**
13.09.	**Seligenstadt, Clarry Bartha, Sopran; Ltg.: Reiner Schmidt**
17.-19.09.	**CD-Produktion**
23.09.	**Pforzheim, CCP, Lesekonzert: Alexandra Lustig, Sopran; Karl-Heinz Ott, Lesung**
26.09.	**Pforzheim, Brötzinger Samstag**

Pforzheim, den 25. Juni 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 22. September 2009**

Dienstplan September 2009 - Änderungen vorbehalten –

Mi.	29.07.	**bis**	Jahresurlaub (Teil 2)
So.	30.08.		
Mo.	31.08.	**16.00-18.30**	Probe f. CD-Produktion 15.-19.09., Ltg.: Georg Mais
Di.	01.09.	**9.30-12.00**	Probe f. CD-Produktion 15.-19.09., Ltg.: Georg Mais
		13.30-16.00	Stimmprobe f. 15.-19.09. CD-Produktion: Violine I
		16.00-18.30	Stimmprobe f. 15.-19.09. CD-Produktion: Violine II (Ort n. V.)
		16.00-18.30	Stimmprobe f. 15.-19.09. CD-Produktion: Violoncello/Kb
		18.30-21.00	Stimmprobe f. 15.-19.09. CD-Produktion: Viola
Mi.	02.09.	**9.30-12.00**	Probe f. CD-Produktion 15.-19.09., Ltg.: Georg Mais
		14.00(!)-16.30	Probe f. CD-Produktion 15.-19.09., Ltg.: Georg Mais
Do.	03.09.	**10.00(!)-12.30**	Probe f. 05./06.09. in der Stadtkirche Pforzheim, Ltg.: K.Michaelis **(+ 2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 2Trp, 3Pos, Btb, Pk, Streicher 6-5-4-3-2)**
		19.00-22.00	Probe mit Chor + Solisten f. 05./06.09. in der Stadtkirche Pforzheim, Ltg.: K.Michaelis **(+ 2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 2Trp, 3Pos, Btb, Pk, Streicher 6-5-4-3-2)**
Fr.	04.09.		FREI
Sa.	05.09.	**8.13**	Zugabfahrt Pforzheim Hauptbahnhof, Gleis 4 (RE 19106)
		8.38	Ankunft Karlsruhe Hbf.
		8.54	Abfahrt nach **Hamburg** Dammtor (IC 2374)
		15.37	Ankunft Hamburg Dammtor, *- eventuelle schnellere Zugverbindung wird noch geprüft -* Weiterfahrt mit dem Bus nach **Wesselburen** bei Büsum (Nordsee) zur St. Bartholomäuskirche, Am Markt (116 km)
		18.00-18.45	Anspielprobe
		19.30	**Konzert** F.Mendelssohn: Elias **(+ 2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 2Trp, 3Pos, Btb, Pk, Streicher 6-5-4-3-2)** Solisten: Kirsten Drope, Sopran; Nina Amon, Alt; N.N., Tenor; Thomas Herberich, Bass, Ltg.: Kord Michaelis, Kleidung: schwarzer Anzug nach dem Konzert Abfahrt nach **Bad Brahmstedt** zum Hotel Tanneneck, Birkenweg 28, Tel.-Nr.: 04192/50000, Fax.-Nr.: 04192/1516
So.	06.09.	**11.30**	Abfahrt nach **Hamburg** zur Verheißungskirche, Niendorf, Sachsenweg 2
		14.30-15.15	Anspielprobe
		16.00-18.15	**Konzert** (ohne Pause) F.Mendelssohn: Elias **(+ 2Fl, 2Ob, 2Kl, 2Fg, 4Hr, 2Trp, 3Pos, Btb, Pk, Streicher 6-5-4-3-2)** Solisten: Kirsten Drope, Sopran; Nina Amon, Alt; N.N., Tenor; Thomas Herberich, Bass, Ltg.: Kord Michaelis, Kleidung: schwarzer Anzug
		18.30	Bus-Abfahrt zum Bahnhof Hamburg Dammtor (11km)
		19.17	Zugabfahrt Gleis 4 nach **Heidelberg** (ICE 775)
		0.01	Ankunft in Heidelberg, Weiterfahrt mit dem Bus nach Pforzheim (75 km)
Mo.	07.09.	**bis**	FREI
Di.	08.09.		
Mi.	09.09.	***10.00-12.30***	Probe f. 11.-13.09. Ltg.: Reiner Schmidt
Do.	10.09.	***16.00-20.00***	*Doppelprobe f. 11.-13.09., Ltg.: Reiner Schmidt*
Fr.(!)	11.09.	**9.30-12.00**	Probe f. 11.-13.09., Ltg.: Reiner Schmidt
		14.00(!)-16.30	Probe mit Solistin f. 11.-13.09., Ltg.: Rainer Schmidt

Sa.	12.09.	**15.00** **18.00** **19.30**	Abfahrt nach **Bronnbach** zum Kloster Anspielprobe **Konzert** F.Mendelssohn: Sinfonie Nr. 7 d-Moll für Streicher J.Haydn: „Arianna a Naxos" („Tesio mio ben") Hobb. XXVIb: 2 B.Britten: Variations on a Theme of Frank Bridge op. 10 Solistin: Clarry Bartha, Sopran, Ltg.: Prof. Reiner Schmidt, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	13.09.	**15.00** **18.00** **20.00**	Abfahrt nach **Seligenstadt** zur Ehem. Benediktinerabtei Kloster Seligenstadt, Klosterhof 1 Anspielprobe in der Einhardbasilika **Konzert** im Rahmen der Seligenstädter Klosterkonzerte und zum Tag des Denkmals F.Mendelssohn: Sinfonie Nr. 7 d-Moll für Streicher J.Haydn: „Arianna a Naxos" („Tesio mio ben") Hobb. XXVIb: 2 B.Britten: Variations on a Theme of Frank Bridge op. 10 Solistin: Clarry Bartha, Sopran, Ltg.: Prof. Reiner Schmidt, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	14.09.		FREI
Di.	15.09.	 **16.00-18.30**	**CD-Produktion Julius Weismann** (Deutschlandradio Kultur/cpo), Ltg.: Georg Mais Streichquartette a-Moll op. 133 und G-Dur op. 148 (Fassungen für Streichorchester) Probe
Mi.	16.09.	**10.00-13.00** **18.00(!)-21.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
Do.	17.09.	**10.00-13.00** **15.00-18.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
Fr.	18.09.	**10.00-13.00** **18.00(!)-21.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
Sa.	19.09.	**10.00-13.00** **15.00-18.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger (Reserve) Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger (Reserve)
So.	20.09.		FREI
Mo.	21.09.	**9.45** **10.00** **16.00-18.30**	Vorbesprechung Orchester im Saal der Jugendmusikschule Pforzheim Probespiel Kontrabass Probe f. 23.09.
Di.	22.09.	**9.30-12.00** **12.10-12.40** **16.00-19.00(!)**	Probe f. 23.09. Allgemeines Orchester-Informationsgespräch (Tw., Herrmann) Probe f. 23.09. mit Solistin **(+ Cembalo)**
Mi.	23.09.	**17.30** **19.00**	Anspielprobe im CongressCentrum **Pforzheim**, Mittlerer Saal **Konzert** (Lese-Konzert) in Zusammenarbeit mit dem PZ-Autorenforum undThalia G.F.Händel: Concerto grosso op. G-Dur 6 Nr. 1 **(+Cemb.)** G.F.Händel: Arien für Sopran, Streicher und B.c. **(+Cemb.)** Solistin: Aleksandra Lustig, Sopran, Lesung: Karl-Heinz Ott (aus seinem Buch „Tumult und Grazie" – über Georg Friedrich Händel) Ltg.: Tw., Kleidung: Frack
Do.	24.09.	**bis**	FREI
Fr.	25.09.		FREI
Sa.	26.09.	**15.00-15.45**	**„Brötzinger Samstag"** Kinderveranstaltung „Das Märchen von der traurigen Prinzessin" (im Orchesterprobenraum) W.A.Mozart: 1. Satz aus „Eine kleine Nachtmusik" G.Holst: 3. Satz aus Str. Paul's Suite J.Strauß: Pizzicato-Polka Volkslied „Auf der Schwäbsche Eisebahne" Ltg.: Tw., Moderation: Anne-Katrin Mücke, Kleidung: Herren schwarzes Hemd ohne Krawatte ohne Sakko, Damen schwarz
So.	27.09.	**bis**	FREI

Mo.	28.09.		FREI
Di.	29.09.	**10.00(!)-12.30** **16.00-18.30**	Probe f. 01./02.10., Ltg.: Simon Gaudenz Probe f. 01./02.10., Ltg.: Simon Gaudenz
Mi.	30.09.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 01./02.10., Ltg.: Simon Gaudenz **(+2Hr)** Probe mit Solisten f. 01./02.10., Ltg.: Simon Gaudenz
Do.	01.10.	**13.00** **16.00-18.00** **19.30**	Abfahrt nach **Bad Homburg v.d.H.** zur Schlosskirche, Herrngasse G.P. (mit Aufzeichnung für Dokumentations-CD) **Konzert** im Rahmen der Bad Homburger Schlosskonzerte (mit Aufzeichnung) W.A.Mozart: Divertimento KV 287 „Zweite Lodronische Nachtmusik" **(+2Hr)** A.Dvorák: Notturno f. Streichorchester F.Mendelssohn: Konzert f. Violine, Klavier und Streichorchester Solisten: Gerhard Vielhaber, Klavier; Nurit Stark, Violine, Ltg.: Simon Gaudenz (Gewinner Dt. Dirigentenpreis 2009), Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Fr. (!)	02.10.	**14.00** **17.30** **19.30**	Abfahrt nach **Bad Homburg v.d.H.** zur Schlosskirche, Herrngasse Anspielprobe **Konzert** im Rahmen der Bad Homburger Schlosskonzerte W.A.Mozart: Divertimento KV 287 „Zweite Lodronische Nachtmusik" **(+2Hr)** A.Dvorák: Notturno f. Streichorchester F.Mendelssohn: Konzert f. Violine, Klavier und Streichorchester Solisten: Gerhard Vielhaber, Klavier; Nurit Stark,Violine, Ltg.: Simon Gaudenz (Gewinner Deutscher Dirigentenpreis 2009), Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	03.10.	**10.00(!)-12.30** **16.00-19.00(!)**	Probe f. 04.10. (Schnittke) Probe f. 04.10. (Mozart KV 522, Schnittke) **(+2Hr)**
So.	04.10.	***15.30*** ***17.00-17.45*** ***19.00(!)***	Abfahrt nach **Schwetzingen** zum Schloss, Rokokotheater (Zufahrt Tor Schlossgarten/Ecke Maschinenweg 1) Anspielprobe **Konzert** im Rahmen des Schwetzinger Mozartfestes W.A.Mozart: Ein musikalischer Spaß F-Dur KV 522 „Dorfmusikanten-Sextett" **(+2Hr)** A.Schnittke: Moz-Art á la Haydn W.A.Mozart: Divertimento B-Dur KV 287 „Zweite Lodronische Nachtmusik" **(+2Hr)** Solisten: Michael Ewers, Violine; Sonja Starke, Violine, Ltg.: Simon Gaudenz, Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	05.10.	**bis**	FREI
Di.	06.10.		

Weitere Vorschau Oktober 2009:

10.10.	**Weingarten (Preisträgerkonzert Viola, Weingartener Musiktage, Ltg.: Tw)**
11.10.	**Pforzheim Abo I (Viviane Hagner, Violine; Ltg.: Tw)**
18.10.	**Northeim (Maximilian Hornung, Violoncello, Ltg.: Johannes Klumpp)**
23.10.	**Feldkirch/Österreich (Alfred Achberger, Vibraphon; Ltg.: Tw)**
26.-27/29.-30.10.	**Rundfunk-/CD-Produktion (Ltg.: Tw)**

Pforzheim, den 22. September 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 20. Oktober 2009**
Dienstplan Oktober 2009 - Änderungen vorbehalten -

Mo.	05.10.		FREI
Di.	06.10.	**16.00-18.30**	Probe f. 11.10. Abo I
Mi.	07.10.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 10.10. Weingarten und 11.10. Abo I Probe f. 10.10. Weingarten und 11.10. Abo I
Do.	08.10.	**9.30-12.00**	Probe f. 11.10. Abo I
Fr.	09.10.	**10.00(!)-13.00(!)** **16.00-18.30**	Probe f. 11.10. Abo I ((Haydn **(+Fl,2Ob,2Fg,2Hr)**, ab 11.30 Uhr mit Solistin: Mozart **(+2Ob,2Hr)**) Probe mit Solisten f. 10.10. Weingarten **(+2Ob, 2Hr, Cemb.)**
Sa.	10.10.	**9.30-12.00** **17.30** **19.00**	Probe f. 11.10. Abo I ((Honegger **(+Fl,Ob,Klar,Fg)**, ab 10.45 Uhr mit Solistin: Vaughan Williams **(+Fl,Ob,Klar,Fg,Hr,Perc)**) Privatfahrt nach **Weingarten/Baden** Anspielprobe **Preisträgerkonzert** (Weingartener Musiktage) 1) G.Ph.Telemann: Konzert für Viola, Streicher und B.c. **(+Cemb.)** 2) F.A.Hoffmeister: Violakonzert D-Dur **oder** C.Stamitz: Viola-Konzert D-Dur Solisten: Wettbewerbspreisträger, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	11.10.	**17.00** **19.00**	Anspielprobe im CCP Pforzheim **Konzert** Abo I A.Honegger: Pastorale d'été **(+Fl,Ob,Klar,Fg)** W.A.Mozart: Konzert für Violine und Orchester D-Dur KV 218 **(+2Ob,2Hr)** R.V.Williams: „The Lark Ascending" für Violine und Orchester **(+Fl,Ob,Klar,Fg,Hr,Perc)** J.Haydn: Sinfonie Nr. 83 g-Moll Hob I:83 „La Poule" **(+Fl,2Ob,2Fg,2Hr)** Solist: Viviane Hagner, Violine; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Empfang für Orchester und geladene Gäste
Mo.	12.10. **bis**		FREI
Do.	15.10.		
Fr.	16.10.	**17.00(!)-20.00(!)**	Probe f.18.10. Northeim, Ltg.: Johannes Klumpp
Sa.	17.10.	**9.30-12.00** **16.00-19.00(!)**	Probe f. 18.10. Northeim, Ltg.: Johannes Klumpp Probe f. 18.10. Northeim, Ltg.: Johannes Klumpp **(+2Ob,2Hr)**
So.	18.10.	**10.00** **16.00-18.00** **20.00**	Abfahrt nach **Northeim** zur Stadthalle, Medenheimer Str. Probe mit Solist **(+2Ob,2Hr)** **Konzert** W.A.Mozart: Sinfonie G-Dur KV 129 **(+2Ob,2Hr)** J.Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester D-Dur **(+2Ob,2Hr)** P.I.Tschaikowsky: Serenade C-Dur für Streichorchester op. 48 Solist: Maximilian Hornung, Violoncello, Ltg.: Johannes Klumpp, Kleidung: Frack anschließend Weiterfahrt zum Hotel Astoria Göttingen, Hannoversche Straße 53, 37075 Göttingen, Tel.-Nr.. 0551/30500; Fax-Nr.: 0551/3050-100
Mo.	19.10.	**8.30**	Rückfahrt nach Pforzheim
Di.	20.10.	***15.00-17.30***	*Probe f. 23.10. Feldkirch*
Mi.	21.10.	***9.45*** ***10.00*** ***15.30-19.15***	*Vorbesprechung Orchester im Saal der Jugendmusikschule Pforzheim* *Probespiel Kontrabass* *Probe f. 23.10. Feldkirch*
Do.	22.10.	**9.30-12.00** ***12.10-13.00*** **16.00-18.30**	Probe f. 23.10. Feldkirch (ab 10.45 Uhr mit Solist) *Orchesterversammlung* Probe mit Solist f. 23.10.

Fr.	23.10.	**12.00**	Abfahrt nach **Feldkirch/Osterreich** zum Landeskonservatorium Vorarlberg, Reichenfeldgasse 9 ***bitte Ausweispapiere mitnehmen***
		17.00-18.00	verlängerte Anspielprobe im Festsaal
		19.30	**Konzert** im Rahmen des Festivals „Forum Zeitklänge: spiele mit der Tradition" A.Schnittke: Moz-Art à la Haydn J.S.Bach: Konzert d-Moll für 2 Violinen, Streicher und B.c. BWV 1043 **(+Cemb)** W.Lindner: Rodeo. Konzert für Vibraphon und Streichorchester G.Ligeti: Ramifications für zwölf Solostreicher P.Vasks: Musica dolorosa für Streichorchester S.Veress: Quattro Danze Transilvane für Streichorchester Solisten: Alfred Achberger, Vibraphon; Michael Ewers, Sonja Starke, Violinen; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	24.10.		FREI
So.	25.10.		FREI
Mo.	26.10.		**CD-Aufnahme Georg Metzger, Flötenkonzerte, Solist: Johannes Hustedt; Ltg.: Tw., Teil 1: Flötenkonzert D-Dur op. 7 Lib.7)**
		10.00(!)-12.30	Probe (Orchesterprobenraum) mit Solist f. CD-Aufnahme: **(+2Hr,1Fg)**
		15.00-18.00	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Hr, 1Fg)**
Di.	27.10.	**10.00-13.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Hr, 1Fg)**
		15.00-18.00	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Hr, 1Fg)**
Mi.	28.10.	**bis**	FREI
So.	01.11.		

Vorschau November 2009:

04.11. Hagnau/Bodensee (Philipp Bohnen, Violine; Barbara Buntrock, Viola; Peter-Philipp Staemmler, Violonello; Gerhard Vielhaber, Klavier Ltg.: Georg Mais)
08.11. Schäftlarn-Ebenhausen b. München (Martin Rasch, Klavier; Ltg.: Philipp Amelung)
11.11. Pforzheim (Kinderveranstaltung; Ltg.: Tw.)
15.11. Pforzheim, Abo II (Christina Landshamer, Sopran; Ltg.: Tw.)
22.11. Bergisch Gladbach (Hendrik Blumenroth, Violoncello; Ltg.: Georg Mais)
25.11. Pforzheim (Kinderveranstaltung; Ltg.: Tw.)
27.11. Bad Homburg (Eugene Choi, Klavier; Ltg.: Tw.)
28.11. Pforzheim, Matthäuskirche (Gesangssolisten MHS Stuttgart, Ltg.: Tw)

Pforzheim, den 20. Oktober 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 18. November 2009**

Dienstplan November 2009 - Änderungen vorbehalten -

So.	01.11.		FREI
Mo.	02.11.		FREI
Di.	03.11.	**9.30-12.00** ***13.45-16.15***	Probe f. 04.11. Hagnau; Ltg.: Georg Mais Probe f. 08.11. Bergisch Gladbach; Ltg.: Georg Mais
Mi.	04.11.	**12.00** **15.30-18.00** **20.00**	Abfahrt nach 88709 **Hagnau/Bodensee** zum Gwandhaus, Im Hof 7 Probe mit Solisten **(+Cemb.)** **Konzert** im Rahmen der „Hagnauer Klassik 2009" C.P.E.Bach: Konzert A-Dur für Violoncello und Streicher und B.c. **(+Cemb)** G.Ph.Telemann: Konzert G-Dur für Viola, Streicher und B.c. **(+Cemb)** F.Mendelssohn: Sinfonie Nr. 10 h-Moll für Streicher F.Mendelssohn: Doppelkonzert d-Moll für Violine, Klavier und Streichorchester Solisten: Philipp Bohnen, Violine; Barbara Buntrock, Viola; Peter-Philipp Staemmler, Violoncello; Gerhard Vielhaber, Klavier; Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Do.	05.11.	**14.00-16.30** **18.30-21.30(!)**	Probe f. 08.11. Ebenhausen, Ltg.: Philipp Amelung **(+Streicherverstärkungen)** Probe f. 08.11. Ebenhausen, Ltg.: Philipp Amelung **(+Streicherverstärkungen)**
Fr.	06.11.	**10.00(!)-12.30** **14.30-17.30(!)**	Probe f. 08.11. (Sinfonie), Ltg.: Philipp Amelung **(+Streicherverstärkungen + Bläser)** Probe f. 08.11. mit Solist (Klavierkonzerte); Ltg.: Philipp Amelung **(+Streicherverstärkungen + Bläser)**
Sa.	07.11.		FREI
So.	08.11.	**9.30** **14.30-15.30** **17.00**	Abfahrt nach 82067 **Schäftlarn-Ebenhausen b. München**, Kath. Kirche St. Benedikt, Lechnerstr. 11 verlängerte Anspielprobe **Konzert** im Rahmen des 10. Ickinger Konzertzyklus L.v.Beethoven: Konzert f. Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19 **(7-6-4-3-2, 1Fl,2Ob,2Fg,2Hr)** Konzert f. Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37 **(7-6-4-3-2, 2Fl,2Ob,2Kl,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** Pause Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93 **(7-6-4-3-2, 2Fl,2Ob,2Kl,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** Solist: Martin Rasch, Klavier, Ltg.: Philipp Amelung, Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	09.11.		FREI
Di.	10.11.		
Mi.	11.11.	**9.45** **10.00**	Vorbesprechung Orchester im Saal der Jugendmusikschule Pforzheim Probespiel Violine I *Nachmittagsprobe entfällt*
Do.	12.11.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 15.11. Abo II **(+5. VI 1)** Probe f. 15.11. Abo II **(+5. VI 1)**
Fr.	13.11.	**9.30-12.00**	Probe f. 15.11. Abo II **(+5. VI 1)**
Sa.	14.11.	**14.00-16.30** **18.30-21.00**	Probe mit Solistin f. 15.11. Abo II (Sinfonie, ab 15.15 Uhr Arien) **(+ 5. VI 1,2Ob,2Fg,2Hr)** Probe mit Solistin f. 15.11. Abo II (Britten) **(+5. VI 1)**

So.	15.11.	**17.00** **19.00**	Anspielprobe im CongressCentrum Pforzheim, 75172 **Pforzheim**, Am Waisenhausplatz 1 **Konzert** Abo II **(alle Werke: + 5. VI 1)** W.A.Mozart: Sinfonie B-Dur KV 319 **(+2Ob,2Fg,2Hr)** W.A.Mozart: „Voi avete un cor fedele." Arie f.Sopran u.Orch. KV 217 **(+2Ob,2Hr)** W.A.Mozart: „A Berenice... Sol nascente." Rezitativ und Arie f. Sopran u. Orch. KV 70 **(+2Ob,2Hr)** T.Takemitsu: „A Way A Lone II" für Streichorchester B.Britten: „Les Illuminations" für hohe Stimme und Streicher Solistin: Christina Landshamer, Sopran, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang
Mo.	16.11.		FREI
Di.	17.11.	**9.30-12.00**	Probe f. Stuttgart 20.11. und Pforzheim-Arlinger 28.11.
Mi.	18.11.	**10.00(!)-12.30** **15.00(!)-17.30**	Probe mit Gesangssolisten f. Stuttgart 20.11. und Pforzheim-Arlinger 28.11. Probe mit Gesangssolisten f. Stuttgart 20.11. und Pforzheim-Arlinger 28.11.
Do.	19.11.	**10.00(!)-12.30** **15.00(!)-17.30**	Probe mit Gesangssolisten f. Stuttgart 20.11. und Pforzheim-Arlinger 28.11. Probe mit Gesangssolisten f. Stuttgart 20.11. und Pforzheim-Arlinger 28.11. **(+2Fl,2Ob,2Fg,2Hr, Cemb.)**
Fr.	20.11.	**13.00** **15.00** **20.00**	Abfahrt nach 70182 **Stuttgart** zur Musikhochschule, Urbanstr. 25 G.P. **Konzert** G.F.Händel: Concerto grosso op. 6 Nr. 1 G-Dur **(+Cemb.)** G.F.Händel:Arien **(+Cemb)** Rodewald: Stabat Mater **(+2Fl,2Ob,2Fg,2Hr, Cemb)** Gesangssolisten der Hochschule, Koordination: Prof. Ulrike Sonntag, Ltg.: Tw., Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	21.11.	**10.00(!)-12.30** **14.30(!)-17.00**	Probe f. 22.11. Bergisch Gladbach, Ltg.: G.Mais Probe mit Solist f. 22.11. Bergisch Gladbach, Ltg.: G.Mais
So.	22.11.	**11.00** **16.00** **18.00**	Abfahrt nach 51465 **Bergisch Gladbach** zum Bürgerhaus Bergischer Löwe, Konrad-Adenauer-Platz Anspielprobe **Konzert** (Benefizkonzert Lions-Club Bergisch Gladbach für soziale Projekte) J.S.Bach: Air aus der Orchester-Suite Nr. 3 W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV 138 J.Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur F.Mendelssohn: Sinfonie Nr. 10 h-Moll für Streicher W.A.Mozart: Eine kleine Nachtmusik G-Dur KV 525 Solist: Hendrik Blumenroth (1.Preisträger Bodensee-Musik-Wettbewerb 2009), Violoncello, Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	23.11.		FREI
Di.	24.11.		FREI
Mi.	25.11.	 **16.00-18.30**	***Kinderveranstaltung entfällt*** Probe f. 27.11. Bad Homburg
Do.	26.11.	**9.30-12.30** **12.30-13.00** **16.00-19.00**	Probe f. 27.11. Bad Homburg Orchesterversammlung Probe mit Solistin f. 27.11. Bad Homburg

Fr.	27.11.	**14.00** **17.30** **19.30**	Abfahrt nach 61348 **Bad Homburg** v.d.H. zur Schlosskirche, Herrngasse Anspielprobe **Konzert** im Rahmen der Bad Homburger Schlosskonzerte C.L.Wolf: Serenade M.E.Bossi: Intermezzi Goldoniani op. 127 Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll Solistin: Eugene Choi, Klavier; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	28.11.	 **17.00-18.00** **19.00**	Privatfahrt zur Matthäuskirche 75179 **Pforzheim-Arlinger,** Hochkopfstr. verlängerte Anspielprobe **Konzert** G.F.Händel: Concerto grosso op. 6 Nr. 1 G-Dur **(+Cemb.)** G.F.Händel: Arien **(+Cemb)** Rodewald: Stabat Mater **(+2Fl,2Ob,2Fg,2Hr, Cemb)** Gesangssolisten der Hochschule, Koordination: Prof. Ulrike Sonntag, Ltg.: Tw., Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz, lang
So.	29.11.		FREI
Mo.	30.11.	**9.30-12.00(!)** **18.00**	Probe **Konzert** im Probenraum (für geladene Gäste und Mitglieder/Freunde des Fördervereins): **„Vierfältiges" – eine musikalische Stunde für den Komponisten Hans Kunstovny** H.Kunstovny: „und faehrest ueber Himmel hin" für Violine und Streichorchester (1979) „Das Kurze und die 16 noch Kürzeren" f. Violoncello u. Kontrabass (1976)* „Vierfältiges" für Streichorchester (2007) Ein Jodler für Streichorchester (2009) Solistin: Sonja Starke, Violine; *Gäste: Doreen da Silva, Violoncello; Klaus Dusek, Kontrabass Ltg.: Tw., Kleidung: Herren schwarzer Anzug, Damen: bordeaux/schwarz/silber, lang

Vorschau Dezember 2009:

06.12.	**Pforzheim-Würm, (Johannes Hustedt, Flöte; Ltg.: Sonja Starke)**
07./08.12.	**Pforzheim, Matthäuskirche (CD-Aufnahme Metzger, Flötenkonzerte, 2.Teil)**
13.12.	**Lüdenscheid (Vlad Weverbergh, Klarinette; Ltg.: Tw.)**
19.12.	**Ilbenstadt (Figuralchor Frankfurt; Ltg.: A.Ickstadt)**
20.12.	**Ilbenstadt (Figuralchor Frankfurt; Ltg.: A.Ickstadt)**

Pforzheim, den 18. November 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 27. Oktober 2009**
Dienstplan Dezember 2009 - Änderungen vorbehalten -

Di.	01.12.		FREI
Mi.	02.12.		FREI
Do.	03.12.	**16.00-18.30**	Probe f. 06.12. Pforzheim-Würm, Ltg.: Sonja Starke
Fr.	04.12.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 06.12. Pforzheim-Würm, Ltg.: Sonja Starke Probe f. 06.12. Pforzheim-Würm, Ltg.: Sonja Starke
Sa.	05.12.	**9.30-12.00** **14.00-17.00(!)**	Probe f. 06.12. Pforzheim-Würm, Ltg.: Sonja Starke Probe mit Solist f. 06.12. Pforzheim-Würm und CD-Aufnahme 07.-08.12., Ltg.: Sonja Starke **(+1Fg)**
So.	06.12.	**16.30** **18.00**	Privatfahrt nach 75180 **Pforzheim-Würm,** ev. Kirche, Würmer Hauptstr. 52 Anspielprobe **Konzert** F.Schubert: Fünf Deutsche mit sieben Trios und einer Coda für Streicher D 90 G.Metzger: Konzert für Flöte und Orchester Nr. 5 G-Dur **(ohne Bläser!)** A.Dvorak: Zypressen: 4 Sätze (Nr. 1,2,9,10) L.Janacek: Suite für Streichorchester Solist: Johannes Hustedt, Flöte; Ltg.: Sonja Starke, Konzertmeisterin, Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang
Mo.	07.12.	**10.00-13.00** **15.00-18.00**	**CD-Aufnahme Georg Metzger, Flötenkonzerte Nr. 8 F-Dur (Fortsetzung) und Nr. 5 G-Dur, Solist: Johannes Hustedt, Ltg.: Tw., (Teil 2)** Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2Hr,1Fg)** Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2Hr,1Fg)**
Di.	08.12.	**10.00-13.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2Hr,1Fg)**
Mi.	09.12.		FREI
Do.	10.12.		FREI
Fr.	11.12.	**9.30-12.00** **14.30** **17.00(!)-19.30**	Probe f. 13.12. Lüdenscheid (Verwaltungsratssitzung) Probe f. 13.12. Lüdenscheid
Sa.	12.12.	**9.30-12.00** **14.00-17.00(!)**	Probe f. 13.12. Lüdenscheid (ab 10.45 Uhr mit Solist: Gardner) Probe mit Solist f. 13.12. Lüdenscheid (Klarinettenkonzert, dann Sinfonie) **(+2Fl,2Fg,2Hr)**
So.	13.12.	**11.00** **17.30** **19.30**	Abfahrt nach 58511 **Lüdenscheid** zum Kulturhaus, Freiherr vom Stein-Str. 9 Anspielprobe **Konzert** W.A.Mozart: Sinfonie A-Dur KV 134 **(+2Fl, 2Hr)** S.Gardner: Hebräische Fantasie für Klarinette und Streicher A.Dvorak: Notturno H-Dur für Streichorchester op. 40 W.A.Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622 **(+2Fl, 2Fg, 2Hr)** Solist: Vlad Weverbergh, Klarinette, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Weiterfahrt zum Hotel Mercure Lüdenscheid, Parkstr. 66, 58509 Lüdenscheid, Tel.-Nr.: 02351/1560, Fax-Nr.: 02351/156444
Mo.	14.12.	**8.30**	Rückfahrt nach Pforzheim
Di.	15.12.		FREI
Mi.	16.12.		FREI
Do.	17.12.	**10.00-12.30** **16.00-18.30**	Probe f. 19./20.12. ,Ilbenstadt, Ltg.: Prof. Alois Ickstadt **(Streicher: 6-5-4-3-1)** Probe f. 19./20.12., Ilbenstadt, Ltg.: Prof. Alois Ickstadt **(Streicher: 6-5-4-3-1)**

Fr.	18.12.	**9.30-12.30(!)**	Probe f. 19./20.12., Ilbenstadt, Ltg.: Prof. Alois Ickstadt (**Streicher: 6-5-4-3-1**)
Sa.	19.12.	**10.15** **nach Ansage** **14.30-18.00** **20.00**	Abfahrt nach 63071 **Offenbach** zum Hotel: Achat Plaza Frankfurt-Offenbach, Ernst-Griesheimer-Platz 7, 63071 Offenbach, Tel.-Nr.: 069/80905-0, Fax.-Nr.: 80905-555 Weiterfahrt nach 61194 **Ilbenstadt** zur Basilika St. Peter und Paul, Im Kloster 1 G.P. **Konzert** J.S.Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248: Kantaten 1-3 Ltg.: Prof. Alois Ickstadt, Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt zum Hotel
So.	20.12.	**nach Ansage** **14.30-16.00** **17.00**	Abfahrt nach 61194 **Ilbenstadt** zur Basilika St. Peter und Paul verlängerte Anspielprobe **Konzert** Programm: wie 19.12. Ltg.: Prof. Alois Ickstadt, Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	21.12.	**bis**	Dienstausgleich
So.	03.01.		

Vorschau Januar 2010:

09.01.	**Pforzheim-Huchenfeld**
10.01.	**Kempten (Oliver Triendl, Klavier, Ltg.: Achim Fiedler)**
17.01.	**Pforzheim (Abo III)**
24.01.	**Öhringen (Reinhold Friedrich, Trompete)**
27/28.01.	**CD-Aufnahme**

Pforzheim, den 27. Oktober 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 13. Januar 2010**
Dienstplan Januar 2010 - Änderungen vorbehalten –

Fr.	01.01.	**bis**	Dienstausgleich
Di.	05.01.		
Mi.	06.01.		FREI
Do.	07.01.	**9.30-12.30(!)** **16.00-18.30**	Probe f. 09./10.01. Pforzheim-Huchenfeld/Kempten, Ltg.: A.Fiedler Probe f. 09.01. Pforzheim-Huchenfeld, mit Solist, Ltg.: A.Fiedler
Fr.	08.01.	**9.30-12.30(!)** **14.00(!)-16.30**	Probe f. 09./10.01. Pforzheim-Huchenfeld/Kempten, Ltg.: A.Fiedler **(+2Ob,2Hr)** Probe f.10.01. Kempten, mit Solist Ltg.: A.Fiedler **(+2Ob,2Hr)**
Sa.	09.01.	**18.30** **20.00**	Anspielprobe in **Pforzheim-Huchenfeld,** Ev. Kirche, An der Kirche 3 A **Stadtteilkonzert** G.Holst: St. Paul's Suite W.A.Mozart: Konzert f. Violine und Orchester D-Dur KV 218 **(+2Ob,2Hr)** J.Haydn: Sinfonie Nr. 49 (La Passione) **(+2Ob, 2Hr)** Das Konzert findet ohne Pause statt Solist: Michael Ewers, Violine, Ltg.: Achim Fiedler, Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang
So.	10.01.	**12.30** **17.00** **19.00**	Abfahrt nach 87435 **Kempten** zum Theater, Rathausplatz 29 Anspielprobe **Konzert** im Rahmen der „Meisterkonzerte" G.Holst: St. Paul's Suite W.A.Mozart: Konzert für Klavier und Orchester (Jeunehomme) KV 271 **(+2Ob,2Hr)** J.Haydn: Sinfonie Nr. 49 (La Passione) **(+2Ob, 2Hr)** Solist: Oliver Triendl, Klavier, Ltg.: Achim Fiedler, Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	11.01.	**bis**	FREI
Di.	12.01.		
Mi.	13.01.	***13.30-16.00*** ***14.00-16.30*** ***16.00-18.30*** ***18.30-21.00***	*Stimmprobe f. 17.01. Abo III: Violine I* *Stimmprobe f. 17.01. Abo III: Violine II (Ort n. V.)* *Stimmprobe f. 17.01. Abo III: Violoncello/Kb* *Stimmprobe f. 17.01. Abo III: Viola*
Do.	14.01.	**9.30-12.00** ***15.30-18.00***	Probe f. 17.01. Abo III *Probe f. 17.01. Abo III*
Fr.	15.01.	**9.30-12.00** **12.10-13.00**	Probe f. 17.01. Abo III **(+Perc)** Orchesterversammlung
Sa.	16.01.	**9.30-12.00** **14.00-16.30**	Probe f. 17.01. Abo III (ab 10.45 Uhr mit Solist) Probe f. 17.01. Abo III mit Solist
So.	17.01.	**17.00** **19.00**	Anspielprobe im CCP **Pforzheim** **Konzert Abo III** L-E.Larsson: Kleine Serenade für Streichorchester op. 12 J.Sibelius: Rakastava op. 14 (:Der Liebende") Suite für Streichorchester, Pauke u. Triangel **(+Perc)** T.Lundquist: Landscape für Tuba und Streicher J.Koetsier: Concertino für Tuba und Streicher op. 77 D.I.Wirén: Serenade für Streichorchester G-Dur op. 11 Solist: Heiko Triebener, Tuba, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang
Mo.	18.01.	**bis**	FREI
Do.	21.01.		
Fr.	22.01.	**10.00(!)-12.30** ***14.30-17.00***	Probe f. 24.01. Öhringen/Hohenlohe Probe f. 24.01. Öhringen/Hohenlohe

Sa.	23.01.	**9.30-12.30(!)** ***13.30-16.00***	Probe f. 24.01. Öhringen/Hohenlohe **(+Cemb. ab 11.00 Uhr)** Probe f. 24.01. Öhringen/Hohenlohe mit Solist **(+Cemb.)**
So.	24.01.	**13.00** **15.00** **17.00(!)**	Abfahrt nach 74613 **Öhringen/Hohenlohe** zum Kultur- und Tagungshaus „Kultura", Herrenwiesenstr. 12 Anspielprobe **Konzert** A.Vivaldi: Sinfonia G-Dur für Streicher und B.c. **(+Cemb.)** G.Ph.Telemann: Konzert D-Dur f. Trompete, Streicher und B.c. **(+Cemb.)** G.F.Händel: Concerto Grosso d-Moll op. 6 Nr. 10 **(+Cemb.)** G.F.Händel: Suite D-Dur f. Trompete, Streicher und B.c. (aus „Wassermusik") **(+Cemb.)** G.Tartini: Sinfonia D-Dur für Streicher und B.c. **(+Cemb.)** J.W.Hertel: Konzert Nr. 1 Es-Dur f. Trompete, Streicher und B.c. **(+Cemb.)** Solist: Reinhold Friedrich, Trompete, Ltg.: Christoph Siebert Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	25.01.		FREI
Di.	26.01.		FREI
Mi.	27.01.	**16.00-18.30**	Probe mit Solist f. CD-Aufnahme 01.-04.02. (Fortsetzung Metzger, Flötenkonzerte) **(+ 1Fg)**
Do.	28.01.	**10.00-12.00** **16.00-18.30**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00) Probe mit Solist f. CD-Aufnahme 01.-04.02. (Fortsetzung Metzger, Flötenkonzerte) **(+1Fg)**
Fr.	29.01.	**10.00(!)-12.30**	Probe mit Solist f. CD-Aufnahme 01.-04.02. (Fortsetzung Metzger, Flötenkonzerte) **(+ 1Fg,2Hr,2Ob)**
Sa.	30.01.		FREI
So.	31.01.		FREI
Mo.	01.02.	 **13.00(!)-16.00** **18.00-21.00**	**CD-Produktion Metzger, Flötenkonzerte, Solist: Johannes Hustedt (Fortsetzung)** Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Ob, 2 Hr, 1Fg)** Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Ob, 2 Hr, 1Fg)**
Di.	02.02.	**10.00-13.00** **15.00-18.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Hr, 1Fg)** Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Hr, 1Fg)**
Mi.	03.02.	**10.00-13.00** **15.00-18.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Hr, 1Fg)** Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+2 Hr, 1Fg)**
Do.	04.02.		FREI

Weitere Vorschau Februar 2010:

05.02. + 09.-11.02.	**Freiburg/Br. (Projekt mit Dirigierklasse Prof. Sandmeier)**
12.02.	**Freiburg (Ltg.: Dirigierstudierende)**
15.-19.02.	**Dienstausgleich**
26.02.	**Bad Homburg (Solist: Gabriel Adriano Schwabe, Violoncello, Ltg.: Rasmus Baumann)**

Pforzheim, den 03. Dezember 2009

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 28. Januar 2010**

Dienstplan Februar 2010 - Änderungen vorbehalten -

Fr.	05.02.	**10.00(!)-12.30** **14.30(!)-17.00**	Probe f. 12.02. Freiburg, Ltg.: Dirigierstudierende, Gesamtleitung: Prof. Scott Sandmeier Probe f. 12.02. Freiburg, Ltg.: Dirigierstudierende, Gesamtleitung: Prof. Scott Sandmeier
Sa.	06.02.	**Bis**	FREI
Mo.	08.02.		
Di.	09.02.	**16.00-18.30**	Probe f. 12.02. Freiburg, Ltg.: Dirigierstudierende, Gesamtleitung: Prof. Scott Sandmeier
Mi.	10.02.	**10.00(!)-12.30**	Probe f. 12.02. Freiburg, Ltg.: Dirigierstudierende, Gesamtleitung: Prof. Scott Sandmeier
Do.	11.02.	**10.00(!)-12.30**	Probe f. 12.02. Freiburg, Ltg.: Dirigierstudierende, Gesamtleitung: Prof. Scott Sandmeier
Fr.	12.02.	**12.00** **15.00** **20.00**	Abfahrt nach 79102 **Freiburg/Br.** zur Musikhochschule, Schwarzwaldstr. 141 G.P. im Kammermusiksaal **Konzert** S.Veress: Quattro Danze Transsilvane für Streichorchester A.Oldham/M.Tipett/L.Berkeley/B.Britten/H.Searle/W.Walton: „Variations on Sellinger's round" für Streichorchester D.Schostakowitsch: Kammersinfonie op. 110 für Streichorchester Solist: N.N.,Tenor; Ltg.: Drei Dirigierstudierende der Musikhochschule Freiburg, Gesamtleitung: Prof. Scott Sandmeier, Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	13.02.	**Bis**	FREI (13./14. und 20.-22.02.) bzw. Dienstausgleich analog § 2 Abs. 5 Einmalzahlungstarifvertrag (15.-19.02.)
Mo.	22.02.		
Di.	23.02.	**9.30-12.00** **14.00-16.30**	Probe f. 26.02. Bad Homburg, Ltg.: Rasmus Baumann Probe f. 26.02. Bad Homburg, Ltg.: Rasmus Baumann
Mi.	24.02.		FREI
Do.	25.02.	**9.30-12.00** **12.10-13.00** **16.00-18.30**	Probe f. 26.02. Bad Homburg, Ltg.: Rasmus Baumann Orchesterversammlung Probe f. 26.02. Bad Homburg mit Solist, Ltg.: Rasmus Baumann
Fr.	26.02.	**11.30** **15.00-17.30** **19.30**	Abfahrt nach 61348 **Bad Homburg** v.d.H. zur Schlosskirche, Herrngasse G.P. (mit Aufzeichnung für CD) **Konzert** im Rahmen der Bad Homburger Schlosskonzerte (mit Aufzeichnung für CD) G.Holst: St. Paul's Suite P.I.Tschaikowsky: Variationen über ein Rokoko-Thema A-Dur op. 33 (Bearb. m. Str.) G.Puccini: Crisantemi P.I.Tschaikowsky: Serenade für Streicher C-Dur op. 48 Solist: Gabriel Adriano Schwabe, Violoncello; Ltg.: Rasmus Baumann (Sonderpreisträger des Deutschen Dirigentenpreises 2009), Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	27.02.		FREI
So.	28.02.	**14.00** **15.00**	Anspielprobe in **Pforzheim,** Kulturhaus Osterfeld, Osterfeldstraße 12 (Singsaal, 4. OG) **Kinderkonzert** im Rahmen des „Tages der Musik" W.A.Mozart: 1. Satz aus „Eine kleine Nachtmusik" G.Holst: 3. Satz aus St. Paul's Suite J.Strauß: Pizzicato-Polka Volkslied „Auf der Schwäbsche Eisebahne" Leitung: Tw., Moderation: Anne-Katrin Mücke; Kleidung: Herren schwarzes Hemd ohne Krawatte ohne Sakko, Damen schwarz

Vorschau März 2010:

07.03. **Pforzheim Abo III (Sergio Azzolini, Fagott und Leitung)**
09.-12.03. **Stuttgart (MHS)**
14.03. **Stuttgart (Stuttgarter Choristen)**
26.03. **Rheda-Wiedenbrück (Friedemann Wuttke, Gitarre, Ltg.: Tw.)**
28.03. **Pforzheim-Büchenbronn (NN, Ltg.: Tw.)**

Pforzheim, den 22. Januar 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 15. März 2010**
Dienstplan März 2010 - Änderungen vorbehalten –

Mo.	01.03.		FREI
Di.	02.03.	**9.45** **10.00**	Vorbesprechung Orchester im Saal der Jugendmusikschule Pforzheim (2. OG) Probespiel Violine I
Mi.	03.03.	**16.00-18.30**	Probe f. Abo IV, 07.03. (Telemann, Vivaldi) **(+Cemb.)**
Do.	04.03.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. Abo IV, 07.03. (Fasch, Bach) **(+ 2 Ob, Cemb)** Probe f. Abo IV, 07.03. (Händel) **(+ 1 Ob, Cemb)**
Fr.	05.03.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. Abo IV, 07.03. (Werke nach Ansage) **(+ 2 Ob, Cemb)** Probe f. Abo IV, 07.03. (Werke nach Ansage) **(+ 2 Ob, Cemb)**
Sa.	06.03.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. Abo IV, 07.03. (Werke nach Ansage) **(+ 2 Ob, Cemb)** Probe f. Abo IV, 07.03. (Werke nach Ansage) **(+ 2 Ob, Cemb)**
So.	07.03.	**15.00** **19.00**	G.P. im CCP 75172 **Pforzheim** (CongressCentrum, Am Waisenhausplatz 1) **Konzert Abo IV** J.F.Fasch: Konzert c-Moll für 2 Oboen, Fagott, Streicher und B.c. FWV L:c2 G.Ph.Telemann: Konzert D-Dur für 2 Violinen, Fagott, Streicher und B.c. TWV 53:D4 A.Vivaldi: Konzert a-Moll für Fagott, Streicher und B.c. RV 500 G.F.Händel: Konzert g-Moll für Oboe, Fagott, Streicher und B.c. J.S.Bach: Konzert D-Dur für 2 Oboen, Fagott, Streicher und b.c. **(alle Werke + Cemb)** Solist und Leitung: Sergio Azzolini, Fagott, weitere Solisten: Giovanni De Angeli und Andrea De Francesco, Oboe; Michael Ewers und Gabriele Etz, Violine; Kleidung: Frack
Mo.	08.03.	***8.15(!)***	Orchesterinformationsgespräch/Betriebsversammlung mit Herrn OB Hager im Probenraum
Di.	09.03.	**bis**	
Di.	16.03.		FREI (durch Absage Projekt Musikhochschule Stgt. und Absage Projekt Stuttgarter Chorsten)
Mi.	17.03.	**15.30 (!)** **ca. 16.00**	Busabfahrt in Pforzheim-Brötzingen, Westliche Karl-Friedrich-Straße 330 (Bushaltestelle „Stadtmuseum", Nähe Kammerorchester-Probenraum) mit Reisebus der Firma First Group über die A 8 Richtung Stuttgart. Zustieg von Musikern aus dem Raum Stuttgart an der Raststätte „Sindelfinger Wald", Autobahn A 8, 71069 Sindelfingen (Auto- bzw. Taxi-Zufahrt von Sindelfingen aus über Leonberger Straße (L 1188) Richtung Büsnau und Leonberg oder von Stuttgart-Vaihingen-Büsnau aus über die Magstadter Straße (L 1189) Richtung Sindelfingen). Weiterfahrt über A 81 Richtung Bodensee nach **St. Moritz** / Schweiz zum Hotel San Gian****, Via San Gian 23, CH-7500 St. Moritz, Tel.-Nr.: 0041 / 81 / 837 09 09, Fax-Nr.: 0041 / 81 / 837 09 10, www.sangian.ch (Streckenlänge: 425 km, Ankunft je nach Verkehrs- und Wetterlage ca. 22.30 Uhr)
Do.	18.03.	**12.00** **12.45** **13.30-16.30** **17.30-20.30** **ca. 21.00**	Mittagessen im Hotel San Gian Busabfahrt zum Probenlokal Kulm Hotel (2 km), Via Veglia 18, St. Moritz, Tel.-Nr.: 0041/81/8368000 **Probe** im Festsaal **Probe** im Festsaal anschließend Rückfahrt zum Hotel San Gian anschließend Abendessen im Hotel San Gian
Fr.	19.03.	**12.00** **12.45** **13.30-16.30** **17.30-20.30** **ca. 21.00**	Mittagessen im Hotel San Gian Busabfahrt zum Probenlokal Kulm Hotel **Probe** im Festsaal **Probe** im Festsaal anschließend Rückfahrt zum Hotel San Gian anschließend Abendessen im Hotel San Gian
Sa.	20.03.	**12.30** **15.15** **16.00-18.30**	Mittagessen im Hotel San Gian Busabfahrt zum Konzertort **Kulm Hotel**, Via Veglia 18, St. Moritz, Tel. 0041 / 81 / 836 80 00 **Generalprobe** im Corviglia-Saal anschließend Busfahrt zum Hotel San Gian

		ca. 19.00 **19.45** **20.30 (!)**	Abendessen Busfahrt zum Kulm Hotel **Konzert** (Pause ca. 21.45-22.15, Konzertende ca. 23.15) Programm siehe Anlage Solist und Leitung: Nigel Kennedy; Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt zum Hotel San Gian
So.	21.03.	**12.30** **13.30** **nach Ansage** **nach Ansage** **20.00**	Mittagessen im Hotel San Gian Busabfahrt nach **Chur** (je nach Fahrtroute 85-115 km) zum Hotel Freieck***, Reichsgasse 44-50, 7002 Chur, Tel.-Nr.: 0041/81/2551515, Fax.-Nr.: 0041/812551516, www.freieck.ch Abendessen im Hotel Stern (200 Meter vom Hotel Freieck entfernt, Fußweg), Reichsgasse 11, CH-7000 Chur, Tel. 0041 / 81 / 258 57 57 **Anspiel- oder Sitzprobe** im **Stadttheater Chur**, Zeughausstrasse 6, 7000 Chur, Tel. 0041 / 81 / 252 25 03(200 Meter vom Hotel Freieck entfernt, Fußweg) **Konzert** Programm: wie St. Moritz (siehe Anlage) Solist und Leitung: Nigel Kennedy; Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Fußweg zum Hotel Freieck
Mo.	22.03.	**08.30** ***neue Uhrzeit:*** ***18.00-21.00***	Busabfahrt nach Pforzheim (Ankunft je nach Verkehrslage ca. 13.30 Uhr) ***nur für feste Orchestermitglieder bzw. engagierte Aushilfen:*** **CD-Produktion Metzger, Flötenkonzerte,** Solist: Johannes Hustedt; Ltg.: Tw.(Fortsetzung) Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+ Fg)**
Di.	23.03.	**10.00-13.00** **15.00-18.00**	Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger **(+ Fg)** Aufnahmesitzung in der Matthäuskirche Pforzheim-Arlinger
Mi.	24.03.	***9.30-11.00*** ***10.00-11.30*** ***11.00-12.30*** ***13.30-15.00*** ***16.00-18.30*** ***18.45-19.45***	Stimmprobe Violoncello/Kb f. 26.03. Stimmprobe Violine II f. 26.03. (Ort n. V.) Stimmprobe Viola f. 26.03. Stimmprobe Violine I f. 26.03. Probe f. 26.03. mit Solist (Granados nur Streicher) Probe f. 26.03. **nur Streichquartett** mit Solist (Boccherini)
Do.	25.03.	***9.30-12.00*** ***14.00(!)-16.30***	Probe f. 26.03. (Albeniz und Turina) Probe f. 26.03. mit Solist (Granados) **(+ Fl,Ob,Klar,Fg)**
Fr.	26.03.	**9.30** **nach Ansage** **18.00** **20.00**	Abfahrt nach 33378 **Rheda-Wiedenbrück** zum Hotel: Sport Hotel Wiedenbrück, Wasserstr. 40, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Tel.-Nr.: 05242/9533, Fax.-Nr.: 05242/9534 Weiterfahrt zum Einstein-Gymnasium, Fürst-Bentheim-Str. 60 Anspielprobe **Konzert** I.Albeniz: Cantos de Espana L.Boccherini: Quintett Nr. 1 D-Dur für Gitarre, Streichquartett und Kastagnetten J.Turina: „La Oracion del Torero" E.Granados: Danzas Espanolas für Gitarre und Orchester **(+ Fl,Ob,Klar,Fg)** Solist: Friedemann Wuttke, Gitarre, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack anschließend Rückfahrt zum Hotel
Sa.	27.03.	**8.30**	Rückfahrt nach Pforzheim
So.	28.03.	**bis**	FREI
Di.	30.03.		
Mi.	31.03.	**9.30-12.00** **12.10-13.00**	Probe f. 02.04. Stuttgart, Ltg.: Christine Marx Orchesterversammlung
Do.	01.04.	**13.30** **15.00-17.30** **19.30-22.00**	Abfahrt nach 70182 **Stuttgart-Feuerbach** zur ev. Stadtkirche, Mühlstr. (Busanfahrt: Kelterplatz) Probe f. 02.04. mit Solisten G.P. anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Fr.	02.04.	**12.00** **13.30-14.00** **15.00(!)**	Abfahrt nach 70182 **Stuttgart-Feuerbach** zur ev. Stadtkirche, Mühlstr. (Busanfahrt: Kelterplatz) Anspielprobe **Konzert**

			C.H.Graun: Der Tod Jesu Solisten, Mauritius-Kantorei Stuttgart, Ltg.: Christine Marx, Kleidung: schwarzer Anzug anschließend Rückfahrt nach Pforzheim

Vorschau April-September 2010:

06.-11.04. Urlaub Teil 1 (mit Ausgleichszeitraum für Drittelung)
16.04. Bad Homburg (Catherine Gordeladze, Klavier; Ltg.: Rasmus Baumann)
17.04. Pforzheim (2. Pforzheimer Kulturnacht)
18.04. Rheinberg (Franz Vorraber, Klavier)
25.04. Pforzheim Abo V (Joanna Trzeciak, Klavier)
02.05. Horb (Andrej Jussow, Klavier; Ltg.: Sven Gnass)
04.-07.05. CD-Produktion (cpo): Gregor Bihler, Ouvertüre/Sinfonie (Ltg.: Johannes Moesus)
12.05. Pforzheim: Kinderveranstaltung
18.-21.05. Rundfunk- und CD-Produktion (SWR/cpo): Fils, Cellokonzerte
29.05. Neuenstein, Eröffnung Hohenloher Kultursommer (Simona Saturova, Sopran)
30.05.-09.06. Urlaub Teil 2
04.-07.06. Forts. CD-Produktion Fils, Cellokonzerte
13.06. Pforzheim, Abo VI (Ingolf Turban/Kolja Lessing, Violine)
19.06. Marburg (Rie Koyama, Fagott)
20.06. Pforzheim, Fördervereinskonzert (Rie Koyama, Fagott)
25.06. Trossingen (Daniela Manusardi, Klavier; Céline Papion, Violoncello; Youn-Seong Shim, Tenor)
27.06. Pforzheim, Stadtteilkonzert
03.07. Oettingen (Gaby Pas-van Riet, Flöte; Ltg.: Johannes Moesus)
04.07. Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten)
09.07. Maulbronn, Klosterkonzerte (Christoph Renz, Flöte; Mirjam Budday, Englischhorn)
17.07. Boxberg (Ltg.: Reiner Schmidt)
18.07. Pforzheim, Stadtteilkonzert
22.07. Stuttgart (Friedemann Wuttke, Gitarre)
25.07. Schloss Glatt (Opern-Open-Air; Ltg.: Sven Gnass)
26.07.-26.08. Urlaub Teil 3
29.08. Freiburg/Br. (Int. Violinwettbewerb, Preisträgerkonzert)
03.09. Pforzheim (Open-Air: Stummfilm mit Livemusik)
11.09. Hessen: Konzert zum Tag des Denkmals
12.09. Hessen: Konzert zum Tag des Denkmals
14.-16.09. Forts. CD-Prod. Bihler, Doppelkonzert (Florian Uhlig, Klavier; Dieter Klöcker, Klar.; Ltg.: J. Moesus)
19.09. Sindelfingen (Michael Ewers, Violine)
22.09. Frankfurt
24.09. Wehr (Friedemann Wuttke, Gitarre)
29.09. Stuttgart (Rie Koyama, Fagott)

Pforzheim, den 03. März 2010 Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 20. April 2010**
Dienstplan April 2010 - Änderungen vorbehalten –

Sa.	03.04.	**bis**	FREI
Mo.	05.04.		
Di.	06.04.	**bis**	Urlaub Teil 1 (2 Tage plus 4 Tage Ausgleich für Drittelung des Jahresurlaubs)
So.	11.04.		
Mo.	12.04.		FREI
Di.	13.04.	**17.00(!)-20.00**	Probe f. 16.04. Bad Homburg, Ltg.: Rasmus Baumann
Mi.	14.04.	**9.30-13.30(!)**	Doppelprobe f. 16.04. Bad Homburg, Ltg.: Rasmus Baumann **(ab 11.00 + Fl, 2Ob, 2 Fg, 2Hr)**
Do.	15.04.	**10.00(!)-13.00(!)**	Probe f. 16.04. Bad Homburg, mit Solistin, Ltg.: Rasmus Baumann **(+ Fl, 2Ob, 2 Fg, 2Hr)**
		16.00-18.30	Probe f. **17.04.** Pforzheim, Ltg.: Tw. **(+ Pauke)**
Fr.	16.04.	**11.30** **15.00-17.30** **19.30**	Abfahrt nach 61348 **Bad Homburg** zur Schlosskirche, Herrngasse G.P. (mit Aufzeichnung für Dokumentations-CD) **(+ Fl, 2Ob, 2 Fg, 2Hr)** **Konzert** (mit Aufzeichnung für Dokumentations-CD) R.Schumann: Kinderszenen op. 15 (Bearbeitung für Streicher) L.v.Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19 **(+ Fl, 2Ob, 2 Fg, 2Hr)** F.Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur **(+ Fl, 2Ob, 2 Fg, 2Hr)** Solistin: Catherine Gordeladze, Klavier, Ltg.: Rasmus Baumann, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	17.04.	**14.30(!)-17.30**	Probe mit Solist f. 18.04. Rheinberg, Ltg.: Tw. **(+ Fl, 2Ob, 2 Fg, 2Hr)**
		19.30	**Pforzheimer Kulturnacht: „Nachtmusik"** im Probenraum L.Boccherini: La musica notturna di Madrid W.A.Mozart: Serenata notturna **(+Pauke)**
		21.00	**Pforzheimer Kulturnacht: „Nachtmusik"** im Probenraum L.Boccherini: La musica notturna di Madrid W.A.Mozart: Serenata notturna **(+Pauke)** Ltg.: Tw., Kleidung: Herren: schwarzes Hemd ohne Krawatte ohne Sakko, Damen: schwarz
So.	18.04.	**9.30** **16.30-17.30** **19.00**	Abfahrt nach 47495 **Rheinberg** zur Stadthalle, Kirchplatz 10 verlängerte Anspielprobe **Konzert** (Jubiläumskonzert 30 Jahre Musikalische Gesellschaft Rheinberg) R.Schumann: Kinderszenen op. 15 (Bearbeitung für Streicher) L.v.Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19 **(+ Fl, 2Ob, 2 Fg, 2Hr)** F.Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur **(+ Fl, 2Ob, 2 Fg, 2Hr)** Solist: Franz Vorraber, Klavier, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Weiterfahrt zum Hotel: Best Western Parkhotel Oberhausen, Teutoburger Str. 156, 46119 Oberhausen, Tel.-Nr.: 0208/69020, Fax.-Nr.: 0208/6902158
Mo.	19.04.	**8.30**	Rückfahrt nach Pforzheim
Di.	20.04.		FREI
Mi.	21.04.	**10.15-12.00**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00)
		12.10-13.00	Orchesterversammlung
		16.00-18.30	Probe f. 25.04. Abo V **(+ Vl I, Vc)**
Do.	22.04.	***N.N.*** **10.00-12.00** ***10.30-12.30*** ***12.30-14.30***	Stimmprobe Violoncello/Kb f. 25.04. **(+ Vc)** Stimmprobe Violine II f. 25.04. (Ort n. V.) Stimmprobe Viola f. 25.04. Stimmprobe Violine I f. 25.04. **(+ Vl I)**
		15.00-17.30	Probe f. 25.04. Abo V **(+ Vl I, Vc)**

Fr.	23.04.	**9.45(!)-10.30**	schulöffentliche Probe f. 25.04. im Reuchlin-Gymnasium Pforzheim, Schwarzwaldstr. 84 **(+ Vl I, Vc)**
		11.00-12.30	Fortsetzung der Probe f. 25.04. Abo V im Probenraum **(+ Vl I, Vc)**
Sa.	24.04.	**9.30-12.00**	Probe f. 25.04. Abo V **(+ Vl I, Vc)**
		14.00(!)-16.30	Probe f. 25.04. Abo V mit Solistin **(+ Vl I, Vc)**
So.	25.04.	**17.00**	Anspielprobe im CongressCentrum **Pforzheim,** Am Waisenhausplatz 1
		19.00	**Konzert Abo V** F.Chopin: Konzert f. Klavier u. Orchester Nr. 2 f-Moll op. 21**(+ Vl I, Vc) Achtung nicht Nr. 1!** H.M.Gorecki: Drei Stücke im Alten Stil **(+ Vl I, Vc)** M.Karlowicz: Serenade G-Dur op. 2 für Streichorchester **(+ Vl I, Vc)** Solist: Joanna Trzeciak, Klavier, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
Mo.	26.04.	**bis**	FREI
Mi.	28.04.		
Do.	29.04.	**9.30-12.00**	Probe f. 02.05. Horb, Ltg.: Sven Gnass
		13.30(!)-16.00	Probe mit Solist f. 02.05. Horb, Ltg.: Sven Gnass
Fr.	30.04.		FREI
Sa.	01.05.		FREI
So.	02.05.	**15.30**	Abfahrt nach 72160 **Horb a.N.** zur Stiftskirche, Marktplatz
		17.00	Anspielprobe
		19.00	**Konzert** (Eröffnungskonzert Musiktage Horb) F.Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11 J.Raff: Cavatine f. Violine und Streichorchester (Solist: Felix Giglberger) P.I.Tschaikowsky: Serenade op. 48 Solist: Andrej Jussow, Klavier, Ltg.: Sven Gnass, Kleidung: Herren Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim

Weitere Vorschau Mai 2010:

04.-07.05. CD-Produktion (cpo): Gregor Bühler, Ouvertüre/Sinfonie (Ltg.: Johannes Moesus)
12.05. Pforzheim: Kinderveranstaltung
13.05. Pforzheim, Liebfrauenkirche: Familienkonzert
18.-21.05. Rundfunk- und CD-Produktion (SWR/cpo): Fils, Cellokonzerte
29.05. Neuenstein, Eröffnung Festival Hohenloher Kultursommer (Simona Saturova, Sopran)
30.05.-09.06. Urlaub Teil 2

Pforzheim, den 20. April 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 28. April 2010**

Dienstplan Mai 2010 - Änderungen vorbehalten –

Mo.	03.05.		FREI
Di.	04.05.	***bis***	*Dienstausgleich analog § 2 Abs. 5 Einmalzahlungstarifvertrag*
Sa.	08.05.		
So.	09.05.	**bis**	FREI
Di.	11.05.		
Mi.	12.05.	**10.15-12.00** ***NEU:12.10-13.00*** **16.00-19.00(!)**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen der Sonnenhofschule (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00) *Orchesterversammlung (statt 25.05.)* Probe f. 13.05. Pforzheim-Sonnenberg
Do.	13.05.	**15.30** **17.00**	Anspielprobe in **Pforzheim-Sonnenberg,** Liebfrauenkirche, Liebfrauenstraße 32 **Konzert** (Stadtteilkonzert in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Sonnenhofschule) G.Holst: „St. Paul's Suite" für Streichorchester W.A.Mozart: Eine kleine Nachtmusik G-Dur KV 525 P.I.Tschaikowsky: Serenade C-Dur für Streichorchester op. 48 Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
Fr.	14.05.	**bis**	FREI
Mo.	17.05.		
Di.	18.05.	***9.30-12.00*** ***15.30-18.30***	*Probe für 19.05. Kinderkonzert (ab 10.45 mit Solistin)* *Privatfahrt nach Baden-Baden zum Hans-Rosbaud-Studio des SWR, Hans-Bredow-Straße 20, 76530 Baden-Baden (Achtung: Notenpulte dort vorhanden!)* ***CD-Produktion „Götterfunken 2"*** *Probe und Aufnahmesitzung* *Der Engel (Besetzung: 2-2-2-2-1)* *Selig sind, die Verfolgung leiden (Besetzung: Streichquintett Stimmführer)* *Marshall & Alexander, Gesang; Ltg.: Richard Whilds* *anschließend Rückfahrt nach Pforzheim*
Mi.	19.05.	***10.00-12.30*** ***16.00***	*Probe für Kinderkonzert mit Solistin, Schuspieler und Schnellzeichner* ***im PZ-Forum****,* *75172 Pforzheim, Poststr./Ecke Luisenstr.* ***Kinderkonzert*** *in Zusammenarbeit mit der Jakob-und-Rosa-Esslinger-Stiftung, der Pforzheimer Zeitung und Obenauf – Verein für musikalische Jugendbildung e.V.* *„Troll Triller im Zauberwald"* *Solistin: Dorothee Binding, Flöte (Troll); Schauspieler: Sebastian Mirow; Schnellzeichner: Holo (Dr. Holger Wilmesmeier), Ltg.: Tw., Kleidung: Herren schwarzes Hemd ohne Sakko, ohne Krawatte, Damen: schwarz*
Do.	20.05.	***9.00*** ***11.00-13.30*** ***15.00-18.00***	*Abfahrt nach Baden-Baden zum Hans-Rosbaud-Studio, SWR-Funkhaus Baden-Baden, Hans-Bredow-Straße, 76530 Baden-Baden* ***CD-Produktion „Götterfunken 2".*** *Probe und Soundcheck, Ltg.: Richard Whilds* *Cujus Animam / Daglar lle, Taslar lle / Avin Malkeinu* *Probe und Soundcheck* *The Lord's Prayer / Großer Gott, wir loben dich* *Marshall & Alexander, Gesang; Ltg.: Richard Whilds* *anschließend Rückfahrt nach Pforzheim*
Fr.	21.05.	***8.00 (!)*** ***10.00-13.00*** ***14.30-17.30***	*Abfahrt nach Baden-Baden zum Hans-Rosbaud-Studio, SWR-Funkhaus Baden-Baden, Hans-Bredow-Straße, 76530 Baden-Baden* ***CD-Produktion „Götterfunken 2".*** *Aufnahmesitzung* *Daglar lle, Taslar lle / Cujus Animam / Avin Malkeinu* *Aufnahmesitzung* *Großer Gott, wir loben dich / The Lord's Prayer* *Marshall & Alexander, Gesang; Ltg.: Richard Whilds* *anschließend Rückfahrt nach Pforzheim*

Sa.	22.05.	**bis**	**FREI**
Mo.	24.05.		
Di.	25.05.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 29.05. Neuenstein Probe f. 29.05. Neuenstein
Mi.	26.05.	**9.30-12.00** **16.00-19.00**(!)	Probe f. 29.05. Neuenstein (ab 9.30 Uhr **+ Cemb.**, ab 10.50 Uhr Händel-Arien **mit Solistin**, ab 11.30 Uhr **+ 2 Ob)** Probe f. 29.05. Neuenstein (Mozart-Arie, Sinfonie) mit Solistin **(+ 2 Ob, 2 Hr, Cemb.)**
Do.	27.05.	**bis**	**FREI**
Fr.	28.05.		
Sa.	29.05.	**13.30** **16.30-17.30** **19.00**	Abfahrt nach 74632 **Neuenstein/Hohenlohe** verlängerte Anspielprobe **Konzert** (Eröffnungskonzert des Festivals Hohenloher Kultursommer) G.F.Händel: Ouvertüre zur Oper „Giulio Cesare in Egitto" HWV 17 **(+ Cemb.)** „Non disperar, chi sa ?" Arie der Cleopatra „Lascia ch'io pianga" Arie der Almirena aus der Oper „Rinaldo" HWV 7 Concerto Grosso G-Dur op. 6 Nr. 1 HWV 319 „Per dar pregio all'amor mio" Arie der Esilena aus der Oper „Rodrigo" HWV 5 W.A.Mozart: Konzertarie „Misera, dove son! Ah! Non son'io che parlo" KV 369 **(+ 2Ob, 2Hr)** J.Haydn: Sinfonie Nr. 49 f-Moll „La Passione" **(+ 2Ob, 2Hr)** Solistin: Simona Saturova, Sopran, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So	30.05.	**bis**	**Urlaub (Teil 2)**
Mi.	09.06.		

Weitere Vorschau Juni 2010:

13.06. Pforzheim, Abo VI (Ingolf Turban/Kolja Lessing, Violine)
15.06. Pforzheim, Probenraum: Kinderveranstaltung
19.06. Marburg (Rie Koyama, Fagott)
20.06. Pforzheim, Fördervereinskonzert (Rie Koyama, Fagott)
25.06. Trossingen (Daniela Manusardi, Klavier; Céline Papion, Violoncello; Youn-Seong Shim, Tenor)
27.06. Pforzheim, Stadtteilkonzert

Pforzheim, den 28. April 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 17. Juni 2010**

Dienstplan Juni 2010 - Änderungen vorbehalten -

So. Mi.	30.05. **bis** 09.06.		**Urlaub (Teil 2)**
Do.	10.06.	**16.00-18.30**	Probe f. 13.06. Abo VI, **(nur Streicher 7-6-4-4-2)**
Fr.	11.06.	**9.30-13.15(!)**	Probe f. 13.06. Abo VI, **(7-6-4-4-2, Bläser)**
Sa.	12.06.	**9.30-12.00** **14.00(!)-17.00(!)**	Probe f 13.06. Abo VI mit Solist Lessing (Schumann), ab 11.00 Uhr + Turban (Ysaye) **(7-6-4-4-2, Bläser)** Probe f 13.06. Abo VI mit Solist Turban (Reinecke; anschließend Mendelssohn) **(7-6-4-4-2, Bläser)**
So.	13.06.	**11.00(!)** **19.00**	G.P. CongressCentrum, Am Waisenhausplatz 1, 75172 **Pforzheim** **Konzert Abo VI** **Besetzung: 7-6-4-4-2, 2 Fl,2Ob,2Klar,2Fg,2Hr,2Trp,Pk (Reinecke ohne Trp,Pk)** C.Reinecke: Romanze a-Moll op. 155 für Violine und Orchester **(Solist: Turban)** R.Schumann: Fantasie für Violine und Orchester op. 131 **(Solist: Lessing)** E.Ysaye: Amitié. Poéme Nr. 6 op. 26 f. zwei Violinen und Orchester F.Mendelssohn: Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische Sinfonie" Solisten: Kolja Lessing, Ingolf Turban, Violine; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack
Mo.	14.06.		FREI
Di.	15.06.		FREI
Mi.	16.06.	**10.15-12.00** **12.10-13.00** **16.00-18.30**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen der (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00) Orchesterversammlung Probe f. 25.06. Trossingen (Bloch, Barber) **(Streicher 8-7-5-4-3)**
Do.	17.06.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 18./19./20.06. Probe f. 18./19./20.06.
Fr.	18.06.	**9.30-12.00** **15.15** **16.00**	Probe mit Solistin f. 18./19./20.06. Anspielprobe im PZ-Forum **Pforzheim**, Poststr. 12/Ecke Luisenstr. **Musikalische Umrahmung** der Preisverleihung zum Jugend-Schreibwettbewerb der Jakob- und-Rosa-Esslinger-Stiftung W.A.Mozart: Divertimento D-Dur KV 136: 1. Satz (Allegro) J.Francaix: Divertissement für Fagott und Streicher W.A.Mozart: Divertimento D-Dur KV 136: 3. Satz (Presto) Solistin: Rie Koyama, Fagott, Ltg.: Tw., Kleidung: Herren schwarzes Hemd ohne Sakko, ohne Krawatte, Damen: schwarz
Sa.	19.06.	**6.45** **nach Ankunft** **11.15**	Abfahrt nach 35037 **Marburg,** zum Corpshaus Teutonia Marburg, Hainweg 7 Anspielprobe auf der Terrasse (open air) **Matineé** auf der Terrasse (open air) W.A.Mozart: Divertimento D-Dur KV 136 J.Francaix: Divertissement für Fagott und Streicher P.I.Tschaikowsky: Serenade C-Dur für Streichorchester op. 48 Das Konzert findet ohne Pause statt Solistin: Rie Koyama, Fagott, Ltg.: Tw., Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	20.06.	**18.30-19.00** **20.00**	Anspielprobe in der Schlosskirche **Pforzheim,** Schlossberg **Konzert für den Förderverein** W.A.Mozart: Divertimento D-Dur KV 136 J.Francaix: Divertissement für Fagott und Streicher P.I.Tschaikowsky: Serenade C-Dur für Streichorchester op. 48 Solistin: Rie Koyama, Fagott, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
Mo.	21.06.		FREI

Di.	22.06.		***FREI***
Mi.	23.06.	***7.30(!)*** ***10.00-12.30*** **14.00(!)-16.30**	*Abfahrt nach Trossingen zur Musikhochschule, Schultheiß-Koch-Platz 3* Probe f. 25.06. **(8-7-5-4-3., Bläser)** (Bloch) Probe f. 25.06. mit Solistin **(8-7-5-4-3., Bläser)** (Bloch) anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Do.	24.06.	***9.30-13.15***	Probe f. 25.06. (Britten) **(Streicher 5-4-3-3-1),** Solisten dazu ab 11.00 Uhr
Fr.	25.06.	**13.00** **15.30** **20.00**	Abfahrt nach 78647 **Trossingen** zur Musikhochschule, Schultheiß-Koch-Platz 3 Generalprobe **Konzert** **Streicherbesetzung: 8-7-5-4-3 (Bloch), bwz. 5-4-3-3-1 (Britten), Bläser von der Hochschule** B.Britten: Serenade für Tenor, Horn und Streichorchester op. 31 E.Bloch: Schelomo. Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester ***(S.Barber entfällt)*** Solisten: Daniel Lohmüller, Horn; Youn-Seong Shim, Tenor; Céline Papion, Violoncello; Ltg.: Tw., Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	26.06.	**bis**	FREI *(Stadtteilkonzert Buchenbronn 27.06. verlegt auf Herbst)*
Mi.	30.06.		

Weitere Vorschau Juli/August 2010:

03.07. Oettingen (Gaby Pas-van Riet, Flöte; Ltg.: Johannes Moesus)
04.07. Pforzheim (Begegnung im Stadtgarten, Gaby Pas-van Riet, Flöte; Ltg.: Johannes Moesus)
09.07. Maulbronn, Klosterkonzerte (Christoph Renz, Flöte; Mirjam Budday, Englischhorn; Ltg.: Tw.)
17.07. Boxberg (Ltg.: Reiner Schmidt)
18.07. Pforzheim-Eutingen, Stadtteilkonzert (Ltg.: Reiner Schmidt)
25.07. Schloss Glatt (Opern-Gala open-air; Ltg.: Sven Gnass)
26.07.-26.08. Urlaub Teil 3
29.08. Freiburg/Br. (Int. Violinwettbewerb, Finalrunde und Preisträgerkonzert)

Pforzheim, den 17. Juni 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 22. Juni 2010**

Dienstplan Juli/August 2010 - Änderungen vorbehalten –

Do.	01.07.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 03.07./04.07. Probe f. 03.07./04.07.
Fr.	02.07.	**9.30-12.30(!)** **14.00-16.30**	Probe f. 03.07./04.07. **(+2Hr, 2Ob)** Probe f. 03.07./04.07. mit Solistin **(+2Hr)**
Sa.	03.07.	**14.30** **18.00-18.30** **20.00**	Abfahrt nach 86732 **Oettingen**, zum Fürstlichen Residenzschloss, Schloßstr. 1 Anspielprobe **Konzert** J.B.Vanhal: Sinfonie g-Moll (Bryan g2) **(+2Hr,2Ob)** G.A.Benda: Sinfonie D-Dur **(+2Hr)** F.H. Graf: Flötenkonzert D-Dur **(+2Hr)** F.H. Graf: Flötenkonzert C-Dur **(+2Hr)** W.A.Mozart: Sinfonie G-Dur KV 74 **(+2Hr,2Ob)** Solistin: Gaby Pas-Van Riet, Flöte, Ltg.: Johannes Moesus, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	04.07.	**19.00-19.15** **19.30**	„Begegnung im Stadtgarten" Pforzheim Anspielprobe im Reuchlinhaus (Vortragssaal), Doktor-Brandenburg-Str. 6 **Konzert** (Innenhof open air, bei schlechtem Wetter im Vortragssaal) G.A.Benda: Sinfonie D-Dur **(+2Hr)** F.H. Graf: Flötenkonzert D-Dur **(+2Hr)** Solistin: Gaby Pas-Van Riet, Flöte; Ltg: Johannes Moesus, Kleidung: Herren schwarze Hose, schwarzes Hemd ohne Krawatte, ohne Sakko, Damen: schwarz mit einheitlichem Farbton nach Absprache
Mo.	05.07.		FREI
Di.	06.07.	**10.15-12.00** **16.00-18.30**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00) Probe f. 09.07. (Sibelius, Tschaikowsky) **(+ 1Va, 2Vc)**
Mi.	07.07.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 09.07. (Sibelius, Tschaikowsky) **(+ 1Va, 2Vc)** Probe f. 09.07. (Honegger/Stephenson) (ab 17.15 Uhr mit Solisten) **(+1Va, 2Vc)**
Do.	08.07.	**9.30-12.00** **18.00-20.30**	Probe f. 09.07. mit Solisten (Honegger/Stephenson) **(+ 1Va, 2Vc)** Privatfahrt nach 75433 **Maulbronn** zur Klosterkirche, Klosterhof 10 G.P. mit Aufzeichnung für CD
Fr.	09.07.	**10.15-12.00** **19.00-19.20** **20.00** **anschließend**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00) Privatfahrt nach 75433 **Maulbronn** zur Klosterkirche, Klosterhof 10 Anspielprobe **Konzert** im Rahmen des Festivals Klosterkonzerte Maulbronn **mit Aufzeichnung für CD** A.Honegger: Concerto da camera für Flöte, Englischhorn und Streichorchester **(+1Va,2Vc)** J.Sibelius: Impromptu für Streichorchester A.Stephenson: Konzert für Englischhorn und Streichorchester P.I.Tschaikowsky: Souvenir de Florence für Streicher op. 70 **(+1Va,2Vc)** **bei Bedarf Nachproduktion für CD (30 Minuten)!** Solisten: Mirjam Budday, Englischhorn; Christoph Renz, Flöte, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang
Sa.	10.07.		FREI
So.	11.07.		FREI
Mo.	12.07.	**bis**	*Dienstausgleich analog § 2 Abs. 5 Einmalzahlungstarifvertrag*
Mi.	14.07.		

Do.	15.07.	**10.00(!)-12.30**	Probe f. 17./18.07. *Nachmittagsprobe entfällt*
Fr.	16.07.	**9.30-12.00** **14.00(!)-16.30**	Probe f. 17./18.07. Probe *mit Solist* f. 17./18.07.
Sa.	17.07.	**16.00** **18.30-19.00** **20.00**	Abfahrt nach 97944 **Boxberg/Baden** (Main-Tauber-Kreis) zum Rosengarten, Seebuckel 1 Anspielprobe **Konzert** im Rosengarten (Open air!), bei ungünstiger Witterung im „Frankendom" (Ev. Johanniterkirche Boxberg-Wölchingen, Frankendomstraße 1) *W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV138* *C.Ph.E.Bach: Konzert A-Dur für Violoncello und Streichorchester* *P.I.Tschaikowsky: Serenade C-Dur op. 48* *Solist: Valentin Radutin, Violoncello;* Ltg.: Prof. Reiner Schmidt; Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	18.07.	***16.45-17.15*** **18.00**	Anspielprobe in der Evangelischen Kirche **Pforzheim-Eutingen**, Hauptstraße 106 **Konzert** (Stadtteilkonzert) W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV138 *J.Haydn: Konzert C-Dur für Violoncello und Streichorchester* P.I.Tschaikowsky: Serenade C-Dur op. 48 Solist: Valentin Radutiu, Violoncello; Ltg.: *Tw.*; Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang
Mo.	19.07.	**bis**	FREI
Do.	22.07.		
Fr.	23.07.	**12.30** **14.30-17.30** **19.00-22.00**	Abfahrt zum Wasserschloss Glatt, Schloss 1, 72172 **Sulz am Neckar-Glatt** Probe f. 25.07. Sulz-Glatt, im Fürstensaal, **(komplette Besetzung wie 25.07.)** Probe f. 25.07. Sulz-Glatt auf der Open-Air Bühne, (mit Solisten) **(komplette Besetzung wie 25.07.)** anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	24.07.		FREI
So.	25.07.	**14.30** **16.30-17.30** **19.00**	Abfahrt zum Wasserschloss Glatt, Schloss 1, 72172 **Sulz am Neckar-Glatt** verlängerte Anspielprobe **3. Gala dell'Opera Wasserschloss Glatt (Open air!)** - Produktion der Musiktage Horb in Zusammenarbeit mit der Stadt Sulz und dem Landkreis Rottweil **(7-6-4-4-2, 2Fl,2Ob,2Klar,2Fg,2Hr,2Trp,3Pos.,Tuba,Pk,Schlagzeug,Harfe)** Rossini: Ouvertüre zu Wilhelm Tell Mozart: Dorabella (Cosi fan tutte) Mozart: Hai gia vita la causa (Figaros Hochzeit) Donizetti: O luce di quest'anima (Linda di Chamonix) Agustin Lara: Granada Verdi: Ouvertüre zu Sizilianische Vesper Delibes: Viens, Mallika (Blumenduett Lakmé) Verdi: Duett (Don Carlos) Mozart: La ci darem la mano (Don Giovanni) Puccini: O soave fanciulla (La Boheme) Verdi: Ouvertüre zu Macht des Schicksals Verdi: Duett Nr. 10 Mio Padre (Rigoletto) Verdi: La donna è mobile Nr. 11 (Rigoletto) Verdi: Quartett Nr. 12 Un di, se ben (Rigoletto) Zugaben: Verdi: Brindisi (La Traviata) Cardillo: Core'N grato Di Capua: O sole mio Solisten : Katharina Göres, Sopran; Carla Frick, Sopran; Ruben Mora, Tenor; Ulrich Wand, Bariton; Ltg.: Sven Gnass; Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	26.07.	**bis**	**Jahresurlaub (Teil 2)**
Mi.	25.08.		
Do.	26.08.		FREI

Fr.	27.08.		**Internationaler Violinwettbewerb Freiburg/Breisgau** (ehemals Ludwig-Spohr-Wettbewerb) Jury: Rainer Kussmaul (Präsident), Ulf Hoelscher (Karlsruhe), John Holloway (Dresden), Takumi Kubota (Tokyo), Hu Kun (London), Sergej Kravchenko (Moskau), Alexander Dick (Freiburg) (1. Preis: 15.000 Euro, 2. Preis: 10.000 Euro, 3. Preis: 7.500 Euro, diverse Sonderpreise). Zugelassen wurden 60 Teilnehmer.
		9.30-12.00	Probe in Pforzheim f. 29.08.(ohne Solisten), Ltg.: Konzertmeister **(+2Ob,2Hr,2Fl)**
Sa.	28.08.		Proben in Pforzheim mit höchstens 6 Teilnehmern der 3. Runde (Halbfinale):
		10.00 (!)-13.00 (!)	Probe mit den Halbfinalisten 1,2 und 3 (Violine und Leitung, je 50 Minuten: 10.00-10.50, 11.10-12.00, 12.10-13.00 Uhr **(+2Ob,2Hr,2Fl)**
		15.00 (!)-18.00 (!)	Probe mit den Halbfinalisten 4,5 und 6 (Violine und Leitung, je 50 Minuten: 15.00-15.50, 16.10-17.00, 17.10-18.00 Uhr) **(+2Ob,2Hr,2Fl)**
So.	29.08.	**8.30** **11.00** **19.00**	Abfahrt nach 79102 **Freiburg** zur Musikhochschule, Schwarzwaldstr. 141 G.P. im Großen Saal **Konzert (öffentliches Halbfinale = 3. Runde)** im Großen Saal W.A.Mozart: Konzerte für Violine und Orchester (KV 207, 216, 218, 219) **(+2Ob,2Hr,2Fl)** Violine und Leitung: Finalteilnehmer des Wettbewerbs, Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	30.08.		FREI
Di.	31.08.		wird noch bekanntgegeben

Weitere Vorschau September 2010:

11.09. Hessen: Konzert zum Tag des Denkmals; Ltg.: Gast)
12.09. Hessen: Konzert zum Tag des Denkmals; Ltg.: Gast)
14.-16.09. CD-Produktion
19.09. Sindelfingen (Michael Ewers, Violine und Ltg.)
22.09. Frankfurt/Main
24.09. Wehr (Friedemann Wuttke, Gitarre; Ltg.: Tw.)
25.09. Pforzheim, Brötzinger Samstag
29.09. Stuttgart (Rie Koyama, Fagott; Ltg.: Tw.)
02.10. Fischen/Allgäu: Festkonzert 60 Jahre Freunde der Musik Sonthofen (Peter Orth, Klavier; Karl Gogl, Ltg.)
03.10. Pforzheim: Festveranstaltung 20 Jahre Deutsche Einheit

Pforzheim, den 22. Juni 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 22. September 2010**

Dienstplan September 2010 - Änderungen vorbehalten -

Di.	31.08.	**bis**	FREI (durch Absage CD-Produktion und Absage Ersatzproduktion)
Di.	14.09.		
Mi.	15.09.	**9.30-12.00** ***12.10-13.00*** **16.00-18.30**	Probe f. 17. und 19.09. Bietigheim und Sindelfingen: Mozart, Janacek; Ltg.: Richard Wien *Orchesterversammlung* Probe f. 17. und 19.09. Bietigheim und Sindelfingen: Vivaldi, Ltg.: Sonja Starke
Do.	16.09.	**9.30-12.30 (!)** **16.00-18.30**	Probe f. 17. und 19.09. Bietigheim und Sindelfingen: Mozart, Janacek; Ltg.: Richard Wien Probe f. 17. und 19.09. Bietigheim und Sindelfingen: Vivaldi, Ltg.: Sonja Starke **(+Cembalo)**,
Fr.	17.09.	**18.15-19.00** **20.00**	Privatfahrt nach 74321 **Bietigheim** zum Kronenzentrum, Mühl-Wiesenstr. 6 Anspielprobe **Konzert** (Festkonzert 10 Jahre Hospiz Bietigheim-Bissingen) A.Vivaldi: Die Jahreszeiten op. 8 Nr. 1-4 **(+Cembalo)** W.A.Mozart: Eine kleine Nachtmusik G-Dur KV 525 L.Janacek: Idyla Solistin und Leitung (Vivaldi): Sonja Starke, Violine; Ltg. (Mozart, Janacek): Richard Wien Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
Sa.	18.09.		FREI
So.	19.09.	**17.30-18.00** **19.00**	Privatfahrt nach 71065 **Sindelfingen** zur Stadthalle, Schillerstr. 23 Anspielprobe **Konzert** (im Rahmen der Konzertreihe „Musik für Sindelfingen") A.Vivaldi: Die Jahreszeiten op. 8 Nr. 1-4 **(+Cembalo)** W.A.Mozart: Eine kleine Nachtmusik G-Dur KV 525 L.Janacek: Idyla Solistin und Leitung (Vivaldi): Sonja Starke, Violine; Ltg. (Mozart, Janacek): Richard Wien Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
Mo.	20.09.		FREI
Di.	21.09.		FREI
Mi.	22.09.	**14.30-15.30** **16.00-18.30** **18.45-20.00**	Fotoproduktion (Gruppenfoto in Frack/Damen schwarz lang, mit Instrumenten) für die Pforzheimer Zeitung (Sonderbeilage zum Jubiläum) im Reuchlinhaus Pforzheim, Jahnstr. 42 Probe f. 24.09. Wehr Probe f. 24.09. Wehr **nur Streichquartett**
Do.	23.09.	**9.30-13.30(!)** **14.15-15.45**	Probe f. 24.09. Wehr, ab 10.30 Uhr mit Solist (Granados) **(ab 10.30 Uhr +Fl,Ob,Klar,Fg)** Probe f. 24.09. Wehr, **nur Streichquartett** mit Solist (Boccherini)
Fr.	24.09.	**14.00** **18.00-18.30** **20.00**	Abfahrt nach 79664 **Wehr/Baden** zur Stadthalle, Hauptstr. 14 Anspielprobe **Konzert** (im Rahmen der Schlosskonzerte Wehr und des Festivals „Akkorde") I.Albeniz: „Cantos de Espana" L.Boccherini: Quintett Nr. 1 D-Dur für Gitarre, Streichquartett und Kastagnetten J.Turina: La Oracion del torero E.Granados: „Danzas Espagnolas" **(+Fl,Ob,Klar,Fg)** Solist: Friedemann Wuttke, Gitarre, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz, lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	25.09.	**bis**	FREI
Mo.	27.09.		
Di.	28.09.	**9.30-12.00** **12.10-13.00** **16.00-18.30**	Probe f. 29.09. Stuttgart Orchesterinformationsgespräch (mit Geschäftsführer und Künstlerischem Leiter) Probe f. 29.09. Stuttgart mit Solistin

Mi.	29.09.	**15.45** **17.30-18.00** **19.30**	Abfahrt nach 70619 **Stuttgart,** zum Augustinum (Stiftstheater), Florentiner Str. 20 Anspielprobe **Konzert** W.A.Mozart: Divertimento F-Dur KV 138 A.Dvorák: Notturno H-Dur für Streichorchester op. 40 J.Francaix: Divertissement für Fagott und Streicher J.Turina: La oración del torero für Streicher I.Albeniz: Cantos de Espana Solistin: Rie Koyama, Fagott, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Do.	30.09.	**10.00(!)-12.30** **16.00-18.30**	Probe f. 02.10. Fischen, Ltg.: Karl Gogl **(+Str.vst. + 2Fl,2Ob,2Kl,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** ***(im CCP Kleiner Saal, Am Waisenhausplatz 1 (Engang Pförtner)*** Probe f. 02.10. Fischen: Haydn, Ltg.: Karl Gogl **(+Str.vst. + 1Fl,2Ob,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** ***(im CCP Kleiner Saal, Am Waisenhausplatz 1 (Engang Pförtner)***
Fr.	01.10.	**9.30-12.00** **14.00(!)-17.00(!)**	Probe f. 02.10. Fischen, Ltg.: Karl Gogl **(+Str.vst. + 2Fl,2Ob,2Kl,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** ***(im CCP Kleiner Saal, Am Waisenhausplatz 1 (Engang Pförtner)*** Probe f. 02.10. Fischen, mit Solist, Ltg.: Karl Gogl **(+Str.vst. + 2Fl,2Ob,2Kl,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** ***(im CCP Kleiner Saal, Am Waisenhausplatz 1 (Engang Pförtner)***
Sa.	02.10.	**11.30** **15.45-16.30** **18.00**	Abfahrt nach 87538 **Fischen/Allgäu** zum Kursaal, Am Anger 15 Anspielprobe **Konzert** (Festkonzert zum 60jährigen Bestehen der Gesellschaft Freunde der Musik Sonthofen im Rahmen der Oberallgäuer Meisterkonzerte) **(Streicher: 8-7-5-4-3)** F.Mendelssohn: Ouvertüre Die Hebriden op. 26 **(+ 2Fl,2Ob,2Kl,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** L.v.Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37 **(+ 2Fl,2Ob,2Kl,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** J.Haydn: Sinfonie Nr. 86 D-Dur **(+ 1Fl,2Ob,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)** Solist: Peter Orth, Klavier, Ltg.: Dr. Karl Gogl, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim

Weitere Vorschau Oktober 2010:

10.10. **vormittags: Pforzheim, PZ-Forum (Matinee 100 Jahre Friedrich Tilegant)**
10.10. **Pforzheim-Büchenbronn (Stadtteilkonzert), Ltg.: N.N.**
15.10. **Schwetzingen (Deutsches Mozartfest), Ltg.: Tw.**
16.10. **Trossingen (Konzerthaus), Ltg.: Tw.**
17.10 **Pforzheim Abo I (Jubiläumskonzert 60 Jahre Kammerorchester), Ltg.: Tw.**
22.10. **Bad Homburg (Schlosskonzerte), Pirmin Grehl, Flöte; Ltg.: Rasmus Baumann (mit CD-Mitschnitt)**
23.10. **Pforzheim-Huchenfeld, Ltg.: Michael Ewers (Vivaldi: Jahreszeiten)/H.Bähr (Chorwerke)**
28.10. **Pforzheim (50er-Jahre-Festival), Ltg.: Hannes Krämer**

Pforzheim, den 22. September 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 28. August 2010**

Dienstplan Oktober 2010 - Änderungen vorbehalten –

So.	03.10.	**bis**	FREI
Mo.	11.10.		FREI
Di.	12.10.	**10.00-12.00**	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00)
		16.00-18.30	Probe f. 15.10. Schwetzingen: Roussel: Sinfonietta, Mozart: KV 112
Mi.	13.10.	**9.30-12.00**	Probe f. 15.-17.10., Mozart: alle Werke **(+Str.vst.)**
		16.00-18.30	Probe f. 15.-17.10., Mozart: KV 504 **(+Str.vst., 2Fl,2Ob,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)**
Do.	14.10.	**9.30-12.00**	Probe f. 15.-17.10. Roussel, Mozart: KV 112 **(ab 11.00 +2Ob,2Hr) ohne Str.vst**
		16.00-19.00(!)	Probe f. 15.-17.10. mit Solisten, Mozart: KV 297 b + 207a **(+Str.vst., 2Ob,2Hr)**
Fr.	15.10.	**16.00**	Abfahrt nach 68723 **Schwetzingen**
		18.00-18.45(!)	Anspielprobe
		20.00	**Konzert**
			Streicher: 4-4-3-2-1(!)
			W.A.Mozart: Sinfonie D-Dur KV 207 a **(+2Ob,2Hr)**
			A.Roussel: Sinfonietta für Streichorchester op. 52
			W.A.Mozart: Sinfonie F-Dur KV 112 **(+2Ob,2Hr)**
			W.A.Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur f. Oboe, Klarinette, Fagott, Horn u. Orch. KV 297 b
			Solisten: Daniela Tessmann, Oboe; Nikolaus Friedrich, Klarinette; Karsten Nagel, Fagott; Sibylle Mahni, Horn, Ltg.: Tw.,Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
			anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	16.10.	**15.00**	Abfahrt nach 78647 **Trossingen** zum Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthaus, Hangenstr. 50
		17.45-18.30(!)	Anspielprobe
		20.00	**Konzert**
			(Streicher: 7-6-4-4-2)
			W.A.Mozart: Sinfonie D-Dur KV 207a **(+2Ob,2Hr)**
			Sinfonia concertante Es-Dur f. Oboe, Klarinette, Fagott, Horn u.Orch.KV 297 b **(+2Ob,2Hr)**
			Sinfonie D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie" **(+2Fl,2Ob,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)**
			Solisten: Daniela Tessmann, Oboe; Nikolaus Friedrich, Klarinette; Karsten Nagel, Fagott; Sibylle Mahni, Horn; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
			anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
So.	17.10.	**17.00-17.45(!)**	Anspielprobe im CongressCentrum **Pforzheim**, Am Waisenhausplatz 1
		19.00	**Konzert Abo I**
			(Streicher: 7-6-4-4-2)
			W.A.Mozart: Sinfonie D-Dur KV 207a **(+2Ob,2Hr)**
			Sinfonia concertante Es-Dur f. Oboe, Klarinette, Fagott, Horn u.Orch.KV 297 b **(+2Ob,2Hr)**
			Sinfonie D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie" **(+2Fl,2Ob,2Fg,2Hr,2Trp,Pk)**
			Solisten: Daniela Tessmann, Oboe; Nikolaus Friedrich, Klarinette; Karsten Nagel, Fagott; Sibylle Mahni, Horn; Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
			Anschließend Empfang für Solisten, Orchester und Ehrengäste im Foyer des kleinen Saals
Mo.	18.10.		FREI
Di.	19.10.	**9.30-12.00**	Probe f. 22.10., Ltg.: Rasmus Baumann
		16.00-18.30	Probe f. 22.10., Ltg.: Rasmus Baumann
Mi.	20.10.	**9.30-12.00**	Probe f. 22.10., Ltg.: Rasmus Baumann
			Nachmittagsprobe (Vivaldi, Ltg.: Sonja Starke) entfällt
Do.	21.10.	**9.30-12.30(!)**	Probe f. 22.10. mit Solist, Ltg.: Rasmus Baumann
		20.00-22.00	Probe f. 23.10. mit Chor: nur Werke mit Chor, Ltg.: H.Bähr

Fr.	22.10.	**12.00** **15.00-17.30** **19.30**	Abfahrt nach 61348 **Bad Homburg** zur Schlosskirche, Herrngasse G.P. (mit Aufzeichnung für CD) **Konzert** im Rahmen der Bad Homburger Schlosskonzerte (mit Aufzeichnung für CD) G.Finzi: Romanze F.Delius: Two aquarelles G.Jacob: Flötenkonzert Nr. 1 H.Purcell: Chaconne g-Moll **(+Cembalo:** Rasmus Baumann**)** E.Elgar: Serenade J.Ireland: Downland Suite Solist: Pirmin Grehl, Flöte; Ltg.: Rasmus Baumann, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	23.10.	**10.00(!)-12.30** **17.30-18.00** **19.00**	Probe f. 23.10. nur Vivaldi *(Herbst + Winter); Ltg.: Sonja Starke* ***(+Cemb.)*** Anspielprobe in 75180 **Pforzheim-Huchenfeld,** Hochfeldhalle, Huchenfelder Hauptstr. **Konzert** (Stadtteilkonzert zum Jubiläum 150 Jahre Gesangverein Eintracht Huchenfeld) A.Vivaldi: Die Jahreszeiten **(+Cembalo)** J.S.Bach: Freut euch alle BWV 207a, Nr. 9 G.F.Händel: Dank sei dir, Herr ***C.Franck: Panis angelicus*** W.A.Mozart: Ave verum W.A.Mozart: Laudate Dominum Solistin u. Ltg.: Sonja Starke (Vivaldi); Ltg. der Werke mit Chor ***Siegfried Bähr/Wilfried Hoffmann***, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
So.	24.10.		FREI
Mo.	25.10.		FREI
Di.	26.10.	**9.30-13.15(!)** **13.25-14.15**	Probe f. 28.10., Ltg.: Hannes Krämer Orchesterversammlung
Mi.	27.10.	**9.30-13.15(!)**	Probe f. 28.10., Ltg.: Hannes Krämer
Do.	28.10.	**16.30-18.00** **19.00**	G.P. im PZ-Forum **Pforzheim,** Poststr. 12/Ecke Luisenstr. **Konzert** im Rahmen des 50er-Jahre-Kulturfestivals Pforzheim H.Genzmer: Divertimento di danza B.Britten u.a.: Variations on „Sellengers Round" R.Vaughan Williams: Concerto grosso Ltg.: Hannes Krämer; Moderation: Dr. Hans Hachmann; Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
Fr.	29.10.	**bis**	FREI
So.	31.10.		

Vorschau November/Dezember 2010:

04.11. Hagnau/Bodensee (Barbara Buntrock, Viola; N.N., Klavier; Julian Steckel, Violoncello., Ltg.: Georg Mais)
14.11. Pforzheim, Abo 2 (Raschèr Saxophonquartett; Ltg.: Scott Sandmeier)
20.11. Sint-Truiden/Belgien (Giampaolo Bandini, Gitarre; Ltg.: Sebastian Tewinkel)
21.11. Aachen (Kinderkonzert Troll Triller; Ltg.: Sebastian Tewinkel)
28.11. Schwaigern (J.S.Bach: Weihnachtsoratorium; Ltg.: Christoph Lichdi)
01.12. Überlingen (Stephan Picard, Violine; Ltg.: Georg Mais)
03.12. Oberndorf/Neckar (Stephan Picard, Violine; Ltg.: Georg Mais)
04.12. Öschelbronn (Stephan Picard, Violine; Ltg.: Georg Mais)
06.12. Erkelenz (Barbara Buntrock, Viola; Ltg.: Georg Mais)
09.-12.12. Projekt Musikhochschule Stuttgart (Gesangsklassen)
18.12. Ilbenstadt (Weihnachtskonzert Figuralchor Frankfurt, Ltg.: Alois Ickstadt)
19.12. Ilbenstadt (Weihnachtskonzert Figuralchor Frankfurt, Ltg.: Alois Ickstadt)

Pforzheim, den 28. August 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 08. November 2010**

Dienstplan November 2010 - Änderungen vorbehalten –

Mo.	01.11.		FREI
Di.	02.11.		FREI
Mi.	03.11.	**10.00(!)-13.00**	Probe f. 04.11. Hagnau, Ltg.: Georg Mais
Do.	04.11.	**12.00** **15.30-18.00** **20.00**	Abfahrt nach 88709 **Hagnau/Bodensee** zum Gwandhaus, Im Hof 7 Probe mit Solisten **Konzert** J.S.Bach: Konzert für Viola, Streicher und B.c. nach BWV 169,49,1053 ***J.S.Bach: Klavierkonzert f-Moll BWV 1056 entfällt ersatzlos*** P.I.Tschaikowsky: Andante cantabile und Nocturne für Violoncello und Orchester F.Mendelssohn: Violinkonzert d-Moll R.Schumann „Ahnung" für Klavier und Streichorchester Solisten: Barbara Buntrock, Viola, Julian Steckel, Violoncello, Carolina Kurkowski Perez, Violine; Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Fr.	05.11.	**14.00(!)-16.30**	Probe f. 06.12. Erkelenz mit Solistin Barbara Buntrock
Sa.	06.11.	**bis**	FREI
Di.	09.11.		
Mi.	10.11.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 14.11. Mendelssohn, Beamish Probe f. 14.11. Beamish, Bach
Do.	11.11.	**9.30-12.00** **16.00-18.30**	Probe f. 14.11. Glass, Mendelssohn Probe f. 14.11. Beamish, Bach
Fr.	12.11.	***18.00-20.30***	Probe f. 14.11. Glass **(+Klavier)**, Beamish, Bach **(+Cembalo)**
Sa.	13.11.	**9.30-12.00** **14.00(!)-16.30**	Probe mit Solisten f. 14.11., Glass **(+Schlagzeug, Klavier)**, Beamish Probe mit Solisten f. 14.11. Beamish, Bach **(+Cembalo)**, Mendelssohn
So.	14.11.	**11.00(!)** **19.00**	G.P. CongressCentrum 75172 **Pforzheim,** Am Waisenhausplatz 1 **Konzert Abo II** **Besetzung: 4-4-3-3-1** J.S.Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048 **(+Cembalo)** S.Beamish: Kammerkonzert für Saxophonquartett und Streichorchester (2007) F. Mendelssohn: Streichersinfonie ***Nr. 6 Es-Dur*** Ph.Glass/R.Shankar: „Passages" in der Fassung für Saxophonquartett, Streicher, Klavier und Schlagzeug von Dennis Russell Davies **(+Klavier, +Percussion)** Solisten: Rascher Saxophon-Quartett, Ltg.: Scott Sandmeier, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
Mo.	15.11.		FREI
Di.	16.11.	***NEU:*** ***10.15-12.00*** **17.30-20.30**	***Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"*** *für zwei Grundschulklassen (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00)* Probe f. 20.11. Sint-Truiden
Mi.	17.11.	**10.15-12.00** **12.10-13.00** **16.00-18.30** ***19.00***	**Kinderveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei"** für zwei Grundschulklassen (1. Gruppe 10.15-11.00, 2. Gruppe 11.15-12.00) (Stimmführerbesprechung) Probe f. 20.11. Sint-Truiden *Busabfahrt in Pforzheim-Brötzingen, Westliche Karl-Friedrich-Straße 330 (Bushaltestelle „Stadtmuseum", Nähe Kammerorchester-Probenraum) über die A 81 (Kreuz Stuttgart) nach* ***St. Blasien*** *(Südschwarzwald) zum Hotel Albtalblick, Sankt-Blasier-Str. 9, 79837 Häusern, Tel.-Nr.: 07672, Fax.-Nr.: 07672/9580)*

Do.	18.11.	***N.N.***	*Abfahrt am Hotel zum Dom* ***St. Blasien****, Fürstabt-Gerbert-Str. 18*
		8.30	*Umziehen und Maske (Damen bitte vorgeschminkt)*
			Fernsehproduktion „Die Top Ten des Himmel Teil 3" für das ZDF (CD „Paradisum")
		9.30	In der Garderobe kurze CD-Abhörsitzung (bitte unbedingt Noten mitbringen!) wegen Playback-Ton!
		9.45	Spielbereit am Platz für Lichteinstellung
		10.00-11.00	***Aufnahme Teil 1*** (Ton: Voll-Playback!) R. Whilds (Arr.): Großer Gott wir loben dich **(8-6-4-4-2, Fl, Ob, 2 Klar, Fg, 3Hr, Trp, Harfe, Perc)** Marshall & Alexander, Gesang; Ltg.: Richard Whilds, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
			anschließend technischer Umbau, Mittagsimbiss wird angeboten
		13.15	*Spielbereit am Platz für Lichteinstellung*
		13.30-15.30	***Aufnahme Teil 2***
			anschließend Rückfahrt über die A 81 (Kreuz Stuttgart) nach Pforzheim
Fr.	19.11.	**9.30-12.00**	Probe mit Solist f. 20.11. Sint-Truiden
		16.00-19.00	Probe mit Solist f. 20.11. Sint-Truiden **(+Perc, Pk)**
Sa.	20.11.	***10.00***	Abfahrt nach **Sint-Truiden/Belgien** zum Hotel ***Cicindria, Abdijstraat 6, Sint-Truiden, Tel-Nr.: 0032/11/686052. Bitte an Ausweise denken.***
		18.15	Anspielprobe im Academiezaal, Plankstraat 18 (ca. 250 m Fußweg vom Hotel)
		20.15	**Konzert** (Konzerte in Limburg /Festival La Guitarra) W.A.Mozart: Serenade Nr. 6 D-Dur KV 239 „Serenata notturna" **(+Pauke)** L.Brouwer: Konzert Nr. 3 für Gitarre, Streicher und Percussion **(+Percussion)** W.A.Mozart: Divertimento D-Dur KV 136 L.Brouwer/Beatles: „From Yesterday to Penny Lane" für Gitarre und Streicher Solist: Giampaolo Bandini, Gitarre, Ltg.: Tw., Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
			Rückfahrt zum Hotel
So.	21.11.	**8.30**	Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	22.11.	**bis**	FREI
Di.	23.11.		FREI
Mi.	24.11.	**10.00(!)-13.00**	Probe f. 01.-06.12. Ltg., Georg Mais
		16.00-18.30	Probe f. 01.-06.12. Ltg., Georg Mais
Do.	25.11.		FREI
Fr.	26.11.	**16.00-19.00(!)**	Probe f. 28.11. Schwaigern
Sa.	27.11.		**Privatfahrt** nach 74193 **Schwaigern** zur Ev. Stadtkirche
		10.00-12.30	Probe mit Chor und Solisten f. 28.11.
		15.00-18.00(!)	Probe mit Chor und Solisten f. 28.11.
So.	28.11.		**Privatfahrt** nach 74193 **Schwaigern** zur Ev. Stadtkirche
		14.00	Probe Rezitative **(nur 1.Vc, Kb)**
		15.00-15.30	Anspielprobe
		17.00	**Konzert** J.S.Bach: Weihnachtsoratorium (Auszüge aus den Teilen 1-6) Solisten: Maraile Lichdi, Sopran; Rahel Lichdi, Mezzosopran; Tilman Lichdi, Tenor; Werner Tilling, Bariton; Ltg.: Christoph Lichdi; Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
			anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	29.11.	**10.00(!)-12.30**	Probe f. 01.-06.12. Ltg., Georg Mais
		12.10-13.00	Orchesterversammlung
		16.00-18.30	Probe mit Solist f. 01.-04.12. Ltg., Georg Mais
Di.	30.11.	**9.30-12.00**	Probe f. 01.-06.12. Ltg., Georg Mais
		16.00-18.30	Probe mit Solist f. 01.-04.12. Ltg., Georg Mais **(+Cemb.)**

Mi.	01.12.	**14.30** **18.00-18.30** **20.00**	Abfahrt nach 88662 **Überlingen** zum Kursaal, Christophstraße 2 Anspielprobe **Konzert** (Internationaler Konzertring Überlingen) J.Weismann: Streichquartett G-Dur op. 148 (Orchesterfassung) A.Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten" op. 8 für Violine und Orchester **(+Cemb.)** Solist: Stephan Picard, Violine; Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Do.	02.12.		FREI

Weitere Vorschau Dezember 2010:

03.12. Oberndorf
04.12. Niefern-Öschelbronn
06.12. Erkelenz
11.12. Stuttgart
18./19.12. Ilbenstadt
20.12.-02.01.2011: Dienstausgleich und FREI

Pforzheim, den 08. November 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim **Stand: 08. November 2010**

Dienstplan Dezember 2010 - Änderungen vorbehalten –

Mi.	01.12.	**14.30** **18.00-18.30** **20.00**	Abfahrt nach 88662 **Überlingen** zum Kursaal, Christophstr. 2 Anspielprobe **Konzert** im Rahmen des Int. Konzertrings Überlingen J.Weismann: Streichquartett G-Dur op. 148 (Orchesterfassung) A.Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten" op. 8 für Violine und Orchester **(+Cemb.)** Solist: Stephan Picard, Violine; Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Do.	02.12.		FREI
Fr.	03.12.	**15.30** **18.00-18.30** **20.00**	Abfahrt nach 78727 **Oberndorf a.Neckar** zur ehemaligen Klosterkirche, Klosterstr. 3 Anspielprobe **Konzert** im Rahmen der Oberndorfer Meisterkonzerte R.Schumann: „Ahnung" in der Fassung für Streichorchester P.I.Tschaikowsky: Serenade C-Dur für Streichorchester A.Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten" op. 8 für Violine und Orchester **(+Cemb.)** Solist: Stephan Picard, Violine; Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Sa.	04.12.	**18.00-18.30** **19.30**	Privatfahrt nach 75223 **Niefern-Öschelbronn** zum Johanneshaus, Am Eichhof 20 Anspielprobe **Konzert** J.Weismann: Streichquartett G-Dur op. 148 (Orchesterfassung) A.Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten" op. 8, für Violine und Orchester **(+Cemb.)** Solist: Stefan Picard, Violine, Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang
So.	05.12.		FREI
Mo.	06.12.	**9.00** **15.30-18.00** **20.00**	Abfahrt nach 41812 **Erkelenz** zum Hotel *Mercure Düsseldorf Neuss, Great Hotels GmbH, Am Derikumer Hof 1, 41469 Neuss, Tel.-Nr.: 02131/1380, Fax-Nr.: 02131/138333* Weiterfahrt zur Stadthalle, Franziskanerplatz 11 Probe mit Solistin **Konzert** im Rahmen der Erkelenzer Meisterkonzerte (evtl. Mitschnitt Deutschlandradio Kultur) R.Schumann: „Ahnung" in der Fassung für Streichorchester D.Kobjela: Nenia für Viola und Kammerorchester nach Themen des Mozart-Requiems G.Ph.Telemann: Konzert für Viola J.Weismann: Streichquartett G-Dur op. 148 (Orchesterfassung) Solistin: Barbara Buntrock, Viola; Ltg.: Georg Mais, Kleidung: Frack, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt zum Hotel
Di.	07.12.	**8.30**	Rückfahrt nach Pforzheim
Mi.	08.12. **bis**		FREI
Mi.	15.12.		
Do.	16.12.	**10.00(!)-12.30** **16.00-18.30**	Probe f. 18./19.12. Probe f. 18./19.12.
Fr.	17.12.	**9.30-12.30(!)**	Probe f. 18./19.12.
Sa.	18.12.	**10.15** **nach Ansage** **14.30-18.00** **20.00**	Abfahrt nach 63071 **Offenbach** zum Hotel *Achat Plaza Frankfurt-Offenbach, Ernst-Griesheimer-Platz 7, 63071 Offenbach, Tel.-Nr.: 069/80905-0, Fax.-Nr.: 069/80905-555* Weiterfahrt nach 61194 **Ilbenstadt** zur Basilika St. Peter und Paul, Im Kloster 1 G.P. **Konzert** **Streicherbesetzung: 6-5-4-3-1** G.F.Händel: Messias Teil 1 in der Fassung von W.A.Mozart Mendelssohn: Die Geburt Christi u.a. Ltg.: Prof. Alois Ickstadt, Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt zum Hotel

So.	19.12.	**nach Ansage** **14.30-16.00** **17.00**	Abfahrt nach 61194 **Ilbenstadt** zur Basilika St. Peter und Paul, Im Kloster 1 verlängerte Anspielprobe **Konzert** **Streicherbesetzung: 6-5-4-3-1** Programm: wie 18.12. Ltg.: Prof. Alois Ickstadt, Kleidung: schwarzer Anzug, Damen schwarz lang anschließend Rückfahrt nach Pforzheim
Mo.	20.12.	**bis**	Dienstausgleich und FREI
So.	02.01.		

Weitere Vorschau Januar/Februar 2011:

05.01.	**Remchingen (Jay Alexander, Gesang)**
16.01.	**Pforzheim-Huchenfeld (Peter Pudil, Kontrabass)**
23.01.	**Öhringen (N.N., Klavier)**
30.01.	**Pforzheim Abo III (Rainer Kussmaul, Violine und Leitung)**
04.02.	**Schwetzingen (Johannes Hustedt, Flöte)**
05.02.	**Pforzheim (Johannes Hustedt, Flöte)**
07.-10.02.	**Pforzheim (Dirigentenpodium Baden-Württembwerg)**
11.02.	**Karlsruhe**
17.02.	**Stuttgart (Musikhochschule)**
18.02.	**Ludwigsburg**
20.02.	**Pforzheim (Tag der Musik)**
26.02.	**Eislingen (Iris Berben, Lesung)**
27.02.	**Pforzheim (Iris Berben, Lesung)**
28.02.	**Linz/Österreich (Iris Berben, Lesung)**

Pforzheim, den 08. November 2010

Andreas Herrmann, Geschäftsführer

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Risikofrüherkennungssystem des
SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM

Aktualisierter Stand: 02.11.2010/He.

Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim ist im Rahmen seiner Tätigkeiten einer Anzahl von existenzgefährdenden Risiken ausgesetzt, die durch das Risikofrüherkennungssystem erkannt, überwacht und gesteuert werden sollen. Geschäftsführung, Verwaltungsratsvorsitzender, Verwaltungsrat und städtisches Beteiligungsmanagement sollen frühzeitig über die möglichen Risiken der zukünftigen Entwicklung informiert und somit in die Lage versetzt werden, rechtzeitig gegenzusteuern.

I. RISIKOFELDER, RISIKOERKENNUNG und –ANALYSE, RISIKOMINIMIERENDE MASSNAHMEN

Risikofeld 1: Politischer Rückhalt und öffentliche Haushalte

Der Bestand des Kammerorchesters ist abhängig vom politischen Willen 1. des Gemeinderats der Stadt Pforzheim, der sich jährlich *(bzw. bei Doppelhaushalten zweijährlich)* in den Haushaltsberatungen manifestiert, in denen prinzipiell über die Bezuschussung des Kammerorchesters entschieden wird, und 2. vom politischen Willen des Landtags von Baden-Württemberg, der jährlich *(bzw. bei Doppelhaushalten zweijährlich)* in den Haushaltsberatungen über die Bezuschussung von kulturellen Institutionen entscheidet. Die Geschäftsentwicklung des Kammerorchesters ist in hohem Maße abhängig von der Entwicklung der Höhe der öffentlichen Finanzzuschüsse, die etwa 2/3 des Budgets ausmachen.

Die Risikoerkennung und –analyse erfolgt durch:

- Beobachtung der Entwicklung der Landtags-, Gemeinderats-, Ausschuss- und Haushaltsberatungen und der öffentlichen Zuschüsse

- Auswertung der Berichterstattung der Fraktionsvertreter im Verwaltungsrat

- Pressebeobachtung

Risikominimierende Maßnahmen sind:

- Projektbezogene Zusammenarbeit mit meinungsbildenden Institutionen und Persönlichkeiten (andere Kulturinstitutionen, Unternehmen, Hochschulen und Schulen, Verbänden und Vereinen, etc.)

- Gezielte Maßnahmen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Informationsarbeit gegenüber Öffentlichkeit und Politik (Mailings, *Newsletter,* Einbindung des Orchesters in städtische Veranstaltungen, Städtepartnerschaftsprojekte, Saisoneröffnungsempfang, etc.)

- Networking

Risikofeld 2: Konjunktur und Branche

Die Geschäftsentwicklung ist verknüpft mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Das Wirtschaftswachstum schlägt sich nieder in der Bereitschaft von Unternehmen, kulturelle Zwecke durch Spenden oder Sponsoring zu unterstützen. Eine nachlassende Bereitschaft schlägt sich unmittelbar in den entsprechenden Einnahmen des Kammerorchesters in diesem Bereich nieder, mittelbar auch bei den Honorareinnahmen, wenn die Zahl der im Konzertbereich akquirierbaren Veranstaltungen und/oder das Honorarniveau der Konzertbranche sinkt. Es schlägt sich ebenfalls nieder in der Neigung des Konzertbesuchers, Eintrittskarten für Konzerte und CDs zu erwerben. Eine Anhebung der Mehrwertsteuer ist mit einer Reduzierung der Konjunkturerwartungen verbunden.

Die Risikoerkennung und –analyse erfolgt durch Beobachtung und regelmäßige Kontrolle der

- Entwicklung der Sponsoren- und Spendenakquise, Entwicklung des Fördervereins (Aktualisierung der Sponsorenliste, regelmäßige Maßnahmen der Sponsorenbetreuung, Auswertung der *Monats-,* Quartals- und Jahresabschlüsse)

- Entwicklung der Konzertakquise (Erstellung und regelmäßige Aktualisierung der Spielortsverzeichnisse, Auswertung der Dienstplanauslastung, Auswertung der *Monats-,* Quartals- und Jahresabschlüsse)

- Entwicklung der Besucherzahlen bei den Abonnementkonzerten (Einzelkartenverkauf, Abonnements) und den sonstigen Eigenveranstaltungen (Konzertabrechnungen)

- Entwicklung des CD-Verkaufs bei Konzerten, im Sekretariat, über den Online-Shop, an Sponsoren, über Sonderaktionen etc. (Verkaufsabrechnungen, *Monats-,* Quartals- und Jahresabschlüsse)

Risikominimierende Maßnahmen sind:

- Verstärkung bzw. Differenzierung von Akquisemaßnahmen (Broschüre, Mailings, individuelle Besuche)

- Werbemaßnahmen (Anzeigenschaltungen)

- Überprüfung und ggf. Korrektur der Preispolitik (betrifft Eintrittskarten, CDs)

Risikofeld 3: Wettbewerb

Die Geschäftsentwicklung ist verknüpft mit der Erhaltung bzw. Fortentwicklung des künstlerischen Niveaus des Kammerorchesters, da sich eine sinkende Qualität der Konzerte und CD-Aufnahmen auf den Ruf und damit den Marktwert auswirken würde. Eine steigende Anzahl und eine vermehrte künstlerische Überlegenheit oder von Wettbewerbern (anderen Kammerorchestern, aber auch Sinfonieorchestern und

Rundfunkorchestern, Projektorchestern und ausländischen Orchestern, die seit einigen Jahren auf den Kammerorchester-Konzertmarkt drängen) hätten Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit.

Die Risikoerkennung und –analyse erfolgt durch:

- Konzertbesuche des Geschäftsführers, Auswertung jedes Konzertes durch anschließendes Veranstaltergespräch (persönlich, telefonisch, schriftlich)

- Persönliche Veranstalter- und Agentenbesuche des Geschäftsführers (Akquise)

- Dokumentation von Konzertkritiken, CD-Rezensionen *und Hörfunkterminen* des Kammerorchesters

- Teilnahme des Geschäftsführers an Branchenveranstaltungen (vierteljährliche Sitzung der AGOS – Arbeitsgemeinschaft der Orchestergeschäftsführer in Süddeutschland, Deutscher Orchestertag, IAMA-Konferenz, ARD-Wettbewerb, Kulturkongress der Landesregierung, etc.)

- Marktbeobachtung (Veranstalter, Wettbewerber, CD-Branche), *u.a. durch Verfolgung der Berichterstattung über Konzerte und CD-Produktionen anhand von Fachzeitschriften („Das Orchester" (Abonnement), „Fono-Forum" (Abonnement), Branchenmagazinen (Verlage, CD-Branche, Kulturmanagement), Online-Magazinen (klassik.com etc.) und Tagespresse*

- Regelmäßige Planungs- und Auswertungsgespräche mit dem Künstlerischen Leiter

Risikominimierende Maßnahmen sind:

- Verstärkte und differenzierte Probenarbeit

- Entwicklung neuer Projekte und Programme

- branchenbezogene Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Risikofeld 4: Personal

Die Geschäftsentwicklung des Kammerorchesters ist zum einen verknüpft mit einer positiven qualitativen Entwicklung des künstlerischen Personals und der sich aus den Arbeitsverträgen bzw. ergänzenden Vereinbarungen ergebenden Notwendigkeiten und Möglichkeiten in den Bereichen Tarif, Flexibilität der Arbeitszeit, Altersversorgung, Krankheitsquote etc.

Die Risikoerkennung und –analyse erfolgt durch folgende, zugleich risikominimierende Maßnahmen:

- Orchester- und Betriebsversammlungen, positive Entwicklung des Betriebsklimas und der künstlerischen Leistungsfähigkeit, Mitarbeitergespräche

- Regelmäßige Besprechungen von Geschäftsführung und Künstlerischem Leiter mit dem Orchestervorstand, seit 2009 regelmäßig auch in einem um die Stimmführer des Orchesters und erweiterten Kreis, *dem seit 2010 zusätzlich ein externer, beratender Gesprächsteilnehmer aus dem Förderverein angehört*

- Beobachtung der tariflichen Entwicklungen, Weiterentwicklung des Arbeitsvertrages für Musiker, Erfahrungsaustausch mit anderen Orchestern *(AGOS-Sitzungen, aktuell erweitert um ein Rundmail-System der Geschäftsführer und Intendanten der AGOS)*

Risikofeld 5: Finanzwirtschaftliche Risiken: Liquidität, Gewinnvortrag, Kapitaldeckung

Das Liquiditätsrisiko liegt beim Kammerorchester insbesondere darin, dass Kapital durch den Erwerb der Immobilie (Geschäftsräume, Probenraum, Mietwohnung, Ladengeschäft) in den Jahren 1997/98 gebunden ist, außerdem durch die Situation, dass in der zweiten Hälfte der 90er Jahre ein hoher Warenbestand an CDs aufgebaut wurde, die - wie branchenüblich - als Honorarersatz bei CD-Produktionen akzeptiert wurden und erst über einen längerfristigen Zeitraum durch Verkauf zu liquiden Mitteln führen. Gewinnvortrag und Eigenkapital können bei mehrjähriger Unterdeckung der Jahresabschlüsse in absehbarer Zeit aufgezehrt werden.

Die Risikoerkennung und –analyse erfolgt durch:

- *Monatlich* aktualisierte Liquiditätsplanung

- Beobachtung der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung (*monatliche* Auswertung der Summen- und Saldenlisten der Finanz- und Personalbuchhaltung

Risikominimierende Maßnahmen sind:

- Weiterentwicklung des CD-Verkaufs zum Abbau der Warenbestände (Sonderaktionen, Online-Aktivitäten, CD-Verkaufsstand)

- Kostenmanagement (Personalkostensenkung durch Arbeitsvertragsänderung bei Neueinstellungen)

- Darlehensaufnahme, flexible Kontokorrentlinie

II. BERICHTERSTATTUNG

- Künstlerischer Leiter an Geschäftsführung / Geschäftsführer an Künstlerischer Leiter: tägliche bis wöchentliche *Besprechungen/Telefonate bzw. Email-Korrespondenz*

- Mitarbeiter Geschäftsstelle an Geschäftsführung: tägliche bis wöchentliche Bürobesprechungen

- Geschäftsführung an Verwaltungsratsvorsitzenden: wöchentliche bis zweiwöchentliche Dienstbesprechungen (seit 2009 wegen Übernahme des Oberbürgermeisteramtes durch den Verwaltungsratsvorsitzenden regelmäßige Dienstbesprechungen und Telefongespräche mit der stv. Verwaltungsratsvorsitzenden *und schriftliche Berichterstattung an den Vorsitzenden)*

- Geschäftsführung an Städtisches Beteiligungsmanagement: vierteljährliche Verwaltungsratssitzungen, seit 2009 zusätzlich monatliche Berichterstattung (Betriebswirtschaftliche Auswertung mit Erläuterungen, aktualisierte Liquiditätsplanung) und anlassbedingte, individuelle Berichterstattung (Wirtschaftsplan, Jahresabschluss, etc.)

- Geschäftsführung / Verwaltungsratsvorsitzender an Verwaltungsrat: vierteljährliche Verwaltungsratssitzung, seit 2009 zusätzlich monatliche Berichterstattung durch die Geschäftsführung (Betriebswirtschaftliche Auswertung mit Erläuterungen, aktualisierte Liquiditätsplanung)

III. DOKUMENTATION

- Aktennotizen
- Gesprächsprotokolle
- Schriftverkehr
- Protokolle der Verwaltungsratssitzungen (Quartalsabschlüsse, weitere Unterlagen, Tischvorlagen)
- *Betriebswirtschaftliche Auswertungen samt Erläuterungen und Liquiditätsplanung (monatlich)*
- Jahresabschluss, Tätigkeits- und Lagebericht

IV. RISIKOFÄLLE *(Stand 02.11.2010)*

Risikofeld 1: Politischer Rückhalt und öffentliche Haushalte

Risiko:
Streichung der städtischen Zuschüsse
Folgen/Auswirkungen:
Konkursgefahr, Imageschaden, Qualitätseinbußen (Kündigungen durch Dirigent oder Musiker)
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Verhandlungen mit Träger, öffentliche Protestmaßnahmen, Solidaritätsadressen der Konzertbesucher/anderer Orchester, Prüfung der Möglichkeiten, den Zuschuss durch Drittmittel zu ersetzen
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
mittel *(Gemeinderatsbeschluss über Zuschussfestsetzung nur bis einschließlich 2010, Prüfung von haushaltskonsolidierenden Maßnahmen aufgrund der schwierigen Finanzsituation der Stadt)*

Risiko:
Streichung der Landeszuschüsse
Folgen/Auswirkungen:
Konkursgefahr, Imageschaden, Qualitätseinbußen (Kündigungen durch Dirigent oder Musiker)
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Verhandlungen mit Zuschussgeber, politische Einflussnahme durch Regionalpolitiker auf Landesebene, öffentliche Protestmaßnahmen, Solidaritätsadressen der Konzertbesucher/anderer Orchester, Prüfung der Möglichkeiten, den Zuschuss durch Drittmittel zu ersetzen
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
gering *(weiterhin Geltung des Ministerratsbeschlusses von 1998, keine negativen Ergebnisse im Bericht des Landeskunstbeirates von 2009, der Empfehlungen für die weitere Kunstpolitik des Landes enthält)*

Risiko:
Kürzung der städtischen Zuschüsse
Folgen/Auswirkungen:
mittelfristige Überschuldungsgefahr
Mögliche Gegenmaßnahmen:

Verhandlungen mit Träger, öffentliche Protestmaßnahmen, Prüfung der Möglichkeiten, die fehlenden Mittel durch Drittmittel zu ersetzen
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
hoch *(Gemeinderatsbeschluss über Zuschussfestsetzung nur bis einschließlich 2010, Prüfung von haushaltskonsolidierenden Maßnahmen aufgrund der schwierigen Finanzsituation der Stadt)*

Risiko:
Kürzung der Landeszuschüsse
Folgen/Auswirkungen:
mittelfristige Überschuldungsgefahr
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Verhandlungen mit Zuschussgeber, politische Einflussnahme durch Regionalpolitiker auf Landesebene, öffentliche Protestmaßnahmen, Solidaritätsadressen der Konzertbesucher/anderer Orchester, Prüfung der Möglichkeiten, den Zuschuss durch Drittmittel zu ersetzen
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
mittel (*weiterhin Geltung des Ministerratsbeschlusses von 1998, keine negativen Ergebnisse im Bericht des Landeskunstbeirates von 2009, der Empfehlungen für die weitere Kunstpolitik des Landes enhielt, die zwischenzeitlich im Landskunstplan „Kultur 2020“ verabschiedet wurden; die geplante Zuschusserhöhung für die Jahre 2010 und 2011 (Anbindung an den Wirtschaftsplan des Orchesters) wurde realisiert; trotzdem aus Vorsichtsgründen strenge Bewertung des Risikos)*

Risikofeld 2: Konjunktur und Branche

Risiko:
Rückgang des Sponsoren-/Spendenengagements
Folgen/Auswirkungen:
geringere Einnahmen
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Überprüfung des Sponsoringkonzeptes und Anpassung, Sondermaßnahmen im Akquisebereich (Aktionen, personelle Verstärkung, Einschaltung von Agenturen)
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
mittel *(nicht hoch, da die dem Kammerorchester verbundenen Unternehmen die Auswirkungen der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise (Umsatzrückgang, Kurzarbeit, etc.) wieder überwunden haben bzw. eher krisenfeste, mittelständische Familienunternehmen und auch Privatpersonen zu den Sponsoren und Spendern des Kammerorchesters gehören)*

Risiko:
Rückgang der Zahl der akquirierten Konzerte
Folgen/Auswirkungen:
geringere Einnahmen
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Überprüfung der Preispolitik im Bereich der Honorar und Anpassung, Sondermaßnahmen im Akquisebereich (Aktionen, personelle Verstärkung)
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
mittel

Risiko:
Rückgang des Konzertkartenverkaufs
Folgen/Auswirkungen:

geringere Einnahmen
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Überprüfung der Preispolitik und Anpassung der Ticketpreise
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
gering *(Steigerung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr, attraktive Programme)*

Risiko:
Rückgang des CD-Verkaufs
Folgen/Auswirkungen:
geringere Einnahmen
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Überprüfung der Preispolitik und Anpassung der Preise, Sonderaktionen, Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten,
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
mittel

Risikofeld 3: Wettbewerb

Risiko:
Erhöhung der Konkurrenzsituation, zB durch Gründung neuer Kammerorchester
Folgen/Auswirkungen:
größerer Wettbewerb, geringere Konzertaquise
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Überprüfung der Preispolitik und Anpassung der Honorare, Überprüfung der Programmpolitik, Entwicklung neuer Projekte, Sonderaktionen, Erschließung alternativer Märkte
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
mittel

Risikofeld 4: Personal

Risiko:
Langzeiterkrankungen bei Orchestermusikern
Folgen/Auswirkungen:
Einbußen in der künstlerischen Qualität
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Einstellung einer ständigen Vertretung statt projektbezogener Aushilfen
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
mittel

Risiko:
Kurzzeiterkrankungen bei Orchestermusikern
Folgen/Auswirkungen:
Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen mit Veranstaltern bezüglich der Besetzung, Einbußen in der künstlerischen Qualität
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Engagement einer Vertretung
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
hoch *(aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre)*

Risiko:
Hohe Tarifabschlüsse
Folgen/Auswirkungen:
Steigende Personalkosten
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Besondere, einzelvertragliche Vereinbarungen
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
mittel *(neuer Tarifvertrag nach mehrjährigem Verhandlungsstau wurde zum 01.11.2009 rückwirkend umgesetzt, 2010 wurden erneut Verhandlungen zur Aktualisierung aufgenommen)*

Risikofeld 5: Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiko:
Absenkung des Kontokorrentkredits durch die Bank
Folgen/Auswirkungen:
Liquiditätsengpass, insbesondere bei Gehaltszahlungen
Mögliche Gegenmaßnahmen:
Verhandlung mit der Bank, Prüfung alternativer Angebote von Konkurrenzbanken
Bewertung des Risikos (Eintrittswahrscheinlichkeit) zum jetzigen Zeitpunkt:
gering *(Kontokorrentvertrag wurde 2010 in bisheriger Höhe fortgesetzt)*

Dokumente zum Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim

5. Ausblick

Dok. 5.1 Thost, Burkhard: Wir alle sind Wirtschaft – mit neuer Kommunikation zur Zukunftsgestaltung, Pforzheim 2011

Wir alle sind Wirtschaft –
mit neuer Kommunikation zur Zukunftsgestaltung

Vortrag anlässlich der Jahreshauptversammlung der LÖBLICHEN SINGERGESELLSCHAFT VON 1501 PFORZHEIM am 6. Januar 2011

Burkhard Thost, Präsident der IHK Nordschwarzwald

1. Die Löblichen Singer und bürgerschaftliche Verpflichtung

510 Jahre der Gemeinschaft verpflichtet, das hat viel zu tun mit Wirtschaft, war doch ihre Geschichte immer auch mit wirtschaftlichen Entwicklungen verknüpft.

510 Jahre sind Sie immer dort durch persönlichen Einsatz tätig geworden, wo Politik, Kriege und öffentliche Wirren Wirtschaft zum Erliegen gebracht haben und damit die Grundlage für soziales Miteinander zerstört und gefährdet wurde.

Aber auch in Zeiten des Aufbruchs haben sich mehr Menschen denn je zu den Zielen und der Verantwortung der Löblichen Singer bekannt:

In den 100 Jahren von 1810 bis 1910, als Pforzheim von einer Kleinstadt mit 5.500 Einwohnern auf fast 70.000 Einwohner anwuchs, als die Wirtschaft Perspektiven bot, nach 1871 nicht umsonst Gründerzeit genannt.

In dieser Zeit sind sie von 25 auf über 1.000 Mitglieder gewachsen, haben sich zu einer Initiative mit sozialer Verantwortung für Stadt und Gemeinwesen entwickelt.

Wenn in den 70er Jahren die Bezeichnung als erste Bürgerinitiative der Stadt formuliert wurde, verstehen Sie seit über 500 Jahren etwas von dem, was ganz aktuell mit Stuttgart 21 und der Schlichtung offenbar wurde:

Bürger wollen Staat und Regierung vertrauen können oder, wenn dieses Vertrauen nicht hinreichend trägt, wollen sie selbst mitwirken, selbst einbezogen werden.

In den letzten Jahren haben besonders die Finanzkrise und die Sanierungsmaßnahmen der Bankenlandschaft ein solches Grundvertrauen belastet, Zukunftsängste und Unsicherheiten ausgelöst, obwohl tragende Brücken über die Krise geführt haben.

So gesehen ist die Auseinandersetzung um Stuttgart 21 nur ein Beispiel für weitreichende Zukunftszweifel und Vertrauensdefizite.

Die Schlichtung zu Stuttgart 21 hat deutlich gemacht,

- dass Bürger nicht besser über die technische Auslegung von Tunnelquerschnitten befinden können und wollen als jahrelange Ingenieurarbeit, auch wenn dort Fehler gemacht und korrigiert werden wie überall, wo Menschen tätig sind,

- dass Bürger nicht besser komplizierte Betriebskonzepte eines Großbahnhofes entwickeln können und wollen als es Fachleute in zig Alternativen getan haben,

- dass scheinbar attraktive Alternativen ebenso mit Risiken und Unzulänglichkeiten behaftet sind.

Über allen Sachfragen ist deutlich geworden, dass Bürger sich in ihrem Interesse wahrgenommen sehen wollen: Bürger spüren, dass sie alle betroffen sind, Jung und Alt, oben und unten, in Politik und Wirtschaft und wegen dieser Betroffenheit Kommunikation und Teilhabe einfordern – aber auch zu konstruktiver Mitwirkung aufgefordert sind: Das Verfahren spricht ausdrücklich von Anregungen und Bedenken.

Es gibt nicht nur die Bringschuld von Politik, Wirtschaft und Verwaltung, es gibt auch die Holschuld

der Bürger, sich in der Sache zu informieren, sich zeitgerecht einzubringen, wie es in allen Genehmigungsverfahren vorgesehen ist.

Andererseits wurde auch deutlich, welche verheerenden Folgen es haben kann, wenn demokratische Entscheidungsprozesse plötzlich keinen verlässlichen Bestand mehr haben und damit die Grundlagen für komplexe Entwicklungen gänzlich verloren gehen.

Regelwerke können geändert werden, wenn Erfahrungen einen solchen Korrekturvorgang erforderlich erscheinen lassen, aber wir müssen zurückfinden zu einer unstrittigen Anerkennung von Regelwerken, die Bestand haben, auch unabhängig von jeweiligen Ergebnissen und Ideologien.

Hiermit müssen wir uns auseinandersetzen, wenn wir die Veränderungen und Fragen, die zwangsläufig auf uns zukommen, zum Wohle unserer Gesellschaft und zum Wohle unseres Landes auch in Zukunft und für unsere Zukunft im Konsens gestalten und umsetzen wollen.

Energie, Infrastruktur, globale Wirtschaft, Demografie, Bildung und Integration stellen uns vor solche zentralen, dringenden Gestaltungsaufgaben, vor deren Lösung wir die Augen nicht verschließen können und dürfen, die wir zeitnah angehen und herbeiführen müssen, weil sonst die Weichen woanders und dann nicht immer in unserem Interesse gestellt werden, weil wir diese Fragen auch nicht als Altlasten unseren Kindern überlassen dürfen und damit der nachfolgenden Generation eine Chance im globalen Wettbewerb verbauen würden.

Ich habe selbst ganz aktuell auf Geschäftsreisen, besonders nach Mittelost und Asien, erfahren müssen, wie man plötzlich unsere Gestaltungskraft in Frage stellt, unseren Anspruch auf eine Vorreiterrolle in Zweifel zieht.

Oder haben wir wirklich schon etwas davon verloren? Stimmt es noch: „Wir können alles, außer…..“?

Wenn wir unseren Anspruch als führende Partner in der Welt erhalten wollen, müssen wir beweisen, dass wir zu Hause zukunftsorientiert, effizient und entwicklungsfähig sind. Alles andere gefährdet unsere soziale Grundlage, unseren Wohlstand, unsere Zukunft.

Es wird deutlich:
Alle Fragen haben mit Wirtschaft zu tun: - Entweder sind die Lösungen Grundlage für erfolgreiches Wirtschaften oder die Wirtschaft wird selbst Grundlage, wie sie für Bildung, Soziales, Kultur und Wohlergehen unmittelbares Fundament ist.

Ein Fazit aus der gesellschaftlichen Dimension der aufgebrochenen Auseinandersetzung lautet:

Wir alle sind Wirtschaft – Zukunftsgestaltung wird nur möglich mit neuer Kommunikation.

2. Welchen Grundgedanken sollten wir in unseren gesellschaftlichen Auseinandersetzungen mehr Beachtung schenken?

2.1 Das Spannungsfeld von Individualinteresse und Gemeinwohl

In unserer Gesellschaft führt jede Veränderung im öffentlichen Raum zu Eingriffen in Individualinteressen. Wie einfach wäre ein Abbau von überfälligen Subventionen, wenn nicht sofort ein Einzelinteresse oder das einer kleinen Gruppe betroffen wäre.
Einzelinteressen haben in unserer Individualgesellschaft einen immer höheren Stellenwert eingenommen.
In den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik waren gemeinschaftliche Aufbauaufgaben offensichtlich und unstrittig, auch für den Vorteil des Einzelnen. Jeder hat gesehen, dass individuelle Lebensqualität nur möglich wurde mit öffentlicher Infrastruktur, mit Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, mit öffentlicher Sicherheit und sozialen Netzen. Es fehlten ja auch fundamentale Grundlagen.
Diese Erkenntnis hat zusammengeführt in unstrittigen, gemeinsamen Zielen.

Heute haben wir uns auf einen hohen Besitzstand eingerichtet – und der wird verteidigt, weil die Grundlagen des Gemeinwohls nicht gefährdet scheinen. Der Schein trügt.

Wenn wir heute die Diskussion um den Ausbau der Autobahn A8 in der Enztalsenke direkt vor unserer Haustür verfolgen, scheint es vornehmlich um die Wahrung von Einzelrechten oder Gruppeninteressen zu gehen. Jeder dort weiß seit Jahrzehnten um die Existenz und Belastung durch

die Autobahn, auch beim Bau der heute betroffenen Häuser und Wohnungen. Dennoch werden finanzierte, zeitnah realisierbare Lösungen abgelehnt und bekämpft, weil in wenigen Einzelfällen die nächtliche Lärmbelastung mit 1 oder 2 Dezibel über der zulässigen Norm nur mit Gestellung von Schallschutzfenstern ausgeglichen werden kann.

Ganz klar: Es bleibt eine individuelle Betroffenheit, die allerdings seit Jahren absehbar war. Natürlich gibt es weitergehende Tunnellösungen, die jegliche Belastung vermeiden, um einen Preis, der leicht den Neubau dieser Häuser an anderer Stelle, weit entfernt von der Autobahn, ermöglichen würde.

Wenn gegenüber diesem Einzelinteresse kein deutliches Gemeininteresse mehr erkennbar ist und wahrgenommen wird, wird auch eine Abwägung nicht mehr verstanden und akzeptiert.

Es gibt solches Gemeininteresse auch in diesem Fall, nur zeigt auch dieses Beispiel, um wie viel komplexer die Zusammenhänge sichtbar sind als die unmittelbare Betroffenheit des Einzelfalles:

- Da ist zunächst die Abwägung des Mitteleinsatzes aus Sicht des Bundes: Wenn an anderer Stelle mit zusätzlichem Geld mehr und dringendere Grundsicherung erreicht werden kann, führt dies zwangsläufig zur Zuweisung auf ein solches Vorhaben – aus einer Gesamtschau vernünftig und durchaus im Gemeininteresse.

- Dann unsere Region: Es ist wichtig, dass wir schnellstmöglich eine leistungsfähige, staufreie Verkehrsader um Pforzheim und die Region erhalten, dass wir endlich aus den Staunachrichten herauskommen, dass die Region als Wirtschaftsstandort deutlich gewinnt und nicht wegen unberechenbarer Verkehrsverhältnisse im Wettbewerb mit anderen Regionen gemieden wird.

Kurz: 200.000 Menschen oder mehr haben ein vitales Interesse an der Sicherung ihrer wirtschaftlichen Lebensgrundlagen – und die A8 Enztalsenke ist ein lange überfälliger Puzzlestein im 1.000 Teile Puzzle der Zukunftssicherung und Prosperität einer ganzen Region.

Das ist nicht leicht vermittelbar. Das ist aber die Abwägungsaufgabe, die wir von Politik, Verwaltung und Wirtschaft einfordern müssen und zu der verlässliche Politik stehen muss – auch wenn es nicht immer honoriert wird. Daran können wir auch verlässliche Politik messen.

Das übergeordnete Gemeinwohl hat seine öffentliche Lobby verloren. Hier haben wir alle eine Aufgabe und Chance zur Gestaltung und Mitwirkung: Dem Gemeinwohl wieder Geltung zu verschaffen in der hitzigen Diskussion um Einzelinteressen, Ideologien oder Macht. Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen – in Gesprächen mit Freunden, am Arbeitsplatz, mit Verantwortlichen in der Öffentlichkeit und dabei auf informierter Abwägung von einzelner Betroffenheit und nachhaltigem Gemeinwohl bestehen.

2.2 Umgang mit Risiken

Null-Risiko-Strategien gibt es nicht in der Wirtschaft, im ganz normalen Leben und in der Entwicklung einer Gesellschaft.

Unser Verhältnis zum Risiko hat sich immer mehr zur Risiko-Ablehnung verschoben: Am liebsten die Abenteuer-Urlaubsreise mit Total-Versicherung gegen jedes Abenteuer.

Dieses wird besonders deutlich gegenüber technischen Neuerungen und Entwicklungen – es kann fataler nicht sein für eine Nation, die nur neue Technologien, neue Lösungen exportieren und anbieten kann.

Erneuerbare Energien ja, aber keine neuen intelligenten Netze.

Eine leistungsfähige Bahn ja, aber keine neuen Bahnnetze.

Gesicherte Welternährung ja, aber keine Gen-Beeinflussung bei uns.

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen – leider in einem Land mit höchsten Sicherheitsstandards, mit höchstem Technologieanspruch, mit weltweit anerkannten Ingenieuren.

Wenn wir uns keinen Tunnelbau in Stuttgart mehr zutrauen, können wir dann weltweite Partner für Tunneltechnologie sein?

Wenn wir CO2-Abspaltung in Kohlekraftwerken ideologisch ablehnen – wer soll dann für hunderte von Kohle-Großkraftwerken in China moderne Reinigungs- und Umwelttechnik anbieten?

Wir müssen unsere pauschale Technikfeindlichkeit wieder in Begeisterung für neue Technologie wandeln – gepaart mit einem ganz bewussten Risiko-Management. Wir müssen wieder lernen, Risiken und ihre Beherrschung in unsere Strategien einzubeziehen.

Ablehnung, überzogene Technik, Zweifel bergen ein viel zu hohes Risiko – das Risiko des Stillstandes, des Verlustes der besten Köpfe, des Verlustes unserer Anerkennung in der Welt als Partner für Zukunftslösungen.

Bei neuen Stromnetzen, neuer Infrastruktur, auch bei Rente mit 67 können wir es uns nicht mehr leisten, pauschal nein zu sagen – vielmehr müssen wir fragen, diskutieren, forschen, entwickeln, probieren wie wir Risiken daraus beherrschen, wie wir neue Lösungen nachhaltig und für die Beteiligten verträglich und vorteilhaft machen: In diesem neuen Denken sind wir alle gefordert – das alte können wir uns nicht mehr leisten – es wäre ein unverantwortbares Risiko.

Zitat aus dem Handelsblatt / Jürgen Hambrecht, BASF vom 04.01.2011:

„Was wir brauchen, ist nicht eine Innovation, wir brauchen ein ganzes Feuerwerk von Innovationen: In der Energietechnik, in der industriellen Fertigung von Gütern, in der Landwirtschaft, bei Ernährung und Gesundheit, bei der Mobilität und beim Bauen und Wohnen. Gerade der deutschen Industrie traue ich zu, auf all diesen Gebieten bedeutende Beiträge zu leisten.
Das Problem aber ist, dass wir uns dabei selbst auf denn Füßen sehen. Noch bevor wir über die Chancen neuer Technologien reden, wollen wir hundertprozentige Garantien, dass jedes Risiko ausgeschlossen ist. Darauf kann sich kein ernsthafter Wissenschaftlicher einlassen: Es gibt kein Nullrisiko! Wir können aber mögliche Risiken so weit eindämmen, dass sie verantwortbar sind.
Das galt einst für die Entwicklung der Eisenbahn, des elektrischen Stroms und des Autos genauso wie es heute für Nanotechnologie oder die grüne Biotechnologie gilt.
Für 2011 wünsche ich uns in Deutschland, dass wir alle wieder neugieriger auf die Zukunft werden. Dass wir nicht nur die Probleme sehen, sondern uns vor allem dafür interessieren, wie man sie lösen kann.“

2.3 Zeit als Entscheidungskriterium

Beispiel: Westtangente und Arbeitslosigkeit – ein guter Baustein viel zu spät. „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“

Jede Entwicklung muss also auch vor dem angemessenen Zeitrahmen gesehen werden, und nicht wir legen die Entwicklungsgeschwindigkeit mehr allein fest, sondern unsere Wettbewerbsländer in Europa, in Asien, in der ganzen Welt.

Eine weiter perfektionierte Lösung für Stuttgart 21 und die Neubaustrecke mit 10 bis 15 Jahren Verspätung verspielt jeden Vorteil durch Zeitnachteile. Das nicht zu bewerten wäre fahrlässiger Umgang mit den Chancen unserer Kinder und nachfolgender Generationen.

3. Zentrale Themen

Abwägung von Individual- oder Gruppeninteresse gegenüber einem übergeordneten Gemeinwohl, bewusster Umgang mit Risiken und Bewertung der Zeit sollte unsere Kommunikation, unser Gespräch, unsere Suche nach Lösungen wieder stärker bestimmen. Hierzu können wir alle beitragen, denn die zentralen Themen betreffen uns alle:

- Infrastruktur
- Energie und Rohstoffe
- Fachkräfte und Demographie
- Bildung

Die „Rente mit 67“ zeigt, wie sehr wir alle gefordert sind, abzuwägen, Risiken zu sehen und Zeit

zu nutzen:

Beispielaufgabe: 20 Jahre neue Gestaltung der Arbeitswelt.

Mit diesen Anregungen für eine neue Kultur unserer Kommunikation sind die Aufgaben nicht erledigt – aber wir dürfen zuversichtlich sein, sie erfolgreich zu meistern – packen wir es an:
Ein „Heimspiel“ für Löbliche Singer.

4. Wo stehen wir in Pforzheim und der Region?

4.1 Zunächst erfreuliche Nachrichten:

Die Wirtschaft in Pforzheim und in der Region hat sich nach der Krise genau so erholt wie anderswo im Land, Arbeitslosigkeit ist ebenso gesunken, Unternehmen haben die Zeit der Krise vielfach zur Erneuerung von Produkten, Organisation und Entwicklung neuer Märkte genutzt und zu soliden Positionen gefunden. Die Krise hat auch Opfer gefordert – dort wo die Zeit über Geschäftsmodelle hinweggegangen ist. Letztlich können wir heute auf eine wiedergewonnene wirtschaftliche Basis vertrauen, die auch Zukunft ermöglicht – genauso wie in Regionen, die mit uns im Wettbewerb stehen – unser Platz im Wettbewerb hat sich damit allerdings noch nicht verbessert.

Arbeitslosigkeit ist erfreulich gesunken, aber die Position im Landesvergleich ist geblieben – die Aufgaben liegen also noch vor uns.

Keine Zeit ist besser geeignet, neue Wege zu beschreiten, als die nach einem bereinigenden Gewitter – die Gefahren der Krise noch in Erinnerung, die Chancen des Aufschwungs vor Augen.

Sind wir bereit, in Pforzheim und in unserer Region Zukunft zu gestalten?

4.2 Neues Selbstverständnis

Wir alle wissen, dass der wirtschaftliche Wandel der letzten Jahrzehnte keine leichte Ausgangsposition für Pforzheim geboten hat.
Wie verständlich, dass die Menschen in unserer Stadt nach den Zerstörungen des Krieges den wirtschaftlichen Aufschwung und die Erfolge der heimischen Industrie bis weit in die 70er Jahre mit hoher Identifikation aufgenommen haben: Das war das Wirtschaftswunder der jungen Bundesrepublik. Aber es war hier in dieser Stadt ganz besonders Aufbauwille, harte Arbeit und es waren traditionelle Fähigkeiten, die in der Welt wieder gefragt waren und ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal darstellten.

Über 30.000 Menschen waren in der Schmuck- und Uhrenindustrie beschäftigt und gaben der Mehrzahl der Menschen dieser Stadt Lebensgrundlage, Anerkennung und prägten das Selbstverständnis der Goldstadt Pforzheim.

Die Welt und die Wirtschaft entwickelte sich immer schneller und aufstrebende Länder machten die Alleinstellung streitig in einem Wettbewerb, nicht nur um Kostenführerschaft mit niedrigen Löhnen, sondern zunehmend auch im Wettlauf um Ausbildung und Innovation.

Aktuelles Beispiel: Singapur von der verlängerten Werkbank zum „Home of Talents“ – zur Heimat der Talente, zum führenden Forschungsstandort, z. B. der pharmazeutischen Industrie.

Diese Trends mit den Anfängen in den 80er Jahren halten an und setzen sich heute besonders in Asien verstärkt fort. – Dort werden Maßstäbe und Geschwindigkeit des Wettbewerbs gesetzt.

Lange, viel zu lange, wurden hier die selbstbewussten Botschaften der Wettbewerber aus aller Welt übersehen oder verdrängt – auch noch, als nur noch weniger als 3.000 Menschen in der Schmuckindustrie tätig waren und beim besten Willen die Wirtschaft dieser Stadt nicht mehr tragen konnten.

Zwischenzeitlich waren neue Technologien, neue Branchen und Arbeitsplätze entstanden und teilweise aus der Schmuckindustrie hervorgegangen – aber das alte Selbstverständnis „Goldstadt“ lebte unverändert fort: Für viele Menschen ohne Bezug, ohne Anerkennung und Wertschätzung ihrer neuen Berufe, ihrer Fähigkeiten und für ihren Beitrag zum Leben dieser Stadt.

Selbstverständnis und Realität stimmten nicht mehr überein und das war sicher auch ein Grund für die oft zur Schau gestellte Unzufriedenheit mit Allem hier, auch wenn es oft keinen Vergleich mit anderen Städten und Regionen zu scheuen brauchte. Der „Bruddler“ beherrschte die Stimmung – schlechte Zeiten für einen Aufbruch.

Umso wichtiger ist damit ein erster, lange eingeforderter Schritt auf unserem Weg zur Gestaltung unserer Zukunft:
Mit den Begriffen „Präzision und Design“ offiziell seit gut 1 Jahr dem Label „Goldstadt“ hinzugefügt, finden viele Menschen wieder Anerkennung für das, was sie tun. Sie gehören wieder dazu. Mit dem Bekenntnis zur Präzisionsindustrie, zu Stanz- und Oberflächentechnik, Werkstofftechnologie und Design hat sich das Selbstverständnis geweitet, haben wir einen Blick auf neue Stärken gewonnen, sehen neue Märkte und neue Chancen. Das macht Mut und gibt Identifikation. Der Bruddler dürfte in Pforzheim bald arbeitslos sein.

Ganz bewusst stelle ich diesen Wandel im Selbstverständnis an die erste Stelle auf einem Weg, den Pforzheim beschritten hat und auf dem wir alle erfolgreich Zukunft selbst in die Hand nehmen können.
Die Menschen dieser Stadt werden sich ihrer Stärken bewusst. Hierauf lässt sich bauen. Weitere Entwicklungen sind von großer Bedeutung:

4.3 Pforzheim hat sich dem Machbaren zugewandt.

Ein Beispiel ist nach langer Vorbereitung und Bürgerbeteiligung die schrittweise Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplanes – ohne sich dabei von neuerlichen Diskussionen um Stadtbahnen bis in die weitere Umgebung aus dem Tritt bringen zu lassen. Manchmal hilft eben auch ein Kassensturz, den Blick auf die Realitäten zu stärken. Da bleiben Traumdiskussionen von selbst auf der Strecke – das gibt freie Kräfte, endlich zu handeln. Aufgaben und Beispiele gibt es genug – hier möchte ich der Neujahrsbotschaft von Herrn OB Hager nicht vorgreifen.

Eines darf angemahnt oder erinnert werden: Es gibt bemerkenswerte private Bereitschaft zu Investitionen und unternehmerischem Engagement in dieser Stadt – das dürfen wir nicht mehr den Mühlen einer Verwaltung nach überkommenen Strukturen preisgeben. Z. B. ein klares Zentren- und Märktekonzept – wo soll künftig was stattfinden – ist lange überfällig und gibt privater Wirtschaftsinitiative und dem Handel klare Rahmenbedingungen. Doch: Wir dürfen zuversichtlich sein; die Erwartungen an klare Botschaften sind hoch.

4.4 Die Rolle als Oberzentrum

Ein Drittes findet erst langsam in ein breites Verständnis: Die Stadt, das Oberzentrum Pforzheim, lebt und entwickelt sich von und mit seiner Umgebung. Hier bietet das Potenzial der Region Nordschwarzwald als Tourismus-, Erholungs- und Gesundheitsregion noch wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten mit Ausstrahlung und Aufwertung für diese Stadt: Lassen Sie uns einfach anfangen, über diese besondere Umgebungs- und Lebensqualität zu reden. Hier zu leben und zu arbeiten hat Qualität und Perspektive.
Die Botschaft kommt an und wird ihre positive Wirkung nicht verfehlen. Es gilt Menschen mit guter Ausbildung und Qualifikation hier zu halten und für unsere Region zu gewinnen.

4.5 Pforzheim – ideal gelegen

Genauso sollten wir noch mehr unsere vorteilhafte Lage und Vernetzung in Nachbarschaft zu den Metropolregionen Karlsruhe und Stuttgart her-ausstellen und bewusst aktivieren. Die Krise hat deutlich gezeigt: Wenn es der Wirtschaft in Stuttgart schlecht geht, können wir in Pforzheim nicht aufblühen. Pforzheim ist verbunden mit den Wirtschaftsräumen in Baden-Württemberg und weit darüber hinaus:
Deshalb sollten wir aufhören, dem Orientexpress oder Einzelzugverbindungen, z. B. nach Nürnberg, nachzutrauern. Wir brauchen ein Baden-Württemberg, das mit leistungsfähiger Infrastruktur an die nationalen und europäischen Zentren angebunden ist – zeitnah und nicht erst in Jahrzehnten – und wir wollen mit diesen Lebensadern der Wirtschaft verbunden sein – einfach, verlässlich und regelmäßig. Anbindungen an die modernen ICE-Netze in Karlsruhe und Stuttgart, an die Flughäfen der Region, und über leistungsfähige Straßen und Autobahnen in die Zentren selbst.

Manchmal schien das in den Diskussionen der vergangenen Monate fast vergessen, als ob wir uns abkoppeln könnten: Wirtschaft in Karlsruhe und Stuttgart, in Baden-Württemberg, liegt in unserem Interesse – lassen Sie uns eintreten für eine verlässliche, zukunftsgewandte Entwicklung und Politik, für alles, was die

Entwicklung in unserem Land fördert – das fördert auch unsere Stadt und Region.

4.6 Potenziale der Bildung

Vorschulische Bildung in Kindergärten und schulische Bildung sind der Schlüssel zur Integration und Grundlage für Beruf, lebenslanges Lernen und sozialen Standard. Hier liegt eine entscheidende Aufgabe für Stadt und Land – Wirtschaft und private Initiative kann hier unterstützen und tut dies in bemerkenswerter Weise: Von Unternehmen eingerichtete Kindergärten, vielfältige Sprachförderung und dennoch bleibt hier eine Herausforderung für die Zukunft unserer Stadt: Wo es jetzt nicht gelingt durch Sprache und Schulbildung zu integrieren, geht Lebensgrundlage und soziales Miteinander auf Jahrzehnte verloren. Hier wird private Unterstützung noch lange gefragt sein – hier können wir sinnvoll helfen.

Die Wirtschaft der Region, Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Handwerk konnten allen ausbildungsfähigen Jugendlichen Ausbildungsplätze bieten und damit Zukunft sichern – das ist eine wichtige und gute Nachricht für unser aller Zukunft – es bleibt die Aufgabe, auch dort Einstieg in den Beruf zu ermöglichen, wo mangelnde Schulausbildung dieses heute noch verhindert – hier sind Schule und Wirtschaft gemeinsam gefordert.

Heute erst in Anfängen öffentlich wahrgenommen ist die Entwicklung der Stadt Pforzheim zur Hochschulstadt. Waren vor fünf Jahren etwa 3.000 Studenten in Pforzheim eingeschrieben, werden es Ende 2013 mehr als 6.000 sein.

Eine enge Kooperation von Hochschule und Wirtschaft hat vom Land mit Erfolg neue Studienfächer und Ausbildungsgänge einfordern können. Die IHK war nach landesweitem Modell vom Wissenschaftsministerium federführend gefordert, die Praxisorientierung einzubringen und zu sichern. Stiftungslehrstühle von Unternehmen der Region haben diesen Prozess weiter gefördert – insgesamt eine glänzende Perspektive für die Entwicklung von Stadt und Region.

Hier rufe ich die Unternehmen der Region auf: Nutzen Sie diese einmalige Chance, junge, gut ausgebildete Menschen, die schon hier sind, für Ihre Unternehmen zu gewinnen. Hier rufe ich die Stadt und die Bürger auf: Heißen Sie die Studenten willkommen, bieten Sie Wohnraum auch privat – gewinnen Sie die Studenten als Mitbürger in unserer Stadt – einen besseren Impuls können wir uns nicht wünschen.

5 Zusammenfassung und Ausblick

Wir alle gemeinsam gestalten unsere Zukunft, legen durch Wirtschaft Grundlage für soziales Miteinander, Kultur und Wohlergehen.

Dabei müssen wir anerkennen und akzeptieren, dass jede Veränderung Abwägung fordert, dass wir Gemeinwohl wieder stärker einbeziehen müssen, dass wir öffentliche Verantwortung nicht blindwütig abstrafen dürfen für die Wahrung übergeordneter Gemeininteressen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken und Zeit fordert uns alle in aktiver Auseinandersetzung, in Information, Austausch und Gespräch.

Die Themen machen deutlich, dass Weichen gestellt werden müssen und können – und hierfür sind wir auch in Pforzheim gut aufgestellt, um diese Aufgaben anzugehen – gemeinsam in verantwortungsvoller Abwägung, zeitnah und in offener Kommunikation.

Zuversicht hat hier eine gute Grundlage.